هكذا من الأصل

Samstag/Sonntag, 2./3. 2. 1985 - D * * *

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

# DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 28 - 5.W.- Preis 1.40 DM - I H 7109 A

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 110 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 160,00 Din, Luxemburg 28,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts

## TAGESSCHAU

### POLITIK

**Zersetzung:** Östliche Geheimdienste waren an den Abhörfällen Kohl/Biedenkopf und Strauß/Scharnagl ebenso beteiligt wie an Nazi-Schmierereien auf jüdischen Friedhöfen und an Synagogen, geht aus einem Bericht des Bundesinnenministeriums hervor. Mehrere hundert Millionen Mark jährlich wende allein das KGB auf, um das innenpolitische Klima in der Bundesrepublik zu beeinflussen. (S. 4)

**Schlesier:** CSU-Chef Strauß hält es für richtig, daß Kohl auf dem Schlesiertreffen in Hannover spricht. Man könne nicht eine ganze Volksgruppe diskreditieren, weil „einige auf dem falschen Bein hurra geschrien haben".

**Staatsbesuch:** Als ein „Signal der ausdrücklichen Zuwendung" versteht Bundespräsident von Weizsäcker seine Staatsbesuche in Jordanien und Ägypten. Die Bundesrepublik wolle alles ihr Mögliche tun, Einigungsprozesse in Nahost zu fördern. (S. 8)

**Flucht:** Den kurzen Aufenthalt eines „DDR"-Eisbrechers im Hafen von Gorleben hat ein 33jähriger Elektromonteur zur Flucht in den Westen benutzt.

**Arbeitsmarkt:** Die Zahl der Arbeitslosen in der Bundesrepublik erreichte nach Informationen der WELT im Januar die Rekordhöhe von rund 2,5 Millionen. Dabei hat nach Angaben von Experten vor allem das Wetter eine entscheidende Rolle gespielt. Auch die Zahl der Kurzarbeiter sei erheblich gestiegen.

**Abgeschmettert:** Mit 395 gegen 222 Stimmen ist im britischen Unterhaus ein von Labour eingebrachter Mißtrauensantrag gegen die Thatcher-Regierung und ihre Wirtschaftspolitik gescheitert.

**Technische Hochschule:** Nach massiven Störversuchen linker Gruppen wurde Manfred Fricke im dritten Wahlgang zum neuen Präsidenten der TU Berlin gewählt. (S. 4)

**Nahost:** Der für die Beziehungen zu arabischen Staaten zuständige israelische Minister Ezer Weizman ist zu einem Treffen mit PLO-Chef Arafat bereit, falls dieser Israel anerkenne. So wie es in der Vergangenheit ein Fehler gewesen wäre, sich vor einem Krieg zu drücken, wäre es jetzt ein Fehler, vor dem Frieden zurückzuweichen, sagte er.

### Staat und Kirche

Im Verhältnis von Staat und Kirche sind zunehmend kritische Signale oder Symptome zu beobachten. Diese Entwicklungen liegen ebenso auf seiten des Staates wie auf der der Kirchen. Das Partnerschaftsverhältnis ist gefährdet. Darüber schreibt Professor Rupert Scholz in der WELT. S. 6

### WIRTSCHAFT

**Privatisierung:** Der Streit zwischen CDU und CSU weitet sich aus, die für Februar geplante Kabinettsentscheidung wird immer weniger wahrscheinlich. In die Kontroverse ist auch die Deutsche Siedlungsbank geraten. (S. 9)

**US-Konjunktur:** Der Wirtschaftsverlauf wird im ersten Quartal 1985 schwächer als erwartet ausfallen, signalisieren die führenden Indikatoren. (S. 9)

**Frankfurter Flughafen:** 1984 wurde das bisher beste Ergebnis erzielt. Das Passagieraufkommen stieg auf 19 031 764 (plus 7 Prozent), Luftfracht auf 772 787 Tonnen (plus 12,8 Prozent).

**Börse:** Nachdem die Kurse an den Aktienmärkten zunächst gestiegen waren, führten Glattstellungen später zu Kursverlusten. Am Rentenmarkt herschte Unsicherheit. WELT-Aktienindex 168,5 (168,7). BHF-Rentenindex 102,104 (102,105). Performance Index 99,868 (99,840). Dollarmittelkurs 3,1725 (3,1677) Mark. Goldpreis 304,80 (306,65) Dollar.

### ZITAT DES TAGES



» Der wirklichkeitsfremden Alternative ‚Umwelt oder Energie' stellen wir das Motto entgegen: Umwelt und Energie. «

Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann bei einer Fabrikbesichtigung in Gummersbach FOTO: JUPP DARCHINGER

### KULTUR

**Video Aktuell:** Von heute an weist die WELT in regelmäßigen Abständen auf Video-Cassetten mit beachtenswerten Filmen hin. In dieser Ausgabe unter anderem: „Lohn der Angst", „Die Kameliendame" und die „Unendliche Geschichte". (S. 30)

**Pionier der Fotografie:** Felix H. Man, eine der hervorstechendsten Figuren in der deutschen Fotografie, ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Seine Spezialität war der ausgeklügelte Fotoessay, eine Spielart der Reportage, die er bis zur Perfektion gestaltete. (S. 31)

### SPORT

**Motorsport:** Walter Röhrl wurde bei der Rallye-Monte Carlo Zweiter hinter dem finnischen Peugeot-Fahrer Vatanen. In einem WELT-Interview deutet Röhrl das Ende der Ära von Audi an. (S. 29)

**Ski Alpin:** Marcus Wasmaier (Schliersee) belegte im Kombinations-Abfahrtslauf bei der WM in Bormio überraschend Platz drei hinter den Schweizern Zurbriggen und Lüscher. (S. 29)

### AUS ALLER WELT

**Scholz-Urteil:** Wegen fahrlässiger Tötung seiner Frau und unerlaubten Waffenbesitzes wurde der frühere Box-Europameister zu drei Jahren Haft verurteilt. Bis zur Rechtskräftigkeit des Urteils erhielt er Haftverschonung. (S. 32)

**Junkers:** Er entwarf das erste Ganzmetallflugzeug der Welt und baute mit der legendären Ju 52 eine Maschine, von der einige Exemplare noch heute fliegen. An diesem Wochenende jährt sich zum 50. Mal der Todestag von Hugo Junkers. (S. 32)

**Wetter:** Regnerisch. 4 bis 8 Grad.

### Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:



# Erst Paris, jetzt München: Terroristen schießen wieder

## Hinterhältiges Attentat der RAF auf MTU-Chef Ernst Zimmermann

DW. München

Der Mordanschlag auf den Vorstandschef der Motoren- und Turbinen-Union (MTU), Ernst Zimmermann, geht nach Überzeugung der Bundesanwaltschaft eindeutig auf das Konto der linksterroristischen „Rote Armee Fraktion". Möglicherweise wurde der MTU-Chef als Ziel ausgewählt, weil er nie im Rampenlicht der Öffentlichkeit stand. Die Terroristen hätten in Zimmermann eine Schlüsselfigur der Rüstungswirtschaft treffen können, ohne mit schärfsten Sicherheitsvorkehrungen rechnen zu müssen, lautete am Freitag eine Schlußfolgerung der Anti-Terrorismus-Experten. Welche tatsächliche Bedeutung der 55jährige aber hat, wird unter anderem daran deutlich, daß er seit 1983 auch als Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Luftfahrt-, Raumfahrt- und Ausrüstungsindustrie fungiert.

Der MTU-Chef gilt als überzeugter Anhänger einer noch engeren deutsch-französischen und europäischen Zusammenarbeit in der Luft- und Raumfahrt. Am Tag des Anschlags auf Zimmermann wurde in Paris ein Interview der Zeitschrift „Air et Cosmos" veröffentlicht, in dem der Spitzenmanager von einer Pflicht zur europäischen Kooperation in technischer und technologischer Hinsicht spricht. Frankreichs Verteidigungsminsiter Hernu kommentierte die Nachricht vom Anschlag auf Zimmermann mit den Worten: „Nach Frankreich ist es die Bundesrepublik. Alle großen westlichen Länder werden angegriffen". Am 25. Januar war der stellvertretende Direktor der Abteilung für Internationale Angelegeneheiten im Pariser Verteidigungsministerium, Rene Audran, erschossen worden. Zu der Tat hatte sich die französische Untergrundorganisation „Direkte Aktion" bekannt, die nach Ansicht von Experten Verbindungen zur Rote Armee Fraktion haben soll.

SEITE 8:
Weitere Berichte

Es gibt Parallelen zwischen dem Anschlag auf Zimmermann und dem Bankier Jürgen Ponto im Sommer 1977. Auch damals drangen Terroristen in das Haus ihres Opfers ein, nachdem sie höflich geklingelt hatten. Ein wesentliches Merkmal unterscheidet jedoch beide Attentate. Ponto sollte offensichtlich entführt werden, er starb nach einem Handgemenge mit den Terroristen. Zimmermann aber war Ziel eines Anschlags, der einer „Hinrichtung" gleichkam. Die Täter setzten ihn gefesselt auf einen Stuhl und schossen ihn in den Kopf.

Daß Zimmermann zum gefährdeten Personenkreis gehörte, war den Sicherheitsbehörden bekannt. Im vergangen Juli hatten sie in einer „konspirativen Wohnung" im Frankfurter Stadtteil Bornheim Unterlagen sichergestellt, die auch Daten über den 55jährigen enthielten.

DW. Lissabon

Acht Bomben sind am Freitag morgen in der deutschen Militärsiedlung der südportugiesischen Stadt Beja explodiert. Zu dem Anschlag bekannte sich die linksextremistische Organisation „Volkskräfte 25. April". Ministerpräsident Mario Soares betonte, der portugiesische Terrorismus habe zwar innerportugiesische Ziele, stehe aber im Rahmen einer „internationalen Strategie".

## DER KOMMENTAR

### *Mordanschlag*

MANFRED SCHELL

Der kaltblütig ausgeführte Mordanschlag auf den MTU-Chef Zimmermann bestätigt schlimmste Befürchtungen, weil er eine „neue Qualität" des Terrorismus ankündigt. Die RAF hat sich, das steht jetzt fest, wieder zu einer Killer-Genossenschaft reorganisiert. Die voreiligen Prognosen, der RAF sei durch die Verhaftung ihrer Köpfe und die Zerschlagung ihrer Logistik das Rückgrat gebrochen, erweisen sich als falsch. Die Terroristen knüpfen an ihre Aktionen der siebziger Jahre an. Der Anschlag auf Zimmermann ist, nach allem, was an Informationen vorliegt, in seinem Ablauf mit dem Mord an dem Berliner Richter von Drenkmann im November 1974 vergleichbar.

Der Mordanschlag in München ist kein „isoliertes" Verbrechen der RAF, wenn auch der Generalbundesanwalt die Täter in diesem terroristischen Bereich ansiedelt. Mehr denn je hat der Terrorismus eine länderübergreifende Dimension erreicht. In Frankreich wurde General Audran, der sich mit Rüstungsfragen beschäftigte, erschossen. In Portugal explodierten Bomben in der deutschen Militärsiedlung der Stadt Beja, und in Belgien gibt es, wie bei uns, eine Serie von Bombenanschlägen gegen militärische Einrichtungen. Dahinter steckt eine Strategie, die abgesprochen und gesteuert wird.

Vieles hat sich hier entwikkeln können, weil Regierungen die Gefahren unterschätzt haben. Nach dem Mordanschlag auf Zimmermann sind aber auch bei uns konkrete Fragen zu stellen, ob fahrlässig gehandelt worden ist. Es steht fest, daß schon vor Monaten eine Liste in einem geheimen Versteck der RAF entdeckt worden ist, auf der Zimmermanns Name stand. Deshalb muß alsbald eine Antwort gegeben werden, ob Zimmermann in besondere Sicherheitsvorkehrungen einbezogen worden ist oder ob er, wie andere auch, darauf freiwillig verzichtet hat. Die Justiz ist gefordert, dem terroristischen Kampf aus den Gefängnissen heraus – der Hungerstreik ist hiervon nur ein Element – ein Ende zu machen. Schon der Verdacht, daß aus den Zellen heraus Mordanschläge dirigiert werden, ist unerträglich.

# Brandt: Die Last der Geschichte bleibt

## Der SPD-Vorsitzende in Israel / USA überprüfen Waffenverkäufe an Nahost

DW. Jerusalem

Der israelische Staatspräsident Chaim Herzog hat bei seiner Zusammenkunft mit dem SPD-Vorsitzenden Willy Brandt in Jerusalem den Standpunkt bekräftigt, daß Israel Waffenlieferungen an arabische Staaten nicht tolerieren könne. Die Bundesrepublik Deutschland, sagte Herzog, habe als freier Staat durchaus das Recht, Israel zu kritisieren. Es gebe aber einige Bereiche, „bei denen die Sicherheit Israels betroffen ist, wie zum Beispiel Waffenlieferungen an arabische Staaten. Israel kann auf diesen Gebieten Deutschland keine Rechte einräumen."

Brandt interessierte sich bei dem Gespräch besonders für die Lage der Araber in den von Israel besetzten Gebieten. Der Staatspräsident schilderte die Bemühungen Israels, für Verbesserungen zu sorgen. Gleichzeitig äußerte Herzog aber auch seine Sorge über einen zunehmenden Extremismus auf beiden Seiten.

Brandt, der sich als Gast der israelischen Arbeiterpartei von Ministerpräsident Shimon Peres zu einem mehrtägigen Besuch in Israel aufhält, sei sich mit Herzog darin einig gewesen, „daß die deutsch-israelischen Beziehungen niemals von ihrer historischen Last befreit werden könnten", sagte ein Sprecher Herzogs nach dem Gespräch.

Bereits zuvor hatte der SPD-Vorsitzende bei einem Empfang der israelischen Arbeiterpartei davon gesprochen, daß der Begriff „Normalisierung" noch lange Zeit nicht für die deutsch-israelischen Beziehungen gelten könne. Es sei jetzt eine wichtige Aufgabe, die Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen und sie der Jugend unter dem Motto „nie wieder" zu vermitteln. Dieser Vergangenheit könne man sich nicht mit dem Hinweis auf das Geburtsdatum entziehen, sagte Brandt in möglicher Anspielung auf Bundeskanzler Kohl, der bei seinem Israel-Besuch vor einem Jahr herausgestellt hatte, daß er der Nachkriegsgeneration angehört.

Vor den Spitzenfunktionären der Arbeiterpartei versprach Brandt, sich bei seinem Besuch in Moskau dafür einzusetzen, daß wieder mehr sowjetische Juden ausreisen dürfen. „Wenn wir dabei helfen können, werden wir das tun", meinte Brandt. Er wolle allerdings keinerlei Illusionen wecken. Es werde sehr schwierig sein, eine Lösung des Nahost-Konflikts ohne Beteiligung der Sowjetunion zu finden.

Bei den Gesprächen, die Brandt auch mit dem Ministerpräsidenten Peres und Außenminister Shamir führte, wurden der Abzug der israelischen Truppen aus Libanon sowie das Verhältnis Israels zu Ägypten erörtert. Nach Auskunft israelischer

● Fortsetzung Seite 8

# Moskauer Boykott gegen Cocom-Liste

DW./J. B. Hamburg

Die Abteilung für Außenhandel des Zentralkomitees der KPdSU hat zusammen mit dem sowjetischen Außenministerium Maßnahmen gegenüber Handelspartnern im Westen beschlossen, die sich streng an die Cocom-Listen halten. Die Listen verbieten oder beschränken die Ausfuhr strategischer Güter aus westlichen Ländern in den Ostblock. Wie das privatwirtschaftliche Institut für Ost-Marktforschung (Hamburg) mitteilte, werden Firmen, die sich unter Bezugnahme auf die Cocom-Listen weigern, Maschinen, Apparate und Ausrüstungen ihres Produktionsprogramms an die UdSSR zu verkaufen, auf Sonderlisten gesetzt. Sowjetischen Außenhandelsvereinigungen sei es dann verboten, von diesen Firmen auch andere Waren zu kaufen. So dürfen bei Werkzeugmaschinenherstellern, die sich weigern, computergesteuerte Maschinen zu liefern, auch keine anderen Maschinen mehr gekauft werden.

Gleichzeitig sei – so das Hamburger Institut – beschlossen worden, daß Firmen und Firmenkonsortien, die sich an der Lieferung und dem Bau industrieller Großprojekte in der UdSSR beteiligen, für den Fall eines Vertragsbruchs hohe Konventionalstrafen zahlen müssen.

Das 1964 gegründete Institut für Ost-Marktforschung betreibt für rund 540 private Kunden vor allem aus der chemischen Industrie Marktuntersuchungen in der UdSSR. Für die Kundschaft, die zu 50 Prozent aus dem Ausland stammt, gibt das Institut einen monatlichen Dienst heraus.

# „Skrupellose Staaten helfen Terroristen"

DW. Washington

US-Außenminister George Shultz hat aktive Maßnahmen zur „Abwehr des internationalen Terrorismus" gefordert. Vor dem Senatsausschuß für Auswärtige Beziehungen begründete er seine Forderung mit der schweren Bedrohung durch „Terroranschläge in Westeuropa, Nahost und Lateinamerika" noch im Verlauf dieses Jahres. Erschwert werde die Lage, da eine „Handvoll skrupelloser Regierungen" den internationalen Terrorismus unterstütze beziehungsweise ermutige.

Im Verlauf der Anhörung ging der US-Außenminister auch auf die Rüstungskontrollverhandlungen mit der Sowjetunion ein. Die USA dürften sich durch die Gespräche niemals so einengen lassen, daß sie nicht mehr auf ein „empörendes Verhalten" Moskaus in Nicaragua oder woanders reagieren können. Man könne damit rechnen, so Shultz, daß die Sowjetunion in periodischen Abständen immer wieder irgendwo irgend etwas tue, was unvereinbar mit den amerikanischen Interessen sei. Er vertrat die Ansicht, daß sich der globale Trend zugunsten des Westens zu entwickeln scheine. Man müsse jedoch den Bemühungen Moskaus, den eigenen Machtbereich auszuweiten, ständig Widerstand entgegensetzen.

Verteidigungsminister Caspar Weinberger unterstrich vor dem Gremium diese Haltung. Die USA müßten ihre eigene Stärke „als militärische Hand im Handschuh der Diplomatie" benutzen, um auf die „gewaltige Militärmacht im Besitz der Sowjetunion" zu antworten.

# KGB-Offensive gegen orthodoxe Kirche

## Verhaftung, Hausdurchsuchungen und Versetzung von Bischöfen / Kopelew protestiert

DW. London/Köln

Die sowjetischen Behörden gehen in jüngster Zeit offenbar verstärkt gegen orthodoxe Christen und Institutionen der russisch-orthodoxen Kirche vor. Wie das „Keston College" unter Berufung auf Moskauer Quellen berichtete, hat der sowjetische Geheimdienst KGB in den letzten Januartagen bei zahlreichen orthodoxen Christen vor allem in Moskau Hausdurchsuchungen vorgenommen. Dabei wurde der Schriftsteller und Literaturkritiker Felix Swetow nach einer zwölfstündigen Durchsuchung seiner Wohnung festgenommen.

Swetow veröffentlichte bis zu seinem Eintritt in die russisch-orthodoxe Kirche Artikel in angesehenen Zeitschriften wie „Novy Mir" (Neue Welt) und der „Literaturnaja Gaseta". Sein religiös-autobiographischer Roman „Öffne mir die Türen" ist bisher nur im Westen erschienen. Gleichzeitig wurde die Wohnung seiner in Westsibirien in der Verbannung lebenden Frau Soja Krachmalnikowa durchsucht. Frau Krachmalnikowa war 1982 zu sechs Jahren Freiheitsstrafe verurteilt worden, weil sie seit 1976 die orthodoxe Untergrundzeitschrift „Nadescha" (Hoffnung) herausgegeben hatte.

Am selben Tag wurde nach den Berichten des „Keston College" auch die Wohnung des Moskauer Priesters Wladimir Schibajew durchsucht, der 1982 gegen die Verhaftung von Soja Krachmalnikowa protestiert hatte. Auch das mit ihrem Mann Felix Swetow befreundete Kunsthistoriker-Ehepaar Jelena Murina und Dimitri Serobrjanow, der Autor religiöser Schriften Wladimir Selinski und andere aktive Gläubige waren von Hausdurchsuchungen betroffen.

Die Eingriffe der Behörden richten sich nach Mitteilung des englischen Instituts aber auch gegen die russisch-orthodoxe Kirche. So habe der Heilige Synod Ende Dezember 1984 einigen „signifikanten" Versetzungen von Bischöfen in andere Diözesen zugestimmt. Auch wurde der in Moskau für seine Jugendseelsorge bekannte orthodoxe Priester Alexander Menj Anfang Januar aus dem Zentrum in ein Moskauer Randgebiet versetzt.

Der in Köln lebende russische Schriftsteller Lew Kopelew hat gegen die Hausdurchsuchungen und Verhaftungen schärfstens protestiert. Nach seinen Informationen sind auch fünf junge Sozialdemokraten in Leningrad verhaftet worden, unter ihnen der 25jährige Wjatscheslaw Demin, denen vorgeworfen wird, Schriften von Karl Kautsky und Eduard Bernstein gelesen zu haben. In Riga, so Kopelew, sei eine Gruppe junger Leute, darunter der Lyriker Wladimir Frenkel, verhaftet worden, weil sie die hebräische Untergrundzeitschrift „Haim" verbreitet hatten.

# *SS-N-12 und die Ente von Fleet Street*

A. BÄRWOLF, Hamburg

Die sowjetischen Geräte moderner Technologie haben schon allerlei Ziele getroffen. Ein sowjetisches Geschoß traf vor jedem anderen den Mond. Sowjetische Raumflugkörper flogen zum Mars und landeten auf der Venus. Aber kein unbemannter sowjetischer Flugkörper, der in den Gewässern vor Murmansk von einem Unterseeboot aus gestartet wird, kann bis Hamburg fliegen. Der Sensationsbericht des Londoner „Daily Express", nach dessen Informationen der vor fünf Wochen über dem zugefrorenen finnischen Inari-See abgestürzte Sowjetflugkörper Kurs auf die deutsche Hansestadt hatte, ist eine der dicksten Enten, die jemals aus Fleet Street in die Welt geflogen sind.

Nach den Informationen des Londoner Blattes war der Kurs auf Hamburg versehentlich von einem Techniker in den Navigationsrechner des Flugkörpers eingegeben worden. Sowjetische Jäger vom Typ MiG-25 hätten dann nach Blitzkonferenzen der obersten Befehlstellen und Kontakt mit Washington (über den „Heißen Draht") den Flugkörper abgeschossen.

Der Sensationsbericht aus der Fleet Street kann schnell ad absurdum geführt werden: Nach der Enthüllung des „Daily Express" soll der unbemannte Flugkörper, in dessen Computer aus Versehen die Koordinaten von Hamburg einprogrammiert wurden, zur Bauserie „SS-N-12" gehört haben. Die Reichweite dieses Typs beträgt aber maximal 300 nautische Meilen oder rund 550 Kilometer. Von der Abschußstelle in den Gewässern vor Murmansk bis nach Hamburg beträgt die zu überbrükkende Entfernung weit mehr als zweitausend Kilometer.

Die „SS-N-12" ist ausschließlich zur Bekämpfung von Schiffszielen, nicht zum Angriff auf Flächenziele wie Hamburg gedacht. Der Flugkörper, der als Nachfolger des Vorgängermusters „SS-N-3" gilt, wird von Überwasserschiffen oder Unterseebooten der Echo-Klasse gestartet. Raketenstarthilfen bringen das geflügelte Gerät schnell auf eine Angriffshöhe von rund zehntausend Meter. Nach dem Angriffsprofil stürzt sich der „Mini-Bomber", der maximal eine Geschwindigkeit von Mach 2,5 erreicht, auf das Schiffsziel.

Der sowjetische Flugkörper, der sich wegen eines technischen Defektes zunächst über norwegischem, dann über finnischem Gebiet verirrte, hatte weder einen konventionellen noch einen nuklearen Gefechtskopf an Bord. Hätte tatsächlich ein Techniker die Koordinaten von Hamburg in die Navigationsrechner eingegeben, wäre das Gerät wegen Fehlens des Sprengkopfes nicht gestartet. Auch sowjetische Computer nehmen keine Befehle an, die unsinnig sind.

In der Seekriegsführung nehmen von Unterseebooten abgeschossene Flugkörper eine immer größere Rolle ein. Wegen ihrer überlegenen Elektronik gelten auch hier die amerikanischen Geräte als wesentlich zielsicherer. Die modernsten amerikanischen Flugkörper, die gegen Schiffsziele eingesetzt werden, schnellen zunächst aus den Torpedorohren heraus. Dann zündet, noch unter Wasser, eine Rakete. In schneller Folge lösen sich über Wasser die Schutzverkleidungen. Bei Brennschluß der Rakete entfalten sich die Flügel und die Lufteinlaßöffnung für das Turbotriebwerk. Auch die neuesten Mini-Rechner hätten es nicht vermocht, selbst die modernsten amerikanischen Flugkörper nach Ausstoß aus einem Torpedorohr vor Murmansk nach Hamburg zu bringen.



G

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

## *Milch von mageren Kühen*

Von Lothar Schmidt-Mühlisch

Ein Arbeitnehmer wechselt seinen Arbeitsplatz ohne Einhalten der Kündigungsfristen. Zum Lohn dafür zahlt ihm der geprellte Arbeitgeber auch noch eine prächtige Abfindung. Gibt es so etwas? Kaum zu glauben, aber wahr: In Hamburg scheint das eine gängige Praxis zu werden.

Da warf doch der Staatsopern-Chef Kurt Horres nach einem halben Jahr Amtszeit das Handtuch, obwohl er eigentlich einen Fünf-Jahres-Vertrag hatte, und ließ sich nach Düsseldorf verpflichten. Dafür bekommt er nun 75 000 Mark Abfindung. Und da warf der Schauspielhaus-Chef Niels Peter Rudolph ebenfalls mitten in seiner Amtszeit das Handtuch – und verhandelt nun gleichfalls um eine Abfindung. Wobei man wissen muß, daß den Hamburgern im letzten Fall ohnehin Kosten in Millionenhöhe entstehen, weil Rudolphs Nachfolger Peter Zadek zahlreiche Schauspieler aus dem Ensemble seines Vorgängers nicht übernehmen will. Diese müssen aus laufenden Verträgen herausgekündigt werden – und abgefunden!

Womit begründet man so etwas? Man habe, so sagt Kultursenatorin Helga Schuchardt, schnell klare Verhältnisse schaffen wollen. Eine schöne Absicht. Aber ob sich Frau Schuchardt überlegt hat, daß diese „klaren Verhältnisse" nicht nur Geld kosten, sondern auch ganz entschieden die guten Sitten verderben? Wenn das Hamburger Beispiel Schule macht – und manche Anzeichen sprechen dafür –, dann wird im kulturellen Bereich der Willkür künftig Tür und Tor geöffnet. Jedes Sensibelchen und jeder Karrieresüchtige auf irgendeinem kulturellen Direktoren-Stuhl könnte hemmungslos geltende Verträge in der Luft zerreißen und sich auch noch daran gesundstoßen.

Die Mentalität ist schon entsprechend. Was Kunst und Kultur angeht, herrscht weitgehend die Vorstellung, hier handele es sich um Ausnahme-Verhältnisse: Kreativität als Rechtfertigung für Disziplinlosigkeit und Charakterschwäche. Für die Bezahlung hat der Staat gefälligst zu sorgen.

Gerade die Kulturhaushalte aber sind besonders magere Kühe. Sie auf diese Weise zu melken – und melken zu lassen – hat Folgeschäden, die weit über den Hamburger Fall hinausgehen.

## *Zwei Verbündete*

Von Heinz Barth

Man darf sich wieder einmal über ihn wundern. Andreas Papandreou, Athens sozialistischer Premier, verblüffte uns schon häufig durch seine unerschöpflichen Einfälle, wie er den EG-Partnern wirtschaftlich und den NATO-Verbündeten Griechenlands militärisch am effektvollsten vor die Schienbeine treten kann. In der Fertigkeit, den Westen durch seine Zugehörigkeit mehr zu belästigen, als wenn er ihm fernbliebe, hat er es zu hoher Vollendung gebracht.

Es genügte ihm nicht, zur Sonderklasse der Blockfreien zu stoßen, die sich in Neu-Delhi traf, um formal beide Supermächte, de facto aber nur die USA der Organisierung des nuklearen Holocausts zu beschuldigen. Drei Tage später drängte er sich in die Spitzenposition der Dritten Welt, um noch einmal in Athen zu verkünden, was in Neu-Delhi längst beschlossen war.

Für die Peinlichkeit, daß drei seiner um den Frieden besorgten Weggenossen – Argentinien, Indien und Tansania – den Vertrag gegen die Weitergabe von Kernwaffen bisher nicht unterzeichnet haben, wurde der rührige Hellene reichlich durch den Beifall Willy Brandts entschädigt, der als ehemaliger Kanzler eines NATO-Verbündeten nichts dabei findet, den Ministerpräsidenten eines anderen NATO-Mitgliedes zu einer antisolidarischen Politik gegen die Allianz zu ermutigen.

„Klare Zeichen", so schrieb der SPD-Vorsitzende an Papandreou, müßten schon zu Beginn der Genfer Verhandlungen gesetzt werden. Worum geht es? Um einen doppelten Verzicht, der Amerika von vornherein in eine unhaltbare Position am Konferenztisch bringen würde. Um den Verzicht auf die weitere Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Europa und den Verzicht auf die „Militarisierung" des Weltraumes – also die Erfüllung der beiden Hauptforderungen der Sowjets, die ihnen das erdrückende offensive Übergewicht und das Droh-Potential der Strategie des offenen Himmels erhalten würde. Für Willy Brandt, der über bessere Informationen verfügen müßte, ist die Weltraum-Verteidigung ein „Traum vom Krieg der Sterne". Merkwürdig, daß sie für den Kreml machtpolitische Wirklichkeit ist.

## *Nach dem Abzug*

Von Peter M. Ranke

Im Südlibanon haben israelische Truppen vor ihrem Rückzug die letzten Tunnel und Bunker gesprengt, die einst Kommandos der Palästinenser als Unterschlupf dienten. Die Stadt Sidon ist praktisch schon geräumt. Aber alle Versuche, mit den örtlichen Milizen eine friedliche Übergabe der Stadt und ihrer Umgebung zu vereinbaren, blieben ergebnislos. Machtkämpfe unter Libanesen und Palästinensern in den Lagern sind offen ausgebrochen, jeden Tag gibt es einen politischen Mord.

Die Israelis wollen verhindern, daß es zu Massakern nach ihrem Abzug kommt, so wie im Schuf zwischen Drusen und Christen. Angesichts der radikalen Schiiten-Mehrheit ist dies zu befürchten für die christliche Minderheit in einigen Dörfern um Sidon und später um die Stadt Jezzine, die bei der zweiten Rückzugsetappe geräumt wird. Das Außenministerium hat darüber die ausländischen Botschafter unterrichtet, während seiner USA-Reise warnte Verteidigungsminister Rabin in Washington vor der Unfähigkeit der libanesischen Regierung und ihrer schwachen Armee.

Umsonst bisher. In Damaskus fanden zwar Gespräche zwischen libanesischen Ministern und der syrischen Führung statt, aber es bleibt dabei: die libanesische Regierung will das Kontrollgebiet der UNO-Truppe im Süden nicht ausweiten, und Syrien besteht auf dem bedingungslosen Rückzug der israelischen Truppen. Regierungen in aller Welt verspüren angesichts der prekären Lage keine Neigung, neue, unerfahrene UNO-Truppen zusätzlich in den Südlibanon zu schicken, wo sie Gewalttaten auch kaum verhindern könnten.

Mit Unverständnis beobachtet die israelische Regierung, wie arabische Staaten Mithilfe zum Schutz der libanesischen Bevölkerung verweigern. Es ist zu vermuten, daß sie den Israelis die Schuld bei etwaigen Massakern zuweisen sollen. Beirut, Damaskus und auch Kairo wurden nicht müde, den Rückzug der israelischen Truppen zu verlangen. Aber jetzt, wo es soweit ist, würden die Libanesen angesichts des eigenen Unvermögens und der Untätigkeit der Araber am liebsten die Israelis zum Bleiben bewegen.




„Entweder 50 Mark in die Staatskasse – oder 25 Mark für den Friseur!" KLAUS BÖHLE

# Eine offene Rechnung

Von Günter Zehm

Jalta ist nicht gleich Jalta. In den zahlreichen Erinnerungs-Aufsätzen, die bisher zum vierzigsten Jahrtestag der Konferenz von Jalta (4. Februar bis 11. Februar 1945) erschienen sind, wird das Datum immer wieder als Datum der endgültigen Aufteilung Europas hingestellt, als Beginn jener tragischen Spaltung in „Ost" und „West", die seitdem das Schicksal des alten Kontinents und zum guten Teil auch die Weltpolitik bestimmt. Aber diese Sehweise ist falsch. Die in Jalta von den „Großen Drei" verabschiedete „Erklärung über das befreite Europa" stellte auch für die von der Sowjetunion besetzten europäischen Staaten ausdrücklich freie Wahlen in Aussicht. Eine Erfüllung jener „Erklärung" hätte die Spaltung eher verhindert, ihre Folgen zumindest entscheidend abgemildert. Der Mythos von Jalta, der sich in den letzten Jahrzehnten herausbildete, hat mit der wirklichen Jalta-Konferenz wenig zu tun.

Dennoch ist die Spaltung natürlich eine Realität, ob man sie nun mit dem Schlagwort „Jalta" kennzeichnet oder nicht. Und sie ist der eigentliche Spannungsherd in Europa, der Kern aller hiesigen politischen Übel. Als der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt nach der Verhängung des Kriegsrechts in Polen im Interview mit einer amerikanischen Zeitschrift „Jalta" ins Spiel brachte, meinte er damit sinngemäß, die Polen müßten sich im Interesse des Weltfriedens damit abfinden, daß sie „hinter der Jaltalinie" lägen. Die „Respektierung von Jalta" erschien da also als Strategie des Friedens, „Jalta" selbst als Signet einer zwar unvollkommenen, aber immerhin funktionierenden europäischen Friedensordnung. Aber genau umgekehrt wird ein Schuh daraus.

Wie beflissen unsere „Realpolitiker" auch „Jalta" respektieren mögen, den Frieden sichern sie damit nicht. Im Gegenteil, sie sorgen nur für die Verewigung eines höchst gefährlichen Krisenpotentials, dessen innere Spannungen immer wieder zu kriegerischen oder revolutionären Ausbrüchen führen. Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der „DDR", die Panzerschlacht um Budapest 1956, die militärische Okkupation der Tschechoslowakei durch die Staaten des Warschauer Pakts 1968, das Kriegsrecht in Polen 1981 – alle diese Ereignisse waren ganz unmittelbare Folgen von „Jalta", nämlich Folgen der gewaltsamen Abnabelung eines Teils Europas von Demokratie, Freiheit und nationaler Selbstbestimmung im Namen von „Einflußzonen" und „Interessensphären".

Wenn man die Nachkriegsgeschichte Europas objektiv Revue passieren läßt, so ergibt sich mit zwingender Logik: Nicht Raketen und Atombomben haben den Frieden gestört, sondern einzig und allein „Jalta". Der atomare Schutzschild der Nato hat statt dessen dafür gesorgt, daß der Funken nicht auf Westeuropa übersprang, daß dieser Teil Europas eine Epoche vierzigjährigen äußeren und inneren Friedens absolvieren konnte.

Für die Menschen im anderen Teil des Kontinents ist das freilich nur ein mäßiger Trost. Für sie war die Zeit nach 1945 eine Ära des ausgedehnten Schreckens, eine Ära der Kriege und der Gewaltherrschaft. Millionen von Ost- und Mitteleuropäern haben in dieser Zeit ihre Heimat verlassen müssen, Hunderttausende wurden andererseits im Namen und auf Beschluß von „Jalta" gewaltsam „repatriiert", von Engländern und Amerikanern blindlings den Sowjets ausgeliefert und so entweder dem Tode oder langjährigem Siechtum im Archipel GULag überantwortet. Angesichts all dieses Elends klingt es außerordentlich zynisch und unsolidarisch, wenn westliche Staatsmänner „Jalta" ungerührt als sogenannte Realität akzeptieren oder gar, im Einklang mit östlichen Funktionären, als Moment der Friedenssicherung feiern.



Nach Jalta: Die Teilung Europas FOTO: PETER MITCHELL

Nicht ganz rein klang allerdings auch der frühe Protest gegen „Jalta" beispielsweise auf französischer Seite. Für General de Gaulle war „Jalta" vor allem deshalb inakzeptabel, weil es ohne französische Beteiligung zustande gekommen war und somit nationale Empfindlichkeiten verletzte. In der Rückschau wirkt dieses Argument eher ephemer, auch wenn man das Wort „französisch" durch das Wort „kontinentaleuropäisch" ersetzt und sich klarmacht, daß hier tatsächlich – wohl zum ersten Mal in der Geschichte – über die Geschicke Kontinentaleuropas ohne die Mitwirkung einer kontinentaleuropäischen Macht entschieden wurde.

Die Europäer hatten damals, im Februar 1945, einfach nicht die Möglichkeit, mit am Konferenztisch zu sitzen. Heute ist das glücklicherweise anders, heute geht es nicht mehr um Möglichkeit oder Unmöglichkeit, sondern darum, ob die Europäer überhaupt noch den *Willen* haben, an den diversen Konferenztischen die europäischen Interessen zur Geltung zu bringen. Das in Bonn zu vernehmende Gemurmel, man dürfe im Vorfeld von Genf „nicht alles den Supermächten überlassen", man müsse „selbst etwas tun", ist ja gut und schön, nur wäre zu fragen, was konkret man tun will und ob dabei „Jalta" ins Visier genommen wird.

Bloße Abrüstungsphrasen aus europäischem Munde wären zu wenig. Die westeuropäischen Staatsmänner sollten – auch stellvertretend für die zum Schweigen verurteilten Osteuropäer – im Akkord mit Genf immer und immer wieder energisch eine Revision von „Jalta" einfordern, weil durch eine solche Revision der Frieden sehr viel sicherer gemacht würde als durch bloße Raketenbegrenzung. Die Staatsmänner können sich dabei voll auf die wirkliche Konferenz von Jalta berufen, deren historische „Erklärung über das befreite Europa" endlich eingelöst werden muß.

## IM GESPRÄCH Alfred Herrhausen

# Fackelt nicht lange

Von Claus Dertinger

Als „Kronprinz" von Wilfried Guth, der nach seinem 65. Geburtstag zur Hauptversammlung im Mai aus dem Vorstand in den Aufsichtsrat der Deutschen Bank überwechselt, galt Alfred Herrhausen, gerade 55 Jahre alt geworden, schon seit vielen Jahren. Darum war es auch keine Überraschung, daß der Vorstand der größten deutschen Bank am Dienstag den promovierten Diplomkaufmann zu seinem Sprecher gewählt hat, eine in der Bank führende und integrierende und nach außen hin repräsentierende Position, die er vom 14. Mai an gemeinsam mit F. Wilhelm Christians einnehmen wird.

So sehr man sich an das erfolgreiche Duo Christians/Guth gewöhnt hatte, so gut wird das neue Gespann zusammenpassen. Denn Christians war es, der Herrhausen 1970 aus dem Vorstand der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen (VEW), an deren Privatisierung beide entscheidend mitwirkten, in den Vorstand der Deutschen Bank holte. Und Christians hätte den einzigen, der nicht direkt aus dem Bankgeschäft in den heutigen Vorstand der Deutschen Bank kam, sicherlich nicht zur Wahl als Sprecherkollegen empfohlen, wenn ihn nicht auch die anderen Vorstandsmitglieder als ihren „Vorturner" akzeptierten. Ob er, wenn Christians 1988 aus dem Vorstand ausscheidet, allein oder mit einem anderen diese Aufgabe wahrnehmen wird, weiß heute noch niemand.

Was empfiehlt Herrhausen für die herausragende Stellung in diesem Gremium? Sicher seine auch sprachlich untermauerte Internationalität, das große Prä auch seines Vorgängers. Eine so internationale Bank wie die Deutsche braucht einen solchen Mann an der Spitze, der zudem nicht nur erfahrener Bankpraktiker mit exzellenten Verbindungen ist, sondern auch intellektueller Denker und scharfer Analytiker der wirtschaftlichen und vor allem auch politischen Szene von weltweitem Format; Eigenschaften, die auch Bundeskanzler Kohl nicht selten Herrhausens Rat suchen lassen. Was Herrhausen weiter auszeichnet – und das ist besonders für seine Führungsposition in der Bank wichtig –, ist seine rasche Entschlußkraft. Er ist kein Mann, der lange fackelt und viel redet. Er handelt.



Herrhausen, der Kronprinz der Deutschen Bank FOTO: JUPP DARCHINGER

Die Art, wie er in sich selbst ruhend auftritt, mag denjenigen, die ihn nicht näher kennen, arrogant vorkommen, und die elegante große Erscheinung verfestigt möglicherweise diesen Eindruck. Doch Herrhausen liegt es offenbar nicht, Charme spielen zu lassen, um sich öffentlich richtig ins Bild zu setzen. Seine Zurückhaltung ist eher Ausdruck der Bescheidenheit eines Mannes, der seine Person hinter die Sache stellt. Als Sprecher und damit im vordersten Glied der größten deutschen Bank stehend, wird er, der druckreif formulieren und im persönlichen Gespräch so direkt und offen auftreten kann, künftig wohl auch öffentlich etwas mehr aus sich herausgehen müssen.

Von Herrhausen ist bekannt, daß er auch vor undankbaren Aufgaben nicht zurückschreckt, daß er zupackt und sich nicht entmutigen läßt, wenn ihm etwas, wie zum Beispiel als einem der drei „Moderatoren" zur Lösung der Stahlkrise, einmal nicht gelingt. Die Tatsache, daß sich Herrhausen auch derartigen und anderen bankfremden Herausforderungen stellt, beweist nicht nur seine Bereitschaft zu beherztem Engagement, sondern zeigt vor allem auch, was andere ihm zutrauen.

## DIE MEINUNG DER ANDEREN

### Westfälische Nachrichten

**Die Münstersche Zeitung kommentiert die Hochschulpolitik:**

Die mißliche Lage der Hochschulen, bedingt durch bildungsreformerische Fehlentscheidungen von Politikern ... ist unbestreitbar. Die „Bildungswerbung", die vor mehr als einem Jahrzehnt einsetzte, hat zwar das Leistungsniveau der Abiturienten nicht erhöht, wohl aber hat es die Hochschulen verstopft. Da mit der bildungspolitischen eine finanzpolitische Misere einherging, mußten die Hochschulen in eine schlimme Situation geraten. Daß die Hochschulen sich dennoch bravourös geschlagen haben, verdient hohe Anerkennung. Sie haben die vielzitierte „Überlastquote" auf sich genommen, sie haben in Forschung und Lehre ein beachtliches Niveau gehalten, und sie sind im großen ungd ganzen sogar mit jenen Studenten fertiggeworden, deren Wissensstand herkömmlichen akademischen Vorstellungen nicht entsprach.

### WESTFÄLISCHER ANZEIGER

**Das Hammer Blatt wundert sich über eine Bank:**

Nun hat auch Westfalen, hat auch die „Provinz" den ganz großen Bankskandal – und zwar in Dimensionen, die gemeinhin nur große Finanzzentren erschüttern. Nach einem halben Jahr, das mit abenteuerlichen Besänftigungen begann und vorgestern mit der ersten offiziellen, aber längst nicht endgültigen Schadensbilanz endete, steht fest: Eine halbe Milliarde allein muß bar und sofort aufgebracht werden, um auszubügeln, was Leichtsinn, Größenwahn und kriminelles Verschulden in der Chefetage der „Hammer Bank" verschleudert haben. Daß zusätzlich zur Absicherung des verbliebenen und zur Finanzierung des Schrumpfungsprozesses (einschließlich des Verschwindens vieler Arbeitsplätze) weitere hohe Summen nötig sind, läßt sich schon heute an den Fingern abzählen ... Und neben Schuld zeigt sich ein entblätterter Fetisch, der Wachstum heißt.

### PASSAUER NEUE PRESSE

**Sie geht auf den abbröckelnden Hungerstreik ein:**

Mit ausschlaggebend dürfte aber auch die vom Bundestag in der letzten Woche beschlossene Änderung des Strafvollzugsgesetzes gewesen sein. Danach werden inhaftierte Terroristen und andere Strafgefangene, die in Hungerstreik treten, künftig nicht mehr gegen ihren Willen zwangs- oder künstlich ernährt, selbst wenn sie in akuter Lebensgefahr schweben, aber noch bei Bewußtsein sind. Mit dieser Gesetzesänderung hat der Bundestag die einzig richtige Antwort auf die Hungerstreikaktionen der Terroristen gegeben. Bei Zwangsernährung ist nun einmal die Gefahr von Verletzungen gegeben. Der RAF-Terrorist Debus war an den Folgen der Zwangsernährung gestorben.

# Rotieren bis in die angestrebte Räte-Demokratie

Die emanzipierte Petra Kelly / Von Detlev Ahlers

Angelika Birk war eine auffallende Erscheinung. Sie war mit 27 das jüngste Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und hatte die längsten Haare – bis an die Hüften – im Plenum. In der Mitgliederversammlung (MV) der Grün-Alternativen Liste (GAL) sagte sie: „Meine Arbeit im Parlament macht mir Spaß." Dennoch legte sie im Dezember ihr Mandat nieder – machte also einem Nachrücker Platz.

Die MV entschied am 12. Februar 1984, ihren und den Wunsch der Frauengruppe auf Mandatsverlängerung nicht zu erfüllen. Es ging um die Frage: Rotation oder Frauenparität? Denn zwei Nachrückerinnen wollten nicht mehr; daher bestand die Gefahr (und so kam es dann auch), daß sechs Männer und zwei Frauen in die Bürgerschaft rotierten. Die Versammlung stritt lange und theoretisch. Schließlich obsiegte die Ansicht: Wenn wir in Hamburg nicht komplett rotieren, dann verbauen wir uns die Möglichkeit, die „Profilneurotiker" im Bundestag loszuwerden. Von einer freien Abgeordnetenentscheidung war nichts zu hören: Der grüne Parlamentarier hat die Weisungen der MV auszuführen. So ist die Rotation an sich nicht das Hauptproblem – sie ist nur ein Teil dessen, das aus den Studentenbuden-Strategiediskussionen in die Parlamente eingebracht wurde: das imperative Mandat des Rätesystems.

Lenins Forderung „Alle Macht den Räten" („in der Diktatur des Proletariats") wurde in Deutschland, allerdings nur kurz, nach der November-Revolution verwirklicht. Es handelt sich um den Gedanken einer direkten Demokratie; es ist das System, das nach Vorstellung der Neuen Linken (deren Einfluß auf die Grünen hier sichtbar wird) einen freiheitlichen Sozialismus im Gegensatz zum Staatssozialismus gewährleistet.

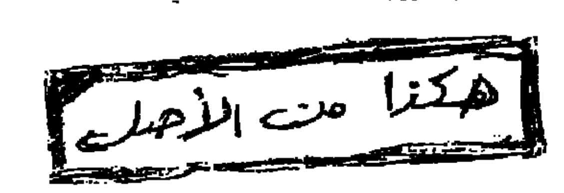
Auf der Basis – in Vollversammlungen der Betriebe, Stadtteile usw. – werden Abgeordnete gewählt, die an die Weisungen der Wähler gebunden und jederzeit abberufbar sind. Das Amt soll in bestimmten Abständen neu vergeben werden. Die Räte der Basisvereinigungen wählen ihrerseits Räte, die übergeordnete Verantwortung tragen. Das Rätesystem setzt die kontinuierliche Mitarbeit der Basis und gleiches Bildungsniveau aller voraus. Deswegen sind Bürgerinitiativen dafür geeignet.

Wenn aber die Rätedemokratie nur von einem Teil der Wählerschaft verwirklicht wird, entstehen Risse. Das Grundgesetz will den weisungsungebundenen Abgeordneten, der Vertreter aller Bürger ist. Wenn in einem Parlament, in dem 90 Prozent der Abgeordneten sich – zumindest theoretisch – so verstehen, und 10 Prozent spezielle Gruppen vertreten, entsteht ein Ungleichgewicht zugunsten dieser Minderheiten – also zur Zeit zugunsten der Bürgerinitiativen, der Kriegsdienstverweigerer, der Atomkraftgegner, der Stadtteilkultur-Gruppen und so fort. Thea Bock, rotiertes Ex-Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, hält dies für selbstverständlich: Diese Strömungen seien vor ihrem Einzug ins Parlament „überhaupt nicht repräsentiert" gewesen; um all die anderen würden sich die etablierten Parteien ausreichend kümmern.

Die Praxis bei den Grünen bietet jedoch Ansätze zur Kritik. Denn ihre Räte (also die Parlamentsmitglieder) sind eben nicht von ihrer Wählerschaft, sondern von ihrer Mitgliederversammlung abhängig. Das möge angehen, wenn die MV bereits als Basis-Räteversammlung verstanden werden könnte – in der Tat sitzen dort viele Delegierte von Mieterinitiativen, Homosexuellengruppen und ähnlichem. Dennoch ist die MV keine Versammlung, die ihrerseits ständig vom Wahlvolk kontrolliert wird. Sie wird in Abstimmungen dominiert von undurchsichtigen Fraktionen und ist in ihrer Zusammensetzung zufällig, weil selten mehr als ein Fünftel der Parteimitglieder kommen.

Es zeichnet sich eine Kritik an der repräsentativen Demokratie ab. Nur wenn Unmut herrscht über die Arbeit ihrer Abgeordneten, wenn sie als Interessenvertreter einzelner Gruppen (Gewerkschaften, Beamten oder Arbeitgeber) gesehen werden, wenn die Abgeordneten selbst die Fraktionsdisziplin als Schere im Kopf verstehen, findet das Rätesystem Anhänger.

Aber das Grundgesetz verschafft den grünen Abgeordneten eine starke Stellung gegenüber der Partei. So wurden selbst Gert Bastian, der die Fraktion verließ, oder Petra Kelly, die schlicht sagte, sie wolle nicht rotieren, keinerlei Disziplinierungsmaßnahmen unterworfen. Vor dem niedersächsischen Staatsgerichtshof ist eine Verhandlung über die Zulässigkeit der Rotation anhängig. Die Parlamentspräsidenten werden aufgefordert zu prüfen, ob die Rotierenden frei handeln – als ob sich solche Untersuchungen nicht bei den Kriegsdienstverweigerern als untauglich erwiesen hätten. Die freie Ablehnung der Rotation durch grüne Parlamentarier, die die Partei schlucken muß, um nicht offensichtlich grundgesetzwidrig zu sein, ist Emanzipation. Insofern war Angelika Birk, trotz ihres Engagements für die Rechte der Frau, keine auffallende Erscheinung.



# Es öffnet sich das Tor zur heilen Welt am Felsen

**Am 5. Februar wird die Grenze auf dem Isthmus zwischen Spanien und der britischen Kolonie Gibraltar für den normalen Verkehr geöffnet. Spanien, das vor einem Jahr schon die Tür für Fußgänger öffnete, hatte sie vor 15 Jahren geschlossen, um die Entkolonialisierung zu erzwingen.**

Von ROLF GÖRTZ

Zufrieden? „Ja schon ...", lautet meistens die Antwort bei den 30 000 zivilen Bewohnern des Affenfelsens, dessen militärische Bedeutung an dieser strategischen Meerenge zwischen Europa und Afrika, Atlantik und Mittelmeer ihr Schicksal bestimmt hat. Aber ihr Ja klingt sehr verschieden.

Die Inhaber der Elektronik-Shops an der Mainstreet reiben sich die Hände. Die Zollbegünstigung wird ihnen endlich die fetten Jahre bringen, mit denen sie rechneten, als sie den Altgibraltarern ihre Geschäfte in den dürren Jahren der Isolierung abkauften. Schon nehmen die führenden Familien der Inder ihren Fünf-Uhr-Tee im noblen Rock-Hotel ein. Die Damen im letzten Chic aus London.

Die Altgibraltarer, die hier schon seit Generationen leben, geben sich eher skeptisch. Gewiß, der Tourismus wird auch ihnen Geld bringen. Außerdem kann man endlich wieder mit der Verwandtschaft in Spanien verkehren, ohne den teuren und zeitraubenden Umweg über Tanger auf der marokkanischen Seite der Meerenge nehmen zu müssen. „Klar, kommt wieder mehr Leben in die Bude", sagt Lilly, Hausherrin auf dem festvertäuten Motorboot „Morningwing". Ihr Traum von der eigenen Kneipe lebt wieder auf.

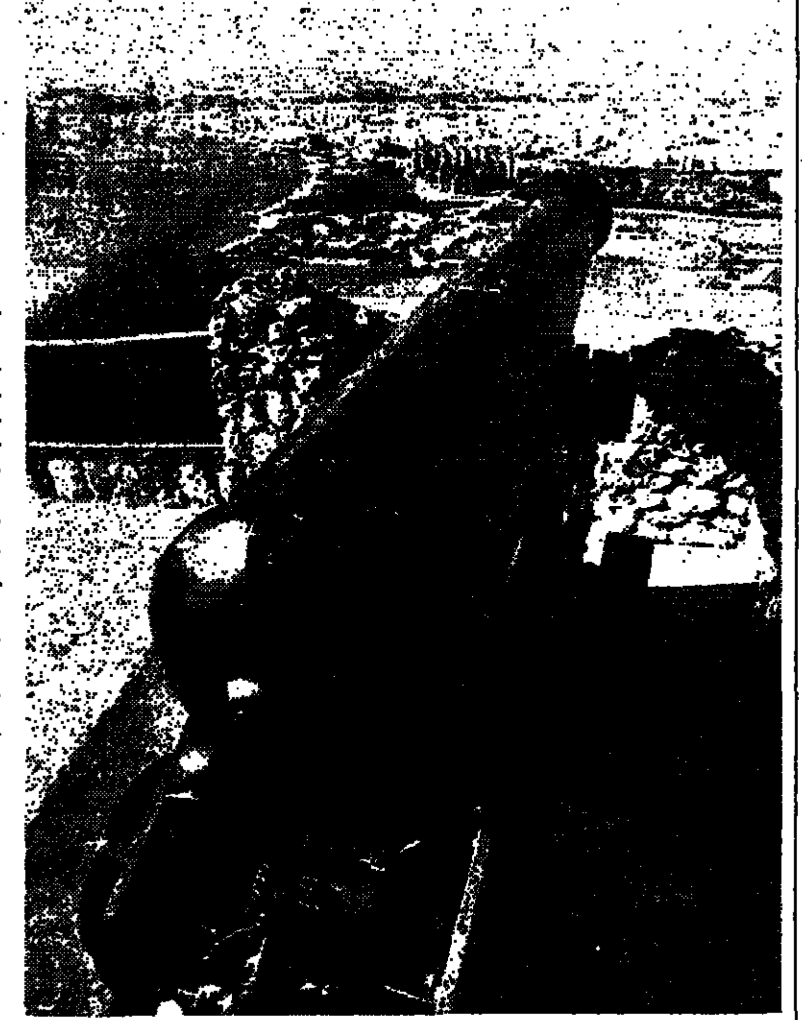
Man kann endlich seinen Wagen – oder das Motorrad – auf einer richtigen langgestreckten Straße ausfahren. Man kann sich an dem nahen Strand von La Linea in der Sonne aalen – auch dann wenn der Levante-Wind oben am Felsgrat die dicke Nieselwolke befestigt hat, die selbst bei schönstem Wetter in der Umgebung über der Hafenstadt am Westhang hängenbleibt. Und man kann zu normalen Preisen Frischgemüse, frisches Fleisch und frischen Fisch kaufen. Denn seit der Grenzschließung mußte alles aus England, Marokko oder Portugal eingeführt werden. Das Trinkwasser brachten Tanker aus Madeira.

Aber eine Ahnung erfüllt die Gibraltarer mit nostalgischem Mißtrauen. Die Ruhe eines geradezu viktorianischen Bürgertums als Ergebnis jener von Spanien aufgezwungenen Isolierung wird ihr Ende finden. Als Madrid – gerecht nach dem Paragraphen des Utrechter Vertrages von 1713 – vor 15 Jahren die Grenze sperrte, setzte die spanische Regierung auf die politischen Wirkungen der programmierten Klaustrophobie. Aber die Leute von Gibraltar hatten sich schon drei Jahrhunderte hindurch an enge Grenzen gewöhnt. Der Freiraum des anderen genießt hier seit jeher großen Respekt. Eine geschlossene Gesellschaft bilden Offiziere und Soldaten der Navy und des Artillerie-Regiments. Sie stehen abseits der Zivilbevölkerung, die sie einst riefen, weil man Hilfspersonal brauchte.

Nach der Eroberung des Felsens im Jahre 1704 durch den britischen Admiral Rooke – der übrigens im spanischen Auftrag handelte und dennoch den Union Jack hißte – sahen sich die neuen Herren für den von seiner Bevölkerung ziemlich entblößten Felsen nach neuen „Natives" um. Sie fanden sie in Malta und Genua, in Marokko und Indonesien. Und fast alle holten sich ihre Frauen immer wieder in der Nachbarschaft aus dem spanischen Andalusien. Die Muttersprache der „Llanitos" ist denn auch ein andalusisches Spanisch mit eigenem Zungenschlag.

Auf engstem Raum von rund 6,5 Quadratkilometern leben die 30 000 nebeneinander: Christen (Anglikaner und Katholiken), Moslems, Juden und jetzt auch Hindus. Christliche Geistliche beider Konfessionen und Rabbiner besprechen im Restaurant, welcher Film im Kino gezeigt werden darf und welcher nicht. Eine italienische Familie mit radarbestückten Super-Schnellbooten betreibt den Drogenhandel zwischen den Kontinenten in großem Stil – aber ein Drogenproblem gibt es in Gibraltar nicht. Eine bunte heile Welt.

Natürlich gibt es auch politische Parteien und eine Labour-Gewerkschaft. Aber der von Königin Elizabeth II. geadelte Chefminister Sir Joshua Hassan, ein jüdischer Einwanderer aus Marokko, müßte sich Mühe geben, wollte er seine Machtbasis politisch definieren. Die letzte Wahl fiel ziemlich schwach für Sir Joshua aus. Mit acht konservativen Abgeordneten regiert er gegen sieben Labour-Leute.



**Zielpunkt Spanien: Alte britische Kanone in Gibraltar**
FOTO: FRIEDRICH STARK

Eine Idylle unter „Hassan dem Weisen": Keine Kriminalität stört den Frieden – wo sollte man sich nach der Tat auch in einer abgeschlossenen Stadt, in der jeder jeden kennt, verstecken? Randalierende Sailors der Navy schnappt sich die Militärstreife. Und kein jugendlicher Rocker kann sich auf blitzendem Motorrad zu Tode rasen. Es gibt keine hundert Meter freien Auslauf auf der einzigen Straße rund um den Felsen. Der erste Bankraub vor einigen Wochen kam denn auch auf das Konto von Grenzgängern. Gibraltar ist wohl die einzige Hafenstadt ohne Bordell. Für Abwechslung sorgen fröhliche Wochenend-Urlauberinnen, die aus Southampton eingeflogen werden.

Die UNO beauftragte London und Madrid schon vor zwei Jahrzehnten, die Entkolonialisierung Gibraltars in die Wege zu leiten. Aber jeden spanische Vorstoß zum Flaggenwechsel auf dem Felsen wiesen Englands Außenminister mit sanftem Lächeln zurück: „Gegen den Willen der Bevölkerung können wir nichts machen." Und die will britische Kolonie bleiben – was auch immer die UNO in New York für richtig hält.

So boten die Regierungen in Madrid nacheinander und jede für sich den Gibraltarern die Beibehaltung ihrer britischen Staatsbürgerschaft, ihrer politischen Institutionen und ihrer Freihafenrechte an. Aber die Spanier machen psychologische Fehler: Sie kehren den künftigen Chef heraus. Und entsprechend reagieren die Gibraltarer: „Für uns sind sie alle gleich. Ob sie Franco oder Felipe González heißen."

Dennoch spüren die Leute vom Affenfelsen, daß ihre Idylle irgendwann zu Ende gehen wird. Ihnen ist es nicht erlaubt – wie den Leuten von Andorra, Liechtenstein, Monaco oder Luxemburg – ein gewiß anachronistisches, aber in ihrer geographischen Umgebung durchaus mögliches Eigenleben zu führen. „Die Unabhängigkeit einer kleinen Bevölkerung an einem strategischen Knotenpunkt ist nicht möglich. Malta beweist es", sagte Sir Joshua schon vor Jahren gegenüber dem Autor.

Und ein Kondominium? „Das haben Sie gesagt!" sprang Sir Joshua lebhaft ein, aber die zufriedene Miene verriet seine eigene Vorstellung. Da auch London und Madrid eine derartige Kompromißlösung nicht ausschließen, erscheint es als denkbar, daß eines Tages zwei Flaggen auf dem Felsen wehen: die blau-weiß-rote Ihrer britischen und die rot-gelb-rote Seiner spanischen Majestät – mit der blauen Stadtfahne Gibraltars in der Mitte.

# Chancen in China, dem Markt ohne Schulden

**Noch läuft der deutsche China-Export ohne großen Schwung. Aber in den letzten Monaten wurden Großaufträge unter Dach und Fach gebracht. Hoffnung für die Zukunft. Über weitere Projekte wird auch auf der 4. Tagung des deutsch-chinesischen Gemischten Ausschusses gesprochen, der von Montag bis Mittwoch in Bonn zusammenkommt.**

Von HANS-J. MAHNKE

„1984 brachte den Durchbruch, jetzt geht es darum, die neue Dynamik in den Wirtschaftsbeziehungen mit China zu festigen." Auf diesen Nenner bringen im Vorfeld der Tagung des Gemischten Ausschusses in Bonn die Experten aus Wirtschaft und Politik ihre Erwartungen. Im Blickpunkt steht der Bau zweier Kernkraftwerksblöcke durch die Kraftwerk Union (KWU). Auftragswert: sechs Milliarden Mark.

Entschieden wird jetzt noch nicht, obwohl die chinesische Delegation von der Staatsrätin und Ministerin für Außenwirtschaft und Außenhandel, Frau Chen Muhua, geleitet wird, die seit fast drei Jahren die führende Rolle bei allen Fragen der wirtschaftlichen Beziehungen mit anderen Ländern spielt. Die Würfel könnten fallen, wenn im Frühsommer Ministerpräsident Zhao Ziyang in die Bundesrepublik kommt.

Duplizität der Ereignisse? Als Bundeskanzler Helmut Kohl im Oktober 1984 China besuchte, wurde der Vertrag über das erste wirklich große Gemeinschaftsunternehmen unterschrieben. Seit 1979 hatte VW über die Gemeinschaftsproduktion des Santana in Shanghai verhandelt. Damit hat das Volkswagenwerk ein Bein in einem der größten Zukunftsmärkte, und das unmittelbar vor der japanischen Haustür.

Im Dezember unterzeichnete ein Konsortium unter Führung von Schloemann-Siemag einen Vertrag über die Lieferung einer Warmbreitbandstraße für das Hüttenwerk Bao-Shan bei Shanghai. Dieser Auftrag über 1,3 Milliarden Mark stand schon einmal in japanischen Büchern. Er wurde dann jedoch von den Chinesen storniert. Dagegen konnte es Schloemann-Siemag erreichen, daß ihr Kontrakt für den Bau eines Kaltwalzwerkes (Auftragswert: 1,4 Milliarden Mark) lediglich zeitlich gestreckt wurde.

„Dieses sind wichtige Korsettstangen für den Export in den nächsten Jahren", kommentiert ein erfahrener China-Experte, der damit zugleich den Umstand herunterspielte, daß die Ausfuhr im vergangenen Jahr praktisch stagnierte.

In den ersten elf Monaten 1984 nahmen die deutschen Lieferungen, verglichen mit dem Vorjahr, nur um 3,9 Prozent – kaum mehr als die Preissteigerungen – auf 2,6 Milliarden Mark zu. Und das, obwohl China seine Gesamtimporte 1984 um 37,8 Prozent steigerte – Japan plus 36,3; USA plus 50,6 und Sowjetunion plus 73,3 Prozent.

Einen Grund für das schwächere Abschneiden der deutschen Exportwirtschaft wird darin gesehen, daß in Peking das Schwergewicht auf der Leicht- und Konsumgüterindustrie liegt. Hier haben es die deutschen Firmen, vor allem die mittelständischen Firmen, schwer, Informationen und Kontakte zu erhalten. Denn es gibt in diesem Bereich keine zentrale Anlaufstelle in Peking, zuständig sind die Provinzen. Dort müssen die kleineren und mittleren Firmen ihre Partner suchen, was sehr kostspielig ist.

## Der Mittelstand hat es besonders schwer

Die Zentralbehörden in Peking, das Außenhandels- und die Industrieministerien, fühlen sich nur für die Grundstoff- und Hüttenindustrie, für die Energieerzeugung und die Chemie zuständig. Aber selbst in Peking ein Büro zu unterhalten, ist für ein mittelständisches Unternehmen kaum erschwinglich. Bürogemeinschaften werden bisher nicht erlaubt. Das Thema Kosten und Information spielt auch jetzt auf der Ausschußtagung wieder eine zentrale Rolle.

Angesprochen werden aber auch neue Vorhaben, so das Projekt einer kombinierten Ölförderungs- und Ausbildungsplattform. Hier hat die mittelständische deutsche Erdöl- und Erdgasindustrie ihre Leistungsfähigkeit in Peking bereits präsentieren können. Eine Nützlichkeitsstudie würde aus der deutschen Entwicklungshilfe finanziert werden können.

Frau Chen Muhua kann sich des Dankes sicher sein, daß sie den Kauf von Flugzeugen – der Vertrag über drei Airbus-Lieferungen wurde erst vor einigen Tagen unterschrieben – gefördert hat. Im Raumfahrtbereich ist noch einiges im Gespräch, so ein Satellitensystem, dafür hat die Firma MBB-ERNO bereits ein Angebot abgegeben.

Spektakulärer ist jedoch das Kernkraftwerkprojekt bei Sunan. Im Frühjahr, so wurde es mit den Chinesen vereinbart, soll die KWU ein Angebot für den Bau zweier Blöcke mit einer Leistung von jeweils 1000 Megawatt abgeben. Die Delegationen aus Peking haben sich nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch in Brasilien und Argentinien von der Leistungsfähigkeit des deutschen Unternehmens überzeugt.

Das Umfeld ist bereitet. Im Mai wurde ein Nuklearvertrag mit China unterzeichnet. Auch über den Uran-Bezug aus dem Riesenreich der Mitte besteht weitgehende Einigkeit. Allerdings: Die Konkurrenz aus den USA, Japan und Frankreich ist hart.

Einen Vorteil haben die deutschen Firmen aus chinesischer Sicht: Sie sind beim Technologietransfer, auf den es den Chinesen ankommt, großzügiger, sie lassen sich eher als die Japaner in die Karten gucken. Da die Chinesen traditionell im Außenhandel alles in Dollar rechnen, kommen die Anbieter wegen des Kursanstiegs der amerikanischen Währung mit den Preisen auch hin.

Zunächst sind die Chinesen jedoch auf dem Vormarsch, was sich nicht nur daran zeigt, daß sie am Donnerstag in Hamburg ihr Handelszentrum für Westeuropa eröffnen wollen. In den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres steigerten sie ihre Lieferungen in die Bundesrepublik um 21,6 Prozent auf 2,2 Milliarden Mark. Es gelang den Chinesen, den Anteil der Fertigwaren, vor allem Textilien, aber auch Pharmazeutika, erheblich zu steigern.

Sie haben sich bemüht, nicht nur ihr Marketing zu verbessern, sondern auch beim Design und bei der Verpackung haben sie sich an den europäischen Standard angepaßt. China gilt heute als das leistungsfähigste Entwicklungsland.

Immerhin konnten sie ihr Defizit im Handel mit der Bundesrepublik von 1,76 Milliarden Mark 1979 auf gut 400 Millionen Mark im vergangenen Jahr drücken. Da Peking möglichst ausgeglichene Warenströme anstrebt, sind dadurch die Chancen für die deutschen Exporteure gewachsen. Und: China ist das einzige Entwicklungsland ohne Schulden. Das Devisenpolster wird auf 16 Milliarden Dollar veranschlagt und soll zur Modernisierung der Wirtschaft eingesetzt werden. Allein das schon beflügelt die Phantasie.

# WIE WAR DAS? Als das Erdgas-Geschäft begann

Von SABINE SCHUCHART

Vor 15 Jahren war es soweit: Nach monatelangen Verhandlungen wurde am 1. Februar 1970 in Essen der erste Erdgas-Röhren-Vertrag mit der UdSSR unterzeichnet, der den Weg für sowjetische Erdgaslieferungen in die Bundesrepublik Deutschland öffnete.

In Gegenwart des sowjetischen Außenhandelsministers Patolitschew und von Bundeswirtschaftsminister Schiller kam das bis dahin größte Geschäft der Nachkriegszeit zwischen deutschen und sowjetischen Firmen unter Dach und Fach: Im Gegenzug zu den vereinbarten Erdgaslieferungen von insgesamt 52 Milliarden cbm, die von Oktober 1973 die deutsch-tschechische Grenze passierten, verpflichteten sich die Mannesmannröhren-Werke, 1,2 Milliarden Tonnen Großrohre für den Pipelinebau nach Sibirien zu liefern. Zur Finanzierung der Röhrenlieferungen gewährte ein deutsches Bankenkonsortium der Außenhandelsbank der UdSSR einen langfristigen Kredit in Höhe von 1,2 Milliarden Mark.

Unabhängig von etwaigen politischen Überlegungen standen hinter dem umfangreichen Vertragswerk auf deutscher wie auf sowjetischer Seite in jedem Fall handfeste wirtschaftliche Interessen. Die Sowjetunion war dringend an der Vermarktung ihrer riesigen Erdgasvorkommen interessiert. Mit einem Anteil von 35 Prozent an den Welterdgasreserven verfügt sie über das größte Exportpotential aller Gasförderstaaten.

Allerdings befinden sich diese riesigen Gasvorräte zum überwiegenden Teil in Sibirien, weit entfernt von den Verbrauchsschwerpunkten in der OECD-Region. Um sie nutzbar zu machen, sind Großrohre mit einem gewaltigen Durchmesser und der Eignung für extrem niedrige Temperaturen notwendig, deren Herstellung der sowjetischen Röhrenindustrie offenbar Schwierigkeiten bereitete.

Auch aus deutscher Sicht eröffnete das Dreiecksgeschäft mit der UdSSR interessante Perspektiven, auch wenn man einmal von der Größe des Auftrags für die deutsche Röhrenindustrie absieht. Der gewaltige Expansionstrip des Erdgases in den siebziger Jahren, der sich bereits abzeichnete, stellte die deutsche Gaswirtschaft vor die Aufgabe, neue Importpotentiale für die Zukunft zu erschließen.

Federführender Verhandlungspartner war auf deutscher Seite die Ruhrgas AG. Insbesondere sah man in dem Vertrag die Möglichkeit, eine breitere Streuung der Energiebezugsquellen der Bundesrepublik zu erreichen. So waren 1970 als einziger ausländischer Lieferant die Niederlande mit einem Anteil von rund 30 Prozent am deutschen Erdgasaufkommen von knapp 16 Mrd. cbm (1984: 55,5 Mrd. cbm) beteiligt, der Rest stammte aus inländischer Förderung. Natürlich spielte auch die Minimierung er Gasbezugskosten eine Rolle, da das überwiegend nach Bayern strömende Gas dort billiger angeboten werden konnte als das konkurrierende niederländische Ergas.

Der 1970 geschlossene Vertrag mit der UdSSR sah nach einer mehrjährigen Anlaufzeit ab 1978 jährliche Erdgaslieferungen von drei Mrd. cbm vor – eine Menge, deren Ausfall für sich genommen die deutsche Energieversorgung nicht ernsthaft hätte gefährden können. Bereits 1972 und 1974 wurden zwei weitere Erdgasbezugsverträge – ebenfalls flankiert von Röhren-/Kreditgeschäften – mit der UdSSR vereinbart. 1980 erreichten die sowjetischen Bezugsmengen rund 11 Mrd. cbm, was 17 Prozent des gesamten Erdgasaufkommens der Bundesrepublik entsprach.

Heute hat sich der sowjetische Lieferanteil auf rund 24 Prozent erhöht, nachdem im Oktober 1984 auch die Lieferungen aus dem 1981 geschlossenen vierten Erdgasbezugsvertrag mit der UdSSR angelaufen sind. Der Rest stammt aus westeuropäischen Quellen.

Den starken sicherheitspolitischen Einwänden der Amerikaner gegen den 1981 geschlossenen Liefervertrag steht entgegen, daß das sowjetische Erdgas die einseitige Abhängigkeit der Bundesrepublik von Öllieferungen aus dem Opec-Raum reduziert hat und damit die Versorgungssicherheit in der Bundesrepublik erhöht hat.

Zudem konstatiert die Ruhrgas AG einen „insgesamt völlig reibungslosen Abkauf der sowjetischen Erdgaslieferungen", nachdem es seit Aufnahme der Lieferungen im Jahre 1973 abgesehen von vereinzelten kleineren Lieferengpässen nicht zu Versorgungsunterbrechungen gekommen ist.



**Mit deutscher Hilfe gebaut: Das modernste Stahlwerk Ostasiens, „Bao-Shan" in Shanghai**
FOTO POLY-PRESS

## Entscheidung über Nukem II bis März vertagt

Nea. **Wiesbaden**

Auch die Entscheidung über die zwischen SPD und Grünen umstrittene Teilbaugenehmigung für die Hanauer Firma Nukem II soll offenbar bis nach der hessischen Kommunalwahl am 10. März vertagt werden. Wirtschaftsminister Ulrich Steger (SPD) nannte als Begründung für einen Verzicht auf den sofortigen Vollzug dieser Genehmigung, die Regierung wolle zunächst noch den Ablauf der Klagefrist gegen die Bauerlaubnis abwarten. Bisher sei keine Klage erhoben worden. Die Frist läuft am 22. Februar ab. Die CDU dagegen kritisierte das Zögern als weiteren Beweis für die „Lähmung der hessischen Politik durch die Grünen".

## Verwechslung um Anwalt Vogel gelöst

dpa. **Berlin**

Der Ost-Berliner Rechtsanwalt Wolfgang Vogel hat am Freitag durch Übergabe seiner Erkennungsmarke der ehemaligen Deutschen Wehrmacht an die zuständige West-Berliner Dienststelle zur raschen Aufklärung seiner Namensverwechslung beigetragen. Der Name sei durch eine eindeutige Verwechslung bei der Markenausgabe in eine Liste gefallener Soldaten aufgenommen worden, sagte der Leiter der „Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht" (WASt) in Berlin, Günter Bogdanski. Auf die Unklarheit war in einem Artikel der WELT hingewiesen worden.



## KGB-Millionen Mark für Zersetzung

rtr. **Bonn**

Nach Erkenntnissen der Geheimdienste der Bundesrepublik Deutschland wendet allein die sowjetische Spionageorganisation KGB jährlich „mehrere hundert Millionen DM" auf, um Einfluß auf das innenpolitische Klima in den westlichen Demokratien zu nehmen. In einem am Freitag vom Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Carl-Dieter Spranger, veröffentlichten Bericht heißt es weiter, die kommunistisch regierten Staaten seien „praktisch seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland" bemüht, mit geheimdienstlichen Mitteln außenpolitische Ziele der Staaten des Warschauer Paktes zu unterstützen. Die geheimen Einflußnahmeversuche werden nach dem Bericht unmittelbar vom KP-Zentralkomitee gesteuert.

## Infas: Umweltschutz vor Friedenssicherung

dpa. **Bonn**

Der Umweltschutz rangiert im Bewußtsein der Bundesbürger nach neuesten Umfragen des Bad Godesberger Instituts für angewandte Sozialwissenschaft (Infas) inzwischen vor der Friedenssicherung. Für vorrangig halten die Bürger nach wie vor die Arbeitsplatzsicherung und die soziale Sicherheit. Wie das Institut am Freitag in Bonn mitteilte, hat die Zahl derer, für die Umweltschutz sehr wichtig sei, nahezu kontinuierlich von 33 Prozent im Herbst 1983 auf 46 Prozent im Januar 1985 zugenommen. Während im Herbst 1983, auf dem Höhepunkt der Diskussion um die Raketennachrüstung, fast jeder zweite die Bemühungen um Abrüstung und politischen Ausgleich für die wichtigste politische Aufgabe hielt, waren es zum Jahreswechsel 1984/85 nur noch 36 Prozent.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Entscheidung über WAA-Standort am Montag

## Das RWE wird den Ausschlag geben

DOMINIK SCHMIDT, **Hannover**

Ganz gleich, wie die Entscheidung des Aufsichtsrats der Deutschen Gesellschaft für Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen (DWK) am kommenden Montag ausfallen wird – reine Freude wird sie nicht auslösen. Zu groß sind die Hoffnungen, die sich sowohl in Niedersachsen wie in Bayern mit dem investitionsträchtigsten Projekt der deutschen Industriegeschichte verbinden. Auf fünf Milliarden DM werden die reinen Baukosten für die Wiederaufarbeitungsanlage (WAA) veranschlagt, ein Betrag, der das Leben und die Struktur der beiden zur Diskussion stehenden Standorte Dragahn im niedersächsischen Landkreis Lüchow-Dannenberg und Wackersdorf im bayrischen Landkreis Schwandorf in erheblichem Maße verändern wird.

Die Frage, welcher der beiden Standorte den Zuschlag erhält, ist weiter offen. Im Frankfurter Sheraton wird der DWK-Aufsichtsrat sein Votum abgeben. Die in den letzten Tagen lautgewordenen Mutmaßungen und Spekulationen favorisieren den Standort Dragahn. Mit Sicherheit aber wird es kein einstimmiges Ergebnis geben. Unter den zwölf Gesellschaftern der DWK ist die Meinungsbildung weitgehend abgeschlossen. Die „Süd-Gruppe" hat sich auf Wackersdorf, die „Nord-Gruppe" auf Dragahn festgelegt.

Die entscheidende Rolle spielt der Hauptgesellschafter RWE, der 32 Prozent der Gesellschaftsanteile hält, davon aber Ende dieses Jahres 7 Prozent an bayerische Stromversorgungsunternehmen abgibt.

Vorsitzender des DWK-Aufsichtsrats ist Werner Rinke, zugleich Vorsitzender des Vorstands des RWE. Ihm wird nachgesagt, daß er mehr nach Süddeutschland tendiere, dabei aber Rücksicht nehmen muß auf einen möglicherweise anders lautenden Beschluß im RWE-Vorstand. Die DWK selbst verweist ebenso wie die Bundesregierung darauf, daß beide Standorte gleichermaßen „genehmigungsfähig" sind. Der bislang unveröffentlicht gebliebene „Kriterien-Katalog" der DWK spreche aber zumindest aus wirtschaftlicher Sicht für Dragahn. Die Wiederaufarbeitungsanlage, die auf eine Kapazität von 350 Tonnen pro Jahr ausgelegt ist, soll nach der für 1992/93 vorgesehenen Inbetriebnahme 1600 Mitarbeiter beschäftigen.

In der Sitzung am Montag wird der Aufsichtsrat aber nicht nur die Standortfrage klären. Zugleich sollen die Möglichkeiten der direkten Endlagerung diskutiert und beschlossen werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, die vorliegenden Angebote zum Bau der WAA zu behandeln. Diese Angebote kommen von den Planungskonsortien unter Führung der Kraftwerk Union und der Gruppe Uhde/Lurgie.

## Argumente für Dragahn

dos. **Hannover**

Wenn rein sachliche Argumente zur Grundlage der Entscheidung gemacht werden, wo die Wiederaufarbeitungsanlage gebaut wird, müßte Dragahn den Zuschlag erhalten. An dieser Auffassung läßt die niedersächsische Landesregierung keinen Zweifel. Ministerpräsident Ernst Albrecht verweist auf die DWK-interne Analyse, die dem Standort Dragahn „unter finanziellen, kostenmäßigen, aber auch unter sicherheitstechnischen Gesichtspunkten" eindeutig Vorteile bescheinigt.

Mehr noch als diese Überlegungen aber spreche die eingegangene Entsorgungspartnerschaft zwischen dem Land und der deutschen Kernenergiewirtschaft für Dragahn. Im nahegelegenen Gorleben befindet sich das Brennelement-Zwischenlager; auch die Endlagerung radioaktiver Abfälle dürfte dort vorgenommen werden. Im Rahmen des Entsorgungskonzeptes seien zudem für die Lagerung von schwach- und mittelradioaktivem Abfall der Schacht Asse bei Wolfenbüttel oder die Erzgrube Konrad in Salzgitter bedeutsam.

Nach den Worten Albrechts sind die immer wieder angesprochenen politischen Verhältnisse, die in Bayern mehr Stabilität versprechen, zu vernachlässigen. Die „eigentlich empfindliche Stelle der Kernenergie" sei nicht die Wiederaufarbeitung, sondern eben die Endlagerung. Von daher biete sich die Zusammenfassung der Aktivitäten geradezu an. Die Landesregierung will mit dem Hinweis die Entscheidungsgremien der DWK nicht nötigen. Der Wunsch, nicht zur Einbahnstraße in Sachen Atommüll degradiert zu werden, sei allerdings verständlich. Niedersachsen und speziell der strukturschwache Landkreis Lüchow-Dannenberg sei auf die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze angewiesen.

Schärferes Geschütz fährt Niedersachsens Wirtschaftsministerin Birgit Breuel auf, die jüngste Äußerungen des bayerischen Umweltministers als Argumentationshilfe für Niedersachsen bewertet. So sei der Kernenergieanteil im Norden mit 60 Prozent „deutlich höher als etwa in Bayern oder gar Baden-Württemberg".

## Argumente für Wackersdorf

PETER SCHMALZ, **München**

„Stabile politische Verhältnisse" im Freistaat werden Bau und Betrieb einer Wiederaufarbeitungsanlage am Standort Wackersdorf in der Oberpfalz gewährleisten. Mit diesem deutlichen Hinweis auf die sicheren CSU-Mehrheiten und dem versteckten Seitenhieb auf den vergleichsweise knappen CDU-Vorsprung in Niedersachsen, warb die bayerische Regierung um den Zuschlag.

Sie vergißt dabei auch nicht den Zusatz, in jener Region lebe eine „für Großindustrieanlagen aufgeschlossene Bevölkerung". Tatsächlich ist es in erster Linie der erhoffte wirtschaftliche Impuls, der Bayerns Regierungspolitiker für den eigenen Standort kämpfen läßt. Die Gegend um die Kreisstadt Schwandorf zählte einst zu den reichsten Regionen des Landes, seit aber die Stahlkrise Tausende Arbeitsplätze vernichtet hat und die Oberpfälzer Braunkohlegruben ausgebeutet und geschlossen sind, sank die Region zum Armenhaus mit einer Arbeitslosenquote von 20 Prozent. Allein der Bau der Wiederaufarbeitungsanlage würde über Jahre hinweg bis zu 10 000 Arbeitsplätze sichern, in der Betriebsphase werden 1100 bis 1600 meist hochqualifizierte Plätze erwartet.

Regierung und Regierungspartei haben weitgehend Vorsorge getroffen, um gegenüber dem niedersächsischen Konkurrenzstandort die besseren Voraussetzungen zu bringen. So ist das 250 Hektar große Waldgebiet, in dem die Anlage errichtet werden soll, bereits in Staatsbesitz, während in Draghan langwierige Enteignungsverfahren zu erwarten sind.

Auch die Auswirkungen des Widerstands, den der zuständige SPD-Landrat Hans Schuierer gegen das Projekt angekündigt hat, sollen begrenzt werden: Dem Parlament liegt ein CSU-Antrag vor, der notfalls der Regierung erlaubt, die Befugnisse des Landrats an sich zu ziehen. Dennoch wird der Bau auch in Wackersdorf nicht ohne Probleme ablaufen. Die oppositionelle SPD kündigte bereits an, den Kampf gegen die Anlage zum zentralen Thema dieses Jahres zu machen. Und zehn Bürgerinitiativen sollen schon am 16. Februar am Baugelände demonstrieren.

# Für Polizei ist Kompromiß zur Vermummung nicht befriedigend

**Schreiber: Ordnungswidrigkeiten nicht mehr als ein erhobener Zeigefinger**

MANFRED SCHELL, **Bonn**

Die Neufassung des Demonstrationsstrafrechts, über die sich die Rechtsexperten der CDU/CSU und der FDP in Berlin verständigt haben, trägt die Züge des beiderseitigen Kompromisses. Die Koalition, die lange Zeit unfähig schien, in diesem – im Hinblick auf ihre jeweilige Wählerklientel – „sensiblen" Feld zusammenzufinden, hat damit ihre Handlungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Allein dies wird vor allem von der Union hoch eingeschätzt; gleichwohl gibt es erste kritische Stimmen aus dem Bundesinnenministerium. Der dortige Leiter der Polizeiabteilung, Ministerialdirektor Manfred Schreiber, der als früherer Polizeipräsident von München auch die „praktische Seite" kennt, hat sie gegenüber der WELT formuliert.

Die wichtigste Übereinkunft von Berlin ist, daß jetzt in das Versammlungsgesetz ein allgemeines Verbot der Vermummung und der passiven Bewaffnung aufgenommen werden soll. Die FDP hat sich dagegen lange Zeit gesperrt und „Handlungsbedarf" verneint. Das Zugeständnis der Union liegt darin, daß ein Verstoß gegen dieses Verbot nur als „Ordnungswidrigkeit", die mit einem Bußgeld geahndet wird, eingestuft werden soll.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Union, Karl Miltner, sagte gegenüber der WELT, dieses allgemeine Verbot werde „so ausgestaltet, daß es nicht nur für Versammlungen und Demonstrationen, sondern auch für Menschenansammlungen wie zum Beispiel einem Fußballspiel gilt". Der Wert dieses Verbots, so Miltner, liege auch darin, daß die Polizei schon im Vorfeld von Demonstrationen vermummte oder passiv bewaffnete Personen „abfangen" könne. „Es kann schon eingegriffen werden, ohne daß irgendetwas passiert ist." Außerdem brauche man künftig nicht mehr – weil ein generelles Verbot herrsche – Demonstrationen mit entsprechenden „Auflagen" zu belegen.

Miltner: „Bisher war das so, daß bei genehmigten Demonstrationen die Auflage gemacht wurde, auf Vermummungen zu verzichten. Weil diese Auflagen an bestimmte Voraussetzungen geknüpft waren, sind sie zum Teil von Verwaltungsgerichten wieder aufgehoben worden." Aber es komme ja auch hauptsächlich darauf an, die nichtgenehmigten Versammlungen „in den Griff zu kriegen", meinte Miltner. Natürlich gelte für die zu handelnde Polizei auch dabei nicht das Legalitätsprinzip, sondern das Opportunitätsprinzip.

Die kritischen Fragen, die Schreiber stellte, richteten sich vor allem auf die „Durchsetzbarkeit" der Buße, die aufgrund einer Ordnungswidrigkeit ausgesprochen wird. Schreiber: „Das Verbot als Ordnungswidrigkeit auszugestalten, heißt, bei einem Vermummten den Versuch zu machen, eine Geldbuße nach den entsprechenden Vorschriften zuzustellen und dann einzutreiben. Ich habe noch nicht erlebt, daß man eine Geldbuße von 50 Mark bei diesem Personenkreis (oftmals keine feste Wohnung) förmlich zustellen und eintreiben kann." Schreiber widersprach aber zugleich auch der Einschätzung, bei einer Anhebung zum Tatbestand des „Vergehens" wäre die Polizei einem „Entscheidungszwang" ausgesetzt worden. Schreiber: „Die Polizei ist nicht gezwungen einzuschreiten, wenn sie nicht die dafür vorhandene Logistik, die vorhandenen Kräfte hat."

Aber der Strafanspruch sei eine Sache, dessen Durchsetzung eine andere. Schreiber: „Wir können auch nicht alle Diebstähle aufklären, aber keiner kommt deswegen auf die Idee, den Diebstahl straffrei zu sehen." Schreiber begrüßte generell, daß die „Vermummung zu einem politischen Thema geworden ist". Aber die Ausgestaltung „als Ordnungswidrigkeit ist so gut wie nutzlos. Das ist nicht mehr wie ein erhobener Zeigefinger". Der Hinweis, man könne einen solchen Verstoß nicht als Vergehen ausgestalten, weil die Polizei ansonsten in Zugzwang komme, „der ist irrelevant, weil er nicht den praktischen Ergebnissen entspricht".

Auf den Einwand, daß dann die Polizei zu umfangreicheren Observationsmaßnahmen gezwungen wäre, antwortete Schreiber: „Die Polizei dokumentiert schon jetzt bei solchen Anlässen. Aber man braucht ja nicht alle zu erfassen. Es genügt ja, daß diejenigen, die erwischt werden, auch hinreichend bestraft werden und nicht mit einer Geldbuße von 20 Mark davonkommen."

Miltner verweist darauf, daß es neben dem generellen Vermummungsverbot weitere wichtige Elemente in der Übereinkunft der Koalition gibt. Danach werde der geltende Straftatbestand Landfriedensbruch „durch eine Strafverschärfung der Gewalttäter ergänzt, die vermummt oder passiv bewaffnet waren". Die Höhe der Strafverschärfung muß noch festgelegt werden. Damit würden jene Chaoten erreicht, die vermummt Gewalt ausübten, wie dies zum Beispiel im Zusammenhang mit der Startbahn West der Fall gewesen sei. Strafverschärfend soll außerdem sein, wenn dabei Waffen getragen werden.

Aufgegeben wurde von der Koalition die Absicht, die Bestrafung von Demonstrationen vorzusehen, die trotz mehrmaliger Aufforderung der Polizei eine in Gewalt ausartende Versammlung nicht verlassen. Aufgegeben wurde aber auch der Begriff des „Abwieglers". Darunter waren solche Personen zu sehen, die beruhigend auf eine gewalttätige Menschenmenge einwirken. Polizeipraktiker hatten erklärt, ein solches Verfahren sei „vor Ort" nicht zu realisieren.

## Frau Renger: SPD muß klare Position beziehen

PETER PHILIPPS, **Bonn**

Bundestagsvizepräsidentin Annemarie Renger hat die Sozialdemokratische Partei aufgefordert, „über wahltaktisches Verhalten hinaus klare Positionen zu beziehen", damit die „Menschen, die sich zu dieser Partei bekennen, auch wissen, weshalb". Auf einer Versammlung in Castrop-Rauxel griff sie die fraktionsinterne Diskussion der vergangenen Woche auf: Sie zitierte Hans-Jochen Vogel, daß die „Grünen eine Folge politischer und gesellschaftlicher Defizite der Vergangenheit" und damit der Fehler aller etablierten Parteien seien, und sagte, „dem muß man widersprechen". Wenn man dies nicht tue, „gäbe es demnächst nur eine politische Gruppierung, die keine Fehler gemacht und dann auch noch ihre moralische Rechtfertigung hätte".

Lange bevor es die Grünen gab, habe sich die SPD bereits um einen Ausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie bemüht, „weil sie sich bewußt war, daß eine Grashüpfergesellschaft jede Chance der Humanisierung und der Bewältigung der ökologischen Probleme unmöglich macht. Es war hier nicht die Stunde Null, als die Grünen mit unrealisierbaren Vorstellungen auf den Plan traten."

Auch Erhard Eppler wurde von ihr attackiert, der „der Meinung ist, daß nicht von Fortschreibung des Godesberger Programms die Rede sein kann, sondern von einem neuen Programm", in das „die Auffassungen der Sozialdemokraten Ehrenberg, Renger, Haack keinen Eingang finden werden". Er habe seinen „studienrätlichen Zeigefinger in peinlicher Weise" wieder einmal erhoben.

Bundeskanzler Kohl warf sie vor, in der Schlesien-Debatte „jede Meinungsführerschaft vermissen zu lassen". So habe „ein lausiger Artikel Zweifel an der Friedenspolitik" Bonns aufkommen lassen können.

## Im Stadtparlament Frankfurts waren Grüne isoliert

DW. **Frankfurt**

Einmütig haben in der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung CDU und SPD scharfe Angriffe der Grünen im Zusammenhang mit dem Einsatz der Polizei zum Schutz der Startbahn West des Rhein-Main-Flughafens zurückgewiesen. Ausgelöst wurden die Auseinandersetzungen durch die Forderung der Grünen, der Magistrat möge den Einsatz von „Polizeiprovokateuren, Spitzeln und Untergrundagenten" vor allem an der Startbahn West beenden und dafür sorgen, daß die „menschenverachtende Prügel- und Giftgaspraxis der Polizei gegen Startbahngegner" ein Ende finde.

Hintergrund des Streits bilden die immer noch anhaltenden Zusammenstöße zwischen Polizei und Gegnern der Startbahn. Die Kritik der Grünen gipfelte in dem Vorwurf der „psychologischen Kriegführung und inneren Auflösung des Polizeiapparates", bei dem „Todesschüsse wohlwollend in Kauf genommen werden". In Hessen seien 1982 von der Polizei vier Menschen erschossen worden. „Die Gewalt des Apparates ist das Ergebnis einer Politik, die von CDU und SPD gleichermaßen mitgetragen wird", meinte ein Grünen-Vertreter.

CDU-Sprecher Ulrich Keitel wies die Angriffe mit der Bemerkung zurück, die Grünen bewegten sich ständig im Bereich „einer Subkultur, die laufend mit Gesetz und Polizei in Konflikt gerät". Niemand erwarte von ihnen, daß sie die Startbahn für notwendig erachteten oder „für ein gelungenes Bauwerk halten". Sie sollten sich aber eindeutig von den regelmäßigen, meist sonntäglichen Gewaltakten distanzieren. Der SPD-Sprecher Hans Busch stufte die Darstellung der Grünen als „Horrorgebilde" ein. Gemeinsam wiesen seine Partei und die CDU die Forderung der Grünen zurück.

## Honecker: Gute Nachbarschaft nahezu unmöglich

dpa, **Ost-Berlin**

„DDR"-Staats- und Parteichef Erich Honecker hat der Bundesrepublik Deutschland vorgeworfen, das Bestreben der Führung in Ost-Berlin nach gutnachbarlichen Verhältnissen zwischen beiden deutschen Staaten entsprechend dem Grundlagenvertrag „nahezu unmöglich" zu machen. In einer auszugsweise von der amtlichen Nachrichtenagentur ADN verbreiteten Rede vor Parteifunktionären führte er am Freitag zur Begründung angebliche Bemühungen der Bundesrepublik um ein größeres militärisches Gewicht im westlichen Bündnis und „illusionäre Vorstellungen" vom „Fortbestand des Deutschen Reiches in den Grenzen von 1937" an.

Die „zweideutige Haltung" der Bundesregierung in der Grenzfrage widerspreche „voll und ganz" den von der Bundesrepublik geschlossenen Verträgen, von denen Bundeskanzler Helmut Kohl wiederholt erklärt habe, sie müßten eingehalten werden. Die „jüngsten Ereignisse" um „Berufsschlesier", wie Honecker sagte, zeigten, daß die Bundesrepublik „zum Gefangenen ihrer eigenen Politik geworden" sei. Unter Anspielung auf die Diskussionen um die Landsmannschaft der Schlesier äußerte er, die in der Bundesrepublik veröffentlichten Artikel sollten unterstreichen, „daß in Bonn nichts geht ohne die Revanchistenverbände, ohne den Drang nach dem Osten".

Honecker sprach auch von einer verstärkt propagierten „angemaßten Obhutspflicht für alle Deutschen" und „vom Weg des BRD-Kanzlers zum Schlesiertreffen" unter auswechselbaren Losungen. Dies alles passe „mehr in das Panorama des Krieges als des Friedens". Es bleibe abzuwarten, „wie die Bundesrepublik sich letzten Endes entscheidet".

## Angebot an Lehrstellen soll 1985 steigen

PETER PHILIPPS, **Bonn**

Das Bundesbildungsministerium erwartet für das Jahr 1985 eine „annähernd gleich hohe Nachfrage" nach Ausbildungsplätzen wie 1984, dem „ein noch einmal wachsendes Ausbildungsplatzangebot gegenübersteht". Um Angebot und Nachfrage „global" auszugleichen, sei eine Steigerung des Lehrstellenangebots um „rund zwei bis fünf Prozent" erforderlich. In dem noch vertraulich im Ministerium kursierenden Entwurf für den „Berufsbildungsbericht 1985" heißt es: „Dieses Ziel ist bei großer Anstrengung aller Beteiligten erreichbar." Vom Hauptausschuß des Bundesinstitutes für Berufsbildung wird ergänzt: „Nach den gegenwärtigen Entwicklungstendenzen ist zu erwarten, daß die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen im dualen System in den Jahren 1986 und 1987 ebenfalls anhaltend hoch bleiben wird."

Ministerin Dorothee Wilms begründet in dem Bericht ihre Hoffnung, daß in den kommenden Jahren der „Lehrlings-Berg" wieder bewältigt werden kann, auch mit einem Hinweis auf die Bilanz des vergangenen Jahres. Bis zum 31. Dezember habe sich die Quote der mit einer Lehrstelle „Versorgten" von 92,4 Prozent (Stichtag 30. September) auf 95,2 Prozent erhöht. „Damit lag die Versorgung mit Ausbildungsplätzen kaum niedriger als in früheren Jahren. Die von einigen vorhergesagte Lehrstellenkatastrophe ist nicht eingetreten."

Noch nie war das Angebot an Ausbildungsplätzen so groß. 30 000 (4,4 Prozent) mehr als in dem bereits auf Rekordniveau liegenden Jahr 1983 waren auf dem Markt, insgesamt 727 000. Die Nachfrage hatte sich jedoch zugleich um 40 000 auf 764 000 erhöht. Doch dies ist nicht mehr auf die demographische Entwicklung zurückzuführen, sondern auf ein verändertes Ausbildungsverhalten: „Der Anteil der jungen Menschen, die eine Ausbildung im dualen System beginnen, hat sich kontinuierlich erhöht."

58 426 Bewerber, so der Berufsbildungsbericht, waren am traditionellen Stichtag 30. September bei den Arbeitsämtern als noch nicht vermittelt gemeldet. Zwei Drittel von ihnen waren Mädchen. Bis zum 31. Dezember konnte durch das Offenhalten des Lehrstellenmarktes sowie staatliche Maßnahmen die Zahl der Unvermittelten um rund 22 000 auf 36 672 reduziert werden. Das Haus Wilms: Das duale System hat die Bewährungsprobe bestanden. Eine „andere Strategie", als auf das freiwillige Engagement der Wirtschaft zu setzen, „kommt deshalb auch für 1985 nicht in Betracht".

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Jürgen Schmude hat allerdings der Bundesregierung eine „wahrheitswidrige Bilanz" vorgeworfen, da mehr als die Hälfte der Bewerber, die zwischen 30. September und 31. Dezember aus den Arbeitsamt-Statistiken verschwunden seien, bis heute keine Lehrstelle gefunden hätten, sondern „unbekannt verblieben" oder in schulische Ersatzmaßnahmen abgedrängt seien. Schmude erneuerte deshalb die alte SPD-Forderung nach einer Ausbildungsplatz-Umlage.

## Rheinland-Pfalz privatisiert Staatsaufgaben

Nea. **Mainz**

Mit einem ganzen Paket von Maßnahmen treibt die rheinland-pfälzische Landesregierung ihre Bemühungen um Verwaltungsvereinfachung, Privatisierung von Staatsaufgaben und Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung weiter voran. Zu den wichtigsten Teilen der jetzt vom Kabinett verabschiedeten Vorlage gehört, daß das Land in elf Fällen seine Beteiligung an Unternehmen privatisieren oder an kommunale Körperschaften übertragen will.

Als Beispiel erwähnte Ministerpräsident Vogel die deutsche Pfandbriefanstalt in Wiesbaden. Im Bereich der Verwaltungsvereinfachung soll der begonnene Prozeß der Durchforstung alter Vorschriften fortgesetzt werden. Schon in den letzten Jahren sind in Rheinland-Pfalz ca. 10 Prozent aller Gesetze und Verordnungen sowie etwa 5000 Einzelvorschriften aus der Zeit vor 1980 aufgehoben worden. Der gesamte Bereich staatlicher Baunormen soll jetzt auf etwa die Hälfte der vorhandenen Vorschriften reduziert werden.

Das System der Finanzzuweisungen an die Gemeinden soll vereinfacht, verwaltungspolizeiliche Aufgaben auf die Stadtverwaltungen übertragen werden. Weiter enthält die Vorlage mehr als 20 Vorschläge zur Verlagerung staatlicher Aufgaben an Private. Eine Beteiligung privater Unternehmen ist vor allem bei der Bauplanung, Abfallbeseitigung, Sachverständigentätigkeit, sozialer und medizinischer Beratung und Vermessungsaufgaben vorgesehen.

Der Regierungschef betonte, daß diese Übertragung nicht etwa dazu führen dürfe, daß künftig Beamte in ihrer Freizeit und gegen Honorar Dinge tun sollen, die sie – etwa als Sachverständige – früher im Rahmen ihrer Amtspflichten zu absolvieren hatten.

# *Wahl des neuen TU-Präsidenten unter Polizeischutz*

F. DIEDERICHS, **Berlin**

Der Appell des scheidenden Präsidenten der Berliner Technischen Universität an die Versammlung, bei der Wahl seines Nachfolgers alle „hochschulpolitischen Grabenkämpfe" zu vergessen, verhallte ungehört. Zwar stand am Ende eines turbulenten Abends mit dem 48jährigen Professor für Luft- und Raumfahrt Manfred Fricke der erwartete Nachfolger von Jürgen Starnick fest. Zuvor hatten jedoch linke Gruppen ein Szenarium inszeniert, das fatal an die Revolten der sechziger Jahre erinnerte.

Wie wenig linke Strömungen an der Technischen Universität heute von demokratischen Entscheidungen halten, trat bei dem entscheidenden Wahlgang zwischen Fricke und seinem Gegenkandidaten Peter Jan Pahl offen zutage, als Studenten das Podium stürmten, den Wahlvorstand handgreiflich bedrängten und versuchten, die Wahlkabinen zu demontieren. Dies veranlaßte den noch amtierenden TU-Präsidenten Starnick schließlich, die Wahl unter Polizeischutz in den benachbarten „Bürgersaal" des Rathauses Berlin-Charlottenburg zu verlegen.

Dort kam es dann zu einem weiteren negativen Höhepunkt, als die linke Fraktion des 72köpfigen Konzils, das den neuen Präsidenten zu wählen hatte, aus dem Saal auszog und die Wahl boykottierte. Allerdings eine Aktion ohne weitere Folgen, denn bei diesem dritten und letzten Wahlgang reichte für Manfred Fricke die einfache Mehrheit von 33 Stimmen, während sein Mitbewerber keine Stimme erhielt.

Der Protest des linken Mehrheitsflügels im Konzil, dem Professoren, Studenten sowie wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter der Technischen Universität angehören, richtete sich in erster Linie nicht gegen Fricke, sondern gegen das im Berliner Hochschulgesetz festgelegte Wahlverfahren. Dies gibt dem Konzil zwar das Wahl-, aber nicht das Nominierungsrecht für die Präsidentenwahl.

Als dann der Akademische Senat der TU, der das Vorschlagsrecht für die Wahlen besitzt, eine mehrheitlich verabschiedete Dreierliste vorlegte, lief die linke Konzilsmehrheit Sturm: Sie warf dem Akademischen Senat eine „Einheitsliste" liberal-konservativer Professoren vor und zeigte sich auch deshalb als schlechter Verlierer, weil in dem gesetzlich festgelegten Auswahlverfahren ihre Kandidaten, der 50jährige Klaus Künkel sowie der scheidende Präsident Jürgen Starnick keine Chance mehr erhalten hatten.

Danach zog das Konzil alle Register, um eine Wahl zu verhindern. Berlins Wissenschaftssenator Wilhelm Kewenig (CDU) mußte allein die Termine für die Neuwahl in mehreren Verwaltungsgerichtsprozessen durchsetzen. Das Konzil hatte sich bis zuletzt geweigert, dem Wunsch Kewenigs nach zügiger Wahl nachzukommen. Denn bereits am 20. Februar läuft die Amtszeit Starnicks ab.

Auch jetzt scheint die linke Mehrheit im Konzil noch nicht gewillt, den neugewählten Kandidaten Fricke zu akzeptieren. Nachdem dieser vom Konzil vor dem entscheidenden Wahlgang vergeblich aufgefordert worden war, seine Kandidatur zurückzuziehen, „um der TU eine Scheinwahl zu ersparen", will diese hochschulpolitische Gruppierung die Wahl vor dem Berliner Verwaltungsgericht anfechten.

Gleichzeitig wurde gestern der Akademische Senat aufgefordert, dem Konzil einen „pluralistischen Wahlvorschlag" vorzulegen. Daß das Wahlgremium Konzil in seiner Wahl „praktisch an den Mehrheitswillen des Akademischen Senats gebunden wird", so kritisierte es jetzt auch der bei der Kandidatenauswahl durch den Rost gefallene Jürgen Starnick, sei der von der CDU/FDP-Mehrheit im Berliner Abgeordnetenhaus im Jahre 1981 betriebenen Novellierung des Berliner Hochschulgesetzes anzulasten. Starnick forderte, der Gesetzgeber solle den Mut haben, Vorschlags- und Wahlrecht eindeutig wieder dem Konzil oder dem Akademischen Senat zu übertragen.

Politischer Hintergrund der gesamten Verzögerungsaktionen um die Präsidenten-Neuwahl war die jetzt gescheiterte Spekulation der linken Konzilsmitglieder, die Präsidentenwahl über die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus am 10. März hinaus zu verlängern. Danach hatte die linke Fraktion, mit einer erhofften SPD-Mehrheit im Senat im Rücken, einen erneuten Anlauf mit ihren gescheiterten Kandidaten Starnick und Künkel wagen wollen.

## *Für Liebhaber und Sammler exzellenter Kunst*

# *Die Subskriptions-Edition der "musikalischsten" Statuette der Hochrenaissance*



**In einer weltweit limitierten Auflage von 980 Exemplaren ediert die ars mundi Collection dieses herausragende Kunstwerk der Hochrenaissance. Dargestellt ist ein schreitender nackter Jüngling, der mit erhobenen Händen eine Flöte an den Mund setzt und sie mit vollen Backen bläst. Der manieristischen Intention "fare piacere, fare stupore" gemäß hat der geniale Goldschmied und Hauptmeister der gesuchten Bewegung, Francesco da Sant' Agata (1480–1540), das frauenlockende antike Waldgeschöpf des bocksfüßigen Satyrs zum bukolisch-verführerischen, grazilen Hirtenknaben transponiert, dessen elegante Silhouette sich in lockerem, freien Bewegungsspiel spiralförmig zur figura serpentina emporwindet und virtuos die Idee der raffinierten Schönheit verwirklicht.**

**Francesco da Sant' Agata, der Schöpfer dieses exquisiten Kunstwerkes, ging aus der Schule der Lombardi hervor und war seit 1506 mit Antonio Lombardi für Herzog Alfonso I d'Este am Hofe von Ferrara tätig. 1515 kam er nach Padua und avancierte hier zum "Hauptmeister der gesuchten Bewegung" (Thieme-Becker). Bernardino Scardione rühmt in der Schrift "de antiquitate urbis patavii 1560" Bewegung und Eleganz der Werke Agatas, die der Meister oftmals mit der Bezeichnung "opus. franciscii. auricices. P." signierte. Die Arbeiten des Meisters befinden sich in allen berühmten Museen der Welt, so u.a. im Louvre, Paris; Grünen Gewölbe, Dresden; British Museum, London; Museo Nazionale, Florenz, und in der Sammlung des US-Milliardärs Pierpoint Morgan. Heute bezaubert der inspirierende, vielbewunderte Flötenbläser sein Publikum in der Skulpturengalerie der Staatlichen Museen Berlin Preußischer Kulturbesitz.**

**Einem kleinen Kreis von Kunstfreunden, Kennern und Sammlern wird hiermit die einmalige Gelegenheit geboten, dieses Weltkunstwerk gleichermaßen mitzubesitzen. ars mundi, die große internationale Kunstkollektion, erwarb die Rechte, den Flötenbläser als autorisiertes Museums-Replikat in limitierter Auflage herzustellen.**

*Die Extras dieser Edition:*

*Kenner zählen die Statuette des Flötenbläsers zu den am besten konturierten Werken der Renaissance.*

*Nach über 450 Jahren feiert dieses herrliche Dokument abendländischer Kunst seine zweite Weltpremiere.*

*Wir garantieren die limitierte Auflage von weltweit 980 Güssen dieser Edition.*

*Sie erwerben mit diesem Werk eine autorisierte Originalabformung in höchster Vollendung.*

*In der Gießerei der ARA-KUNST – eine der führenden Kunstwerkstätten Europas, in der auch bedeutende zeitgenössische Künstler wie z.B. Dali und Wunderlich arbeiten lassen – wird dieses Sammlerobjekt gegossen.*

*Feinster Metallguß im komplizierten, aufwendigen, manuellen Verfahren garantiert eine absolute Spitzenqualität. Veredelt wird das Objekt mit der berühmten original-adäquaten braunseidigen Renaissance-Patina nach einem Verfahren, das erst kürzlich wiederentdeckt worden ist. Der Sockel besteht aus edlem italienischen Portomarmor mit Goldmaserung "Oro vecchio".*

*Die Maße:*
*Der Marmorsockel ist 9,5 cm breit und 14 cm lang. Die Höhe der Statuette beträgt 39 cm einschließlich des Sockels.*

*Der Subskriptionspreis:*
*DM 980,– inkl. Mehrwertsteuer, Versand- und Verpackungskosten. Nach Subskriptionsschluß gilt ab 1. 1. 1986 der spätere Preis von DM 1.230,–.*

*Die Auslieferung nehmen wir strikt in der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen vor. Um Spekulationen zu verhindern, bitten wir um Verständnis, wenn wir pro Besteller nur einen Guß ausliefern. 50 Exemplare der Auflage bleiben zunächst für Museen, Kunstinstitute und wissenschaftliche Zwecke reserviert. Nach dem Erreichen des Limits von 980 Exemplaren eintreffende Bestellungen können wir leider nicht mehr akzeptieren. Stimmen Sie deshalb bitte gleich unserem "10 Tage zur Ansicht-Angebot" zu.*

*Jedes Exemplar ist numeriert, mit der Jahreszahl und dem Stempel des Gießers versehen und trägt darüber hinaus die vom Bildhauer verwendete Signatur: opus franciscii auricices P.*

*Jedem Guß ist ein Zertifikat mit der Auflagengarantie beigefügt. Es ist vom Chef der Kunstwerkstatt Dr. Fritz Albrecht und einem Geschäftsleitungsmitglied der ars mundi Collection handsigniert.*

*Dieses Sammler-Angebot ist in seiner Art und Qualität weltweit einmalig.*

*Wir wissen uns dem Künstler, dem Museum und dem Kunden gegenüber zu höchster Wiedergabequalität verpflichtet. Jede Statuette wird daher mit extremer Sorgfalt gegossen und von Expertenhand bearbeitet, weshalb wir um Ihr Verständnis für unvermeidbare Lieferzeiten bitten.*

*Wir garantieren Ihnen ausdrücklich:*

*Sie haben volle 10 Tage Zeit, sich das Kunstwerk zu Hause in aller Ruhe anzuschauen.*

*Die Postlaufzeit der Sendung für die Hin- bzw. Rücksendung hat mit den Ihnen zugesagten 10 Tagen zur Ansicht nichts zu tun. Sie können also die Ansichtssendung nach Erhalt in aller Ruhe 10 Tage prüfen.*

*Ein Vertreter oder Berater wird Sie nicht besuchen.*

**Ein Exklusiv-Angebot der**




**SCHÄTZE DER WELTKUNST**
*Bücher-Büchner*
*Bödekerstraße 13, 3000 Hannover 1*
*Telefon: (05 11) 34 33 33*
*Telex: 9 230 301 bbam d*

*Die Zauberflöte der Hochrenaissance – das Adagio des aufrechten Ganges.*

# Francesco da Sant' Agata: Der Flötenbläser

## *Die Bekanntschaft mit diesem Weltkunstwerk soll für Sie ohne jedes Risiko sein. Wir liefern Ihnen dieses exklusive Kunstobjekt*

## 10 Tage zur Ansicht.

**Ja,** schicken Sie mir bitte ein Exemplar der Sammler-Edition **"Der Flötenbläser" von Francesco da Sant' Agata** für 10 Tage zur Ansicht. Die untenstehende Ansichtsgarantie habe ich gelesen und bin damit einverstanden.

Noch mit DM 250,– Subskriptionsersparnis!

**Meine Ansichtsgarantie:**

1. Ich erhalte das Kunstwerk für 10 Tage zur Ansicht mit garantiertem Rückgaberecht ins Haus geschickt.
2. Bin ich nicht absolut von diesem Sammlerangebot überzeugt, kann ich das Kunstwerk innerhalb der Ansichtsfrist ohne jeden Kommentar in der Originalverpackung zurückschicken.
3. Mir wird ausdrücklich garantiert, daß die weltweite Auflage dieser Edition auf 980 Exemplare begrenzt ist.
4. Jedes Exemplar ist numeriert, mit der Jahreszahl und dem Stempel der Kunstwerkstatt versehen und von einem Zertifikat begleitet. Die Signatur lautet: "opus franciscii auricices P."
5. Behalte ich die Ansichtssendung, begleiche ich den Flötenbläser.

☐ zum Subskriptionspreis von DM 980,–, zahlbar innerhalb 30 Tagen nach Erhalt. Art.-891096

☐ zum Subskriptions-Ratenpreis von DM 1026,40, zahlbar in 8 monatlichen gleichen Teilbeträgen von DM 128,30 (effektiver Jahreszins 12,5%) Art. 891097

**Meine Anschrift:**

Name

Vorname

Beruf

Geburtstag

Straße/Haus-Nr

PLZ/Wohnort (evtl. Zustellpostamt)

Telefon-Nr. (für evtl. Rückfragen)

970-08

Sofort nach vollständiger Bezahlung geht die Lieferung in mein Eigentum über.

X

Datum Unterschrift

**Bitte ausschneiden und einsenden an Bücher-Büchner, Bödekerstraße 13, 3000 Hannover 1**

# Shultz: Starkes Amerika, defensive Sowjetunion

## Auch Weinberger gibt sich vor dem Senat selbstbewußt

FRITZ WIRTH, Washington

In Äußerungen, die den Optimismus und das neugewonnene Selbstbewußtsein der Reagan-Administration widerspiegelten, haben Außenminister Shultz und Verteidigungsminister Weinberger dem Außenpolitischen Senatsausschuß die Ziele ihrer Politik dargestellt. „Wir müssen notfalls auch bereit sein, Gewalt anzuwenden, um unsere nationalen Interessen zu verteidigen", erklärte Shultz.

Weinberger, der diese Einstellung nicht voll teilt, sagte später, daß Gewaltanwendung nur „letzte Zuflucht" sein dürfe und daß die Vereinigten Staaten sich in keinen Krieg einlassen dürften, der von der Mehrheit der amerikanischen Bürger scharf abgelehnt wird.

Shultz, der sich im übrigen ebenso wie Weinberger bemühte, ein hohes Maß an Übereinstimmung zwischen den sonst zuweilen rivalisierenden Ministern zu demonstrieren, warnte zugleich nachdrücklich vor einer neuen Offensive des internationalen Terrorismus im Nahen Osten, in Europa und in Lateinamerika.

Auffallend scharf beurteilte Shultz nur wenige Wochen vor dem Beginn der Genfer Abrüstungsverhandlungen das sowjetische System. „Die Geschichte ist auf der Seite der Freiheit", sagte Shultz. „Das weltweite Wiederaufleben der Vereinigten Staaten läßt das sowjetische System bankrott aussehen, sowohl moralisch wie wirtschaftlich."

„Der Westen steht heute enger zusammen als jemals zuvor", fuhr Shultz fort. „Die Vereinigten Staaten sind dabei, ihre militärische und wirtschaftliche Stärke wiederherzustellen und ihre Selbstsicherheit wiederzugewinnen. Wir haben einen Präsidenten mit einem frischen Mandat der Wähler für eine aktive Führungsrolle. Die Sowjets dagegen sehen sich schweren strukturellen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, einem unaufhörlichen Führungsproblem und unruhigen Bundesgenossen gegenüber. Ihre Diplomatie und die von ihnen abhängigen Staaten befinden sich in vielen Teilen der Welt in der Defensive."

Es war insgesamt der bisher selbstbewußteste und optimistischste öffentliche Auftritt des Außenministers. „Da wir uns dem 21. Jahrhundert nähern, ist es Zeit für die Demokratien dieser Welt, ihr System, ihre Erfolge und ihre Überzeugungen zu feiern. Wir sind gut gerüstet, die bevorstehenden Herausforderungen zu meistern. Wenn die freien Nationen ihre Einigkeit und ihren Glauben an sich selbst bewahren, befinden sie sich im Vorteil – wirtschaftlich, technologisch und moralisch."

Einen großen Teil der Anhörung widmeten die Senatoren der Lage in Mittelamerika. Shultz und Weinberger plädierten übereinstimmend für ein starkes amerikanisches Engagement in diesem Konflikt. „Wir können kein neues Kuba in diesem Bereich akzeptieren", erklärte Weinberger, und Shultz betonte: „Wir unterstützen in Nicaragua nicht Terroristen, sondern Menschen, die um ihre Freiheit kämpfen." Er bestätigte, daß es Beweise dafür gebe, daß Iran das Regime in Nicaragua unterstütze, weigerte sich jedoch, Einzelheiten zu nennen.

Shultz verurteilte scharf das Prinzip der Rassentrennung in Südafrika. „Apartheid muß verschwinden", sagte er, doch er verteidigte zugleich den bisherigen amerikanischen Kurs des „konstruktiven Engagements" gegenüber Südafrika.

Die beiden Minister wurden in dieser Anhörung, die in den nächsten Wochen fortgesetzt wird und das Ziel hat, in außenpolitischen Fragen einen nationalen Konsens herzustellen, ausgesprochen freundlich und verständnisvoll behandelt. Beide Minister nutzten deshalb die Chance, sich für die Strategische Verteidigungsinitiative Präsident Reagans und für das MX-Raketenprogramm stark zu machen, das im Senat zahlreiche Gegner hat.

Eine Ablehnung dieses Programms würde, so Shultz, die amerikanische Verhandlungsposition in Genf schwächen. „Es wird für die Sowjets wenig Anreiz geben, über beiderseitige Reduzierungen von Nuklearwaffen zu verhandeln, wenn wir ihnen auf einem Silbertablett ihr langangestrebtes Ziel liefern, unsere Waffen einseitig abzubauen."

Shultz versicherte den Senatoren, wachsam in die bevorstehenden Abrüstungsverhandlungen zu gehen: „Wir wissen, daß Moskau die Gewohnheit hat, Rüstungsvereinbarungen zu verletzen, und daß von ihm erwartet werden kann, daß es in regelmäßigen Abständen irgendwo und irgendwann etwas tut, das entweder abscheulich ist oder unseren Interessen schadet. Wir werden diesen Übergriffen entschieden Widerstand leisten", sagte Shultz, „halten aber dennoch die Tür offen für konstruktivere Möglichkeiten der Zusammenarbeit."

# Slowenen fühlen sich in ihrer Existenz bedroht

## Schriftsteller Rozanc: Ganz Mitteleuropa geht unter

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Vielen Menschen in Jugoslawien hätten sich die Haare gesträubt. Mit diesen Worten nahm die kroatische Parteizeitung „Vjesnik" zu einer öffentlichen Tribüne Stellung, welche der Schriftstellerverband Sloweniens in der benachbarten slowenischen Landeshauptstadt Laibach (Ljubljana) veranstaltet hatte.

Die öffentliche Tribüne unter dem Motto „Das slowenische Volk und die slowenische Kultur" hatte bis zu 1500 Zuhörer angelockt. Der Vorsitzende des Schriftstellerverbandes, Tone Partljic, erklärte, die Slowenen fühlten sich bedroht, weil es unverantwortliche Erklärungen über eine angeblich einheitliche „jugoslawische Nation" gebe.

Sie fühlten sich außerdem durch die Vereinheitlichung des Schulunterrichts in Jugoslawien bedroht. Nach den neuen Lehrplänen seien die „national-konstitutiven" Fächer beispielsweise zu Gunsten eines Unterrichts über Marxismus oder vormilitärische Ausbildung zurückgedrängt worden. Wörtlich erklärte Partljic: „Uns muß dieser neue Staat Jugoslawien, der unserem Volk zum ersten Mal ermöglicht hat, sich in der freien Republik Slowenien zu organisieren, sagen, wieviel wir für diese Brüderlichkeit und Einheit hergeben müssen und wieviel wir zurückerhalten."

Die slowenische Öffentlichkeit sei beunruhigt wegen der hohen Preise und der schwierigen Lebensumstände, denen die Bevölkerung ausgesetzt sei – nicht aber wegen gewisser regimekritischer Bücher und Theaterstücke. Da die kommunistisch gesteuerte Massenorgnisation „Sozialistische Allianz" ebensowenig wie die „Befreiungsfront" und die Partei imstande gewesen seien, über Goli Otok, über die Dachau-Prozesse und über die Liquidierungen im Hornwald ein klares Wort zu sprechen, müsse man den Schriftstellern Respekt zollen, weil sie dieses Thema „geöffent" und auf literarische Weise „legalisiert" hätten.

Partljic sprach damit die drei zur Zeit in der nordwestlichen Teilrepublik Jugoslawiens am heißesten diskutierten Tabu-Themen an: die Zustände auf der Adria-Insel Goli Otok, wo die jugoslawischen Stalin-Anhänger nach 1948 unter furchtbaren Bedingungen gefangengehalten wurden, den konstruierten Schauprozeß gegen ehemalige Häftlinge des NS-Konzentrationslagers Dachau, die 1948/49 wegen angeblicher Kollaboration mit der Gestapo unschuldig zum Tode verurteilt wurden – und schließlich die Erschießung von 12 000 jungen Slowenen, die der antikommunistischen „Heimwehr" angehörten, durch die Partisanen 1945.

Mehrere Redner gaben während der Tribüne ein pessimistisches Bild über die Zukunftsaussichten der kleinen slowenischen Nation, die sich zwar zu den Südslawen zählt, sich in Sprache, Kultur und Mentalität aber von Serben und Kroaten deutlich unterscheidet. So sagte der Schriftsteller Marjan Rozanc überhaupt den Tod des slowenischen Volkes voraus. Ein Trost sei es, daß die Slowenen als Volk gemeinsam mit den Kroaten, den Tschechen, den Slowaken, Ungarn und Polen untergehen würden.

„Das ganze Mitteleuropa geht unter, dessen natürlicher Bestandteil auch Slowenien ist," sagte Rozanc. Zur Zugehörigkeit Sloweniens zu Jugoslawien meinte der Autor, die Slowenen hätten 1918 beim Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie von einer „Gemeinschaft katholischer slawischer Völker" geträumt. Statt dessen seien sie in einen ganz anderen staatlichen Zusammenhang geraten – in das neu entstandene Jugoslawien. Dazu Rozanc: „Jugoslawien ist nicht unser organischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Raum, in dem wir uns als soziale und ökonomische Kraft konstituieren könnten. Es ist auch nicht unser einziger kultureller Raum, sondern ein politischer Bund."

Nach diesem pessimistischem Bekenntnis zu Mitteleuropa übten andere Sprecher auf der Veranstaltung scharfe Kritik am Laibacher Fernsehen, das zu viele Sendungen auf Serbisch oder Kroatisch ausstrahle.

Der in Triest lebende, als Kritiker des kommunistischen Systems bekannte slowenische Schriftsteller Boris Pahor bezeichnete es als negativ und schädlich, daß die „christlich-soziale Komponente" aus dem gegenwärtigen slowenischen Leben vollkommen verbannt sei. Das Mutterland Slowenien, so sagte Pahor, löse die nationale Frage auf ideologische Weise. Das aber sei schlimmer als die schicksalhafte Teilung der slowenischen Nation im Jahre 1918 (als das westliche Slowenien unter italienische Herrschaft kam).

## Verfassungsrechtler Professor Rupert Scholz über das Verhältnis Kirche und Staat

# Viele beginnen, an ihrer Kirche zu zweifeln

Im Verhältnis von Staat und Kirche sind zunehmend mehr kritische Signale oder Symptome zu beobachten. Diese kritischen Entwicklungen liegen ebenso auf Seiten des Staates wie auf Seiten der Kirchen. Obwohl es sich im einzelnen um durchaus differente Tatbestände handelt, geht es in der prinzipiellen Zuordnung um das Partnerschaftsverhältnis von Staat und Kirche, das durch diese Tatbestände Schaden nehmen kann oder bereits hier und dort Schaden genommen hat.

Die verfassungsrechtliche Grundsatzentscheidung für den Sozialstaat als Staat der umfassenden Verantwortung und Ermächtigung für soziale Gerechtigkeit und soziale Sicherheit hat den Staat auf allen Ebenen der Gestaltung unserer gesellschaftlichen Ordnung und namentlich auf dem Feld helfender und fürsorgender Sozialität mit einem uneingeschränkten Mandat ausgestattet. Zumindest verfassungsrechtlich ist es an keinen Subsidiaritätsvorbehalt allgemeinerer, das heißt kompetenzrechtlicher Art zugunsten gesellschaftlicher und hier namentlich zugunsten kirchlicher Aufgabenträger gebunden. Dieses Mandat haben die staatlichen Aufgabenträger in den vergangenen Jahrzehnten voll ausgeschöpft.

Sicher manchmal auch durch noch volle Staatskassen zu manchem Übermaß an Leistung und Fürsorge verleitet, hat sich der verfassungsrechtliche Sozialstaat in breiten Bereichen zum kompletten Wohlfahrtsstaat entwickelt. Der kirchliche Dienst am Nächsten hat hierbei vielfach und schwer Schaden genommen. Allzuoft haben die staatlichen Aufgabenträger – einschließlich des Gesetzgebers – vergessen, daß Sozialität nicht nur eine Aufgabe staatlicher Sozialpflichtigkeit, sondern auch eine Aufgabe gesellschaftlicher und individueller Selbstverantwortung, auch theologisch begründeter Bekenntnisfreiheit ist. Deshalb sollte sie vom Staat möglichst subsidiär verwirklicht werden.

Mit Sicherheit ist das Datum des 18. Juli 1967 für das Verhältnis von Staat und Kirchen im Bereich der Sozialpflege von herausragender und heute – im Lichte der inzwischen eingetretenen Konsequenzen – auch noch nachträglich zu problematisierender Qualität. An jenem Tag entschied das Bundesverfassungsgericht im Verfassungsstreit um die damaligen neuen Fürsorgegesetze, das Bundessozialhilfegesetz und das Jugendwohlfahrtsgesetz, gegen den Grundsatz der Subsidiarität.

Das Bundesverfassungsgericht betonte zwar, daß es dem Staat im Rahmen seiner sozialstaatlichen Verantwortung freistehe, auch private, also auch konfessionelle Aufgabenträger, im Rahmen seiner wohlfahrtspflegerischen Maßnahmen heranzuziehen; das Bundesverfassungsgericht verneinte jedoch eine verbindliche Pflicht des Staates zu solchen Maßnahmen oder Rücksichtnahmen (siehe BVerfG-Entscheidungen 22, 180ff.). Aus der Sicht des grundgesetzlichen Sozialstaatsprinzips und der konfessionellen und weltanschaulichen Neutralität des demokratischen Verfassungsstaats hat das Bundesverfassungsgericht mit dieser Entscheidung sicher nicht unrecht gehabt. Aber, der Staat hat politisch leider vielfach versagt. Er hat im Rahmen seines politischen Ermessens nur allzuoft versäumt, von jener freiwilligen Möglichkeit zur Subsidiarität, zur Kooperation und zur entsprechenden Solidarität mit gesellschaftlichen und namentlich kirchlichen Wohlfahrtsorganisationen wirklich wirksamen Gebrauch zu machen.

Wo der Dienst am Nächsten jedoch vorrangig als hoheitliche Aufgabe

> Der Staat muß auf die Kirchen wieder mehr eingehen und den Weg zur lebendigen, gleichberechtigten Partnerschaft suchen.

und nur sekundär als ethische Grundverantwortung aller Gesellschaftsglieder begriffen wird, dort verkümmert nicht nur viel an sozialpolitisch und religiös begründeter Solidarität, dort verkümmert auch viel an Bekenntnisfreiheit im Sinne positiven Wirkens, an religiöser Entfaltungsfreiheit im Sinne des Evangeliums. Diese Entwicklungsprozesse sind allzulange nicht mit der nötigen Klarheit gesehen worden.

Heute geht es darum, daß gerade im sozialpolitischen Feld die Idee der Partnerschaft und koordinierten Verantwortung von Staat und Kirchen wieder denjenigen politischen Stellenwert erhält, den sie im ebenso freiheitlichen wie sozialen Verfassungsstaat benötigt. Der Staat muß auf die Kirchen wieder mehr eingehen und den Weg zur lebendigen, gleichberechtigten Partnerschaft suchen.

Damit sind allerdings noch nicht jene prinzipiellen Probleme und Schwierigkeiten überwunden, die sich als hinderlich oder doch verunsichernd erwiesen haben: die vielfach brüchig gewordenen Vorstellungen zum institutionellen Verhältnis von Staat und Kirchen. Zunächst sei jedoch das andere große Problemfeld beleuchtet, das sich für die Partnerschaft von Staat und Kirchen als störend, gefährlich und unterminierend erweist. Ich meine, um es auf eine ebenso kurze wie drastische Formel zu bringen, das politische Mandat, das von den Kirchen zunehmend mehr in einer für den Staat schwer erträglichen Weise in Anspruch genommen wird. In einer Weise, die mit der Stellung der Kirchen im demokratischen Verfassungsstaat kaum zu vereinbaren ist.

So positiv es ist, daß mit dem 50. Jahrestag der Theologischen Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen im vergangenen Jahr – namentlich zu deren These V – innerhalb der Kirche eine vertiefte und inhaltlich reflektierte Diskussion um die Rolle der Kirche im Staat und die Grenzen des politischen Mandats der Kirche aufgebrochen ist, so problematisch, frag- und kritikwürdig sind viele politische Aktionen einzelner Theologen oder auch ganzer Teile der Kirche. Problematisch und kritikwürdig sind auch manche Inanspruchnahmen des Evangeliums für tagespolitische, ja für ideologische Zwecke. Viele Bürger haben begonnen, an ihrer Kirche zu zweifeln.

Der „Nordelbische Aufruf an unsere Bischöfe" (siehe WELT v.17. Januar) ist ein wahrhaft dramatisches Signal, das allseits aufrütteln sollte. Wenn engagierte Kirchenmitglieder ihrer Kirche „öffentliche Staatshetze", „Amoklauf gegen die Verfassung", „Aufforderung zum Rechtsbruch durch Amtsträger der Kirche", „Angriffe auf Ehe und Familie", ja das „Eindringen von Irrlehre und Neuheidentum" vorwerfen, so darf keine Kirche sich in Schweigen hüllen oder den Versuch unternehmen, das Ganze als singuläre Aktion Einzelner abzutun, herunterzuspielen oder geringzuachten. Die konkreten Tatbestände, auf die sich jener Aufruf gründet, sind nicht nur im nordelbischen Bereich seit langem bekannt, sie gehören leider seit langem zur tagespolitischen Szenerie der Bundesrepublik.

Niemand sollte glauben, daß er die tatsächliche Bedeutung etwa auf Übertreibungen der Medien, tatsächliche Singularität oder öffentliche Sensationshascherei reduzieren dürfe. Es gilt, den exemplarischen Charakter zu erkennen, sich mit den aufbrechenden Grundfragen und Konflikten auseinanderzusetzen, am Bild und Selbstverständnis der Kirche in der Öffentlichkeit wie in der Gemeinde zu arbeiten und kritisch Einkehr zu halten.

Wo Pfarrer an gewaltsamen Demonstrationen teilnehmen; wo sich Theologen an extremistischen politischen Aussagen oder Zielsetzungen beteiligen; wo über die Bildschirme die angebliche „Feldkirche" im Zusammenhang mit gewaltsamen Demonstrationen gegen die Bundeswehr oder gegen den Bau einer Flughafenstartbahn flimmert; wo Theologen zum „zivilen Ungehorsam" oder unter Verletzung der Grenzen des verfassungsrechtlichen Widerstandsrechts zum Widerstand gegen politische Entscheidungen des demokratischen Gesetzgebers, zum Beispiel gegen Entscheidungen zur Verteidigung und Gewährleistung der äußeren Sicherheit, aufrufen; wo im politischen Tagesgeschehen die Grenzen zu antichristlichen Ideologien verwischt werden; wo einzelne Pfarrer sich eher als Sozialingenieure oder revolutionär gestimmte Systemveränderer denn als Seelsorger begreifen; wo sich Pfarrer zum Beispiel mit Hausbesetzern solidarisieren; wo Theologen zu Verweigerung der Wehrpflicht oder gar zum Widerstand gegen sie aufrufen; wo tagespolitische Parteinahme Predigten bestimmt – dort werden politische Ansprüche erhoben oder formuliert, wie sie im demokratischen Verfassungsstaat keiner gesellschaftlichen Gruppe zustehen, auch keiner Kirche.

Politische Ansprüche oder Aktionen dieser Art gefährden die Partnerschaft von Staat und Kirche, die in ganz entscheidendem Maße auf der gegenseitigen Respektierung und kompetentiellen Abgrenzung wie Distanz basiert. Wer vom Staat die weltanschauliche Neutralität fordert, der muß auch dem Staat gegenüber politische Zurückhaltung bewahren.

Erschreckend ist zum Teil der „Entwurf eines Rahmenplans für den Evangelischen Religionsunterricht im Sekundarbereich I in Berlin (West)", den das Konsistorium der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg im November 1982 vorgelegt hat. Das „Reich Gottes" ist kein politischer Begriff, ist nicht tagespolitisch oder gar ideologisch aufzuladen und im christlichen Religionsunterricht entsprechend zu vertreten!

Es ist nicht Aufgabe des Religionsunterrichts, „Fähigkeiten zum Widerstand" zu entwickeln, Konzepte zu „konsequenter Demokratisierung 'aller gesellschaftlichen Entscheidungen" zu diskutieren, sogenannte neue Politikformen, wie „Fundamentalopposition", zu proben, Sympathien für Hausbesetzer zu entwickeln, auf der Grundlage mehr oder weniger primitiv-marxistischer Argumentationsmuster „Konsensfähigkeit" zwischen Christentum und Kommunismus zu suchen, das staatliche Gewaltmonopol in Frage zu stellen, den extremistischen, mit den Prinzipien des demokratischen Rechtsstaats nicht zu vereinbarenden Trugbildern oder Propagandafiguren von der angeblichen staatlichen „strukturellen Gewalt" nachzuspüren und den ideologischen Vorstellungen von der angeblich legitimen „Gegen-Gewalt" nachzueifern.

Es ist nicht statthaft, im Religionsunterricht für bestimmte Bürgerinitiativbewegungen oder gar für politische Organisationen – wie in Berlin für die Alternative Liste – zu werben. Es ist nicht Aufgabe des Religionsunterrichts, verteidigungspolitische Konzeptionen, wie die Doktrin der Abschreckung, zu diskutieren und sogar zu fragen, welche nichtmilitärischen Formen der Verteidigung entwickelt werden könnten (sogenannte „Soziale Verteidigung").

Es ist erschreckend, wenn Institutionen, wie die Familie und die Gemeinde, als „häufig wenig tragfähig" bezeichnet werden und wenn Versuche ihrer Bewahrung als „konservativ" und als in der Gefahr eines „Faschismus" stehend bezeichnet werden, „der Einheit ideologisch zu Machtzwecken mißbraucht und die Frage nach Wahrheit unterdrückt".

Daß sich die Kirchen zu den großen Problemen der Friedenssicherung äußern, daß sie mit Denkschriften und Resolutionen hervortreten, wird niemand – weder vor dem Evangelium noch vor dem Staatskirchenrecht – in Zweifel ziehen. Fragezeichen entstehen jedoch dort, wo das kirchliche Werben und Eintreten für

> Keine Kirche, kein Theologe ist berechtigt, zur Wehrdienstverweigerung aufzurufen oder die Bundeswehr und ihren Verteidigungsauftrag zu diskreditieren.

den Frieden in die Postulierung konkreter verteidigungspolitischer Konzepte einmündet, in die Negation vom demokratischen Staat präferierter Verteidigungs- oder Rüstungsstrategien, wie etwa die der atomaren Abschreckung, oder gar in die bekenntnismäßige Verabsolutierung eigener Vorstellungen.

Die Kirchen übernehmen sich, wenn sie für den Rückzug auf eine sogenannte „Soziale Verteidigung", für bestimmte atomwaffenfreie Zonen, für die Abkehr vom rüstungsstrategischen Gleichgewichtsdenken plädieren. In politische Unverantwortlichkeit gleiten Forderungen ab, wie sie Gollwitzer – auch im Zusammenhang mit dem 50. Gedenken der Barmer Theologischen Erklärung – erhebt und es sogar als „vaterländische Aufgabe der Bundesrepublik" bezeichnet, daß im Ernstfall die „Bundeswehr ... als erstes sofort die westalliierten Truppen im Bundesgebiet entwaffnet und dann kapituliert vor der (angreifenden) Sowjetarmee".

Der Staat ist für die innere wie für die äußere Sicherheit der Bundesrepublik und ihrer Bevölkerung allein zuständig. Der Staat entscheidet nach Maßgabe der demokratischen Gesetzlichkeiten allein darüber, ob und wie er die äußere Sicherheit ausgestaltet. Der Staat entscheidet darüber, ob und wer zur Wehrpflicht herangezogen wird. Keine Kirche, kein Theologe ist berechtigt, hiergegen politisch Front zu machen. Keine Kirche, kein Theologe ist berechtigt, zur Wehrdienstverweigerung aufzurufen oder die Bundeswehr und ihren Verteidigungsauftrag zu diskreditieren.

Staat und Kirche stehen sich im Verhältnis von partnerschaftlicher Kooperation gegenüber. Das Grundgesetz verpflichtet den Staat zur weltanschaulichen und religiösen Neutralität – eine Verpflichtung, die auch gegenüber den Kirchen gilt. Die Kirchen ihrerseits sind lebendiger, geachteter und geschützter Teil des demokratisch-pluralen Gemeinwesens.

Weder darf der Staat die freiheitliche offene Gesellschaft „verstaatlichen", noch darf die Gesellschaft den Staat als den ausschließlichen Träger demokratischer Gesamtlegitimation „vergesellschaften", ihn in einseitig gruppenbezogener Richtung vereinnahmen oder gar gruppenspezifisch singuläre Werte, Interessen oder (politische) Ziele verabsolutieren.

In diesem Sinne gehören auch die Kirchen zum Bereich der Gesellschaft, in diesem Sinne sind sie vom Staat, seiner Souveränität und seinen Zuständigkeiten abgehoben. Andererseits erhebt der Staat gegenüber der Kirche keinen eigenen Absolutheits- oder Souveränitätsanspruch. Nicht ohne Grund hat der Verfassungsgeber von 1949 in seiner Präambel formuliert, daß das deutsche Volk sich „im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen ..." diese Verfassung gegeben habe.

Verfassungspolitisch hat sich das Verhältnis von Staat und Kirchen zur partnerschaftlichen Koordination entwickelt, wobei der Staat das Maß erforderlicher (weltanschaulich neutraler) Distanz wie auch das ebenso erforderliche Maß an besonderer Achtung, Akzeptanz und Förderung – auch bei Beschränkung eigener Kompetenzansprüche – gewahrt hat.

Mit Richard von Weizsäcker gesprochen: Der Staat hat nicht die Aufgabe der absoluten Wahrheitssuche, „tolerante Pluralität ist seine höchste Weisheit". Mit dieser staatlichen „Weisheit" können und müssen die Kirchen leben. So sehr sie dazu berufen sind, Gottes Wort und Gottes Willen schon auf Erden zu vertreten, so wenig sind sie legitimiert, den theonomen Staat zu fordern oder gleichsam die Vorwegnahme des Reiches Gottes auf Erden zu postulieren.

Der Staat akzeptiert die Kirchen in ihrer religiösen Eigenständigkeit, er leiht ihnen über den Status der öffentlichen Körperschaft seine wirksame organisationsrechtliche Hilfe und fordert nur, daß die Kirchen sich im übrigen – wie alle anderen Teile der Gesellschaft – an das „für alle geltende Gesetz" halten. Das „für alle geltende Gesetz" schützt die Kirchen einerseits vor jedem speziellen Ein- oder Angriff auf ihre spezielle Existenz und spezifische Autonomie, verbietet andererseits aber die (gleichheitswidrige) Freistellung oder Privilegierung der Kirchen überall dort, wo es um die politische Ordnung des Gemeinwesens insgesamt, also um die Aufstellung der für alle geltenden und notwendigen Regelungen durch den hierfür allein berufenen demokratischen Gesetzgeber geht.

Daß der Staat den Kirchen andererseits auch die volle Freiheit der Teilnahme am politisch-pluralen Meinungsbildungsprozeß beläßt und garantiert, liegt nicht nur im Wesen des pluralen Staates vorgegeben, sondern hat gerade im Verhältnis zu den Kirchen auch seinen institutionellen Ausdruck gefunden, nämlich in der zwischen Staat und Kirche einverständlichen Formel vom kirchlichen „Öffentlichkeitsauftrag".

Die Formel, die sich erstmals im Loccumer Vertrag von 1955 findet und inzwischen (für beide große Kirchen sinnidentisch) einheitlich und verbindlich in das gesamte Staatskirchenrecht Eingang gefunden hat, begreift die Kirchen als Teil der politischen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit, bekräftigt die Akzeptanz ihres eigenen Selbstverständnisses und bekräftigt damit auch jene Verantwortung der Kirchen für die Welt, wie sie im vom Evangelium aufgegebenen Dienst am Nächsten angelegt ist.

Dieser staatskirchenrechtliche Rahmen des politischen Mandats der Kirchen findet seine inhaltliche Korrespondenz wie Übereinstimmung im Evangelium selbst und damit im für die Kirchen verbindlichen Selbstverständnis von dem eigenen Auftrag und der eigenen Tätigkeit.

Vor dem Evangelium ist der Staat nicht die letzte oder gar zu verabsolutierende Größe. Für Jesus Christus ist der Staat eine diesseitige, relative und doch auf Erden zu akzeptierende Instanz. Jesu Wort vom Zinsgroschen („Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist") sagt dies und benennt zugleich die richtige Mitte zwischen der Verabsolutierung oder gar mythischen Überhöhung des Staates einerseits und einer weltlichen Vorwegnahme des Reiches Gottes auf Erden andererseits.

Der so vielzitierte und doch nur scheinbare Widerspruch in der Bibel zwischen Röm. 13,1 ff. und Offenbarung 13 besteht in Wahrheit nicht. Denn Paulus fordert einerseits den Gehorsam gegenüber dem Staat, er fordert andererseits jedoch keinen grenzenlosen Gehorsam. Seine Mahnung ist in den entscheidenden eschatologischen Kontext eingebunden, ohne den Röm. 13 nicht gelesen werden darf. In der Offenbarung 13 ist dagegen der dämonische Staat gezeichnet, der seine Macht mißbraucht, der Willkür übt und dem in der Tat der Gehorsam verweigert werden kann. Röm. 13 und Offenbarung 13 stehen somit im absolut logischen Zusammenhang.

Die heilsgeschichtliche Bestimmung des Staates liegt darin, durch die Gewährleistung und Aufrechterhaltung von Recht, Frieden, Freiheit und Sicherheit nicht nur die Grundlagen für ein menschenwürdiges Dasein auf Erden zu schaffen, sondern auch die freie Verkündigung des Evangeliums in Predigt und Werken zu ermöglichen.

Dies alles ist auch der Sinn der These V der Theologischen Erklärung von Barmen. Mit Recht verwirft die Barmer Erklärung „die falsche Lehre, als solle und könne der Staat über seinen besonderen Auftrag hinaus die einzige und totale Ordnung menschlichen Lebens werden und also auch die Bestimmung der Kirche erfüllen". Ebenso richtig wird jedoch die (andere) „falsche Lehre" verworfen, „als solle und könne sich die Kirche über ihren besonderen Auftrag hinaus staatliche Art, staatliche Aufgaben und staatliche Würde aneignen und damit selbst zu einem Organ des Staates werden".

Wenn die Barmer Erklärung heute des öfteren zugunsten eines erweiterten politischen Mandats der Kirche herangezogen wird, so wird sie fehl- oder überinterpretiert. Sie wird überdies aus jenem existentiellen und elementaren Zusammenhang gerissen, in dem sie seinerzeit stand.

Die Barmer Erklärung richtete sich gegen die „die Kirche verwüstenden und damit auch die Einheit der Deutschen Evangelischen Kirche sprengenden Irrtümer der 'Deutschen Christen' und der gegenwärtigen (gemeint ist die damalige – die Red.) Reichskirchenregierung". Sie stand unter der zwingenden Legitimität und dem zwingenden Druck eines „kirchlichen Notrechts", das aus der Situation des totalitären und kirchenfeindlichen Staates erwuchs und das vielleicht noch deutlicher von der 2. Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche zu Dahlem vom 19./20. Oktober 1934 herausgearbeitet wurde.

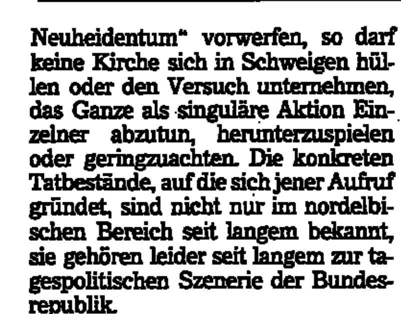
Wer heute von einer vergleichbaren Situation oder gar von einer entsprechenden Voraussetzung für ein vergleichbares kirchliches Notrecht sprechen oder gar für dessen Voraus-

> Die Kirche muß das demokratische Mehrheitsprinzip respektieren. Sie kann sich ihm gegenüber nicht auf (angeblich) besseres Wissen oder Gewissen berufen.

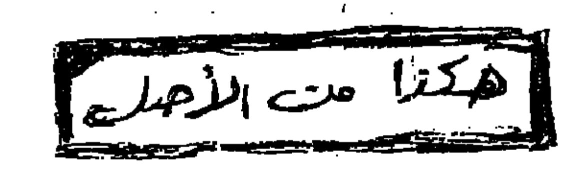
setzungen werben will, der verkennt nicht nur die gegebene politische Situation im demokratischen Verfassungsstaat, sondern der läuft sogar Gefahr, den tiefen und unanfechtbaren Wahrheitsgehalt der Erklärung von Barmen zu mißachten. Denn Mißachtung liegt nicht nur in der textmäßigen Mißdeutung, sondern auch in der situationsfremden Berufung oder Anwendung.

Das Evangelium respektiert und achtet den Staat, den Gehorsam versagt es ihm erst unter den Voraussetzungen des „Notrechts", das heißt unter den Gegebenheiten des dämonischen, des willkürlichen und totalitären Staates im Sinne von Offenbarung 13. Für den Christen und die Kirche bedeutet dies, daß sie dem demokratischen Rechtsstaat unbedingten Gehorsam und unbedingte Loyalität schulden. Wer unter Berufung auf das Evangelium den demokratischen Rechtsstaat trotz seiner umfassenden und wirksamen Garantien für Recht, Frieden, Freiheit und Sicherheit verleugnet oder diskreditiert, der mißachtet oder mißdeutet auch und sogar das Evangelium selbst.

Die abschließende und verbindliche Definition dessen, was dem Gemeinwesen frommt, was als Gemeinwohlentscheidung für alle zu aktualisieren ist, liegt allein beim demokratischen Gesetzgeber, bei dem von ihm repräsentierten Mehrheitsprinzip. Die Kirche muß das demokratische Mehrheitsprinzip respektieren. Sie kann sich ihm gegenüber nicht auf (angeblich) besseres Wissen oder Gewissen berufen – zumindest so lange nicht, wie nicht der existentielle Fall des kirchlichen Notrechts erreicht ist.



Professor Rupert Scholz (47), Berliner Senator für Bundesangelegenheiten, sprach am 1. Februar auf einem rechtswissenschaftlichen Kolloquium über das Thema „Gefährdete Partnerschaft von Kirche und Staat". Die WELT veröffentlicht den Vortrag des parteilosen Politikers in einer gekürzten Fassung. FOTO: HANS-W. Höft

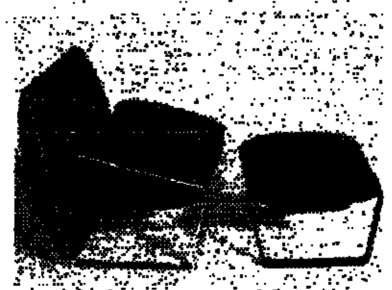


Anzeige

# Neues aus der Industrie

## Möbelmesse Köln 85 / II. Teil / Deubau Essen, I. Teil

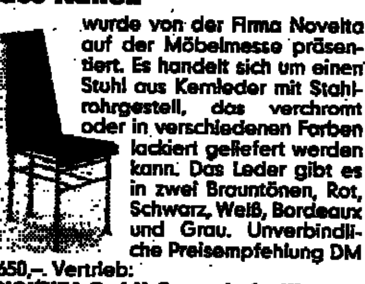
**Margret Scheibel stellt vor · Kettwig (0 20 54) 10 15 80 · Hamburg (0 40) 5 51 20 97-98**



### Filou setzt trendträchtige Akzente

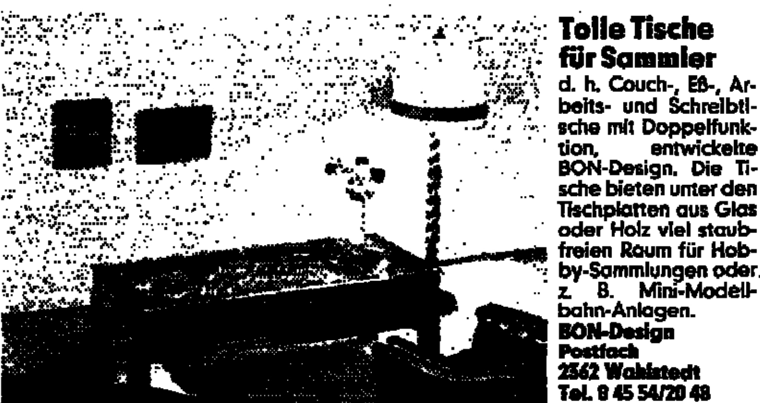
Diese neue Polstergeneration besticht durch von Mode und aktuellem Design inspirierte Eigenständigkeit für alle, die sich jung genug fühlen. Für junge Erwachsene und junggebliebene Individualisten. Filou fasziniert durch die ovalen Querschnitte seiner Polsterelemente und durch weit nach unten gezogene Rückenteile. Farbig lackierte Kufen und Füße aus Flachstahl schaffen auffällige Kontraste und eigenwillige Linien. Das von Professor Stephan Heiliger konzipierte Programm besteht aus einem bequemen 2-Sitzer, aus Sesseln, Hockern und einem ovalen Couchtisch mit farbig lackierter, optisch unterteilter Platte. Vielfältige Leder- und Stoffkombinationen geben dem Programm ein Höchstmaß an Individualität und Ausdruck an Persönlichkeit.

**Eugen Schmidt GmbH, Postfach 41 08**
**6100 Darmstadt, Tel. 0 61 51 / 8 70 34**



### Eine absolute Neuheit aus Italien

wurde von der Firma Novelta auf der Möbelmesse präsentiert. Es handelt sich um einen Stuhl aus Kernleder mit Stahlrohrgestell, das verchromt oder in verschiedenen Farben lackiert geliefert werden kann. Das Leder gibt es in zwei Brauntönen, Rot, Schwarz, Weiß, Bordeaux und Grau. Unverbindliche Preisempfehlung DM 650,– Vertrieb:
**NOVELTA GmbH, Eppendorfer Weg 255**
**2000 Hamburg 20, Tel. 0 40/4 20 40 41**



### Tolle Tische für Sammler

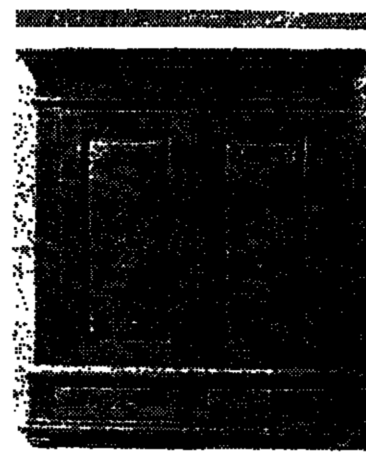
d. h. Couch-, Eß-, Arbeits- und Schreibtische mit Doppelfunktion, entwickelte BON-Design. Die Tische bieten unter den Tischplatten aus Glas oder Holz viel staubfreien Raum für Hobby-Sammlungen oder z. B. Mini-Modellbahn-Anlagen.

**BON-Design**
**Postfach**
**2362 Wahlstedt**
**Tel. 0 45 54/20 48**
**auch nach 18.00 Uhr**

### Die neuen Moritz Möbeldekorationen

waren einmalig auf der Kölner Möbelmesse. Es gibt wenige Firmen, die Kunststoff- u. Pappattrappen in so einem umfangreichen Programm vorstellen. Das Angebot reicht von der Fernsehattrappe mit offener Rückwand über Attrappen für Radiogeräte, Tonbandgeräte-, Radioturm-, Videogeräte, Schreibmaschinen-, Kochmulden-, Computer-, Schmuckcassetten – bis hin zum Bucheinband. Die Attrappen werden in einer ganzen Farbpalette angeboten, so daß fast jeder Geschmack an Farbe und Gestaltung berücksichtigt werden kann.

**Lauritz Moritz KG, Faltkartonagen**
**Havighorster Weg 4, 2050 Hamburg 80**



### Aus dem Bauernmöbel-Programm von Kattwinkel

konnte der Besucher auf der Möbelmesse in Köln eine wertvolle Reproduktion aus dem Jahre 1811 **Schrank „Weilberges"** bewundern. Es handelt sich hier um eine stilgerechte Handschnitzarbeit in massiver Eiche. Diese Rarität ist ein Exponat aus dem großen Bauernmöbelprogramm der Kattwinkel-Möbelwerkstätten, Ibbenbüren. Lieferung nur durch den Einrichtungsfachhandel.

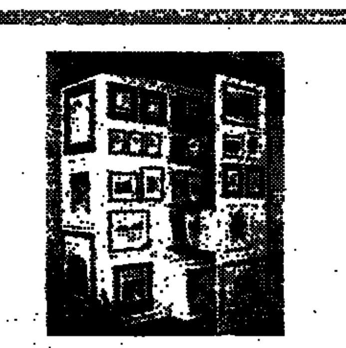
### So macht Heimwerk Spaß!

Die SOUDOGAZ T 206 **Lötlampe** kann viel mehr als Rohre und Kabel löten. Farbe abbrennen, Vereistes auftauen, Grill und Kaminfeuer anzünden. Durch das umfangreiche Zubehör ist sie vielseitig einsetzbar. Besonders erwähnenswert ist jedoch die Unabhängigkeit von Kabel und Netz, da sie mit einer Gaskartusche arbeitet. (Erhältlich im Fachhandel) – Hersteller:
**Camping Gaz International (Deutschland) GmbH**
**Kaiserstr. 1, 6 Frankfurt a. Main**
Geben Sie sich nicht mit weniger zufrieden!

### allsend Haus – bauen mit der Natur

Die Firma allsend verkauft seit 1970 zauberhafte Blockhäuser, rustikale Wohnhäuser, Wochenenend- und Gartenhäuser. **Allsend baut nach Ihren Vorschlägen in jeder Größe und Ausführung.** Die individuellen, gesunden und energiesparenden Holzhäuser lassen den heißesten Sommer und kältesten Winter vergessen! Allsend baut Wohnhäuser mit einer zusätzlichen Isolierung der Außenwände, die vom Preis her verhältnismäßig niedrig sind.

**allsend-Holzhaus-Handels GmbH**
**Herriedener Straße 34**
**8500 Nürnberg 60**
**Tel. 09 11 / 68 11 04**



### Der Bildershop auf kleinstem Raum

ca. 200 gerahmte, verschiedene Bilder auf 1,60 m² Grundfläche, geeignet für Möbelhäuser, Boutiquen, Geschenkartikelläden, Kaufhäuser und viele andere Branchen. Zusätzliche Lagerhaltung entfällt, durch gute Verpackung eignen sich die Bilder zum SB-Verkauf. Die Herstellerfirma übernimmt die Pflege des Shops.

**Creation B + S, Barbara Kunsthandel**
**4710 Lüdinghausen, Hans-Böckler-Str. 17**
**Tel. 0 25 91/40 75-76, FS 8 91 843 wal d**



### Der Stil gibt den Ton an

Philipphaus gehört zu den ersten Adressen in der Branche. Nicht was die Stückzahl anbelangt, sondern bezüglich der architektonischen Aussage. Die Vorteile des Architektenhauses werden mit denen der Fertigbauweise unter einen Hut gebracht. **Planungskosten:** EFH mit Einliegerwohnung im EG. Schlafräume und Hauptwohnung im DG, abgeschirmte Terrasse im EG, Loggia im DG, Sprossenverglasung Dachgauben, Kalksandsteinverblendung, Preis: ab 450 000,– DM (unverbindl. Preisempfehlung) je nach Ausstattung, ohne Keller. Wir planen und entwickeln nach Ihren individuellen Wünschen.

**Philipphaus GmbH & Co.**
**7177 Untermünkheim „93"**
**Telefon: 07 91 / 80 21**



### Elegante Polstermöbel zeigte die Firma Sachsenhagen auf der Kölner Möbelmesse

Unter anderem ein attraktives französisches Rundbett mit eingelegter Federkernauflage auf Lattenrost, weißem Bettgestell, Kopfteilverstellung und Tagesdecke mit Doppelnahtverraffung, elegant durch ihre Stickerei. Natürlich ist dieses Angebot nur eines von den in Köln gezeigten neuen Creationen. Informieren Sie sich durch eine Anfrage bei uns.

**Sachsenhagener Polstermöbelfabrik GmbH & Co. KG**
**3051 Sachsenhagen**

### Ihre neue Kollektion Tarraula

stellte die Firma Maison auf der Möbelmesse in Köln vor. Es handelt sich hier um eine außergewöhnlich schöne Kollektion, angelehnt an alte Biedermeier-Formen. Edle handwerkliche Fertigung zauberte aus Pinienholz ein markantes Design, das jeden Liebhaber von ausgefallenen Stücken begeistern wird. Jedes einzelne Stück weist eine von Hand polierte Oberfläche auf. Mit viel Liebe hergestellt, paßt sich diese Möbelkollektion harmonisch jeder Raumausstattung an. Damit zeigte **Maison**, daß sie nicht nur das normale Programm für viele Ansprüche fertigen, sondern auch das exquisite für den, der das Besondere liebt.

**Maison Int. Einrichtungen GmbH**
**Postfach 20 01 68**
**4970 Bad Oeynhausen 2**



### Treppen zum Selbermontieren

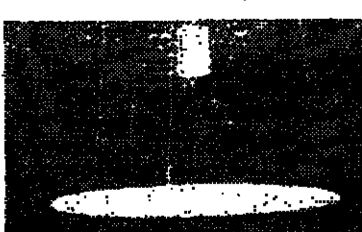
Das Maßsystem zum Treppenbau. Spindel- und Einholmtreppen für viele Möglichkeiten. In Holz und Stahl lieferbar. Für Neubau und Ausbau geeignet. Die Montage der fertigen Elemente ist leicht selbst zu machen. Bitte fordern Sie Farbprospekt und Preisliste an.

**H&S International GmbH**
**Postfach 370, 4242 Rees 3**
**Telefon 0 28 50 / 75 42**

### Zapfen Sie die Sonne an! Holen Sie sich an 300 Tagen im Jahr den Sommer an Ihr Haus!

Das Aero-Therm-Sonnenhaus verbindet die komfortablen Annehmlichkeiten eines Wohnzimmers mit der Ungezwungenheit und Frische des Lebens im Garten und ist die perfekte Verbindung zwischen drinnen und draußen. Es ist – nicht nur zu ebener Erde am Haus, sondern auch auf dem Balkon – eine willkommene Erweiterung des Wohnbereichs für Entspannung und Vergnügen. Große bauliche Maßnahmen sind nicht nötig, weil dieses Glashaus auf einem Sockelrahmen steht und nur an die Fassade geschraubt wird. **Machen Sie Schluß mit Wind, Regen und Kälte** mit einem Aero-Therm-Sonnenhaus. Wohnen auch Sie 300 Tage unter freiem Himmel inmitten der Natur. Schaffen Sie sich Ihre eigene Grünzone, den Sauerstoff- und Lebenselexierspender für den Alltag. **Lernen Sie diese neue faszinierende Lebensart kennen!** Gebietsvertretung auch in Ihrer Nähe.

**Aero-Therm GmbH**
**Abt. Sonnenhaus – Postfach 12 72**
**7420 Münsingen, Tel. 0 73 81 / 20 37**



### Heiligenschein Hängelampe aus Chrom+Glas

Bei nur 50 Watt Verbrauch hat sie ca. die gleiche Leistung wie herkömmliche 150-Watt-Leuchtmittel. Das dimmfähige Halogenleuchtmittel mit Facettenspiegel bricht sein Licht in einer gestrahlten Glasplatte zu einem klaren, warmen Licht mit starker Farbwiedergabe. Eine blendfreie, gleichmäßige Tischausleuchtung wird somit erreicht. Zeitlos gestaltet, ist sie, unabhängig vom jeweiligen Einrichtungsstil im Wohn- und Bürobereich einsetzbar. Preis DM 480,– (unverbindliche Preisempfehlung). Zu beziehen durch:

**Tobias Grau KG, 2000 Hamburg 50**
**Lippmannstr. 72–74, Tel. 0 40/43 77 49**

### Thermostat-Kopf E Der Energie-Spar-Computer

Heizkörper-Thermostatventile sind allgemein bekannt. Eine zusätzliche Einsparung der Heizkosten erreichen Sie durch zeitabhängige Steuerung der Raumtemperatur. Die stufenlos wählbare Normal- und Absenktemperatur ermöglicht Ihnen ein bequemes Heizen und einen behaglichen Komfort. Weitere Informationen bei

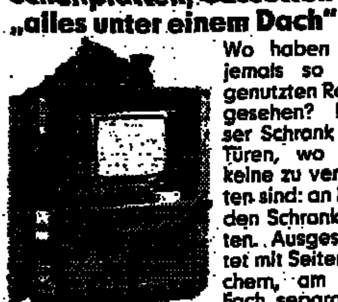
**HEIMEIER Metallwerk GmbH,**
**PF 1124, 4782 Erwitte, Tel. 0 29 43/89 10.**



### Balkon- und Terrassen-Beschichtung mit coetrans-Flüssigkunststoff

welcher stark stapazierbar, aber dennoch elastisch und rißüberbrückend ist. Bei Balkonen mit Zement-Estrich kann das Material einfarbig oder durch farb. Chips-Einstreuung auch terrazzoähnlich aufgerollt werden. Bei undichten, plattierten Flächen kann coetrans-Gummiglas farblos aufgerollt werden – somit bleibt die Original-Plattenstruktur erhalten. Die Verarbeitung ist sehr einfach, kann jedoch auch als fix und fertige Arbeit durch unsere Spezialverlegefirmen angeboten werden. Bitte schreiben Sie uns, wir schicken Ihnen gern Prospekte und Muster und benennen Ihnen unseren Fachberater mit Auslieferungslager in Ihrer Nähe.

COELAN®
**Kunststoffe GmbH + Co. KG**
**Postfach 12 40**
**Darfelder Weg 101–105**
**4420 Coesfeld**
**Tel. 0 25 41/23 26 + 23 36**
**Telex 6 92 567**



### TV, Video, Stereo, Schallplatten, Cassetten – „alles unter einem Dach"

Wo haben Sie jemals so gut genutzten Raum gesehen? Dieser Schrank hat Türen, wo gar keine zu vermuten sind: an beiden Schrankseiten. Ausgestattet mit Seitenfächern, am TV-Fach separaten einschiebbaren Türen, gibt es diesen Schrank in Eiche hell und rustikal, Nußbaum antik oder in mehreren anderen Farbtönen. In der Mitte und unten hinter den Türen laufen Auszüge auf Teleskopschienen. Den Bild- und Ton-Schrank gibt es für die gerade Wand (140 cm) und als Eckschrank (105 cm).

**baka-möbel Kissenkötter**
**Möbelfabrik**
**Postf. 14 67, 472 Beckum**
**Tel. 0 25 21 / 34 45**



### Eine gepflegte Umgebung vermittelt dieser exklusive Vollpolstersessel

Handwerkliche Arbeit, verbunden mit neuzeitlichen Produktionsmethoden, garantieren höchste Qualität. Der Federkern im Sitz in Verbindung mit dem körpergerecht ausgeformten Rückenteil erlauben ein entspanntes und erholsames Sitzen. Wertvolle Bezugsstoffe unterstreichen die gediegene Ausführung. Die Ursprungsform dieses Sessels läßt sich auf die frühen 20er Jahre zurückverfolgen. Dieser Vollpolstersessel war ein nicht wegzudenkender Lese- und Diskutierplatz in den Wohnräumen der damaligen bürgerlichen Gesellschaft. Die Sehnsucht des Menschen, der im Beufsleben nur eine streng rationale Umgebung kennt, nach Formen und Farben, Gemütlichkeit und Geborgenheit war Anlaß genug, diesen Sessel wieder entstehen zu lassen.

**Polstermöbelfabrik H. I. Koch GmbH**
**An der B 36, 6833 Waghäusel-Wiesental**

---

Anzeige

*Gibt es ein patentiertes Haarwuchsmittel?*

## *Für Leute mit Haarproblemen:*

# BIO-Ha läßt Haare wieder sprießen

**Nicht jeder kann seinen kahlen Kopf zu einem Markenzeichen machen wie Yul Brynner oder ihn so gut ins Rampenlicht rücken wie der allseits beliebte Krimiheld Kojak.**

Tröstet es, wenn man weiß, daß es Frauen gibt, die Männer „oben ohne" lieben und ein kahles Haupt besonders sexy finden? Was aber sagen die betroffenen Männer selbst dazu? Keiner, der sich nicht zurück nach der vollen Haarpracht sehnte, die Kopfhaut verzweifelt massiert und eingerieben hätte, um sich schließlich doch in das scheinbar unausweichliche Schicksal zu fügen.

### Wunder werden nicht versprochen

Was haben die ganzen Mittelchen, die man sich im Laufe der Jahre über das Haupt gegossen hat, angefangen von geheimnisvollen Pflanzenextrakten bis zu chemischen Tinkturen, denn wirklich gebracht? Sie haben Wunder versprochen, aber in Wirklichkeit bestenfalls für eine bessere Durchblutung der Kopfhaut gesorgt. Davon ist bisher wohl noch kein einziges Haar wieder gewachsen. Dazu sagt Wolfgang Castell, Hamburger Prominenten-Friseur: „Alle diese Mittel haben zwar den jeweiligen Herstellern geholfen, ich wollte mich aber nicht nur an den vollen Schöpfen meiner zufriedenen Kunden bewähren, sondern beweisen, daß Haarwuchsprobleme und kahle Köpfe nicht von vornherein hoffnungslos sind."
Der Beweis ist ihm gelungen. Als BIO-Ha von Castell endlich auf den Markt kam, wurde es auf Anhieb ein Riesenerfolg.

### Kunden präsentieren neue Haarpracht

Ein berühmter deutscher Schauspieler präsentierte damals seinen wieder nachgewachsenen Haarschopf stolz in der Öffentlichkeit. Da, wo noch vor einiger Zeit sich eine kahle Stelle am Hinterkopf zeigte, wucherte es wieder üppig! Ein Kaufhausbesitzer aus Schleswig-Holstein, Ende 50, seit über 20 Jahren fast glatzköpfig, trägt wieder einen Bürstenschnitt! Ein Angestellter einer großen Schallplattenfirma, seit Jahren Toupet-Träger, kann auf dieses jetzt verzichten, denn seine Haare sind wieder nachgewachsen. Dies geschah vor nunmehr drei Jahren, nach einer erfolgreichen Testserie. Das war die Geburtsstunde von BIO-Ha. Presse, Funk und Fernsehen brachten immer wieder neue Erfolgsmeldungen.

### Kunden „schwören" auf BIO-Ha

Durch diesen Erfolg bedingt, bot es sich selbstverständlich an, BIO-Ha zu patentieren. In vielen Ländern ist dieses neuartige Haarpflegemittel nunmehr patentiert.
Was ist dran an BIO-Ha, dieser milchigtrüben Flüssigkeit? Ist BIO-Ha ein Wundermittel?
„Keineswegs", sagt Castell, „aber eine Mixtur, die offensichtlich hilft."

### Das „Geheimnis", das keines ist

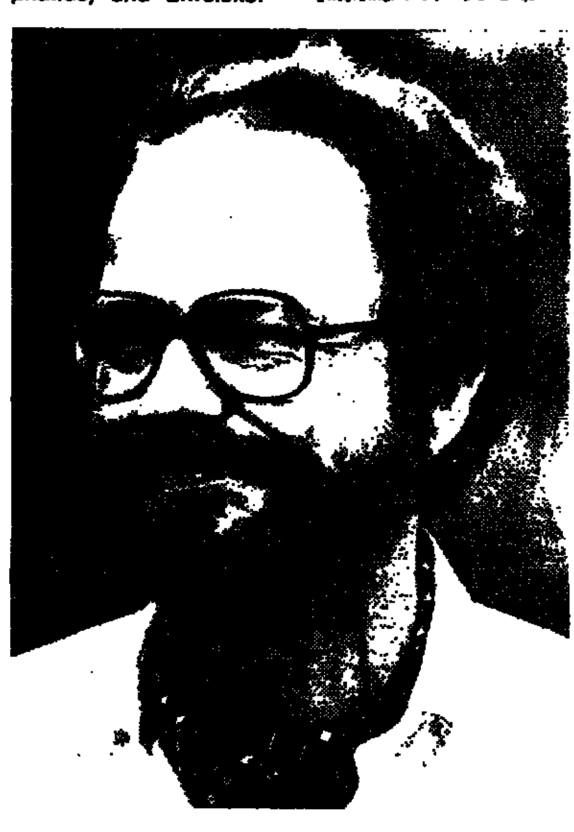
Bei der Entwicklung von BIO-Ha wurde das Problem Haarausfall von einer ganz anderen Seite angegangen als bei den meisten der bereits bekannten Haarwuchsmittel. Beim Menschen fallen die Haare aus, weil die Wurzeln durch Verunreinigungen ungenügend oder gar nicht mehr mit Nährstoffen versorgt werden, der Stoffwechsel also nicht mehr stimmt. Soweit sind sich die Gelehrten alle einig. Die bisherigen Haarwuchsmittel verfolgten entweder die Theorie, das Haar mit Wirkstoffen zu versorgen oder die Durchblutung zu fördern. „Zwecklos", sagt Castell, „denn ein Überschuß an männlichen Geschlechtshormonen führt dazu, daß sich an den Haarwurzeln Cholesterin ablagert. Dieser Cholesterin-Mantel isoliert die Wurzel des Haares und schirmt sie regelrecht gegen Nährstoffe und Blutversorgung ab. Das Haar verkümmert und fällt schließlich aus."

### Auf die ständige Pflege kommt es an

Wenn sich also durch Verunreinigung ein Cholesterin-Mantel um die Haarwurzel gelegt und diese lange genug blokkiert hat, geht die Wurzel zugrunde. BIO-Ha ist so angelegt, daß durch pflanzliches und tierisches Lecithin (Phosphatide) und Eiweißkörperchen (Hämoproteide) dieser Cholesterin-Mantel aufgelöst wird – so daß die Haarwurzel wieder mit Nährstoffen versorgt wird. Nach Beseitigung dieser Wachstumsbremse kann das Haar wieder wie früher wachsen. Dies kann jedoch, und das muß fairerweise auch gesagt werden, nur funktionieren, wenn die Haarwurzeln noch nicht abgestorben sind. Schade also, wenn man eine echte Chance verpassen würde!

Eine Probekur BIO-Ha gibt es für DM 100,-* bei **Castell Handelsgesellschaft mbH, Feldbrunnenstraße 50, 2000 Hamburg 13, Tel. 0 40 / 44 21 82.** Eine Halbjahreskur kostet DM 260,-* und eine Jahreskur DM 480,-*.
Zusätzlich lieferbar ist noch das BIO-Ha-Spezialshampoo zum Preis von DM 16,-* sowie BIO-Ha Vitamin Haar Tonicum, Inhalt: 200 ml, DM 22,-.

*Unverbindl. Preisempfehlungen



# Frischzellen gegen Impotenz

Vor mehr als 400 Jahren sagte der französische Philosoph Michel de Montaigne: „Die Menschen sterben für gewöhnlich nicht, sie bringen sich um." Es sind also nicht nur die Umweltgifte des 20. Jahrhunderts, die unser Leben lebensgefährlich machen, es ist und es war zu aller Zeit der Mensch selbst, der sich gegen seinen Körper und seine Gesundheit versündigt hat. Der erste deutsche Reichskanzler, Fürst Otto von Bismarck, ist ein Beispiel dafür. Im Jahre 1882, Bismarck war damals 67 Jahre, fühlte er sich sterbenskrank. Er litt an Leberschmerzen, Verdauungsstörungen, Übelkeitsanfällen, Schlaflosigkeit, Herzverfettung. Sein Leibarzt, Professor Frerich, stellte die Diagnose: Leberkrebs. Die bekanntesten Ärzte seiner Zeit wurden an das Krankenlager gerufen. Dem Kanzler ging es immer schlechter.

Es war schließlich ein Außenseiter, der Münchner Arzt Dr. Johann Baptist Schweninger, der Bismarck half. Schweningers Devise lautete: „Der Arzt behandelt, die Natur heilt."

Nachdem er Bismarck untersucht hatte, widersprach er der Diagnose Leberkrebs. In sein Tagebuch schrieb er: „Der Mann ißt und trinkt den Tod in sich hinein." Schweninger kurierte den Kanzler, indem er ihn dazu anhielt, seine Lebensweise radikal umzustellen: Mäßiges Essen, keine Schlaftabletten, keinen schweren Burgunder, kein Starkbier, keine fünf Gänge zu jeder Mahlzeit, viel Bewegung, jeden Tag einen langen Spaziergang.

Nach zehn Monaten war Bismarck gesund. Ein Freund des Kanzlers, Fürst Philipp zu Eulenburg, sagte voller Bewunderung: „Schweninger ... hat binnen eines Jahres aus einem dicken, elenden Greis einen starken, gesunden Mann gemacht."

Ein weiteres Mittel, uns umzubringen, ist das Rauchen. Beim Inhalieren des Rauches von nur einer Zigarette geht etwa ein Milligramm Nikotin in die Blutbahnen des Menschen über. Zum Sterben „ist das zu wenig". Dazu braucht man fünfzigmal mehr. Aber starke Raucher nehmen diese gefährliche Dosis, verteilt über etwa 16 Stunden, an einem Tag zu sich.

Eine Zigarette zerstört etwa 25 Milligramm Vitamin C, sie verengt die Blutgefäße und verringert die Sauerstoffzufuhr zu den Zellen.

Auch Alkohol stiehlt Vitamine. Zu seinem Abbau benötigt der Körper vor allem Vitamin B. Daß er – im Übermaß genossen – auch noch das Gehirn, die Blutgefäße und die Leber angreifen kann, muß nicht erwähnt werden.

Darüber hinaus bleibt der Mensch nicht verschont von den Umweltgiften.

### Stierhoden stärken die Manneskraft

Biologen sprechen bereits von einem Erbverfall. Es werden heute doppelt so viele Kinder mit Hasenscharten, gespaltenem Kiefer und Gehirnschäden geboren wie 1930. Die Zahl der Samenfäden im männlichen Sperma hat sich im gleichen Zeitraum von 100 Millionen pro Milliliter auf 60 Millionen verringert. Wissenschaftler, wie der amerikanische Chemieprofessor Ralph Dougherty aus Florida, stellen eine noch trübere Betrachtung an: „Im Jahre 1990 oder 2000, das ergeben Hochrechnungen, werden 40 bis 50 Prozent der männlichen Bevölkerung weniger als 20 Millionen Spermazellen pro Milliliter haben. 25 Prozent sogar weniger als 10 Millionen."

Was kann man tun? Da wir nicht warten können, bis unsere Umwelt wieder menschen-, tier- und pflanzenfreundlich geworden ist, müssen wir bei uns selber anfangen – mit Behandlungsmethoden, die den Körper entgiften und revitalisieren. Eine wirkungsvolle und natürliche Methode ist die Frischzellentherapie. Professor Paul Niehans hat sie vor 54 Jahren neu entdeckt und auf eine wissenschaftliche Basis gestellt. Aber genaugenommen ist sie schon fast so alt wie die Menschheit.

Der revolutionärste Arzt aller Zeit, Paracelsus, hat bereits Anfang des 16. Jahrhunderts gepredigt: „Gleiches heilt Gleiches." Also: Herz heilt Herz, Leber heilt Leber, Lunge heilt Lunge ...

Noch viel früher, vor 3500 Jahren, wurde im Papyrus Ebers, einer medizinischen Rezeptsammlung aus dem 15. Jahrhundert vor Christi Geburt, genau beschrieben, wie Impotenz durch die Hoden junger Stiere geheilt werden kann.

Heute ist das Frischzellen-Sanatorium Block in Lenggries in der Lage, männliche Unfruchtbarkeit durch die Injektion von entsprechendem Zellgewebe in vielen Fällen günstig zu beeinflussen.

### Ein Mittel gegen Unfruchtbarkeit

Eine Vaterschaft mit 75, eine Mutterschaft mit 50 – das sind zwar immer noch Ausnahmen, aber unmöglich sind sie nicht mehr. Ein Beispiel dafür ist Charlie Chaplin, der in den hohen Siebzigern noch Vater wurde, nachdem er mit Frischzellen behandelt worden war. Der Erfolg einer Behandlung kann am besten mit Hilfe eines Spermatogramms festgestellt werden. In den USA wird es von den sogenannten Samenbänken, die tiefgefrorenen Samen zur künstlichen Befruchtung aufbewahren, von jedem Samenspender angefertigt. Das Resultat: neun von zehn müssen abgewiesen werden. Sie haben zu wenig Samenzellen.

Auch in der Bundesrepublik ist dieses Symptom, der als Erbverfall betrachtet werden kann, die häufigste Ursache für ungewollte Kinderlosigkeit. Bei Männern, die sich nach wiederholten Hormonbehandlungen einer Frischzellentherapie unterzogen haben, konnte etwa vier Monate danach ein Ansteigen der Samenzellen oft um das Drei- bis Vierfache festgestellt werden.

Bei Frauen in den Wechseljahren kann eine Frischzellentherapie jene Symptome positiv beeinflussen, unter denen Frauen besonders leiden: Hitzewallungen, Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit und Depressionen. Frischzellen können auch der Degeneration der äußeren und inneren Geschlechtsorgane entgegenwirken. Die meisten Frauen nehmen in dieser Situation Östrogen. Östrogene sind sicherlich ein Segen für Millionen geplagter Frauen. Aber sie haben nach Ansicht vieler Ärzte auch einen Nachteil: Es besteht die Gefahr, daß die künstlichen Hormone die Eierstöcke, die noch viele Jahre nach dem Klimakterium etwa zehn Prozent körpereigenes Hormon produzieren, „faul" sind.

Frischzellen hingegen führen dem Organismus keine künstlichen Hormone zu. Die Eierstöcke werden nicht „faul", sondern zu eigener Produktion angeregt.

Die Befragung von Patienten, die nach dem 45. Lebensjahr ein- bis zweimal eine Frischzellenkur im Sanatorium Block gemacht haben, ergab, daß die Frischzellen die Symptome der Wechseljahre beseitigen und die Degeneration der Sexualorgane rückgängig machen.

In einem Fall konnte erreicht werden, daß eine Frau nach intensiver Frischzellenbehandlung mit 48 Jahren noch ein gesundes, sechs Pfund schweres Kind zur Welt brachte.

Der Chefarzt des Sanatoriums in Lenggries sagt: „Mit Frischzellen können wir einen Eierstock so regenerieren, daß er wieder befruchtungsfähige Eier produziert. Aber eine Mutterschaft mit 48 sollte, vom medizinischen Standpunkt aus, eine Ausnahme bleiben." Auch bei allen anderen Alterskrankheiten und Verschleißerscheinungen ist man in Lenggries dafür, die jeweiligen Organe möglichst gezielt zu regenerieren.

### Warum die Schafe vor den Menschen geschützt werden?

Mit großer Sorgfalt wird die eigene Herde von 600 gefleckten Bergschafen überwacht. Es ist heute erwiesen, daß die Rasse dieser Bergschafe als Organspender für die Frischzellentherapie am geeignetsten ist. Die Aufzucht dieser Herde, die in ihrer Art sowohl durch die Gesundheit als auch durch ihre Robustheit eine Sonderstellung einnimmt, erfolgt weitab von nachteiligen Umwelteinflüssen im Gebirge. Dort weiden die Schafe in der reinen Bergluft hochgelegener Almen des Karwendelgebirges. Mit besonderer Sorgfalt wird die tierärztliche und labortechnische Überwachung nach den Richtlinien des Bundesgesundheitsamtes „für die Gewinnung keimfreier zellulartherapeutischer Präparate und für die Gesundheitskontrolle der Spendertiere" durchgeführt.

Die Schafe, die dann für die Gewinnung von Frischzellen ausgewählt werden, müssen so viele Tests über sich ergehen lassen, daß eine Übertragung von schädlichen Rückständen ausgeschlossen ist. Die Spendertiere werden noch einen Tag vor ihrer Verwendung vom Veterinärarzt klinisch untersucht. Außerdem wird die Temperaturmessung, Leukozytenzählung und Blutsenkung vorgenommen.

Jene Frischzellen schließlich, die dem Patienten dann eingespritzt werden, sind absolut gesund, steril und frei von schädlichen Giftstoffen. Sie können so den ganzen Körper regenerieren und entgiften.

**Dt. Zentrum für Frischzellentherapie GmbH**
**Sanatorium Block**
**Latschenkopfstraße 2**
**8172 Lenggries/Obb.**
**Tel. 0 80 / 42 20 11**
**Telex: 5 26 231, BTXX* 25 522#**

# Brandt: Die Last der Geschichte bleibt

● Fortsetzung von Seite 1

Beamter bezeichnete Brandt gegenüber Shamir den syrischen Staatschef Hafiz el Assad als gefährlichen Mann, der eine Kombination von Extremismus und brillanter Taktik sei.

Peres lobte Brandt als einen „hervorragenden Führer auf vielen Gebieten der Politik". Der frühere Außenminister Abba Eban ergänzte, Brandts Kniefall in Warschau habe „mehr bewirkt als alle Worte, die jemals in Deutschland gesagt wurden".

*

DW. Washington

Die USA machen zur Zeit eine umfassende Bestandsaufnahme ihrer Nahost-Politik und überprüfen dabei auch ihre Waffenlieferungen. Wie der Sprecher des Weißen Hauses, Larry Speakes, sagte, sind Ersatzteillieferungen von der Maßnahme nicht betroffen. Die Bestandsaufnahme soll in etwa sechs Wochen abgeschlossen sein. Die Entscheidung betrifft vor allem die Lieferung hochspezialisierter Rüstung an gemäßigte arabische Länder.

Speakes wies die Spekulation zurück, daß die Überprüfung den Zweck habe, die Entscheidung über den Wunsch Saudi-Arabiens nach Lieferung von F-15-Kampfflugzeugen, Luftabwehrraketen des Typs Stinger und anderer Waffen zu verzögern. „Was wir im Moment tun, ist eine Prüfung von Waffenverkäufen in den Nahen Osten, ... um zu sehen, wie sich dies in den Friedensprozeß einfügt." Der Beschluß wurde kurz vor dem Besuch des saudischen Königs Fahd in Washington getroffen und hat nach Angaben diplomatischer Kreise in Saudi-Arabien Zweifel an der Zweckmäßigkeit dieses Besuchs hervorgerufen.

*

dpa, Jerusalem

Der SPD-Vorsitzende Willy Brandt und der Verleger Axel Springer haben sich am Freitag überraschend in Jerusalem getroffen. Die Begegnung wurde vom Jerusalemer Bürgermeister Teddy Kollek arrangiert, der beide Männer zu seinen Freunden zählt. Die Sprecherin Kolleks sagte gegenüber dpa, daß der Bürgermeister beschlossen habe. die beiden Gegner auf politischem Gebiet in Jerusalem dazu zu bringen, „in der Stadt des Friedens miteinander Frieden zu schließen".

# Weizsäcker will im Nahen Osten „Signale setzen"

## Intensive politische Gespräche in Kairo und Amman

BERNT CONRAD, Bonn

Bundespräsident Richard von Weizsäcker wird am Sonntag in Begleitung von Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher zum ersten Staatsbesuch eines Staatsoberhauptes der Bundesrepublik Deutschland nach Jordanien und Ägypten fliegen. In der zweiten Jahreshälfte will er auch nach Israel reisen. Weizsäcker betrachtet diese Besuche, wie er vor Journalisten in Bonn versicherte, als ein „Signal der Zuwendung und des Interesses" für den Nahen Osten und als „Ausdruck eines wichtigen Schwerpunkts der deutschen Außenpolitik".

Bei seinem bis Dienstagmorgen dauernden Aufenthalt in Jordanien wird der Bundespräsident mehrmals mit König Hussein zusammentreffen und gemeinsam mit dem Kronprinzen auch Bewässerungsprojekte im Jordantal besichtigen. In Amman will Weizsäcker ebenso wie bei seinen sich anschließenden zweitägigen Gesprächen mit dem ägyptischen Staatspräsidenten Mubarak in Kairo die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Jordanien und Ägypten und die Wiederanknüpfung israelisch-ägyptischer Gespräche begrüßen.

Zu den auch diesmal wieder erwarteten arabischen Wünschen nach größeren Initiativen Bonns oder der Europäischen Gemeinschaft im Nahen Osten sagte Weizsäcker schon im voraus, die Substanz der Lösungsvorschläge müsse aus der Region selbst kommen. Nahöstliche Überlegungen und Kontakte hingegen könnten von den Europäern begünstigt werden. In diese Richtung ziele auch sein bevorstehender Besuch, mit dem keine konkreten Verhandlungsziele verbunden seien.

### Stagnation überwinden

Ob die 1984 im Nahen Osten zutage getretene Stagnation der Friedensbemühungen möglicherweise 1985 in eine neue Phase konstruktiver Bewegung übergehen könnte, sei gegenwärtig noch nicht abzusehen, meinte der Bundespräsident. Immerhin könnten die neuen amerikanisch-sowjetischen Abrüstungsverhandlungen auch eine positive atmosphärische Wirkung im Nahen Osten ausüben. Der Bundespräsident ließ keinen Zweifel daran, daß er bei seinen Gesprächen die Einbindung der Bonner Nahostpolitik in die Politik der EG deutlich machen werde.

Weizsäcker, der bisher noch niemals ein arabisches Land, wohl aber mehrfach Israel besucht hatte, legte besonderen Wert auf die Feststellung, daß er in allen Gesprächen mit Nahost-Politikern „die gleiche Sprache sprechen" wolle. So sei es sicher, daß er mit König Hussein auch über das deutsch-jüdische Verhältnis reden werde. Denn es habe keinen Sinn, nach Jordanien zu fahren und die eigenen Beziehungen zu Israel zu verschweigen.

### Ehrlichkeit und Offenheit

Ebenso zweckmäßig sei es, in Israel die guten Beziehungen der Bundesrepublik zu arabischen Ländern nicht unter den Tisch fallen zu lassen. „Ehrlichkeit und Offenheit ist hier das beste Mittel", betont der Bundespräsident. Dies gilt nach seinen Worten auch für die Erörterung des Palästinenser-Problems. Alle Länder, einschließlich Israels, hätten ein Recht auf Existenz in gesicherten Grenzen. Alle Länder könnten sich auch auf das Selbstbestimmungsrecht berufen. Dafür hätten die Deutschen ein besonderes Verständnis. Deshalb werde er natürlich in Jordanien und Ägypten die Palästinenser-Frage besprechen.

Weizsäcker begrüßte es, daß die Bundesregierung sich entschlossen habe, eine Hermes-Bürgschaft für den Bau eines Kernkraftwerks in Ägypten zu gewähren, falls der 3,5-Milliarden-Mark-Auftrag an die Deutsche Kraftwerksunion (KWU) vergeben wird.

Anders als in Jordanien wird sich der Bundespräsident in Ägypten im Anschluß an seine offiziellen Gespräche noch zwei Tage lang den kulturellen Sehenswürdigkeiten widmen. Er wird am Donnerstag zunächst nach Assuan fliegen und dabei - allerdings nur aus der Luft - den berühmten Abu Simbel-Tempel in Augenschein nehmen sowie archäologische Ausgrabungen auf zwei Nil-Inseln besichtigen. Am Freitag wird sich, vor dem Rückflug nach Bonn, noch ein Abstecher nach Luxor mit einem Besuch des Karnak-Tempels anschließen.

# Terroristen kamen als Briefboten

## Münchener Wirtschaftsführer Zimmermann niedergeschossen / MTU-Chef war ohne Leibwächter

PETER SCHMALZ, Gauting

Über die Dächer der Wessobrunner Straße von Gauting, einem stillen Villenvorort im Süden Münchens, dröhnt ein schwerer Hubschrauber des Bundesgrenzschutzes auf seinem Rückflug. Auf einer nahen Wiese hat er Spezialisten des Bundeskriminalamtes abgesetzt, Dutzende von Koffern mit der Aufschrift „Spurensicherung", Kabelrollen und Stative werden in das Haus Nummer 3 getragen. Vorbei an dem Messingschild mit der Sprechanlage, einer großen Metallziffer, dem Schild mit dem eingravierten Namen „Dr. E. Zimmermann" und dem Klingelknopf, den sechs Stunden zuvor eine junge Frau gedrückt hatte: Das war der Auftakt zum jüngsten Terrorakt.

Keiner der Nachbarn in der abgelegenen Seitenstraße am Ende des Ortes, nur wenige Meter vom Zentralkrankenhaus entfernt, war Zeuge des Vorfalls. Nach den bis Freitag nachmittag spärlichen Angaben von Polizei und Generalbundesanwalt muß sich aber folgendes zugetragen haben: Nach dem Klingeln um 7.20 Uhr öffnete die Frau des MTU-Vorstandsvorsitzenden Ernst Zimmermann per Knopfdruck das schmiedeeiserne, brusthohe Gartentor und ließ sich dann durch den Hinweis der Unbekannten, sie müsse einen Brief dem Hausherrn persönlich aushändigen, dazu verleiten, auch die schwere messingbeschlagene Haustür zu öffnen.

Damit war der Weg für die Terroristen frei. Der Begleiter der jungen Frau zückte seine Maschinenwaffe und stürmte über den gelben Fußabstreifer ins Haus. Das Ehepaar wurde gefesselt, die Frau auch geknebelt. Zimmermann wurde in ein Nebenzimmer geschleppt, auf einen Stuhl gesetzt und durch einen Kopfschuß lebensgefährlich verletzt. Ein Nachbar, der zu dieser Zeit zur Arbeit fuhr, merkte nichts. Der Fahrer, der den Vorstandsvorsitzenden täglich mit dem dunkelblauen Dienstmercedes, Kennzeichen „M-TU 5300", abholt, traf erst später ein.

Das Haus, eingeschossig und mit einem zu flachen Ziegeldach, als daß darin noch Wohnräume untergebracht werden könnten, wirkt hinter dem braunen Jägerzaun bescheiden neben den noblen Villen der Umgebung. Links neben dem Eingang liegt die Küche, das Wohnzimmer ist an der der Straße abgewandten Gartenseite, rechts das Schlafzimmer, dessen Rolläden gestern während des ganzen Tages herabgelassen blieben. Auf den ersten Blick deutet nichts darauf hin, daß an diesem Haus Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden, obwohl der Name des Wirtschaftsführers auf der RAF-Liste stand. Erst beim näheren Hinsehen ist erkennbar, daß die Glasbausteine neben der Metalltür aus Sicherheitsmaterial mit eingeschmolzenem Drahtgitter besteht.

Eine Bewachung aber war für den gefährdeten MTU-Chef offenbar nicht vorgesehen. Zwar schweigt das Innenministerium auf entsprechende Anfragen, sicher aber ist, daß zum Zeitpunkt des Attentats kein Sicherheitsbeamter in der Nähe des Tatortes war.

Die letzten Zweifel über die Herkunft der Täter wurden gestern um 11.45 Uhr beseitigt, als das Telefon beim „Gautinger Anzeiger" klingelte und die RAF durch eine Männerstimme sich zu dem Anschlag bekannte. Der Grund, weshalb die Terroristen sich ein lokales Anzeigenblatt mit gerade 9200 Auflage für den Bekenneranruf ausgewählt haben, ist simpel: Unter dem Stichwort Gauting steht keine andere Zeitung im Telefonbuch.

# MTU: Zulieferant von Wehrtechnik

## Triebwerk für Kampfflugzeug Tornado / Motor für den Kampfpanzer Leopard II

PETER GILLIES, Bonn

Vor allem mit zwei unternehmerischen Leistungen nötigten die MTU Motoren- und Turbinen-Union GmbH und ihr Geschäftsführungsvorsitzender Ernst Zimmermann der Branche Hochachtung ab: durch die schrittweise Umstellung der Wehrtechnik auf zivile Produkte und durch das geschickte Management bei Triebwerken während einer allgemeinen Flaute der Weltluftfahrt.

Die MTU mit ihren beiden selbständigen Teilfirmen in München (Strahltriebwerke) und Friedrichshafen (Dieselmotoren) setzt im Jahr knapp 2,2 Milliarden Mark ( davon rund eine Milliarde im Triebwerksbereich) und beschäftigt rund 12 000 Mitarbeiter. Ihr Stammkapital halten die Daimler-Benz AG und die M.A.N. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG zu gleichen Teilen. Das Unternehmen produziert keine Waffen, ist aber ein zentraler Zulieferant der Wehrtechnik. Wichtigster Umsatzträger in München ist das Triebwerk des Kampfflugzeugs Tornado. Von MTU kommt ferner der Motor des Kampfpanzers Leopard II, aber auch Ausrüstungen für Hubschrauber.

In Friedrichshafen fertigt MTU Dieselmotoren und Steuerungselemente für Schiffe, Eisenbahnen und Schwerfahrzeuge sowie Komponenten für Kraftwerke, Solar- und Windenergieanlagen. Das Unternehmen ist sehr forschungsintensiv. Zimmermann, der mit britischer Untertreibung die MTU „ein aufstrebendes mittelständisches Unternehmen" nennt, diversifizierte die Gesellschaft zunehmend um zivile Produkte, da die militärischen Umsatzträger – vor allem Tornado und Leo – in absehbarer Zeit ausfallen. Man bemühe sich intensiv um den „Jäger 90".

Aufsehen erregte das von ihm geknüpfte Netz ziviler Kooperationen mit den großen internationalen Triebwerkherstellern: Mit General Electric produziert MTU für die Großraumjets Boeing 747 und Airbus A 300/A, mit Pratt & Whitney für die Boeing 757. Auch mit Rolls-Royce, Fiat sowie der Japanes Aero Engines ist die Firma im Triebwerksgeschäft (Airbus und McDonnell Douglas). In Hannover stieg die MTU mit ihrer Tochter Maintenance GmbH erfolgreich in die Wartung von Großtriebwerken solcher Luftlinien ein, die keine eigenen Werften unterhalten. Bei jeder Triebwerksbestellung einer Airline „ist MTU mit zehn bis elf Prozent dabei", erklärte Zimmermann.

Im vergangenen Jahr feierte die Gesellschaft ein Doppeljubiläum: den 50. Jahrestag der Gründung des Münchner Werks, das 1934 von BMW ins Leben gerufen wurde, und das 75. Jubiläum in Friedrichshafen, wo man 1909 mit der Fertigung von Flugzeugmotoren – von 1918 an in der „Maybach-Motorenbau" – begann.

# Tschernenkos Zustand erneut verschlechtert?

AFP, Paris

Der amerikanische Botschafter in Moskau, Arthur Hartmann, ist nach Angaben der französischen Wochenzeitung „Le Nouvel Observateur" von der sowjetischen Führung über die Verschlechterung des Gesundheitszustands von Konstantin Tschernenko unterrichtet worden. Die US-Botschaft in Moskau wollte gestern zu dem Bericht nicht Stellung nehmen. Es heißt darin weiter, daß der sowjetische Staats- und Parteichef nach einem Herz- oder Gehirnschlag seit einer Woche nicht mehr sprechen könne. Tschernenko könne von den Ärzten zwar am Leben erhalten werden, doch seien die durch den Anfall erlittenen Schäden nicht behebbar. Der 73jährige Tschernenko ist seit 36 Tagen nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen worden. Das Politbüro ist am Donnerstag zum zweiten Mal in diesem Jahr nicht zu seiner wöchentlichen Sitzung zusammengetreten.

# Reagan: Gebet bringt Feinde zusammen

idea, Washington

Die Bedeutung privater Begegnungen zwischen Politikern verfeindeter Staaten, bei denen gemeinsam gebetet und über Glaubensfragen gesprochen wird, hat US-Präsident Ronald Reagan hervorgehoben. Reagan meinte auf dem diesjährigen „Nationalen Gebetsfrühstück" in Washington ferner, solche Treffen seien „der Anfang von Verständigung und Versöhnung", sie beeinflußten auch den Alltag eines Staatsmannes. „Man erkennt auf besondere Weise, daß wir alle Gotteskinder sind. Der einfache Mann, der König und der Kommunist – sie wurden alle nach seinem Bild erschaffen. Wir haben alle eine Seele, wir haben die gleichen Probleme", sagte Reagan.

Das „Nationale Gebetsfrühstück" wird alljährlich von Geschäftsleuten und Politikern ausgerichtet. Unter den Gästen aus über 100 Ländern waren auch Politiker aus beiden Teilen Deutschlands, so die baden-württembergische Sozialministerin Barbara Schäfer (CDU), der sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete Jan Oostergetelo und aus der „DDR" der Staatssekretär für Kirchenfragen, Klaus Gysi.

# Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

## *Die zerstrittene Kirche*

„Eine Botschaft hat die Kirche"; WELT vom 18. Januar

Der Artikel „Eine Botschaft hat die Kirche", den Amtsbruder Jens Motschmann geschrieben hat, bedarf der vollen Zustimmung, Unterstützung und zum Teil der Erweiterung:

● Der Unmut über den Linkstrend in unserer Evangelischen Kirche in Deutschland wächst nicht nur unter Gemeindegliedern, sondern auch unter Amtsträgern. Das Traurige ist nur, daß darunter viele Amtsbrüder sind, die nicht den Mut haben, so wie Motschmann offen, deutlich und klar ihre Sorge und Klage um einen falschen Weg in unserer Kirche auszusprechen. Leider gibt es unter den bekenntnistreuen Pastoren zu große Angst, mutig und entschlossen, wenn es sein muß auch allein, gegen den gegenwärtigen Strom zu schwimmen. Das geschieht nicht nur durch eine an Schrift und Bekenntnis gebundene Verkündigung und Sakramentsverwaltung, sondern auch darin, daß man öffentlich auf Mißstände hinweist und nicht müde wird, falsche Lehre beim Namen zu nennen. Die Gefahr, hierbei berufliche Nachteile zu erleiden, muß in Kauf genommen werden.

● Die Not unserer Kirche liegt genau darin, wie es Motschmann aufgezeigt hat: Aus einer lutherischen Theologie des Kreuzes und der Erlösung wird eine politische Theologie der Befreiung. Überzogene Kritik an unserem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat, Artikel und Reden, die schwärmerisch vom Widerstand reden, und die Reduzierung der Theologie in reine Sozialethik sind u. a. die Krebsschäden in unserer Kirche. Die Frage nach der Bedeutung des Bischofsamtes stellt sich. Sind die heutigen Bischöfe nicht zum großen Teil zu geistlichen Diplomaten geworden, die vor Ausgleichsversuchen nicht mehr dazu kommen, auch den Mut aufzubringen, einzuschränken, zu verneinen, wo falsch gelehrt und praktiziert wird?

Was die Kirche dringend braucht, sind Oberhirten, die das Schiff Kirche so steuern, daß die hereinschwappende Irrlehre falscher Ideologen von links und von rechts abgewehrt wird. Ein Bischof, der es allen recht machen will, macht es keinem recht: auch nicht dem Herrn der Kirche. Vergessen die Brüder im sicher schweren und verantwortungsreichen Bischofsamt, was in der Confessio Augustana, Art. 28, steht: „Nach göttlichem Recht besteht deshalb das bischöfliche Amt darin, ... Lehrfragen zu entscheiden, Lehre, die gegen das Evangelium ist, zu verwerfen ..."? Die Ignoranz dieses Bischofsrechtes, das gewiß behutsam und seelsorgerlich verwaltet werden muß, führt zu einer Verlotterung der Kirche.

● Bekenntnisgebundene Pastoren sind aufgerufen, ihren klaren Weg in unserer Kirche zu gehen. Dieser Weg führt nicht aus der Kirche heraus, sondern mitten durch sie hindurch. Der Kirchenaustritt ist darum kein Weg. Gemeindeglieder, die die Kirche verlassen, lassen solche Pastoren im Stich, die gerade für unsere Kirche leiden und streiten. Vorerst scheint es wohl nur den Weg zu geben, daß sich jene in der Kirche enger und fester zusammenschließen, die die Politisierung in unserer Kirche nicht mitmachen können. Unter dem Kreuz und am Altar und unter der Kanzel sind wir geborgen. Die Kirche Christi wird auch diese Epoche durchstehen.

*Pastor Wolfgang Göhre, Wickenrodt*

*

„Ist diese Kirche noch unsere lutherische Kirche?" und „Der politisierende Pastor": WELT vom 17. Januar

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

mit Genugtuung habe ich den Aufruf an die nordelbischen Bischöfe zur Kenntnis genommen und den Beitrag von Detlev Ahlers gelesen.

Als evangelischem Christen, der die Entwicklung in seiner Kirche mit wachsender Sorge verfolgt, wird es mir immer unerträglicher, daß Agitatoren im Talar ihr kirchliches Amt derart mißbrauchen dürfen, und ich frage mich ebenfalls seit langem, wann die Kirchenleitung sich endlich dazu aufraffen wird, dem verhängnisvollen Treiben dieser Agitprop-Pastoren mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Zwar zeigte sich auch der Ratsvorsitzende der EKD schon auf der 1984 in Worms tagenden Synode außerordentlich beunruhigt über die Entwicklung in der evangelischen Kirche, ermutigte die schweigende Mehrheit, in den Gemeinden deutlich ihre Meinung zur Geltung zu bringen, und beschwor sie, nicht zu resignieren, sondern mitzuhelfen, daß „wir in der Kirche bei unserem Auftrag bleiben", doch vermisse ich auch von ihm bis heute ein deutliches Wort und eine unmißverständliche Distanzierung von den Umtrieben der Polit-Pastoren in der evangelischen Kirche.

Für viele evangelische Christen wird es meines Erachtens allmählich untragbar, wenn diese Pastoren ihr kirchliches Amt auch weiterhin mit Duldung der Kirchenleitung in schamloser Weise mißbrauchen dürfen. Diesen Polit-Pastoren und ihren Bischöfen, die diese Agitatoren dulden, sollte man folgende Worte Martin Luthers ins Stammbuch schreiben: „Es gibt keine greulichere Plage und Unglück auf Erden denn ein Prediger, der Gottes Wort nicht predigt."

*Mit freundlichen Grüßen*
*P. Voelker, Hildesheim*

*

Es ist außerordentlich bedauerlich, daß die nordelbischen Synodalen nicht zu einer klaren Stellungnahme finden konnten und so der Aufruf von Pastor Motschmann und Freunden an die Adresse der drei nordelbischen Bischöfe in den Wind gesprochen ist, weil diese wiederum Gelegenheit haben werden, sich einem klärenden Wort über die Zustände in der nordelbischen Kirche zu entziehen.

Das ist hart, aber eindeutig ausgedrückt, was Sache ist! Hier liegt doch der Krebsschaden, der wuchert und weiterwuchert!

Wo kommen wir hin, wenn unsere Bischöfe sich krank melden und ins Bett gehen, wenn sie handeln müßten, wie kürzlich in der Presse gemeldet. Entscheidungen kann man auch fällen, wenn man Grippe hat oder im Bett liegt.

Der Bischof ist der Hirte seiner Pastoren, und diese haben ein Anrecht darauf zu wissen, was ihr Bischof davon hält, wenn Pastoren den Staat beschimpfen oder auffordern, Gesetze zu brechen. Wer ein Amt hat, walte seines Amtes!

Ein Bischof muß Stellung nehmen! Welche Stellung er politisch nimmt, ist mir persönlich egal, aber er muß den Mut haben zu zeigen, wo und wozu er steht. Das alles hat nichts mit links, alternativ oder konservativ oder reaktionär zu tun – diese devote Handlungsweise ist eines Bischofs einfach unwürdig.

„Gespräche" seien geführt worden, sagen die Bischöfe (s. die WELT vom 21. 1. 1985), aber dann doch nur im stillen Kämmerlein unter Ausschluß der Öffentlichkeit; ich habe jedenfalls davon, obwohl ich in kirchlichen Dingen durchaus auf dem laufenden bin, nie etwas gehört. Ist unsere lutherische Kirche ein esoterischer Zirkel von Randgruppen geworden?

*Dr. H. Hartig, Hamburg 39*

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift ist, desto größer ist die Möglichkeit der Veröffentlichung.

## *Anders in Paris*

„Empörung über den Artikel in der Schlesier-Zeitung"; WELT vom 28. Januar

Es ist doch eigenartig, wie die Presse und die Politiker über Thomas Finke hergefallen sind. Vollkommen unverständlich ist darüber hinaus, daß die CDU ihn aus der Partei ausgeschlossen hat.

Was hat Thomas Finke denn geschrieben? Ist es falsch, daß das sowjetische Imperium verschwindet? Die Geschichte lehrt, daß alle Schreckensherrschaften einmal ein Ende hatten. Und es ist auch selbstverständlich, daß jeder Soldat, gleich, welcher Nation, dort als Befreier umjubelt werden würde.

In einem Land, das nicht geteilt ist, dessen Einwohner nicht wie bei uns zur Hälfte in der Sklaverei leben müssen, in Frankreich zum Beispiel, hat man sich längst Gedanken darüber gemacht, wie dieses moderne Sklavenimperium zum Verschwinden gebracht werden könnte. 1977 schrieb Emanuel Tod ein Buch mit dem Titel „Vor dem Sturz – das Ende der Sowjetherrschaft" (auf Deutsch erschienen im Ullstein-Verlag), Cornelius Castoriadis veröffentlichte bei Fayard „Devant la guerre. Les Réalités" (Vor dem Kriege. Die Realitäten), Donald James schrieb den Roman „La chute de l'Empire soviétique. Quand la Russie se réveillera" (Der Sturz des sowjetischen Imperiums. Wenn Rußland sich wieder erheben wird), Helen Carrère veröffentlichte 1983 bei Flammarion „Le grand frère" (Der große Bruder) usw. – man kann sie nicht alle aufzählen. Aber alle diese Bücher haben eines gemeinsam – sie sagen, gestützt auf Belege, etwas darüber aus, wie das Schreckensimperium unserer Tage verschwindet.

Wenn es hier bei uns jedoch ein junger Mensch wagt, sich darüber Gedanken zu machen, wie eine Schreckensherrschaft beendet werden könnte, wird er von allen Seiten bekämpft. Wenn unsere Politiker über die täglichen Unmenschlichkeiten hinter dem Eisernen Vorhang schweigen und keine Gedanken zu deren Abhilfe zu äußern wagen, dann müssen es die Bürger tun.

*Dr. A. Suga, Köln 1*

## Wort des Tages

» Wage ruhig einen großen Schritt, wenn er nötig ist. Über einen Abgrund kommt man nicht mit zwei kleinen Sprüngen. «

David Lloyd George; brit. Politiker (1863–1945)

## *Beispielhaft*

„Furcht vor einer qualifizierten Konkurrenz?"; WELT vom 26. Januar

*Sehr geehrter Herr Bahnsen,*

Sie stellen zu Recht fest, daß die Ablehnung des Hamburger Universitätspräsidenten, die Hochschule der Bundeswehr in „Universität" umzubenennen, mehr ist als nur ein Streit um Worte. Er war von Anfang an überhaupt gegen die Hochschulen der Bundeswehr. Schon vor zehn Jahren glaubte er, das als offizieller Gast der Hochschule der Bundeswehr auch öffentlich zum Ausdruck bringen zu müssen. Der damalige Verteidigungsminister Georg Leber antwortete ihm spontan, die Bundeswehr wäre gern auf andere Lösungen eingegangen, wenn man nur bereit gewesen wäre, ihr Studienplätze an den bestehenden Universitäten anzubieten.

Auch Ihre Überschrift „Furcht vor einer qualifizierten Konkurrenz?" erscheint berechtigt. Seit Jahren ist es bei uns Mode, eine drastische Verkürzung der Studiengänge zu fordern. Allein die Hochschulen der Bundeswehr haben das beispielhaft und ohne Qualitätsverlust verwirklicht.

*Mit freundlichem Gruß*
*P. Lawrence, Hamburg 52*

## *Völlig unbekannt*

„CSU: Embryohandel unter Strafe stellen"; WELT vom 24. Januar

In der Erläuterung eines Gesetzentwurfes der Bayerischen Staatsregierung hat der CSU-Landtagsabgeordnete Paul Diethei erklärt, daß mit diesem Gesetzentwurf verhindert werden soll, daß Embryos an die kosmetische Industrie verkauft werden.

Die Körperpflegemittelindustrie legt großen Wert auf die Feststellung, daß die hier gegebene Begründung jeglicher Grundlage entbehrt: Der Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW) Frankfurt, teilt mit, daß weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart in der deutschen Körperpflegemittelindustrie menschliche Embryonen oder menschliches embryonales Gewebe bezogen oder verwendet wurden. Dem Verband sind derartige Praktiken völlig unbekannt. Auch die Bundesregierung hat in der Sitzung des Deutschen Bundestages am 8. 2. 1984 mitgeteilt, daß es keinen Anhalt dafür gibt, daß „Handel und Verwertung menschlicher Embryonen und Föten in unserem Land stattfinden".

Eine Rückfrage bei europäischen Schwesterverbänden des IKW hat ergeben, daß auch dort keine Informationen oder Erkenntnisse über die Verwendung von Embryonen in der Kosmetikindustrie vorliegen.

*W. Hainer, Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Frankfurt/M.*

# Personalien

## GEBURTSTAGE

Seinen 70. Geburtstag feiert am Sonntag der langjährige Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek zu Frankfurt am Main, Professor Dr. **Clemens Köttelwesch**. Professor Köttelwesch war über 20 Jahre Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek. Als er 1978 aus dem aktiven Dienst ausschied, konnte er auf eine außerordentlich erfolgreiche Bilanz zurückblicken. In seine Amtszeit fielen der Neubau der Bibliothek an der Bockenheimer Warte (1964), der Auf- und Ausbau der Schwerpunktsammlungen und die Übernahme vielfältiger regionaler und nationaler Aufgaben. Köttelwesch hat die Entwicklung des Bibliothekwesens in der Bundesrepublik Deutschland in ganz entscheidendem Maße mitgestaltet. Er ist unter anderem auch wissenschaftlicher Herausgeber der Hoffmannsthal-Werkausgabe.

*

Am Sonntag feiert der ehemalige CDU-Abgeordnete Dr. **Günter von Nordenskjöld** seinen 75. Geburtstag. Der Agrar- und Haushaltsexperte, der von 1965 bis 1979 den Wahlkreis Nienburg vertrat, machte sich im Nachkriegsdeutschland als Vertreter der Landwirtschaftskammer Hannover einen Namen als Fachmann für Flurbereinigung – eine Agrarreform, die zur Grundlage lebensfähiger bäuerlicher Betriebe wurde. Von Nordenskjöld, gebürtig aus der Mark Brandenburg, arbeitete zudem als Mitglied der Albrecht-Thaer-Gesellschaft wesentlich an den Gesetzen zur Agrarstruktur und Flurbereinigung mit.

## VERNISSAGE

Dr. **Berthold Roland**, Direktor des Mittelrheinischen Landesmuseums in Mainz und Kunstberater von Bundeskanzler **Helmut Kohl**, übernimmt die große Ausstellung „Abstrakte Maler der inneren Emigration", die seit dem 6. Dezember in den Räumen des Bundeskanzleramtes nur einem begrenzten Besucherkreis vorgeführt werden konnte. Die in ihrer Art einzigartige Kunstausstellung wird am 23. Februar eröffnet und bis Ende März im Mainzer Mittelrheinischen Landesmuseum gezeigt. Zusammengetragen wurden 80 Bilder, die vornehmlich während der NS-Zeit gemalt wurden. Ausgestellt im Kanzleramt sind Werke von **Max Ackermann, Willi Baumeister, Georg Meistermann, Ernst Wilhelm Nay, Otto Ritschl, Theodor Werner** und **Fritz Winter**. Als letzter Gast der Bundesregierung hatte der stellvertretende Vorsitzende des Sowjetischen Ministerrates **Alexej Antonow** die Ausstellung besichtigt.

## VERANSTALTUNGEN

Bonns Theaterprinzipalin **Katinka Hoffmann** präsentierte den Bonnern im Contra-Kreis in dieser Woche die heitere Uraufführung des Stückes „Himmelblaues Wochenende". Nach Bonn gekommen war zur Premiere auch der Autor, **Klaus Wirbitzky**, der sich schon vorher in der Kleinen Komödie Hamburg erfolgreich mit „Rosen und Vergißmeinnicht" seinem Publikum vorgestellt hat. Die Inszenierung in Bonn hatte **Horst Johanning**. In der total ausverkauften Premiere waren unter anderen der Chef der WDR-Big-Band, **Werner Müller**, der Leiter des Rowohlt-Theater-Verlages, **Klaus Juncker**, und die Bonner Galeristin **Marlies Rosenzweig**, Frau von „Karlchen", dem Sylter Barmixer, der im Winter im Bonner Presseclub die Bar führt.

*

Bei der traditionellen Coprayer-Hofrunde des FDP-Bezirksverbandes Niederrhein auf der Burg Linn in Krefeld, einem Treffen von prominenten Liberalen mit Vertretern des öffentlichen Lebens, wurde der frühere Düsseldorfer Regierungspräsident **Achim Rohde** zum Ritter der Hofrunde geschlagen. Der Chefredakteur der „Westdeutschen Zeitung", **Paulheinz Grupe**, wurde Ritter der spitzen Feder. Der Vorsitzende des FDP-Bezirksverbandes Niederrhein, **Ulrich Mischke**, hob in seiner Laudatio die journalistische Fairneß, das Verantwortungsgefühl und die Unabhängigkeit des Journalisten hervor. Rohde wurde wegen seiner Verdienste um den Niederrhein ausgezeichnet.

## VERÄNDERUNG

Mit deutschen Kollegen bekannt gemacht wurde in der Residenz des tschechoslowakischen Botschafters **Dusan Spacil** der Prager Journalist **Jan Hamrsmid**. Der Auslandskorrespondent ist in der Bundeshauptstadt für die Tschechoslowakische Nachrichtenagentur (ČTK) tätig. Der Vater des Prager Journalisten trug noch den deutschen Namen **Hammerschmidt**. Die Familie soll schon im Mittelalter aus Deutschland ausgewandert sein. Jan Hamrsmid ist in Iglau geboren. Vor Bonn war er in Berlin als Auslandskorrespondent akkreditiert, in West- und in Ost-Berlin. Sein Bonner Vorgänger **Jan Rezek** geht nach Prag zurück. Er wird den Posten eines stellvertretenden Chefredakteurs in der Presseagentur erhalten.

## Aus dem Hut

nL – Nach wie vor marschiert man im „Musterländle" im öffentlichen (wie auch im genossenschaftlichen) Bereich der Kreditwirtschaft getrennt nach Badenern und Württembergern. An Versuchen, dies zu ändern, hat es in der Vergangenheit nicht gefehlt. Anfang und Mitte der siebziger Jahre gab es von seiten der Stuttgarter Landesregierung intensive Bemühungen, die beiden Landesbanken in Stuttgart und Mannheim aufeinander zu und zusammenzuführen. Ja, es gab sogar einen Beschluß des Landtags mit dem Ziel einer zwangsweisen Verschmelzung der Institute für den Fall, daß man freiwillig nicht wollte.

Doch wollten weder die beiden Landesbanken zusammenfinden, noch fand der angedrohte hoheitliche Kraftakt statt. Die Diskussion blieb nicht zuletzt deshalb stecken, weil die Profilierungsversuche anderer Landesbanken zeitweise erheblich danebengerieten. Größe allein genügt nicht, war die These, mit der das Thema im Südwesten zu den Akten gelegt wurde. Nun hat der eifrig um Reputation und Absicherung der strukturellen Robustheit des Landes Baden-Württemberg bemühte Stuttgarter Regierungschef Lothar Späth die Frage einer möglichen Neuordnung des öffentlichen Bankenbereichs wieder aus dem Hut gezaubert.

Geschickt ließ er dabei offen, welche Lösung anzustreben sei. Unter den Angesprochenen befinden sich jedenfalls neben den beiden Landesbanken auch die Karlsruher Landeskreditbank sowie die Landesgirokasse Stuttgart. Diese Auflistung böte – wenn schon keine große Lösung zustandekommen sollte – mehrere Kombinationsmöglichkeiten. Die unterschiedlichen Reaktionen bei den Instituten zeigen aber bereits auf, daß der Weg noch lang und steinig ist.

## Termingold

fu (London) – Die Londoner Gold-Terminbörse wird in Kürze für immer schließen. Fehlende Unterstützung durch die Mitglieder machen diesen Schritt unumgänglich. Die Gold-Terminbörse war erst im April 1982 eröffnet und mit vielen Vorschuß-Lorbeeren bedacht worden. Doch der Goldpreis, der nach einem Höchststand von 850 Dollar je Feinunze im Februar 1980 ständig abrutschte und derzeit bei 300 Dollar „herumkrebst", versagte dieser Institution den Durchbruch. Hinzu kommt, daß in New York, Chicago, Hongkong, Singapur und Sydney ebenfalls Gold-Kontrakte gehandelt werden. Das ist bei einem Rohstoff, der in der Depression lebt, zu viel des Guten. Schließlich haben sich die Londoner Initiatoren das Scheitern zu einem großen Teil selbst zuzuschreiben. So bleibt denn die New Yorker Comex die einzige wirklich erfolgreiche Gold-Terminbörse der Welt.

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT / Auf dem Wege zum Binnenmarkt:

## Kommission will den technischen Handelshemmnissen Kampf ansagen

WILHELM HADLER, Brüssel

Die EG-Kommission will den technischen Handelshemmnissen den Kampf ansagen. Wie aus einer Mitteilung an den Ministerrat hervorgeht, soll in den Richtlinien zur Harmonisierung der Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften in Zukunft auf Detailregelungen verzichtet und dafür auf die bestehenden europäischen oder nationalen Normen verwiesen werden. Dabei denkt die Kommission vorrangig an die Sektoren Maschinenbau, Baumaterialien und elektrische Geräte.

18 Jahre Harmonisierungs-Erfahrungen, so heißt es in der Mitteilung, hätten gezeigt, daß die Langsamkeit und Kompliziertheit der Rechtsangleichung im hohen Maße darauf zurückzuführen sei, daß sich die Gemeinschaft des Verfahrens detaillierter technischer Spezifizierungen bedient habe. In einigen Bereichen, so bei Kraftfahrzeugen, Meßgeräten und elektrischen Apparaten seien zwar bedeutsame Ergebnisse erzielt worden. Schon angesichts des schnellen technischen Fortschritts laufe die Gemeinschaft jedoch Gefahr, immer mehr hinter der Zeit herzuhinken.

Die bisherige Praxis krankte daran, daß im Anschluß den eigentlichen Richtlinientext oft ein umfangreicher technischer Annex beschlossen werden mußte, der die auf EG-Ebene vereinheitlichten Mindest- oder Höchstwerte enthielt. Als hinderlich erwies sich dabei vor allem das in Artikel 100 des Römischen Vertrages vorgeschriebene Gebot der Einstimmigkeit. Nicht selten dauerte die Harmonisierung länger als zehn Jahre. In den nationalen und internationalen Normenorganisationen sitzen dagegen statt Beamter meist Ingenieure. Außerdem wird in diesen Gremien mit Mehrheit beschlossen.

Die Kommission möchte erreichen, daß in den europäischen Richtlinien künftig nur noch die Ziele der Harmonisierung umschrieben werden. Dabei sollen zwar bestimmte Kriterien für die Betriebssicherheit, die Gesundheit oder den Verbraucherschutz formuliert, die für die Zulassung erforderlichen technischen Detailbedingungen jedoch durch eine Anerkennung der bestehenden oder auf europäischer Ebene noch auszuarbeitenden Normen geschaffen werden.

Die Mitgliedstaaten müssen – wenn der Kommissionsvorschlag angenommen wird – ihre nationalen Normen jeweils nach Brüssel melden, wo sie unter Hinzuziehung eines von ihnen benannten Vertretern zusammengesetzten Expertenausschusses geprüft und nach Zulassung im Amtsblatt veröffentlicht werden. Grundsätzlich müssen diese auf freiwilliger Basis erarbeiteten Werte dann von allen Mitgliedstaaten anerkannt werden. Bei Widerspruch würde den jeweiligen Mitgliedstaat die Beweislast treffen.

Mit dem neuen Modell hofft die Behörde, die Harmonisierungsbemühungen erheblich beschleunigen zu können. Sie setzt dabei besondere Erwartungen in die Tatsache, daß die Wirtschaft an der Ausarbeitung der Industrienormen beteiligt ist und deshalb leichter davon überzeugt werden kann, bei der Harmonisierung mitzuziehen.

Fortschritte beim Abbau der technischen Handelshemmnisse würden den von den Politikern stets beschworenen einheitlichen europäischen Binnenmarkt ein erhebliches Stück näherbringen. Die Frage ist, ob alle bereit sind, vom bisherigen Einstimmigkeitsprinzip abzugehen.

Nach Mitteilung der Kommission gibt es auf EG-Ebene derzeit 177 technische Richtlinien, 57 davon wurden bereits einmal oder mehrfach auf den neuesten Stand gebracht. Angesichts der Vielfalt der technischen Normen und Regeln seien die Resultate der Rechtsharmonisierung in gewissen industriellen Bereichen kaum nennenswert, heißt es in der Mitteilung. „Die Methode der Harmonisierung erweist sich sehr häufig als ungenügend zur Verwirklichung eines Binnenmarktes, dessen Vorteile von allen wirtschaftlichen Gruppen verspürt werden müssen."

Einstweilen hat die Kommission allerdings konstatiert, daß die Regierungen ihre 1983 eingegangene Verpflichtung zur Notifizierung neuer Normen nur unvollkommen erfüllen.

PRIVATISIERUNG

## Der Streit zwischen CDU und CSU weitet sich aus

HEINZ HECK, Bonn

Der Streit zwischen CDU und CSU über die Teilprivatisierung von Bundesunternehmen weitet sich aus. Damit wird eine Kabinettsentscheidung im Februar, wie zuletzt im Koalitionsgespräch unter Vorsitz des Bundeskanzlers am 23. Januar vereinbart, immer weniger wahrscheinlich. Diese Kabinettsentscheidung war bereits wegen der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Unionsparteien seit Monaten mehrfach verschoben worden.

Zum Streit über die Teilprivatisierung der Lufthansa (geplante Herabsetzung des Bundesanteils von gegenwärtig 79,9 auf etwa 55 Prozent) gesellt sich der um die der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank (DSL-Bank). Sie gehört zu 99 Prozent dem Bund und untersteht Landwirtschaftsminister Ignaz Kiechle (CSU). Nach den Plänen von Finanzminister Gerhard Stoltenberg sollten zunächst ohnehin 51 Prozent im Bundesbesitz verbleiben, um ihr den Status einer Anstalt des öffentlichen Rechts zu erhalten. Hierüber war in den vorbereitenden Ressortgesprächen bereits Einigkeit erzielt worden. Der erst neuerdings laut gewordene Widerstand kommt vom Minister selbst.

Über die Ursachen wird in Bonn nur spekuliert. Kiechle, der mit seiner Agrarpolitik in seiner Partei, speziell beim Vorsitzenden Franz Josef Strauß, in Ungnade gefallen war, könnte mit seinem Widerstand gegen Stoltenbergs Pläne seine Position verbessern wollen. Darüber hinaus wird aber immer deutlicher, daß der Widerstand der CSU gegen Stoltenbergs Plan zur Privatisierung von acht Bundesunternehmen (und der Prüfung in drei weiteren Fällen) grundsätzlich angelegt ist.

Vor der geplanten Kabinettsentscheidung, so wurde in der Koalitionsrunde vereinbart, soll es ein Gespräch des Bundeskanzlers mit Stoltenberg, Strauß und dem FDP-Vorsitzenden Hans-Dietrich Genscher geben. Ein Termin hierfür ist allerdings noch nicht bekannt. Unterdessen ist zu erfahren, daß Stoltenberg und sein Parlamentarischer Staatssekretär Friedrich Voss (CSU) in der gleichen fraktionsinternen Sitzung ganz unterschiedliche Positionen zum Thema Privatisierung verfechten.

Kiechles Widerstand könnte allerdings auch – und sei es zusätzlich – weit trivialere Ursachen haben: Die DSL-Bank, als Finanzierungsinstitut für die Wiedereingliederung geflüchteter Landwirte und zur Neuordnung des ländlichen Raums gegründet, hat sich immer mehr zu einem Institut mit „normalem" Bankgeschäft entwickelt. Dennoch ist für einen Minister nicht ohne Reiz, wenn er einen Staatssekretär in den Bank-Vorstand abschieben kann (wie Minister Josef Ertl dies einst mit Hans Dieter Griesau getan hat). Auch lassen sich leichter bestimmte Programme aus dem Haushalt ausgliedern, wenn dies aus politischen Gründen opportun erscheint.

## Opec-Preise noch zu hoch

Von HANS BAUMANN

Das Kartell schien gefestigt, als die in der Opec zusammengeschlossenen 13 Ölexportländer Ende Oktober vorigen Jahres ihre „Solidaritätskonferenz" beendet hatten. Eine Produktionskürzung um 1,5 Millionen auf 16 Millionen Faß pro Tag (800 Millionen Tonnen im Jahr) sollte das Listenpreisgefüge trotz Stabilisierung des Weltkäufermarktes kitten.

Doch schon die Folgekonferenz im Dezember machte eine Reverenz vor dem Markt erforderlich. Die historischen Preisvorteile der leichten Rohöle schmolzen dahin angesichts der weltweit wachsenden Konversionsanlagen, die Schweröle und Rückstände in jene bevorzugte leichte Ware umwandeln können: Die Spanne zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Preis der Opec-Ölprovenienzen wurde im Dezember von 4,50 Dollar je Faß auf 3,75 Dollar eingeengt. Genf verkleinerte diesen Swing jetzt auf 2,40 Dollar.

Daß nur acht der 13 Opec-Länder der leichten Preiskosmetik von Genf bei unveränderter Förderquote zustimmten, ist kaum mehr als eine marginale Entscheidung. Man trifft sich sowieso im Juni wieder, und bis dahin wird der Spotmarkt und nicht der Opec-„Beschluß" den Ölmarkt bestimmen.

Die „Richtpreise" richten schon längst nichts mehr aus. Die Störenfriede Großbritannien und Norwegen, denen sich die Nigerianer nur zu gern mit dem Argument anschließen, Öl gleicher Qualität anzubieten, also auch im Preis mithalten zu müssen, haben den Markt auf den Kopf gestellt. Hatte der Spotmarkt für Öl Anfang der siebziger Jahre erst ein Gewicht von unter zwei Prozent des Weltölhandels, so nähert er sich mit schnellen Schritten den 60 Prozent.

Wieweit die restlichen 40 Prozent strafferen Absprachen unterliegen, läßt sich nicht feststellen. Gewiß ist nur, daß die Ölanbieter inzwischen ein ganzes Netz von „Absprachen" geknüpft haben, um die Nachfrage zu ihren Gunsten anzuheizen. Preisnachlässe unter der Hand, lange Zahlungsziele, Explorationsprämien und Qualitätspräferenzen sind die gängigen Formen. Wer aus Etatgründen die Devisen reichlicher fließen lassen will, der ist heute auch schon bereit, sogenannte Netback-Verträge abzuschließen, deren Rohölpreis sich nach den Erlösen richtet, die der Rohölkäufer aus den Rohölprodukten am Markt erzielen konnte.

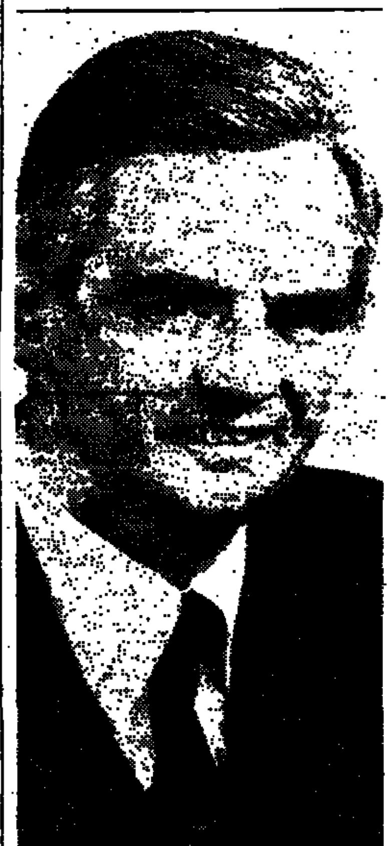
Durch den Substitutionsprozeß für Öl – ausgelöst durch die beiden Ölpreisexplosionen 1973 und 1979 und durch neue Ölfunde außerhalb der Opec-Länder – ist die Macht des Kartells geschmolzen – auf etwa ein Viertel des Weltölhandels. Für die Juni-Konferenz der Opec ergeben sich daraus folgende Konsequenzen:

- Preise für leichtes Rohöl müssen noch stärker an die für schwereres Rohöl angepaßt werden. Denn an den Spotmärkten ist dieser Angleichungsprozeß schon seit längerem zu beobachten: Der Abstand zwischen Benzin und schwerem Heizöl ist von Januar 1980 bis Juli 1984 um 16,05 Dollar auf 4,99 Dollar je Faß zurückgegangen.
- Der durchschnittliche Rohölpreis sollte auf vielleicht 22 Dollar je Faß sinken. Dieser Preis verspräche für Nordseeöl weiterhin Gewinne und stimmte auch noch mit dem offiziellen Ziel der Opec überein, bei dreiprozentiger jährlicher Preiserhöhung im Jahr 2000 Erlöse von 44 Dollar zu erzielen.

Auf den Markt übertragen bedeutet das: Bei Preisen über 22 Dollar bleibt die Neigung groß, mehr zu fördern und die Zinsen zu konservieren. Unter 22 Dollar verzinst sich das Öl in der Erde besser, da man für Ende der neunziger Jahre wieder mit starken Erholungstendenzen für das Öl rechnet. Aber nicht nur der weit über 22 Dollar liegende Ölpreis läßt das Öl reichlich fließen, sondern auch die oft starke Verschuldung der Ölförderländer, die unbedingt Kasse machen müssen.

Unter diesem Aspekt der Schwemme wird auch verständlicher, warum die BP in der Bundesrepublik künftig ohne Raffinerie-Ballast wieder einige der Federn, die sie bisher lassen mußte, zurückzugewinnen versucht. Daß sie ihre Raffinerien in Hamburg und an der Ruhr einmotten wird, hat eine Parallele zu der Weigerung von Mobil Oil, ihre Wilhelmshavener Raffinerie an das Land Niedersachsen zu verkaufen. Gerüchte, die wissen wollen, daß die norwegische Statoil mit ihrem Rohöl im Jadebusen am öldurstigen Kontinent an Land gehen möchte, verstärken sich dadurch. Dem Verbraucher soll's recht sein: Der Ölkrieg hält an.

## AUF EIN WORT



„Wir müssen uns trotz aller Erfolge bewußt bleiben, daß die wechselkursbedingten Wettbewerbsvorteile im Export für die deutsche Industrie nicht dauerhaft sein müssen, daß die Aufnahmebereitschaft westeuropäischer Länder für stärkere Ausfuhren unsicher ist, daß die Umstrukturierung der europäischen Industrie noch viele Probleme auslösen wird und daß wir nicht im Zentrum des derzeitigen, noch unstabilen Hochs in der Weltwirtschaft stehen."

Dr. Peter Weinlig, Vorstandsvorsitzender der Phoenix AG, Hamburg-Harburg FOTO: DIE WELT

US-KONJUNKTUR

## Indikatoren signalisieren ein schwächeres erstes Quartal

H.-A. SIEBERT, Washington

Trotz der jüngst verstärkten Expansion bleibt Amerikas Konjunkturbild unscharf. So ist der Index der führenden Indikatoren, der vom Handelsministerium in Washington veröffentlicht wird, im Dezember überraschend um 0,2 Prozent gesunken. Zugleich wurde das November-Plus von 1,3 auf 0,6 Prozent nach unten revidiert. Damit war der Wirtschaftsverlauf in den USA im zweiten Halbjahr 1984 ausgesprochen holperig: Von Juni bis August schrumpfte der Index um insgesamt 2,7 Prozent, im September stieg er um 0,8 Prozent, um dann im Oktober wieder um 0,6 Prozent zu fallen.

Erklären ließ sich dieser Zickzackkurs, der die wirtschaftliche Wachstumsrate im Vergleich mit dem ersten Halbjahr von real 8,6 auf 2,75 Prozent drückte, mit den ungewöhnlich erratischen Lager- und Orderbewegungen als Reaktion auf das unsichere Verbraucherverhalten. Rückläufig waren im Dezember die Kapitalgüter-Aufträge, die Baugenehmigungen, die Aktienkurse und die Zahl der Firmengründungen. Verkürzt haben sich zudem die Lieferzeiten. Aus dem Index, der wirtschaftliche Entwicklungen um drei bis sechs Monate vorwegnimmt, lassen sich diese Schlüsse ziehen:

Die US-Konjunktur ist im ersten Quartal 1985 schwächer als erhofft. Vermutlich liegt die Wachstumsrate erheblich unter der Oktober-Dezember-Periode (real 3,9 Prozent). Danach beschleunigt sich das Tempo auf vier bis 4,5 Prozent. Nach einer Prognose der European-American Bank in New York halbiert sich im Gesamtjahr 1985 das US-Wirtschaftswachstum gegenüber 1984 auf 3,5 Prozent.

BÖRSENWOCHE

## Am Aktienmarkt herrscht immer noch Unsicherheit

CLAUS DERTINGER, Frankfurt

Die Börsianer hatten gehofft, nach der Lombardsatzerhöhung, die während der letzten Wochen in den Aktienkursen schon vorweggenommen zu sein schien, endlich wieder klarer sehen zu können. Für sie war die Hauptsache, daß die geschäftslähmende Unsicherheit nun endlich beseitigt ist. Aber nun sind sie, wie die gestrige Kursentwicklung zeigt, doch wieder etwas wankend geworden. Man beginnt zu begreifen, daß die Lombardsatzerhöhung, obwohl von der Bundesbank als rein technische Maßnahme verkauft, doch etwas zinssteigernd wirkt. Zumindest zweifelt man nicht mehr daran, daß die Phase sinkender Zinsen auf absehbare Zeit vorüber ist. Das ist für die künftige Einschätzung des Marktes insofern von Bedeutung, als den meisten Börsenprognosen für dieses Jahr die Erwartung zugrunde lag, daß nicht zuletzt sinkende Kapitalmarktzinsen einer der Motoren für die Aufwärtsentwicklung am Aktienmarkt sein würden.

Die Einstellung auf die neue Situation spiegelte sich gestern in Abgaben der Kulisse, die auf breiter Front leichte Verluste auslösten, so daß die am Mittwoch und Donnerstag erzielten Gewinne weitgehend verlorengingen. Etwas überspielt wurde dieser negative Trend durch Auslandskäufe, die sich auf ausgewählte Titel wie Siemens, Daimler, Allianz und Deutsche Bank konzentrierten, deren Kurse im Wochenvergleich noch anzogen. Fest tendierten Stahlaktien unter Führung von Thyssen (+ 5,5 Prozent). Leidtragende der Lombardsatzerhöhung waren die zinsempfindlichen Bankaktien mit Einbußen bis über zwei Prozent sowie die Versorgungsaktien.

## WIRTSCHAFTS JOURNAL

### Kritik an fehlender Flexibilität in Europa

**Davos** (dpa/VWD) – Der Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft, Professor Herbert Giersch, hat im schweizerischen Davos die „Eurosklerose" kritisiert, die auch einen Abbau der Arbeitslosigkeit behindere. Auf dem Symposium des Europäischen Management-Forums definierte der renommierte Wirtschaftswissenschaftler die Eurosklerose als Mangel an Flexibilität in der Wirtschaft und als Starrheit der europäischen Marktstrukturen. Im Vergleich dazu habe die amerikanische Wirtschaft „uns in den letzten Jahren ein Beschäftigungswunder vorgeführt". Für 1985 erwarte Europa einen Anstieg im Sozialprodukt von 2,5 bis drei Prozent, verbunden mit einem weiteren Rückgang der Inflationsrate auf durchschnittlich fünf Prozent. Die Arbeitslosigkeit werde dagegen in Europa nur wenig unter die Quote von elf Prozent der Erwerbsbevölkerung sinken.

### Zeitpunkt noch ungewiß

**Bonn** (DW) – Der Zeitpunkt für die Neuregelung der steuerlichen Behandlung des selbstgenutzten Wohneigentums, den das Bundeskabinett auf 1987 festgelegt hat, scheint noch nicht endgültig festzustehen: Ein Sprecher des Bonner Finanzministeriums verwies gestern in Bonn auf die anhaltende Diskussion innerhalb der Koalition zu diesem Thema. Finanzminister Stoltenberg stehe zwar zum Kabinettsbeschluß, aber er werde vermutlich einer „vernünftig finanzierbaren" Neuregelung zustimmen. Die Bauwirtschaft fordert ein Vorziehen dieser Eigenheimförderderung, weil sie sich davon eine Belebung der geringen Nachfrage verspricht.

### Übergangsfrist gefordert

**Bonn** (dpa/VWD) – Zwischen der Verabschiedung und dem Inkrafttreten des neuen Bilanzrichtlinie-Gesetzes sollte ein Zeitraum von mindestens eineinhalb bis zwei Jahren liegen. Dies hat die Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) Bundesjustizminister Hans Engelhard in einer Eingabe nahegelegt. Wegen der äußerst komplizierten Gesetzesmaterie müsse der Wirtschaft eine ausreichende Frist zur Umstellung eingeräumt werden.

### Aufbruchstimmung

**München** (dpa/VWD) – Nach Ansicht des Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft, Professor Max Syrbe, besteht in der deutschen Wirtschaft zur Zeit eine Aufbruchstimmung, getragen von Exporterfolgen. Die Diskussion um eine vermeintliche Technologielücke der Bundesrepublik im internationalen Wettbewerb werde immer leiser. Dauerhafter Erfolg sei jedoch nur möglich, wenn der teilweise noch bevorstehende Strukturwandel bewältigt werde.

### Sparkassen wollen klagen

**Düsseldorf** (dpa/VWD) – Die von der Novelle zum Kreditwesengesetz (KWG) enttäuschten Sparkassen werden vor das Bundesverfassungsgericht gehen. Wie der Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Johannes Fröhlings, erklärte, soll geprüft werden, ob der die Eigenkapitalfrage regelnde Paragraph 10 des KWG verfassungskonform ist. Die Kritik der Sparkassen richtet sich gegen das jetzt allen Kreditinstituten in beschränktem Umfang als Eigenkapitalhilfe zugestandene Genußrechtskapital. Dies drohe langfristig den Charakter des öffentlich-rechtlichen Kreditwesens zu verändern.

### Plus im Maschinenbau

**Frankfurt** (dpa/VWD) – Die Auftragseingänge des Deutschen Maschinen- und Anlagenbaus haben 1984 preisbereinigt das Vorjahresergebnis um neun Prozent übertroffen. Nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, Frankfurt, stiegen die Bestellungen aus dem Ausland real um 14 Prozent und aus dem Inland um zwei Prozent.

### Mexiko paßt Ölpreise an

**Mexiko-Stadt** (dpa/UPI) – Mexiko will in der nächsten Woche neue Rohölpreise festsetzen, die nach den Worten des Direktors der staatlichen Ölgesellschaft Pemex, Mario Ramon Beteta, mit denen der übrigen Produzenten wettbewerbsfähig sein werden. Sie sollen an die Preisentscheidung der Organisation erdölexportierender Länder (Opec) angepaßt werden. Die Opec hatte eine neue Preisskala aufgestellt, nach der die Preise für leichte Öle im Schnitt um einen Dollar je Barrel (159 Liter) sinken.

### Diskussion flammt auf

**Washington** (dpa/VWD) – Ein demokratischer US-Abgeordneter wird in der kommenden Woche beim US-Kongreß einen Gesetzentwurf einbringen, die Autoeinfuhren aus dem Ausland auf 15 Prozent des Absatzes amerikanischer Kraftfahrzeuge zu begrenzen. Dies würde bedeuten, daß ausländische Anbieter ihre Verkäufe in den USA um etwa die Hälfte auf 1,23 Millionen Autos reduzieren müßten, geht man von einem Verkauf von 8,2 Millionen US-Fahrzeugen jährlich aus. Das derzeitige Abkommen mit der Begrenzung auf jährlich 1,85 Millionen Fahrzeuge aus Japan läuft am 31. März aus.

### Rekord-Arbeitslosigkeit

**London** (fu) – Die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien ist im Januar scharf gestiegen und hat mit 3,341 Millionen Arbeitslosen einen neuen traurigen Rekordstand erreicht. Damit sind jetzt 13,9 Prozent der erwerbsfähigen Briten ohne Arbeit. Gegenüber Dezember letzten Jahres stieg die Zahl derjenigen, die Arbeitslosen-Unterstützung beantragen, um immerhin 122 000. Auch unter Berücksichtigung saisonaler Schwankungen und Ausklammerung von Schulabgängern erhöhte sich die Arbeitslosigkeit um 18 200 auf den ebenfalls neuen Rekordstand von 3,126 Millionen.

### US-Stahlimporte gestiegen

**Washington** (Sbt.) – Die Stahleinfuhren der USA haben im vergangenen Jahr eine neue Rekordhöhe erreicht. Gegenüber 1983 stiegen sie nach Angaben des Amerikanischen Eisen- und Stahlinstituts in Washington um 53,3 Prozent auf 23,6 Mill. metrische Tonnen. Ihr Anteil am US-Markt erhöhte sich auf 26,6 (bisheriger Höchststand 1982: 21,8) Prozent. Dem kräftigen Importplus stand eine Zunahme der einheimischen Ablieferungen um weniger als zehn Prozent gegenüber. Seit Jahresfrist sank die Beschäftigung in der US-Stahlindustrie um ein weiteres Zehntel auf 218 700.

PHARMAINDUSTRIE

## Packungen der Arzneimittel sind 1983 größer geworden

PETER JENTSCH, Bonn

Die Pharmaindustrie hat von Januar bis November 1984 Arzneimittel im Wert von 13,67 Milliarden Mark produziert, das sind 6,4 Prozent mehr als in der Vergleichszeit 1983. Dabei verlief nach Darstellung des Bundesverbandes der pharmazeutischen Industrie (BPI) die Preisentwicklung im vergangenen Jahr insgesamt ruhig. Die Arzneimittelpreise stiegen um drei Prozent, wobei die Herstellerpreise für Arzneimittel aus Apotheken um 3,1 Prozent zulegten, für den Krankenhausbedarf um 2,3 Prozent und für Arzneimittel auf Kosten der gesetzlichen Krankenversicherung um 3,7 Prozent.

Der Arzneimittelumsatz im Apothekenmarkt erreichte in den ersten drei Quartalen des vergangenen Jahres 8,56 Milliarden Mark, eine Steigerung von 6,9 Prozent. Interessant ist, daß die Zahl der verkauften Packungen in dieser Zeit um ein Prozent sank, die Menge aber insgesamt 2,2 Prozent zunahm. Das zeigt, daß die Hersteller die Arzneimittelmenge je Packung vergrößert haben, und daß die Ärzte diese Packungen auch verschreiben, um den Versicherten etwa bei einer länger andauernden Therapie die Rezeptgebühr zu vermindern.

Die Exportquote der deutschen Pharmaindustrie liegt für den Zeitraum Januar bis September 1984 bei 45 Prozent. In dieser Zeit wurden Medikamente im Wert von 7,2 Milliarden Mark exportiert (plus 14,6 Prozent gegenüber 1983). Die wichtigsten Abnehmer pharmazeutischer Erzeugnisse waren die EG-Länder, angeführt von den Niederlanden und Italien. Überdurchschnittliche Exportgeschäfte wurden auch mit den USA und Japan erzielt.

AGRARPOLITIK / Opposition kritisiert Brüsseler Vorschläge und Minister Kiechle

## SPD fordert nationale Spielräume

HANS-J. MAHNKE, Bonn

Das Ritual in der Agrarpolitik ist geblieben: Wenn es in der Landwirtschaft nicht richtig läuft, wird die Regierung von der Opposition gescholten, sie habe in Brüssel nicht richtig verhandelt. Das war früher so und jetzt wirft die SPD Landwirtschaftsminister Ignaz Kiechle vor, das, was die EG-Kommission jetzt an Preisvorschlägen auf den Tisch gelegt hat, sei nur die konsequente Umsetzung der Ministerrats-Beschlüsse vom März, als unter anderem die Quotenregelung bei Milch abgesegnet wurde.

Allerdings fordert die Opposition jetzt keine generellen Preiserhöhungen, was früher üblich war. Dies stünde auch in Widerspruch zu ihrem Agrarprogramm von 1960, dessen wesentliche Elemente eine vorsichtige Preispolitik und eine Lockerung der staatlichen Interventionen waren. An dieses Programm hat der Vorsitzende des Ernährungsausschusses des Bundestages, Martin Schmidt (Gellersen) jetzt noch einmal erinnert.

In einem Vortrag vertrat er die Auffassung, daß der nationale Spielraum in der Agrarpolitik – vor allem in der Struktur-, der Sozial- und der Gesundheitspolitik, aber auch in einer ergänzenden Einkommenspolitik – wieder größer werden müsse. „Regierung und Parlament müssen in der Bundesrepublik die Möglichkeit haben, drohende Strukturbrüche und unvertretbare soziale Härten durch nationale Maßnahmen zu mildern. Brüssel allein darf die Agrarpolitik nicht bestimmen", betonte er.

Er erinnerte daran, daß die Gründungsväter der EG-Agrarpolitik etwas anderes gewollt hätten. Die Marktordnungen sollten nur eine Grundsicherung bieten. Der Markt sollte nicht ausgeschaltet werden. Die Vorratshaltung sollte nur für den Ausgleich saisonaler Schwankungen und für die notwendige Ernährungsvorsorge dienen. „Preisstabilisierung war die Absicht. Preisstützung mit nachfolgender Überschußproduktion ist die Realität."

Nach den Preisvorschlägen der EG-Kommission werde deutlich, daß Ankündigungen der Bundesregierung für eine aktive Preispolitik nicht eingehalten werden können: „Das Versprechen von Minister Kiechle, erst Mengen kürzen und dann Preise kräftig anheben, schlägt jetzt wie ein Bumerang auf ihn zurück." Konkret fordert die SPD, die vor einem Jahr beschlossene Milchkontingentierung so schnell wie möglich wieder abzuschaffen. Bei Getreide sollte eine Regelung erreicht werden, die eine höhere Verfütterung gewährleiste. Um dies zu erreichen, sollten die eingeführten Futtermittel verteuert werden. Eine alte Forderung der früheren Opposition. Nur sagt nun die jetzige Regierung, dies gehe wegen der internationalen Verträge nicht.

PAPUA-NEUGUINEA

## Goldmine Ok Tedi wird geschlossen

rtr. **Melbourne/Port Moresby**

Eine der größten Goldminen der Welt, die Ok Tedi in Papua-Neuguinea, muß nun nach monatelangem Gerangel um Entwicklungspläne und Umweltauflagen die Produktion einstellen. Die Regierung des Inselstaaten im Pazifischen Ozean gab gestern bekannt, daß die Mine innerhalb von 28 Tagen geschlossen werden müsse. Bereits einige Stunden zuvor hatte ein Sprecher des Gemeinschaftsunternehmens Ok Tedi Mining Ltd. (OTML) der Belegschaft mitgeteilt, daß ihr Arbeitsverhältnis mit dem 10. Februar endet.

Bereits vor Wochen hatte die Regierung von Papua-Neuguinea, die selbst an dem Projekt mit rund 20 Prozent beteiligt ist, ihren Partnern aus der Bundesrepublik Deutschland, den USA und Australien mit der Schließung gedroht, falls nicht ein klarer Entwicklungszeitplan für die Mine vorgelegt und bestimmte Umweltauflagen erfüllt würden. Seitdem haben sich OTML-Management und Regierungsvertreter in Marathonverhandlungen um eine Lösung der Differenzen bemüht.

Den ausländischen Partnern – ein deutsches Konsortium bestehend aus Metallgesellschaft, Degussa und der bundeseigenen DEG sowie der australische Bergbaukonzern Broken Hill Pty. und der US-Ölkonzern Standard Oil of Indiana – hat Ok Tedi schon seit langem Kopfzerbrechen bereitet. Kostenexplosion und gleichzeitig fallende Gold- und Kupferpreise trieben das Projekt an den Rand der Rentabilität. Vor allem wegen der Preisflaute am Weltkupfermarkt zögerten die Partner daher, mit der als zweite Phase vorgesehenen Kupferproduktion zu beginnen.

Die Regierung hatte jedoch auf einer unverzüglichen Einleitung der zweiten Projektstufe bestanden. Seitdem die Mine im Sommer vergangenen Jahres wegen Verstöße gegen die Umweltbestimmungen kurzfristig geschlossen worden war, hatte die Regierung darauf gedrängt, daß OTML für eine umweltgerechte Abraumbeseitigung sorgen müsse.

Da die ausländischen Partner diesen Forderungen nicht nachgekommen sind, hat das Kabinett in einer Krisensitzung die Schließung der Mine beschlossen. „Die Tür wird für unsere Partner offenbleiben, falls sie auf uns zurückkommen wollen", hieß es in Regierungskreisen.

GROSSBRITANNIEN / Umfrage bei 300 deutschen Unternehmen: Die meisten Exporteure sind zufrieden

## Große Absatzerfolge am englischen Markt

WILHELM FURLER, **London**

Der Absatz deutscher Waren in Großbritannien war „niemals besser" als im vergangenen Jahr. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Großbritannien bei rund 300 Mitgliedsfirmen. Dabei ist der Prozentsatz der nach Großbritannien exportierenden oder im Lande selbst produzierenden deutschen Unternehmen, die ihren Geschäftsverlauf mit „sehr gut" oder „gut" eingestuft haben, gegenüber 1983 um immerhin zwölf Punkte auf 68 Prozent angestiegen.

Weitere 18 Prozent waren mit ihrem Absatz nach wie vor zufrieden in dem Umfrage-Ergebnis. Die besten Resultate verzeichneten Exporteure von Grundstoffen und Produktionsgütern. Gleich vier Fünftel dieser Firmen bewerteten ihren Verkaufserfolg mit gut oder besser. Dies sei in erster Linie auf „die überaus erfolgreiche Chemiebranche" zurückzuführen gewesen, erklärte H. W. Klemm, Leiter des Außenwirtschaftsausschusses der Kammer und Chef von AEG-Telefunken (UK) Ltd. bei der Vorlage des Umfrage-Ergebnisses.

Allerdings war eine deutliche Verbesserung in diesen Bereichen auch erwartet worden, nachdem sie bislang von der konjunkturellen Entwicklung in Großbritannien benachteiligt worden war. Dies gilt auch für den Investitionsgüter-Bereich, für den sich ein ähnlich günstiges Bild ergab, und wo drei Viertel der Befragten über blendende Geschäfte berichteten. Der Konsumgüter-Sektor hatte nach Angaben der Kammer ebenfalls keinen Grund zur Klage.

Die Verbesserung der Geschäftslage ist von den Unternehmen hauptsächlich auf das freundlichere Wirtschaftsklima Großbritanniens, auf gestiegene Investitionen, auf den Ausbau ihrer britischen Verkaufsorganisationen, die Einführung neuer Produkte sowie auf Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit bei Lieferungen und im Service zurückgeführt worden. Bemängelt wurde von einigen Firmen die aggressive Preispolitik der Mitbewerber.

Ähnlich positiv fielen die Antworten hinsichtlich des Auftragseingangs aus. Besonders rege sei die Nachfrage nach Grundstoffen und Produktionsgütern sowie in den Investionsgüterbranchen, wo 83 und 71 Prozent den Auftragseingang mit gut oder sehr gut angegeben hätten. Dagegen habe sich der Ordereingang im Konsumgüterbereich vergleichsweise ruhig gestaltet.

Wie schon bei früheren Umfragen der Kammer wurde die Wettbewerbsfähigkeit auf dem britischen Markt außerordentlich positiv beurteilt. 61 Prozent der befragten Unternehmen bezeichneten ihre Wettbewerbsposition als gut oder sehr gut, und weitere 33 Prozent befanden ihre Wettbewerbsposition als befriedigend.

Als Gründe hierfür wurden der technologische und qualitative Vorsprung deutscher Erzeugnisse, die Produktleistung, eine schlagkräftige britische Absatzorganisation sowie Zuverlässigkeit genannt. Aber auch mit der Fähigkeit, mit neuen Produkten erfolgreich zu sein, liegen die deutschen Firmen nach Ansicht von Klemm sehr gut am britischen Markt.

Als schärfste Konkurrenten erwiesen sich im vergangenen Jahr Firmen aus anderen EG-Ländern, aus Großbritannien selbst und aus den USA und Japan. Hervorgehoben wurde von vielen Firmen die Beobachtung, daß die britische Konkurrenz in letzter Zeit qualitativ aufgeholt habe.

Allerdings profitieren deutsche Unternehmen nicht unwesentlich davon, daß in der britischen Wirtschaft ganze Industriezweige gar nicht oder nicht mehr existieren. Das gilt für die Werkzeugmaschinen-Herstellung (von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen) ebenso wie etwa für die Produktion von Geschirrspülern und Motorrädern.

Gegenwärtig gibt es in Großbritannien 750 Niederlassungen deutscher Unternehmen, davon sind 225 herstellende Betriebe. Sie beschäftigen direkt 60 000 Mitarbeiter, hinzu kommen weitere 120 000 indirekt Beschäftigte. Die neuen deutschen Direktinvestitionen erreichten im 1. Halbjahr 1984 540 Millionen Mark.

VIETNAM / Die beim IWF bereitgestellten Mittel wurden nicht einmal ausgeschöpft

## Militär zehrt Hälfte des Sozialprodukts auf

H.-A. SIEBERT, **Washington**

Gerüchte, der Internationale Währungsfonds (IWF) habe die Zusammenarbeit mit Vietnam wegen ausstehender Zahlungen eingestellt, werden in Washington nicht bestätigt. Nach dem Statut wäre ein solcher Schritt auch nicht erlaubt, solange das südostasiatische Land Mitglied des IWF ist. Denkbar wäre höchstens, daß der Fonds dem Mitglied die Berechtigung zur Inanspruchnahme der allgemeinen Fondsmittel entzieht.

Politische Aktionen wie Vietnams Einfälle in Kambodscha führen nicht automatisch zu einem Darlehensstopp; für den Fonds gelten ausschließlich wirtschaftliche Kriterien. Abgesehen davon ist ein Zahlungsverzug unwahrscheinlich, weil Hanoi dem IWF nur 28,4 Mill. Sonderziehungsrechte (SZR, „Papiergold") oder umgerechnet 87,8 Mill. Mark schuldet. Das sind 16,1 Prozent der Quote, die 176,8 Mill. SZR ausmacht. Nach den September-Beschlüssen könnte Vietnam drei Jahre lang 280 Prozent seiner Quote oder sogar 345 Prozent ziehen, wenn die Zahlungsbilanzprobleme besondes akut und die Anpassungsprogramme vielversprechend sind. Hanoi hat noch nicht einmal die erste Kredittranche (25 Prozent der Quote) ausgenutzt, in der die Mittel ohne wirtschaftspolitische Auflagen vergeben werden.

Daß Vietnam die bereitgestellten Mittel in geringem Umfang ausnutzt, ändert nichts daran, daß zahlreiche Berichte die Wirtschaft als desolat beschreiben. Die Crux in Vietnam ist, daß die Hälfte des Sozialprodukts durch den gewaltigen militärischen Apparat – die Streitkräfte sind die viertgrößten der Welt – aufgezehrt wird. Ein großer Teil der Erzeugnisse muß für die Bezahlung enormer Kredite des Sowjetblocks abgezweigt werden. Versäumt worden ist der Bau von Kraftwerken, Straßen und anderen Elementen einer gesunden Infrastruktur. Trinkwasser wird nicht mehr gechlort, die Stromversorgung bricht häufig zusammen. Nach dem offiziellen Kurs verdient ein Arbeiter monatlich etwa 70 Mark; ein Fahrrad, das wichtigste Verkehrsmittel, kostet mehr als 300 Mark.

Nach eigenen Angaben hat Hanoi im vergangenen Jahr nicht ein einziges wichtiges wirtschaftliches Planziel erreicht. Die Qualität der Produkte und Dienstleistungen nimmt ab statt zu: Reparaturbedürftige Fabriken und Anlagen verrotten. Zehn Jahre nach dem Fall von Saigon zählt Vietnam heute zusammen mit Laos und Kambodscha zu den ärmsten Staaten in Südostasien. Nahezu 30 Jahre nach dem Abzug der Kolonialmacht Frankreich ist die Unterernährung weit verbreitet.

Westliche Industriestaaten und große internationale Organisationen sollen ihre Vietnam-Hilfe nach dem Beginn der militärischen Interventionen Hanois in Kambodscha 1979 gestoppt haben, berichten einige Agenturen. Nur Schweden, Frankreich, Belgien, die Niederlande, Dänemark und Finnland gewähren noch bescheidene Entwicklungshilfe.

## Scharfe Diskussion im Unterhaus

fu. **London**

Die Währungs- und Zins-Turbulenzen der letzten Tage sowie die jüngsten Rekord-Arbeitslosenzahlen haben die Regierung Thatcher unter erheblichen Druck gesetzt. Am Ende einer von der oppositionellen Labour Partei einberufenen Mißtrauens-Debatte erklärte Schatzkanzler Lawson im Unterhaus, daß Steuerkürzungen, die zu einer Schwächung der strikten Antiinflationspolitik führen könnten, zunächst einmal zurückgestellt werden müßten.

Während der hitzigen Debatte, die allerdings klar von der Regierungspartei beherrscht wurde, betonte Premierministerin Thatcher, daß sie das hohe Zinsniveau (der Basis-Ausleihezins liegt derzeit auf 14 Prozent) auch für kurze Zeit höchst ungern sehe. Aber wenn hohe Zinsen notwendig seien, um den Stabilitätskurs abzusichern, dann würde sie auf keinen Fall davor zurückschrecken. Die Abstimmung im Anschluß an die Mißtrauens-Debatte wurde von der Regierung mit überwältigender Mehrheit gewonnen.

BOUSSAC / Warenhausunternehmen wird veräußert

## Sanierung scheint gesichert

JOACHIM SCHAUFUSS, **Paris**

Die Sanierung des vor dreieinhalb Jahren in Konkurs geratenen französischen Textilkonzerns Boussac soll durch die teilweise Veräußerung des gewinnträchtigen Warenhausunternehmens seiner Holdinggesellschaft SFFAW abgesichert werden. Dagegen bliebe das Modeunternehmen Christian Dior mit seinem weltweiten Lizenzgeschäft noch fünf Jahre lang im Besitz der SFFAW. Dies teilt deren künftiger Mehrheitsaktionär, die Immobiliengruppe Férrat-Savinel (Férinel) mit. Boussac stellt etwa die Hälfte des Gruppenumsatzes, der 11 Mrd. Franc 1983 erreicht hatte.

Bei der auf Möbel und Haushaltseinrichtungen spezialisierten Warenhausgesellschaft Conforama ist an die Einführung von 49 Prozent der Aktien an der Pariser Börse gedacht. Die Aktien der zu den großen Pariser Allroundkaufhäusern (Schwerpunkt Bekleidung) gehörenden Gesellschaft Bon Marché würden entsprechend den Kosten des Moratoriums mit den Boussac-Gläubigern veräußert, sagte Férinel-Präsident Bernard Arnault in einem Zeitungsinterview („Le Monde").

Bei dem Mitte Dezember vom Konkursgericht und von der Regierung gebilligten Übernahmeangebot der Férinel-Gruppe und der mit ihr befreundeten Bank Dreyfus und Lazard sollte sich das Moratorium auf 60 Prozent von 3,8 Mrd. Franc Schulden beziehen. Jetzt erklärte Arnault, daß von den 3,7 Mrd. Franc Schulden 2,8 Mrd. Franc innerhalb von zwölf Jahren zurückgezahlt würden.

Außer dem Verkaufserlös für das Warenhaus hofft Arnault, für die Sanierungsaktion 1,16 Mrd. Franc an frischen Mitteln verfügbar zu machen. Davon sollen 400 Mill. Franc durch die Erhöhung des SFFAW-Kapitals aufgebracht werden, in deren Rahmen sich die bisherige Mehrheitsbeteiligung der Gebrüder Willot auf 16,6 Prozent vermindert, während Férinel 51,5 Prozent und Arnault selbst 4,5 Prozent erlangt. Die übrigen Aktien verblieben im Publikumsbesitz. Ebenfalls 400 Mill. Franc erwartet Arnault als langfristigen Kredit vom französischen Staat und die restlichen 360 Mill. Franc von den Banken.

Der Sanierungsplan sieht noch nicht näher definierte Investitionen vor, die vor allem der Modernisierung und Rationalisierung dienen. Die Boussac-Belegschaft von zur Zeit 12 200 Mitarbeitern soll um weitere 3000 vermindert werden, wobei man auf Entlassungen verzichten will.

Die Zukunft für Boussac sieht Arnault vor allem im Export. In den USA, in Japan und im Fernen Osten sollen zu diesem Zweck eigene Verkaufsniederlassungen eingerichtet werden. Außerdem will man die starke Position bei Babywindeln (Marke Peau Douce) in Europa (Großbritannien, Italien) weiter ausbauen.

## NAMEN

**Erich Weismann**, Geschäftsführer der Sibra-Verwaltungs-GmbH, Frankfurt, wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Sinalco AG, Detmold, gewählt. Er löst in dieser Position Dr. **Nello Celio**, General-Direktor der Sibra-Holding S. A., Fribourg, ab, der in den Ruhestand tritt. **André Ackermann**, Alleinvorstand der Sinalco AG, scheidet am 31. März auf eigenen Wunsch aus der Gesellschaft aus.

Dr. **Martin Kurthen**, Vorsitzender des Vorstandes der Grillo-Werke AG, Duisburg, ist aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Dr. **Friedrich Dribbusch**, von 1970 bis 1977 Mitglied des Vorstands der BASF Aktiengesellschaft und Leiter des Personalressorts, vollendete am 1. Februar das 70. Lebensjahr.

Dr. **Hendrik Genth** ist zum 31. Januar 1985 als Hauptgeschäftsführer bei der Industrie- und Handelskammer zu Kiel ausgeschieden. Sein Nachfolger wurde der bisherige stellvertretende Hauptgeschäftsführer **Wolf-Rüdiger Janzen**.

**Helmut Grasser**, bis 1980 Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für Augsburg und Schwaben, feiert am 4. Februar den 70. Geburtstag.

**William H. Zimmermann** jr., bisher Europa-Marketing-Leiter für Lkw-Reifen in Brüssel, ist zum Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Goodyear GmbH, Köln, berufen worden. Dr. **Helmut Treiss**, bisher verantwortlich für den Kundendienst der Kléber GmbH, Mettmann, ist zum Direktor der Goodyear Reifentechnik/Erstausrüstung bestellt worden.

Wir trauern um

**Ullrich Sievert**

den Gründungsgeschäftsführer und geistigen Vater der VA.

Er hat Stil und Arbeitsweise der VA geprägt.

Er war und wird uns Vorbild sein.

Vorstand Geschäftsführung Mitarbeiter

VA Akademie für Führen und Verkaufen
– Verkaufsleiterakademie – e.V.

Auf seinen Wunsch fand die Trauerfeier
im engsten Familienkreis statt.

Nicht Freiheit wovon,
sondern:
Freiheit wozu!

Dr. jur.
**Heinz Lange**
* 5. 11. 1914 † 29. 1. 1985
Politz/Elbe, Sudetenland Mülheim a. d. Ruhr

Er lebte aus der Vergangenheit für die Zukunft und wollte helfen, die Gegenwart lebenswert zu gestalten.

Viele werden mit uns trauern und in Hochachtung an ihn denken.

Im Namen seiner Großfamilie und Freunde:

Agnes Lange, geb. Dehnen
Johannes Lange als Vater

Mülheim a. d. Ruhr, Landsbergerstr. 54

Die Trauerfeier findet am 7. Februar 1985 um 11.30 Uhr in Düsseldorf im Haus des Deutschen Ostens, Bismarckstr. 90, statt, die Beisetzung in aller Stille im engsten Familienkreis. Anstelle von Blumen und Kränzen erbitten wir eine Spende an den Witikobund e. V., München, Postscheckkonto München 15 23 60-803, Hypobank, München, 6040 095 134 (BLZ 700 200 01).















BREMISCHE HÄFEN

# Rekord beim Umschlag erzielt

W. WESSENDORF, Bremen

Mit vorsichtigem Optimismus beurteilt der Bremer Senator für Häfen, Schiffahrt und Verkehr, Oswald Brinkmann, die Aussichten für die Bremischen Häfen im laufenden Jahr. Seine Zuversicht begründet er mit der 1984 Monat für Monat angestiegenen Belebung der Inlandsnachfrage und der guten Entwicklung des Exports vor allem in die Dollar-Länder.

Das Jahr 1984 brachte den Häfen Bremen und Bremerhaven mit 28,4 Mill. Tonnen, darunter 18,4 Mill. Tonnen Stückgut, einen neuen Umschlagrekord. *Das bisherige Spitzen*resultat stammt aus dem Jahr 1979 mit 28,1 Mill. Tonnen. Daß die bremischen Häfen im Vergleich zu anderen Seehäfen höhere Zuwachsraten speziell bei den Containern (8.6 Mill. Tonnen) vorweisen können, liegt in der starken traditionellen Verbundenheit mit Nordamerika. Dabei überflügelte die Hafengruppe Bremerhaven erstmals den Hafen Bremen-Stadt. Beim Automobilexport über die Seestadt gab es trotz des Metallerstreiks keinen Rückgang. Die Einbrüche infolge der Arbeitsniederlegung während eines Monats konnten schon in den Folgemonaten ausgeglichen werden.

Abgesehen vom Containersektor stagniert das beschäftigungsintensive konventionelle Stückgut allerdings. Hervorzuheben sei hier nur der solide verlaufene Stahlexport, hieß es. Zu den Schatten im Gesamtbild 1984 gehöre auch die nicht befriedigende Ertragssituation der Hafenunternehmen. Im scharfen Wettbewerb einer seit Jahren verzerrten Marktordnung werde um jede Ladungstonne hart gerungen. So habe nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden der Bremer Lagerhaus-Gesellschaft, Gerhard Weier, auch im vergangenen Jahr nicht verhindert werden können, daß der deutsche Außenhandel über die niederländisch-belgischen Häfen Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen weiter stark zunahm.

NEUE HEIMAT / Nach wie vor Probleme, aber Erfolge bei der Realisierung des neuen Strukturkonzepts

# Banken zur weiteren Zusammenarbeit bereit

JAN BRECH, Hamburg

Die gemeinnützige Unternehmensgruppe Neue Heimat (NH), Hamburg, hat nach Angaben ihres Vorsitzenden der Geschäftsführung, Diether Hoffmann, *1984 weitere Erfolge bei der* Realisierung des neuen Strukturkonzepts erzielt. Es gebe zwar nach wie vor Probleme, räumte Hoffmann ein, doch wisse die NH nach einer nüchternen Bestandsaufnahme, wie diese Schwierigkeiten zu lösen seien.

Als „unangemessen übertrieben" bezeichnete Hoffmann auch Meldungen, nach denen die Banken hinsichtlich ihres Kreditengagements bei der NH erhebliche „Unruhe" zeigten. Es sei selbstverständlich, so Hoffmann, wenn über diese Engagements diskutiert werde, doch sei bei den Instituten die Bereitschaft vorhanden, die Zusammenarbeit mit der NH fortzusetzen. Nach Angaben von Hoffmann sind bisher 90 Prozent der Gesamtkreditsumme von 1,8 Mrd. DM wunschgemäß bis Ende 1986 prolongiert worden. Er gehe davon aus, daß in den noch zu führenden Verhandlungen eine Prolongierung auch des *restlichen Engagements von rund 200* Mill. DM erreicht werde.

Zum wirtschaftlichen Ergebnis der gemeinnützigen NH erklärte Hoffmann, daß die außerordentlichen Erträge von rund 400 Mill. DM, die aus der Veräußerung von Mietwohnungen angefallen sind, weitgehend für weitere Risikovorsorge und zur Abdeckung des hohen Zinsaufwandes wegen Unterkapitalisierung der Gruppe verwendet werden. Ohne konkrete Angaben zu machen, gab Hoffmann zu erkennen, daß die NH insgesamt mit einem zweistlelligen Millionenbetrag positiv abschließen werde. Die Zinsaufwendungen der NH für die in Grundstücken gebundenen Fremdmittel bezifferte Hoffmann auf rund 120 Mill. DM, wovon 40 Prozent aktiviert werden, der Rest zu Lasten des Ergebnisses geht.

Mit dem Verkauf von Grundstük*ken, Eigentumsobjekten und* Gebrauchtwohnungen hat die NH 1984 einen Umsatz von 1,8 Mrd. DM erreicht (dazu dürften weitere 2,2 Mrd. DM aus der Hausbewirtschaftung kommen). Aus dem Verkauf unbebauter Grundstücke erlöste die Gruppe 203 Mill. DM und einen Buchgewinn von 29 Mill. DM. Der noch verbliebene Bestand steht mit 1,35 (i. V. 1,54) Mrd. DM zu Buch.

Den Verkauf von Eigentumsobjekten gab Hoffmann mit 2012 Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen an. Der Erlös von rund 570 Mill. DM liege zu einem Drittel unter Plan. Vor dem Hintergrund der Probleme auf den Immobilienmärkten bezeichnete es Hoffmann allerdings als Erfolg, daß die NH ihren Bestand, der Ende 1982 rund 6320 Einheiten mit einem Verkaufswert von 2 Mrd. DM betragen hatte, auf 3166 Einheiten zum Verkaufswert von 937 Mill.DM abgebaut habe.

Im Plan lag der Verkauf von 12 536 Gebrauchtwohnungen für rund 1 Mrd. DM und außerordentlichen Erträgen von 393 Mill. DM. Der Bestand von eigenen Wohnungen ist allerdings nur von 309 000 auf 305 000 gesunken, da die NH 5700 Wohnungen 1984 neu gebaut hat. Dieses Bauprogramm, so Hoffmann, werde in den kommenden Jahren noch weiter reduziert.

Als größtes Problem bezeichnet Hoffmann den unveränderten Anstieg der Leerbestände. Von den 347 000 Wohnungen, die die NH bewirtschaftet, stehen zur Zeit 2,3 Prozent oder knapp 8000 Einheiten leer.

INFORMATIK / Binnennachfrage deutlich gestiegen

# Schub durch Datentechnik

adh. Frankfurt

Von einem „hervorragenden Branchenergebnis" sprechen die Hersteller der deutschen büro- und informationstechnischen Industrie: Um rund ein Fünftel auf 15 Mrd. DM, so die zuständige Fachgemeinschaft im VDMA, dürfte der Produktionswert der Branche im vergangenen Jahr gestiegen sein. Dabei ist die Inlandsmarktversorgung, *das Indiz für die* Binnennachfrage, noch deutlich stärker gestiegen, nämlich um gut 27 Prozent auf 11,8 Mrd. DM in den ersten neun Monaten 1984 (neuere exakte Zahlen liegen noch nicht vor).

Für den Schub in der Branche mit 83 000 (plus 6 Prozent) Beschäftigten sorgte allein die Datentechnik, auf die etwa 90 Prozent der Produktion entfallen. Die Nachfrage bei fast unveränderten Erzeugerpreisen expandierte sowohl aus dem Ausland als auch im Inland kräftig (erste neun Monate plus 30 Prozent). Dabei merkt der VDMA an, daß dabei nur die Hardware erfaßt ist, den Software-Gesamtmarkt schätzt der Verband auf zusätzlich rund 10 Mrd. DM.

Zwar seien die Exporterfolge der Branche (plus 18 Prozent) – insgesamt wird etwa die Hälfte der Produktion exportiert – durch den Dollar-Kurs begünstigt worden, aber mit einem Anteil von 80 Prozent sind die europäischen Länder nach wie vor die wichtigsten Abnehmer. An der Spitze stehen dabei Frankreich und Großbritannien, gefolgt von USA und Italien. Bei den um ein Viertel expandierten Einfuhren führen dagegen die USA die Länderliste an. Auch für dieses Jahr erwartet der Verband ein rund 20prozentiges Wachstum, an dem die traditionelle Bürotechnik wie schon 1984 nicht partizipiert.

DUGENA / Rewe-Leibbrand zur Übernahme bereit

# Marken nur im Fachhandel

DW. Bad Homburg

Die Rewe-Handelsgesellschaft Leibbrand oHG, Bad Homburg, hat sich heute endgültig zur Übernahme der Uhren- und Schmuck-Einkaufsgenossenschaft Dugena, Darmstadt, bereit erklärt. Inzwischen hätten mehr als 80 Prozent der angeschlossenen Uhrenfachhändler – bezogen auf die Genossenschaftsanteile – dem *Angebot der Rewe-Handelsgesell*schaft Leibbrand zugestimmt, die durch die geplante Umwandlung von Dugena in eine Aktiengesellschaft bestehenden Anteile zu übernehmen, teilt Rewe-Leibbrand mit.

Ursprünglich wollte das Management von Rewe-Leibbrand das gemeinsam mit dem Dugena-Vorstand und der Deutschen Genossenschaftsbank erarbeitete Konzept nur dann realisieren, wenn 95 Prozent der Dugena-Fachhändler die neue Konstruktion bejahen. Auf Drängen der Mitglieder-Mehrheit sei Rewe-Leibbrand schon jetzt zur Übernahme bereit, sofern die geplante Umwandlung der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft auf der Dugena Generalversammlung am 28. Februar 1985 beschlossen wird. Die Dugena-Fachhändler erhalten die Hälfte ihrer eingezahlten Genossenschaftsanteile in bar zurück. Die andere Hälfte dient zur Zeichnung von Anteilen einer neu zu gründenden Dugena-Genossenschaft.

Rewe-Leibbrand will als Dugena-Fachgroßhändler ausschließlich die angeschlossenen Fachgeschäfte mit den Marken „Dugena" und „Prätina" beliefern. In den Filialen von Rewe-Leibbrand werden diese Marken grundsätzlich nicht angeboten. Außerdem wird das Unternehmen keine eigenen Dugena-Filialen eröffnen.

M. A. N. / Etwa ausgeglichenes Ergebnis vorhergesagt

# Ruhige Hauptversammlung

DANKWARD SEITZ, Augsburg

Eine ruhige Hauptversammlung erlebten gestern die Aktionäre der M. A. N. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, Augsburg, die zu den führenden Unternehmen der deutschen Investitionsgüter-Industrie zählt. Für die Zufriedenheit der Anteilseigner (mit über 75 Prozent die Gutehoffnungshütte Aktienverein, Oberhausen) sorgte dabei der Vorstandsvorsitzende Otto Voisard. Er konnte seinen Aktionären in Aussicht stellen, daß es „trotz aller Schwierigkeiten möglich sein wird, im Geschäftsjahr 1984/85 (30. 6.) ein etwa ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen", nachdem *1983/84 noch* mit einem Jahresfehlbetrag von 112 (148) Mill. DM abgeschlossen worden war.

Positiv werde sich im laufenden Jahr auswirken, daß nun keine Kosten für Sozialpläne, auf die weit mehr als die Hälfte der Verluste der letzten zwei Jahre (insgesamt 554 Mill. DM) entfielen, mehr belasten werden. Zudem arbeitete der Fahrzeugbereich im letzten Quartal 1984 nach einer längeren Verlustphase erstmals wieder mit einem – „bescheidenen" – Gewinn. Dies gebe Zuversicht, ihn „auch bei moderatem Volumen weiter in die Gewinnzone bringen zu können".

Im Dieselmotorenbau bestehe allerdings noch eine geringe Nachfrage bei extremem Preisdruck. Die Ausgliederung und Zusammenfassung in die M. A. N.-B & W Diesel A/S, Kopenhagen, lasse weitere Besserung erwarten. Nach den Planungen sollte es möglich sein, diese Sparte in den nächsten Jahren aus dem Verlust zu bringen, wobei der dänische Teil schon jetzt mit Gewinn arbeitet.

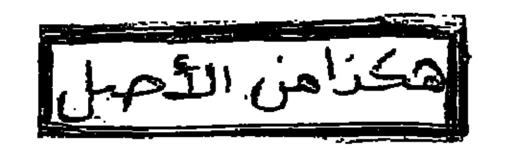
Als nächster Schritt erfolgt eine Zusammenlegung der Bereiche Maschinen- und Stahlbau sowie die GHH Sterkrade zum 1. Juli 1985. Die Auftragslage in diesen Sparten bezeichnete Voisard derzeit als sehr unterschiedlich. So sei der Turbinen-, Industrie- und Dockbau gut ausgelastet. Im Maschinenbau fehle es hingegen trotz unübersehbarer Belebung weltweit an Großprojekten.

Im Zeitraum Juli–Dezember 1984 erreichte M. A. N. (einschließlich M. A. N.-Roland und M. A. N.-B & W) einen Umsatz von knapp 2,9 Mrd. DM, ein leichtes Minus von 1 Prozent gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres. Auf das Inland entfielen davon 1,27 Mrd. DM (minus 17 Prozent) und auf das Ausland 1,63 Mrd. DM (plus 16 Prozent). Deutlich verbessert hat sich mit einem Plus von 9 Prozent auf 2,8 Mrd. DM der Auftragseingang. Getragen wurde er vom Auslandsgeschäft, das einen Zuwachs von 11 Prozent auf 1,57 Mrd. DM brachte. Der Auftragsbestand per Ende Dezember verminderte sich dennoch leicht um 2 Prozent auf 6,14 Mrd. DM. Hier stand einer Erhöhung im Inland von 7 Prozent auf 1,7 Mrd. DM ein Minus von 5 Prozent auf 4,4 Mrd. DM im Ausland gegenüber.

# KONKURSE

**Konkurs eröffnet: Beckum:** Freitag Bau GmbH, Wadersloh; **Bochum:** Müller GmbH & Co. KG; **Calw:** Nachl. d. Manfred Karl Schaub, Kaufm.; **Celle:** Karl Zähle – Baugeschäft/Georg Pahlmann Holzbau GmbH; **Coesfeld:** Gebr. Weber GmbH & Co., Dülmen; Seifert u. Terhaar GmbH, Gronau; **Düsseldorf:** Nachl. d. Anna Regina Wegner; Nachl. d. Fritz Arthur Koppel, Kaufm.; Bilstein & Pick GmbH, Langenfeld; TIRA Wurst- u. Fleischspezialitäten GmbH; **Essen:** Krenkel u. Möller GmbH, Sprockhövel 2; **Fürth:** Hans Lindstadt GmbH & Co. KG; **Hamm:** Aschoff-Zentralheizungen GmbH; **Heidelberg:** Allcons GmbH Ges. f. Anlagen u. Maschinenkonstruktionen; **Kassel:** Elektro-Brandt GmbH; **Kehl:** Dietrich Schneider, Heizungsbaumeister; **Langen:** City Moden GmbH, Dreieich; **Niebüll:** Hans-H. Paulsen, Klixbüll; **Nürnberg:** Nachl. d. Roland Walter; **Pirmasens:** Nachl. d. Horst *Wolfgang Allspach;* ***Schwalmstadt:*** A. u. M. Helwig GmbH.





# UNTERRICHT UND FORTBILDUNG



## Fremdsprachen im Ausland lernen

denn dort bringen schon 2 Wochen oft mehr als 2 Jahre im Abendkurs.
**9 Sprachen in 12 Ländern.**
Fremdsprachen-Intensivtraining für Erwachsene. Diplomkurse für Studenten und Berufsanfänger. Sprachferien für Schüler zu Ostern und im Sommer. Ganzjährige Schulausbildung im Ausland, z.B. USA.
**Bitte fordern Sie die kostenlosen Farbprospekte an.**

Dr. Steinfels Sprachreisen GmbH
Fliederstelg 11-13, Postfach 120401, 8501 Nürnberg-Rückersdorf
Tel. 0911/57097+57024, Telex 622441, Btx 5050 50035

## ENGLISCH IN ENGLAND

Intensiv- und Sprachenfortbildungskurse. Unterricht und Vollpension zusammen mit Ihren Lehrern in unserem exklusiven Wellington House direkt am Meer, oder bei Gastfamilien in der herrlichen Landschaft von Kent. Kleiner Kreis, persönliche Atmosphäre, großer Sandstrand. Anfänger und Fortgeschrittene, Schülerferienkurse, Wirtschaftsführungskräfte. Erwerb des Cambridge Certificate. Langzeitkurse mit HP ab 270,- DM pro Woche.
Seminar for Advanced English Studies
Janet Muth-Dunfort, Am Mühlenberg 38, 4800 Bielefeld, Tel. 05 21 / 10 12 53

## Heilpraktiker-Fachschule Saarbrücken

Verbandsschule der Deutschen Heilpraktiker e.V.
Neuer Lehrgang: 22. April 1985
Berliner Promenade 19 · 6600 Saarbrücken · Telefon (0681) 37000



**Privat-Institut für Heilberufe**
**Akademie für Naturheilkunde**

Sämtliche INTERNATE u. PRIVATSCHULEN der BR Deutschland und der Schweiz
mit detaillierten Angaben gegen Schutzgebühr von DM 40,– von: PRO INTERNATE e. V. Postf. 67 05 45, 2 HH 67, T. 0 40 / 6 03 40 03

## Intensiv-Sprachkurse im Ausland

Englisch/Amerikanisch – Französisch – Spanisch
Italienisch – Niederländisch – Portugiesisch/Brasilianisch
Prospekt und individuelle Beratung kostenlos durch
**AUSLAND SPRACHENDIENST GMBH**
Hegelstraße 52 W, 6072 Dreieich bei Frankfurt am Main
Telefon 0 61 03 / 3 41 13, Telex 4 17 960 as d
Fachorganisation für qualifizierte Sprachschulung im Ausland

## Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch

lernen Sie wann + wo Sie wollen.
Mit den außergewöhnlichen Tonbandkassetten nach Prof. Dr. Losanov lernen Sie leicht, gut und schnell. Gratisinformationen direkt vom Verlag für moderne Lernmethoden
Postfach 6 28 12, 82 61 Tüßling, Tel. 0 86 33 / 14 50



**Der gefragte Beruf**
Pharm.techn. Assistent/in, rechte Hand d.Apothekers
Beginn: April + Okt. – Mensa – Wohnheim – Beihilfen
Staatl. anerk. Pharmaziesschule Dr. K. Blindow
3062 Bückeburg, Obertorstr. 10, Tel. (0 57 22) 40 91

**ERZIEHUNG IN SCHWEIZER INTERNATEN**
Prospekte und kostenlose Beratung durch unseren Schweizer Direktor P. Mayor
Auskunftsdienst für Schweizer Internate
TRANSWORLDIA
CH-1203 GENF (SCHWEIZ), 2, rue du Vicaire-Savoyard, Telefon 00 41 : 22 / 44 15 65
D-7251 FRIOLZHEIM, Lerchenstr. 25, Tel. 0 70 44 4 10 97

**SPRACHINSTITUT DIAVOX – LAUSANNE**
Av. Beaulieu 19, Postfach 138 – 1000 Lausanne 9
Telefon (0041 21) 37 68 15 (Schweiz)
Intensivkurse von 4 bis 11 Wochen. Kleine Gruppen. Für Erwachsene ab 16 Jahre. Externat. Vermittlung der modernen Umgangssprache. Vorbereitung auf öffentliche Diplome. Privatkurse auf Anfrage.
FRANZÖSISCH · ENGLISCH · DEUTSCH

**FRANZÖSISCH AN DER CÔTE D'AZUR**
Verbinden Sie praktische Sprachstudien im INSTITUT FRANCO-EUROPEEN mit Erholung im Badeort Antibes/Juan-les-Pins
4 Std. Unterricht tägl., Vollpens., alles inkl.
2-Wo.-Kurse DM 865,- v. 31. 3.–12. 4. (Ostern) / 14. 4.–26. 4. / 28. 4.–10. 5. / 12. 5.–24. 5.
3.-Wo.-Kurse DM 1360,- v. 26. 5.–14. 6. (Pfingsten) / 16. 6.–5. 7. / 7. 7.–26. 7. / 28. 7.–16. 8.
Prospekte und Auskunft: DR. EISENRITH TOURS, Abt. WL 6
Amalienburgstr. 19, 8000 München 60, Tel. (0 89) 8 11 37 73

## Internat Schloß Buldern

Staatlich anerkanntes Gymnasium und Aufbaugymnasium für Jungen und Mädchen – nahe Münster. Aufnahme in alle Klassen aus allen Schulformen ● Reiche Fächerwahl in der differenzierten Oberstufe: Englisch, Französisch, Latein ● Abitur im Hause. Aufnahme von Grund- und Hauptschülern ab Klasse 3 ● Kleine Klassen ● Förderkurse ● Hausaufgabenbetreuung ● Vielseitige Freizeitangebote.
Fordern Sie unseren Prospekt an!
Eine gute Schulbildung für eine gesicherte Zukunft
4408 Dülmen-Buldern ☎ 0 25 90 / 521-523

*Schlechte Noten – Schulsorgen?*

*Der sofortige Wechsel in ein Internatsschule ist jetzt vor Vorteil. Das Schuljahr kann dadurch noch gerettet werden!*

Eine Information der Euro-Internatsberatung
– Ihr Berater in allen Schulfragen –
8000 München 80, Max-Weber-Platz 3,
Tel. 089/4487282

**Hotelfachschule 3060 Stadthagen**
Nächster Beginn: 15.4.85
(05721) 3061

**Sprachen verbinden**
Sprachreisen für Erwachsene (ganzjährig) und Schüler (Ostern, Pfingsten, Sommer)
z.B. 2 Wo. Einzelunterricht Torbay DM 2370,–
3 Wo. Hauptkurs Malta DM 2180,–
2 Wo. Hauptkurs Florenz DM 1195,–
3 Wo. Schülersprachreise England DM 1565,–
England · Malta · Frankreich · Spanien · Portugal · Italien
Bitte kostenlose Programme anfordern:



**LAL sprachreisen**
Schwanthalerstraße 40 · 8000 München 2
Telefon 089/53 56 36/46 · Telex 5213488

*Schlechte Noten – Schulsorgen?*

*Erfolgreiche Ausbildung Ihres Kindes in den von der Euro-Internatsberatung ausgewählten Internatsschulen mit besonderer schulischer und pädagogischer Prägung.*

*Dazu gehören bisher folgende staatlich anerkannte und öffentliche deutsche und Schweizer Internate:*

- Jugenddorf-Christophorusschule Obersalzberg
- Schule Schloß Neubeuern
- Landschulheim Schloß Ising
- Internatsschule Schloß Brannenburg
- Landschulheim Schloß Stein
- Landschulheim Kempfenhausen
- Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid
- Franken-Landschulheim Schloß Gaibach
- Jugenddorf-Christophorusschule Altensteig
- Hermann Lietz-Schule Schloß Bieberstein
- Schule Gut Honneroth
- Hermann Lietz-Schule Schloß Hohenwehrda
- Jugenddorf-Christophorusschule Oberurff
- Priv. Ernst-Kalkuhl-Gymnasium
- Evang. Landesschule zur Pforte
- Institut Schloß Herdringen
- Jugenddorf-Christophorusschule Versmold
- Privatgymnasium Schloß Buldern
- Internat der Schulen Krüger
- Landschulheim am Solling
- Jugenddorf-Christophorusschule Braunschweig
- Jugenddorf-Christophorusschule Elze
- Realschule und Gymnasium Langeoog
- Nordsee-Internat St. Peter
- Hermann Lietz-Schule Spiekeroog
- Institut auf dem Rosenberg CH
- Institut Montana, Zugerberg CH
- Institut Sunny Dale, Interlaken CH
- Institut Monte Rosa, Territet/Montreux CH
- Intern. Töchterinstitut Préalpina CH

*Die Euro-Internatsberatung lädt alle interessierten Eltern und Schüler ein, sich unverbindlich zu informieren auf den*

**50. ELTERN-INFO-TAGEN – EDUCATA '85**

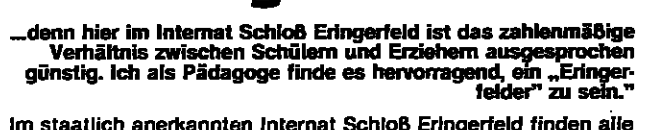
Berichtigung:
Hamburg, Sa., 2. 2. 85, Ramada-Renaissance-Hotel, 13–18 Uhr
Hannover, So., 3. 2. 85, Hotel Inter-Continental, 11–16 Uhr
Bremen, Mo., 4. 2. 85, Park-Hotel, 14–19 Uhr
Frankfurt, Fr., 8. 2. 85, Hotel Frankfurter Hof, 14–19 Uhr
Stuttgart, Sa., 9. 2. 85, Hotel Graf Zeppelin, 14–19 Uhr
Nürnberg, So., 23. 2. 85, Atrium-Hotel, 13–18 Uhr
München, Sa., 24. 2. 85, Hotel Vier Jahreszeiten, 10–18 Uhr

*An diesen Tagen finden keine Vorträge, sondern nur individuelle Einzelberatungen für Eltern und Schüler durch anwesende Schulberater, Internats- und Schulleiter, statt.*

**Euro-Internatsberatung** – Ihr Berater in allen Schulfragen –
8000 München 80, Max-Weber-Platz 3, Telefon 089/4487282 (Zentrale)
6000 Frankfurt 1, Karlstraße 16, Telefon 069/233599
4000 Düsseldorf, Blumenstraße 8, Telefon 0211/131572
2000 Hamburg 36, Gerhofstraße 10-12, Telefon 040/353118
3000 Hannover, Osterstraße 26, Telefon 0511/326079
1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 180, Telefon 030/8826110

## „Meine Schüler kenne ich so gut wie meine eigenen Kinder..."

...denn hier im Internat Schloß Eringerfeld ist das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Schülern und Erziehern ausgesprochen günstig. Ich als Pädagoge finde es hervorragend, ein „Eringerfelder" zu sein."
Im staatlich anerkannten Internat Schloß Eringerfeld finden alle Prüfungen und staatlichen Abschlüsse durch eigene Lehrer im Hause statt. Die Schüler und Schülerinnen wohnen in modern gestalteten Häusern.



**Internat Schloß Eringerfeld**
Informieren Sie sich. Rufen Sie an.
4787 Geseke-Eringerfeld · Tel. 02954/811-817

Grundschule · Hauptschule · Real- u. Aufbaurealschule · Gymnasium mit differ. Oberstufe · Berufsgrundschuljahr (Hauptschulabschluß nach 1 Jahr) · Handelsschule u. Höhere Handelsschule mit Gymnasialem Zweig (Abitur) in geschlossenen Klassenverbänden · Sonderklassen vor Aufnahme i. d. Oberstufe (Gymnasium, Höh. Handelsschule) u. zur Qualifizierung für gehobene Lehrberufe · Höhere Handelsschule für Abiturienten (1-jährig) · Fremdsprachenkorrespondent · Europa-Sekretärin

Tag der offenen Tür, Sonntag, 3. 2. 85 von 11.00 bis 16.00 Uhr

## Für 8–12jährige

Jungen und Mädchen. Altersgemässes Programm für eine frohe, glückliche Jugendzeit.
Eigenes College-Haus mit wundervollem Park.
Sommer- und Wintersport, Basteln und Musizieren.
Auskünfte: O. Gademann/Frau Schmid, Höhenweg 60, CH-9000 St. Gallen
**Tel. 004171-27 77 79**



Institut Rosenberg seit 1889

**LANDSCHULHEIM SCHLOSS HEESSEN HAMM**
nahe dem Ruhrgebiet
Reizvoll gelegenes Wasserschloß



**PRIVATES STAATLICH ANERKANNTES INTERNATSGYMNASIUM**
- Sorgfältige Erziehung in kleinen Gruppen bis 15 Schüler je fachausgebildetem Gruppenerzieher
- Betreuung, Aufsicht und Anleitung bei der Anfertigung der Hausaufgaben in kleinen Lerngruppen
- Förderunterricht
- Gezielte Freizeitgestaltung (Sport, Kultur, Arbeitsgruppen)
- Ausgewählte Wochenendprogramme für Unter- u. Mittelstufe
- Niedrige Klassenfrequenzen, kleine Kursgruppen
- Sprachenfolge: Kl. 5 (Sexta) Englisch, Kl. 7 (Quarta) Französisch oder Latein, Kl. 9 (Obertertia) 3. Fremdsprache oder Aufbau- bzw. Ergänzungskurse in anderen Fächern
- Differenzierte Oberstufe in überschaubarem Kurssystem, auch für qualifizierte Real- und Hauptschulabgänger
- Abiturprüfung durch eigene Lehrkräfte im Hause

Landschulheim Schloß Heessen · Schloßstr. 1 · 4700 Hamm 5
eingetr. gemeinnütziger Verein Tel. 02381/34042 + 43

## FRANZÖSISCH 66

EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN – CERAN
Intensivkurse (6-8 Stunden pro Tag) · ausserdem laufende Konversation bei Anwesenheit der Lehrkräfte von 8-22 Uhr, also 66 Stunden Französisch pro Woche. ■ Unterkunft CERAN ■ Einzelzimmer mit Dusche/Bad · WC ■ Privatstunden und Gruppenunterricht (3-4 Teilnehmer, max. 6 pro Gruppe) ■ Sprachlabor und 8 Klassen mit »Video« ■ Vorbereitung auf Examen: Abitur, EBS, ■ Französische Literatur ■ Wirtschaftsfranzösisch in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer von Paris ■ Wochen- und Wochenendkurse ■ Auch für Ihre Kinder in den Ferien Intensivkurse (30 Stunden pro Woche). Unsere Referenzen, Garantie Ihres Erfolgs: Siemens, Boehringer, Lufthansa, Bayer, ITT, Procter & Gamble, EDC, Europäisches Parlament; 60 Diplomaten des Auswärtigen Amtes Bonn in 1982 ■ In Spa (Ardennen), nur 40 km von Aachen entfernt. CERAN, 120 NIVEZE, B-4880 SPA (BELGIEN) ☎ 00 32.87.773916 Telex 49650 · In Deutschland 02166.59262 (nachmittags).

**ENGLISCH Junioren 9–16**
Unterkunft in der Schule, Kurse 2/3 Wo. Ostern, 3 Wo. Sommer.
LEARNING & LEISURE
36 Western Road, NEWICK, Sussex GB, Tel. 00 44 / 8 25 72 / 38 67

**SWANDEAN SCHOOL OF ENGLISH**
Feriensprachkurse in England

Eltern, wir beraten Sie kostenlos über die
**IDEALE SCHULE** am **IDEALEN ORT**
AVDEP

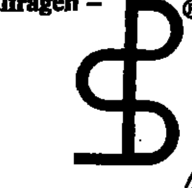
- mehr als 60 Privatschulen und -Institute
- Unterricht: bekannt für seine Qualität und Vielfältigkeit
- Sommer- und Wintersport

**GENFERSEEGEBIET**
Waadtland · SCHWEIZ
- vorteilhafte Studienverhältnisse
- Knotenpunkt der grossen Verbindungswege
- einmalig schöne Landschaft · gesundes Klima

**BERATUNGSDIENST FÜR PRIVATSCHULEN**
10, avenue de la Gare, CH-1002 Lausanne Schweiz
Tel. 0041 / 21 / 22 77 71 Telex 24390
Unter dem Patronat der waadtländischen Vereinigung der Privatschulen (AVDEP) und des waadtländischen Verkehrsbüros (OTV)

## Sprachreisen für Erwachsene und Schüler

6 Sprachen – 13 Länder. Termine von Jan. bis Dez. Ab 1 Woche, 15 bis 60 Kursstunden pro Woche.
25 Jahre Sprach-Reisen



Ein Beweis für unsere Qualität: zum zweitenmal Gesamtnote TEST „GUT".

**EUROPA-SPRACHCLUB**

**Immobilienmakler**
Haupt- oder nebenberuflich eine gute Existenz. Fordern Sie Prospekt DA.
Höferlin-Institut, 7858 Weil/Rhein

Staatl. anerk. priv.
**Realschule mit Internat**
für Mädchen und Jungen
Elisabeth-Engels-Stiftung



– Schule für Schüler –
Unsere GANZTAGSSCHULE
Persönliche Beratung und Prospekte:
Schloß Varenholz, 4925 Kalletal 15
(a. d. Weser/NRW), ☎ 05755/421.



**DAS ELISABETHEN HAUS**
halbjähriger Sonderlehrgang als
**INTERNATS-AUSBILDUNG** in Hauswirtschaft
**FÜR ABITURIENTINNEN** und Sonderteilnehmerinnen
Die charakteristischen Fächer:
Ernährungslehre u. prakt. Übungen i. Nahrungszubereitung, Hausw. Betriebslehre, Arbeitstechnologie, Kunstgeschichte, Textile Warenkunde mit Verarbeitungs- u. Pflegetechniken, Politik, Maschinenschreiben.
Wahlfächer:
Künstlerische Grundlehre, Kosmetik, Buchhaltung.
Kann als Sozialpraktikum angerechnet werden
modernes Internat mit Hallenschwimmbad
Semesterbeginn 25. 8. 1985
Detail-Info und Anmeldung: Mathilde-Zimmer-Stiftung e.V.
Bayernsche Str. 31b
1000 Berlin 15 030 / 8 83 79 32
Geringe Klassenfrequenzen, teilweise Stipendien.



## Staatlich anerkannt

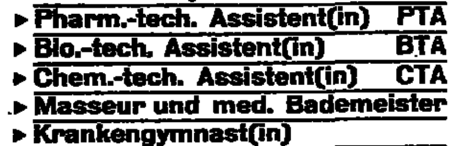
**WÜRZBURGER DOLMETSCHERSCHULE**
Eine der führenden Sprachenschulen Deutschlands:
2jährige Berufsfachschule (Vorauss.: mittl. Reife): Ziel:
- Staatlich geprüfter Fremdsprachenkorrespondent
2- bis 3jährige Fachakademie (Vorauss. Abitur): Ziel:
- Staatlich geprüfter Übersetzer/Dolmetscher
2- bis 2½jährige Ausbildung
- Europa-Sekretärin der ESA
Mitglied im Internationalen Verband ESA, Wien, Den Haag. 20 Jahre internationale Berufsausbildung für Abiturienten: Vorbereitung auf anspruchsvolle Positionen.
International anerkanntes Diplom – Beginn: Mitte März/Mitte September 1985.
Alle staatlichen Förderungen (Schulgeldersatz, BAFÖG) · Wohnheim · Privatunterkunft · Bildprospekte:
HERZOGENSTR. 8 8700 WÜRZBURG TEL. 0931 / 52143

**Lehrinstitut techna GmbH**
Vorbereitung auf die
**Jägerprüfung**
in Theorie und Praxis in den Osterferien.
- Unterricht in herrlicher Umgebung
- auf Wunsch Übernachtung (Vollverpflegung)
- moderner Schießstand – eigenes Jagdrevier
20tägiger Lehrgang vom 23. 3. bis 14. 4. 1985 (6., 7., 8. 4. 85 frei). – Unverbindliches Informationsmaterial:
3062 Bückeburg, Herminenstr. 17f, Telefon 0 57 22 / 2 10 71

Elternberatung in Hannover Samstag, 2.2.1985
Bitte vereinbaren Sie telefonisch Termin mit uns.
Gymnasium ab Klasse 5 mit reformierter Oberstufe für Jungen und Mädchen. Staatlich anerkannt. Alle Abschlüsse, Abitur vor eigener Prüfungskommission. Gepflegte Hausaufgabenbetreuung. Vielseitiges Förder- u. Freizeitangebot – Legasthenikerprogramm – Diabetikerbetreuung – Fordern Sie bitte den Prospekt an!
Internats-Gymnasium Pädagogium
3423 Bad Sachsa Südharz
Telefon (0 55 23) 10 01

Verzeichnis sämtl. INTERNATE u. PRIVATSCHULEN der BR-Deutschland u. Schweiz mit detaillierten Angaben PRO INTERNATE · Fördernde Interessengem. d. Eltern e.V. Postfach 67 05 45, 2000 Hamburg 67, Telefon 040 / 603 40 03, Schutzgebühr DM 40,-.

**B.-Blindow-Schulen**
Hannover · Bückeburg · Osnabrück · Oldenburg



staatlich geprüfte Berufe mit Zukunft – Bitte Beruf und Studienort angeben
- Med.-tech. Assistent(in) MTA – Labor oder Radiologie
- Pharm.-tech. Assistent(in) PTA
- Bio.-tech. Assistent(in) BTA
- Chem.-tech. Assistent(in) CTA
- Masseur und med. Bademeister
- Krankengymnast(in)
- Beschäftigungstherapeut(in)

NEU Morphologie-(Zyto) Assistent(in) · Wirtschaftsassistent(in) Informatik · Technischer Assistent(in) Informatik · Diätassistent(in)
Herminenstr. 17f · 3062 Bückeburg · Tel. 0 57 22 / 37 9



Die weltweite EF Organisation feiert 1985 ihr 20jähriges Jubiläum. Auch in Deutschland besitzt EF seit vielen Jahren das Vertrauen der Schüler, Lehrer und Eltern.

## Qualität für kluge Köpfe,

denn die Vorteile, die wir Ihnen bieten, haben EF zum größten Sprachreiseveranstalter der Welt gemacht. Und im EF-Jubiläumsjahr sparen Sie in diesem Sommer bei fast jeder Sprachreise nach England und Frankreich, im Vergleich zum Vorjahr, DM 200,-.
Bitte vergleichen Sie unsere Preise:

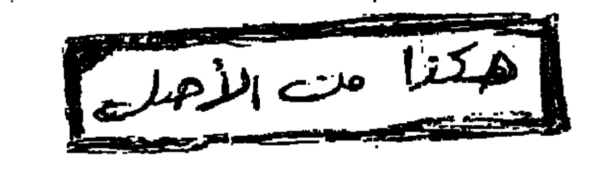
| | |
|---|---|
| Brighton | DM 1.180,- |
| Hastings | DM 1.230,- |
| Isle of Wight | DM 1.255,- |

**Im Preis sind enthalten:**
Unterbringung in einer ausgewählten Gastfamilie, Unterricht, Ausflüge, Studienbesuch, Betreuung, Reise, 3 Wochen ab Köln per Bahn.
(Geringfügige Zuschläge ab 12 anderen Abfahrtsorten.)
Dadurch sind Sprachreisen für jeden erschwinglich.

Deutschlands größte Sprachreisen-Organisation bietet Ihnen Erfahrung, Qualität und Sicherheit. Fordern Sie bitte unsere Jubiläumsangebote an.

COUPON
Name:
Vorname:
Straße:
PLZ, Ort:

**EF Ferienschule**
6900 Heidelberg · 4000 Düsseldorf · 2000 Hamburg 13



# Warenpreise – Termine

**Knapp behauptet schlossen am Donnerstag die Goldnotierungen an der New Yorker Comex. Leicht befestigt ging Silber aus dem Markt. Mit kräftigen Verlusten schloß Kupfer. Während Kaffee deutlich zulegen konnte, schloß Kakao in engen Grenzen uneinheitlich.**

## Getreide und Getreideprodukte

| | 31. 1. | 30. 1. |
|---|---|---|
| **Weizen Chicago (c/bush)** | | |
| März | 350,75 | 352,00 |
| Mai | 343,25 | 345,00 |
| Juli | 333,25 | 334,00 |
| **Weizen Winnipeg (can. $/t)** | 31. 1. | 30. 1. |
| Wheat Board cif. | | |
| St. Lawrence 1 CW | 251,24 | 249,29 |
| Amber Durum | 252,35 | 248,99 |
| **Roggen Winnipeg (can. $/t)** | | |
| März | 138,80 | 138,70 |
| Mai | 143,00 | 143,10 |
| Juli | 147,00 | 147,20 |
| **Hafer Winnipeg (can. $/t)** | | |
| März | 134,00 | 133,00 |
| Mai | 133,10 | 132,30 |
| Juli | 132,00 | 132,00 |
| **Hafer Chicago (c/bush)** | 31. 1. | 30. 1. |
| März | 175,75 | 176,00 |
| Mai | 172,25 | 172,50 |
| Juli | 168,75 | 168,50 |
| **Mais Chicago (c/bush)** | | |
| März | 272,50 | 272,25 |
| Mai | 278,50 | 27,00 |
| Juli | 280,75 | 279,75 |
| **Gerste Winnipeg (can. $/t)** | 31. 1. | 30. 1. |
| März | 137,40 | 136,90 |
| Mai | 137,80 | 137,10 |
| Juli | 136,10 | 135,80 |

## Genußmittel

| | 31. 1. | 30. 1. |
|---|---|---|
| **Kaffee** | | |
| New York (c/lb) Terminkontr. März | 150,00 | 148,43 |
| Mai | 147,20 | 145,00 |
| Juli | 144,50 | 143,00 |
| **Kakao** | | |
| New York ($/t) Terminkontr. März | 2267 | 2278 |
| Mai | 2298 | 2303 |
| Juli | 2292 | 2283 |
| Umsatz | 5199 | 1970 |
| **Zucker** | | |
| New York (c/lb) Kontrakt Nr. 11 März | 4,32 | 4,55 |
| Mai | 4,62 | 4,86 |
| Juli | 4,90 | 5,21 |
| Sept. | 5,17 | 5,45 |
| Okt. | 5,37 | 5,62 |
| Umsatz | 13 450 | 14 100 |
| Isa-Preis fob karib. Häfen (US-c/lb) | 3,96 | 3,83 |
| **Kaffee** | 31. 1. | 30. 1. |
| London (£/t) Robusta-Kontrakt März | 2360–2365 | 2325–2333 |
| Mai | 2374–2375 | 2352–2355 |
| Juli | 2389–2391 | 2380 |
| Umsatz | 2720 | 4365 |
| **Kakao** | | |
| London (£/t) Terminkontrakt März | 2183–2190 | 2178–2179 |
| Mai | 2208–2209 | 2196–2197 |
| Juli | 2188–2190 | 2190–2191 |
| Umsatz | 6199 | 9552 |
| **Zucker** | | |
| London ($/t), Nr. 6 März | 121,00 | 128,80 |
| Mai | 128,00 | 136,40 |
| Aug. | 135,80 | 144,40 |
| Umsatz | 3280 | 2641 |
| **Pfeffer** | 31. 1. | 30. 1. |
| Singapur (Straits-Sing.-$/100 kg) | | |
| schw. Sarawak spez. | 465,00 | 465,00 |
| weißer Sarawak | 700,00 | 700,00 |
| weißer Muntok | 710,00 | 710,00 |
| **Orangensaft** | | |
| New York (c/lb) | 31. 1. | 30. 1. |
| März | 177,60 | 179,00 |
| Mai | 178,55 | 179,00 |
| Juni | 179,80 | 180,95 |
| Sept. | 177,30 | 178,50 |
| Nov. | 176,25 | 177,50 |
| Umsatz | 800 | 1500 |

## Öle, Fette, Tierprodukte

| | 31. 1. | 30. 1. |
|---|---|---|
| **Erdnußöl** | | |
| New York (c/lb) Südstaaten fob Werk | 39,00 | 39,00 |
| **Maisöl** | | |
| New York (c/lb) US-Mittelweststaaten fob Werk | 30,00 | 30,00 |
| **Sojaöl** | | |
| Chicago (c/lb) März | 27,40 | 27,68 |
| Mai | 26,65 | 26,90 |
| Juli | 26,00 | 26,40 |
| Aug. | 25,55 | 25,90 |
| Sept. | 25,05 | 25,55 |
| Okt. | 24,40 | 24,50 |
| Dez. | 23,80 | 24,15 |
| **Baumwollsaatöl** | | |
| New York (c/lb) Mississippi-Tal fob Werk | 29,00 | 29,00 |
| **Schmalz** | | |
| Chicago (c/lb) loco lose | 24,75 | 24,00 |
| Choise white hog 4% fr. F. | 19,00 | 19,00 |
| **Talg** | | |
| New York (c/lb) top white | 19,75 | 19,50 |
| fancy | 19,25 | 19,25 |
| bleichfähig | 18,00 | 17,50 |
| yellow max. 10% fr. F. | 17,25 | 17,00 |
| **Schweine** | | |
| Chicago (c/lb) Febr. | 51,65 | 51,65 |
| April | 48,80 | 49,20 |
| Juni | 53,90 | 54,20 |
| **Schweinebäuche** | | |
| Chicago (c/lb) Febr. | 71,40 | 72,60 |
| März | 71,35 | 73,35 |
| Mai | 72,80 | 74,80 |
| **Häute** | | |
| Chicago (c/lb) | 31. 1. | 30. 1. |
| Ochsen einh. schwere River Northern | 43,00 | 43,00 |
| Kühe einh. schwere River Northern | 45,00 | 40,00 |
| **Sojabohnen** | | |
| Chicago (c/bush) März | 600,50 | 603,50 |
| Mai | 613,00 | 616,00 |
| Juli | 624,00 | 625,00 |
| Aug. | 624,50 | 626,50 |
| Sept. | 616,00 | 618,00 |
| Nov. | 617,00 | 616,50 |
| Jan. | 630,00 | 629,50 |
| **Sojaschrot** | | |
| Chicago ($/sht) März | 141,60 | 141,50 |
| Mai | 147,50 | 147,10 |
| Juli | 153,30 | 153,00 |
| Aug. | 155,70 | 155,00 |
| Sept. | 157,20 | 157,30 |
| Okt. | 160,00 | 159,60 |
| Dez. | 165,50 | 164,50 |
| **Leinsaat** | | |
| Winnip. (can. $/t) | 31. 1. | 30. 1. |
| März | 354,80 | 354,50 |
| Mai | 362,00 | 361,60 |
| Juli | 369,10 | 367,70 |
| **Kokosöl** | | |
| New York (c/lb) | 31. 1. | 30. 1. |
| Westküste fob Werk | 39,00 | 39,00 |
| **Erdnußöl** | 1. 2. | 31. 1. |
| Rotterdam ($/t) jegl. Herk. cif | 940,00 | 940,00 |
| **Leinöl** | | |
| Rotterdam ($/t) jegl. Herk. ex Tank | 595,00 | 595,00 |
| **Palmöl** | | |
| Rotterdam ($/lgt) Sumatra cif | 580,00 | 585,00 |
| **Sojaöl** | | |
| Rotterd. (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk | 237,00 | 239,00 |
| **Kokosöl** | | |
| Rotterdam ($/lgt) Philippinen cif | 785,00 | 820,00 |
| **Leinsaat** | | |
| Rotterdam ($/t) Kanada Nr. 1 cif Rotterdam | 295,00 | 295,00 |

## Wolle, Fasern, Kautschuk

| | 31. 1. | 30. 1. |
|---|---|---|
| **Baumwolle** | | |
| New York (c/lb) Kontrakt Nr. 2: | | |
| März | 64,42 | 65,03 |
| Mai | 65,75 | 66,15 |
| Juli | 66,85 | 67,15 |
| Okt. | 67,40 | 67,40 |
| Dez. | 67,40 | 67,40 |
| März | 68,85 | 68,55 |
| **Kautschuk New York** (c/lb); Händlerpreis loco RSS-1 | 42,25 | 42,25 |
| **Wolle** | | |
| Lond. (Neusl. c/kg) Kreuzz. Nr. 2: | 31. 1. | 30. 1. |
| März | 514–516 | 513–516 |
| Mai | 525–526 | 525–526 |
| Aug. | 543–544 | 542–544 |
| Umsatz | 68 | 103 |
| **Wolle** | | |
| Roubaix (F/kg) Kammzüge: | 31. 1. | 30. 1. |
| März | unerh. | 53,50 |
| Mai | unerh. | 53,50 |
| Juli | unerh. | 53,50 |
| Aug. | unerh. | 53,70 |
| Umsatz | – | – |
| Tendenz: – | | |
| **Wolle Sydney** (austr. c/kg) Merino-Schweißwolle Standardtype | 31. 1. | 30. 1. |
| März | 580,00–584,00 | 585,00–586,00 |
| Mai | 591,50–593,00 | 594,00–594,50 |
| Juli | 596,00–597,00 | 598,00–600,00 |
| Umsatz | 28 | 5 |
| **Sisal London ($/t)** cif eur. Haupthäfen | 31. 1. | 30. 1. |
| East African 3 long | 680,00 | 680,00 |
| undergraded | 570,00 | 570,00 |
| **Seide Yokoh. (Y/kg)** | | |
| AAA, ab Lager | 31. 1. | 30. 1. |
| Febr. | 12 160 | 12 140 |
| März | 12 205 | 12 186 |
| **Kautschuk** | | |
| London (p/kg) | 31. 1. | 30. 1. |
| Nr. 1 RSS loco | 64,00–66,50 | 64,00–66,50 |
| März | 62,00–66,00 | 61,50–65,50 |
| Apr. | 63,00–67,00 | 62,50–66,50 |
| Mai | 64,00–68,00 | 63,50–67,50 |
| Tendenz: ruhig | | |
| **Kautschuk** | | |
| Malaysia (mal. c/kg) | 31. 1. | 30. 1. |
| Febr. | 188,00–189,00 | 188,50–190,00 |
| März | 192,25–193,00 | 193,50–194,00 |
| Nr. 2 RSS Febr. | 181,00–182,00 | 180,50–181,50 |
| Nr. 3 RSS Febr. | 177,50–178,50 | 177,00–178,00 |
| Nr. 4 RSS Febr. | 170,50–171,50 | 170,00–171,00 |
| Tendenz: ruhig | | |
| **Jute London (£/lgt)** | 31. 1. | 30. 1. |
| BWC | – | – |
| BWD | – | – |
| BTC | – | – |
| BTD | – | – |

### Erläuterungen – Rohstoffpreise

Mengen-Angaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g; 1 lb = 0,4536 kg; 1 Fl. – 76 WD – (–); BTC – (–), BTD – (–)

## Westdeutsche Metallnotierungen

| (DM je 100 kg) | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| **Aluminium:** Basis London | | |
| laufend. Monat | 346,77–346,95 | 348,33–348,69 |
| drittfolg. Monat | 357,52–357,70 | 359,07–359,25 |
| **Blei:** Basis London | | |
| laufend. Monat | 121,39–121,57 | 121,36–122,08 |
| drittfolg. Monat | 121,92–122,28 | 122,44–122,79 |
| **Nickel:** Basis London | | |
| laufend. Monat | 1555,77–1599,36 | 1641,43–1643,22 |
| drittfolg. Monat | 1501,15–1602,94 | 1636,06–1633,64 |
| **Zink:** Basis London | | |
| laufend. Monat | 261,96–262,14 | 263,13–263,49 |
| drittfolg. Monat | 262,50–262,67 | 264,20–264,56 |
| Produz.-Preis | 285,89 | 285,45 |
| **Reinzinn** 99,9% | – | 4124–4165 |

## NE-Metalle

| (DM je 100 kg) | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| **Elektrolytkupfer** für Leitzwecke (DEL-Notiz*) | 451,83–454,88 | 458,42–460,21 |
| **Blei in Kabeln** | 129,00–130,00 | 129,25–130,25 |
| **Aluminium** für Leitzwecke (VAW) | | |
| Rundbarren | 455,00–458,50 | 455,00–458,50 |
| Vorziehdraht | 464,00–464,50 | 464,00–464,50 |

* Auf der Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbesteller

## Messingnotierungen

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| MS 58, 1. Verarbeitungsstufe | 418–424 | 423–426 |
| MS 58, 2. Verarbeitungsstufe | 458 | 461–462 |
| MS 63 | 455–461 | 460–465 |

## Zinn-Preis Penang

| | 31. 1. | 30. 1. |
|---|---|---|
| Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring. kg) | 29,15 | 29,15 |

## Deutsche Alu-Gußlegierungen

| (DM je 100 kg) | 1. 2 | 31. 1. |
|---|---|---|
| Leg. 225 | 400–410 | 400–410 |
| Leg. 226 | 402–412 | 402–412 |
| Leg. 231 | 435–442 | 435–442 |
| Leg. 233 | 445–452 | 445–452 |

Die Preise verstehen sich für Abnahmemengen von 1 bis 5 t frei Werk.

## Edelmetalle

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| **Platin** (DM je g) | 31,00 | 31,00 |
| **Gold** (DM je kg Feingold) | | |
| Banken-Vkfpr. | 31 500 | 31 500 |
| Rücknahmepr. | 30 750 | 30 750 |
| **Gold** (DM je kg Feingold) (Basis Lond. Fixing) | | |
| Degussa-Vkfpr. | 31 720 | 31 750 |
| Rücknahmepr. | 30 930 | 30 940 |
| verarbeitet | 33 270 | 33 300 |
| **Gold** (Frankfurter Börsenkurs) (DM je kg) | 31 130 | 31 130 |
| **Silber** (DM je kg Feinsilber) (Basis Lond. Fixing) | | |
| Degussa-Vkfpr. | 669,00 | 661,60 |
| Rücknahmepr. | 639,70 | 642,20 |
| verarbeitet | 680,90 | 690,70 |

## Internationale Edelmetalle

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| **Gold** (US-$/Feinunze) London | | |
| 10.30 | 304,60 | 304,50 |
| 15.00 | – | 305,65 |
| Zürich mittags | 303,10–303,60 | 305,10–305,60 |
| Paris (F/1-kg-Barren) mittags | 94 550 | 94 700 |
| **Silber** (p/Feinunze) | | |
| London Kasse | 558,60 | 551,15 |
| 3 Monate | 574,60 | 577,00 |
| 6 Monate | 591,25 | 593,30 |
| 12 Monate | 620,70 | 625,30 |
| **Platin** (£-Feinunze) | 31. 1. | 30. 1. |
| London fr. Markt | 249,50 | 242,65 |
| **Palladium** (£-Feinunze) London | | |
| Händlerpr. | 114,70 | 113,50 |

| **New Yorker Preise** | 31. 1. | 30. 1. |
|---|---|---|
| Gold H & H Ankauf | 305,05 | 302,50 |
| Silber H & H Ankauf | 637,00 | 621,00 |
| Platin fr. Händlerpr. | 273,00–277,00 | 273,00–277,00 |
| Produz.-Preis | 475,00 | 475,00 |
| Palladium fr. Händlerpr. | 130,50–131,50 | 125,00–125,30 |
| Produz.-Preis | 150,00 | 150,00 |
| **Silber** (c/Feinunze) | | |
| Febr. | 625,20 | 605,70 |
| März | 632,00 | 631,50 |
| Mai | 643,00 | [illegible] |
| Juli | 647,00 | [illegible] |
| Sept. | 654,00 | 658,00 |
| Dez. | 667,00 | 675,70 |
| Jan. | 683,00 | 681,10 |
| Umsatz | 19 500 | 27 000 |

## New Yorker Metallbörse

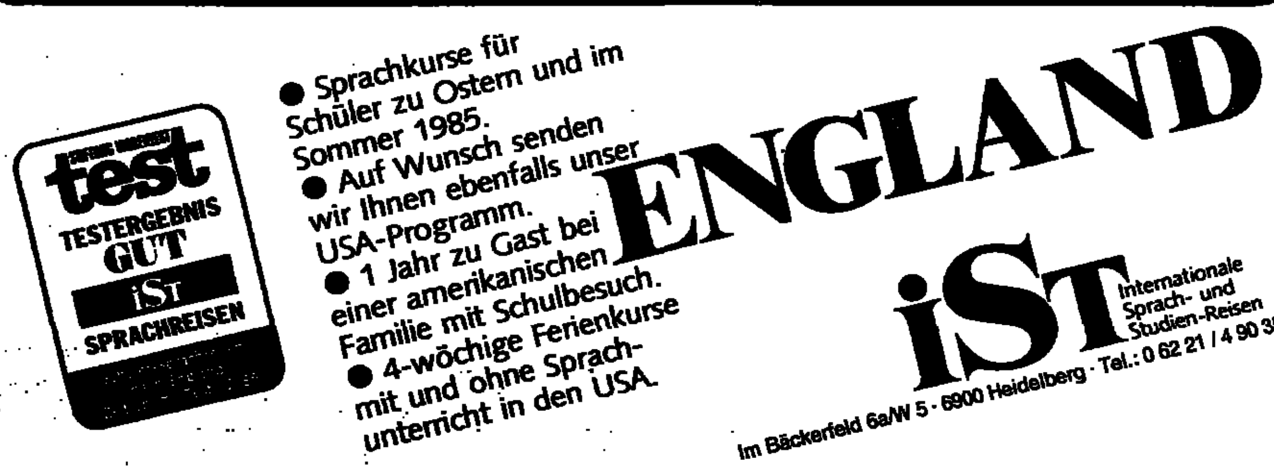
| **Kupfer** (c/lb) | 31. 1. | 30. 1. |
|---|---|---|
| März | 62,55 | 65,[illegible] |
| Mai | 63,05 | 64,20 |
| Juli | 63,75 | 64,70 |
| Sept. | 64,30 | 65,25 |
| Dez. | 65,05 | 65,75 |
| Jan. | 65,45 | 66,15 |
| März | 65,90 | 66,55 |
| Umsatz | 7 000 | 12 000 |

## Londoner Metallbörse

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| **Aluminium** (£/t) Kasse | 956,00–957,50 | 973,00–974,00 |
| 3 Monate | 997,00–997,50 | 1003,5–1004,0 |
| **Blei** (£/t) Kasse | 338,50–339,00 | 339,50–340,00 |
| 3 Monate | 340,00–341,00 | 341,50–342,00 |
| **Kupfer** höhergrade (£/t) mittags Kasse | 1239,0–1240,0 | 1260,0–1262,5 |
| 3 Monate | 1261,0–1262,0 | 1277,0–1277,5 |
| abends Kasse | – | 1253,0–1254,0 |
| 3 Monate | – | 1272,0–1272,5 |
| (Kupfer-Standard) Kasse | 1234,0–1235,0 | 1243,0–1245,0 |
| 3 Monate | 1250,0–1253,0 | 1260,0–1262,0 |
| **Zink** (£/t) Kasse | 730,50–731,00 | 735,00–737,00 |
| 3 Monate | 732,00–732,50 | 735,00–736,00 |
| **Zinn** (£/t) Kasse | 9930–9935 | 9910–9920 |
| 3 Monate | 9910–9915 | 9900–9907 |
| **Quecksilber** ($/Fl.) | – | 255–[illegible] |
| **Wolfram-Erz** ($/T-Einh.) | – | 65–[illegible] |

# UNTERRICHT UND FORTBILDUNG























**DIE WELT**
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden † Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Manfred Schell, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns (stellv.)

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Klaus-J. Schwehn (stellv.), Klaus Jonas (stellv. für Tagesschau); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Maria Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Inland: Hans-Rudolf Scheele (stellv.); WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Giesel, Werner Kahl, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje; Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Thomas Kielinger (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Günther Bading, Stefan G. Heydeck, Peter Jentsch, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Friedemann Diederichs, Klaus Geiel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Dominik Schmidt; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein (zugleich Korrespondent für Europa), Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Werner Thomas, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449, Fernkopierer (0 69) 72 79 17, Anzeigen: Telefon (0 69) 77 90 11 - 13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Telefon (0 89) 8 50 60 38 / 39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 26,50 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,- einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 62 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 13 gültig ab 1. 7. 1984, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 49.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 4, gültig ab 1. Januar 1984.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 6

# Plötzlich sanken die Kurse

## Verstärkter Druck durch Wochenendglattstellungen

**DW. – Der Börsenbeginn stand im Zeichen einer lebhaften Anlageneigung, die fast in allen Bereichen zunächst zu weiter steigenden Kursen führte. Dabei standen Siemens-Aktien im Mittelpunkt. Als später Anschlußaufträge ausblieben, schritt die Börsenkulisse zu Glattstellungen, durch die nicht nur die Anfangsgewinne wieder verloren, sondern darüber hinausgehende Einbußen in Kauf genommen werden mußten. Hintergrund der verstärkten Vorsicht des Berufshandels dürfte die weltweite Zinsentwicklung gewesen sein.**

**Düsseldorf:** Gehe AG verloren 3 DM und Gerresheimer Glas 2 DM. Kochs Adler stockten um 5 DM auf. Bei den Versicherungen verminderten Allianz Leben um 170 DM und Colonia um 8 DM.

**Frankfurt:** Braun Vz. gaben um 15 DM und Texaco um 8 DM nach. Cassella stockten um 17 DM auf. Flachglas verbesserten sich um 8,50 DM und Grünzweig um 5 DM. Holzmann verloren 16,50 DM.

**Hamburg:** Beiersdorf erhöhten um 10 DM auf 449 DM. HEW lagen bei 88,80 DM und NWK-Vz. bei 170 DM. Phoenix Gummi schlossen mit 116,30 DM und Bremer Vulkan mit 66 DM.

**München:** Agrob Vz. erhöhten um 1,50 DM, Audi AG um 16 DM und Brau AG Nürnberg um 4,50 DM. Nachgegeben haben Dywidag um 5 DM, Flachglas um 4 DM und Hutschenreuther um 8 DM.

**Berlin:** Rheinmetall zogen um 13 DM und Herlitz Vz. um 5,50 DM an. Schering konnten sich um 2,50 DM, und DUB-Schultheiss um 1 DM verbessern. Bergmann schwächten sich um 10 DM ab.

**Nachbörse: freundlich**

**WELT-Aktienindex: 168,5 (168,7)**
**WELT-Umsatzindex: 3015 (2957)**



## Fortlaufende Notierungen und Umsätze

## Inland

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| H AachM Beteil. 9+2,5 | 1199 | 1197 |
| H Aach. M. Vers. 7 | – | 370 |
| D Aach. Rück. 9 | 1250 | 1230 |
| D Aseag *4 | 450G | 450T |
| M Ack-Gögg 4 | 100bG | 102 |
| H Adca 0 | 138 | 131 |
| D Adler 9 | 336G | 336G |
| F Adt. AG 0 | 55 | 54,9 |
| F AEG-Telef. 0 | 113 | 114 |
| D AEG-Kabel 8 | 283T | 283T |
| S Aesculap 8 | 370bG | 367 |
| F AGAB 5 | 118 | 118 |

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| H Br. H. Hypo 10 | 310 | 310G |
| Hn Brsch. Jute *0 | 100G | 100G |
| H Breitenb.-C. *28 | 600G | – |
| H Br. Straßb. *0 | 480T | 480T |
| H Br. Vulkan 0 | 66 | 64,1 |
| H Br. Wollk. 6 | 139 | 138 |
| F BBC 6 | 195 | 196,5 |
| S BSU Textil %20 | 1290G | 1290G |
| D Buckau-W. 4,1 | 138 | 133,5 |
| D Buderus *12 | 380G | 385G |
| M Bgt. Br. Ing. *12+2 | 810 | 815TG |
| S Bgl. Brh. Rav. *0 | 364G | 364G |
| S Calw D. **30+18 | 715bG | 720bB |

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| M En. Oberfr. 4,5 | 245 | 234bG |
| M En. Ostb. 5+1 | 225 | 225 |
| H Elbkraft 0 | 45 | 46 |
| B Engelhardt 7 | 210G | 210G |
| D Enka 6,67 | 255 | 260 |
| M Erlus 12,5 | 355B | 356 |
| M Erste Kulmb. 9 | 1300bG | 1300G |
| S esbi *0 | 11bB | 10,5G |
| S Essl. Masch. 6 | 290G | 290G |
| M Esterer **16 | 540G | 540G |
| D Farb. Liqu. RM 0 | 7,15 | 7,2 |
| F Flachglas 8 | 219bB | 210bG |
| D Ford *19,36 | 900T | 900T |

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| S Hohner *6 | 243bB | 243 |
| H Holsten-Br. 6+1 | 252 | 255 |
| F Holzmann 10+1 | 381 | 397,5 |
| D Horten 6 | 171 | 171,5 |
| B Hw. Kayser *12 | 250T | 250T |
| D Hussel 8 | 290 | 293 |
| D Huta Heg. 0 | 47T | 48T |
| M Hutschenr. 9 | 230bG | 238 |
| H Hypo Hbg. 12,5 | 416 | 416G |
| D IKB 7,5 | 189 | 189,5 |
| S IWKA 0 | 282,5 | 277 |
| M Isar-Amper 6,5+1 | 347 | 365bG |
| D Isenbeck 4,75 | 165T | 165T |

## Ausland

## Optionshandel

*Frankfurt:* 1. 2. 85
812 Optionen= 48 100 (76 250) Aktien
Davon 209 Verkaufsoptionen= 11 000 Aktien

**Kaufoptionen:** AEG 4-95/20,5, 4-100/17, 4-110/7,6-7,5, 4-120/3, 7-100/19, 7-110/10, 7-130/5,3, 10-110/13, 10-120/8. **BASF** 4-179,65/6, 4-180/7,5, 4-190/2,7, 7-180/15,9, 7-190/8,5, 7-200/4, 10-190/12,3, 10-200/8, 10-210/4,2. **Bayer** 4-170/22, 4-190/7,5, 4-200/3, 7-190/13,9, 7-200/8, 7-210/8, 10-190/18, 10-200/11,5, 10-210/8, 10-230/3. **Bay. Hypo** 7-330/18,5. **Commerzbk.** 4-180/3,6, 10-180/13,4, 10-190/7,5. **Conti** 4-120/7, 4-130/2,55, 7-130/6. **Daimler** 4-650/6. **Dt. Babcock St.** 10-170/9,8. **Deutsche Bk.** 4-346,75/55, 4-400/12,6, 4-420/4, 10-410/21,8. **Degussa** 4-360/5. **Dresdner Bk.** 4-160/35, 4-200/4, 7-200/9,4, 7-210/4, 10-200/14, 10-210/8. **Hoechst** 4-180/11,6, 4-190/4, 7-180/17,6, 7-190/11, 7-200/5,1, 10-200/10. **Hoesch** 4-100/7,8, 4-110/2,7, 7-100/12,5, 7-110/6,05, 10-120/5,5. **Klöckner** 4-70/110-65-14, 4-75/7, 4-80/3,6, 7-80/7,4, 7-85/4,5, 10-80/8,35, 10-85/6. **Mannesmann** 4-180/3,5, 7-160/8, 7-170/3,5. **Preussag** 7-250/11. **RWE** Vz 4-170/2. **Schering** 4-430/37. **Kali + Salz** 4-280/5,3. **Siemens** 4-410/104, 4-430/85, 4-450/65, 4-460/60, 4-470/50, 4-480/39, 4-490/31, 4-500/20, 4-530/8, 4-550/3, 7-500/29,4, 7-510/22, 7-530/13, 7-560/5,5, 10-530/19,8, 10-540/17, 10-550/15, 10-560/10. **Thyssen** 4-85/10-90-15,10, 4-90/5,7, 4-95/4,1, 4-100/2,1, 7-85/12, 7-90/9, 7-95/5,6, 7-100/4, 10-95/7,6. **Veba** 7-170/10,6, 7-180/3,7. **VW** 4-200/8,6, 4-210/4, 4-220/1,7, 7-200/13, 7-210/8,4, 7-230/3, 10-210/13,2, 10-220/9, 10-230/5,5. **Alcan** 4-85/13,6, 4-90/11, 7-85/19,9. **Chrysler** 4-95/15, 7-95/18,2, 7-110/8, 7-120/4,2. **General Motors** 4-250/21. **Litton** 7-220/16,6. **Norsk Hydro** 4-35/4,4, 7-35/5, 10-35/7,5. **Philips** 7-55/3,5, 10-50/9. **Royal Dutch** 4-160/10,8. **Sperry** 4-130/25,6, 7-140/23. **Verkaufsoptionen:** AEG 4-110/3,9, 7-100/1,5, 7-110/4,3, 10-110/7. **BASF** 4-180/2,5, 7-180/3,5, 10-180/4,8. **Bayer** 4-190/3,2, 7-190/4, 10-180/2,10-190/7. **BMW** 10-340/3. **Commerzbk.** 4-170/2,2, 10-170/5. **Conti** 4-120/1,85, 7-120/3, 10-110/2. **Daimler** 4-620/10, 4-630/18. **Deutsche Bk.** 4-400/12, 7-380/6,5, 7-390/8,4. **Degussa** 7-340/4,6. **Dresdner Bk.** 7-190/3,7, 10-190/8. **Hoesch** 4-100/0,9, 10-100/3. **Karstadt** 4-220/4. **Kloeckner** 10-75/4. **Mannesmann** 4-150/1, 10-150/3. **Schering** 4-460/6, 10-440/7. **Kali + Salz** 7-250/4. **Siemens** 4-500/8, 7-460/2, 7-470/3,1, 7-480/5,4, 10-480/3,4, 10-470/6, 10-500/20. **Thyssen** 7-90/2,6, 10-85/1,9. **VW** 4-180/1, 4-200/9,4, 7-180/1,7, 10-190/5,7. **Chrysler** 4-100/2, 7-100/4,6, 10-100/5,9. **IBM** 4-420/6, 4-430/8,4, 7-390/5, 7-400/8,4, 10-390/7, 10-400/11.

## Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 1. 2. 85: Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

| | US-$ | DM | sfr |
|---|---|---|---|
| 1 Monat | 8½– 8¾ | 5⅞–6⅛ | 5¼–5⅝ |
| 3 Monate | 8¾– 9 | 5⅞–6¼ | 5⅜–5⅞ |
| 6 Monate | 8⅞– 9⅛ | 6 –6⅜ | 5¼–5½ |
| 12 Monate | 9⅝–10 | 6⅛–6½ | 5¼–5½ |

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

## Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 1. Februar folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*)

| | Ankauf | Verkauf |
|---|---|---|
| 20 US-Dollar | 1515,00 | 1909,50 |
| 10 US-Dollar (Indian)**) | 1215,00 | 1478,60 |
| 5 US-Dollar (Liberty) | 500,00 | 684,00 |
| 1 £ Sovereign alt | 222,00 | 275,88 |
| 1 £ Sovereign Elizabeth II. | 218,00 | 271,32 |
| 20 belgische Franken | 169,00 | 220,02 |
| 10 Rubel Tscherwonez | 229,00 | 288,42 |
| 2 südafrikanische Rand | 217,00 | 289,04 |
| Krüger Rand, neu | 983,00 | 1159,38 |
| Maple Leaf | 982,00 | 1159,38 |
| Platin Noble Man | 903,00 | 1069,32 |
| **Außer Kurs gesetzte Münzen*)** | | |
| 20 Goldmark | 239,00 | 299,82 |
| 20 schweiz. Franken „Vreneli" | 178,00 | 226,86 |
| 20 franz. Franken „Napoléon" | 179,00 | 228,00 |
| 100 österr. Kronen (Neuprägung) | 904,00 | 1094,40 |
| 20 österr. Kronen (Neuprägung) | 180,00 | 228,00 |
| 10 österr. Kronen (Neuprägung) | 94,00 | 124,26 |
| 4 österr. Dukaten (Neuprägung) | 418,00 | 516,42 |
| 1 österr. Dukaten (Neuprägung) | 100,00 | 126,80 |

*) Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
**) Verkauf inkl. 7 % Mehrwertsteuer

## Devisen und Sorten

| 1. 02. 85 | Frankfurt. Devisen Geld | Brief | Wechs.Frankfurt. Sorten*) Ankfs.-Kurs4) | Ankauf | Verkauf |
|---|---|---|---|---|---|
| New York2) | 3,1685 | 3,1765 | 3,1670 | 3,11 | 3,20 |
| London1) | 3,572 | 3,586 | 3,513 | 3,50 | 3,65 |
| Dublin1) | 3,104 | 3,118 | 3,047 | 3,02 | 3,87 |
| Montreal3) | 2,3885 | 2,3965 | 2,3638 | 2,33 | 2,44 |
| Amsterd. | 88,305 | 88,525 | 88,355 | 87,50 | 89,50 |
| Zürich | 117,870 | 118,070 | 118,085 | 117,00 | 119,75 |
| Brüssel | 4,983 | 5,003 | 4,935 | 4,89 | 5,09 |
| Paris | 32,635 | 32,795 | 32,315 | 31,75 | 33,50 |
| Kopenh. | 27,960 | 28,100 | 27,60 | 26,75 | 28,50 |
| Oslo | 34,525 | 34,645 | 34,085 | 33,50 | 35,25 |
| Stockh.**) | 34,960 | 35,120 | 34,37 | 34,25 | 36,00 |
| Mailand2) **) | 1,618 | 1,628 | 1,585 | 1,56 | 1,66 |
| Wien | 14,215 | 14,255 | 14,206 | 14,14 | 14,58 |
| Madrid**) | 1,803 | 1,813 | 1,778 | 1,74 | 1,86 |
| Lissabon**) | 1,827 | 1,847 | 1,717 | 1,43 | 2,25 |
| Tokio | 1,2370 | 1,2400 | – | 1,20 | 1,28 |
| Helsinki | 47,630 | 47,830 | 46,95 | 46,75 | 48,50 |
| Buen. Air. | – | – | – | – | 4,00 |
| Rio | – | – | – | 0,03 | 0,18 |
| Athen*) **) | 2,416 | 2,47 | – | 1,80 | 2,80 |
| Frankf. | – | – | – | – | – |
| Sydney*) | 2,5705 | 2,5896 | – | 2,52 | 2,82 |
| Johannesbg.*) | 1,5015 | 1,6166 | – | 1,38 | 1,63 |

Alles in Hundert; 1) 1 Pfund; 2) 1000 Lire; 3) 1 Dollar; 4) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert. **) Einfuhr begrenzt gestattet.

## Die Devisenmärkte

Der gestrige Rückgang der Geldmenge um 4,7 Mrd. Dollar, die hohen Tagesgeldzinssätze in den USA und die Schwäche der dortigen Finanzmärkte gaben dem US-Dollar heute einen soliden Rückhalt am Devisenmarkt. Bei Abstinenz der Notenbank entwickelte sich am 1. 2. im Laufe des Vormittags Nachfrage, die den Kurs von 3,1635 in der Spitze auf 3,1770 trieb. Die Bundesbank war zur amtlichen Notiz mit einem Verkauf von 4,1 Mill. Dollar zum Kursausgleich dabei. Die USA verzeichnete für Januar einen Anstieg der Arbeitslosenrate um 0,2 Prozent auf 7,4 Prozent. Einen Einfluß auf den Devisenkurs hatte die Meldung nicht mehr. Weiter auf dem Rückzug befindet sich der Schweizer Franken, der auf 117,97 zurückfiel, eine Basis, die letztmalig im August 1984 vorhanden war. Auch der Yen fiel um 1,6 Promille auf 1,2385 zurück. In der Entwicklung dieser Währungen könnte ein Resultat der gestrigen Lombarderhöhung zu erkennen sein. Knapp behauptet wurde der holländische Gulden mit 88,415 gehandelt. US-Dollar in: Frankfurt 3,1725; Amsterdam 3,5895; Brüssel 63,56; Paris 9,7050; Mailand 1958,80; Wien 22,2840; Zürich 2,6892; Ir. Pfund/DM 3,111; Pfund/Dollar 1,1281; Pfund/DM 3,578.

Die Europäische Währungseinheit (ECU) am 1. Februar: In D-Mark 2,23431 (Parität 2,24184); in Dollar 0,700790 (12. März 1979: 1,35444).

Ostmarkkurs am 1. 2. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 19,00; Verkauf 22,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 18,50; Verkauf 21,50 DM West.

## Devisenterminmarkt

Die Erhöhung des Lombardsatzes in der Bundesrepublik ist in den heutigen Swapsätzen nicht zu erkennen. Da die Zinsbewegung am 31. Januar an den Euromärkten bereits während der letzten Tage vollzogen wurde.

| | 1 Monat | 3 Monate | 6 Monate |
|---|---|---|---|
| Dollar/DM | 0,66/0,56 | 2,03/1,93 | 4,10/3,90 |
| Pfund/Dollar | 0,42/0,39 | 1,10/1,05 | 1,72/1,82 |
| Pfund/DM | 2,70/1,30 | 6,30/4,90 | 10,50/9,10 |
| FF/DM | 20/04 | 46/30 | 86/70 |

## Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 1. 2.: Tagesgeld 5,85–6,10 Prozent; Monatsgeld 5,50–5,70 Prozent; Dreimonatsgeld 5,95–6,15 Prozent.

Privatdiskontsätze am 1. 2.: 10 bis 29 Tage 4,05 G–3,90 B Prozent; und 30 bis 90 Tage 4,05 G–3,90 B Prozent. Diskontsatz der Bundesbank am 1. 2.: 4,5 Prozent; Lombardsatz 6 Prozent.

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. Januar 1985 an) Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1985/1 (Typ A) 5,00 (5,00) – 6,50 (5,73) – 7,00 (6,13) – 7,25 (6,38) – 7,50 (6,56) – 8,00 (6,77). Ausgabe 1985/2 (Typ B) 5,00 (5,00) – 6,50 (5,75) – 7,00 (6,16) – 7,25 (6,43) – 7,50 (6,65) – 8,00 (6,87) – 8,00 (7,03) Finanzierungsschätze des Bundes (Renditen in Prozent): 1 Jahr 5,25, 2 Jahre 6,15. Bundesobligationen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 6,75, Kurs 98,80, Rendite 7,04.

# Unsicherheit bei den Renten

**Die am Vortag auf ermäßigter Basis vorgenommenen Anlagekäufe, an denen auch Ausländer beteiligt gewesen sein sollen, wurden am Rentenmarkt nicht fortgesetzt. Verwirrt hat offensichtlich der Zinsanstieg in den USA in den kürzeren Laufzeiten. Im Bereich der öffentlichen Anleihen überwogen die Abschläge, besonders in den kürzeren Laufzeiten, während im 10jährigen Bereich gelegentlich noch etwas Nachfrage aufkam. Die zum Emissionskurs von 100,25 Prozent in den Börsenhandel eingeführte 7¼prozentige Bundesanleihe gilt nach wie vor als nicht marktgerecht.**

## Bundesanleihen

| | | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|---|
| 7¾ dgl. 84 S.46 | 4/89 | 101,85 | 101,9 |
| 7¾ dgl. 84 S.47 | 7/89 | 102,35 | 102,35 |
| 7¾ dgl. 84 S.48 | 9/89 | 102,4 | 102,45bG |
| 7½ dgl. 84 S.49 | 10/89 | 101,45 | 101,55bG |
| 7¼ dgl. 84 S.50 | 11/89 | 100,45 | 100,55G |
| 7 dgl. 84 S.51 | 12/89 | 99,55 | 99,55 |

## Bundesbahn

| | | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|---|
| 7 dgl. 77 | 2/87 | 101,05 | 101,05 |
| 6 dgl. 77 | 9/87 | 98,95 | 98,95bG |
| 6 dgl. 78 II | 7/88 | 98,2 | 98,2 |
| 6½ dgl. 77 | 5/89 | 99 | 98,9 |

## Bundespost

## Länder – Städte

## Bankschuldverschreib.

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| M 7 dgl. Pf 20 | 99,75bG | 99,75bG |
| B 5 Berl. Pfandb. Pf 7 | 99,75 | 99,75 |
| 7 dgl. Pf 31 | 101G | 101G |
| 6 dgl. Pf 34 | 98,25G | 98,25G |
| 6½ dgl. Pf 37 | 99,75 | 99,75G |
| 8 dgl. Pf 51 | 100G | 100G |
| Ha5 BrHann. Hypo. Pf 1 | 118G | 118G |
| 7 dgl. Pf 80 | 94,75G | 94,75G |
| 7½ dgl. Pf 87 | 100G | 100G |
| 6 dgl. KS 29 | 85,75G | 85,75G |
| 7 dgl. KS 30 | 100,95G | 100,95G |
| D 5 Dt.Centbod. Pf 44 | 119,5G | 119,5G |
| M 6½ Münch.Hypo.Pf 100 | 91G | 91G |
| H 4½ Nordhyp.WBK Pf 24 | 104,5G | 104,5G |
| 6½ dgl. Pf 42 | 100,15G | 100,15G |
| Ha7 Nord. Lbk. Pf 1 | 98,8G | 99,6G |
| 7½ dgl. Pf 4 | 91,5G | 91,5G |
| Ha8 dgl. Pf 10 | 100,1bG | 100,1G |
| 9 dgl. KO 53 | 100,5G | 100,75G |
| 7½ dgl. IS 6 | 102,1G | 102,3G |
| 10 dgl. IS 37 | 100,3G | 100,3G |
| F 5 Pfalz Hypo. Pf 48 | 115G | 115G |
| 6 dgl. Pf 58 | 89,2G | 89,2G |
| 6 dgl. Pf 95 | 84G | 84G |
| 7 dgl. Pf 114 | 100G | 100G |

| | 31. 1. | 30. 1. |
|---|---|---|
| D 5 RW Bodencr. Pf C | 121,5G | 123G |
| 5½ dgl. K | 107G | 107G |
| 4 dgl. Pf 18 | 104G | 104G |
| 6 dgl. Pf 28 | 97,5G | 97,5G |
| 6½ dgl. Pf 67 | 91G | 91G |
| 5½ dgl. KO J+E | 120G | 120G |
| 7½ dgl. KO 77 | 100G | 100G |
| S 5 RhHyp. Mannh. Pf 59 | 110G | 110G |
| 5½ dgl. Pf 109 | 75G | 76G |
| 7 dgl. Pf 125 | 100,5G | 101G |
| 7 dgl. Pf 128 | 95G | 95G |
| 8 dgl. Pf 177 | 102,5G | 102,5G |
| 8 dgl. RS 21 | 100G | 100G |
| 8 dgl. RS 26 | 99,95G | 99,95G |
| F 7½ dgl. RS 27 | 101,5G | 101,5G |
| 6½ dgl. RS 60 | 100G | 100G |
| 7 dgl. 94 | 100G | 100G |
| 7 dgl. 99 | 100 | 100 |
| 8 dgl. 101 | 103G | 103G |
| 7½ dgl. 102 | 101,25G | 101,5G |
| 9½ dgl. 126 | 105,5G | 105,5G |
| D 8 LAG TS 76 | 101 | 101G |
| 6½ dgl. TS 77 | 99,9G | 99,9G |
| 5½ dgl. 78 | 97G | 97G |
| 7 dgl. 79 | 100,8 | 100,8 |

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| 6½ dgl. Pf 10 | 87bG | 87G |
| 6 dgl. KS 1 | 99,75G | 99,75G |
| M 6 Lds. Anst. IS 15 | 99,4G | 99,4G |
| 6 dgl. IS 16 | 99,1G | 99,1G |
| 6 dgl. IS 17 | 98,4G | 98,4G |
| 8½ dgl. KO 49 | 101,1G | 101,1G |
| 8½ dgl. KO 48 | 101G | 101G |
| M 7½ Bay.Lbkgz. Pf 103 | 101,25bG | 101,25bG |
| 9½ dgl. IS 726 | 92,5bG | 92,5bG |
| M 5 Bayer. Vereb. Pf 11 | 122G | 122G |
| 6 dgl. Pf 4 | 95G | 95G |
| 6½ dgl. Pf 3 | 92,5G | 92,5G |
| 6½ dgl. Pf 12 | 91,5G | 91,5G |

## Sonderinstitute

## Industrieanleihen

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| F 6 Badenwerk 78 | 97,75 | 97,75 |
| F 8 Chem. Hüls 71 | 100,75G | 100,75 |
| 7¾ Cont. Gum. 71 | 101,2T | 101T |
| 5¾ HEW 62 | 98,6G | 98,65 |
| 7½ dgl. 71 | 100,1G | 100,35G |
| 4½ Harpen 59 | 2250G | 2300 |
| 7½ Hoesch 71 | 100,5 | 100,5G |
| 7½ Karstadt 71 | 100,5G | 100,6G |
| 7½ Kaufhof 71 | 100,75T | 101T |

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| 6¾ dgl. 83 oO | 78,75 | 78,25T |
| 3½ Dt. Bk. 83 mO | 125,5 | 126G |
| 3¾ dgl. 83 oO | 89 | 83,5 |
| 4 Dresd. Bk. 83 mO | 108,2 | 107,8 |
| 4 dgl. oO | 90,75 | 90,8 |
| 8 dgl. 84 mO | 128 | 129G |
| 8 dgl. 84 oO | 103,25 | 103,25 |
| 3½ Hoesch 84 mO | 95bG | 95,25 |
| 3½ dgl. 84 oO | 88 | 88 |
| 7½ Jap. Synth. 82 | 200 | 200G |
| 7½ dgl. 82 oO | 99,75 | 99,75G |
| 5¾ Jusco 83 mO | 142G | 142G |
| 5¾ dgl. 83 oO | 96G | 96G |

## Währungsanleihen

## Wandelanleihen

## Düsseldorf

## Optionsscheine

## Optionsanleihen

| | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|
| 7 RENFE 79 | 99,5G | 99,60G |
| 10 RENFE 82 | 111,25G | 111,25 |
| 8½ RENFE 83 | 102,50G | 102,50G |
| 8¾ Stockh. G 75 | 101 | 101 |
| 7¾ Sumito F. 82 | 102,50bB | 102,50bB |
| 7½ Sun Int. 73 | 100T | – |
| 7¼ Svenska C. 73 | 100,15 | 99,80G |
| 10¼ Svensk E. 81 | 108bG | 107,75 |
| 9½ Svensk Ex. 82 | 104,65bG | 104,25bG |
| 5½ Tauernaut. 78 | 92,25 | 92bG |
| 9½ Tauernaut. 82 | 112,50G | 112,50G |
| 6½ Tokyo El. 79 | 100bG | 100G |
| 8 TVO-Kraftw. 78 | 97,75 | 97,75 |

## Wandelanleihen

## Ausländische Aktien in DM

| | | 1. 2. | 31. 1. |
|---|---|---|---|
| F | Elf Aquitaine | 76 | 76,5 |
| F | Emhart | 100 | 98,5 |
| D | Ericsson | 103TG | 100T |
| D | Exxon | 151,5 | 150,5 |
| M | Fed. Nat. Mortg | 56,5 | – |
| D | Fiat St. | 3,95bB | 3,95 |
| D | dgl. Vz. | 3,55 | 3,55 |
| F | Fischer | – | – |
| D | Fisons | 10G | 10G |
| M | Fluor | 58,7bB | 57,9 |
| D | Ford | 156 | 157 |
| F | Fujitsu | 17 | 17,3 |





HOLSTEN

# HOLSTEN-BRAUEREI

AKTIENGESELLSCHAFT

HAMBURG

– Wertpapier-Kenn-Nr. 608 100 –

Wir laden hierdurch die Aktionäre unserer Gesellschaft ein zu der

**am Dienstag, dem 19. März 1985, 10.30 Uhr**

im Patriotischen Gebäude, Trostbrücke 6, 2000 Hamburg 11 (Reimarus-Saal), stattfindenden

**103. Ordentlichen Hauptversammlung**

**Tagesordnung**

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Geschäftsberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1983/84 sowie des Konzernabschlusses und des Konzerngeschäftsberichts für den gleichen Zeitraum.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns.
   Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, eine Dividende in Höhe von DM 6,– je Aktie im Nennwert von DM 50,– auszuschütten.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
   Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, Entlastung zu erteilen.
4. Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat.
   Der Aufsichtsrat schlägt vor, für das mit dem Ablauf der Hauptversammlung auf eigenen Wunsch ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Dr. Hans Joachim Bechtolf, Bankdirektor, Hamburg, Herrn Udo Bandow, Bankdirektor, Hamburg, in den Aufsichtsrat zu wählen. Die Amtszeit des neugewählten Mitglieds gilt gemäß § 9 Abs. 3 der Satzung für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen.
   Der Aufsichtsrat setzt sich nach den Vorschriften des § 96 *AktG iVm § 76 BetrVG 1952 zusammen.*
   Die Hauptversammlung ist an diesen Wahlvorschlag nicht gebunden.
5. Wahl des Abschlußprüfers und des Konzernabschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1984/85.
   Der Aufsichtsrat schlägt vor, die DWT Deutsche Warentreuhand-Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zu wählen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung, zur Stellung von Anträgen und zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens bis zum 15. März 1985 bei einer der nachstehenden Banken während der üblichen Geschäftsstunden in Verwahrung gegeben haben und diese dort bis zur Beendigung der Hauptversammlung belassen.

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß erfolgt, wenn der mit den Nummern der Aktien versehene Hinterlegungsschein eines deutschen Notars oder einer Wertpapiersammelbank bis zum 18. März 1985 bei einer der bezeichneten Banken in Verwahrung gegeben wird oder die Aktien mit Zustimmung einer der bezeichneten Banken für diese bei einem Kreditinstitut bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

**In Hamburg:**
bei der Commerzbank AG
bei der Vereins- und Westbank AG
bei der Deutsche Bank AG
bei der Dresdner Bank AG
bei der Hamburgische Landesbank – Girozentrale –
bei dem Bankhaus M. M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co.

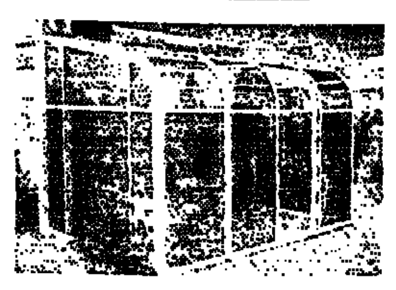
**In Kiel:**
bei der Commerzbank AG, Filiale Kiel
bei der Vereins- und Westbank AG, Filiale Kiel
bei der Deutsche Bank AG, Filiale Kiel
bei der Dresdner Bank AG, Filiale Kiel
bei der Landesbank Schleswig-Holstein – Girozentrale –

**In Berlin:**
bei der Berliner Commerzbank AG
bei der Bank für Handel und Industrie AG
bei der Deutsche Bank Berlin AG

Hamburg, im Februar 1985 **Der Vorstand**

# Neues aus der Industrie

**Produkte + Dienstleistungen** **Deubau, Essen (Teil II)** Margret Scheibel stellt vor: Hamburg: 0 40 / 5 51 20 97 – 98 Kettwig: 0 20 54 / 101-580



### SCHÜCO-Solar-Veranda in Softline-Ausführung

Durch die weichen runden Formen wird in Verbindung mit den schlanken Aluminiumprofilen eine architektonisch besonders ansprechende Lösung erreicht. Die Leichtigkeit der Konstruktion ermöglicht weiterhin eine optimale Anpassung an bestehende Gebäude. Für die direkte Verbindung zur „Außenwelt" sorgt eine **zweiflügelige Schiebetür.** Sie ist in die Frontseite integriert und somit ebenfalls im oberen Bereich abgerundet. Vor einer Überhitzung im Sommer schützen Öffnungsklappen aus Plexiglas, die manuell oder über einen Elektromotor gesteuert werden. Die Veranda selbst ist wärmegedämmt ausgebildet, d. h., es werden grundsätzlich zweischalige, mit einem Isolierkern versehene Profile, in Verbindung mit Isolierglas, eingesetzt. Eine Vergrößerung der Heizanlage ist normalerweise nicht erforderlich, viel mehr kann bei entsprechender Ausrichtung, z. B. nach Süden, Südosten oder Südwesten mit einem **spürbaren Energiezugewinn** gerechnet werden.

**SCHÜCO Heinz Schürmann GmbH + Co.**
**Karolinenstr. 1–15, 4800 Bielefeld**
**Besuchen Sie uns in Halle 11, Stand 112 und 1123.**

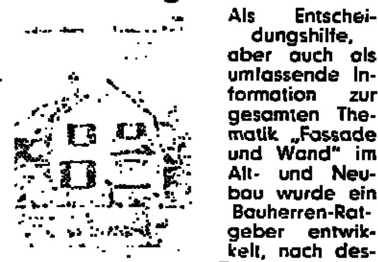


### Hohe Heizkostenersparnis, verbesserte Schalldämmung, bestechende Optik

bietet Ruf mit sein Vollwärmeschutz-Fassadenelement. Es ersetzt das Stein-auf-Stein-mauern auf höchst wirtschaftliche Weise und ermöglicht eine schnelle, saubere und preiswerte Montage. Die echten Ziegel-Riemchen, ca. 25 mm stark, werden durch ein Spezialverfahren dauerhaft auf eine Polyurethan-Platte halbfugig aufgebracht und werden dann mit herkömmlichem Fugenmörtel ausgefugt. Einen hohen Isolierwert garantieren die ca. 44 mm starken Polyurethan-Isolierplatten. Jede Fassaden-Form ist möglich in dieser Art zu verblenden. Für Giebelwände, Laibungen, Erker oder ähnliches eignen sich diese Elemente ausgezeichnet. Vorteile: Echte Ziegelstein-Fassade, Polyurethan-Isolierdämmung, kurze Montagezeit, da keine aufwendige Unterkonstruktion, kein Erstellen von Fundamenten, lieferbar in 6 verschiedenfarbenen Steinen, wasserdicht und dennoch atmungsaktiv, wartungsfreier Vollwärmeschutz. ruf Reckendrees und Fassade.

**Ruf GmbH, Clarholzer Str. 88–92**
**4836 Herzebrock 1**
**Tel. 0 52 45 / 4 11** **Halle 7, Stand 711**

### Bauherren-Ratgeber „Fassade und Wand" – bei Renovierung und Neubau



Als Entscheidungshilfe, aber auch als umfassende Information zur gesamten Thematik „Fassade und Wand" im Alt- und Neubau wurde ein Bauherren-Ratgeber entwickelt, nach dessen Lektüre man viele Zusammenhänge zum Thema Bauen und Renovieren besser versteht und die Wahl der Materialien mit mehr Verstandnis trifft.

Die Informationsschrift vermittelt wertvolle Erkenntnisse über Belastungen der Fassade durch Witterungseinflüsse, sagt, was bei der Wahl des Putzes zu beachten ist, erklart die Begriffe wie k-Wert und Wasserdampfdiffusion. Darüber hinaus erfahrt der Leser, wie durch richtige Planung von Warmedämm-Maßnahmen nicht nur Heizkosten, sondern auch Baukosten gespart werden können.

Aber auch Vorschlage zur Gestaltung von Fassade und Wand, sei es durch die richtige Farbtonwahl, werden gegeben

Interessenten erhalten diese Broschüre kostenlos von

**Stotmeister GmbH, Weizen**
**7894 Stühlingen, unter dem Stichwort „Bauherren-Ratgeber"**
**Tel. 0 77 44/57–113 und 57–116**
**Halle 5, Stand 524**



### Das Hebel-Massivdach für mehr Wohnqualität im Dachgeschoß

Kaum ein Bauherr kann es sich heute noch leisten, das Dachgeschoß nur als Speicher zu nutzen, denn Wohnraum ist kostbar. Doch gerade unterm Dach ist es besonders schwierig, die gleiche „Wohnqualitat" sicherzustellen wie im übrigen Haus. Deshalb ist das Hebel-Massivdach fur das „Wohndach" die wirtschaftliche und baubiologisch überzeugende Alternative zum herkömmlichen Zimmermannsdachstuhl. Sein wesentlicher Vorteil liegt im ausgewogenen Verhaltnis von hoher Wärmedämmung, Warmespeicherfähigkeit und „Atmungsaktivität", die zusammen ein behagliches, ausgeglichenes Raumklima zu jeder Jahreszeit garantieren. Die hohe Schalldämmung, der sichere Brandschutz und die absolute Winddichtigkeit erhöhen noch zusätzlich die Wertbestandigkeit dieser massiven Dachkonstruktion

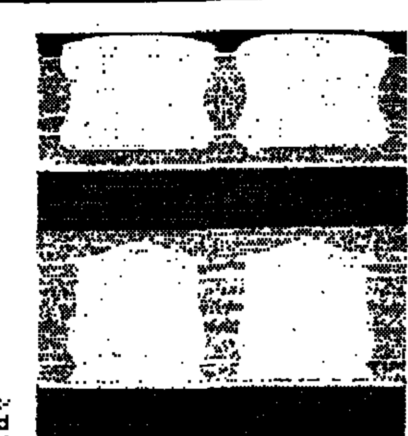
**Hebel GmbH, Pf. 10**
**8080 Emmering-FFB (W1)**
**Halle 5, Stand 504**



### Auf der Deubau als Neuentwicklung vorgestellt von der Firma Kuhfuss

Unglasierte, dünnwandige Bodenplatten in den Formaten 30 × 30 × 0,8 cm und 24 × 24 × 0,7 cm. Es handelt sich hierbei um ein verschleißfestes, frostbeständiges und preiswertes Bodenmaterial, das gerade wegen der geringen Plattenstärke sich hervorragend für die Modernisierung und Renovierung eignet. Ansprechend in reiner Naturbelassenheit werden diese Platten in verschiedenen Farben hergestellt, wobei die Anwendung nicht nur den Innenbereich, sondern auch den Außenbereich abdeckt. Ebenso wurde eine keramische Fassadenschindel mit Bogenschnitt für Links- und Rechtsdeckung oder für gezogene Quadrat-Doppeldeckung neu in das Programm aufgenommen. Die Keramikschindel hat im Test 400 Frost-Tauwechsel bestanden und gibt deshalb die Gewähr für einen absolut haltbaren und sicheren Baustoff. Die Schindeln sind in verschiedenen Farben lieferbar, und sie können mit einem Fliesenschneider geschnitten bzw. mit einer Schieferzange gebrochen werden. Die Schindel wird somit sicher eine belebende und auch umweltfreundliche Alternative auf dem Baustoffmarkt sein. Als zusätzliche Weiterentwicklung neben der Schindel ist die Herstellung von Riemchen als „Keramiktapete" zu erwähnen. Jeder Hobby-Bastler kann die Platten sehr leicht brechen und als Wandbelag verkleben. Hiermit wurde ein sehr preiswertes und typisches Baumarktprodukt beschaffen. Weitere Informationen durch:

**Heinrich Kuhfuss, Ziegelwerke**
**Postfach 14 40, 4420 Coesfeld**
**Stand 321, Halle 3**



### Die neue Gartenzaunserie mit der starken individuellen Ausstrahlung

erspart dem Bauherren durch vorgefertigte Verbundelemente Maurerarbeiten und die damit verbundenen Kosten. Die Montage ist schnell und problemlos durch die Systembauweise von Repol. Die einmal gesetzten Systeme sind völlig wartungsfrei und witterungsbeständig auf Jahrzehnte hinaus. Ein Verquillen oder Verfärben gibt es hierbei nicht, da die Beplanungsoberfläche absolut lichtecht ist. Das System paßt sich nahtlos den örtlichen Platzverhältnissen an, da einzelne Elemente in halber oder viertel Breite geliefert werden können, auf Wunsch sind auch Sonderbreiten möglich. Die Pforte fügt sich harmonisch in das Gesamtbild der Zaunanlage ein. Sie ist konstruktiv und qualitativ an den Haustürenstandard angelehnt, dadurch besonders haltbar und langlebig. Die angebotene Ausführung wird in Klinkersockel mit integriertem PU-Kern in verschiedenen Klinkerfarben angeboten. Die Beplankung ist glasfiberverstärkte Sandwichbauweise, dadurch sehr stabil und von hoher Festigkeit. Das Repol-Gartenzaunsystem erspart dem Bauherrn viel, da es über Jahre hinaus nicht gewartet werden braucht.

**Repol**
**Polyester-Produkte GmbH & Co. KG**
**Postfach 13 53, 4836 Herzebrock 1**
**Halle 7, Stand 755**




### Das neue große Zenker-Häuserbuch ist da

Zenker-Häuser mit neuem Energiespar-programm. Auf über 200 farbigen Seiten zeigt Zenker alles, was man heute über das Bauen wissen muß. Energiesparende, grundsolide Bauweise. Sachliche Information – auch über steuerliche und finanzielle Möglichkeiten. In diesem Häuserbuch zum ersten Mal vorgestellt: die neue moderne Heizungstechnologie, die jetzt serienmäßig in alle Zenker-Häuser eingebaut wird. Die Stiftung Warentest zeichnete die neuen Energiesparkessel mit der Note gut aus. Die besonderen Vorzüge dieses neuen fabelhaften Heizsystems: Ausgezeichnete Energieausnutzung, Kesselwirkungsgrad 92% – unübertroffen –, erfreulich umweltfreundlich durch eine geringe Schadstoffemission. Lange Lebensdauer, die Innenrippenrohrtechnik verhindert den Kondenswasseranfall. Sehr gut in Sicherheit bei der Bedienung, Wartung und Betrieb. Da jedoch eine Einheitslösung den individuellen Wünschen des einzelnen Bauherrn nicht immer genügt, haben Experten ein Konzept von Energiesparbausteinen entwickelt. Es handelt sich um ein ausbaufähiges, zukunftssicheres Modulsystem mit kleinsten Abmessungen. Alle acht Kombinationsmöglichkeiten der Energiesparbausteine können mit Öl, Koks, Holz oder Gas betrieben werden.




**Zenker + Quelle**
**Häuservertriebs GmbH**
**6 Frankfurt/M.-Hausen**
**Postfach 93 02 48**
**Tel. 0 69 / 7 68 60**

# Fit und gesund

**Produkte + Dienstleistungen · Margret Scheibel stellt vor**
**Kettwig (0 20 54) 10 15 80 · Hamburg (0 40) 5 51 20 96 - 98**

### Neuentwicklung bei Mineraltabletten




Frühjahrsmüdigkeit, Abgeschlagenheit, mangelnde Abwehrkräfte und nachlassende Spannkraft. Brüchige Nägel, splissige Haare und fahle Haut. Mineralmangel ist in vielen Fällen die Ursache, besonders bei Frauen während der Menstruation und bei Leistungssportlern. Wissenschaftler von ABTEI PHARMA in Bielefeld haben eine Mineraltablette entwickelt. Auf der Basis von Milchzukker (Veränderung der Darmflora für bessere Aufnahme der Wirkstoffe) enthält sie eine Kombination natürlicher Mineralien, Spurenelemente und Aufbaustoffe, die Merkmale wildwachsender Pflanzen aufweisen. Elemente, die in unseren Gemüsen und Früchten durch Überbeanspruchung des Bodens oftmals nur noch in zu geringen Mengen für unseren Körper enthalten sind. Erhältlich in Apotheken oder Drogerien.

**ABTEI PHARMA, Postfach 345**
**4800 Bielefeld**

### Schön und gepflegt dem neuen Maniküre- und Pediküregerät

Endlich ist es möglich, selbst perfekt die **Hand- und Fußpflege** durchzuführen. Mit dem neuen, handlichen Gerät mit 6 Aufsteckteilen können Hand- und Fußnägel in die gewünschte Form geschliffen, gereinigt und poliert werden. Die Nagelhaut wird gelöst, Hornhaut abgeschliffen, Hühneraugen werden entfernt. Motorleistung 2 Drehzahlen regulierbar. VDE-geprüft. 1 Jahr Garantie auf das komplette Set. Alle Zubehörteile sind unabnutzbar und verletzungssicher. DM 139,– inkl. MwSt. Infos bei:

**NOVAFON Abt. Versand**
**Tel. 0 59 21 / 29 80**
**Postf. 21 33 MW 4 4460 Nordhorn**

### Kieselerde + Calcium-Kapseln für Haut, Haare und Nägel

Wirksamer Bestandteil der Kieselerde ist die Kieselsäure, ein wichtiger Aufbaustoff für Haut, Gewebe und knochenähnliche Substanzen. Regelmäßige Einnahme bewirkt Straffung, Festigung der Haut und des Gewebes, verhindert Brüchigkeit der Haare, Nägel und festigt die Zähne. Kieselerde + Calcium-Kapseln enthalten zusätzlich Calcium, einen der wichtigsten Knochenbausteine. Besonders empfehlenswert bei erhöhtem Calciumbedarf im Wachstumsalter.

**Anwendungsgebiete:** Zur Vorbeugung gegen Mangelerscheinungen an Kieselsäure und Calcium. Zur Straffung und Festigung der Haut und des Gewebes. Die regelmäßige Verdauung wird gefordert.

**Kontor 7, Diät.-Pharm. Produkte**
**Postfach 1147, 5012 Bedburg/Erft**



### Werden Sie jetzt Nichtraucher
### Die Sensation aus China, der Anti-Raucher-Tee ist da

Mit einer speziellen Tee-Kräuter-Mischung und etwas gutem Willen kann man in 8–14 Tagen Nichtraucher werden. Schon am ersten Tag läßt das Rauchverlangen schlagartig nach. Keine lästigen Nebenwirkungen, wie Nervosität oder ungezügelter Appetit. Kurpackung für eine Woche 69,00 DM, Doppelkurpackung für starke Raucher 128,– DM, zzgl. Versandporto (unverbindliche Preisempfehlung).

**Vertrieb Expover, 1000 Berlin 42**
**Manfred-von-Richthofenstr. 4**
**Tel. für Eilbestellung 0 30 / 7 85 59 76**




### Gesichts- und Körperkonturen straffen,

den Körper entschlacken und die Seele verwöhnen. Eine Chance, sich wie neu geboren zu fühlen.

Bioenergetische Massagen, Straffungsmassagen, Entschlackungs-Schlankheitsbehandlungen, Antistreß und Regeneration. Durch diese Spezialkur bleiben Sie auch nach der Kur fit. Max. 6 Gäste, Hallenbad, Sauna, Inhaber behandeln persönlich.

**Institut für biologische Regeneration**
**– Schönheitsfarm Sandkrug –**
**Lilienweg 14, 2904 Sandkrug/Oldenburg**
**Telefon 0 44 81 / 12 11**




### Fitneß fängt beim Frühstück an

Gesunde Ernährung ist gefragt wie nie zuvor. Deshalb wird die gesunde **Deli Reform** immer beliebter. Sie ist frei von chemisch gehärteten Fetten und selbstverständlich frei von Konservierungsstoffen. Leicht bekömmlich, mit vielen lebenswichtigen Vitaminen und Pflanzenstoffen und natürlich kochsalzarm. **Deli Reform** ist rein pflanzlich und hervorragend im Geschmack. Wer also seinen Tag gesund und munter angehen möchte, bei dem darf **Deli Reform** auf dem Frühstückstisch nicht fehlen.



**Schützen Sie bei der heutigen Umweltverschmutzung Ihr persönliches Umfeld**

### Der neue LUFTKLAR-Luftwäscher VENTOLUX® 2000C

Der neue Luftwäscher VENTOLUX® 2000C ist überall dort einsetzbar, wo frische und gesunde Luft verlangt wird. Das heißt: VENTOLUX® 2000C ist ideal für jeden Wohn- und Arbeitsraum.

**VENTOLUX® 2000C befeuchtet nicht nur, sondern reinigt und wäscht die Luft frei von Geruch, Bakterien und absorbiert Schadgase.**

VENTOLUX® 2000C hilft Heizkosten sparen. Formschönes Design in jeder Umgebung einsetzbar (Abmessung: 30 cm H x 44 cm B x 30 cm T), hoher Bedienungskomfort, sicher und besonders servicefreundlich, extrem leiser und sparsamer Dauerbetrieb (ca. 9 Pf/Tag). Preiswert: DM 670,– einschl. **14% MwSt.** Vorteilhafter Direktbezug vom Hersteller, risikofrei, da Rückgaberecht innerhalb 14 Tagen. Bestellen Sie sofort oder fordern Sie Informationsmaterial an.

**VENTOMATIC®**
**Gesellschaft für Lüftungs- und Klimatechnik mbH**
**Postfach 1170, 6905 Schriesheim**
**Tel. 0 62 03 / 66 81, Telex 4 65 024**



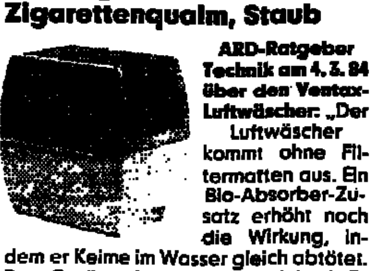
### Strahlenschutz

der Einfluß von Erdstrahlen auf das Energiefeld des Menschen ist allgemein bekannt. **Unruhiger Schlaf,** Reizbarkeit u. ä. m. können erste Anzeichen sein. Zum Schutz vor Erdstrahlen gibt es die RAYONEX-Entstörgeräte mit unterschiedlichen Reichweiten zum Preis von DM 32,– bis DM 380,– (unverbindliche Preisempfehlung).

Kostenloser 4-Wochen-Test und Informationen von:

**RAYONEX Strahlentechnik GmbH**
**Postfach 40 60, 5940 Lennestadt 14**
**Telefon 0 27 23 / 8 08 70**

### Beseitigt trockene Heizungsluft, Zigarettenqualm, Staub



**ARD-Ratgeber Technik am 4. 3. 84 über den Ventax-Luftwäscher:** „Der Luftwäscher kommt ohne Filtermatten aus. Ein Bio-Absorber-Zusatz erhöht noch die Wirkung, indem er Keime im Wasser gleich abtötet. Das Gerät arbeitet extrem leise." Es kann, was Luftbefeuchter laut Stiftung Warentest (9/80) nicht können: es befeuchtet nicht nur trockene Luft, sondern es reinigt die Luft von Tabakqualm, Gerüchen, Pollen, Staub, Autoabgasen. **Wartungsfrei.** Pro Minute 3 m³ = 3000 Liter gereinigte Atemluft, 36 × 27 × 35 cm. Preiswert: DM 685,– inkl. MwSt. Vorteilhafter Direktbezug ohne Risiko: 14 Tage Rückgaberecht. Kostenloser Rückholdienst. Gratisprospekt.

**Ventax-Gerätebau, Postf. 60 15, 7987 Weingarten, Tel. 07 51 / 4 50 11, Tx. 7 32 778**





# Schmerzfrei ohne Tabletten durch NOVAFON

Ganz gleich, ob es sich um kurzlebige Zahnschmerzen oder lang anhaltende Gelenkschmerzen handelt: wer leiden mußte, griff bisher zum Tabletten-Röhrchen. Das soll nun anders werden. Töne statt Tabletten heißt die neue Therapie, was bedeutet, daß man dem Schmerz jetzt mit Hörschallwellen zu Leibe rücken kann. Und daß der Schmerz wirklich nachläßt, wird von Medizinern und Patienten gleichermaßen bescheinigt. Das neue elektromedizinische Gerät sieht aus wie eine Handdusche, und ebenso komfortabel ist es auch in der Anwendung. Die ausströmenden Schallwellen befreien bereits nach verblüffend kurzer Zeit von quälenden Schmerzen.

**Es war Professor Erwin Schliephake – damals Dozent in Jena –, der als erster die Idee zur therapeutischen Nutzung der Schallwellen hatte.** Mit diesen Ideen, die mit ihren Schwingungen innerhalb des menschlichen Hörbereichs liegen – im Bereich von 100 bis 10 000 Hertz –, experimentierte der Jenaer Professor, und von da an war der Weg bis zur Entwicklung des Intraschall-Therapiegeräts nicht mehr weit. Und so funktioniert die Therapie der kurzen Wellen: Mit den Schwingungen wird das gesamte Körpergewebe zum Mitschwingen animiert. Die Frequenzen passen sich auf normale Weise der Beschaffenheit des Gewebes an, denn die unterschiedlichen Eigenschwingungs-Frequenzen der Körperzellen liegen alle im Hörbereich. Hierin liegt das absolut Ungefährliche dieser bedeutenden Tiefen- und Breitenwirkung des Hörschalls. Doch die Erfindung ging noch weiter. Es gelang eine so glückliche Bündelung der Schallwellen, daß dadurch auch die kleinsten Zellen der Nervenbahnen und folglich sämtliche Zellen des Körpers aktiviert werden. Das Ergebnis: Die Intraschallwellen regen alle jene Zellen und Nervenbahnen an, die im Körperhaushalt ihre Pflicht nicht mehr voll erfüllen – eine ganz andere Wirkung also als die der herkömmlichen Vibrationsmassage. Das muß genauer erklärt werden: Setzt man eine Stimmgabel gleichmäßig und in rascher Folge in Bewegung, fängt die erzeugten Wellen auf und überträgt sie auf lebende Gewebe, so ergibt sich folgende physikalisch und biologisch nachweisbare Erscheinung: Die Membranen, die die einzelnen Zellen des Gewebes umschließen, werden durch die Schallwellen im Bereich von 100 bis 10 000 Hertz gestrafft. Gleichzeitig wird dadurch der Stoffwechsel der Zelle – und damit der ganze Zustand des Zellinhalts – grundlegend und günstig beeinflußt. Aber nicht nur die Zellmembranen werden gestrafft, sondern einer Kettenreaktion vergleichbar erfaßt diese Straffung das gesamte Gewebe. Was bewirkt, daß eine gesteigerte Durchblutung und folglich eine Anregung des Blutkreislaufs insgesamt eintritt. Wem das alles zu „technisch" ist, dem sei folgendes versichert: Die Behandlung mit „Hörschall" erweist sich als ungewöhnliches, aber inzwischen weitverbreitetes Naturheilverfahren. Die Tiefenwirkung von Intraschall heilt jedoch nicht nur rein körperlich, sie tut auch etwas für die Seele. Denn neben der Heilwirkung wird in kurzer Zeit auch totale Schmerzfreiheit erreicht – man weiß ja: nichts ist so schön, wie wenn der Schmerz nachläßt. **Nun stellt sich die Frage, ob man denn wirklich ohne Tabletten und andere Medikamente schmerzfrei werden kann.** Man kann. Keiner wird behaupten, daß Intraschall immer und in allen Fällen rasche Hilfe bringt – das verspricht nicht einmal der Hersteller des elektromedizinischen Geräts. Aber bei sehr vielen Leiden helfen die Hörschallwellen. Logischerweise wird man nicht immer sofort Linderung erwarten können. Oft werden nebenher noch Medikamente benötigt. Aber die konsequente Anwendung des Intraschall-Therapiegerätes wird helfen, nach und nach den „Tablettenberg" abzuräumen, eben weil der Benutzer schmerzfrei wird. **Die Intraschall-Methode ist ein natürliches Verfahren von funktionsfördernder, gesundheitsunterstützender Wirkung.** Die Wellen erreichen auch kranke Knorpel- und Knochenbereiche, sie aktivieren den Steuermechanismus der Zellkerne und vervielfachen die Selbstheilungskräfte gegen Entzündungen. Die Intraschall-Therapie geht der Natur sozusagen hilfreich zur Hand. Bereits eine „Beschallung" täglich hilft bei: **Arthrosen, Amputationsschmerzen, Bronchitis, Entzündungen (akute, oberflächliche), Epicondolytis (Tennisarm), Gliederentzündung, Ischias, Kopfschmerzen** (gewöhnliche, nicht organisch bedingte), **Kreislaufstörung, Lumbago** (Hexenschuß), **Migräne, Muskelverspannungen und -verhärtungen, Muskelkrämpfe, Muskelschmerzen, Parodontose, Prellungen, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstopfungen, Wunden, Zahnschmerzen.** Die Hörschallwellen sind eine echte **„Sporthilfe".** Jeder Sportler weiß, daß nur erwärmte und entspannte Muskeln ihre volle Kraft und Elastizität entfalten können. Kleinere oder größere Sportverletzungen sind unvermeidlich und bedeuten meist eine Trainingsunterbrechung. **Mit Intraschall kann sich jeder Sportler selbst in Form halten oder bei Verletzungen sofort behandeln.** Doch gerade wer bewegungsarm lebt, kann seinen Kreislauf 15 Minuten täglich mit Intraschall stärken. So wird wieder eine normale Funktion der erschlafften oder erkrankten Gewebezellen erreicht. Dieses elektromedizinische Gerät wird überall in der Welt als „helfende Hand" verwendet. Zur Technik des Apparats: Die Schwingungen, die erzeugt werden und die als leises Summen, ähnlich dem eines elektrischen Weckers, zu hören sind, dringen bis zu **sechs Zentimeter tief** in den Körper ein. Mit einem Spezialvorsatz können die Wellen gezielt auf die schmerzende Stelle gelenkt werden. Das handliche Gerät wiegt nur 250 Gramm. Es treten durch die Anwendung keinerlei Nebenwirkungen auf. Ausführliche Behandlungsanleitung mit Indikationsliste liegt jeder Sendung bei. 2 Jahre Garantie. Deutsches Erzeugnis.

Das Novafon-Gerät kostet DM 298,50 inkl. MwSt. und kann – auch zur 14tägigen Erprobung (ohne Vorauszahlung) – bezogen werden bei:

**Novafon**
**Verkaufsbüro für Deutschland**
**Niedersachsenstraße 68**
**4460 Nordhorn**
**Tel. 0 59 21 / 51 36 + 29 80**
**(Tag + Nacht)**



# Meine Füße haben mich fast umgebracht

*bis ich das Schweizer MANIQUICK entdeckte.*

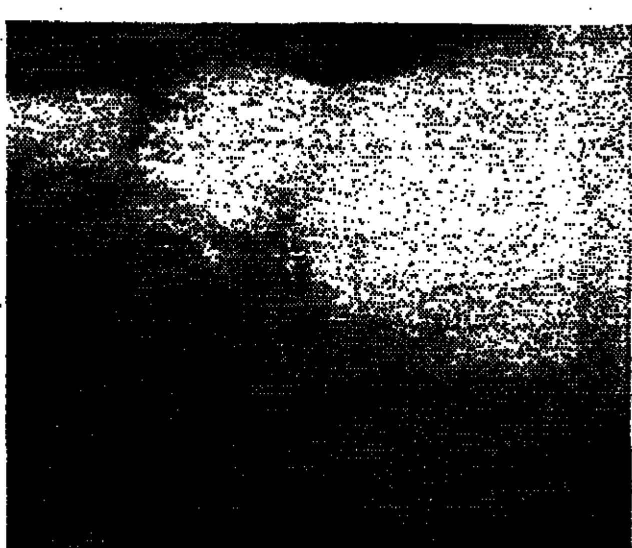
MANIQUICK 220 Volt ist ein handliches, kleines, würfelförmiges Gerät, 10 cm lang, 10 cm breit, 10 cm hoch. Das Anschlußkabel wird einfach in eine normale Steckdose eingesteckt. Ein kräftiger Motor treibt über eine biegsame Welle die Schleifköpfe an, die mit 4200 Umdrehungen in der Minute laufen. Zum Set gehören eine **Saphirscheibe zum Kürzen der Finger- und Fußnägel, ein Saphirkonus zum Schleifen von Hornhaut, Schwielen und dicken Nägeln; außerdem zwei kleine Saphirfräsen zum Behandeln von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln und starker Nagelhaut.** Die Saphirteile sind unabnutzbar, brauchen also nicht nachgekauft zu werden und sind garantiert verletzungssicher. Man braucht keine besonderen Fertigkeiten, um sicher damit umzugehen. Selbstverständlich wird auf das gesamte Gerät Garantie geleistet.

**Praktische Anwendung:** Die im Beispiel gezeigten verdickten Nägel, Hornhautschichten und Schwielen, Hühneraugen, auch unter den Nägeln und eingewachsene Nägel lassen sich mit dem MANIQUICK und den Schleifkörpern problemlos behandeln und sorgfältig abschleifen. Eingewachsene Nägel, bei denen Operationen unvermeidlich erschienen, wurden mit dem MANIQUICK durch gezieltes Zurückfeilen erfolgreich zu Hause korrigiert.

**Weitere Anwendungsbereiche:** Als medizinischer Hautschleifer bei Schuppenflechte (Psoriasis) erlaubt der Schleifkopf ein problemloses Abschleifen der Hornhautschichten. Cremes und Bestrahlung haben dadurch eine direktere Wirkung, und die befallenen Hautflächen sehen nach der Schleifbehandlung wesentlich besser aus. Der Apparat hat sich auch bei Diabetikern und Rheumatikern bewährt, die begründete Sorge vor Verletzungen durch Schere, Zange oder Feile haben. Auch Ärzte verwenden das MANIQUICK. So berichtet Dr. Krüsi aus der Schweiz im „MEDICAL TRIBUNE" über das MANIQUICK: „Dieses Schleifgerät ist toll." Auskünft und Prospekte erhalten Sie von:

**NOVA**
**Postfach 15 01 Wams**
**8100 Garmisch-Partenkirchen**
**Telefon 0 88 21 / 5 06 01**







Der Zufluchtsort, an dem „Die wunderbaren Jahre" entstanden: Leiningen im Vogtland

FOTO: DIE WELT

# „Doch ich bin angekommen – auch dieses ist mein Land!"

## Zu Gast bei dem deutschen Dichter Reiner Kunze am Ende der bayerischen Welt

Von LOTHAR SCHMIDT-MÜHLISCH

*des fahnenhissens bin*
*ich müde, freund*

Die „Meldung" kam im vergangenen Jahr aus Thüringen: Der Schriftsteller Reiner Kunze, so wurde den Genossen auf einer SED-Versammlung in Greiz mitgeteilt, habe bei der Regierung in Berlin (Ost) schon mehrere Anträge gestellt, wieder zurückkehren zu dürfen. Am liebsten nach Greiz, wo der Schriftsteller K. vor seiner Übersiedlung in die Bundesrepublik gelebt hat.

Aus Nordrhein-Westfalen kam etwa zum gleichen Zeitpunkt auch eine „Meldung": Der Schriftsteller Reiner Kunze, so teilte die „Kölnische Rundschau" ihren Lesern mit, sei wie Solschenizyn in Schweigen verfallen, weil seine schöpferische Kraft im Westen der notwendigen Inspiration entbehre.

Besagter Schriftsteller K. sitzt in seinem Wohnzimmer im bayerischen Erlau (bei Passau) und liest einen vorbereiteten Text vor. Er hat sich zu einem seiner seltenen und ungeliebten „Medien-Auftritte" entschlossen, weil er seinen Freunden hüben wie drüben etwas mitteilen möchte. Er tut das in der kühlen, nüchternen Art eines Rundfunksprechers, der eine Gegendarstellung verliest: „Meine Frau und ich haben niemals einen Antrag auf Rückkehr in die DDR gestellt. Die Jahre hier in der Bundesrepublik sind die glücklichsten in unserem Leben."

Und nach Westen gewendet sagt er: „Der Autor jenes ‚Rundschau'-Artikels nimmt Medienpräsenz für Produktivität, als ob Schweigen nicht auch auf einem Willensakt beruhen und ein Zeichen für Konzentration und Arbeit sein könnte."

Kein wortreiches Bekenntnis, sondern eine Nachricht, eine Mitteilung ist das, um keine Spekulationen und Unwahrheiten aufkommen zu lassen. Man wird Kunze kaum je dabei ertappen, daß er ein Wort zuviel sagt. Geradezu spartanisch beschränkt er öffentliche Auftritte auf das unumgängliche Mindestmaß. Und mit Nachdruck erklärt er: „Wann habe ich – außerhalb meiner Bücher – schon wirklich etwas zu sagen, was ich der Öffentlichkeit zugänglich machen müßte? Ich bin ein Mensch wie jeder andere. Und auch über tiefere politische Einsichten verfüge ich nicht."

*Doch ich bin angekommen*
*Auch dies ist mein Land*

Das war schon eine Befürchtung gewesen lange vor diesem Gespräch: Kunzes Zurückhaltung ist keine Beglückung für wortfreudige Journalisten. Und als wir schließlich hinausfuhren zu ihm, ans bayerische Ende der (deutschen) Welt, wo das andere Ufer der Donau schon Österreich ist, gerieten wir alle paar Kilometer in größere Versuchung, eine Frage nach der anderen zu streichen, die wir ihm eigentlich zu stellen gedachten.

Ein Tag spät im Jahr, aber überraschend sonnig. Aufsteigende Höhen links und rechts vom Fluß. Immer weniger Autos, weniger Menschen. Wälder, in späte Farben getaucht. Ein idyllisches Fleckchen. Warum zieht sich einer denn hierher zurück, einer, der gerade erst real existierender sozialistischer Enge entkam und dem nun die Welt offensteht? So einer ist ganz gewiß nicht interessiert an den lärmenden Fragen eines Betriebs, der sich mit Redundanzen immer wieder selbst bestätigen muß. Und alle interessanten Fragen an diesen Schriftsteller Reiner Kunze sind längst gestellt.

Er wartet schon an der Auffahrt zu seinem Haus, oben am Wald. Die schmalen Schultern leicht nach vorn geneigt, mit den langen Armen ein wenig linkisch das Auto hereindirigierend, gekleidet mit der Akkuratesse eines höheren Büro-Angestellten – Reiner Kunze wirkt ein wenig fremd und allein in diesem eher ländlichen Ambiente, in dem man eigentlich – das Klischee liegt nahe – kräftige Genre-Figuren erwartet.

Aber auch im Hause mit seiner nüchternen, staublosen Aufgeräumtheit, die schon eher zu seinem Bewohner paßt, kann man sich des Eindrucks nicht recht erwehren, daß Kunze ein Urlaubsgast ist. Beziehungslos scheint da einer zu leben, zurückgenommen aus allem, spurenlos zumindest in seiner unmittelbaren Umgebung. Irgendwann im Gespräch fällt dann einmal der Satz: „Ich bin ziemlich schwer erreichbar." Ein Kunze-Satz? Das Fragezeichen meint nicht die Äußerlichkeiten. Erlau liegt von den Zentren der Bundesrepublik eine Weltreise weit entfernt. Telefonisch kann man Reiner Kunze kaum beikommen. Und Omnipräsenz ist eher ein Gegenbegriff zu diesem Dichter. Aber beantwortet er nicht andererseits fast jeden Brief, der ankommt? Und das sind viele. Diese Arbeit, sagt Kunze, koste ihn täglich mehrere Stunden. Worin also besteht dann der Rückzug? Hat einer hier endgültig die Heimat verloren?

Kunze bestreitet das nicht. Da sind ja zum Beispiel die Eltern, die jenseits der Grenze zurückblieben. Die Mutter ist inzwischen so krank, daß sie das Haus nicht mehr verlassen kann. Und das bedeutet auch: Sie kann den Sohn nicht mehr besuchen. Und das wiederum: Mutter und Sohn werden sich nicht mehr wiedersehen. Da nicht schmerzliche Verluste einzugestehen, wäre eine sinnlose Lüge.

Aber Kunze kommt dennoch immer wieder darauf zurück, die Übersiedlung in die Bundesrepublik als ein lebensnotwendiges Ereignis darzustellen. „Was heißt denn noch Heimat, wenn man neben allen anderen Drangsalen zum Beispiel drei Jahre lang bei der Regierung vorsprechen muß, um ein Visum für drei Tage München gewährt zu bekommen, und dann darf ich dort doch nicht sagen, was ich denke, weil mir das bei meiner Rückkehr vorgerechnet würde? Oder ist das Heimat, wo von Popper bis Canetti alles ausgesperrt ist, was einen wirklichen geistigen Horizont begründen könnte? Ist diese geistige Provinz wirklich noch Heimat? Was für eine Horizont-Einbuße! Was für ein Mangel an Urteilsfähigkeit! Und auf dieses geistige Niveau sollten wir zurückwollen?"

Hat Reiner Kunze hier also doch Heimat gewonnen? Er bejaht das. Und er sagt, ihm und seiner Frau sei das leicht gemacht worden. Schon kurze Zeit nach seiner Ankunft in Passau zum Beispiel hat man in der dortigen Bibliothek eine Ausstellung über sein Leben und Werk veranstaltet, ihn zu einem Vortrag eingeladen. Es kamen so viele Besucher, daß die Empore einzustürzen drohte. „Wo einem soviel Luft unter die Flügel gegeben wird, wo sonst könnte man Heimat finden, wenn nicht dort?"

Warum aber dennoch dieser Rückzug in die Randlage? Spielt da die Nähe zur eigentlichen Heimat eine Rolle? „Nicht durch die Randlage in Richtung Osten. Da würden wir eigentlich lieber nach Trier ziehen. Man möchte schließlich nicht immer den Stacheldraht so ganz nah im Nacken haben. Aber landschaftlich schon. In den norddeutschen Ebenen würde ich schwermütig werden. Ich bin eben beheimatet in dieser Mittelgebirgs-Waldlandschaft. Insofern verlangt meine neue Heimat keine grundlegende Umstellung von mir, so daß ich ohne größere Störung weiterleben und weiterarbeiten kann."

Das Wort „Störung" ist für Reiner Kunze so etwas wie ein Schlüsselwort. Es gibt kaum etwas, was er mehr fürchtet. Und das könnte von einem unaufgeräumten Schreibtisch ebenso ausgehen wie von den Forderungen des lärmenden Literaturbetriebes. Auch das ist natürlich ein Grund für seinen Rückzug nach Passau: „Ich bin hier ziemlich weit entfernt von den Zentren des Literaturbetriebs. Ich bin außerordentlich lärmempfindlich. Das meine ich einmal direkt – schönen Gruß an die Motorradfahrer! – und ich bin es sehr, was jenen Betriebslärm betrifft, der zuviel Kraft erfordert und der absolut unproduktiv ist."

*Euren tadel, daß ich zeit vergeude*
*weise ich zurück*

Der Eindruck, daß Reiner Kunze ein Fremder in seiner eigenen Umgebung sei, korrigiert sich. Seine Rückzüge begründen sich aus der Suche nach Konzentration. Der blitzblanke, leergefegte Schreibtisch, die Vorliebe zum rechten Winkel in der Wohnung, die Akkuratesse, mit der er sich kleidet – das alles sind Vollzüge jenes Kampfes um innere Unabhängigkeit, um größtmögliche Freiheit zur Arbeit, um Bewahrung der Kraft für all jenes, was Kunze wesentlich ist. Ohne die Einsamkeit, so sagt er, könne er nichts verarbeiten. Und es sei eine Einsamkeit, die er sich wirklich erkämpfe. Aber er wehrt sich dagegen, diese Einsamkeit mit Isolation verwechselt zu sehen.

Die Praxis seiner Frau, die als Kieferorthopädin in Passau arbeitet, bringt Abend für Abend unzählige Schicksale („aus 80 Kilometern im Umkreis") ins Kunzesche Haus. Für den nächsten Tag hat Kunze einem Bauern aus der Nachbarschaft versprochen, ihn ins 250 Kilometer entfernt liegende Krankenhaus zu fahren. In seiner Nachbarschaft gilt er längst nicht mehr als Sonderling. Daß er seinen Rasen mit der Sense mäht und die Sense auch selber dengelt, hat ihm die Achtung der Bauern eingetragen. „Aus dem wenigen, was ich bewältigen kann, kommt so viel auf mich zu, daß es mir an Zeit und Kraft fehlt, mich so darauf einzulassen, wie es notwendig wäre. Aber da ist manches dabei, nicht vieles, aber manches, was mich dann so packt, daß plötzlich im Unterbewußtsein ein Bild entsteht und mir signalisiert, hier könnte sich ein winziges Stück Kunst formen, für mich selber und für andere."

Zeit zu vergeuden, das ist für Kunze eine Sünde wider den Heiligen Geist. Er ist kein Autor, dem die Erfolge zufliegen. Er lebt, wie er selbst immer wieder bekundet, von der systematischen Arbeit, „von der intensiven, langen, nörgelnden Arbeit". Daß es im Hause Kunze keinen Fernsehapparat gibt, versteht sich da beinahe von selbst. Es ist keine Abneigung gegen das Medium, die hier eine Rolle spielt; es ist immer wieder dieses Bedürfnis nach Konzentration, diese beinahe panische Furcht, sich zu verlieren in der Unzahl der Reize, die die Umwelt pausenlos produziert.

Von seiner Frau und sich sagt Kunze: „Wir haben einfach nicht genügend Lebenskraft und Zeit, um uns allen Dingen auszusetzen. Zuviel Wesentliches blieb uns in den Jahren im Osten verwehrt, was wir jetzt nachzuholen haben. Wir sind wie Löschblätter, die alles aufsaugen. Das alles nimmt uns schon sehr in Anspruch. Meine Frau arbeitet sehr viel. Ich glaube, ich bin zumindest nicht faul. Und dann ist uns eine abendliche halbe Stunde, die wir für uns haben, so wichtig, daß wir auf vieles andere bewußt verzichten."

*Ein licht vor sich herschickend, zufahren*
*auf ein licht*

Es ist ja keine hübsche Anekdote, sondern die Wahrheit, daß Reiner Kunze seiner heutigen Frau einen Heiratsantrag gemacht hat, ohne sie jemals gesehen zu haben. Jahrelang hatten sie einander Briefe geschrieben. Sie lebte in der Tschechoslowakei, er in der „DDR". Und da war über die Worte ein Vertrauensverhältnis gewachsen, eine Zuneigung, die das Wesentliche betraf. „Ich habe", erzählt Kunze mit einem Lächeln, „einmal ein Foto von ihr gesehen. Das war so unvorteilhaft, daß ich gesagt habe, sie kann aussehen, wie sie will, ich nehme sie trotzdem. Ich sagte mir, nachdem wir so viele intensive Briefe gewechselt hatten, so einen Menschen kriegst du nie wieder. Irgendwo mußte ihr Äußeres ja auch durch die Zeilen durchschimmern."

Es ist wohl diese bewußte Zurücknahme aus der Welt sichtbarer Zufälle, die Reiner Kunze im letzten kennzeichnet. Der äußeren Kargheit entspringt jene konzentrierte Wärme, Heiterkeit, Gelassenheit, die sich erst in der längeren persönlichen Begegnung voll erschließt. Das Verhältnis zwischen ihm und seiner Frau ist eine jener Brücken, über die man den Weg zum Menschen Reiner Kunze zu finden vermag. Wenn er von ihr spricht, hat das auch heute noch jene Zärtlichkeit, die sonst nur ganz junge Beziehungen kennzeichnet.

Aber über das ganz Private hinaus ist Frau Kunze das erste Publikum ihres Mannes. „Wenn ich ihr etwas vorlese, dann braucht sie gar nichts zu sagen. Wenn da in ihren Augen nichts vorgeht, dann ich kann gleich wieder abzwitschern mit meinem Text." Die Ehe der Kunzes ist eine Symbiose. Und sosehr sich Reiner Kunze auch sonst von allen Störungen abschirmt, dem Beruf seiner Frau widmet er ebensoviel Zeit wie sie dem seinen. Kein ärztlicher Fortbildungsabend, an dem nicht auch er teilnimmt.

„Es ist ja auch Leben, was durch den Beruf meiner Frau in meines hineinspielt." Und ohne Scham gibt er zu: „Meine Frau lebt nicht nur mit mir und mit meiner Arbeit, sondern auch für meine Arbeit. In den 25 Jahren unseres Zusammenlebens hat sie mit ihrer Berufstätigkeit immer wieder für unser Leben gesorgt. Ich habe in der DDR 10 oder 15 Jahre lang fast nichts verdient. Und auch jetzt ist es wieder ähnlich – ich könnte gar nicht so arbeiten, wenn meine Frau nicht einen gesicherten Brotberuf hätte. Und dennoch hat es nie einen Augenblick gegeben, in dem sie mich hätte vermuten lassen, ich lebte auf ihre Kosten. Jeder von uns bringt etwas anderes in unser gemeinsames Leben ein."

*Erst faßten sie fuß, dann*
*nach den köpfen*

Also doch ein Idyll, fernab von der Welt, am Waldrand von Erlau? Auch das wäre wieder eines dieser Klischees, die der Dichter Reiner Kunze weder als Person noch als Lyriker zuläßt. Er wendet sich ja nicht ab, er sucht nur die Stille, um nachhaltig reflektieren zu können. Als er vor zwei Jahren aus dem Schriftstellerverband austrat, wollte er ganz gewiß nicht den Eklat. „Mein Austritt war zwar eine grundsätzlich politische Handlung, aber ich wollte sie eigentlich im stillen vollziehen. Ich wollte niemanden bewegen, das gleiche zu tun. Ich wollte nur einfach vor mir selber geradestehen. Doch trotz des öffentlichen Lärms, den mein Austritt hervorrief, müßte ich diesen Schritt heute aus erhöhter Dringlichkeit wieder vollziehen."

Die Heimatsuche im bayerischen Erlau hat nicht dazu geführt, daß Reiner Kunze die geistigen und politischen Entwicklungen in der Bundesrepublik aus dem Auge verlor.

Er hält auch mit seinen kritischen Warnungen nicht hinter dem Berg: „Ich beobachte mit Sorge die zunehmende Ideologisierung des geistigen Lebens. Ich möchte das an einem Beispiel erläutern. Anfang 1984 folgte ich der Einladung der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, auf einer Klausurtagung in Wildbad Kreuth über mein Selbstverständnis als Schriftsteller in Deutschland zu sprechen. Ich bin dieser Einladung ebenso gefolgt, wie ich unter anderem einer Einladung der SPD zu einem Treffen mit Helmut Schmidt und Willy Brandt gefolgt bin. Wenn Politiker, die an so verantwortlicher Stelle über unser Leben bestimmen, um ein Gespräch bitten, halte ich es für meine Pflicht, dieser Einladung nachzukommen, und zwar unabhängig davon, welcher demokratischen Partei sie angehören. Während mir die Teilnahme an dem Treffen mit SPD-Politikern keinerlei Vorwürfe eingebracht hatte – die Presse hatte freundlichst darüber berichtet –, sah ich mich wegen meiner Teilnahme an der CSU-Tagung massiven politischen Vorwürfen, Drohungen, Boykotterklärungen aus Buchhändler-Kreisen und – wie schon bei meinem Austritt aus dem VS – auch heimtückischeren Einschüchterungsversuchen ausgesetzt."

Auch wenn Kunze sich weigert, Details preiszugeben, so ist seine Betroffenheit unüberhörbar. Immer wieder kommt er darauf zurück, wie sehr ihn das an Erfahrungen in der „DDR" erinnert. Vor allem die Abnahme der Toleranzfähigkeit bedrückt ihn: „Nicht einmal die Möglichkeit wird erwogen, daß man die politischen Ansichten des Gesprächspartners nicht teilt. Der Dialog an sich liegt auf dem Richtblock der Ideologie, und das kann Folgen für den Bestand der Demokratie haben."

Kunze sieht solche Entwicklungen nicht auf die politische Ebene beschränkt: „Eine andere enttäuschende Erfahrung ist, daß auch über Gedeih und Verderb von Literatur, von Schriftstellern in einem nicht geahnten Ausmaß ideologische Gesichtspunkte mitentscheiden. Auch die literarische Qualität liegt nicht selten auf dem Richtblock der Ideologie. Ich muß allerdings einfügen, daß mich diese Erfahrung schon nicht mehr tangiert, weil ich meine Erwartungen korrigiert habe."

Das alles kann Kunze nicht davon abbringen, daß sein Schritt, in die Bundesrepublik überzusiedeln, für ihn ein bleibendes Glücksmoment darstellt: „Als Bürger der Bundesrepublik bin ich ein freier Mann. Und allen Einschüchterungsversuchen werden wir hier mit Sicherheit noch weitaus eher widerstehen, als wir das in der DDR schon getan haben."

Insofern ist es für ihn auch ein Klischee, politischem Druck besondere Inspirationskraft zuzubilligen. Denn dieser Druck hat neben dem Provozierenden, neben dem, was an Aufruf in ihm steckt, auch viel, was dem Schöpferischen schadet: „Er unterdrückt viele Empfindungen, die sonst ins Bild treten würden, und zwingt dazu, daß man sich ständig nur mit dieser einen Problematik auseinandersetzt. Das heißt, die Farbskala eines Schriftstellers verarmt, sie wird eintöniger, zwischen den Extremen bleibt es grau."

*Durch die risse des glaubens schimmert*
*das nichts*

Reiner Kunzes bislang letzter Gedichtband trägt den provozierenden Titel „auf eigene hoffnung". Das entspricht nicht dem Zeitgeist, das ist Subjektivismus, das ist eine Absage an die Heilslehre einer progressiven Gesellschaft. Nicht nur politische und geistige Fehlentwicklungen bedrücken ihn, er sieht auch die Drohungen der technischen und militärischen Katastrophen. Es ist nicht Larmoyanz, wenn er auf das Aussterben der Tierwelt verweist, wenn er von den kranken Wäldern erzählt, die er aus nächster Nähe beobachtet.

Reiner Kunze unterscheidet sehr sorgfältig zwischen Skepsis und Pessimismus. Und er sieht auch, daß etwas Lähmendes ausgeht von jener Schwarzmalerei, die in ihren finsteren Zukunftsvisionen die ganze Gegenwart gleich miteinschließt. „Wenn ich sehe, welcher Baum nächstes Jahr wahrscheinlich fällig ist, dann heißt das doch nicht, daß ich nun ab heute nicht mehr durch den Wald gehen kann, und nicht noch das, was da an Großartigem über Jahrhunderte auf uns gekommen ist, in meine Lungen, in meinen Blick aufnehmen soll. Das nimmt die Trauer über die mögliche Berechtigung meiner Skepsis für übermorgen nicht aus meinem Leben heraus."

Kunze sagt von sich, er sei Skeptiker, was die Gesamtentwicklung der Menschheit angehe, aber er sei voller Hoffnung, was einzelne Menschen betreffe: „Vielleicht ist es eines Tages ein einzelner, dem die Menschheit es zu verdanken hat, daß sie aus ihrer Unfähigkeit, Wesentliches zu lernen, nicht ihren Untergang herbeiführt. Auf diesen einzelnen hoffe ich, setze ich."

Reiner Kunze hat dem erwähnten Gedichtband ein Zitat von Gottfried Benn vorangestellt: „Resignation ist kein Nihilismus; Resignation führt ihre Perspektiven bis an den Rand des Dunkels, aber sie bewahrt Haltung auch vor diesem Dunkel." Dennoch wehrt er sich dagegen, wie Benn aus dem Rückstoßeffekt der Verneinung zu leben. Kunze nennt eher Camus, wenn er schon die Perspektiven seines Denkens auf einen geistigen Ahnherren zurückführen soll:

„Die Absurdität des Lebens im existentiellen Sinn enthebt uns nicht der Verpflichtung, für unser eigenes Leben und für das Leben derer, die mit uns sind, und für die, die nach uns kommen, Verantwortung zu übernehmen. Die bloße Verneinung ist ein Erkenntnisirrtum, den ich zwar im Augenblick nicht widerlegen kann, der uns aber zwingen sollte, das Eigentliche für unser Leben erst einmal zu fordern."

*Melde, schriftsteller K.*
*angetreten*
*Kopf bei fuß*

Bei aller Skepsis, bei aller Bedrückung schimmert immer auch Heiterkeit durch die Zeilen des Lyrikers. Ist das auch ein Überlebensmoment für den Menschen Reiner Kunze? „Wahrscheinlich. Wir haben wohl alle in uns Sympathikus und Parasympathikus. Uns geht es am besten, wenn beide zu ihrem Recht kommen und beide in der Waage sind. Aber das könnte man nicht bewußt erzeugen, wenn es nicht in einem wäre. Ich glaube, daß das, was ich jetzt schreibe, für manche meiner Leser deswegen von Belang ist, weil nicht mehr alles, was ich zu vermitteln habe, durch ideologische Bedrängungen bestimmt wird. Ich hoffe, es schimmern auch jene Dinge durch meine Verse, die dem Leben eigentlich einen Glanz geben. Nun werden zwar wieder viele sagen, der Kunze hat an Widerstandskraft verloren. Als ob es darauf ankäme in der Kunst! Wenn jemand durch einen einzigen Vers, durch ein einziges Bild das Leben für einen winzigen Augenblick wirklich als lebenswert empfindet – was kann denn Kunst mehr, was rechtfertigt sie denn besser?"

Reiner Kunze in Erlau. Am Rand des Geschehens? Ein Rückzug ins Private? Eine unzeitgemäße Erscheinung? Zum Abschied führt er die Besucher hinauf in den Wald, die alte Römerstraße entlang, erzählt von den Schlangen, die die Römer mitbrachten in den Norden. Er zeigt die Bäume, die er gepflanzt hat und die man ihm teilweise wieder zerstörte, weil er sich nicht wohlfeil in die Szene einfügen wollte. Das Idyll hat Risse, gewiß, aber plötzlich bemerkt man, daß der Schriftsteller K. auf unerwartete Weise sehr wohl in dieses Bild paßt: Als Gast, der sich täglich darum bemüht, ein wenig heimisch zu sein. Nicht ohne Bedrängnis, aber mit dem festen Willen, sich zu behaupten. Und aus dem Geist des Ungehorsams. Der Schriftsteller K. wird auch weiter die Meldung verweigern.



Reiner Kunze
FOTO: LITERATURARCHIV MARBACH

Der 1933 als Sohn eines Bergmanns im sächsischen Ölsnitz geborene Dichter Reiner Kunze trat bereits mit 16 Jahren der SED bei. Nach dem Abitur studierte er in Leipzig Philosophie und Journalistik, bis er 1959 als „Konterrevolutionär" die Karl-Marx-Universität verlassen mußte. Danach arbeitete er im Schwermaschinenbau. Endgültig brach er mit der Partei nach dem sowjetischen Einmarsch in die CSSR im August 1968. Acht Jahre später wurde er auch aus dem Schriftstellerverband der „DDR" ausgeschlossen, was ein Publikationsverbot bedeutete. 1977 wurde er mit Frau und Tochter in die Bundesrepublik abgeschoben, wo er vorher bereits mehrere Bücher, darunter seinen auch verfilmten Roman „Die wunderbaren Jahre" veröffentlicht hatte.

# Die wundersame Kappe des Mönchs von Malta

## Erzählung von GERRIT BEKKER

Das Schiff schwang sich in den Taumel einer auslaufenden Heckwelle, und ich hörte die Takelage ächzen. Ich hatte meine Werkstatt verloren und wohnte auf der „Vivileie Atulee", einem 1910 gebauten, 12 Meter 40 Gaffelkutter, Lärche auf Eichenspant, alles ein bißchen mürbe.

Eigenbedarf! hatte der als gewalttätig bekannte Gottfried Jäger leise gesagt und den Räumungstermin genannt, und als er die Tür ins Schloß warf, ging ein Sprung in das Glas im Zack wie ein Blitz, und ich begann zusammenzupacken, endloses Wickeln und Stellen. Einer mit Namen Wolfgang half mir Ordnung finden, und wir brachten meine Sachen zu einem Bauern nach Negenharrie, der ihm bekannt war. Er baute ohne Kunstdünger an, erzählte von der Fruchtfolge und daß der Boden sich erholen müsse, besonders sein 34-Punkte-Land.

Einen Hund hatte er wie einen Hai an der Kette, der die Hütte halb über den Hofplatz zog vor Geifer, und ich fragte den Bauern, ob er mit 'nem Fünfer am Tag auskäme, die Bestie bei Laune zu halten, weil sie aussah, als würd sie nur Tarragona saufen.

Obwohl noch August war, sah man die ersten Mützen. Böen, die glauben machten, es wäre November, und allerlei Papierfahnen und Plastiktüten hingen in den Zäunen. Viel „Ohauaha" in der Dorfschenke, Klingeln in den Grogglàsern, erhobener Steinhäger: Dat ward allns nix mehr.

Auf der Straße zum Fischmarkt kam mir Hanno Segers entgegen, nahm mir ein Paket und den Seesack ab und sagte, alles klar, ich könne erst mal bleiben, denn Schorsch Randers, dem die „Vivileie Atulee" gehört, sei einer Sekte beigetreten – wat, weet de Düwel – und wolle das Schiff auch verkaufen, und wir kein Geld, was echt ein Jammer sei, denn es sei wie für uns geschaffen. Fischkisten hatte er zum Heizen rangeschafft, brauchte ich nur noch zu zertreten, und als ich danken wollte, sagte er: Hol op, hol op.

Der September hielt sich, und ich brauchte nicht oft zu heizen. Ich wollte malen, aber es reichte mir nur zum Schwarzweiß, Zeichnungen von der gelassen wippenden Folge der Wellen im Freien oder von den klatschenden Leibern, die zwischen Schiff und Kaimauer übereinander stürzten. Dann fing es an, klammer zu werden, und von einem Tag auf den anderen schienen die bleichen Würfel gefallen, daß es braun unter den Bäumen wehte als schmale abgestorbene Ziffern, die nichts mehr wußten von der Summe des Grünen in der Krone; kahl die Äste und zerzaust die Horste der Krähen. Das Welken, das Lied des Absturzes auch im Wasser, als würde bald überall die weiße Fahne gehißt.

Erst arbeitete ich noch an Bord, nahm hier und dort alten Lack mit der Scherbe vom Holz, lackierte, schlug die Kalfaterung nach, versuchte das Deck mit Stoffresten und Black Varnish zu dichten, damit es im Winter nicht leckte, aber dann blieb ich immer öfter liegen, zeichnete lustlos im Bett, der Ofen blieb kalt, und bald spürte ich, daß mir das Reißen wieder in die Schulter stieg.

Der Gedanke der Nutzlosigkeit legte sich schwer auf alles, was ich wollte, und ich dachte manchmal an helle, warme Räume, an Bratäpfel und Naschkram und daß sich die Schmetterlingsgleiche über mich beugte. Aus vielen Dingen sprach mich an, daß ich es nicht lange machen würde, und ich träumte wild – aus Angst oder im Fieber, denn ich hatte mir eine Erkältung eingefangen, kam nicht mehr recht hoch, und zur Kälte trat der Hunger.

So lag ich, und auf dem Bett begann sich alles an Decken und Mänteln zu stapeln, aber der Kopf war kalt. Nur die Notdurft holte mich aus der Vermummung, und Gedanken um die Barmherzigkeit legten sich als Wasser über die Augen. In der Bilge das Glucksen als ständiger Aufruf, es zu lassen und die Reste von Beharrlichkeit zu verwerfen, sich als befreites Kind dem Brunnen zu geben im Fall. Schwer hing mir das an, so daß die Stufen des Niederganges hinauf an Deck und an frische Luft unbezwingbar schienen. In mir war nur noch der Gedanke, hier ein für alle Mal mit mir und dem Land und dem Meer Frieden zu machen.

Und plötzlich der große Schrecken vor dem Ende, vor dem Gedanken, dies sei es wirklich, und ich griff nach dem Zeichenblock mit dem glatten 140-Gramm-Karton, und auf dem Bodenholz lag der Sand lose, und ein Möwenschrei, und ich spürte den Stift in den Fingerkuppen und dachte an die Fingernägel und an das Stück Mondes, wo das Horn aus dem Fleisch wächst und die Nagelhaut zögert, und die feinen Wolken auf den Bögen, Kalkmangel, und sah, wie schmutzig meine Finger waren.

Ich tastete in den staubigen Borden über der Koje herum, in denen allerlei lag, Navigationskarten und ein Buch über die Küsten im nördlichen Dänemark und ein Bildband von der Insel Anholt, und eine dunkle Mütze, filzartig, wie eine Kappe, speckig am Innenband, als ich sie in den Händen drehte. Und ich dachte an Karl Lamberts wie im Traum, der mir von einer solchen Mütze erzählt hatte, und der immer sagte, er habe im hohen Alter ein feierliches Verhältnis zum Wechsel der Jahreszeiten bekommen, ja, lach nur, vierzig Jahre habe ich den Frühling kaum mitgekriegt vor Hatz auf die Sau, die man selber ist. Und daß man viel Gesicht habe und Angesichter der Tage.

Und ich wünschte mir, daß er käme mit schwerem Sprung an Deck und hallo, hallo, und daß das Luk angehoben würde und der Regen nach unten käme mit einer Drehung im Luftzug, daß es fast bis an die Koje stöbe. Ist das der versprochene Palazzo an der See? könnte er sagen und mir mit seinem gewaltigen alten Körper den Niedergang hinaufhelfen, irgendwo in Wärme und Trost.

Ich kriege den Griffel nicht mehr hoch, Karl, wollte ich sagen, und er würde antworten, nicht so schlimm, eine Pause hat noch keinem geschadet, mein Junge, ein Jahr, zwei Jahre, du hast Zeit, mein Junge!

Das Schiff schwang auf, und ich hörte ein einzelnes Klicken irgendeines Beschlages. Von einer Mütze hatte er mir erzählt, ich hörte seine Stimme, immer noch ein wenig das Rheinische ins Schleswig-Holsteinische gefärbt, die seiner Frau Maria ein Mann auf Malta angeboten hatte, den Maria wegen seines Gewandes für einen Mönch hielt. Ein Mann, so sagte mir Karl, ich wußte nicht mehr wann, aber ich hatte seine Stimme im Ohr, als wär er wirklich an Bord, ein Mann mit dreckigen Füßen in Sandalen, der viel zu viel für die Kappe verlangte. Und Karl hatte sich abgewandt, aber Maria hatte das Geld gegeben, vielleicht nur aus Verlegenheit, meinte Karl, und die Mütze gekauft.

Und ich setzte die Kappe auf und spürte ein wenig Wasser am Kopf und schlief ein. Und träumte, ich hätte mich wie ein Tier ins Land geworfen und einige an der Straße gesehen, die lange unterwegs waren und die Länder in Windrichtungen teilten. Sah einen Wasserfall wie grüne Bögen über mir zusammenstürzen, mich in weißen Wirbeln aus Schaum entlassen, warf eine Flasche in das Tosen, ihren Untergang zu erleben, und eine alte Dame mit Bergschuhen und Rucksack erinnerte mich an den Platz in meiner Werkstatt, und ich kehrte zurück nach Rendsburg in die Grafenstraße, eine Platte englischen Schiffsbausperrholzes mit leicht saugender Kreide zu grundieren; ich wollte malen.

Als ich aufwachte, faßte ich nach der Kappe, und sie war noch auf meinem Kopf, und ich schob die Decken zurück und brachte schwer und zitternd die Beine an den Boden und sah mich nach meinen Strümpfen um, fand die Schuhe und stieg mühevoll in den schweren grauen Mantel, der wohl Schorsch Randers gehörte, und an den Unterschenkeln zog es kalt in die Hosenbeine. Ich stemmte mich den Niedergang hoch, mußte in der Mitte stehenbleiben, Kraft zu sammeln, und zog am Luk, bis ich es schließlich hochbrachte.

Wo das Holz war, stand das Wasser, und als ich den Putzeimer beiseite stellte, um besser ranzukommen, lagen ein paar trockene Stücke drunter, und ich griff soviele, wie man leicht zwischen den Händen hält, stieg wieder hinunter und legte sie neben dem Ofen ab.

Ich kletterte noch einmal hinauf, holte mehr Holz von den Fischkisten, jetzt auch nasses, und schloß beim Hinuntergehen das Luk. Ich kehrte die Asche mit der Hand heraus, fegte sie zusammen mit Metallresten, Klammern und Nägeln in die Aschenlade, und mußte mich auf die Bodenbretter setzen, um auszuruhen.

Dann stand ich langsam auf, ließ die Zeichensachen aus der Plastiktüte auf das Sitzpolster rutschen, nahm die Tüte mit zum Ofen, kniete nieder und schob die Lade mit der Asche und den ausgeglühten Drahtstücken dicht über dem Boden in die Tüte, daß sich das Rechteck der Lade unter dem gestrafften Plastik abzeichnete, und drehte das Ganze mit Schwung, daß die Tüte von der Asche einen Bauch bekam.

Ein Karton stand neben dem Ofen, und ich riß ihn in Streifen und knüllte eine Zeitung. Das Kistenholz brach ich über dem Knie und stapelte es über das Papier, und das feuchte Holz knickte nur, splitterte nicht wie das trockene, und als ich Feuer suchte, konnte ich erst nichts finden und dann nur drei Streichhölzer in einer gequetschten Schachtel. Als ich das erste nahm, brach es kurz hinter dem Kopf, flammte auf und flog auf den sandigen Lackboden. Als ich das zweite anriß, bröckelte es ein wenig vom roten Kopf, aber dann schlug die Flamme doch ins Hölzchen, und ich hielt sie an das Papier, und das Feuer sprang über und züngelte nach oben, und ich hörte es heiß in die Pappe ziehen und das Bersten am Holz durch die Hitze.

Im Lebensmittelschapp waren Fleischtomaten im Polyäthylenbeutel, legten sich rund in das Durchsichtige, und ich riß den Beutel auf, nahm eine Tomate, schnitt sie in gleich dicke Scheiben, sah, wie die Messerschneide durch die Glätte zog, und als ich eine Scheibe aufnahm, fiel ein Stück aus ihrer Mitte auf das Holz des Tisches, und als ich es mit dem Lappen wegwischte, war die Stelle rot auf dem narbigen Lack des Mahagonitisches.

Und ich faßte an die Mönchskappe und wunderte mich, wie warm sie machte, anders als die kalte Hitze des Fiebers. Brot war in Silberpapier verpackt, und es roch mir wie selbstgebacken, Margarine war noch da und ein Rest in einem Honigglas.

Es war Abend, und das Licht fiel schwach durch ein Bullauge, hell an einer Stelle von der Straßenlampe am Kai, und ich ging zum Wasserkanister, stellte ihn auf den Tisch, goß in ein Glas und trank und aß ein Schwarzbrot mit Margarine und Tomate, kein Salz. Ich goß ein wenig Wasser auf den Tisch und wischte, und als der Lappen übers Mahagoni ging, sah ich es aus den Wischspuren leuchten, und ich machte solange, bis es aussah, als wäre es ein anderer Tisch. Die Maserung wurde deutlich, und ich freute mich plötzlich und fand noch einen Boskop mit welker Haut und biß hinein.

Ich goß Wasser aus dem Kanister in eine Tasse und legte den glatten Karton auf den Tisch, suchte und fand den Kasten mit den Wasserfarben und ein Stück Tuch von einem Kissenbezug, den Streifen mit den Knopflöchern, und legte die englische Silberzwinge mit dem schwarzlackierten langen Stiel neben den Karton.

Ich ging zum Ofen und legte Holz nach, stieg wieder nach oben in die Kälte und holte einen Arm voll Kistenbretter, drinnen spürte man jetzt schon ein wenig Wärme. Ich stellte zwei Kerzen auf und entzündete sie mit dem letzten Streichholz, befestigte sie so auf dem Tisch, daß die Zeichenhand nicht im Schatten lag. Ich holte noch zwei Pinsel, den Berliner Strichzieher mit der langen Hanfwicklung und den Fehhaarvertreiber aus England in der Größe 24.

Und ich ging mit dem Rothaar unter der Silberzwinge in Cyprisch Natur und legte einen Gesichtsschatten an, das Dunkle unter das Licht auf dem Jochbein. Steht mir die Farbe zu tief, nehme ich sie mit dem trockenen Pinsel, solange sie noch naß ist, mindere und fahr über den Mallappen, das Pinselhaar zu trocken. Und zur Cyprischen Erde Indigo und viel Wasser, und lasse ich vom Papier das Weiße stehen, sieht es aus wie hellgrau im Haar. Und das Ovale des Gesichts wie ein aufgestellter Stein, und ein Oval daneben, auch wie ein Stein, aber unten sieht es aus wie eine feste Kinnlinie.

Und mit dem Fehhaar nehm ich Wasser, viel, daß es heraustropft, und fahr über den Himmel, daß er hoch und südlich wird, und zieh eine Linie mit dem Strichzieher an einem Stiel, daß sich Wasser und Luft trennen, noch Indigo hinein und überall weiße Blitzer bei den Auslassungen, und in der Ferne ein Schiff.

Und das Oval neben dem Kopf verwässer ich, und das Land ist Erhebung und die Umweite Meer und Himmel. Der Vertreiber verwischt die Wolken, und das Blaue ist die Weite zwischen Europa und Afrika. Alle Nächte bleich ist der Stern und die Schwärze tiefer im Süden.

Und ich saß und wußte die Zeit nicht mehr, und draußen war Dämmer, vielleicht schon vom Morgen und Wind aus Nordosten drückte in die Förde, abnehmend.

Das Weiße blinkt, daß sich das Auge erschrickt und entfernt ein gekalktes Haus auf dem Hügel, und der Mann sitzt, die Hände im Schoß, und der Rücken ist gerade, abfallend die Schultern, aus der Kontur getan, das Kleid, in den Morgen gegeben ist schwarz. Und Terra Pozzuli zu Füßen, und grau ist das Haar des Mönches von Malta, und die Sonne setzte runde Lichter auf das Blanke im Schiff und auf Glas, und man sah gegen das Gleißen auf die Gräser am Kai, dort war ein Leuchten, als schiene es grün durch die Halme.

---

### Sendeschluss

Von GABRIELE WOHMANN

Gestern
War ich zu faul zum Beten
Hab ich einfach vor mich hin
Vertraut dem gar nichts
Übel nehmenden Gott,
Vatertradition
Lang gesessen vorm
Ausblick
SENDESCHLUSS
Wehe dir, wenn du stirbst
Tu mir das nicht an
TÄGLICH BROT GIB UNS
HEUTE
Oder wie
Gehen diese gebräuchlichen
Liebeserklärungen?

---



Statue des Totengottes Osiris mit Krummstab und Geißel

# Von Isis, Osiris und den Menschen Altägyptens

„Gottesfürchtig sind die Ägypter über die Maßen, mehr als alle anderen Menschen", betont Herodot im Zweiten Buch seiner Geschichte. Diese hohe Achtung vor ägyptischer Frömmigkeit hat schon im Altertum Vorgänger und Nachfolger. Zu den wenig bekannten Ereignissen europäischer Religionsgeschichte gehört, daß in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung die ägyptischen Götter Isis und Osiris, in hellenistisch-römischer Umformung, ernstzunehmende Konkurrenten des aufkommenden Christentums waren.

Isis als Heilsbringerin spielte nicht nur in der hellenistischen Literatur, wie etwa im „Goldenen Esel" des Apuleius, eine große Rolle, sondern auch im Volksglauben. Reste ihrer Tempel findet man noch heute von England bis zum Schwarzen Meer und von Nordafrika bis Kleinasien.

Aber es gab schon in der Antike scharfe Ablehnung der „tiergestaltigen Gottheiten", und das nicht nur unter den Kirchenvätern. Die Ausbreitung des Christentums verschloß dann lange jeden Zugang zu ägyptischer Religiosität, und so mokiert sich noch Goethe in den „Zahmen Xenien" darüber, daß am Nil „hundsköpfige Götter groß" heißen. Selbst die seit Champollions Entzifferung der Hieroglyphen schnell aufblühende Ägyptologie tat sich schwer mit dem Verständnis für ägyptische Religion, und Adolf Erman, Altmeister nicht nur der deutschen Ägyptologie, bezeichnete die „Götterlehre als den trübsten Teil der ägyptischen Religion. Für dieses Barbarentum sich zu erwärmen, kann man von niemand verlangen."

Mit diesen Vorbehalten einer positivistisch eingestellten Wissenschaft letztlich gegenüber allem Religiösen aber verbaute man nicht nur in Fachkreisen das Verständnis für die Grundlagen der ägyptischen Geisteswelt, sondern auch bei der schnell wachsenden Zahl der Menschen in allen Ländern, die – angeregt durch sensationelle Funde wie das Grab Tutenchamuns – sich für ägyptische Kunst und Kultur zu begeistern begannen. Wie sollte man eine uralte, faszinierende Welt begreifen, deren bekannteste auf uns gekommene Zeugnisse wie Tempel und Gräber in ihrem Sinn und ihrer Aussage entscheidend im Religiösen begründet sind?

Die Wende kam mit einer Gelehrtengeneration, die sich von rein materieller Sicht zu lösen begann, und das auf allen Gebieten der Geisteswissenschaften. In der Ägyptologie gehörte zu ihnen vor allem der Leipziger Ordinarius Siegfried Morenz. Er wagte es, den Glauben der Ägypter ernst zu nehmen, ihn von innen heraus zu verstehen, und diese neue Sicht brachte gerade deshalb so überzeugende Resultate, weil der Forscher selbst ein tiefgläubiger Mensch war.

Sein Vergleich der ägyptischen Religion mit Judentum, Christentum und Islam, als einer Nationalreligion gegenüber den Weltreligionen, als Kult- gegenüber den Buchreligionen und als einer historisch gewachsenen gegenüber den Offenbarungsreligionen, ergibt ganz neue Grundlagen für unser Verständnis („Gott und Mensch im Alten Ägypten". Artemis Verlag, München. 208 S. mit zahlr. Abb., 58 Mark). Vor allem ist es die bei Morenz in seinen Betrachtungen von Quellen, geschichtlichen Abläufen und den Auswirkungen auf Kultur und Politik durchscheinende Wirklichkeit Gottes für den gläubigen Menschen, die uns auch die ägyptische Religion als eine der großen Verwirklichungen menschlicher Möglichkeiten begreifen läßt.

PETER H. SCHULZE

---

# Da sagte der ältere Herr . . .

Von WERNER HELWIG

Personen: Monsieur „1925", glattrasiert, rechtsgescheitelt, abendländisch temperierter Sportdress. – Kamerad „1960", Gesicht hinter Haar, Bart und Brille versteckt, Schafsfellweste, offene Brust, Schlepphose. Beide sprechen geradeaus ins Leere, Kamerad 1960 zuerst:

– Das Mißtrauen den Worten gegenüber ist gegeben. Man sollte die Recherche von einem ganz neuen Code aus riskieren, um zu einer Konstruktion von Objekt-Texten für spirituelle Anwendungen zu gelangen.

– Nach Weltkrieg II erhob sich eine luzide Kohorte, ironisch, giftig, rebellisch, grell und durstig. Geben die Anlaß zu Hoffnungen?

– Tief verstört von den großen Evenements der Geschichte, aufgestraumt in den konvulsivischen Realitäten der „ère atomique", formierten sich Energie, Engagement, streithafter Geist und Wille, um Grenzen und Tabus niederzulegen, damit Raum für die Heilung entstehe.

– Welche Heilung?

– Im Sinne einer universellen Rekonziliation.

– Wie das?

– Sie geben sich mehr oder weniger allusiv-korrosiv in den Romanen, Stücken, Essays, Gedichtmontagen, mit denen sie uns überrennen.

– Was ist davon zu erwarten?

– Der neue Mensch avanciert, er ist auf dem Wege, er stellt vergangene Ordnungen in Frage, stellt ebenso in Frage jedes scheinbar gute, opprimierende heutige Gewissen.

– Worum handelt es sich „im Grunde"?

– Nichts Geringeres als darum, neue menschliche Rapporte zu edifizieren und zugleich um die Herausstellung eines neuen Typus, der in sich selbst und für die anderen befreit ist.

– Wie soll das geschehen?

– Durch Gewalt und immer wieder Gewalt.

– Bis nichts mehr da ist?

– Das dann doch nicht.

– Sondern?

– Etwa wie Eugen Gomringer es ausdrückt . . .

– Gomringer, der Autor jenes einzeln gebliebenen außerordentlichen Gedichts, das vor Jahren so überzeugte, daß es in die Schullesebücher einging. Wie lautete es doch?

– Fällt mir im Moment nicht ein. Ist soviel dazwischen gekommen. Das Neue hat das Aberneue gezeugt. Und so fort.

– Schlaf wirft nichts ab, aber der Handel mit ihm.

– Ja. Warten Sie . . .

– Vergessen ist aus Warten gemacht. Man wartet und vergißt.

– Was wichtiger ist, wir haben eine Theorie.

Nämlich daß . . .

– „das Ziel der neuen Poesie ist, der Poesie eine neue organische Funktion in der Gesellschaft zu geben und auf diese Art den Poeten innerhalb ihrer neu zu begründen."

– Determinativ?

– Gewiß. Deswegen ist die neue konkrete Poesie im Ganzen und in ihren Teilen simpel und visibel auf einen Schlag. Sie wird verwendbares, anwendbares Objekt, auch Denkobjekt, explosiv, befreiend, reinigend, rekonstruktiv, rekonzilierend. Sie ist in der Essenz revolutionär. Die Worte stehen zwar noch, aber die Syntax schüttelt die Ketten.

– Wenn der Frühling kommt, dann blüht der Flieder.

– Exkavationen!

– Auswaschungen nennen Sie das? Ist Ihnen klar, daß die Sprache 20 000 Jahre unterwegs war, um ein Versprechen so präzise formulieren zu können?

– Die Betonung liegt auf „wenn".

---

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

# Hoffnung aus dem erträumten Zwischenreich

## Ein Gegenpol zu Spenglers Pessimismus: Vor 40 Jahren starb der niederländische Kulturphilosoph Johan Huizinga



Fasziniert von der Welt des ausgehenden Mittelalters: Der niederländische Historiker und Kulturphilosoph Johan Huizinga (1872–1945) FOTO: ULLSTEIN

„Sterben und Werden halten aber in der Geschichte den gleichen Schritt wie in der Natur", heißt es in Johan Huizingas Vorrede zu seinem wohl schönsten Buch „Herbst des Mittelalters" (1919). Er hat ihm den Untertitel „Studien über Lebens- und Geistesformen des 14. und 15. Jahrhunderts in Frankreich und in den Niederlanden" gegeben. Sein Zeitgenosse Oswald Spengler verglich die Kulturen mit pflanzenhaften Wesen in ihrem Wachstum, ihrer Blüte, dem Dahinwelken und dem Tod. In düsterem Stoizismus wollte er daraus eherne Gesetze für den Untergang des Abendlandes ableiten. Huizinga, ein ebenso unerbittlicher Zeitkritiker, dachte optimistischer. Er wollte nicht nur Diagnostiker, sondern auch Therapeut sein.

Für viele Menschen hat der Herbst mit seiner unerhörten, aber rasch vergehenden Farbenpracht eine seltsame Anziehungskraft, vor allem, wenn sie wie Huizinga einen feinen Sinn für Farben haben. Nirgendwo im Abendland hat die dem Ende entgegengehende mittelalterliche Welt eine so reiche Farbenpracht entwickelt wie in Burgund, dem erträumten Zwischenreich, dem Raum, dem der „Herbst des Mittelalters" gilt. Es war, wie Huizinga meint, eine Welt, die durchzogen war von einem Geruch nach Blut und Rosen, die letzte Blüte aufs Höchste verfeinerter ritterlicher Kultur.

Sicher, danach kam eine andere Zeit, die die Zeitgenossen für die bessere hielten. Aber Huizinga hat niemals danach gefragt, ob nach unserem subjektiven Empfinden die Zeitläufte, die er schilderte, nun besser oder schlechter waren. Er wollte seiner visuellen Denkweise entsprechend, versunkene Zeiten von ihren Bildern, von ihren literarischen Zeugnissen her schildern. In späten Jahren, schon während der von der deutschen Besatzungsmacht in den Niederlanden verhängten Verbannung in das Dörfchen De Steeg bei Arnheim, hat er sich gefragt, was ihn eigentlich dazu getrieben habe, sich statt der Sprachwissenschaft und Orientalistik, die er ursprünglich studiert hatte, der Geschichte zu verschreiben? Er meinte, es sei die Lust am Abenteuer gewesen, an der Entdeckung vergangener Zeiten.

Als Sproß einer jahrhundertealten Familie täuferischer Prediger wurde Huizinga am 7. Dezember 1872 in Groningen geboren. Erst der Vater schlug aus der Art, wurde Arzt und schließlich Professor für Physiologie. Von daher rührt auch wohl das lange Zeit sehr distanzierte Verhältnis zum Glauben der Vorväter bei Huizinga. Nach dem Studium der Philosophie und Geschichte in Groningen und Leipzig war er eine Zeitlang Lehrer für Geschichte am Gymnasium in Groningen, schlug die Universitätslaufbahn ein, wurde Professor in Amsterdam und dann 1915 bis zur Schließung der Universität durch die Deutschen 1942 Professor an der altberühmten Hohen Schule in Leiden.

Sein großes Werk „Erasmus" (1924) über Erasmus von Rotterdam bezog sich ebenfalls auf den Herbst des Mittelalters. Die Übersetzung seiner Bücher ins Deutsche machte ihn für das geistige Deutschland fast zu einem Landsmann. Huizinga sah mit scharfem Blick vor allem nach dem Ersten Weltkrieg die Zeichen des Niederganges der abendländischen Kultur, das Schwinden der Persönlichkeit im Massenzeitalter, die Urteilslosigkeit der Massen, die dazu führte, daß sie sich den Götzen der Zeit, Nationalismus, Überbewertung des Militärischen, den Verheißungen falscher irdischer Propheten verschrieben. Schriften wie „Im Schatten von Morgen", „Patriotismus und Nationalismus in Europa" weisen in diese Richtung.

Dazwischen liegt noch vor dem Ausbruch des Unheils auch für die Niederlande seine berühmteste Arbeit „Homo ludens" (1938), eine Soziologie des Spiels als einer der Ausgangspunkte jeder menschlichen Kultur. Spiel ist für Huizinga die Beschäftigung des Menschen mit nicht unmittelbar Nützlich-Lebensnotwendigem, die zugleich aber an bestimmte Spielregeln geknüpft ist.

Im Brief an einen Europa-Schwärmer, der gerade von den kleinen Völkern Zurückstellung ihrer nationalen Identität verlangte, mahnte Huizinga 1934, man sollte Geduld haben. „Das Fieber wird fallen. Die großen Irrtümer haben noch immer ihr Ende gefunden." Heilmittel sah er in einer Rückkehr zum Christentum, in der Schaffung einer internationalen Rechtsordnung. War Europa schon todgeweiht? Er mochte es nicht glauben.

Dann überrollten die „großen Irrtümer" sein persönliches Dasein. 1942 wurde die Universität Leiden geschlossen. Huizinga, nahezu 70, kam als unbequemer Mahner ins KZ St. Michelsgeestel, wurde nach ein paar Monaten als Internierter ins Krankenhaus gesteckt, dann in die Verbannung nach De Steeg abgeschoben. Hier verlosch sein Leben vor 40 Jahren im bösen Hungerwinter von 1944/45 am 1. Februar 1945.

W. G.

# Was ist Carmen ohne Zigeuner?

## Die Zukunft der Opernchöre ist in Gefahr

Von WERNER SOMERFELD

An deutschen Opernhäusern arbeiten 2066 Chorsänger- und sängerinnen. Vor drei Jahren waren es noch 1985. Die Tendenz ist also leicht steigend. Und doch beklagen die Theaterleiter einen eklatanten Nachwuchsmangel. Bis etwa Mitte der 90er Jahre werden 600 Sängerinnen und Sänger aus Altersgründen der Bühne den Rücken kehren. Und es ist schon jetzt abzusehen, daß nicht alle freiwerdenden Stellen besetzt werden können. Allein in der Januar/Februar-Ausgabe von „Oper + Tanz", dem offiziellen Organ der Vereinigung deutscher Opernchöre und Bühnentänzer e. V., werden mehr als 30 offene Chorstellen angeboten.

In kleineren Häusern läßt sich das Problem nur durch den Einsatz ausländischer Künstler lösen, die bereit sind, für die dort übliche geringe Gage zu singen. Oder sei's auch nur, um in Deutschland ein erstes Engagement zu bekommen. Aber auch größere Theater können sich den singenden Gastarbeitern auf die Dauer nicht verschließen. „Nichts gegen ausländische Kollegen, doch wenn sie überwiegen, geht das immer zu Lasten des Chorklanges." So Horst Korte, Chorobmann am Wiesbadener Staatstheater.

In der Tat ist es eine Belastung auch für den Chordirektor, der oft in vielen Extraproben der international zusammengesetzten Gruppe in seinem Chor deutsche Aussprache beibringen muß. Angesichts hoher Arbeitslosenquoten ist es erstaunlich, daß Lücken nicht von Sängern deutscher Zunge geschlossen werden können.

Woran liegt es nun, daß dieser Mangel so schwer zu beheben ist? Opernchöre haben einen geringen Popularitätsgrad. Eine Umfrage bei Theaterbesuchern nach dem Stellenwert des Opernchors ergab Resultate, die sich zwischen Ignoranz und Gedankenlosigkeit bewegen. Und Kathrin Engelmann-Heitz, Dramaturgin am Theater der Stadt Heidelberg, bestätigt: „Bei meinen Seminarabenden der Volkshochschule stelle ich immer wieder fest, wie erschreckend wenig regelmäßige Opernbesucher über den Chor wissen. Mitunter werde ich gefragt: „Was machen die eigentlich tagsüber?" Hartnäckig hält sich auch die Meinung, Opernchorsänger seien „abgebrochene" Solisten, oder solche, die nicht mehr „so richtig singen können".

Nur intern haben die Chöre einen gewissen Rang. Allerdings ist auch der an den jeweiligen Häusern unterschiedlich. Und natürlich ist es so, daß Vakanzen desto leichter zu besetzen sind, je größer und bekannter ein Opernhaus ist.

Nach dem spektakulären Flüsterstreik der Münchener Choristen vor vier Jahren landeten hier und da Briefe auf den Intendantenschreibtischen, in denen durchweg junge Leute ihr Erstaunen darüber zum Ausdruck brachten, daß Chorsänger ein „richtiger" Beruf sei. Sie wollten es auch werden und wissen, wie. So gesehen zeitigte dieser Streik eine unerwartete PR-Wirkung.

Opernchorsänger ist in der Tat ein ordentlicher Beruf. Der Weg dorthin führt nur über ein umfassendes, intensives Studium. Es unterscheidet sich in keiner Weise von dem eines Solisten. Es sei denn, jemand startet in der Chorklasse einer Musikhochschule. Doch wird an den Instituten kaum eine Chorklasse eingerichtet, weil die Beteiligung zu gering ist.

Die meisten beginnen also das Studium, um Solist zu werden. Es dauert durchschnittlich vier Jahre, meist länger. Denn eine Stimme braucht viel Zeit, um sich zu entwickeln. Sie verändert sich eigentlich immer. Nur erkennen viele während des Studiums, daß es zum Solisten nicht ganz reicht, was oft nur eine Nervensache ist. Oder aber es hält sie die relativ unsichere wirtschaftliche Situation eines Solisten davon ab, ein solcher zu werden.

Im Chor dagegen ist der Arbeitsplatz sicher. Wer 15 Jahre an einem Haus engagiert war, ist unkündbar. Aber die Gage von 2400 Mark brutto erscheint nicht gerade als ein adäquates Gegengewicht zu den langen Lehrjahren und den allabendlich geforderten Leistungen. So fangen viele noch einmal an zu lernen, wenn sie in einen Chor verpflichtet werden. Denn sie haben Solo studiert und nicht eine Zeile Chorliteratur.

„Man kann sagen, daß 30 bis 40 Prozent aller Choristen solofähig sind." Othmar Trenner, Chordirektor am Staatstheater Wiesbaden, muß es wissen. Daher sind die Chorsänger auch in der Lage, ihre Bezüge hin und wieder mit einem Soloauftritt aufzubessern. Georg Ülzenhöfer, seit fast vier Jahrzehnten Bassist in Heidelberg: „Natürlich sind solche Auftritte neben den zusätzlichen Einnahmen auch eine willkommene Abwechslung. Aber bei uns ist das mit nur 23 Chorsängern fast unmöglich, da wird jede Stimme gebraucht." Sie werden also selten freigestellt für Soloausflüge. Verständlich, denn das Publikum will eine geschlossene Chorleistung.

Kaum ein Sänger ist mit seinem Beruf unzufrieden. Obwohl schon die ungewöhnliche Arbeitszeit dies vermuten ließe. Ungewöhnliche Arbeitszeit heißt: Morgens und nachmittags Probe, und abends auf der Bühne. Auch an Sonn- und Feiertagen. Natürlich gibt es zwischen den Proben und Vorstellungen reglementierte Ruhezeiten. Dennoch: Es ist ein familienfeindlicher Beruf, aber das haben die meisten vorher gewußt.

Eine ungünstige Arbeitszeit, langes, zermürbendes Warten bei Bühnen- und Orchesterproben und alle anderen negativ erscheinenden Dinge gehören zu dem Beruf, den alle ohne Ausnahme lieben. Jeder Beruf hat Licht- und Schattenseiten. Aber was unzufrieden macht, ist die Unterbezahlung. Besonders an kleineren Theatern leben die Chorsänger oft hart am Existenzminimum.

Es gibt an deutschen Opernhäusern nicht weniger als fünf Gagenklassen für Chormitglieder. Die Besoldung der Chöre richtet sich nach der Größe des Orchesters des jeweiligen Hauses. Orchestermitglieder werden jedoch besser bezahlt. In den Rundfunkhäusern werden die Chorgagen bereits denen des Orchesters angepaßt. Der Nachwuchsmangel kommt nämlich nicht vom schlechten Image, auch nicht von der aus dem Rahmen fallenden Arbeitszeit, sondern allein von der Bezahlung.



Vom tumben Bauern bis zum Edelmann: Chorsänger der Deutschen Oper Berlin in Jacques Offenbachs „Die Banditen" FOTO: ULLSTEIN

Ein außergewöhnlicher Beruf mit außergewöhnlichen Belastungen? Rosemarie Wanninger, Sopranistin am Wiesbadener Staatstheater, sagt: „Es ist nicht nur der übliche Streß, den wir durchzustehen haben, wir müssen auch zu Hause mit unserer Stimme arbeiten, um in Form zu bleiben. Außerdem konsultiert jeder von uns regelmäßig seinen Gesangslehrer, um die Stimme kontrollieren zu lassen. Die Kosten dafür tragen wir aus eigener Tasche."

Ohne Chor ist Operntheater überhaupt nicht möglich. Jeder von den Chormitgliedern ist ein singender Schauspieler, der alles darstellt – vom tumben Bauern bis zum exaltierten Edelmann. Und künstlerisch halten sie sich für genauso wertvoll wie die „Solokollegen."

Joachim Popelka, ehemals Chordirektor in Mannheim, hat während der sechziger Jahre in den Programmheften des Nationaltheaters versucht, dem Publikum die Arbeit seines Chores näherzubringen: „Sie ... leben die Farbigkeit einer ‚Carmen', ‚Bohème' oder ‚Manon Lescaut' nach, gestalten (und mit welcher stimmlichen und physischen Anstrengung!) die heiteren Situationen eines ‚Zigeunerbaron' oder ‚Boccaccio' und sind singende Schauspieler in Orffs ‚Antigone'. Sie klettern in Wagners ‚Fliegendem Holländer' hoch hinauf in die Wanten und stehen in Verdis ‚Aida' lange Zeit hindurch wie Statuen, quirlen als Diener in ‚Don Pasquale' lustig durcheinander und prügeln sich in den ‚Meistersingern von Nürnberg'." Dieser kleine Auszug macht deutlich, wieviel musikalisches und choreografisches Einfühlungsvermögen vonnöten ist, um dem Zuschauer allabendlich eine perfekte Vorstellung zu bieten.

Auch in Richard Wagners Schriften findet sich eine kleine Abhandlung über die Opernchöre. Ihm war klar – natürlich –, wie wichtig und unentbehrlich ihre Arbeit ist. Er schrieb: „In neuester Zeit sind Schritte geschehen, den Chorsänger in bezug auf Gehalt und Versorgungsmöglichkeit aus einem Zustand tiefster Erniedrigung zu emanzipieren."

Das Problem ist also nicht neu. Es verwundert nur, daß es in der jahrhundertelangen Gschichte der Opernchöre bis heute nicht gelungen ist, ihnen ein entsprechendes Gewicht zu geben. Immerhin repräsentieren sie innerhalb der Kunstform Oper die Kunstform Chor. Und dies mit einem Facettenreichtum, der sogar die Leistungen der Solisten in den Schatten stellt, die naturgemäß auf ein Fach festgelegt sind.

Nur haben Choristen selten die Möglichkeit, sich individuell zu profilieren. Sie üben ihre Kunst sozusagen im Kollektiv aus, und immer noch hat es sich niemand angelegen sein lassen, ihre Arbeit in ein allgemeingültiges Berufsbild zu fassen. Professor Wolfgang Adrian hat es vor einigen Jahren mit einer kleinen Broschüre versucht. Der Versuch blieb indes nur den Betroffenen zugänglich.

Eine bessere Öffentlichkeitsarbeit könnte die Bedeutung des Opernchores nicht nur den Theaterbesuchern, sondern allen an der Oper Interessierten nahebringen. Man würde damit zwei Dinge zugleich erreichen: eine Aufwertung des Chorsängerberufes und das Ende der Nachwuchssorgen. Denn diese beiden Probleme sind auf das engste miteinander verbunden. Und sie werden nur befriedigend zu lösen sein, wenn jetzt die Weichen für die nächsten Jahrzehnte gestellt werden.

Aber solange der Schwarze Peter zwischen den Kultusministern, dem Bühnenverein und den beiden Organisationen der Chorsänger hin und her geschoben wird, ist das langsame Sterben der Chöre vorprogrammiert. Schließlich und endlich geht es auch um den Opernbesucher. Nach Lage der Dinge wird man im Jahre 2000 nur noch Opern mit kleiner Chorbesetzung spielen können. Davon gibt es nicht viele, und die Opernhäuser werden damit auf Dauer nicht zu füllen sein.

# Lieber einen Brunnen als zehn Experten

## Große Wirkung mit einfachen Mitteln: Die kirchliche Entwicklungshilfe in Ruanda / Von GERTI WÖHE

Die Kleinbusse, in denen unter Einbeziehung der Notsitze normalerweise zwölf Personen Platz haben, fahren in Ruandas Hauptstadt Kigali erst los, wenn sie mit 20 Personen besetzt sind. Weil nur wenige ein eigenes Auto besitzen, sind die rund sechs Millionen Einwohner der zwischen Zaire und Tansania liegenden Republik sowohl auf die staatlichen Busse angewiesen als auch auf die privaten Kleinbusse, die kreuz und quer auf den meist ungeteerten Wegen die entferntesten Ziele im „Land der tausend Hügel" ansteuern.

Die dreistündige Fahrt von Kigali bis ins 120 Kilometer entfernte Ruhengeri kostet 400 ruandische Franc – soviel, wie ein einfacher Arbeiter in vier Tagen verdient. Die Straße, die sich von dem in 1550 Meter Höhe auf dem Zentralplateau liegenden Kigali in steilen Haarnadelkurven auf das über 700 Meter höhere Plateau im Norden Ruandas hinaufwindet, ist übersät mit tiefen Schlaglöchern. Die neue Teerstraße, die mit deutschem Geld – rund 100 Millionen Mark – bezahlt und von Chinesen gebaut wird, ist noch nicht ganz fertig und kann nur auf Teilstücken benutzt werden.

Auf der gesamten Strecke gibt es nicht mehr als drei Dörfer – wenn man die paar Hütten am Straßenrand, meist Läden, die nur am Markttag geöffnet haben, überhaupt als Dorf bezeichnen kann. Die Ruander, von denen 90 Prozent auf dem Land und von der Landwirtschaft leben, wohnen nicht in Dörfern, sondern verstreut in Einzelgehöften auf den Hügeln.

Bis hinauf zur Kuppe sind diese Hügel mit Feldern überzogen. Auch das kleinste Fleckchen Erde wird ausgenutzt. Das ist kein Wunder, denn mit 230 Einwohnern pro Quadratkilometer ist Ruanda das dichtbevölkertste Land Afrikas, und da weniger als die Hälfte des rund 26 000 Quadratkilometer großen Landes (zum Vergleich: Hessen hat 21 000 Quadratkilometer) landwirtschaftlich nutzbar ist, drängen sich dort dann sogar 480 Einwohner pro Quadratkilometer. Jeder Familie steht im Durchschnitt weniger als ein Hektar Ackerland zur Verfügung und neues Land, das urbar gemacht werden könnte, gibt es kaum noch.

Noch können die Ruander von den Erträgen ihrer Felder leben – wenn auch in einigen, höhergelegenen Gebieten mehr schlecht als recht. Doch die Katastrophe scheint vorprogrammiert: Ruandas Bevölkerung wächst jährlich um 3,8 Prozent. Für das Jahr 2000 ist eine Verdoppelung der derzeitigen Zahl vorausgesagt.

Das Land braucht dringend Rat und Hilfe, um die drohende Hungersnot abzuwenden, denn die landwirtschaftlich nutzbare Fläche verringert sich durch rasch fortschreitende Erosion, und die Fruchtbarkeit der Böden nimmt rapide ab. Um den Brennholzbedarf zu decken und um neue Ackerflächen zu gewinnen, wurden die einst bewaldeten Hügel abgeholzt. Die Böden, von keinem Wurzelwerk mehr gehalten, werden ins Tal gespült. Die darunterliegenden, unfruchtbaren Lateritböden oder der nackte Fels speichern kein Wasser, so daß in dem regenreichen Land in weiten Gebieten inzwischen Wassermangel herrscht. Wasser gibt es fast nur in den Tälern. Allabendlich schleppen die Frauen das Wasser von dort zu ihren oben am Hang liegenden Hütten – 20 Liter müssen für die Zubereitung der Mahlzeiten, zum Trinken und für die Reinigung der ganzen Familie und des Hauses reichen.

Rat und Hilfe sind normalerweise teuer. Im Falle Ruandas jedoch ist beides umsonst. Das Land ist ein Tummelplatz von internationalen Entwicklungshilfeorganisationen, kirchlichen Projekten und Beratergruppen aus aller Welt. Alle wollen Ruanda helfen, und weil es kein Patentrezept für die Lösung der Probleme gibt, wird auch überall eifrig Agrarforschung betrieben.

Die Prioritäten sind bei den meisten Hilfsorganisationen identisch: Aufforstung, um den Bedarf an Brennholz zu decken und die Erosion aufzuhalten; Terrassierung der an den Berghängen liegenden Felder, um Bodenauswaschungen zu vermeiden; Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und Steigerung der Erträge durch natürliche Düngung.

Teure Großprojekte, von denen es in Ruanda einige gibt, hält der seit 25 Jahren in Ruhengeri in der Katholischen Mission tätige deutsche Pater Maurer für wenig sinnvoll. Ein Großteil der Kosten, so meint er, werde verursacht durch hohe Expertengehälter, Ausgaben für aufwendige Forschung, einen teuren Fuhrpark und den Bau von Häusern für europäische Experten, aber auch für einheimische Arbeiter, die ohne weiteres in ihren einfachen Hütten im Umkreis der Projekte leben könnten. Denn wenn die Projekte abgeschlossen seien, dann bestehe für all diese Häuser kein Bedarf mehr.

Lobend erwähnt Pater Maurer jedoch die Ausrichtung einiger jüngerer Projekte auf die Bedürfnisse der Kleinbauern. Zu diesem Zweck werden einige Bauern ausgewählt, denen man neue Anbaumethoden beizubringen versucht. Ihr Land wird zur Musterfarm, sie selbst sollen anhand der auf den eigenen Feldern vorzeigbaren Erfolge andere Bauern von den Vorteilen der neuen Methoden überzeugen.

Pater Maurer arbeitet in seiner Gemeinde schon seit vielen Jahren nach diesem Konzept. Es dauert lange, bis die zurückgezogen lebenden ruandischen Bergbauern Vertrauen gefaßt haben und ihre traditionelle Anbau- und Lebensweise aufgeben, um Neues auszuprobieren. „Euer Fehler in Europa ist, daß Ihr schnelle Erfolge sehen wollt und zu viel Geld ausgebt. Ihr solltet nur die Ideen liefern und die Ausführung den Bauern überlassen und ihnen lediglich zeigen, wie die Arbeit am besten zu machen ist. Das spart teure Experten aus Europa und ist außerdem wirksamer", meint der engagierte Missionar, der auf diese Weise ohne große Unkosten Lagerhäuser für Kartoffeln errichten ließ und damit den Bauern geholfen hat, die Zeit zwischen den Ernten zu überbrükken.

Während dieser Monate haben bislang fast alle Familien im Gebiet von Ruhengeri gehungert, da im feuchten Klima die Kartoffeln schon nach wenigen Wochen zu keimen beginnen oder gar faulen und wegen der Höhenlage kaum andere Nahrungsmittel angebaut werden können.

Auch die Wasserversorgung haben die Bauern unter der Anleitung des Paters verbessert: sie haben Quellen gefaßt, um sauberes Wasser zu erhalten und separate Tränken für das Vieh gebaut, um Krankheitserreger vom Trinkwasser fernzuhalten. Die häufigsten Krankheiten in Ruanda sind Durchfall, Salmonellenbefall und Hepatitis. Die Kranken werden in Krankenhäusern ein paar Tage oder Wochen stationär behandelt und wenn sie dann wieder zuhause sind, haben sie meist in wenigen Tagen wieder dieselbe Krankheit, weil sie unsauberes Wasser trinken, weil es mit der Hygiene überhaupt schlecht bestellt ist und weil der Großteil der Bevölkerung nicht ausreichend ernährt und daher anfällig für Krankheiten ist.

Pater Maurer ist auch in der Erwachsenenbildung tätig. Rund 60 Prozent von Ruandas Bevölkerung sind Analphabeten. „Immer wieder kommen die Leute zu mir und bitten mich, ihnen Lesen und Schreiben beizubringen, weil sie meinen, daß sie als Analphabeten leicht betrogen werden können. Deshalb bieten wir von der Mission ihnen Kurse in Lesen und Schreiben an", erzählt der Missionar.

Das wichtigste aber sei in Ruanda – es klingt erstaunlich aus dem Munde eines katholischen Geistlichen –, daß man den Menschen bei der Geburtenkontrolle helfe. Die meisten Familien haben zwischen acht und 13 Kinder, und viele Eltern können die Kinderschar kaum noch ernähren, von den Kosten für eine Schulausbildung ganz zu schweigen. „Sie kommen zu mir und bitten mich um Hilfe", sagt der Pater, der deshalb eine junge Frau ausbilden ließ, die demnächst ihre Arbeit in seiner Gemeinde aufnehmen wird. Sie soll Ehepaare über die Familienplanung informieren.

Der vielbeschäftigte Missionar ist nebenher auch noch Kontaktperson für das Bundesland Rheinland-Pfalz, das seit 1982 eine Partnerschaft mit Ruanda unterhält. Immer wieder erreichen ihn Anfragen von Städten und Gemeinden aus Rheinland-Pfalz, die eine Partnerschaft mit einer Gemeinde in Ruanda suchen. Geld für den Bau von Schulen und Krankenstationen wurde auf diese Weise schon zur Verfügung gestellt, aber so ganz glücklich scheint der Pater über diese zeitintensive Nebenaufgabe nicht zu sein, die ihm von deutscher Seite aus auch manchmal etwas unkoordiniert vorkommt.



Erziehung zur Selbsthilfe: Ruandischer Bauer beim Zerkleinern von Viehfutter FOTO: WÖHE

Unter Partnerschaft versteht Pater Maurer nicht nur das Sammeln von Geldspenden für zweifellos nützliche Projekte – echte Partnerschaft wäre es seiner Meinung nach, wenn z.B. für ein paar Wochen im Jahr ein paar Leute aus dem Partnerland Rheinland-Pfalz nach Ruanda kämen. Leute, die zupacken können, die handwerkliche Fähigkeiten besitzen. Sie sollten gemeinsam mit den Ruandern in den jeweiligen Partnergemeinden Brunnen, Wasserleitungen, Ställe, Schulen oder Straßen und Wege bauen und ihre eigenen Fähigkeiten an die Ruander weitergeben.

„Vielleicht", so hofft Pater Maurer, „kommt es ja eines Tages dazu. Solche Initiativen brauchen viel Anlaufzeit, und die Partnerschaft ist ja noch jung. Die Hauptsache ist, daß man in Deutschland nicht rasch wieder das Interesse an Ruanda verliert!"

Dasselbe hofft auch Jesuitenpater Alexis, der in Gisenyi am Kivu-See ein wirtschaftlich ausgerichtetes Gymnasium mit Internat leitet, das von 120 Jungen im Alter von 15 bis 21 Jahren besucht wird. Die Schule hat seit letztem Jahr eine Partnerschaft mit einer berufsbildenden Schule in Trier. An Geldspenden für seine Schule hat Père Alexis dabei aber nicht gedacht, und auch den Gedanken an einen Schüleraustausch weist er wegen der allzu hohen Kosten weit von sich. Wichtig wäre allerdings, so meint er, ein Briefkontakt zwischen den Schülern der beiden Schulen.

Damit jedoch scheint es nicht so recht zu klappen. Scheu gestehen einige Schüler, sie hätten schon mehrmals an die Trierer geschrieben, aber noch keine Antwort erhalten. „Die wird schon noch kommen", tröstet sie Père Alexis. „Vermutlich haben die Schwierigkeiten, die in französischer Sprache geschriebenen Briefe zu lesen und auf Französisch zu beantworten!"

# Wer sie auf den Fersen hatte, war geliefert

## Die Texas Rangers, eine der spektakulärsten und erfolgreichsten Polizeitruppen / Von HEINZ-JOSEF STAMMEL

Sie waren selten mehr als eine Handvoll Männer in einem Gebiet so groß wie die Bundesrepublik, Großbritannien, Dänemark, Holland, Belgien, Luxemburg, Österreich und die Faröer zusammen. Und sie schießen und prügeln sich durch ungezählte Film- und Trivialstories, diese texanischen Erzengel, die mit Colt und Winchester Heulen und Zähneklappern verbreiteten. Seit 1921 der erste Texas-Ranger-Film „The Border Raiders" die einsamen Matadore der Wildnis zum Kassenschlager machte, verkörpern sie Hollywoods beste Idee im Westernsattel.

Folgt man den Historikern, so sind diese zweidimensionalen Klischees der Helden des Sechsschüssers gar nicht einmal so weit von der Realität entfernt, denn die amerikanische Geschichte feiert sie als eine „besondere Männerrasse", von denen ein jeder „reitet wie ein Mexikaner, Spuren liest wie ein Indianer, schießt wie ein Tennesseer und kämpft wie der Teufel". Solch einmütige Vermengung von Story und History mag dazu beigetragen haben, daß sich die Texas Rangers seit jeher für die „beste Polizei der Welt" halten.

Ab 1823 als bürgerwehrähnliche Schutztruppe der ersten amerikanischen Kolonie im mexikanischen Texas bewährt, wurden sie offiziell 1835 gegründet, nachdem sich die Kolonie zur Republik Texas erklärt hatte. Anfänglich bestand ihre Aufgabe darin, die isolierte Randbesiedlungsgrenze vor kriegerischen Indianern und die Grenze zu Mexiko vor mexikanischer Infiltration zu beschützen. Nach ersten verlustreichen Erfahrungen kehrten die Texas Rangers die Strategie der Verteidigung um: Sie griffen an und machten Indianerlager und Banditennester nieder. Pardon und Gefangene gab es nicht.

Der absolute Wille, einen Gegner unter allen Umständen zu vernichten, kein Risiko zu scheuen und alle Bedenken diesem Tötungswillen unterzuordnen, zeigte sofort Wirkung: Texas Rangers auf den Fersen zu haben, bedeutete nahezu unvermeidliche Vergeltung. Diesen Ruf zu erhalten und ihm selbst auf riesige Entfernungen Nachdruck zu verleihen, dazu gehörte mehr als nur reiten, schießen und kämpfen. Es mußten schon ausgesuchte Rabauken sein, die sich dafür mit einem Sold von 1,25 Dollar pro Tag zufriedengaben.

Sie waren wohl hochqualifizierte Dreinschläger, aber auch instinktgewaltige Strategen: John „Coffee" Jack Hays, William Alexander „Big Foot" Wallace, Samuel H. Walker, Ben McCulloch, John Salmon „Rip" Ford (Rip für: „Rest in Peace" – „Ruhe in Frieden") räumten bis zum Bürgerkrieg (1861–65) mit Indianern und Mexikanern, Banditen und Viehdieben auf, was die Beine ihrer Pferde und die Patronenkammern ihrer Waffen hergaben.

Als nach dem verlorenen Krieg für Texas die turbulente Zeit der „Rekonstruktion" begann, ritten sie wieder: die Texas Rangers unter Leander McNelly, das „Frontier Bataillon" unter dem Haudegen John B. Jones. Sie führten einen Rundumkrieg gegen Comanchen, Banditen, Bankräuber, mexikanische Rebellen, Weidekriege und Sippenfehden, an allen Ecken und Enden des gewaltigen Landes gleichzeitig, und – wenn es ihnen passend erschien – bis tief ins verhaßte Nachbarland Mexiko hinein, ohne Rücksicht auf diplomatische Komplikationen. Die Wege ihrer Ordnung waren von Gräbern gesäumt. Aber Texas ist groß, und angesichts der Berge von Toten, auf denen die Kulturen der Alten Welt gediehen waren, erscheint das Historikern kaum nennenswert. Eine Handvoll knallharter Männer, selten mehr als ihrer zweihundert, ein Rudel Wüstenponys und ein Wagen voller Coltrevolver und Winchesterkarabiner – nicht mehr und weniger war es, was so spektakulär und nachhaltig wirkte.

Viele von ihnen kamen dabei um, und andere schwangen sich in die verwaisten Sättel, wie das bei solchen Geschichten so ist. Daß auch Unbeteiligte getroffen wurden, besonders Indianer und Mexikaner, die als ordentliche Tote nicht zählten, ist eine andere Seite der Historie. Schon gegen 1860 besaß Texas kein offizielles Indianerproblem mehr, weil es keine Reservationen und keine Indianer mehr gab. Wer den brachialen Behandlungsmethoden zu entkommen vermochte, war nach Oklahoma geflohen.

Zu allen Zeiten und an allen Tatorten dieser turbulenten Ära gab es genügend pragmatische Gründe, einer Handvoll Texas Rangers dankbar dafür zu sein, daß Hindernisse, die sich der Inbesitznahme der texanischen Landmasse und ihrer ungestörten Kultivierung entgegenstellten, aus dem Wege geschossen wurden.

Der deutsche Autor Dietmar Kügler hat, was die offizielle Geschichtsschreibung betrifft, sehr gründlich recherchiert und auch die negativen Aspekte nicht vergessen („Die Texas Rangers". Geschichte, Organisation und Bewaffnung der legendärsten Polizeitruppe der Welt. Motorbuch Verlag, Stuttgart. 167 S., 29 Mark). Für eine Charakterstudie reichen diese heroischen Informationen nicht. Wenn sich Autoren mit dieser bisher recht einseitig reflektierten Geschichtsschreibung befassen, möchte man sich wünschen, daß sie auch die Verlierer dabei nicht vergessen. Die meisten blankgeputzten Heldengeschichten sähen dann gar nicht mehr so heroisch aus.

Um 1900 gilt die „heroische Epoche" der Texas Rangers als beendet. Es gab inzwischen überall Gerichte und Gefängnisse – und Juristen, denen diese brachialen Ordnungsmethoden nicht mehr zulässig erschienen. Das gottes- und gesetzesfürchtige Industriezeitalter verpaßte der Ellbogenmentalität allmählich eine andere Garderobe – die Kriminalität wurde subtiler. Gewalttätige Streikbewegungen, Völkerwanderungen illegaler Grenzgänger, Schmuggel, der Ölboom mit Brandanschlägen, gesprengte Brücken und – mit der Prohibition – Ströme mexikanischen Alkohols, erforderten andere Strategien. Männer wie John R. Hughes und Frank Hamer hatten es nun mit Gangstern einer völlig neuen Kategorie zu tun, und die Rechtsprechung wurde zu einem Verfahrensdickicht, in dem sich nur noch Juristen auskannten.

Die 102 Tage währende Jagd auf das mörderische Gangsterpärchen Bonnie Parker und Clyde Barrow war 1934 schon das Ergebnis einer neuen Rasterfahndung, der generalstabsmäßigen Datenerfassung und strategischen Schleppnetztaktik, die individuelle Spürnaseninstinkte überflüssig machte. Mit der enorm gewachsenen Mobilität zu Lande und in der Luft änderte sich auch das Erscheinungsbild der Texas Rangers: Sie trugen nun überwiegend Zivilkleidung und nahmen ihre Pferde für die Jagd im unwegsamen Gelände in Autoanhängern mit. Sie probierten, häufig als erste Polizeitruppe, die modernste Technik und wandelten sich von Dreinschlägern zu hochqualifizierten Spezialisten mit vierradgetriebenen Geländefahrzeugen, Funk, Infrarot-Zielfernrohren und fahrbaren Labors.

Sie wurden dem Department of Public Safety, dem Sicherheitsministerium, unterstellt, erhielten Hubschrauber und Elektronik, blieben aber eine Handvoll von 94 Beamten, deren sechs Kompanien sich auf sechs im gesamten Staat verteilte Standorte beschränken. Von dort aus erreichen sie in kürzester Zeit jeden Tatort. Sie gelten als die besten Polizisten von Texas, und das sind sie sicherlich auch. Wer nichts auf dem Kerbholz hat, freut sich über ihre Existenz und ihren Anblick. Bei allen anderen verbreitet ihre Aufklärungsquote von 98 Prozent aller übernommenen Fälle aber nach wie vor Heulen und Zähneklappern.

## Turm von Borsippa war der größte Ziegelbau der Welt

Seit Jahren erforschen Archäologen der Universität Innsbruck die Überreste des Turms von Borsippa in der Nähe von Babylon in Irak, der eine Art Zwilling des weltberühmten Turms von Babel gewesen sein könnte. Das Bauwerk in Borsippa dürfte um 600 v. Chr. entstanden sein und war Nabu gewidmet, dem Gott der Wissenschaft und Schreibkunst. Wie die Wissenschaftler vom Institut für Sprachen und Kulturen des Alten Orients der Universität Innsbruck jetzt herausgefunden haben, dürften für diesen Bau rund 400 000 Tonnen Ziegelsteine verbraucht worden und er somit der größte Ziegelbau der Welt gewesen sein. Damit haben die Archäologen einen weiteren wichtigen Hinweis in der Hand, wie der Turm von Babel, von dem es keine Überreste gibt, ausgesehen haben könnte. Nach Grabungsleiter Wilfried Allinger-Csolich ist nun sicher, daß der Borsippa-Turm einen Grundriß von 90 mal 90 Meter hatte und sich in seinem Innern ein massiver Kern aus getrockneten Tonziegeln befand, der 60 mal 60 Meter maß. Der Turm selbst dürfte sieben große Stufen gehabt haben und 90 Meter hoch gewesen sein. Aber auch andere Grabungsergebnisse dieses Projekts, das unter Leitung von Helga Trenkwalder steht, sind aufschlußreich. So hatte der Turm von Borsippa offensichtlich Vorgängerbauten, die bis in das Jahr 2000 v. Chr. zurückgehen; er dürfte damit älter als der Turm von Babel sein. Brandspuren am oberen Teil des Turms stammen aus dem siebten Jahrhundert n. Chr., als der Turm schon eine Ruine war. Auf den Resten des Bauwerks haben dann die Sassaniden wiederum eine Burg mit 15 Meter dicken Mauern errichtet. df

## Neues Mikroskop betrachtet die Proben von unten

Einen ungewöhnlichen Konstruktionsweg beim Bau eines neuen Mikroskops beschritt ein deutsches Unternehmen der feinmechanischen und optischen Industrie. Um einen größeren Freiraum zur Handhabung der zu untersuchenden Proben auf dem Objekttisch zu erhalten, wird der Strahlengang gegenüber einem herkömmlichen Mikroskop umgekehrt. Der Objektiv-Revolver befindet sich unter dem Motiv, das von unten nach oben betrachtet wird. Die Beleuchtung fällt von oben auf und durch das Objekt. Trotzdem wurde der konventionelle Einblick von schräg oben beibehalten, der sich auch bei langer, anstrengender Mikroskoparbeit bisher am besten bewährt hat. Auch die Bedie-



**Mehr Bewegungsfreiheit durch die Anordnung des Objektiv-Revolvers unten am Mikroskop** FOTO: LEITZ

nungselemente wurden bei dem neuen Leitz-Mikroskop weitgehend an das Schema anderer Instrumente angeglichen. Um diese Standardisierung trotz der umgekehrten Betrachtungsweise beizubehalten, wurden der optische und der beleuchtende Strahlengang durch das Stativ geleitet und damit gleichzeitig auch noch vor Verunreinigungen geschützt. DW.

## Wie wächst die Gartenkresse im Weltraum?

Bei der für Oktober geplanten ersten Spacelab-Mission im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland wird auch die Entwicklung von Pflanzen unter den Bedingungen der Schwerelosigkeit untersucht werden. Im Mittelpunkt des Experiments, das unter der wissenschaftlichen Leitung der Universität Bonn läuft, steht die Gartenkresse, deren Saatgut, in Spezialcontainern fest verschlossen, von den Wissenschaftsastronauten als „Huckepackgepäck" mit an Bord genommen wird. Diese unscheinbare Pflanze eignet sich besonders gut für derartige Untersuchungen, weil sie schnell wächst und eine Wurzel formt, die sich deutlich sichtbar nach der Schwerkraft der Erde richtet. In einigen Zellen ihres Wurzelbereichs verfügt die Gartenkresse über stärkeführende Partikel, die sozusagen die „schwerkraftabhängigen Antworten der Pflanze vermitteln". Das Experiment soll nun klären, welchen anderen Befehlen diese Partikel gehorchen, wenn die Schwerkraft aufgehoben ist. Von den Ergebnissen der Untersuchungen erhoffen sich die Wissenschaftler interessante Aufschlüsse nicht nur für Biologen. DW.

# Wo Bakterien den Bergmann ersetzen

### Im Harz helfen Mikroorganismen in der Metallgewinnung

Der Harz ist ein uraltes Bergbaugebiet. Seit mehr als tausend Jahren wird dort aus dem Rammelsberg, unweit der alten Kaiserpfalz und Reichsstadt Goslar, Erz geschürft. Gold, Silber, Kupfer, Blei, Schwerspat und Zink holte man in mühevoller und oft gefährlicher Arbeit aus dem Berg.

Bis zum Ende dieses Jahrzehnts werden die abbauwürdigen Erzvorkommen im Rammelsberg allerdings erschöpft sein. Rund 27 Millionen Tonnen Gestein werden dann aus dem Berg ausgefahren und verhüttet sein. Für den Besitzer der Grube Rammelsberg bedeutet dies die Schließung der Zeche, für den Harz den Verlust eines der letzten Fördergebiete und für die Region den Abbau von Arbeitsplätzen.

Allerdings könnte es sich auch nur um einen „Personalwechsel" unter den Kumpels handeln, bei dem die bisherigen Bergmänner durch Nachfolger ersetzt würden, die nur knapp einen tausendstel Millimeter groß sind: Bakterien. Die Forschungsingenieure des Zechenbetreibers prüfen derzeit in einem Großversuch im Rammelsberg, ob mit Hilfe der Biotechnologie und der beiden Bakterienarten „Thiobacillus thiooxydans" und „Thiobacillus ferrooxydans" weiterhin Bergbau am Rammelsberg möglich ist.

Diese beiden Bakterienstämme, von Experten einfacher als „Ferros" und „Thios" bezeichnet, stellen eine Art Biokatalysator dar. Die „Thios" verwandeln Schwefelverbindungen im Sickerwasser der Grube zu Schwefelsäure, und die „Ferros" produzieren ein Oxydationsmittel, mit dessen Hilfe Metalle wie Kupfer oder Zink in säurelösliche Verbindungen überführt werden können. Die so aus dem Gestein herausgelösten Metalle reichern sich im Sickerwasser der Grube an. Im Rammelsberg sind es unter natürlichen Bedingungen immerhin 2,5 Gramm Zink und 0,1 Gramm Kupfer, die pro Liter Sickerwasser enthalten sind. Eine beträchtliche Menge an Metall, fallen doch pro Minute über 150 Liter Sickerwasser in der Grube Rammelsberg an.

In der Vergangenheit waren die Bakterien eher eine unerwünschte Erscheinung im Rammelsberg, wo sie unter natürlichen Bedingungen seit jeher existieren. Sie vergifteten das Sickerwasser und reicherten es derart mit Schwermetallen an, daß eine Ableitung aus Gründen des Umweltschutzes unmöglich war. In einem sehr aufwendigen Verfahren mußten die Schwermetalle aus dem Wasser entfernt werden. Die Metallreste wurden nicht verwertet, denn in der vorhandenen Konzentration lohnte die Extraktion von Kupfer, Zink oder Blei aus dem Sickerwasser nicht.

Die Idee der Wissenschaftler, gefördert vom Bundesministerium für Forschung und Technologie, baute jetzt auf diesem Umstand auf: Das natürliche Anreicherungsverfahren der Bakterien soll im großtechnischen Rahmen nutzbar gemacht werden.

So untersuchen die Ingenieure seit 1976 die Tauglichkeit der kleinen Lebewesen, um ein anwendbares Verfahren der „bakteriellen Laugung" zu entwickeln. Ziel ist es, die natürliche Fähigkeit von „Ferros" und „Thios" so zu steigern, daß die Extraktion der Metalle aus dem Sickerwasser der Grube rentabel wird.

Die Bakterienstämme bevorzugen Temperaturen von 30 bis 35 Grad Celsius und schätzen es, wenn der pH-Wert des Bodens zwischen eins und drei liegt. Dies entspricht der Konzentration von Essigsäure. Der natürliche pH-Wert des Bodens liegt dagegen bei Werten zwischen fünf und sieben. Je niedriger der pH-Wert des Bodens, desto größer ist die Verfügbarkeit von Metallen.

Was die „Ferros" und „Thios" außer Wärme und niedrigem pH-Wert brauchen, ist Sauerstoff in großen Mengen, etwas Kohlenstoff sowie Spurenelemente. Unter den günstigen Laborbedingungen gelang es den Wissenschaftlern, die Konzentration der Schwermetalle im Sickerwasser von 2,5 Gramm Zink auf 20 Gramm pro Liter zu steigern. Beim Kupfer lag die Verträglichkeit der Bakterien sogar noch höher. Hier konnte der Kupferanteil des Wassers von 0,1 Gramm pro Liter auf bis zu 4,5 Gramm vergrößert werden.

Als lohnend für eine Extraktion der Metalle aus dem Wasser gelten schon Werte um zehn Gramm Zink oder ein Gramm Kupfer pro Liter. Damit ist die grundsätzliche Möglichkeit einer großtechnischen Nutzung der bakteriellen Laugung gegeben. Der 1982 begonnene dreijährige Großverbrauch am Rammelsberg wird ungefähr sechs Millionen Mark kosten. Die Hälfte hiervon trägt das Bundesforschungsministerium.



**Hier schürfen Bakterien nach Metall: Kupfermine im US-Bundesstaat Utah** FOTO: CAMERA PRESS

Von der bisherigen Strecke aus wurde im Rammelsberg ein fünf Meter breiter Bohrstand geschlagen. Von diesem Bohrstand aus gehen sechs Bohrungen in die rund 15 Meter starke Erzader hinein. Durch die in den Bohrungen verlaufenden Rohre wird dann Wasser in die Erzader gepumpt. Das Wasser fließt durch die Erzader, und die Bakterien reichern es mit Erz an. In einer Sickergrube wird das Erzwasser wieder aufgefangen und über Pumpenstationen erneut in die Ader geleitet. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis der Metallgehalt des Wassers den notwendigen Extraktionswert überschritten hat.

Die Ergebnisse des Großversuchs werden die endgültige Entscheidungsgrundlage liefern, ob ein großtechnischer Abbau der Erzvorkommen im Rammelsberg auch unter ökonomischen Bedingungen lohnend ist.

Vor allem soll geklärt werden, wie lange das Wasser benötigt, um den erwünschten hohen Metallgehalt zu erreichen. Als technische Hindernisse könnten sich die mangelnde Durchlässigkeit des Erzlagers oder aber die unzureichende Auffangmöglichkeit des Sickerwassers erweisen. Auch die Sauerstoffversorgung der Bakterien ist ein Problem. Sie benötigen das Oxigenium im Verhältnis 1:1, das heißt, für eine mögliche Tonne Kupfer muß eine Tonne Sauerstoff vor Ort gebracht werden.

Diese Schwierigkeiten sind an anderen Abbauorten nicht vorhanden. So wird in den USA, im Tagebau des Bundesstaates Utah, von der Kennett Copper Corporation Kupfer in großen Mengen nach diesem biotechnologischen Verfahren gewonnen. Das Schürfgebiet hat bereits eine Ausdehnung von dreieinhalb Kilometern erreicht. Mehr als 250 000 Tonnen Kupfer werden in den Vereinigten Staaten heute schon nach dem Bakterienverfahren gewonnen. Auch in Kanada, Australien, der Sowjetunion und Rumänien wird bereits mit den Mini-Bergleuten gearbeitet. Auf lange Sicht wird der Bakterienbergbau eines der wichtigsten Verfahren zur Erzförderung sein. Denn nicht nur Kupfer oder Zink lassen sich auf diese Weise gewinnen. Schon seit einigen Jahren wird in der Bundesrepublik auch mit dem Ziel geforscht, Uran durch Bakterien abbauen zu lassen. Die Vorteile des neuen Verfahrens liegen vor allem in der hohen Ausbeutungsfähigkeit der Vorkommen und darin, daß kaum noch Gestein aus dem Boden geholt werden muß, welches bislang als sogenanntes taubes Gestein oder Abraum wieder verfüllt werden mußte.

Für den Rammelsberg bedeutet das neue Verfahren die Möglichkeit, die noch enthaltenen zwei Millionen Tonnen Erzgestein auszubeuten. Auf mehrere hunderttausend Tonnen Zink und mehrere zehntausend Tonnen Kupfer schätzt das Bundesforschungsministerium die mögliche Rohstoffausbeute. Auf lange Sicht könnten so auch stillgelegte Erzgruben wieder rentabel werden.

ANDREAS SCHMIDT

# Das Salz auf der Stirn als Warnsignal

### Neue Methoden zur Früherkennung der Cystischen Fibrose bei Kleinkindern

Eines von 1500 Neugeborenen in der Bundesrepublik Deutschland kommt mit einer schweren angeborenen Stoffwechselstörung auf die Welt, die vor 20 Jahren zumeist im Säuglingsalter noch zum Tode führte. Die Cystische Fibrose (CF) – hierzulande hält man noch an der alten Bezeichnung Mukoviscidose fest – hat zahlreiche klinische Erscheinungsbilder. Kaum ein Organsystem bleibt von der Erkrankung verschont. CF-Kinder leiden an chronischem Husten und hartnäckigem, kräftezehrendem Durchfall.

Betroffen sind alle lebenserhaltenden Drüsen des CF-Patienten, vor allem im Bereich des Verdauungstraktes und der Atemorgane. Sie produzieren einen zähen Schleim, der die Organe verklebt und sie im Laufe der Jahre außer Funktion setzt. So wird der Reinigungsmechanismus der kleinen Luftwege durch die ständige Verschleimung gestört und anfällig für Infektionen. Im Verdauungstrakt wird die Weitergabe der Enzyme aus der Pankreasdrüse behindert. Der Patient kann Fett und Proteine nicht ausreichend verdauen. Die dadurch bedingte Mangelernährung des Körpers bei scheinbar ausreichender Kalorienzufuhr wird durch die Neigung zu Durchfällen verstärkt.

Die Methoden der Diagnose und der Früherkennung haben sich inzwischen verbessert. Immerhin erreichen heute 80 Prozent der CF-Kinder das Erwachsenenalter. Die Ursache der Krankheit wird bislang nur vermutet: Die angeborene Störung des Stoffwechsels wird als rezessive Anlage vererbt.

Zur Zeit gibt es keine verfügbare Methode zur Identifizierung der klinisch gesunden Erbmalträger.

Beim Säugling ist ein Kuß auf die Stirn, der auffallend nach Salz schmeckt, bereits ein Warnsignal. Stark erhöhte Konzentrationen von Chlorid oder Natrium im Schweiß sind ein sicheres Indiz für das Vorhandensein der CF.

Seit 1976 gehört ein Mukoviscidose-Test zur Routine-Untersuchung bei Neugeborenen. Der erste Darminhalt des Babys, das Kindspech, wird auf erhöhten Eiweißgehalt untersucht. Zusätzliche Sicherheit in der Diagnose liefert seit kurzem ein Bluttest, der am fünften Lebenstag des Neugeborenen vorgenommen wird.

Mukoviscidose-Patienten müssen sich an das Leben mit der Krankheit gewöhnen. Morgens und abends je eine Stunde Abklopfen des Brustkorbs im Sitzen, im Liegen und in hängender Position ist die Voraussetzung für die Erhaltung der Lungenfunktion. Nur so kann der Schleim aus den Atemwegen gelöst und anschließend abgehustet werden kann.

Eine einschneidende Verbesserung in der Therapie CF-Kranker bedeutet die sogenannte autogene Drainage. Sie wurde in dem belgischen Seebad De Haan ursprünglich als Therapie für Asthmaleidende entwickelt und dort in einem meersalzhaltigen Nebelzelt durchgeführt. In wochenlangen Kursen lernen die Patienten, sich tief zu entspannen und gezielte Atmung zu trainieren. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, den Schleim selbständig, d. h. ohne die Hilfe eines Dritten, heraufzubringen und abzuhusten.

In der Grundlagenforschung ist die Suche nach dem Basisdefekt, der die Cystische Fibrose bewirkt, bisher ohne umfassende Antwort geblieben. Es sind nur Teilantworten gelungen; so die Hypothese des Münchner CF-Forschers Alex von Rücker, die von einem gestörten Energieaustausch innerhalb der Zellen ähnlich wie in einem schlecht brennenden Ofen spricht und die „verrückt spielenden" Signalweiterleiter, die „messengers", für den Ausstoß an zähem (viskösem) Schleim (mucus) verantwortlich macht.

Professor Frömter aus Frankfurt steuert grundlegende Arbeiten über die Schweißdrüsen bei, die auf die Störung des Chloridtransportes als möglichen Basisdefekt der CF hinweisen. Parallel hierzu laufen Forschungvorhaben in aller Welt, die der Gen-Sequenz nachspüren, die die CF vererbt.

Studien haben ergeben, daß kalorienreiche Nahrung für CF-Patienten und die Langzeittherapie mit Antibiotika die körperliche Verfassung der Betroffenen verbessern können. Vergleichende Untersuchungen in Frankfurt bestätigten die Wirkung schleimlösender Substanzen. Gegenwärtig wird dort das erste oral wirksame Antibiotikum gegen den Entzündungserreger Pseudomonas erprobt.

Ein neuer Test zur Früherkennung, der sogenannte Radio-Immun-Trypsin-Test, soll den bisherigen Test ersetzen, der das Kindspech auf seinen Eiweißgehalt hin untersucht. INGRID ZAHN

# *Rätselvolles Echo vom Rand des Sonnensystems*

Was bisher über die Grenzen des Sonnensystems gesagt werden konnte, war nicht mehr als Spekulation. Der russische Wis-senschaftler Dr. Anatolij Efimow hat nun erstmals behauptet, diese Grenzen aufgrund von Beobachtungen bestimmen zu können. Er ist zusammen mit einem Kollegenteam für neuartige Radioexperimente verantwortlich, die von der sowjetischen Raumsonde „Venera 10" ausgeführt werden, und berichtete in Bonn über neue Möglichkeiten der Untersuchung kosmischer Materie mit Radiowellen.

Die Materie, die den gesamten Weltraum von der Sonne bis zum Rand ihres Planetensystems erfüllt, stammt aus dem bei Temperaturen von einigen Millionen Grad Celsius verdampfenden „Strahlenkranz" der Sonne, der Korona. Sie stellt ein elektrisch leitfähiges Gas, ein Plasma, dar, das (vollionisiert) im wesentlichen aus Protonen und Elektronen besteht. Die Zustände dieses Plasmas kann man nach Efimow auf zweierlei Weise mit radioastronomischen Mitteln ferndiagnostisch untersuchen:

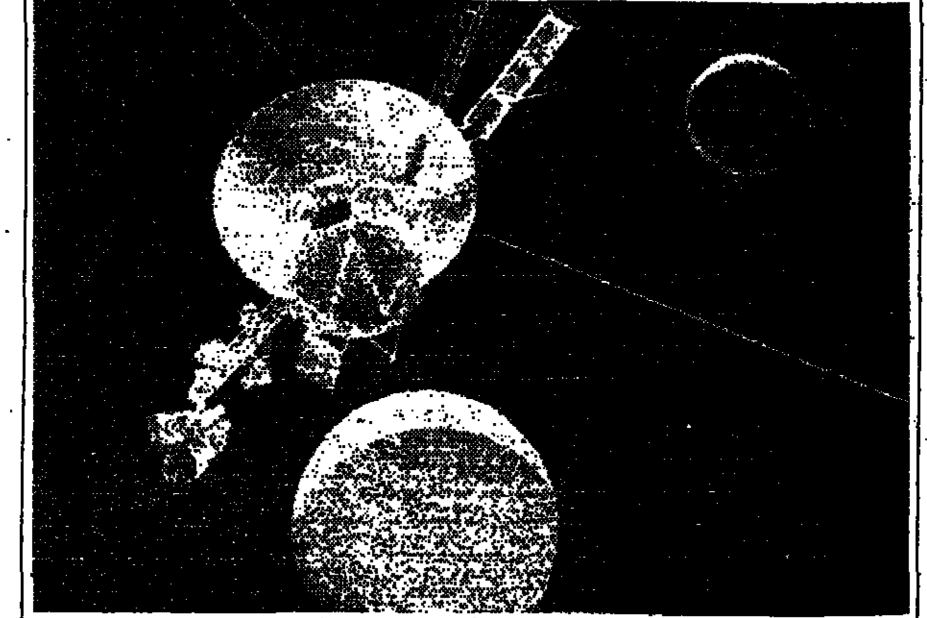
Zum einen kann man das Plasma mit Radiowellen einer bestimmten Schwingungszahl durchstrahlen, es verändert dabei die Radiostrahlung in ganz bestimmter Weise und verrät so seine eigenen physikalischen Eigenschaften. Zum anderen kann ein solches Plasma unter gewissen Umständen aber auch selbst zum „Sender" werden und so einer geeignet abgestimmten Radioantenne direkt Information über seinen Zustand vermitteln.

Auf dem ersten Weg gewinnt auch eine Forscher-Gruppe des Instituts für Radioastronomie der Universität Bonn ihre Informationen über die Plasmazustände in der nächsten Sonnenumgebung, und zwar über die Sender der Europäischen Raumsonde „Helios". Wenn deren erdgerichteter Radiostrahl sonnennahe Bereiche durchläuft, wird er durch das dortige Elektronenplasma verändert. Dadurch können die Geschwindigkeit, die Dichte und die Temperatur dieses Plasmas ermittelt werden. So wurde auch zum ersten Mal gezeigt, in welcher Region die von der Sonne weggerichtete Beschleunigung des Plasmas auf Endgeschwindigkeiten von über 450 Kilometern pro Sekunde erfolgt: Sie liegt um das Zehn- bis Zwanzigfache des Sonnenhalbmessers (700 000 Kilometer) von der Sonne entfernt.

Ein noch aufregenderes Ergebnis leiten Forscher im kalifornischen Pasadena aus Messungen mit den Raumsonden Voyager 1 und Voyager 2 ab. Seit diese beiden Sonden der Nasa über eine Sonnenentfernung vom dreizehnfachen Abstand der Erde von der Sonne hinausgelangt sind – die Erde ist rund 150 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt –, empfangen sie eine allseits als große Überraschung empfundene Radiostrahlung mit einer Frequenz von 3,1 Kilohertz, die von allen Seiten des Raums gleich stark ankommt.

Die Forscher in Pasadena bieten eine phantastische Erklärung an: Es handelt sich bei dieser Strahlung um ein Radioecho von der Grenzzone des Sonnensystems, hinter der dann der interstellare Raum liegt. Hier trifft das schnell bewegte Sonnenplasma auf die interstellare Materie, die zwar ebenfalls ein Plasma ist, doch von völlig anderer physikalischer Beschaffenheit.

Bei diesem Aufeinandertreffen kommt es zu einer Schockwirkung, die das Plasma dazu anregt, Radiostrahlung in einer seinem Zustand entsprechenden Frequenz auszustrahlen, die dessen Entfernung von der Sonne verrät. Nach den Berechnungen der kalifornischen Wissenschaftler entspricht diese etwa dem fünfzigfachen Erdabstand von der Sonne. Haben die Forscher mit ihrer Deutung recht, liegt in dieser Entfernung die Grenze des Sonnensystems. HANS JÖRG FAHR



**Im All empfängt Voyager 2 rätselhafte Radiostrahlungen** FOTO: DIE WELT

# Im Luftsprung wird das Wasser sauber

### Drastische Wende am Untermain: Vier Biohoch-Reaktoren nehmen die Arbeit auf

Auf der Gewässergütekarte der Bundesrepublik erscheint der Untermain neben der Unterelbe immer noch als einer der verschmutztesten Abschnitte. Mit der Inbetriebnahme von vier Biohoch-Reaktoren beim Chemiekonzern Hoechst soll sich jedoch die Qualität des Wassers im Untermain erheblich verbessern.

Biologische Kläranlagen in konventioneller Flachbauweise benötigen wegen ihrer geringen Wassertiefe viel Platz. Den gibt es bei den dicht bebauten Flächen der Chemiewerke aber kaum noch. Außerdem führen offene Anlagen in der Nähe von Wohngebieten zu Geruchs- und Lärmbelästigungen. Nachträglich müssen sie mit hohen Kosten abgedeckt werden. Zur Bewältigung dieser Probleme wurde der Biohoch-Reaktor entwickelt. Er braucht gegenüber herkömmlichen Kläranlagen weniger Platz, verursacht kaum Geruchs- und Lärmprobleme und hat geringere Betriebskosten.

Die Biohoch-Reaktoren sind über 20 Meter hohe Trichterbauwerke aus Stahl. Der Durchmesser dieser Trichter beträgt am oberen Rand bis zu 45 Meter. Sie werden mit dem zu reinigenden Abwasser gefüllt, in das von unten Luft eingepumpt wird. Aufgrund des hohen Drucks in der Wassersäule löst sich der Luftsauerstoff erheblich besser als in den üblichen Klärwerken. Die Ausnutzung des Sauerstoffs, den die Mikroorganismen zum Schadstoffabbau benötigen, liegt ebenfalls höher. Die Energieeinsparung wird mit etwa 50 Prozent beziffert.

Der entscheidende Vorteil der Biohoch-Reaktoren ist jedoch ihr hoher Wirkungsgrad. Mit wechselnden Produktionschargen ändert sich auch ständig die Zusammensetzung der Abwässer. In konventionellen Kläranlagen können sich die Mikroorganismen nicht schnell genug der sich sprunghaft ändernden Giftflut anpassen.

Bei den Biohoch-Reaktoren wird dem Abwasser Aktivkohlepulver zuzugeben. Diese Pulverkohle hat eine Oberfläche von 800 bis 1200 Quadratmeter pro Gramm. Die Bakterien, die sich in dem Porengefüge der Aktivkohle ansiedeln, können selbst bakteriengiftige Chemieabwässer mit einem Wirkungsgrad von 80 Prozent reinigen. Die Reinigungswirkung wird noch dadurch unterstützt, daß die von unten eingepumpte Luft im Biohoch-Reaktor zu einer inneren Kreislaufströmung führt. Bakterienschlamm, Aktivkohlepulver, Sauerstoff und Abwasser werden intensiv durchmischt.

Daß am Untermain im Vergleich zu anderen Gegenden erst relativ spät mit einer durchgreifenden Sanierung der unhaltbaren Abwassersituation begonnen wurde, hatte den Vorteil, daß zur Sanierung des Mains modernste Technologie installiert werden konnte. Allerdings wird auch sie den „Standortnachteil" einer geringen Abflußmenge im Main nicht ausgleichen können. In Ludwigshafen beispielsweise kann man die zehnfache Verdünnungskapazität des abflußreicheren Rheins nutzbar machen. Die Abwasserforscher suchen deshalb auch nach anderen Wegen zur Verringerung von Abwassermenge und -schädlichkeit.

Bei einem Resorcinbetrieb am Untermain leistet eine Anlage zur Entfernung von Salz (Natriumsulfat) aus dem Abwasser bereits ihren Dienst. Resorcin ist ein bedeutendes Zwischenprodukt für die Herstellung von Autoreifen. Die Leistung der Anlage beträgt etwa 170 Tonnen Salz pro Tag, die dem Main nicht mehr zugeführt werden müssen. Vor allem können jetzt die Abwässer des Resorcinbetriebes zusammen mit den anderen Abwässern biologisch gereinigt werden. Bisher war dies nicht möglich, da das Natriumsulfat durch Gipsbildung zum Zerbröseln der Betonbecken der alten Kläranlagen geführt hätte. Das in der Anlage gewonnene Natriumsulfat kann in der Waschmittel- oder Glasindustrie weiterverwendet werden.

NIKOLAUS GEILER

# Sieben Fabelwerken auf der Spur

## Erstmals im Zusammenhang dargestellt: Die Weltwunder der Antike

Erstaunlich, daß noch niemand auf den naheliegenden Gedanken gekommen ist, die Sieben Weltwunder der Antike, die ja noch immer zum europäischen Bildungsgut gehören, zusammenhängend zu beschreiben. Werner Ekschmitt, der nach dem Studium der klassischen Philologie zwanzig Jahre in Griechenland lebte und von 1970 bis 1975 Leiter des Goethe-Instituts in Saloniki war, hat sich dieser Aufgabe jetzt unterzogen. Seiner Arbeit ist ein gewichtiges, sachverständig geschriebenes Buch zu verdanken, dem der Zabern Verlag in Mainz eine exzellente Ausstattung mit auf den Weg gegeben hat.

Das Werk ist als Sonderband der inzwischen auf 22 Titel angewachsenen „Kulturgeschichte der Alten Welt" erschienen, einer

Werner Ekschmitt:
**Die Sieben Weltwunder**
Philipp von Zabern Verlag, Mainz. 275 S., zahlr. Abb., 68 Mark.

ambitionierten Reihe, die zwischen hochprozentigem Fachwissen und populärer Darbietung die goldene Mitte hält und damit einer der stillen, aber dauerhaften Erfolge des deutschen Buchmarktes geworden ist. Die „Sieben Weltwunder" erfreuen sich also einer Umgebung, die Reputation vermittelt, aber auch Ansprüche stellt.

Diesen Ansprüchen ist der Autor gerecht geworden. Indem er sich mit einzelnen renommierten Großobjekten beschäftigt, deren mythenbildende Kraft auch heute noch zu spüren ist, schafft er zugleich einen Zugang zum Gesamtbild der antiken Kultur. Von den Pyramiden bis zu den Mauern Babylons, vom Artemis-Tempel in Ephesus bis zum Mausoleum von Halikarnassos, vom goldenen Zeus in Olympia bis hin zum Koloß von Rhodos und zum Leuchtturm von Alexandria werden ja mehr als zweieinhalb Jahrtausende durchschritten und außer den griechischen Lebensräumen auch die von Ägypten und Mesopotamien ausgeleuchtet.

Dem Buch kommt dabei zugute, daß die internationale Archäologie zur Erforschung der Sieben Weltwunder zahlreiche wertvolle Beiträge geliefert hat und daß die Geschichte dieser Forschung voller Abenteuer und Affären steckt, deren Darstellung noch immer einen beträchtlichen Lesereiz ausübt. Noch erregender sind freilich die Ergebnisse, mit denen die Altertumskunde heute aufwarten kann.

Wer weiß schon, daß sich unsere Kenntnisse über den Bau der Pyramiden in den letzten Jahrzehnten regelrecht vervielfacht haben. Hieb- und stichfeste Berechnungen haben zum Beispiel ergeben, daß die alten Ägypter in der Lage waren, Steinblöcke von vierzig Tonnen Gewicht „so präzise zu verlegen und zu glätten, daß die Fugen nur als Haarlinien zu erkennen sind". Und in den achtzig Jahren zwischen den Pharaonen Snofru und Chefren, der Zeit also, in der die sechs großen Pyramiden entstanden, wurden bei zehnstündiger Arbeitszeit tagaus, tagein durchschnittlich 413 Blöcke verlegt, „durchschnittlich vierzig in der Stunde, durchschnittlich einer alle eineinhalb Minuten", und das ohne Rollen und Seilzüge: die phantastischste Bauleistung, die es in der Geschichte je gegeben hat.

Babylon, die „Pforte Gottes", die in der Bibel „die große Hure Babel" genannt wird, braucht sich trotzdem nicht zu verstecken. Die unter Nebukadnezar II. erbaute Außenmauer der Urmutter aller großen Städte bestand aus einer inneren Lehmziegelmauer von 6,10 Meter Stärke, der im Abstand von zwölf Metern eine 7,70 Meter breite Brennziegelmauer vorgelagert war. Diese wiederum ging in eine 3,30 Meter dicke Böschungsmauer über, ebenfalls aus Brennziegeln, und einen vermutlich achtzig Meter breiten Wassergraben. Da die Lücke zwischen Lehmziegelmauer und Brennziegelmauer mit Erde gefüllt war, war die Umwallung insgesamt 26,80 Meter breit.

Herodot hat also weder geschwindelt noch allzu dick aufgetragen, als er seinen Zeitgenossen erzählte, daß auf der Mauer von Babylon (dem „Panzer der Stadt"), zwei Gespanne mühelos wenden konnten. Die Archäologen haben ihn bestätigt – obwohl von dem Fabelwerk heute nur noch einige Gruben und Fundamente zu besichtigen sind.


Angeblich 55 Meter hoch und 70 Tonnen schwer: Der Koloß von Rhodos BILD: DIE WELT

Auch der Artemis-Tempel von Ephesus bringt sich nur noch mit wenigen unansehnlichen Resten in Erinnerung. Nach der Wiederentdeckung seines Standortes durch den Engländer Wood (1869) ist aber in seinem Gelände mehr als hundert Jahre gegraben worden – mit dem Erfolg, daß man auch in seiner fast tausendjährigen Baugeschichte heute wie in einem aufgeschlagenen Buch lesen kann ... Am Rande: Der Tempel der vielbrüstigen Artemis Ephesia war zugleich das zentrale Geldinstitut des antiken Kleinasien.

Anschaulich und informativ zugleich berichtet Ekschmitt ebenfalls über den Zeus von Olympia, dessen Entstehung die 1954 wiederentdeckte Werkstatt des Phidias weitgehend aufgehellt hat, und über das Mausoleum von Halikarnassos, das von der Szene verschwand, nachdem es die Johanniter zu Beginn des 16. Jahrhunderts abgetragen und in das Kastell St. Peter bei Bodrum verbaut hatten. Doch sind die in der Erde verbliebenen Fundamente in den letzten Jahren von dänischen Archäologen freigelegt und vermessen worden.

Da auch die unterirdischen Gänge die Zeit zum guten Teil überdauert haben, sind verläßliche Rekonstruktionsversuche möglich geworden. Den neuerlichen Untersuchungen der nach London gelangten Skulpturenreste sind Erkenntnisse zu verdanken, die einer gedanklichen Wiederherstellung zugute kommen.

Aber nicht allein die gewissenhafte Aufarbeitung der archäologischen Befunde (lediglich über den Koloß von Rhodos und den Leuchtturm von Alexandria liegen nach wie vor nur wenige Informationen vor) verleiht dem Buch seinen Rang, sondern auch die kenntnisreiche Ausmalung des antiken Panoramas. Die „Sieben Weltwunder" dürften also nicht nur den Legionen von Bildungstouristen, die alljährlich in die Antike wallfahren, ein wertvoller Cicerone werden, sondern allen kulturgeschichtlichen interessierten Lesern.

Die gediegene Ausstattung des Bandes wird zu seinem Erfolg beitragen. Immerhin enthält der Bildteil nicht weniger als 94 Abbildungen (in der Mehrheit Grundrisse und Rekonstruktionszeichnungen) sowie 50 schwarz-weiße und 28 Farbtafeln, die den informativen Text optisch opulent ergänzen.

Ekschmitts Buch kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, ein sozusagen vor der Haustür liegendes Thema entdeckt und lesbar abgehandelt zu haben. Und es ist darüber hinaus eine rechte Augenweide geworden. RUDOLF PÖRTNER


Aufbruch zu neuen Traumufern: „Good-bye, England" von Ford Madox Brown (1855)

# *Traum mit Goldgehalt*

Hinter dem belletristischen Titel **„Wie ein goldener Traum"** (Wilhelm Fink Verlag, München. 375 S., 120 Mark) verbirgt sich die (gekürzte) Habilitationsschrift des Autors Wolfgang Lottes über die „Rezeption des Mittelalters in der Kunst der Präraffaeliten" – so der exaktere Untertitel, der weniger poetisch eine Untersuchung und Überprüfung des Goldgehalts jenes englischen Traums in Aussicht stellt.

In Wahrheit handelt es sich um eine beflissene und gewiß sehr nützliche Kompilation über den altbekannten präraffaelitischen Mediävismus. Dementsprechend geht es auch wenig belletristisch darin zu. Im Text, der einigermaßen sach- und fachkundige Leser voraussetzt, wuchern schier endlose englische Zitate; umfangreiche Parenthesen machen die Lektüre eher anstrengend als anregend. Doch dem geduldigen und sprachgewandten Leser erschließen sich viele neue Quellen, weitverzweigte Zusammenhänge, weithin unbekannte oder ungewohnte Aspekte.

Ein ausführlicher Anhang mit Anmerkungen, Literaturverzeichnis und Register verweist zusätzlich auf Quellen und Sekundärliteratur. Der informative Apparat hat nur einen Schönheitsfehler: Die Bildwiedergaben werden dem Anspruch eines solch aufwendigen Buches und seinem Preis nicht immer gerecht. epl.

# Klein war die Freiheit...

## Oliver Hassencamp beschwört die Wende zum Wunder

Nach seinen Büchern mit den Bekenntnissen eines möblierten, den Erlebnissen eines etablierten und den Geständnissen eines graumelierten Herrn legt Oliver Hassencamp den Herrn beiseite und beschert dem Leser „Fröhliche Zeiten – die Wende zum Wunder", nämlich zum Wirtschaftswunder. Heiter und unterhaltsam plaudert er auch hier, der Ex-Kabarettist, Schauspieler und Drehbuchautor, der Anekdoten und lustige Geschichten am laufenden Band abspult.

Zündende Bonmots oder geistvolle Dialoge soll man von ihm nicht erwarten; seine Schreibe tut niemandem weh uund sicher vielen wohl, die sich gern an die geschilderten und nicht immer so fröhlichen Zeiten erinnern. Der größere Teil des Buches behandelt das erste Jahrzehnt nach dem letzten Krieg, mit ungeheizten Wohnungen, Schwarzmarkt und Währungsreform. In München erhob sich damals ein neues Theaterleben aus der Asche mit Namen, die jeder noch kennt: Ambesser, Fita Benckhoff, Buckwitz, Hildegard Knef und viele andere. Sie spielten in kahlen Räumen, mit einem Nichts an Requisiten und einem Übermaß an Engagement.

Es waren die Jahre des Rohstoffmangels und der phantasievollen Erfindungen, als Milchrückstände – sprich wurmige Käseabfälle – „entmadet" und zu Seife verarbeitet wurden, wegen des nicht ganz leisen Duftes von den Herstellern scherzhaft „Savon Romadur" genannt. Und es war die Ära der wiedererwachten Lebensfreude, der unbekümmerten Improvisationen, der amerikanischen Sprachimporte, der beginnenden Schickeria in Kleidung und Wohnung. In München entstand unter Erich Kästner das Kabarett „Die kleine Freiheit", wo man sang: „Das Haus ist klein, und klein ist unsere Freiheit – So ist nun mal die deutsche Gegenwart ..."

Platzanweiser war dort ein ernsthafter junger Mann mit Brille, tagsüber Student, er hieß Dieter Hildebrandt. Fehlte er mal, so

Oliver Hassencamp:
**Fröhliche Zeiten**
Die Wende zum Wunder. Herbig Verlag, München. 280 S., 29,80 Mark.

sprang ein anderer für ihn ein, der schon Regieassistent in den Kammerspielen war: August Everding. Zeiten waren das! Finanznot und ausstehende Gage gehörten zum Alltag und führten auch manchmal zum Protest, und damit hatte sich's. „Ein echtes Zirkuspferd mag einmal schnauben, aber es trabt dann doch."

Es gab, so scheint es, mehr Menschlichkeit und weniger Sprüche. Zuletzt wurde aus der Kleinen Freiheit ein Boulevardtheater. Hassencamp rutschte hinüber zum Film, mit kleinsten Rollen, und war des auch ganz zufrieden. Er begann nun mit Drehbüchern. Zeitkritik war allerdings nicht erwünscht.

Wir haben sie erlebt, die Zeiten und die Filme. Hier sind sie noch einmal, freundlich aufbereitet. ANNE UHDE

# Wo Sternsysteme einander verschlingen

## Begegnung mit einer neuen Autorin – „Die Kannibalengalaxis" von Cynthia Ozick

Wenn ein Roman den Titel „Die Kannibalengalaxis" trägt, so darf er wohl kaum mit Bestsellerehren rechnen. Die der Astronomie entlehnte Metapher ist selbst bei einigem Aufwand an Phantasie nur schwer auf die Geschehnisse dieses Buches anzuwenden. Dennoch handelt es sich um ein Werk, auf dessen komplizierte Gedankensprünge, dessen Fabeln und Gleichnisse man sich einlassen sollte. Man begegnet darin talmudischer Schlauheit und jiddischem Bilderreichtum ebenso wie dem abendländischen Raffinement moderner Wissenschaft. Und man begegnet vor allem einer neuen Autorin, der 1928 in New York geborenen Cynthia Ozick, deren Opus bereits reichlich mit Lorbeeren bedacht wurde.

Der Reihe nach: Kannibalengalaxien nennt man in der Astronomie jene gigantischen Sternsysteme, die imstande sind, kleinere Galaxien zu verschlingen und sich einzuverleiben in der Art, daß diese darin weiterhin rotieren. Einen Bezug zur Handlung kann man vorerst darin erkennen, daß ihr Held, Joseph Brill, sich vornimmt, Astronom zu werden. Er muß diesen Ehrgeiz allerdings zwischendurch aufgeben, wird Direktor einer Schule in Amerikas Mittlerem Westen, hält aber seinen Schülern immer noch die Devise „per aspera ad astra" vor Augen, kreist also in seinem Idealismus bereits in einem System, das ihn verschlungen hat. Sein Ziel: ein Genie zu finden und heranzubilden. Das will ihm nicht gelingen, denn seine Schüler sind von aufreizender Mittelmäßigkeit.

Joseph Brill ist in Paris als Sohn eines Fischhändlers und als gelehriger Schüler eines weisen Rabbi aufgewachsen. Dieser sowohl wie die meisten seiner Angehörigen erleiden unter der Nazibesetzung den Tod. Er selbst findet erst in einem Nonnenkloster, später auf einem Bauernhof Zuflucht, so daß er nach Kriegsende in die USA auswandern

Cynthia Ozick:
**Die Kannibalengalaxis**
Piper Verlag, München. 215 S., 28 Mark.

kann. Da hat er schon sein „doppeltes Curriculum" erfunden: Einerseits will er die jüdisch-biblische Überlieferung weiterpflegen, andererseits die auf der Aufklärung basierende westliche Zivilisation, das Teleskop und den Talmud.

Er war immer ein fanatischer Bücherwurm und bleibt dies auch als Schullehrer. Deshalb fasziniert ihn eine Frau wie Hester Lilt, eine versponnene Philosophin, deren Gedankenwelt er nur mit Mühe folgen kann. Deren Tochter ist seinem Institut anvertraut; er hofft, den genialen Funken der Mutter in ihr zu finden, aber das Kind ist stumpf, gleichgültig und desinteressiert.

Eine andere Chance eröffnet sich ihm, als er in fortgeschrittenem Alter ein eher banales, wesentlich jüngeres Mädchen heiratet. Der Sohn aus später Ehe erweist sich tatsächlich als frühreif, überspringt Schulklassen, ist schon als Zehnjähriger ein kleiner Gelehrter. Zwar führt sein Weg nicht geraden Wegs „ad astra", aber er ist ein Star in der Wirtschaftswissenschaft und wird wohl dereinst ein Spitzenmanager oder Minister werden. Und da erlebt der inzwischen altgewordene Schuldirektor die große Überraschung seines Pädagogendaseins. Dem einst so unzugänglichen Kind der Philosophin scheint der Knopf aufgegangen, sie wird als junge Malerin plötzlich eine Galionsfigur der Kunstszene – nicht ohne in einem TV-Interview zu sagen, um ihre Erziehung habe sich niemand ernsthaft gekümmert. Also doch ein Genie!

Cynthia Ozick trägt ihr Thema auf eine sehr verwinkelte Weise vor. Man mag diesem „High-brow"-Roman etliche technische Mängel vorwerfen, etwa daß Handlungsfäden aufgenommen und dann verloren werden – wenn etwa die Philosophin Hester Lilt schließlich spurlos aus der Komposition verschwindet. Aber die Parabeln und Metaphern, vorzugsweise diejenigen aus der jüdischen Gedankenwelt, wenngleich mitunter anstrengend, nichtsdestoweniger faszinierend. Man mag an diesem Buch die Spuren von Bellow und Updike erkennen, auch diejenigen I. B. Singers. Der Ehrgeiz Joseph Brills, die jüdisch-biblische Welt mit derjenigen der abendländischen Aufklärung zusammenzuführen, ist auch der Ehrgeiz dieses Romans. So ist ein Werk von hoher Eigenart und geistigem Raffinement entstanden, das die Auseinandersetzung mit dem Werk lohnt. OTTO F. BEER

# Der solidarische Bruder

## Eine erhellende Biographie des Franz von Assisi

Franz von Assisis Wirkkraft reicht bis auf den heutigen Tag und in alle Winkel der Welt. Raoul Manselli ist Historiker, Professor für mittelalterliche Geschichte an der römischen Universität – dazu theologisch hoch gebildet. Seine Quellenkenntnis ist umfassend. Grundabsicht des Autors ist es, das Bild des Heiligen „von der Überkrustung des Anekdotischen" zu befreien und die Lebensgeschichte des Franz von Assisi aus den sozialen Bezügen seiner Zeit zu deuten: Die aufkommende Stadtkultur mit ihrer Orientierung am höfischen Lebensstil, die häretischen Bewegungen der Katharer und Waldenser, die kuriale Taktik, häretische Spontanbewegungen zu bekämpfen, orthodoxe zu integrieren – alle diese Elemente bilden den historischen Hintergrund und knüpfen zugleich die Knoten im Lebensmuster des bekehrten Kaufmannssohnes.

Raoul Manselli:
**Franziskus – Der solidarische Bruder**
Aus dem Italienischen von Mara Huber. Verlag Benziger/Herold, Zürich, Wien. 384 S., 44 Mark.

Allerdings kommt der Verfasser – entgegen seiner Absicht – nicht umhin, hier und dort auf legendäre Quellen zurückzugreifen – und das nicht zum Schaden des Werkes. Denn das Anekdotische ist keine „Überkrustung", sondern ein Ausdrucksmittel transhistorischer Bedeutung.

Das Buch erweitert das Detailwissen beträchtlich und setzt neue Akzente. So korrigiert der Autor die landläufige Meinung, das Armutsideal sei der Kern der Bekehrung des Franziskus Bernardone. Dagegen ist für ihn der Verzicht auf die Güter dieser Welt nur die Konsequenz einer viel fundamentaleren „conversio": In der Begegnung mit den Aussätzigen wechselte der junge Kaufmann seinen sozialen Status und wählte für sich die von der bürgerlichen Gesellschaft ausgeschlossene Randexistenz. Der Sinn dieser Wahl – und ihr Gewinn – ist ein äußerstes Maß an Christusförmigkeit.

Ein zweiter Akzent betrifft den Übergang von der kleinen Bruderschaft zum ständig wachsenden Orden. Manselli weiß diesen spannungsvollen, aber notwendigen Prozeß der Institutionalisierung exakt und behutsam zu rekonstruieren. Entgegen einer verbreiteten Ansicht, nach der die Kurie die franziskanische Bewegung domestiziert habe, kommt der Verfasser zu dem Schluß, der eigentliche Konflikt habe – ordensintern – in der Schwierigkeit gelegen, die radikale Randexistenz in einem expandierenden Orden zu realisieren. Dieser Konflikt ist zugleich die persönliche Tragik des Ordensgründers, dem die paradoxe Erfahrung nicht erspart blieb, daß gerade der Erfolg seiner Idee die bittere Enttäuschung ihrer Abschwächung mit sich brachte.

Doch gegen diese Tendenz stemmt sich Franziskus mit letzter, durch Krankheit aufgezehrter Lebenskraft und macht damit das Beispiel seines Lebens und Sterbens zum Korrelativ der Regel. Leider wird die Lektüre dieser mit Vernunft und Herz geschriebenen Biographie durch eine äußerst nachlässige Drucklegung beeinträchtigt.

THEO MECHTENBERG

# *Tiefer Glaube, der zur Form wird*

Diese Lyrik wird es schwer haben, im deutschen Sprachraum auch nur im Ansatz verstanden zu werden. Nicht etwa, weil sie vielleicht kryptisch oder gar hermetisch wäre – im Gegenteil: Eine einfachere, verständlichere Sprache als die Verssprache des mährischen Dichters Jan Zahradnicek kann man sich kaum denken. Was die Gedichtwelt dieses „außerhalb seiner Heimat nahezu unbekannten Dichters" für zeitgenössische Leser fast unzugänglich macht, ist ihr religiöses Durchdrungen-Sein.

Der Begriff der „christlichen Literatur" steht ja seit langem als ein radikal hinterfragter im Raum; konventionelles religiöses Dichten umgibt der Verdacht, hoffnungslos anachronistisch zu sein, aufgebrochene Fragen mit pathetischen Formeln zuzudecken, statt sie mit präziser Wortarbeit voranzutreiben.

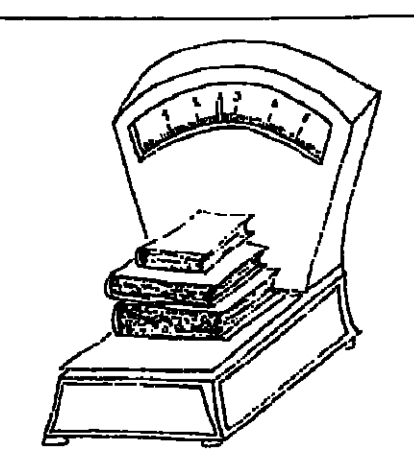
All das mag berechtigte Ansicht sein, doch würde man mit derartigen Kriterien dem Gedichtband **„Der Häftling Gottes"** (Naumann Verlag, Würzburg. 120 S., 29,80 Mark) nicht gerecht, weil die Texte, die er enthält, nicht Ausdruck einer platten theologisch-katholischen Apologetik in Versform sind, sondern verdichtete Zeugnisse eines verfolgten Menschen (von 1951 bis 1960 war Jan Zahradnicek in der CSSR aus politischen Gründen inhaftiert), der im Gefängnis u. a. den Tod seiner Töchter „ertragen" mußte. Er überlebte seine Entlassung um keine drei Monate.

Der Herausgeber dieses Werkes eines sukzessive Ermordeten, Nikolaus Lobkowicz, charakterisiert die Texte als Ausdruck einer „betenden Theologie" in Form von Gedichten. Tiefste Gläubigkeit kommt hier zur Sprache, ein existentielles Ergriffensein, das jede Form sprengt und selbst Form wird – Haltung eines Menschen, der sein Schicksal „in bewußter Nachfolge Christi zu bewältigen sucht".

Die radikale religiöse Grundierung dieser Gedichte sorgt jedoch nicht für eine abstrakte Dogmensprache, eher für ein ungehemmtes, den ganzen Lebens- und Welten-Raum ergreifendes Sprechen. Denn der Sprechende ist ein Eingeschlossener: *„Um zwei Uhr nachts fährt ein Zug aus Brünn hinaus. / Ich hör ihn stampfen, wie er sich entfernt, die Luft wird rein ..."*

So träumt der gefangene Dichter – immer das Wissen um all das Verlorene im Kopf, aber immer auch das Wissen darum, daß Hoffnung haben Sinn hat, weil es einen Grund im radikalsten Sinne dafür gibt: Gott. Mit dieser Gewißheit ist es ihm möglich, zu sagen: *„Vielleicht ist das Weltall draußen vergittert. / Und wir hier drinnen, / wir sind auf freiem Fuß."*

Der Band endet mit dem Gedicht „Der Besuch", das eine Strophe beschließt, deren Bedeutung ein Schlüssel für alles ist, was dieser Mann erlitten, gedacht, gesehen und – in einem höheren Sinne – überlebt hat: *„Komm, Herr. / Als Häftling zum Häftling. / Mein Herz steht angelweit offen. / Endlich."* ULRICH SCHACHT



### Verteilt über die Erde

In Ernst Schönwieses Gedichten aus fünfzig Jahren **„Versunken in den Traum"** ist Leben Sprache geworden, und dies von den Anfängen her, die manche Anklänge an die große Klassik aufweisen, zum Teil noch in Reimen gehalten sind und sich nicht scheuen, echte Empfindung auszusprechen, wie sie heute nur noch verschlüsselt aufzutreten wagt. Die Aussage des 80jährigen steigert sich bis in die ergreifenden Altersgedichte hinein („Immer kleiner wird die Wolke") und blüht zu einem ewigen Liebesgedicht („Meine Frau ist verteilt über die ganze Erde") auf, das in seiner Einfachheit an die Grenze der Unsterblichkeit rührt. Die Auswahl der Gedichte wurde für den Münchner Limes Verlag betreut von Marguerite Schlüter und Joseph Strelka (144 S., 28 Mark). egw

### Männerorden

Was sind Minoriten, was Trappisten? Woher kommen die Benediktiner, und was ist ihre Aufgabe? Wie wird man Angehöriger eines Männerodens? Diese Fragen und viele mehr beantwortet der von Leonhard Holtz herausgegebene Band **„Männerorden in der Bundesrepublik"** (Benziger Verlag, Zürich/Köln, 415 S., 28 Mark). Angehörige der jeweiligen Orden beschreiben knapp, aber vollständig die Entstehung der jeweiligen Gemeinschaft, ihre Aufgabenstellung, ihre Niederlassungen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und nennen die Zahl der Ordensangehörigen. Selbst wer glaubt, sich im Ordenswesen einigermaßen auszukennen, entdeckt Neues in dem Band, der im Auftrag der Vereinigung Deutscher Ordensoberen zusammengestellt wurde. Bei der Darstellung der rund 70 Gemeinschaften fällt einem unwillkürlich die Frage ein: „Was weiß nicht einmal der Heilige Vater, sondern nur Gott allein?" Antwort: „Die genaue Zahl der religiösen Vereinigungen." ohn

### Beinahe alles richtig

Norbert Kuchinke kämpft angeblich gegen die jahrzehntelange sowjetische Propaganda an, Gott und Kirche existierten nicht mehr in Rußland. Der Autor ist aber in Wirklichkeit selbst Opfer dieser Propaganda geworden, die nunmehr behauptet, daß es zwar früher in der UdSSR eine Verfolgung der Kirche gegeben habe, jetzt hingegen „vieles nicht mehr so heiß gegessen werde, wie es gekocht worden ist". Die Seiten des Buches **„Gott in Rußland"** (Pattloch Verlag, Aschaffenburg, 128 S., 29,80 Mark), die der heutigen Lage der Kirche in Rußland gewidmet sind, beschränken sich auf die Wiedergabe offizieller Daten und Verlautbarungen. Dissidentenpriester werden nur am Rande, Auseinandersetzungen zwischen der offiziellen Kirche und den Gläubigen überhaupt nicht erwähnt. Kein einziges Wort wird verloren über Christen in Psychogefängnissen oder Arbeitslagern. Im übrigen besteht das Buch (abgesehen von einem kurzen historischen Überblick) aus einer recht oberflächlichen Beschreibung der orthodoxen Riten mit Großaufnahmen von alten russischen Kirchen, Ikonen und Szenen aus Gottesdiensten. Die Angaben stimmen eigentlich alle – aber nur beinahe. H. F.

### Wasser frißt Schwimmer

Was ist mit Tomi Ungerer los? Drei Bücher brachte er jetzt auf den Markt. Aber daß es Treffer sind, kann man nicht behaupten. **„Tomi Ungerer's Schwarzbuch"** (Verlag Gruner + Jahr, Hamburg, 128 S., 19,80 Mark) repetiert die große Umweltverschmutzungsklage mit abgeklapperten Mustern: Da frißt das Wasser dem Schwimmer zum -zigsten Mal das Fleisch von den Knochen oder den **„Baum der Erkenntnis"** ziert die Bombe. Auch **„Tomi Ungerer's Frauen"** (Diogenes Verlag, Zürich, 96 S., 39 Mark) repliziert nur wieder des Zeichners Thema von den verkniffenen, verknitterten, sexbesessenen Typen. Und der dritte Band, **„Femme Fatale"**, unter dem Pseudonym Roberto Trulli, in zu durchsichtiger Mystifikation als angebliche Entdeckung eines unbekannten viktorianischen Malers präsentiert (Diogenes, 68 S., 49 Mark), begnügt sich mit biederer Pornographie. Das alles ist nur Zeitkritik nach Schablone, ohne Witz und Realitätsbezug. Offenbar fehlt Tomi Ungerer in seiner irischen Einsamkeit der Kontakt mit der Wirklichkeit, die ihn seinerzeit in New York zu seinen bösen Bildern mit Biß inspirierte. mar

### Hinweis

Die Erzählung „Die wundersame Kappe des Mönchs von Malta" von Gerrit Bekker auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Die Nacht nach Betti Hagen" entnommen, der Mitte März beim S. Fischer Verlag in Frankfurt erscheinen wird.

# EHEWÜNSCHE



Petra heiße ich, bin 20 J. alt, schlank, bildhübsch, habe lange, blonde Haare, mit lustigen Augen. Ich bin sehr zärtlich, gehe gerne spazieren, liebe Musik, bin häuslich und ich kann prima kochen. Trotzdem bin ich ganz allein. Weil ich nicht tanze und zu ruhig bin, suche ich einen treuen, ehrlichen Mann, dem es auch so geht. Schreibst Du mir gleich ein paar Zeilen? Mit Nr. 20768 an Institut Monika, Postfach 180263, 6000 Frankfurt 18.

**ALLEINSTEHENDE**

aller Altersgruppen, Lehrer, Unternehmer, Geschäftsleute, Handwerker u. Beamte zählen zu unseren Klienten. Warum nicht auch Sie? Rufen Sie uns an. Auskunft kostenlos.

★ Path-Agentur ★
Tel. 0 40 / 81 50 58
auch Sa./So. bis 20 Uhr

**Die Schweiz**
weltoffen
AUCH IN DER PARTNERWAHL
*Introduction*
Eheanbahnung für Anspruchsvolle
Frau M. Th. Kläy
Neuengasse 45, CH-3001 Bern
Tel. 0041-31-22 21 12
Unsere Repräsentanz in der
Bundesrepublik Deutschland:
Frau Ingeborg van Eickels
Tel. 02207/1866
Verbindungen in Skandinavien, Austria, USA, Kanada
Verlangen Sie die Unterlagen, wir antworten diskret.
(Staatlich eingetragen seit 1956)

**Dame, Mitte 50,** ohne Anhang, selbständig und erfolgreich tätig, äußerst attraktiv, sehr charmant, mit spritzigem Wesen, vielseitigen Interessen, auch hausfraulich begabt, größeres Vermögen und Immobilienbesitz, wünscht glückliche Zweitehe. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, Tel. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914

**75 Jahre Institut Tischler**
Ehe-Partnervermittlung Mitglied im GDE



Damen und Herren mit Niveau, jung und älter, aus allen Kreisen sind unsere aktuellen Klienten.
Menschen entscheiden, nicht Computer.
täglich 11-20 Uhr auch Sa./So.
Ursula Leonhardt.
»Ich bin immer für Sie zu sprechen«
0 40 / 34 61 70 oder 0 40 / 33 64 13
tägl. von 12 bis 20 Uhr, auch Sa./So.
Bergstraße 26 2000 Hamburg 1

**Partnersuche – Ihr persönlichstes Anliegen –**
Überlassen Sie die Wahl Ihres zukünftigen Partners nicht einem Computer. Er hat kein Herz. Vertrauen Sie sich meiner ganz persönlichen Erfahrung an. Engagement, Menschenkenntnis und psychol. Fachkenntnis sind Basis meiner Arbeit, für meine Klienten.

**Arztwitwe**, 39 J., charm. u. lebensl., finanz. unabh., wünscht harmonische Zweierbeziehung.
**Sympathische Dame**, aus bester Gesellschaft, 57 J., vermögend, warmherzig und charmant, sucht seriösen Partner gleichen Niveaus.
**Arztwitwe**, 45 J., aparter Typ, engagiert im Beruf (OP-Schwester), sucht verständnisvollen, sensiblen Partner.
**Attraktive Geschäftsfrau**, (Modebranche), 45 J., fröhlich, unkompliziert und mit viel Herz, sucht liebevolles Pendant.
**Intern. Partnervermittlung, Süntelstr. 75b, 2000 Hamb. 61, Tel.: 0 40 / 5 59 13 43/4**

**Risiko vermeiden!**
Täglich werden Institute gegründet – täglich schließen welche. Schade um Ihr Geld! Bevor Sie irgendwo bezahlen, prüfen Sie unverbindlich unser Gratis-Angebot. Weil wir 15 Jahre erfolgreich tätig sind, können wir Ihnen folgendes kostenlos zuschicken: 1 Mappe mit 15 Fotovorschlägen und Personenbeschreibung, alle aus Ihrer Nähe, unter mehr als 5000 Suchenden ausgewählt. Dazu ausführliche Informationen. Schreiben Sie einfach Ihr Alter, Größe, Beruf sowie gewünschtes Alter von – bis an Institut Monika, Postfach 18 02 63, 6000 Frankfurt 18. Dann können Sie zu Hause – ohne Vertreter – alles in Ruhe prüfen.

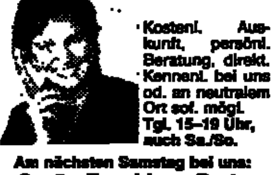
**Evangelische Eheanbahnung · Seit 1945**
Großer seriöser Partnerkreis
Erfolgreich im ganzen Bundesgebiet
Damen / Herren aller Altersstufen
Zwanglos · Taktvoll · Diskret
Prospekt verschlossen, ohne Absender
WEG-GEMEINSCHAFT
Postfach 224/Wa. · 4930 Detmold
Telefon (0 52 31) 2 49 08

**★ Inst. GRAF DANTES ★**
**Internationale Partnervermittlung GmbH präsentiert:**

**BEKANNTER PHARMAZIE-UNTERNEHMER**, 42, blendende Erscheinung, dynamisch, weltgereist, weltweite Aktivitäten, gesch., sucht „Sie", die weltoffene Dame mit Herz zwecks Heirat.
**BEKANNTER ELEKTRONIK-HERSTELLER**, 50er, Dipl.-Kfm., mehrere Betriebe im In- und Ausland, charmante, eleg.-sportliche Erscheinung, verw., sucht „Sie", die Dame mit Niveau und Format, zwecks Heirat.
**DYNAMISCHE UNTERNEHMERPERSÖNLICHKEIT**, 62, schlank, gut aussehend, verw., Inhaber eines bekannten Unternehmens, Traumhaus, eigene Yacht, ist des Alleinseins müde und sucht seine neue Partnerin mit Niveau und Esprit bis 59 zwecks Heirat.
**BEZAUBERNDE UNTERNEHMERIN**, 35, Inhaberin eines bekannten Modehauses, blonde Schönheit, attraktiv, sucht „Ihn", den Herrn mit Stil, Niveau und Format.
**BLONDE SCHWEIZERIN**, 30erin, Exfrau eines Schweizer Großindustriellen, vermögend, sehr populär, sucht den adäquaten seriösen Gentleman bis 55 für einen Neubeginn einer echten aufrichtigen Liebe, Heirat.
**CHARMANTE DEUTSCH-SCHWEDIN**, 40, aus renommierter Akademikerfamilie stammend, sportlich-elegant, sucht „Ihn", den Partner von Format, zwecks Heirat.

Hartwicusstraße 2 · Postfach 76 04 27
D-2000 Hamburg 76 · ☎ 0 40 / 2 29 50 00

**Lehrerin, Wwe., 35 J.**
ohne Kinder, lebt im eig. Haus v. d. Eltern ganz allein. Sie ist natürl., herzl. und sehr offen und ehrlich, einfühlsam, gerne Hausfrau u. kinderlieb. T. 0 69/ 28 69 33 Ffm. od. T. 0 61 21/37 46 84 Wiesb. von 15-19 Uhr.
**Bildhübsche Farbige, 28/160**
aufregend weibl., apart, arbeitet zeitweise als Fotomodell, hat ein schönes Gesicht, ist schlk. u. sehr sexy ... Beruf Dolmetscherin, wü. sich einen soliden gebildeten Mann, der nicht nur ihr „Äußeres" liebt.
**Dr. Dipl.-Volkswirt, 54/178**
ein sehr feiner, solider, natürl. Mann, unkompliziert, verläßl., mit vielen musischen u. sportl. Interess., Führungspos., sehr hoh. Eink., eig. Haus usw., wü. sich eine adäquate Lebensgefährtin!



Kostenl. Auskunft, persönl. Beratung, direkt. Kennenl. bei uns od. an neutralem Ort sof. mögl. Tgl. 15–19 Uhr, auch Sa./So.
Am nächsten Samstag bei uns:
**Große Faschings-Party**
Zum zwangl. Unterhalten in gepfl. privatem Rahmen sind Sie mein Gast, tanzen, lachen, den Partner fürs Leben finden!
Bitte rufen Sie uns an:
**Claudia Püschel-Knies**
die größte persönl. Partnerverm.
T. 0 69 / 28 53 58, Frankfurt
Kaiserstr. 13, Nähe Hauptwache
T. 0 40 / 34 21 47, Hamburg
Am Jungfernstieg 30
T. 05 11 / 32 58 66, Hannover
Luisenstr. 4, Am Kröpke
T. 0 61 21 / 37 46 84, Wiesbaden
Rheinstr. 38
T. 0 61 31 / 23 40 11, Mainz
Neubrunnenstr. 23
T. 06 21 / 40 93 84, Mannheim
Augustaanlage 42
T. 06 81 / 39 76 43, Saarbrücken
Hafenstr. 6, Pass. Kongreßhotel
T. 07 21 / 2 46 56, Karlsruhe
Karlstr. 46, Ecke Kriegstr.
T. 07 61 / 3 07 42, Freiburg
Kaiser-Josef-Str. 261

**Oberstudienrat, 40 J.**, aus alter Landwirts- und Akademikerfamilie, sehr naturverbunden, viel gereist (individual), besonderes Interesse für Geschichte, Liebe zur Musik, Familiensinn, aber auch sportlich, wünscht sich charmante, liebenswerte Partnerin in glücklicher Ehe. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, Tel. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914

Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen. Seit Jahren Symbol für Erfolg und Vertrauen. Die internationale Partner- und Ehevermittlung, Institut Birgit Benecke, die größte Partner- und Ehevermittlung. Verbindungen in Skandinavien, USA, Kanada, England, Schweiz und Spanien.
Gesucht wird für den gemeinsamen Frühling, Sommer und vielleicht auch Lebensherbst eine gebildete Dame Ende 40, Mitte 50, von jugendlichem Mittfünfziger. Akademiker, mit eigenem Betrieb, dessen verantwortlicher Beruf auch genügend Zeitraum bietet für eine gemeinsame Zukunft, die Vertrauen, gegenseitige Achtung, Liebe und eine gemütliche Zweisamkeit beinhalten sollte. Fühlen Sie sich angesprochen? Zuschriften unter FÜH 112.
Ich möchte endlich mal nicht nur verheiratete Frauen kennenlernen. Wo ist die Frau um 60? Wo ist sie, die Freude hat an guten Gesprächen – wie ich – die Zuwendung geben kann und auch welche braucht? Ich kann mich selbst schlecht anpreisen, deshalb nur Fakten: 63 Jahre, bekannter Unternehmer, schlank, gebildet, unabhängig. Jetzt bin ich neugierig, ob es sie gibt? Zuschriften unter OPS 17.
Wollen wir unser zukünftiges Leben miteinander teilen? Sind Sie eine warmherzige Dame mit Niveau und Herzensbildung, die sich ebenso wie ich in Ihrem oder meinem Zuhause nach Liebe, Zärtlichkeit und Geborgenheit sehnt, dann würde ein sensibler, nicht allzu sportlicher, aber doch unternehmungslustiger Mann, 60 Jahre, Unternehmer, verwitwet, sich über ein Echo von Ihnen sehr freuen. Zuschriften unter ABA 12.
„Der Kaffee ist fertig", möchte erfolgreicher Manager, 42 Jahre, zu Ihnen sagen. Sie sind eine liebevolle, attraktive und gescheite Frau? Lassen wir das blaue Band des Frühlings schon jetzt flattern und nicht nur dann. Es gibt viel zu tun – und zu erleben – packen wir's an! Ihre Zuschrift erreicht mich unter KAFF 112.
Kann man dem Glück ein bißchen nachhelfen? – Schön könnte es sein, wenn ich mein Leben noch einmal mit einem tatkräftigen zuverlässigen Partner teilen dürfte! Ich bin 50 Jahre, 1,70, zierlich und sehr sportlich. Besitz im In- und Ausland, vielseitig interessiert (Kunst, Politik, Antiquitäten, Kochen, Reisen). Jetzt bin ich neugierig, ob es Sie gibt? Zuschriften unter BNE 7.
Internationale Partner- u. Ehevermittlung
Institut Birgit Benecke
Zentrale: Oststr. 115, 4000 D'dorf 1,
Telefon (02 11) 13 33 99,
tägl. 15-20 Uhr - auch Sa./So.

**Bildhübsche Unternehmertochter**, 26/170, led., Abitur, Studium, schlk., schulterl. Haar, blaue Augen, natürl. u. intellig., sehr sportl., gesellschaftl. u. hausfraul. versiert, eig. Vermögen, wü. adäquaten Partner. 4-MH.
**Attrakt. Ärztin, Dr. med.**, 30/170, led., schlk., heiter, natürl. Wesen, sportl. (Ski, Reiten, Tennis, Schwimmen), m. viel Temperam. u. Humor, Einfühlungsvermög., beste Fam., wü. charakterf. Ehepartner. 9-MU.
**Charm. Apothekerin**, 34/160, schlke., sporte u. jünger wirk. Dame m. Esprit u. weibl. Ausstrahl., aufgeschl., herzl. u. natürl., kinder- u. tierlieb, viels. interess., sportl.: Reiten (eig. Pferd), Tennis, Ski u. a., sehr gute Vermögensl., wü. adäquaten Lebenspartner. 1-UF.
**Sympath. Facharzt, Dr. med.**, 32/177, led., Sportstyp, blend. aussch., gewandt, m. Humor u. Gefühl, mus.-künstl. Interess., beste Vermögensl., wü. intell., natürl. Partnerin m. Verständnis f. d. Arztberuf. 1-TM.
**Fabrikant m. bestfund. Unternehmen**, Akademiker, 35/180, blend. aussch., dunkler Sportstyp, gewandt, weltoffen, breites Interessenspektrum, reise- u. unternehmungsfr., beste Vermögensl., angeseh. Fam., wü. liebensw., femin. Partnerin. 7-WR.
**Großkfm. u. Gutsbesitzer**, 43/184, Studium, gutaussch., jugendl., gepflegt, beste Charaktereigensch., natürl., humorv., viels. interess., sportl., bedeut. Vermög., schloßähnl. Gutshof, Villa, eig. Großjagd, wü. glückl. Ehe. 1-BR.
INSTITUT HILDEBRANDT
Postfach 31 73, 6000 Frankfurt 1
Telefon 069/284588
Seit 25 Jahren – Symbol für Erfolg und Vertrauen

**Philippinische Damen**
wünschen Partner zwecks Brieffreundschaft/Bekanntschaft/Ehe.
Info durch:
GFI Club, Landweg 5, 2201 Kollmar

● **Nette Damen** ●
su. Herren f. Tagesfreizeit/Bekanntsch.
● schnell – diskret – o. fin. Int. ●
Vorschlagslist. mit ca. 250 Fotos geg. DM 3,– Briefm. Sofortkontakte nur von: EAT, 6050 Offenbach 3, Postfach 963/8

**2460 attr. u. gebildete Damen** v. 20–58 J. aus d. In- u. Ausland suchen Herren m. Niveau. Fordern Sie Foto-Kartei m. ü. 1100 Damen geg. DM 30,– per NN DM 35,–. WORLD CONTACT International, Postf. 24 64, 2350 Neumünster, Tel.: 0 43 21 / 1 51 56

Ich, Luxemburger (blind), 37 J., in gesicherter Stellung, mit eig. Haus, bin schon viel zu lange allein. Suche deshalb eine liebe und gefühlvolle
**Partnerin**
Tel. 0 03 52 / 2 67 21 oder Zuschriften unter Z 13 058 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**SCHLESWIG-HOLSTEIN**
Blonde, sportl., fröhliche, echte Nordfriesin, gute 50erin, 170 cm hoch, wünscht sich einen sportl., gutsit. Lebenspartner.
Zuschr. unter U 12747 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64 4300 Essen.

**KANARISCHE INSELN?**
Eleg. junge Dame, 22 J., 1,66, finanziell unabhängig, sucht gepfl. Partner mit guten Umgangsformen u. Esprit, der sie auf Urlaubsreise begleitet. Getrennte Kasse.
Zuschr. erb. unter C 12885 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

**Unternehmerin**
44 J., 1,72 m, blond, schlk., apart, humorv., sucht niveauv., sportl., zuverlässigen Herrn bis 55 J., im Raum Hamburg. Bitte Foto und Telefonangabe unter S 12 679 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Anspruchsv. u. attrakt. Dame**
Anf. 50, Unternehmerwitwe, sucht adäquaten u. gebild. Partner.
Zuschr. u. P 13049 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gibt es in der heutigen Ära des Sex und der Discomiezen noch einen in jeder Beziehung tollen Edelmann? Das fragt eine
*echte Eva, 50erin*
(verspät. Teenager), klein, blond, gute Figur, mit viel Herz, Geist u. Humor. Alter unwichtig, Herz u. Geist entscheidend.
Ang. u. N 12 676 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**BRÜNETTE DAME**
1,71 m groß, unabhängig, sehr tierlieb, motorisiert, ein bißchen musizierend, 56 Jahre, jung an Geist und Körper, viel Seele, sucht gefühlvollen Partner mit Niveau, um viele schöne Dinge zu erleben. Finanzielle Verhältnisse Nebensache.
Zuschr. erb. unt. V 12748 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**CANADIAN MAN**
46/1,83, good shape, many interests, self employed, seeks a life's companion.
Zuschr. unt. S 12745 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64 4300 Essen.

**Wirtschaftsberater**
69/178/78, Dr. phil., dynam., eleg., sucht attraktive, aparte Vierzigerin aus Wirtschaftskreisen als Lebensgefährtin.
Bitte Foto unter P 12 677 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**WITWE, 27 JAHRE**
175/56, blond, Skand., gebild., mehrsprachig, vielseitig interessiert, sucht gepfl. Partner mit Niveau. Akademiker oder Unternehmer bevorzugt.
Bildzuschr. unter T 12746 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

**Raum Karlsruhe**
Nichtr., selbstbewußte, weltoffene
**attraktive gutaussehende junge Dame**
1,68 m, schlank, dunkel, einfühlsam und verständnisvoll, eheerfahren, mit Sohn und bestfundierter Praxis, sucht Ihn, gebildet, erfolgreich, humorvoll und warmherzig, für Neubeginn. ± 40 Jahre und groß, für alles Schöne im Leben. Verheiratet zwecklos.
Zuschr. unter R 12 678 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

***Suche***
für unsere lebenslustige, interessierte Freundin (58 J., vollschlank, drei Jahre Witwe, finanziell unabhängig, 10 Jahre im westlichen Ausland gelebt) liebenswerten, interessanten Lebensgefährten, den sie verwöhnen möchte. Hobbys: Kochen, Reisen, Malen.
Zuschr. u. M 12 675 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**UNTERNEHMER**
61 J., 1,80, sucht liebevolle Partnerin in wirtsch. gut fundierter Position in pass. Alter. Nordd. Raum bevorz., da selbst von größerem Betrieb abhängig.
Zuschr. erb. u. K 12 673 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

**Sie, 21 J., 1,70 m gr.**
elterl. Betrieb, Hotel-Bäckerei, su. charakterfesten Koch- od. Bäckermeister zw. sp. Heirat.
Bildzuschr. u. D 12754 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Saarländerin**
trotzdem reiselustig, 54, ARBED-unabhängig, Oskar-neutral, kulturinteressiert, humorbegabt, zwei erw. Töchter, Haus und Hund vorhanden, sucht unkomplizierten, kultivierten, unabhängigen Freund.
Zuschr. u. W 12 749 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

**Hauswirtschaftslehrerin**
wohnh. in Dortmund, 42 Jahre, 1,68 m, rk., ledig, ohne Anhang, wünscht Ehepartner, geschieden zwecklos.
(Bild-)Zuschriften bitte unter X 12 750 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

GLÜCKSSACHE? Ich (40/158) weiß, es gibt ihn, den gutsituierten Mann für einen hoffnungsvollen, gemeinsamen Neuanfang. Mögliche Lebenszeichen unter H 73 000 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Sehr attraktive schlanke Dame** mit Niveau möchte einen konservativen, solventen Herrn kennenlernen, Alter 50–65 Jahre. Bildzuschriften unter P 12743 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**ICH BIN 1,70**
schlank, Anfang 60, vital und fröhlich, weltoffen, an allen Dingen des Lebens interessiert, reise gern, gute Autofahrerin und Hausfrau, gesellschaftlich versiert und gut situiert. Suche Partner mit gleichen Eigenschaften.
Zuschr. erb. u. R 12744 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Mittfünfzigerin, Wwe.**
selbständig, aufgeschlossen, 164, schlank, sucht netten Lebenspartner.
Zuschr. unter B 12752 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

**Wer schreibt mir?**
Bin für Brieffreundschaft. Vielleicht spätere Ehe erwünscht. 5357 Swisttal-Buschhofen.
Zuschr. u. A 12 751 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

**Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl**

# Sie suchen einen Ehepartner?

Anzeigen in der Großen Kombination DIE WELT/WELT am SONNTAG bieten allerbeste Erfolgsaussichten.
Beide Zeitungen zusammen erreichen 1.400.000 Leserinnen und Leser überall im Bundesgebiet – vorwiegend in den gebildeten gut situierten Schichten.

Preis- und Größen-Beispiele:

10 mm/1spaltig
DM 82,08

20 mm/1spaltig
DM 164,16

40 mm/1spaltig
DM 328,32

25 mm/2spaltig
DM 410,40

DIE WELT / WELT am SONNTAG **Die Große Kombination**

**Bestellschein** 01-613

An die WELT/WELT am SONNTAG
Anzeigenabteilung, Postfach 10 08 64,
4300 Essen 1

Bitte veröffentlichen Sie unter der Rubrik Ehewünsche zum nächsterreichbaren Termin eine

Anzeige

______ mm hoch ______ spaltig

zum Preis von DM ______

bei Chiffreanzeigen zuzügl. DM 10,26 Zustellungsgebühr.
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: ______

Straße/Nr.: ______

PLZ/Ort: ______

Vorwahl/Telefon: ______

Unterschrift: ______

Der Anzeigentext:

# KUNST - ANTIQUITÄTEN - SAMMLUNGEN

## KUNSTAUKTION
**am Samstag, den 9. Februar 1985, 11 Uhr**
**Vorbesichtigung:** Sonntag, 3. 2. bis Donnerstag 7. 2. 1985 täglich von 10-13 und 14-18 Uhr
**Gemälde – Aquarelle – Zeichnungen**
von J. Alt, J. B. Bachta, B. Büter, H. Baumann, F. Cürten, M. Clarenbach, H. Colmaire, A. Flamm, R. Friedmann, J. Hilverdinck, B. Hergarden, C. Hummel, C. Haag, A. Hosse, J. P. Junghanns, H. H. Johann, E. Isabey, F. S. Herrmann, W. Kühling, L. Knaus, K. Kaufmann, A. Kampf, H. Liesegang, C. Lessing, H. Mühlig, H. Montemezzo, A. Marko, F. Mondrian, A. Nikutowski, R. Philippi, M. Philips-Weber, W. Reckewitz, H. Ritzenhofen, A. Rasenberger, C. G. Schütz, H. Schnee, J. Schertel, F. Schwinge, T. Schmidt, M. Steudel, A. Schlüter, W. Süss, L. Schmutzler, W. Trübner, G. Wolf u. v. a.
**Antike und alte Sammlerteppiche – Gebrauchsteppiche**
Senneh, Kork-Keshan, Seidenheriz, Sarough, Täbriz, Bildertäbriz, Heriz, Isfahan, Vogelgashgai, Hatschlu, Lesghi, Lori Pampak, Wolkenbandkasak, Adlerkasak, Kula Cömercu, Meschkin, Mesched, Ghom, Keshan, Kirman u. v. a. Türken – Afghanen - Chinesen
**Silber**
Ein- und mehrflammige Leuchter, Schalen, Kannen, Bestecke Service, Deckelschalen, Dosen, Trinkbecher, Saucieren, Teller Aufsatzschalen, Russisches Emailsilber u. a.
**Jugendstil**
Vasen von Gallee, Daum, Loetz, Nicolas u. a.
**Skulpturen – Möbel – Uhren**
**Einrichtunggegenstände**
Bebilderter Katalog (10,– DM) sofort anfordern.
Abonnement (11 Kataloge) 60,– DM.
**Angebote für unsere Auktionen immer erwünscht.**
**KRAUTH**
Antiquitäten & Auktionen
Duisburger Str. 18, 4000 Düsseldorf, Tel. 0211/492968, Telex 8581456 naga d

GEMÄLDE · ORIGINALGRAPHIK · SKULPTUREN vom
IMPRESSIONISMUS bis zur GEGENWART
u. a. Arbeiten von Barlach, Corinth, H. a. Ende, Grieshaber, Heckel, Mackensen, Otto Modersohn, Paula Modersohn-Becker, Nolde, Pechstein, Vogeler etc.
suchen wir für unsere internationalen Auktionen auf
*Schloß Ricklingen*
Auktionshaus
3008 Hannover/Garbsen 5 · Telefon (0 50 31) 7 10 66 · Telex 09 23 651
Autobahn Hannover – Dortmund, Abfahrt Raststätte Garbsen, nur 15 Minuten vom Flughafen Hannover-Langenhagen entfernt.
Bitte wenden Sie sich an unseren Auktionator Herrn Reiner M. v. Raesfeld.



Garten + Park Einrichtungen aus massivem Teakholz. Ganzjährig im Freien aufstellbar. Verschiedene Bankgrößen – dazu Sessel u. Tische. Bitte fordern Sie den neuen Gesamtkatalog an.
Garpa – Kiehnwiese 26 · 2050 Escheburg · 0 41 52/30 26

**ENGLISCHE**
Stil- und Ledermöbel
* handfinished *
Chesterfield, Ohrensessel, Bücherschränke, Schreibtische, Beistellmöbel
Besuchen Sie unsere Ausstellung
TEMOW · BREMERSTR. 70
4000 Düsseldorf · Telefon: 0211/397091
Fordern Sie Farbkataloge an!




**Spitzenqualität**
Biedermeiermöbel 1814–1849; Wir richten Sie ein mit hochwertigen Einzelstücken, Ensembles oder kompl. Interieurs. Auch and. Stilepochen. Fundierte Zertifikate. Unterschriebene Beratungstermin tel.
**RITTER ANTIK**
Kunsthandel · Antike Möbel · Einrichtungen
Fahrgasse 26, 6000 Frankfurt 1, T. 069 / 29 39 78

**Wg. Auseinandersetzung**
Brillantarmband 585 Wg. mit 46 Diamant-Brillanten: 23 Brillanten; 23 Diamanten im Smaragdschliff zus. 9.10 Karat River/Flawless, absolutes Unikat in Handarbeit, Qualität und Gleichmäßigkeit für DM 80 000 oder nächstes Gebot unter L 13024 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen (nur seriöse Anbieter bitte – Abwicklung über RA/Notar)

**Historische Wertpapiere**
aus aller Welt – Katalog frei.
Ankauf/Verkauf/Beratung.
Erstes Wertpapier-Antiquariat
R. Ullrich, Surkenstr. 55a
4630 Bochum 1, T.: 02 34 / 79 79 12

**Verkaufe mittelgroßen Pferdetransportschlitten**
ganz aus Holz, in Top-Zustand. Auch für Deko-Zwecke ideal. Preis: DM 1000,–.
Ennepetal (0 23 33) 7 39 26

**BRIEFMARKEN**
Sammeln Sie Briefmarken v. D. Reich, BRD, Berlin, DDR, Europa? Wir liefern Ia Qualität (teure Stücke geprüft!) zu ca. 40–70% vom Katalogwert 1985. Jetzt muß man kaufen, denn solche Angebote gab es lange nicht mehr! Preislisten kostenlos! Briefmarken-Versand + Fachgeschäft H. Stelzer, Hauptstr. 110, 4800 Bielefeld 14, Tel. 05 21 / 43 19 43

**Elie Lascaux**
Öl auf Leinwand, 20er Jahre, signiert, 60x73 cm, zu verk.
Zuschr. u. D 13018 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Charles Monginot**
1825–1900
**prachtvolles Stilleben**
mit Rosen, Fächer, Perlen ... Öl/Lwd., 99x63 cm, doppelte Signatur, verk.
W. Peters, 5778 Meschede
Tel. 02 91 / 8 23 60

**NETSUKE**
18./19. Jh: Einzelheiten/Fotos von H. Laudenbach · Staubergstr. 16
8137 Berg 3 · Tel. 08151-51150
**INRO**

**2 Bronze-Statuetten**
frühes 19. Jahrh. „Mephisto", 95 cm hoch, Künstler: Gautier. „Dr. Faust", 90 cm hoch, Künstler: Machault Fils. Wert je 3000,– DM, meistbietend zu verkaufen.
Tel. 05 71 / 4 20 99

**Aus 18karätigem Gold**
*Juwelen-Kopien*
unglaublich repräsentativ mit dem synth. Schmuckstein symant, der aussieht wie lupenreine Brillanten, wie diese geschliffen ist, aber nur einen Bruchteil davon kostet, z. B. Einkaräter in 750-Weißgold-Fassung ab DM 888,–, mit Trage-Garantie! Auch mit synth. Rubin, synth. Saphir und smaragdgrünen Dubletten verarbeitet. Von Tausenden getragen, von Millionen unerkannt. – 170-Seiten-Farbkatalog mit rd. 4500 Wahlmöglichkeiten unverbindlich – auch telefonisch, Tag und Nacht (0 62 01) 5 41 41.
Schlüter-Schmuck, Postfach 1 72 07
6940 Weinheim

**Für Liebhaber und Sammler**
*Meissen*
Schürk Nachf. 3280 Bad Pyrmont
Kurhaus Arkaden
Tel. 05281/4667

**Alte China-Teppiche**
Orient-Teppiche Golshan
An der Alster 81, 2000 HH 1, Tel. 24 58 09

**Detlev Konrad Blunck**
1799–1853 Hamburg
Ermordung des Stader Grafen, 180x140 cm vk.
Anfr. u. H 13022 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Orig. engl. Telefonzelle**
restauriert, Preis £ 3000,- frei Haus.
Tel. 0 71 56 / 3 48 67

**Franz. Pendule**, 17. Jh., messingvergoldet, Wert: DM 20 000,–, für DM 10 000,– zu verkaufen, von Privat. Telefon 0 40 / 40 95 74.

**Briefmarkensammlung**
Löse meine umfangreichen alten Sammlungen auf: „Alt Deutschland, Dtsch. Kolonien u. Deutsches Reich". Gebe günstig (in Teilen od. nach Fehlliste) weg.
Ang. u. Z 12 772 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Antike Uhren**
repariert und restauriert
Paul Holtkamp, Hauptstr. 48
3530 Warburg, Tel. 0 56 41 / 37 54

**Komplizierte Taschenuhren**
repariert und restauriert
Gehäusereparaturen · Unruhwellen
Uhrmachermeister B U S E · 6500 M A I N Z
Heidelbergerfaßgasse 8 · Tel. 06131/234015
Spezialgebiet: Glashütter Taschenuhren

Seit 15 Jahren kaufen wir große
**Briefmarken-/Münzsammlungen**
J. D. Matthies · Colonnaden 70
2000 HH 36 Tel. (040) 34 64 69

Zum Aufbau eines Museums gesucht
**Wissenschaftliche Instrumente**
Frühe Sonnenuhren, Kompasse, Astrolabien, Mikroskope, Globen, Landmesser- und Navigationsinstrumente, Maße und Gewichte sowie astronomische Uhren.
K. H. Pohl
Fischmarkt 5, 5000 Köln 1
Tel. 02 21 / 24 64 55 oder 21 33 95




**Künstlerische Wetterfahnen**
nach individuellen Vorstellungen entworfen und handwerklich gefertigt. Ein exklusiver Geschenkvorschlag.
Prospekt: B. Pötz, Bleer Str. 59
4019 Monheim, Tel. (0 21 73) 5 25 47

**Exkl. Kunst aus Neuguinea**
Als Wertanlage u. repräsentatives Objekt für Wohnung, Praxis und Kanzlei.
Tel. 02 31 / 83 93 97

**Verkaufe Münz- und Medaillensammlung**
fast ausschl. Silber, alles pol. Platte, Katalogw. ca. 30 TDM, VHB 20 TDM.
Anfr. u. K 13023 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Aus Bankensicherheiten-Verwertung 35 alte und antike Orientteppiche zu verkaufen. Kaufpreis nur 22%–37% vom Schätzwert inklusive. Schätzwert belegt durch vereidigte Sachverständige. Bitte fordern Sie unsere kostenlose Liste an.
WERNER BÄUMER Teppichantiquitäten GmbH, Bastionstraße 27, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 02 11 / 13 33 83

**Biedermeierohrensessel**
restaur., und wertvoller Orientteppich, Bidjar, ca. 2,50 × 3,50 m, günst. von Privat.
Tel. 0 43 31 / 6 15 99

**Verkaufe alte und neue Bücher**, Geschichte, Geographie, Seefahrt u. a. Katalog anfordern:
Antiquariat und Buchhandlung REGINA ELLINGER,
Schwabstr. 25, 7012 Fellbach,
Telefon 07 11 / 57 38 07

**SILBER AUS MEXICO**
A&S
Angebot anfordern + vergleichen

**Salvador DALI:** limitierte Artikel ab DM 198,–! Gratisinfo: Manfred Blieske Versand-TC, Eichpfad 6, 2153 Neu Wulmstorf

**Franklin-Porzellan-Wandteller**
Kompl. Serie (12), m. Motiven der jap. Künstl. Naoka Nobata. Preis DM 2000,–
Tel. ab Mo. 04 31 / 5 90 81 22

**GEO-Komplett**, sehr guter Zustand, gegen Gebot. Angeb. u. P 13 027 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

**Auktionshaus Hans Stahl**
Hohe Bleichen 28 · 2000 Hamburg 36
TELEFON 040 - 34 23 25 u. 34 31 71

## Auktion
**Sonnabend, den 16. Februar 1985, 11 Uhr**
**Gemälde:** Anders Andersen-Lundbye, Oumbertos Argyros, Karl und Simon von Bemmel, Paul Brauns, Olaf Chr. Dahl, Louis Douzette, Hans am Ende, Paul Fischer, Joh. Nep. Geller, Franz Grössel, Wilhelm Hahn, B. Heldland, Jan van Huysum, Eugène Isabey (Aqu.), Joseph Jansen, Johann Jungblut, Herm. Kauffmann, Hermann Kern, Alexander Koester, Wilhelm Krause, H. B. und B. C. Koekkoek, Eugen Krüger, Bartol van Laar, Jean-Baptiste Madou (Aqu.), Ernest Meissonier, Anton u. Wilhelm Melbye, Gustav Michel, Joseph Minjon, Jean-Baptiste Monnoyer, Franz Müller-Gossen, Fritz Overbeck, Götz Pallmann, Gustav Wilhelm Palm, Ernst Platz, Josef Püttner, G. J. van Os (Aqu.), Albert Rieger, Louis Robbe, Théodore Rousseau, Ernst Sagewka, Otto Scheuerer (2x), Georg Schmitz, Georg Schrimpf (Zuschr.), Emanuel Spitzer, Johann Friedrich August Tischbein, Wilhelm Trübner, Franz Richard Unterberger, Cornelius Wagner, José Weiss (2x).
Graphik u. Zeichnungen: Raoul Dufy, Heinrich Vogeler, Walther Firle, Christian Rohlfs, J. F. Millet, Ernst Barlach, Hermann Daur u. a.
**Porzellane, 18. Jh.:**
Diverse interessante Meißen-Figuren in Original-Modellen u. a. von J. J. Kaendler, so z. B. „Europa" (ca. 1745), „Bettler und Bettlerin mit Drehleier" (ca. 1736), „Harlekino" (ca. 1740), „Diana" (ca. 1745/50), „Japanisches Liebespaar" (um 1745/50) oder z. B. „Raub der Proserpina" (ca. 1745/50). Ebenfalls von J. J. Kaendler der seltene „Schwanenservice-Teller", Meißen um 1737. Minutiöse „Kauffahrtei"- und „Chinoiserie" – Szenerien sowie Früchte – und Blumenmalerei auf Tellern, Kannen und Koppchen. Aus Höchst um 1770 „Der gestörte Schläfer" in einem Modell von J. P. Melchior.
**19. Jh.:** Aus dem Nachlaß eines Hamburger Figuren-Sammlers zahlreiche Meißen-Figuren, viele Modelle von M. V. Acier, J. C. Schönheit, zumeist Stil des 2. Rokoko oder sog. Krinolinengruppen, aber auch interessante Jugendstilarbeiten von P. Scheurich, K. Hentschel, H. Spieler sowie von E. Herter. Große Sammlung von Prunk- und Ziervasen z. B. mit Schneeballblüten oder klassizistische Schloßansichten, teilweise aus Dresden, Böhmen und Frankreich. Diverse Reiterplastiken unterschiedlicher Provenienz.
**Fayencen + Zinn:** Buckelplatten mit Blaudekor, Frankfurt u. Hanau, 18. Jh. Straßburger Fayencen, z. B. eine Buckelterrine ca. 1750, Krüge aus Süddeutschland, Annaberg, Frechen und Westerwald, 16. bis 18. Jh., Delfter Deckelvase um 1700, Blaudekor; Majolika-Albarelli, Italien 18. Jh. Menage, Schrezheim, sowie Zinnobjekte, 18. Jh.
**Silber:** u. a. div. engl. Silber-Teekannen, 19. Jh., Biedermeier-Silberkessel m. Rechaud, Silber-Jagdpokal, 2. Hälfte 19. Jh.
**Glas:** Doppelwandglas mit Zwischenvergoldung, Jagdszenen darstellend, 18. Jh., antike Bechergläser.
**Asiatica:** Historisch interessante Sammlung von Reisblättern, 19. Jh.
**Diverses, Schmuck, Möbel**
Kaufaufträge werden entgegengenommen.
**Vorbesichtigung:** werktags 10–18 Uhr, samstags 10–13 Uhr
**Am Samstag, dem 9. Februar, von 11.00–16.00 Uhr**
**Am Sonntag, dem 10. Februar, von 11.00–16.00 Uhr**
Den unter wissenschaftlicher Aufsicht erstellten Katalog mit vielen Farbfotos nach Überweisung von DM 10,– auf unser Postscheck-Kto. 1483 66–209 (BLZ 200 100 20); Jahresabonnement (7–9 Auktionen) DM 70,–. Parkmöglichkeit im neuen Parkhochhaus Hohe Bleichen.
**– Einlieferung jederzeit erbeten –**
**Übernahme ganzer Nachlässe und Sammlungen einschließlich vollständiger Abwicklung.**

**Massiver Eichenschrank**
18. Jahrhundert
Frankfurter Leistenbarock, Bestzustand, von Privat gegen Höchstgebot abzugeben.
Zuschriften unter Y 13 057 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Seltene Stadtansichten. Landkarten, Varia**
Bundesrepublik, Ostgebiete und Ausland mit über 5000 Positionen
Katalog Nr. 8 soeben erschienen
auf Anfrage kostenlos
Kurpfälz. Kupferstichhandlung
Inhaber Hans Rübel
Dochnahlstr. 14
6730 Neustadt/Weinstraße

**Original Bückeburger Bauernschrank**
Eiche, mit Inschrift und Jahreszahl 1794, 2tür., sowie Mahagoni-Sekretär, um ca. 1860, aus Privatbesitz zu verk.
Tel. 0 52 81 / 48 80 v. 11–14 Uhr od. ab 19–21 Uhr

**Marienaltar, Heinrich Ikonen** 1–16 günstig z. verk. Angeb. erb. u. E 13019 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**TIFFANY-Lampen, Kopien**
direkt vom Hersteller
Tel. (0 41 06) 6 63 44

**MÖHRMANN, Hamburg**
versteigert seit 50 Jahren zu Höchstpreisen
**Briefmarken**
Vorschüsse kein Problem. Selbstverständlich auch Ankauf gegen bar.
Tel. 0 40 / 36 41 51.

**Sammler verkauft:**
gelesene Romane, Bücher, Comics, Singles, Langspielplatten, Musicassetten.
Information:
Stalla, Rosenheimer Str. 2 dw
8207 Endorf

**Familien-Wappen**
Fordern Sie meine schriftl. Gratis-Info an: Marischler, Niederrheinstr. 14a, 4 Düsseldorf 3
Tel. 02 11 / 45 19 81

**ARCHÄOLOGIE**
Ausgrabungsstücke aus verschiedensten Epochen der Antike mit Echtheitsgarantie.
Katalog-Schutzgebühr DM 10,–.
Galerie Günther Puhze, Stadtstr. 28,
7800 Freiburg, Tel. (07 61) 2 54 76

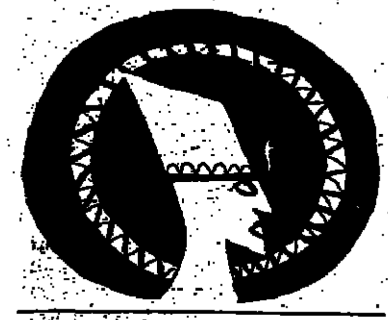
**Flora Danica Eßgeschirr**
Platten, Schüsseln, Teller, Terrinen, Tassen. Privatverkauf, preiswert.
Zuschriften unter F 13020 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

***Jetzt einliefern!***
37. Auktion
13. – 16. 3. 1985
**MEERBUSCHER KUNSTAUKTIONSHAUS**
Kanzlei 3
4005 Meerbusch 1
Tel. 0 21 05 / 57 11

**Thailänd. Wandteppich**
460x160 (Querformat), ca. 150 J. alt, einmalig schön, umständehalber v. Priv. zu verk., VB DM 750 000,–.
Tel. 0 28 42 / 8 11 84

Gemälde, 17.–19. Jahrhundert, sowie alte Orientteppiche und Antiquitäten kauft oder versteigert für Sie:
KARBSTEIN U. SCHULTZE
4 Düsseldorf, Hohenzollernstr. 36
Telefon 02 11 / 3 61 32 32
(immer erreichbar)

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen



## AUKTIONEN

**11. Febr.:** Sotheby's, London – Europäisches Silber

**12.-18. Febr.:** Dorotheum, Wien – Kunst und Antiquitäten

**15. Febr.:** Christie's, London – Englische Gemälde

**21. Febr.:** Münzen und Medaillen, Basel – Deutsche Münzen, Schweizer Münzen und Medaillen

## AUSSTELLUNGEN

**Nach-Bilder** – Galerie Winter/Hölzl, Düsseldorf (Bis Febr.)

**Klaus Geldmacher: Licht- und Klang-Objekte, Farbzeichnungen und -Fotos** – Galerie von Loeper, Hamburg (Bis 9. März)

**Friedrich Hundertwasser: Bilder, Tapisserien, Graphik** – Galerie Peerlings, Krefeld (Bis 15 März)

**Peter Kampehl: Bilder, Gouachen** – Galerie Gierig, Frankfurt (Bis 2. März)

**Ursula Kirchner: Scherenschnitte** – Galerie Kunsthöfle, Bad Cannstatt (Bis 6. März)

**Mischa T. Kuball: Schnitte 1980-84 / Christian Megert: Neue Objekte** – Galerie Schoeller, Düsseldorf (Bis 16. März)

**Jürgen Meyer / Michael van Ofen / Stoya / Carl Emanuel Wolff** – Galerie Strelow, Düsseldorf (Bis Febr.)

**Herbert Peters: Neue Skulpturen und Zeichnungen** – Galerie Rothe, Heidelberg (Bis 28. Febr.)

**Lucio Ranucci** – Galerie Kunsthöfle, Bad Cannstatt (Bis 25. Febr.)

**Wolfgang Werkmeister: Bilder einer Marokkoreise** – Galerie Boisserée, Köln (Bis 20. März)

## NEUE KATALOGE

**Manfred Mohr: Divisibility II** – Galerie Teufel, Auf dem Rotheberg 13, 5 Köln 1 (20 Mark)

**Frans Masereel** – Lempertz Contempera, Neumarkt 3, 5 Köln 1 (20 Mark)

**Wilhelm Thöny: Porträt eines Einzelgängers** – Artcurial, Maximillianstr. 10, 8 München 22 (12 Mark)

Mehr als nur ein Galerist: Bogislav von Wentzel

# Mit der Politik fing's an

Er ist als Galerist bekannt geworden. Vor allem durch seine Präsentationen amerikanischer Kunst. Aber er hat sich nie damit begnügt, Sammlern und Museen Kunstwerke zu vermitteln. Als zeitweiliger Vorsitzender des „Bundesverbandes Deutscher Galerien" leistete er z.B. einen wichtigen Beitrag zum sogenannten „Folgerecht" für Künstler, durch das eine gewisse soziale Absicherung im Alter, zunächst vorrangig zu Lasten der Galeristen, zustande kam.

So vielfältig wie seine Interessen ist auch seine Biographie. Wie viele andere bekannte Galeristen kam Bogislav von Wentzel aus einem ganz anderen Berufsfeld. Zunächst studierte der 1930 in München geborene Galerist Politologie in Berlin bei Fränkel und Richard Löwenthal, dessen Assistent er später wurde. In dieser Zeit in Berlin (1957–1961) befaßte er sich, eingehender als sonst bei Leuten seines Fachs üblich, mit historischen Studien. Von 1962 bis 1964 forschte er in den USA über die bisher fast unbekannten Beziehungen der Vereinigten Staaten zu Afrika. Aber aus der Promotion, zu der diese Untersuchungen führen sollten, wurde nichts. In den Staaten kam er durch seinen amerikanischen Schwager in Berührung mit der neuen amerikanischen Kunst.

Zunächst bekam sein Leben jedoch eine Wendung ins Politische. Von 1968/69 bis 1972 ging er zurück nach Berlin um für den Oppositonsführer Peter Lorenz als Referent zu arbeiten. Die Querelen um die Berliner „Deutsche Gesellschaft für bildende Kunst" 1967/68 brachten ihn dann wieder in Kunstnähe, denn Lorenz war neben dem Vorsitzenden Adolf Arndt und dem Generalsekretär, dem Kunsthistoriker Rothe, Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft. Damals versuchten bestimmte Kräfte – Ruckhaberle u. a. waren ante portas – mit der Kunst Politik zu machen. Es ging dabei um ganz handgreifliche Fragen, um den Zugang zu den recht bedeutenden Lottomitteln (1,3 Millionen). Eine Mitgliederversammlung kam den Absichten der Leute um Ruckhaberle, die Gesellschaft zu politisieren, zuvor und löste den Verein auf.

Diese Auseinandersetzungen hatten das in den USA genährte Interesse von Wentzels an der bildenden Kunst neu entfacht, so daß er sich entschloß, aus dem Hobby (als Sammler) einen Beruf zu machen. So beschloß er 1972, sich künftig als Galerist und Kunsthändler zu betätigen. Auf den Messen in Basel hatte er Beziehungen zu dem bekannten New Yorker Galeristen Emmerich aufgenommen, der auch in Toronto, London und Zürich vertreten war. Als Standort wählte er Hamburg. Dort war zunächst eine enge Zusammenarbeit mit Emmerich geplant, um dem neu gebackenen Galeristen Zeit zu lassen, sich einen eigenen Stamm von Künstlern aufzubauen.

Bogislav von Wentzel hatte immer schon die Farbfeldmalerei geschätzt und auch privat gesammelt. So begann er im Sommer 1973 mit seinen hochinteressanten, von der Öffentlichkeit und den Vertetern der Museen beachteten Ausstellungen. Im November 1981 verlegte er dann sein Domizil nach Köln, weil er seinen wesentlichen Käuferkreis im deutschen Westen hatte. Das Profil der Galerie änderte sich dabei nicht.

Anfangs hatten die Farbfeldmalerei und ihre Derivate, mit Künstlern wie Noland, Olitsky, Morris und Helen Frankenthaler sein Interesse beherrscht. Später bereicherten die offenen Stahlskulpturen von Anthony Caro (die er derzeit wieder zeigt), Tim Scott, Michael Steiner, im Rückgriff aber auch von Gonzalez und dann von David Smith sein Programm. Immer wieder hat er auch Allen Jones vorgestellt, – zuletzt ebenfalls als Plastiker. Daneben sah man die neuen Franzosen mit Viallat, Gauthier und – demnächst – Clément. Aber auch Kricke und Paul Suter, Croissant und Franz Bernhardt stellte er aus. Unter den deutschen Malern weist er auf Karl Bohrmann hin, den zu Unrecht etwas Übersehenen, aber auch Walter Stöhrer und Peter Krieg gehören in sein Repertoire.

Darüber verliert er die „Kunstpolitik" nicht aus dem Auge, die er als das Bestreben nach einem vernünftigen Ausgleich zwischen den Interessen der Künstlerverbände und denen der Galeristen versteht. Bei diesem schwierigen Geschäft schlagen sowohl die politischen wie die Galeristenerfahrungen zu Buche.

Trotzdem geht es Bogislav von Wentzel nicht um Politik mit Hilfe der Kunst, sondern ihm kommt es darauf an, für die Kunst einen Freiraum zu erhalten, wo sie sich ohne Eingriff der Politik frei entwickeln kann.

HERBERT ALBRECHT



Uwe Bremer: „Des Doktors grausige Entdeckung"

Ein Holzschnittbuch von Uwe Bremer bei Merlin

# Der Alte Kapitän hilft

Uwe Bremer hat sich wieder einmal auf eine Reise in phantastische Welten begeben. Bereits 1970 wußte er uns die Erlebnisse von allerhand Raumfahrern in der „Vierten Dimension" mit Wort und Bild vor Augen zu stellen. Damals schon erfuhren wir manches Geheimnis, vor allem vom Ende der eher mutigen als routinierten Astronauten.

Die einen wurden samt Raumschiff von jenem legendären Raumschwimmer (der nur reine Männerbesatzungen goutiert, nicht aber Raumschiffe mit Frauen und Kindern an Bord zu kauen liebt) verspeist, die anderen vom Halbroboter K 4317 Z gegart. Und auch das Ende des pensionierten Raumschiff-Kapitäns, das uns jetzt mitgeteilt wird, ist – wiewohl es auf der Erde stattfindet – nicht weniger schrecklich.

„Alter Kapitän" heißt „Die seltsame und ergreifende Lebensgeschichte eines Raumfahrers, aufgeschrieben und mit 22 Holzschnitten versehen von Uwe Bremer, verlegt im Merlin Verlag" (Gifkendorf. 96 S., 300 Exemplare, nummeriert und signiert, 300 Mark), die wie alle Bücher von Bremer in düsterem Schwarz (des Einbandes) daherkommt. Der Titel ist doppeldeutig, denn er weist auf die Hauptperson genauso wie auf deren Lieblingsgetränk hin, das ihr über die Unbill des Schicksals hinweghilft.

Am Anfang des Buches wird man gleich mit dem Ende des Sternfahrers konfrontiert, um dann in Rückblenden Fragmente seiner Biographie kennenzulernen. Uwe Bremer erzählt das betont schlicht und naiv, unterstützt von schön-schaurigen ganzseitigen Bildern.

Anders als bei seinen früheren bibliophilen Büchern, die mit kleinteiligen, phantastisch verklausulierten Radierungen, einer Art moderner Variante der Bilder in den Renaissance-Cosmographien, illustriert wurden, benutzt er diesmal Holzschnitte. Es sind großflächige Blätter in klarem Schwarz-Weiß ohne alle graphischen Zwischentöne, die die Geschichten begleiten. Geht es dabei um die drastischen Abschilderungen des wüsten Lebens des Raumschiffkapitäns, dann bevorzugt Bremer eine kurvenreiche, verrätselnde Linienführung. Schildert er die Erlebnisse des Landarztes McRode, der widerwillig, aber von Berufs wegen in die Handlung gezogen wird, dann billigt ihm Bremer ungebrochene klare Formen zu.

Erst am Schluß, wenn den Doktor die Ereignisse zur Freundschaft mit dem „Alten Kapitän" (in beiderlei Versionen) verleiten, sehen wir auch seine Welt mit weniger strengen Konturen. Es ist dieses Wechselspiel zwischen Text und Bildern, die doppelte Spiegelung der Geschichte, die das Buch vergnüglich macht.

P.D.

## KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

### Turner-Aquarell

DW. New York

Eine Ansicht des Thuner Sees, die William Turner 1906 aquarellierte, bietet Sotheby's in New York bei einer Versteigerung von europäischen Zeichnungen an. Das Blatt von Turner, das Eindrücke seiner ersten Schweizer Reise verarbeitet, wird auf 200 000 bis 250 000 Dollar geschätzt.

### Mr. Htachers Porzellan

DW. Amsterdam

Rund 25 000 Teile blau-weißen chinesischen Porzellans fand Captain Michael Htacher im Wrack eines Schiffes, das 1640 im südchniesischen Meer gesunken war. Der größte Teil dieses Porzellans der späten Ming-Zeit wurde im vorigen Jahr von Christie's in Amsterdam im März und Juni für mehr als sechs Millionen Gulden versteigert. Michael Hatcher hatte nur etwa dreihundert Stücke zurückgehalten, die eigentlich auf eine Wanderausstellung gehen sollten. Da sich der Plan nicht verwirklichen ließ, werden nun auch die restlichen Porzellane am 14. Februar in Amsterdam ausgeboten.

### Rarität vom Dachboden

pj. London

Daß die „Briefmarkenwelt" noch keineswegs lückenlos erforscht ist, beweisen immer wieder „Dachboden-Funde" seltener Marken. Daß jedoch eine Weltrarität mehr als acht Jahre lang nicht als solche erkannt wird, ist schon eine Besonderheit. So geschehen bei der Kopenhagener Filiale von Sotheby's. Bei einem Routine-Besuch entdeckte ein Londoner Vertreter der Firma in einer Sammlung einen kleinen, unscheinbaren Klebezettel, der sich als eine Rarität ersten Ranges, eine ungebrauchte Postmeister-Marke der Bermudas aus dem Jahre 1861, herausstellte. Sie stammt aus der Sammlung des dänischen Seemanns Peter Hansen, der 1942 verstarb. Der jetzige Besitzer, der anonym bleiben möchte, kaufte die Kollektion 1976 von der Witwe des Seemanns, ohne das seltene Stück zu erkennen. Die Postmeistermarken wurden als Vorläufer der heutigen Briefmarken vor allem im amerikanischen Raum von den Posthaltern benutzt. Von der jetzt entdeckten Marke, einem schlichten Aufkleber mit einem kreisförmigen Stempel mit einer Krone und den Worten „Hamilton, Bermuda, Paid", sind bisher erst vier gestempelte Exemplare bekannt geworden: 1945 (1), 1949 (2) und 1974 (1). Im Michel-Katalog wird eine gestempelte Marke immerhin mit 275 000 Mark bewertet. Sotheby's taxieren das ungestempelte Exemplars, das am 14./15. März versteigern werden soll, auf 15 000 bis 20 000 Pfund.

### Anderle-Radierungen

DW. Köln

Einen Katalog mit einer Auswahl der noch nicht vergriffenen Radierungen von Jiri Anderle (s. WELT-Kunstmarkt v. 1. 9. 84) hat jetzt die Kölner Baukunst Galerie (Theodor-Heuss-Ring 7) vorgelegt. Er stellt 36 Graphiken vor, die der Prager Künstler in den letzten Jahren geschaffen hat.













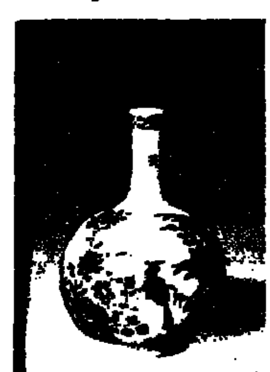












# Bønnifaz

In Berlin wird an der Mauer
Eine Kirche ganz zertrümmert.
Hört man da von deutscher Trauer
Und von Dichtern, die es kümmert?

Just zur gleichen Zeit verlauten
Aus der Sauerbruch-vertrauten
Charité die Jubellieder:
An der Spitze stehn wir wieder.

Bonni sucht Zusammenhänge –
Selbstverständlich ohne Zwänge,
Doch die Kirche mußte weichen,
Um ein Schußfeld zu erreichen.

Wer wird wo die Opfer pflegen
Und dann den Gedanken hegen:
Einem Hause der Versöhnung
Tat man bittere Verhöhnung?

JOHANN




**Jens, der Wortverwerfer**

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Bestimmte Dinge des menschlichen Lebens hängen davon ab, was hinten rauskommt. Da hat der Kanzler recht. Was vorne reingesteckt wird, ist jedoch nicht weniger wichtig. Wer Auto fährt, ein Lotterielos kauft oder eine Knoblauchsuppe ißt, weiß die Problemstellung zu schätzen.

Das Input-Output-Verhältnis gehört zu den erregendsten Problemen der Zeitgeschichte. Wenn jemand Münzen in einen Zigarettenautomaten steckt und er findet im Ausgabeschacht den schriftlichen Hinweis des Bundesgesundheitsministers, Rauchen schade der Gesundheit, so ist er verstimmt. Käme statt dessen eine Tasse Kaffee oder ein Himbeereis unten raus, wäre sein Ärger nur halb so groß.

Es gibt nun bestimmte Erwartungshaltungen über das, was hinten normalerweise rauskommen sollte. Bei einem Kraftwerk hat Dreck herauszukommen, vom Strom reden wir dabei nicht. Beim Fernsehen erwarten wir (und lechzen nach) Ausgewogenheit, bei der Kaffeemaschine normalerweise Kaffee und beim Toaster ein geröstetes Brot.

Was aber kommt bei einer Bundestagsrede hinten raus, was bei Gipfelkonferenzen, bei Demos, bei Happenings, bei der Arbeit, bei der Liebe? Die Antwort ist leicht: Hinten kommt immer Ärger raus, während sich der Beifall dünne macht.

Im Stoffwechsel des Lebens gibt es reibungslose Abgänge, aber auch manche Verstopfung. Politiker nennen das einen Problemstau. Um ihn aufzulösen, sind sie auf Gleit- und Schmiermittel angewiesen. Diese Therapie ist populär, wie sich aus der Ak-

## Aussitzen

tenlage mancher Staatsanwaltschaften ergibt.

Nicht immer wissen wir zu würdigen, was hinten rauskommt. Frühkindliche Erfahrungen sind da anders. Mit dem Erwachsenwerden geht dem Menschen einiges ab, unter anderem das Gefühl für den Wert des Ausstoßes. Manche behaupten zwar, die Menge des Hineingesteckten sei schon ein Wert an sich; andere ergötzen sich an der Verweildauer der Problemstellungen. Aber die Politik des Aussitzens ist insofern kontraproduktiv, weil sie verhindert, daß hinten überhaupt was rauskommt. gil

„Wo sprichst du morgen, Norbert? In Bonn, vor den Ruhrkumpels oder vor Sozialhilfeempfängern?" (Gloel)

„Irgendwo bin ich Ihnen doch schon mal begegnet – ja, jetzt weiß ich's wieder: beim Kartenspielen!" (Coco)

Sprache: Worte,
die zeigen sollen, daß dem,
auf den sie gemünzt sind,
die charakterliche Würde fehlt,
welche den anderen auszeichnet,
der sie ausspricht.

(Ambrose Bierce)

Herbert Harkert

## Wohlmut

Vor langer Zeit wurde das ferne Land Illusoria von einem König regiert, der Wohlmut hieß. Als er, noch jung an Jahren, den Thron bestieg, ging es den Leuten sehr schlecht, denn Wohlmuts Vater, König Karl Markus, hatte mehr vom Sprüchemachen gehalten als vom Brötchenbacken. So wurde niemand satt. „No Futter" war damals an ein Haus gepinselt worden, „Null Bockwurst" an das daneben.

Dies alles wollte Wohlmut ändern, denn er hatte sein Volk lieb. Mit seinen Plänen hatte Wohlmut durchaus Erfolg. Es ging den Leuten immer besser. Wohlmut ging spazieren, mischte sich (gut verkleidet) unter sein Volk und hoffte zu hören, daß man freundlich über ihn sprach. Er mußte feststellen, daß man sich statt dessen über ihn lustig machte.

Denn König Wohlmut hatte zwei Fehler: Er lispelte, und er stolperte. Und das schien die Leute mehr zu bewegen als alles, was er sonst vollbracht hatte. Wenn er bei seiner Lieblingsphrase „dieses Land, das uns gehört" gleich viermal mit der Zunge anstieß, wälzte sich die ganze Nation vor Lachen. Wenn er stolperte, konnte es passieren, daß er auf etwas trat, was besser ungetreten geblieben wäre: Er trat auf Hühneraugen, in Fettnäpfchen, an Schienbeine – was selbst bei seinen Freunden Betretenheit auslöste.

Was Freunden recht ist, ist Feinden spottbillig. Ein solcher Feind war Oberst Schreckler, während der Herrschaft von König Karl Markus Chef der Staatlichen Geheimpolizei, der von allen gefürchteten Stagepo. Wohlmut hatte ihn bald nach seiner Krönung entlassen, weil er sich selbst nicht gerne fürchtete und dachte, andere mögen das auch nicht.

Schreckler war nun arbeitslos und hatte nicht viel mehr zu tun als darüber nachzudenken, wie er sich an dem König rächen könne.

Gespräche mit Ministern Wohlmuts, mit denen er an Mittwochabenden eine Partie „Fang das Mäuslein" zu spielen pflegte, brachten den Oberst auf eine Idee. Wohlmut, das war allgemein bekannt, legte großen Wert darauf, sein Volk in wichtigen Fragen mitreden zu lassen. Warum sollten die Leute nicht selbst entscheiden, ob sie von einem König regiert werden wollten oder von einem Mitbürger ohne blaues Blut in den Adern, der beispielsweise Rudolf Schreckler heißen könnte?

Wohlmut, von diesem Plan unterrichtet, zauderte nicht lange. Es geht meinem Volk gut, dachte er sich, dafür habe ich gesorgt, und das weiß man auch. Was könnte die Leute bewegen, es ändern zu wollen? „Bon", sagte er – denn er beherrschte viele fremde Sprachen – „das Volk soll entscheiden." Er gab Weisung, Wahlen vorzubereiten. Weiter tat er nichts.

Schreckler tat um so mehr. Er suchte sich Mitarbeiter, die ihm bei dem bevorstehenden Wahlkampf helfen sollten. Man empfahl ihm den ehemaligen Hofnarren Hadubrand, den Wohlmut wegen chronischer Humorlosigkeit vorzeitig pensioniert hatte. Hadubrand schrieb ein Wahlkampflied mit dem Refrain:

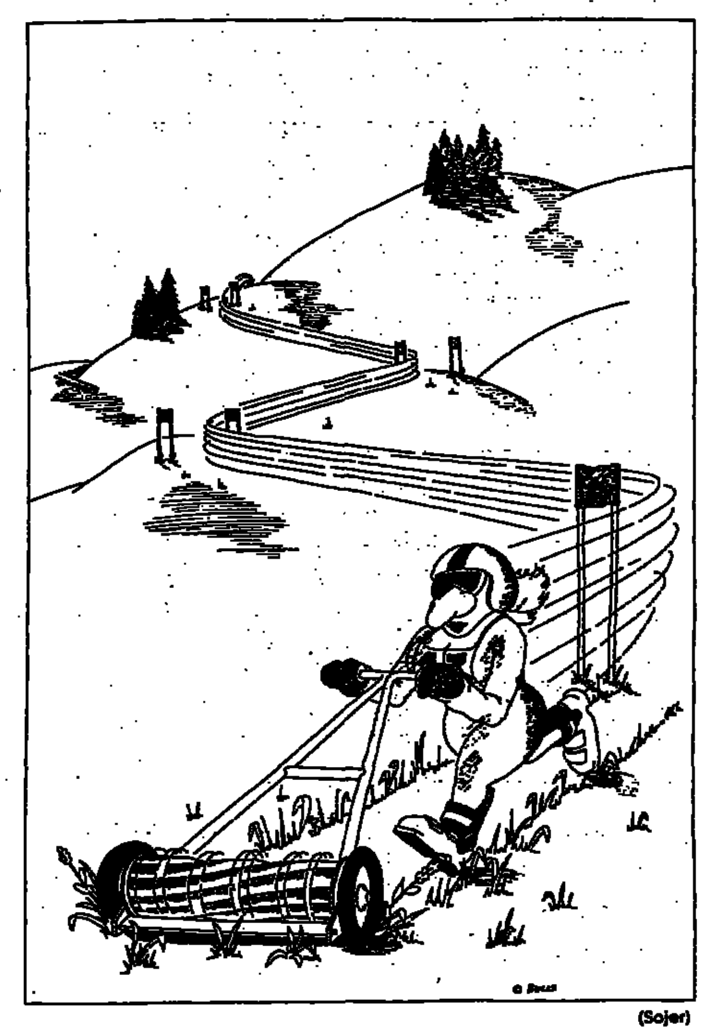
*„Dieses Land, das uns gehört,*

*Holper, stolper, plumps!"*

Das Lied wurde ein Schlager. Wagte jemand, schüchtern darauf hinzuweisen, daß Wohlmut diesem Land immerhin gute Zeiten gebracht habe, entgegnete man ihm lachend und lispelnd: „Diesem Land, das uns gehört?" – Oberst Schreckler gewann die Wahl mit 99,9 Prozent der Stimmen. Er ließ König Wohlmut, zusammen mit Tausenden von anderen, in den Kerker werfen und bald darauf zum Tode verurteilen.

An einem Frühlingsmorgen erstieg der Exkönig, bleich, aber gefaßt, vor versammeltem Volk die Treppe zum Galgen. Einige ältere Leute, die sich noch erinnerten, wie schlimm die Zeiten waren, bevor Wohlmut König wurde, weinten. Damit hatte Schreckler gerechnet. Er gab einen Wink, ein Massenchor intonierte: „Dieses Land, das uns gehört...", und sofort brüllte die Menge programmgemäß vor Lachen.

Zu dem Wort „plumps" öffnete sich die Falltür unter dem Galgen, und Wohlmut plumpste in die Tiefe. Und weil er damals gestorben ist, lebt er heute noch.

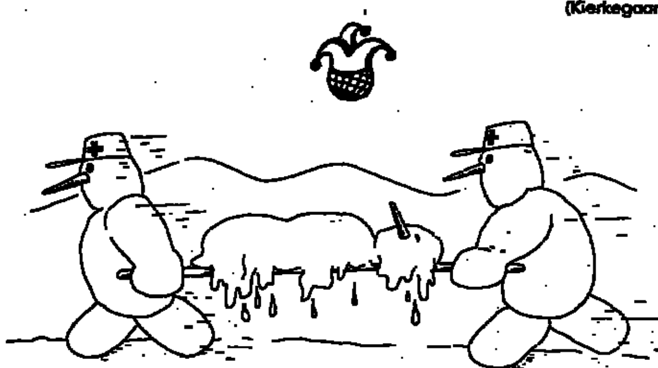


(Sojer)

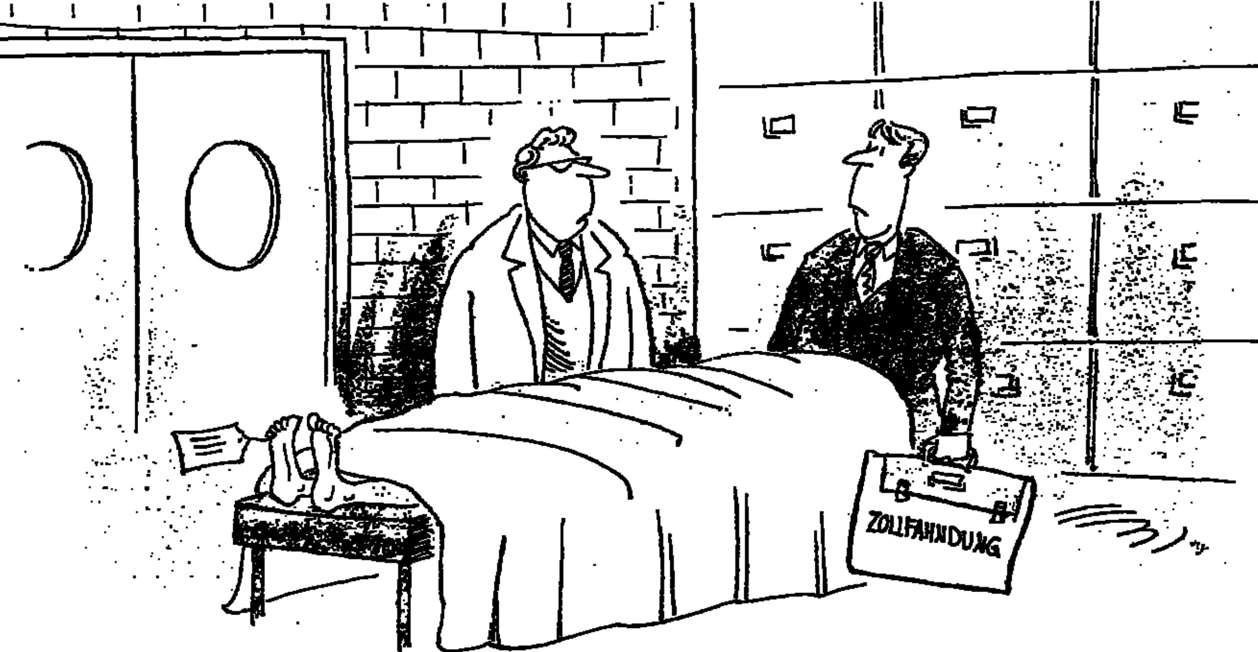


Die Menschen scheinen die Sprache
nicht empfangen zu haben,
um die Gedanken zu verbergen,
sondern um zu verbergen,
daß sie keine Gedanken haben.

(Kierkegaard)



(Mandzel)




„Er hatte 16 Briefchen Kokain und 15 Diamanten im Magen, aber umgebracht hat ihn die Kuckucksuhr" (Haldane)




„Sieht so aus, als ob der Pfundkurs wieder fällt" (Punch)

(Pasteur)

## Der Retter steht im Regen

*Das ist im Leben drollig eingerichtet,*
*daß bei den Grünen stets die Roten stehn,*
*und was der Vogel-Hans auch sinnt und dichtet,*
*der Willy Brandt ist fürs Zusammengehn.*

*Sobald sie fähig sind und Lust verspüren*
*zum Kompromiß, schrieb Vogel ins Papier,*
*sind fähig wir, uns zu kompromittieren –*
*und wann sie fähig sind, bestimmen wir.*

*Die Wolken fliehn, der Wind saust durch die Blätter,*
*ein Regenschauer zieht durch Wald und Feld,*
*und in dem Regen steht der einst'ge Retter,*
*der Holger Börner, unser wunder Held.*

*Doch wende es sich ringsum auch zum Bösen,*
*Konkrete Utopie, wir folgen dir.*
*Behüt dich Glotz, es wär zu schön gewesen –*
*und wann es wieder geht, bestimmen wir.*



**Kabelkostüm** (Ursious)

# Das Automatik-Angebot wird ständig breiter

P. HARTMANN, Bonn

Das Automatikgetriebe stagnierte lange Zeit in seiner Entwicklungsphase. Die Automobilhersteller boten nur für einzelne ausgewählte Fahrzeugtypen, meist Autos der Oberklasse, Getriebeautomaten an. Ob nun Autofahrer, deren fahrerisches Können unterschiedlich ist, das relativ komplizierte mechanische Schalten vermeiden wollen oder ob die wachsende Verkehrsdichte eine Entlastung des Kupplungsfußes erfordert, – automatische Getriebe sollen in jedem Fall notwendiger Bestandteil einer vollständigen Fahrzeugpalette sein. Der Verband der Automobilindustrie gibt den Anteil von automatikgetriebenen Fahrzeugen auf dem Absatzmarkt mit 15 bis 20 Prozent an. Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, den USA, erfreut sich das Automatikgetriebe weitaus höherer Beliebtheit. Hier liegt der Marktanteil bei großen Limousinen bei über 80 Prozent. In der kleinen Fahrzeugklasse betrug er etwas unter 50 Prozent, bei Luxusmodellen allgemein 100 Prozent.

Früher gehörte die Dreistufen-Automatik zum Standard. Heute bieten viele Hersteller inzwischen aber technisch ausgereiftere Getriebe an. Bisher war der Mehrverbrauch an Kraftstoff gegenüber dem Schaltgetriebe der wesentliche Nachteil, doch haben die Entwicklungsingenieure auf diesem Gebiet einige Fortschritte gemacht. Höchstwerte bei den Trinkgewohnheiten gehören der Vergangenheit an.

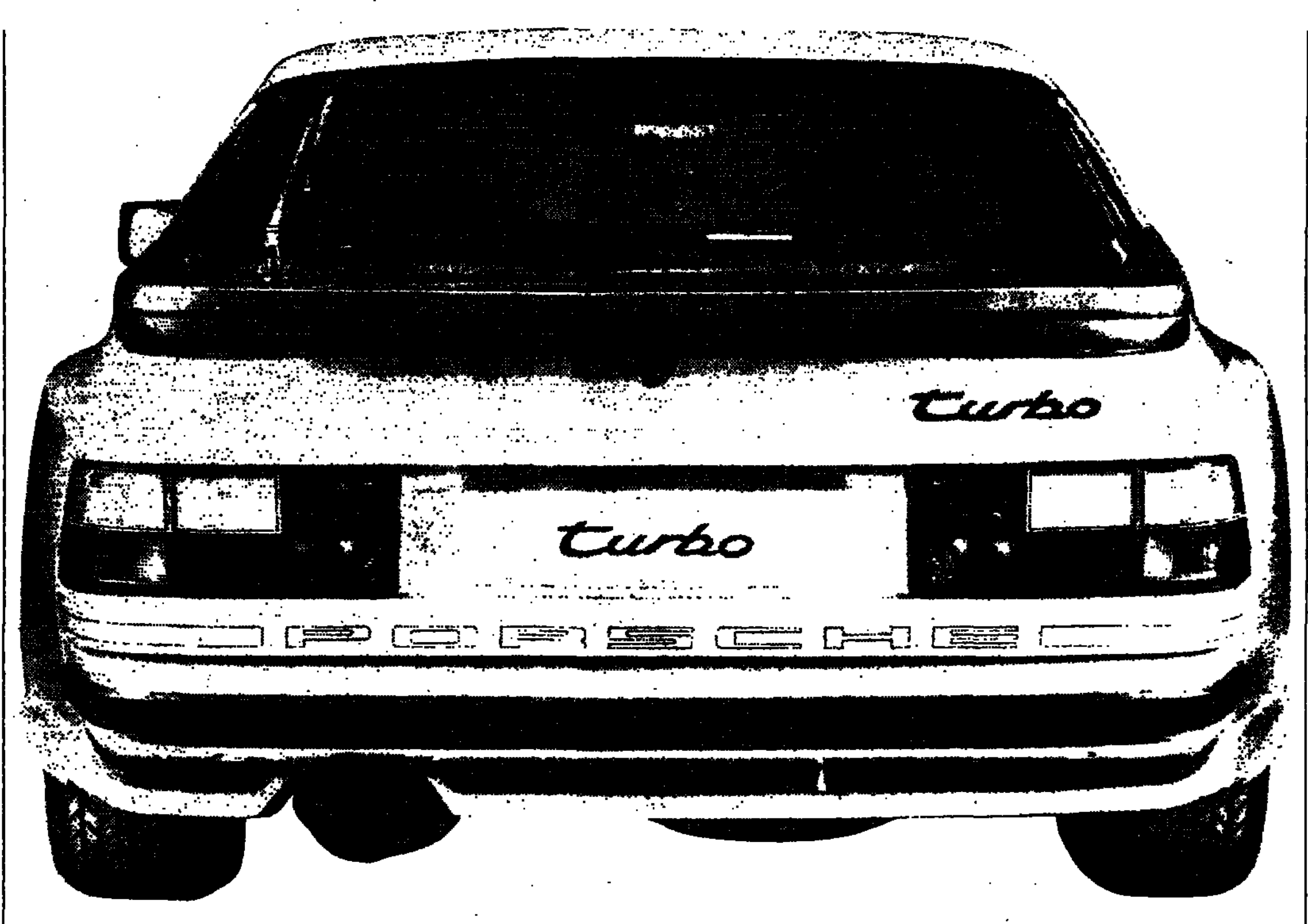
Allerdings kann nicht jedes Modell mit einem Automatikgetriebe angeboten werden. Vor allem in der Kleinwagen-Palette gibt es zum Thema „automatische Hilfe" unterschiedliche Auffassungen. Die Frage der fehlenden Getriebeautomaten stellt sich bei den Importeuren der Kleinwagen-Klasse weniger, wenn man bedenkt, daß der 40 PS starke japanische Floh Suzuki Alto zum Preis von 10 270 Mark mit einem vollautomatischen Getriebe lieferbar ist. Im Frühjahr 1985 kommt der schon für dieses Jahr angekündigte Fiat Uno-matic 70 auf den Markt. Dann ist auch der neue Renault 5 mit einem Getriebeautomaten lieferbar. Der französische Hersteller hält in jeder Modellreihe der Kleinwagen- und Mittelklasse ein eigenständiges Automatik-Modell mit umfangreicher Serienausstattung bereit. Das automatische Getriebe mit Mikropozessor-Steuerung wird im Renault 9 und 11 angeboten. Der 3türige Renault 11 automatic, angetrieben von einem 1,4-Liter-Motor mit 68 PS, kostet 16 690 Mark. Ab März werden einige Modelle des aktuellen Renault 25 mit einer neuen aufpreispflichtigen Viergang-Automatik ausgerüstet. Der Mut zur Innovation wird auch bei Citroën deutlich. Denn der BX 16 wird Anfang des Jahres mit einer Viergang-Automatik zum Aufpreis von 1900 Mark zu haben sein. Die Leistungsdaten lauten: vom stehenden Start bis 100 km/h vergehen 13,8 Sekunden und eine Höchstgeschwindigkeit von 170 km/h soll erreicht werden. Der Bezinverbrauch wird im Durchschnitt mit unter 8 Liter pro 100 Kilometer angegeben.

Eine neue Generation automatischer Getriebe präsentiert Ford mit dem CTX-System (Continously Variable Transaxle). Das CTX 811 ist ein stufenloses automatisches Getriebe mit zwei Paar Kegelscheiben und einem Stahl-Schubgliederband, bei dem durch axiale Kegelscheiben-Verstellung die jeweilige Getriebeübersetzung völlig ruckfrei eingestellt werden kann. Die kompakte Bauweise und die Möglichkeit einer optimalen Übersetzungsregelung erlauben den Einsatz dieses Getriebes für Motoren von etwa 1,0 Litern Hubraum an aufwärts. Derweilen sind Automatikgetriebe in der Ford-Kompaktklasse bei Escort (995 Mark) und Orion (1280 Mark Aufpreis) nur in Verbindung mit dem 1,6 Liter/79 PS-Motor lieferbar. Opel bietet für die Senator-Modellreihe ein Viergang-Automatikgetriebe an. Das Getriebe läßt zwei Betriebsarten zu. *In der normalen* Dauerfahrstellung (Economy) schaltet es automatisch bis in den vierten Gang. Zwischen 75 und 80 km/h setzt dann dank eines Look-Up-Converters starrer, schlupffreier Durchtrieb ein. Dadurch soll größtmögliche Wirtschaftlichkeit garantiert werden.

Daß japanische Hersteller schnell mit technischen Feinheiten zur Hand sind, ist keine verwunderliche Tatsache. Die brandaktuelle Subaru 1800 4WD Modellreihe mit Sedan (1200 Mark) und Super-Station (1000 Mark Aufpreis) können mit einer 3-Stufen-Automatik geordert werden. Zugeschaltet wird der 4-Rad-Antrieb durch einen Knopf am Automatik-Wählhebel. Wird dieser Knopf nicht betätigt, so kann der Allradantrieb auch ohne besonderes Zutun durch das Einschalten der Scheibenwischer aktiviert werden. Voraussetzung ist, daß der Fahrer einen einfachen Knopf am Armaturenbrett bedient hat. Mazda bietet eine komplette Modellpalette mit Automatikgetriebe an. Auch der große 929 GLX wird zum Aufpreis von 1290 Mark mit einem Getriebeautomaten ausgerüstet. Hier wird das Over-drive-System per Knopfdruck zugeschaltet. Bei den neuen Mitsubishi-Modellen Galant 2000 GLS und Royal, ausgestattet mit der Vierstufen-Automatik, verspricht der Hersteller sogar niedrigere Verbrauchswerte als mit mechanischem Getriebe.

Eine individeulle Offerte macht die Firma Petri+Lehr aus Offenbach, sie bietet eine zuschaltbare Kupplungshilfe zum Preis von 1580 Mark an. Die „Drive-Matic" gibt dem Fahrer die Möglichkeit, mal einen Halbautomatik-, mal einen Schaltwagen zu steuern. So können Beinbehinderte und Tretmüde ohne Betätigung des Kupplungspedals die Gänge wechseln, während Schaltfreudige weiterhin konventionell kuppeln können. Per Kippschalter wird die jeweilige Schaltart gewählt.

Ein Automatik-Fahrzeug ist durchweg eine kommode Art der automobilen Fortbewegung. Dennoch haben einige Hersteller noch nicht die optimale technische Lösung für alle Klassen bereit. Denn nicht immer stellt sich eine zufriedenstellende Harmonie zwischen Motor und Antrieb ein. Der Markt zeigt, daß sich die Lücken im Programm der Automatikfahrzeuge schließen.




# Im alten Geist mit neuer (Turbo-)Kraft

*HEINZ HORRMANN, Nizza*

Premieren mit Fanfaren und Paukenschlag, wie Ferrari sie liebt, sind nicht Porsche-Stil, nicht einmal bei der Krönung einer erfolgreichen Baureihe. Technischer Glanz und geballte Kraft bleiben bei dem schwäbischen Unternehmen etwas Selbstverständliches. So lief auch die Entwicklung bis zum 944 Turbo konsequent Schritt für Schritt und ohne viel Aufhebens. Die „Urform" der Karosserie, der 924, war noch am weitesten vom Erscheinungsbild allgemeiner Porschevorstellungen entfernt. Sie wurde dann für den 944 gekonnt verbessert, das eher feminine Antlitz bekam männlich markante Züge und das 2,5 Liter Vierzylinder-Triebwerk sorgte für Fahrwerte im Bereich echter Sportwagen.

Nach vier Jahren Laufzeit des 944 und einer nicht geplanten Verzögerung durch den unseligen 84er-Streik läuft ab Mai das Topmodell der Baureihe vom Band, im alten Geist mit neuer Kraft, um bei einem FDP-Werbeslogan der früheren Jahre zu bleiben. Ein Spitzenfahrzeug mit 35 Prozent Leistungsplus durch die Turbine der vierten Generation.

Natürlich kann man darüber streiten, ob der Zeitpunkt der Vorstellung in der Phase allgemeiner Schadstoff- und automobiler Vernunftdiskussionen glücklich ist. *John Nedelcu, Vertriebs*vorstand des Sportwagenherstellers, hat dazu eine eigene Philosophie: „Wenn Fahrspaß nicht aggressiv auf Leistung aufgebaut und ein Sportwagenkonzept betont umweltfreundlich und sparsam ist, kann man ruhig von einem vernünftigen Auto reden, auch in dieser Leistungsklasse und bei einem Preis von 72 000 Mark. Hier sollte man die Entwicklungskosten und Investitionen in Höhe von 100 Millionen Mark berücksichtigen.

Zur Technik: Der wassergekühlte Vierzylinder-Viertakt-Reihenmotor mit obenliegender Nockenwelle und Massenkraft-Ausgleich durch zwei Ausgleichswellen (für die Laufruhe) sowie Turbolader leistet 220 PS. Das garantiert eine Höchstgeschwindigkeit von 245, eine Beschleunigung von 6,3 von 0 auf 100 km/h (Werksangabe) und was erheblich wichtiger ist: ein phantastisches Drehmoment. Aus einem braven Zockeltrab ist, wenn *nötig, eine katapultartige Fortbewe*gung zu erreichen. Bei Überholvorgängen kann das lebensrettend sein.

Ein anderes Stichwort für die Entwicklung des 944 Turbo hieß Transaxle. Dieses Konzept mit Frontmotor und Getriebe im Heck, mittels Verbindungsrohres zu einer starren Antriebseinheit verschraubt, ermöglicht ein ungewöhnliches Maß an Fahrsicherheit und Komfort durch ausgewogene Gewichtsverhältnisse. Nachteilig fiel lediglich ein Versetzen bei schneller Kurvenfahrt über kurzen Querwellen auf. Hier wird eine geübte Hand am Lenkrad nötig. Das 5-Gang-Getriebe ist optimal abgestuft und läßt sich butterweich schalten.

Das Katalysator-Konzept gehört von Anfang an zum Entwicklungsumfang *dieses Autos. Die* Ausführung mit Katalysator mußte die gleiche Langstrecken-Dauerläufe mit Höchstgeschwindigkeit auf einer Spezialstrecke absolvieren wie die *Version ohne den* Schadstoffumwandler. Das „saubere Sportauto" wurde so ausgelegt, daß kein Leistungsverlust mehr zu der Ausführung ohne Katalysator besteht.

Wie immer bei Porsche stand der Rennsport Pate. Es war in Le Mans 1981: Da startete erstmals ein 2,5 Liter Vierzylinder der neuen Generation im härtesten Langstreckenrennen der Welt. Das Fahrzeug, das Walter Röhrl und Jürgen Barth inmitten der leistungsüberlegenen Konkurrenz auf den siebten Platz steuerten, hatte die Tarnbezeichnung 924 GTP. In Wirklichkeit war es eine erste Versuchs-Rennversion des künftigen 944 Turbo. Sie erwies sich als der zuverlässigste Wagen des gesamten Feldes und erhielt den Preis für die kürzesten *Boxen-Aufenthalte. Ein vielver*sprechender Start.

Drei Jahre später, im Juni 1984, lief beim 24-Stunden-Rennen von Nelson Ledges in Ohio/USA ein Vorserienwagen des Typs 944 Turbo. Dieses auf einem strapaziösen Landstraßenkurs ausgetragene Rennen ist Autos vorbehalten, die den strengen Regeln der amerikanischen Straßenverkehrs-Zulassung entsprechen. Dazu gehört auch der Abgaskatalysator. Hier gewann der 944 Turbo mit 40 Runden Vorsprung. Dieser schnellste Wagen im Feld war auch einer der leisesten.



Der 944 Turbo wurde durch eine geänderte Frontpartie noch aerodynamischer FOTO: DIE WELT

# Volkswagen sortiert die Modellreihen

P. H. Wolfsburg

Man ist geneigt, dem Volkswagenwerk die ehrenwerten Absichten zu glauben. Von ausgeprägtem Familienbewußtsein ist da die Rede, ja von Familienzusammenführung wurde gesprochen. Als gelte es, verlorene Kinder wieder heimzuholen, die sich alleine im Leben nicht zurechtfinden. Namentlich sind hier die VW-Typen Derby und Santana gemeint, die neben dem Scirocco als die Stiefkinder des Unternehmens angesehen werden müssen. Da sie wohl mangels Erfolg eigenständig nicht leben können, hat man sie in den Familienbund ihrer technischen Ziehschwestern Polo und Passat zurückbeordert, um ihnen mit der Reputation erfolgreicher Familiennamen als Polo-Stufenheck und als Passat-Stufenheck erneut die Steigbügel zu halten. (Die WELT berichtete).

Freilich beschränken sich die Modellpflegemaßnahmen, die, bedingt durch den Streik in der Metallindustrie, erst jetzt statt im vergangenen Herbst greifen, nicht nur auf die Stärkung des Familiengedankens. Vielmehr zeigen die 85er Passat-Modelle maskuline Züge, indem ihnen breitere, bis an die Radausschnitte herumgezogene Stoßfänger, vorne mit integriertem Spoiler, einem neugestalteten Kühlergrill mit Halogen-Breitbandscheinwerfern sowie breite seitliche Rammschutzleisten mitgegeben werden. Beim Passat-Schrägheck wurde überdies die Heckpartie gründlich überarbeitet. Die vergrößerte Heckscheibe ist jetzt bündig außen verklebt und verbessert damit die Aerodynamik in diesem Bereich. In Verbindung mit dem serienmäßigen Heckspoiler erhöht sich nochmals die Strömungsfähigkeit des neuen Passat. Die üppig bemessenen Rückleuchten stammen vom Audi 100. Sie sind, dem Verlangen nach einer weit herunterreichenden Ladeklappe gehorchend, zweigeteilt, jeweils zu zwei Drittel an der Heckklappe und zu einem Drittel am Kotflügel befestigt.

Im Gegensatz zu einigen Stammesbrüdern war der Golf stets mit den höheren Weihen des Erfolges gesegnet. Auch der neue Kadett kann ihm die Spitzenposition zur Zeit nicht streitig machen. Dennoch Grund zur Sorge für die Wolfsburger Modellstrategen? Mit über 50 Prozent Produktionsanteil steuert der Golf den VW-Konzern in eine bedenkenswerte Mono-Kultur. Da nehmen sich die Sorgen, der Golf-GTI könne sich nicht mehr ausreichend seiner Stellung entsprechend von seinen Artgenossen unterscheiden, eher bescheiden aus. Die Modellpflege für den Jahrgang 1985 sieht deshalb vor, den GTI nur noch mit Doppelscheinwerfern vorne und Doppelauspuffrohr hinten ins Rennen zu schicken, damit der GTI allzeit auch als „Golf im Schafspelz" erkannt werden kann. Die Kleinigkeiten zählen, wenn das Verfolgerheer immer größer wird.

Wichtiger wäre indes, daß es den *anderen VW-Modellen* besser *geht*, um für ein ausgewogenes Produktionsgleichgewicht und damit ein stabileres wirtschaftliches Fundament auf Sicht zu sorgen.

## ANKAUF

**DB – SEC – SEL – SL – SE**
gesucht.
Telefon 0 71 30 / 60 63

**DM 1 Mio. Belohnung**
Exporteur sucht 100x 500 SL/neu z. Listenpr., Vollausstg., Ausl. Bj. 6/85.
Ang. unt. T 13 162 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Wir suchen**
**DB 280 S, 280 SE, 280 SEL, 280 SL, 380 SL, 500 SL, 500 SEL, 500 SEC**
Neu- u. Gebrauchtwagen sowie Verträge gegen Barzahlung.
Autohaus Pralle
Tel. 0 47 47 / 7 47 + 16 30
Tx. 2 38 583

**Unfallwagen, Defektwagen**
alle Typen, für Europa-Export
**Mercedes-Gebrauchtwagen**
Kauf zu Höchstpreisen sofort. Barzahlung mit Abholung.
Telefon 02 21 / 37 15 12
abends 02 21 / 44 24 84

Wir suchen dringend gebrauchte Mercedes
**von 200 bis 500 SL**
ab Bauj. 76 sowie Neuwagen und Verträge.
Autohaus Fabry
Tel. 02 08 / 5 75 57, FS 8 56 386

Wir suchen
**Merc., Porsche, Ferrari**
Neufahrzeuge und Verträge
Merc. 280 SL, SEL, 500 SL, SEL, SEC.
Telefon 0 60 71 / 4 10 34 - 36

Sprechen Sie mit uns, wenn Sie Ihren Neuwagen, Gebrauchtwagen oder Kaufvertrag für
DB 280 SL, 380 SL, 500 SL
DB 280 SE, 380 SEL, 500 SEL
DB 380 SEC – 500 SEC
Alle Typen der Baureihe W 124
PORSCHE oder FERRARI
JAGUAR oder LAMBORGHINI
verkaufen wollen. Absolut seriöse, zuverlässige und diskrete Barabwicklung. Ankauf von Verträgen auch für spätere Liefertermine und von Privatpersonen.
Rufen Sie uns an – es lohnt sich!
WANDER AUTOMOBILE GMBH
Nieder Kirchweg 117, 6000 Frankfurt/Main 80
Tel.: 069/393044 · Telefax: 171 5997214

## VERKAUF

### AUDI

Manfred Dahmen, Solingen
**Audi Quattro Coupé**
200 PS, 2/83, Leder, Klima, Schmiedefelg., DM 45 600,- inkl.
Neuwertige Automobile
Tel. 0 21 22 / 5 00 88–89

**Audi 200/85 Turbo Treser**
kompl. Original-Umbau, Einzelanfertig., silbermet., Vollausstg., Klima, SSD, ABS usw., unverbindliche Preisempfehlung DM 81 000,–, für DM 59 900,– inkl. MwSt.
Autoboutique Essen
Tel. 02 01 / 74 20 22

### BMW

**BMW 732 i**
Bj. 80, ABS, SSD, ZV, Stereo, sehr gepfl., VB 18 500,-.
Tel. 02 03 / 2 98 23 od. 58 11 44

**Versteigerung**
von ausgesonderten landeseigenen Kraftfahrzeugen
73 VW (Golf, Passat, Kombi)
18 Ford (Taunus, Granda)
20 Opel (Kadett, Ascona, Rekord, Commodore, Senator)
3 Audi (80, 100)
2 Mercedes-Benz (230, 250)
1 Renault 4
1 Merc.-Benz Bus (0 302)
2 Merc.-Benz Lkw (206, 207)
2 Anhänger
1 Unimog (406)
BMW Krad (R 65)
Mittwoch, den 6. Februar 1985, 9.30 Uhr, gegen sofortige Bezahlung in bar unter Vorlage des Personalausweises auf dem Gelände des Fahrdienstes der Landesregierung, Färberstraße 136, Düsseldorf (Nähe Bilker Bahnhof).
Besichtigung ab 8.00 Uhr am Versteigerungstage.
Für den Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen
Die Oberfinanzdirektion Düsseldorf

**BMW 735 i A**
Neuwg., Rechtsl., diamantschwarzemt., Velour anthrazit, kompl. ausgest., mit Klima usw., Exportpreis 68 685,–, Inland 78 300,–
Autohaus, Tel. 0 65 92/30 61

**635 CSi Coupé**
silbermet., Leder schwarz, 8 Mon. zugel., 19 000 km, unfallfr., neuw. Erstbesitz, alle lieferbaren Extras außer Klima u. TRX, DM 59 500,–.
T. 0 22 04 / 6 01 61 + 02 21 / 23 20 78

**BMW-Neuwagen**
735 i A, Exec.
M 635 CSi, 635 CSi
M 535 i
sof. oder kurzfr., mit Nachlaß.
Tel. 0 89/91 43 89, FS 5 214 550

**BMW Hartge H 7 S**
3.5 l, 240 PS, EZ 5/84, 15 000 km, achatgrünmet., el. FH vo. + hi., el. SSD, Sportsitze, Klimaautom., Radio, CR-Stereo usw., 62 000,–, von Priv.
T. 02 11 / 8 40 14 od. 13 25 77

**BMW M 635**
schwarz, Leder schwarz, unter Neupreis zu verkaufen.
Firma, Tel. 0 94 21/4 18 78
ab Montag, Tx. 6 52 103

**BMW-Neufahrzeug**
umständehalber zu verk. Typ M 635 CSI, Vollausstg., auch Klima u. Leder, Auslieferung I. Wo. Febr., Preis: 5000,– u. Liste
Tel. 0 40 / 44 28 51

**BMW M 635 CSi, neu**
polarismet./Led. buffalo, anthr., a. Extr., Export: 85 500,–, Inland: 97 470,–
**BMW 635 CSi A, neu**
diamantschw./Led. schwarz, a. Extr., Export: 68 500.–, Inland: 78 090,–
Firma, Tel. 0 89 / 8 57 60 68

**BMW 735 i A**
mit Katalysator, fabrikneu, platanengrünmet., Leder perlbeige, Klimaautom., Tempomat, el. SSD, Fensterh., weit. Extras, DM 5000,– unter NP
Tel. 02 01 / 55 59 21

**BMW 528 i**
3/83, 33 500 km, schwarz, Recaro, Radio/Cass., SD, TRX etc., Festpr. DM 24 000,–
Tel. 0 40/48 21 52
und ab Mo. 0 40/30 80 65 11

**BMW 735 i**
Bj. 6/83, a. Extr., (Klima, Leder, ESSD), DM 36 900,– inkl. MwSt.
Tel. 02 34/54 06 34, Autoh. West

**BMW M 635 CSi, neu**
diamantschwarzmet., Büffelleder, TRX, Diebstahlwarnanl., WSG, grün, ESSD, Klimaanl. etc., umständeh. abzugeb. Preis: VB
Tel. 0 64 03 / 57 77

**BMW M 635 CSi**
Neuwagen, schwarz, Leder schwarz, alle Extras, sof. lieferb., unverbindl. Preisempfehl. 102 000,–, jetzt 95 000,–
Tel. 0 62 21/4 60 44, Händler

**BMW 520 i A**
delphinmet., EZ 10/82, SSD, Color, 2 Sp., Aluf., 195er, Radio-Cass., VB, DM 21 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 43 79 88

**BMW 732 i A**
4tür., neu, schwarz, Leder schwarz, kompl. Ausst., 47 000 DM inkl. MwSt.
**BMW 735 i A**
neu, diamantschwarz, Velour anthrazit, kompl. Ausst., 62 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 60 24 / 77 71
FS 4 188 343, Händler

**528 i**
Mod. 82, 70 000 km, 1. Hd., Klima, el. SSD, el. FH, TRX, ZV usw., im Auftrag DM 19 990,–.
Autohaus Kösters
Tel. 0 21 54/22 02 + 4 18 30

**B 6 Alpina**
5/82, SSD, 1. Hd., 66 000 km, DM 29 500,– inkl. MwSt.
Autohaus Kösters
Tel. 0 21 54 / 22 02 + 4 18 30

### CITROEN

**CX 25 Turbo Diesel**
3 Mon. alt, 10 000 km, Anschaffung DM 33 800,–, jetzt nur 24 800.–
Tel. 0 45 42/51 55 + 040/45 36 11

### FERRARI

**Mondial Cabrio**
neu, rot/Leder schwarz, Klima, Spoiler, DM 116 500,– netto.
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21/2 34 18, Tx. 461 441

**Ferrari 308 GTS**
3/84, rot, Leder creme, Klima, Spoiler, unfallfr., 1. Hd., 8000 km, DM 108 500,– Finanz. u. Inz. mögl.
Tel. 0 62 21 / 4 60 44, Händler

**Ferrari 512 BB**
35 000 km, DM 120 000,–
Tel. 0 57 42 / 30 31

**FERRARI**
Ferrari-Ankauf
Zender-Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 2 30 20

**Ferrari**
Ferrari-Vertragshandel, Verkauf und Service
Zender GmbH
Florinstr./Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

**512 BB**
80, 43 000 km, schwarzmet., Innenausst., kompl. i. rot. Leder, 9+11"-Fahrwerk, Einzelanfertigung, DM 155 000,–
**308 GTBi**
82, 34 000 km, maronenmet., Leder cognac, Klima, neuw. Zust., DM 75 000,– inkl. MwSt.
Zender-Exclusiv-Auto
Ferrari-Vertragshändler
Florinstr., 5403 Koblenz/Mülheim
Tel. 02 61 / 2 30 23

**308 GTS i**
4 Vent., 5200 km, rot, Leder creme, Klima, Spoiler, DM 95 000,–
Firma Hosa, 08 71/2 10 31 + 7 34 42

### FORD

**Ford Granada 2,8 i Ghia**
ein Traum auf Rädern, ( Mo. alt, 17 800 km, nimbusgrau, Klimaanlage, elektr. SD, Bordcomputer, beheizte Vordersitze, elektr. Sitzverstellung, S-Ausstattung, metallic u. a. m., idealer Trayler-Zugwagen, DM 32 000,– inkl. MwSt.
FORD-BERLING-HAMBURG
Tel. 0 40 / 7 31 30 25

### GELÄNDEWAGEN

**Mercedes 300 GD**
Vollausstg., 20 000 km, absol. neuw., DM 60 000,–
Firma Schäfer, Gießen
Tel. 06 41 / 3 30 88

**300-GD-Geländewagen**
Bj. 8/84, kurzer Radstand, grün, viele Extr., 8000 km, 49 900.– inkl.
Firma Walz
Tel. 0 71 27 / 72 32 oder -33, Tx. 7 266 111

**Range-Rover-Neuwagen**
günstig, sofort ab Lager lieferbar
Hascher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

**280 GE**
Bj. 83, Autom., alle Extras, DM 45 500,–
Auto-Exclusiv
Tel. 05 31 / 30 10 46

### JAGUAR

**Jaguar 5,3 Sovereign**
Ausstellungsfahrz., noch nicht zugel., div. Extr., 67 500,- inkl.
AHAG-Autohandelsges. mbH
Tel. 04 71 / 2 01 81 + 0 47 44 / 54 69

**Jaguar 4,2**
3/81, nur 23 000 km, 1. Hd., alle Extras, gepfl., VB 23 900,- inkl.
Tel. 0 40 / 7 13 30 20

JAGUAR
*Wir suchen gebrauchte Jaguar-Fahrzeuge ab Baujahr '82*
AUTOHAUS MÜLLER

**Jaguar Daimler Double-Six**
Bj. 81, 5,3, alle Zubeh., DM 27 500,–.
Tel. 02 01 / 40 77 95

**Jaguar 5,3 HE Sovereign**
blaumet./beige, Bj. 84, 25 000 km, scheckheftgepfl., Chef-Fahrzeug, mit/ohne Autotel. B II, DM 50 000,–/61 000,– + MwSt.
Tel. 0 21 02 / 3 66 42

**Jaguar Vanden Plas**
Bj. 84, 26 000 km, SD, Vollausstg., DM 63 800,– inkl. MwSt.
Linack-Automobile
Tel. 0 89 / 18 55 24

JAGUAR
Chefwagen, Jaguar 5,3 HE Vandenplas, 1. Zulassung 5/84, 23 000 km, regentgrau, Leder beige, SSD, Automatik, Klima, Wd-Glas, Bortcomp., Alufelg., 68 500,– inkl.
Jaguar 4,2, Sov., 1. Zul. 7/84, 11 000 km, d'blau, Leder beige, SD, Radio, Wd-Glas, Automatik, 51 000,– inkl.
Motor-Classic GmbH Kassel
Tel. 05 61 / 87 56 15 od. 20 22 21

**Jaguar-Neuwagen**
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Hascher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

**Jaguar-Daimler, Double Six**
Mod. 82, Volleder blau, gut ausgest., DM 34 800,– inkl.
Tel. 0 40/5 11 66 68-9 od. 5 11 48 45

**Jaguar 4,2, Sovereign**
Bj. 84, Autom., graumet., Volleder grau, etc., DM 49 750,-.
Tel. 0 40/5 11 66 68-9 o. 5 11 48 45

**Suche 4,2 Sovereign**
Neuwagen oder Verträge
Telefon 0 63 41 / 8 51 91

### MERCEDES

**Autohaus Saturski**
bietet an:
**Mercedes-Auswahl:**
Mercedes 500 SEL
fabrikneu, Auswahl ab DM 102 000,–
Merc. 380 SE
fabrikn., Auswahl ab DM 65 000,–
Merc. 380 SEC Coupé
fabrikn., anthr.-graumet., DM 89 000,–
Merc. 280 SE/SEL
fabrikn., Auswahl ab DM 56 000,–
Merc. 200–230 E Typ 124
fabrikn., Auswahl ab DM 38 000,–
Porsche Turbo 930
fabrikn., rot + schw., ab DM 115 000,–
Mainzer Landstraße 272
6000 Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 50 08 u. 73 59 91
Telex 4 11 189 AH sat

**500 SEC**
85, 473/273, Vollausstattung
Exportpr. 106 000,– DM netto
Inlandpr. 120 840,– DM inkl.
**280 SE**
85, 737/Vel. blau, Vollausst.
Exportpr. 64 750,– DM netto
Inlandpr. 73 815,– DM inkl.
**280 SE**
6/80, zypressengrünmet., 1. Hd., orig. 80 000 km, Zubeh., 27 950,- DM i. A.
**Div. 190 E + Diesel**
Neuwagen m. Nachlaß, Inzahlungnahme v. Merc. + Porsche möglich.
Fa. Pflumm, Tel. 0 74 33 / 64 92-1
Telex 7 63 657

**DB 500 SEL**
schwarz, Vel. schwarz, 21 000 km, Bj. 10/83, Mod. 84, Vollausst., NP 100 000,–, VB 88 500,- inkl.
Tel. 0 51 36 / 15 44

**280 SE**
Bj. 80, met., Autom., Tempomat usw., DM 29 500,- inkl.
**500 SE**
Bj. 81, met., el. SSD, Sitzhzg., Autom. usw., DM 44 900,- inkl.
**280 SE**
Bj. 83, met., Led. schwarz, el. SSD, LM, Breitreif., el. FH, RC, 1. Hd. usw., DM 43 900,- inkl.
**190 E 16-V, neu**
Vollausstg., schwarz/Led. schw. (o. Klima), DM 71 900,– inkl.
Verschied. Porsche auf Anfrage!
Delta-Motors
Tel. 06 81 / 3 40 84 od. 81 22 11
Tx. 4 421 282 demo d

**DB 280 SL**
2/84, 5gang, lapisbl., Led. grau, ABS, 2500 km, weit. Extras.
Tel. 02 03 / 44 56 40

**911 Targa Carrera**
Bj. 10/83, m. Turbo-Heck- u. Frontspoil., VAG-Jahresgarantie, anthr.-met., Leder, 51 000 km, Superzust., VB 62 000,-
T. 02 11 / 46 46 60 + 0 21 04 / 4 35 00

**450 SEL, 6,9**
Bj. 76, supergepfl., orig. 100 000 km, 34 900,– inkl.
Auto Lösecke
Tel. 02 03 / 49 07 39 / 48 02 42
Telex 8 551 934 rbk

Mercedes 280 SE, SEL – 380 SE, SEL – 500 SE, SEL – 380 SEC + 500 SEC, 280 SL, 380 SL, 500 SL
W 201: 190 – 190 E – 190 D – 190 E 2,3 16-Ventiler
W 124: 200 – 230 E – 200 D
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing + Eintausch.
Sonntag Besichtigung von 11–14 Uhr
(keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61/70 04, Tx. 8 29 957

**Merc. 280 SEL**
Bj. 5/83, 11 000 km, lapis/Vel. grau, DM 62 000,– inkl. MwSt. Inz. möglich.
Tel. 02 61 / 6 35 45

**Merc. 280 TE**
199–271, neu, mit Extras, sofort, unverbindliche Preisempfehlung.
**Merc. 280 CE**
179–275, neu, mit Extras, sofort, unter der unverbindlichen Preisempfehlung.
Tel. 0 69 / 47 46 09 od. 47 46 94
Händler
Telex 4 170 093

**DB 280 TE**
7 Sitze, goldbraun, Klima, Radio, Velours, Zentr.-Verr., Alufelgen, ab Mo. Tel.
0 41 71 / 20 06

**230 E**
neuer 124er, 355/072, diamantblau, Stoff blau, DM 47 400,– inkl.
**500 SEL**
Bj. 84, 11 300 km, 172/258, anthrazit, Leder grau, Vollausstg., DM 101 000,– inkl.
**190 E**
2,3/16, Neuw., 199/271, blauschwarz, Leder schwarz, Klima, DM 71 570,– inkl. (Listenprs.)
**300 TDT**
Bj. 84, 14 000 km, 930/052, silberblau, Stoff blau, gute Ausstg., DM 49 932,– inkl.
**280 SE**
Bj. 83, Autom., 51 000 km, anthrazit, Leder brasil, DM 45 600,– inkl.
**Autotelefon B II**
Bosch 1 Jahr alt, DM 10 000,– inkl.
**Automobile Fritze**
2806 Oyten/Sagehorn
Tel. 0 42 07 / 12 23

**190 E**
Neuwagen, 5% Rabatt
Firma Tel. 09 91 / 3 08 13

**500 SEC**
anthraz., graues Leder, Bj. 83, 35 000 km, viele Extr., Lorinser Styl., 83 000,– + MwSt.
Tel. 0 47 43 / 55 43

**Mercedes 190 E**
Leder, silber/blau, sämtl. Zubeh. neu, zum alten Preis abzugeben.
Telefon 0 78 51 / 80 28

DB 380 SE, Bj. 7/82, silbermet., 77 000 km, SSD, Color, ABS etc.
Tel. 0 26 37/41 20, 9–12 u. 14–17 Uhr.

Manfred Dahmen, Solingen
**Merc. 500 SEL**
8/82, alle DB-Extras, DM 71 000,– inkl. MwSt.
**Neuwagen 190 Diesel**
85er Mod., DM 29 500,– inkl.
Neuwertige Automobile
Tel. 0 21 22 / 5 00 88/89

**Suche**
**500 SL, 500 SEL, 500 SEC, Ferrari, 308 GTSi, fabrikneu**
Telefon 07 31 / 6 00 33

**Suche Ml. 911 Targa**
ab Bj. 81, 1. Hd., auch fahrbarer Unfallwagen.
Fa. Tel. 0 24 04/2 48 81
(evtl. Nummer notieren!)

**Suchen DB-Neuw. der S-Klasse**
Mod. 85, sowie Ferrari u. Porsche
Tel. 04 21 / 3 49 90 08, Händler
Tx. 2 46 086

**Suche Neuf. + Verträge**
Merc. SE/SEC/SEL
Porsche + BMW
R. D. 0 65 02 / 57 90, Telex 4 72 651

Suchen
**Merc., BMW, Porsche**
auch hohe Laufleistung.
Tel. 02 01 / 74 85 84

**Suchen dringend**
500 SEL und 500 SL ab Oktober 84, auch ohne SSD und el. Sitze.
Tel. 0 69 / 23 23 51, Rute GmbH
Telex 4 11 559 rute d

Suchen wieder dringend:
**Gebraucht- u. Unfall-Pkw u. -Lkw**
(z. B. Firmenwagen od. Privatwagen). Zahle über Liste und DAT-Taxe bar. Haben Sie wieder Fahrzeuge im Angebot?
Tel. 02 11 / 72 11 19
Fa. Car Special GmbH
Düsseldorf

**US-Models**

| | |
|---|---|
| MB 500 SEL, 199/278 | US-$ 39 500,- |
| MB 500 SL, 199/271 | US-$ 37 500,- |
| MB 500 SE, 904/278 | US-$ 33 500,- |
| MB 280 SL, 737/271 | US-$ 29 500,- |
| MB 280 TE, 735/271 | US-$ 24 500,- |
| MB 280 CE, 929/255 | US-$ 24 500,- |
| MB 190 E 2,3–16, 199/271 | US-$ 24 500,- |
| Carrera Cp., meteormet. | US-$ 29 500,- |
| Carrera Cp., weiß | US-$ 29 500,- |
| Carrera Cbr., preuß.-blue | US-$ 32 500,- |

All cars are duly converted (US-legal) and brand new. More new an used US-Models in stock.
M+P AUTOMOBILE GMBH
MERCEDES + PORSCHE FÜR USA
Hornstr. 22-26, 4390 Gladbeck
Tel. 0 20 43/48 84, Tx 8 579 255

**500 SEL**
Neufahrz., blau-schwarz-met., Leder schwarz, Vollausst., zu verk. f. DM 81 000,– u. MwSt.
Tel. 02 51/66 32 28 od. 8 91 40

**Merc. 450 SLC**
in sehr gutem Zustand, Bj. 9/73, 156 000 km, grünmet., Klimaanl., wd. Glas, SD, Aluräder, Autom., 2 Jahre TÜV, im Kundenauftrag zu verk. DM 22 000,–
Firma Kurt Hegner, Helmstedt
Tel. 0 53 51 / 30 74/75

**280 SE**
Autom., 1. Hd., unfallfrei, EZ 10/84, 9000 km, Extr., DM 55 500,– im Auftrag.
**Opel Senator 3,0 E CD**
Autom., 1. Hd., unfallfrei, EZ 2/84, 42 000 km, Extr., DM 28 000,– inkl. MwSt.
Auto am Zoo.
Telefon 02 11 / 63 36 37

**280 SL**
neu, 587/271, Vollausstg., DM 82 000,– inkl. MwSt.
**W 124/200 neu**
735/052, sinnv. Zubeh., DM 38 000,– inkl. MwSt.
Weitere Neuwagen sofort lieferbar
**280 SEL 2/85**
737/952, Vollausstg., Langstrecken-Fahrzg., DM 45 600,– inkl. MwSt.
**380 SEL 3/83**
735/952, Vollausstg., Langstrecken-Fahrzg., DM 52 440,– inkl. MwSt.
**450 SEL 6,9**
Mod. 78 u. Bj. 79, DM 45 000,– inkl. MwSt.
MEYERS MOTORS GMBH
KFZ-Direktexporteur
Porschestr. 7, D 4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11/23 58 95 + 96, bis 20 Uhr

**Suche für sofort**
500 SL, SEL, SEC, 2,3 l 16 Vent., neue 124-Mod., 280 SE, 500 SE, ab Bj. 80, Porsche, Ferrari.
HM-Automobile
Tel. 06 41/6 18 74, Tx. 4 82 975

**Suche BMW M 1**
**Merc. 230–300 E, Mod. 124**
Tel. 0 60 24 / 77 71
FS 4 188 343, Händler

**Mercedes 280 SE**
fabrikneu (85) in folgenden Farben und Ausstattungen sofort lieferbar:
Blauschwarzmetallic, Rauchsilbermetallic, Silbermetallic, Champagnermetallic, Pajettrotmetallic, Leder- od. Veloursausstattung, z. T. mit: Automatik, ABS, Airbag, Klima, SSD, elektr. Fensterh., Leichtmetallräder, Armlehne vorn, elektr. Antenne, Cassette usw., ab DM 69 500.–
Wir bieten: Top-Leasing-Konditionen, fairen Altwageneintausch. Beispiel: DM 69 500,–, Leasing 36 Mon. à DM 1640,20 ohne Anz., ohne km-Begrenzung. Restwert 40% = DM 27 800,–
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61/70 04, Telex 8 29 957
Sonntag Besichtigung von 11–14 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)

**190 E A, neu, Mod. 85**
anthrazitmet./Velour grau, Klima, 4x FH, el. SSD, ABS, Servo, Tempom., Color usw. (Listenpreis DM 50 500,–), DM 44 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 7 21 92 50 Hdl.

**3x 500 SEL**
Mod. 84, dunkelbl., ab 69 950,–
Tel. 0 69/4 98 02 40 od. 02 21/56 13 82, Tx. 4 11 834

**500 SEL**
neu, schwarz, Leder creme, Vollausst., DM 112 000,– inkl. MwSt.
**500 SL**
9/84, 8000 km, silber, Leder blau, Vollausst., DM 114 000,– inkl. MwSt.
**380 SL**
8/84, 900 km, schwarz, Leder schwarz, Vollausst., DM 108 500,– inkl. MwSt.
**280 SL**
1/84, 13 000 km, anthr., Leder schwarz, Vollausst., DM 78 500,– inkl. MwSt.
**190 E 2,3/16**
neu, blauschw., Leder schwarz, DM 70 000,– inkl. MwSt.
**3x 190 E**
anthr., schwarz, champ., Autom., MB-Tex, alle Extras, ab DM 46 000,– inkl. MwSt.
Sämtl. Fahrzeuge sind auch mit US-Umrüstung erhältlich.
Fa. GFG, Tel. 0 25 65/20 16, Tx. 8 91 035

**500 SEL**
neu, schwarzblau/Leder, Vollausst., DM 102 000,– plus 14% MwSt.
**280 SE**
neu, Leder, überkompl., DM 67 500,– + 14% MwSt.
**280 SE**
neu, MB-Tex, Vollausst., DM 58 500,– + 14% MwSt.
Firma, Tel. 09 91/3 08 13, Tx. 69 787

**Sofort lieferbar**
**280 SL**
neu, schwarz/dattel, Klima, ABS, Alu. etc.
**280 SL**
neu, rot/schwarz, Klima, Alu., Radio etc.
**280 SL**
neu, 199/271, 440, 470, 504, 580, 583, 590, 640.
**380 SL**
neu, 877/275, 581, 640, 873 usw.
**500 SL**
neu, 702/274, 440, 470, 504 usw.
**500 SL**
neu, 356/272, 440, 470, 504 usw.
**500 SL**
neu, 040/274, 440, 470, 504 usw.
**500 SL**
neu, 932/278, 440, 470, 504 usw.
Mainzer Landstr. 361–367
Tel. 0 69 / 7 38 00 68
Teletex (17) 6 997 125
Hennige Automobile Frankfurt

**500 SE**
5/83, 69 000 km, 1. Hd., Autom., silberblaumet., el. SD, el. re. Außenspiegel, Velours, ZV, Radio-Cass., Aluf., DM 53 900,–.
Tel. 0 26 63 / 34 70



## Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

**PKW**
Gebrauchte Personenwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

### Aurich
**Merc. 280 SLC**
EZ 81, zypressengrünmet., aut. Getr., ABS, Tempomat, Aluf., Velourp. creme, SD el., wd., ZV, im Auftrag DM 43 950,–
**Merc. 280 SE**
EZ 82, classicweiß, Fensterh. 4f. el., aut. Getr., Alur., SD, Scheinw.-Waschanl., Ah-vorr., Kopfst. hi., im Auftrag DM 42 700,–
**Merc. 280 S**
EZ 5/84, classicweiß, 30 000 km, Airbag, LM, Velourp., Radio-Cass., SD, el. Sitzhz., Grill + Haube vom SEC, DM 12 000 unter unverbindl. Preisempfehlung für DM 52 500,– inkl. MwSt.
**BMW 520 i**
EZ 7/83, weiß, 29 000 km, aut. Getr., LM, Radio-Cass., SD, wd., Front- u. Hecksp., DM 22 950,– inkl. MwSt.
B. Behrends
Inh. A. Hippen
Vertragswerkstatt der DB AG
Leerer Landstr. 71
2960 Aurich
Tel. 0 49 41 / 43 96

### Bayreuth
**Merc. 280 SE**
EZ 7/84, 4900 km, anthrazitgraumet., Leder schwarz, sämtl. Extr., DM 74 900,– inkl. MwSt.
**Merc. 280 SE**
EZ 9/84, 1015 km, pajettrot, Velours creme beige, sämtl. Extr., DM 73 800,– inkl. MwSt.
**Merc. 230 TE**
EZ 7/84, 7100 km, dunkelblau, MB-Tex. creme, SD, Autom., Klima, e. Fh., Radio-Cass., weit. Extr., DM 43 000,– inkl. MwSt.
Scheuerecker & Sohn
Vertreter der Daimler-Benz AG
Wolfsbacher Str. 10
8580 Bayreuth
Tel. 0 92 09 / 7 14

### Bad Homburg
**BMW 528 i**
grünmet., EZ 83, 63 000 km, SD, Color, Aluf., ZV, DM 25 500,–
**Mazda RX 7**
EZ 5/82, 60 000 km, SD, Radio-Cass., DM 14 200,–
Dr. Werner Vogler GmbH & Co.
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Hessenring 64
6380 Bad Homburg 1
Tel. 0 61 72 / 1 21 60

### Bonn
**Range Rover 3,5 l**
EZ 11/83, 12 000 km, met., Autom., Color, Rammschutz, Radio-Cass., Alur., DM 36 500,– inkl. MwSt.
**Merc. 300 TD Turbo Diesel**
astralsilbermet., Stoff blau, EZ 30. 8. 83, 25 800 km, SD, Airbag, ZV, ABS, Radio-Mex.-Cass., Doppelr., Klima, Fensterh. 4fach, Color, LM, get. Sitzbank, Kindersitzbank, Sitzhz., Diebstahlwarnanl. usw., DM 53 000,– inkl. MwSt.
RKG Autohandels GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Bornheimer Str. 200
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 60 93 80

### Celle
**Merc. 230 CE**
EZ 9/81, silberblaumet., SD el., Aluf., ZV, wd., weit. Extr., 89 000 km, im Auftrag, DM 22 800,-
**BMW 525 i**
EZ 4/82, beige, 84 000 km, Autom., Sperrdiff., Servol., ZV, SD, Aluf., größere Bereifg., DM 18 850,- inkl. MwSt.
Albert Mürdter GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

### Dillingen
**BMW 528 i**
EZ 3/82, 55 600 km, beigemet., Color, Servol., AK, LM, ZV, Spiegel re., Radio-Cass., 8fach bereift., DM 22 500,– inkl. MwSt.
Autohaus Karl Ruf KG
Vertr. der Daimler-Benz AG
Rudolf-Diesel-Str. 3
8880 Dillingen/Donau
Tel. 0 90 71 / 40 44

### Düsseldorf
**Merc. 380 SE**
EZ 13. 5. 81, 1. Hd., 110 800 km, zypressengrünmet., ABS, Klima, Radio, SD, Standhz., 2 el. Fensterh., Tempomat, DM 41 900,- inkl. MwSt.
Merc.-Benz-Niederl. Düsseldorf
Verkaufshaus am Handweiser
Leuschstr. 10, 4040 Neuss
Tel. 02 11 / 5 06 72 97

### Düren
**Merc. 500 SE**
EZ/80, silberdistel, Oliv-Stoff, 112 000 km, AT-Motor, 61 000 km, Klima, ABS, el. Fenster, Alu-Felgen usw., DM 41 000,– inkl. MwSt.
BREFA GMBH
Düren
Tel. 0 24 28/7 16
(H. Tillmann)

### Frankfurt
**Merc. 380 SE**
EZ 82, braunmet., Radio-Cass., LM, SD, Color, DM 49 900,–.
**Merc. 500 SEC**
EZ 83, zypressengrünmet., LM, Radio-Cass., SD, el. Fensterh., Sitzverst., Scheinw.-Waschanl., nur 7000 km, DM 86 000,–.
Autodienst Hermani
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-von-Drais-Str. 7–9
6000 Frankfurt
Tel. 0 69 / 54 82 00

### Hamburg
**4x 500 SE/SEL**
**3x 280 SL/SLC, 380 SLC**
**15x 280 SE/380 SE/SEL**
**6x 230 CE/280 CE**
**25x 190/190 E/190D**
**5x Geländewagen**
**15 T-Modelle**
Insgesamt ca. 160 verschiedene gebrauchte Merc.-Benz
Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

### Hagen
**Merc. 500 SE**
EZ 7/84, 7000 km, Airbag, ABS, Niveaureg., Radio-Cass., Color, SD, DM 70 900,– inkl. MwSt.
**Merc. 230 CE**
EZ 7/82, 66 000 km, Autom., SD el., Color, Servol., Radio, met., DM 24 550,– inkl. MwSt.
Gebrauchtwagen-Markt
Carl Jürgens GmbH
Berliner Str. 13–15
5800 Hagen 7
Tel. 0 23 31 / 4 99 99

### Köln
**Merc. 450 SEL 6.9**
silbermet., 99 000 km, DM 47 800,– im Kundenauftrag.
Daimler-Benz AB NL
Verkaufshaus Porz
Frankfurter Str. 778
Tel. 0 22 03 / 3 00 60

### Krefeld
**Merc. 190 D**
liasgrau, Stoff blau, SD mech., Servol., ZV, Außensp. re. el., Ant. mech., Fahrersi. verstärkt, Arml. vorn, Color, DM 29 025,– inkl.
Autohaus Klausmann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Bruchfeld 60–70
4150 Krefeld
LKW Tel. 0 21 51 / 59 00 06

### Leverkusen
**BMW 633 CSi**
EZ 77, silbermet., 65 000 km, Agentur, DM 15 900,–.
Daimler-Benz AG NL
Overfeldweg 67–71
5090 Leverkusen
T. 02 14 / 38 12 35 + 247 + 245

### Mülheim
**Merc. 280 E**
EZ 9/84, ca. 10 000 km, astralsilber, Stoff blau, Ant. aut., Arml., re. Spiegel, Fensterh. el., Getriebe-Autom., Hecklautspr., Kopfst., Aluf., Radio-Cass., SD el., ZV, DM 44 900,- inkl. MwSt.
Gebr. Spicker Kraftfahrzeug KG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Saalestr.
4330 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 02 08 / 5 80 02–28

### Oldenburg
**Merc. 280 TE**
EZ 82, met., ABS, Airbag, Autom., DM 30 000,– inkl. MwSt.
V. Braasch
Vertr. der Daimler-Benz AG
2900 Oldenburg
Rudolf-Diesel-Straße
Tel. 04 41 / 2 77 44

### Oldenburg
**Merc. 280 CE**
EZ 3/82, 74 000 km, manganbraun, Velour, LM, el. SSD, Klima, el. Fh. 4x, Color, Radio-Cass. etc., DM 34 900,- inkl. MwSt.
Schwarting-Kraftfahrzeuge GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Ammerländer Heerstr.
2900 Oldenburg
Tel. 04 41 / 7 70 70

### Plettenberg
**Merc. 380 SE**
Aut., EZ 2/81, 51 000 km, Extr., DM 45 950,- inkl. MwSt.
**Merc. 280 SE Aut.**
EZ 10/82, 28 500 km, v. E., DM 44 950,- inkl. MwSt.
**BMW 735 i**
EZ 6/82, 74 500 km, v. E., DM 27 950,- inkl. MwSt.
Gebrauchtwagen-Center
Auto Linnepe KG
Teindeln 20
5970 Plettenberg
Tel. 0 23 92 / 15 69

### Ratingen
**Merc. 230 CE**
silberdistel, 1983, Autom., ABS, el. SD, Velour, el. FH, Aluf., Vollst., DM 39 000,- inkl. MwSt.
SAHM
Vertreter der Daimler-Benz AG
Boschstraße 5–7
4030 Ratingen
Tel. 0 21 02 / 4 10 01

### Wuppertal/Solingen
**Merc. 380 SEC Coupé**
83, nur 28 000 km, met., Velour, SD, Radio, Fensterh., ZV, DM 68 500,-, Agentur
**Opel Monza Coupé 3.0 E**
83, met., Klima, Autom., SD, Fensterh., DM 31 500,-, Agentur
**Porsche 944**
83, nur 24 000 km, Radio, Klima, Servol., DM 42 750,- inkl. MwSt.

### Solingen
**Merc. 190 E**
Febr. 83, rot, 33 000 km, DM 25 900,-, im Auftrag
**Merc. 230 TE**
Jan. 84, signalrot, 11 000 km, SD, ZV, AHK, DM 31 500,-, im Auftrag
Daimler-Benz AG
Niederlassungen
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 7 19 14 30–4 32
Sa., 2. 2. 85, 9–18 Uhr geöffnet
Solingen
Tel. 0 21 22 / 58 70 30-32



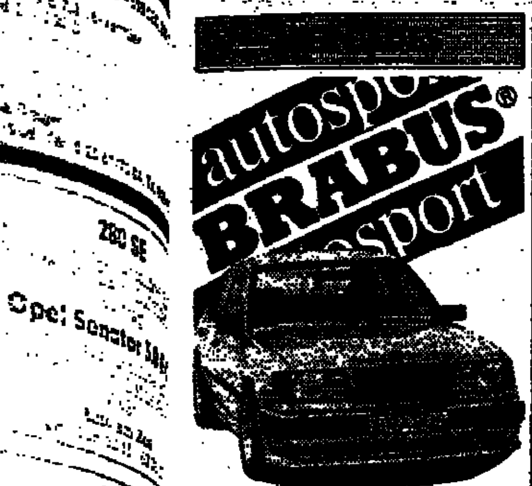
## Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

**LKW**
Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

### Wattenscheid
**Merc. 2222 K**
EZ 5/83, 3-S-Kipper
**Merc. 1422 S**
Sattelzgm., mittellanges Haus, Radst. 3600, EZ 83
**Merc. LPK 813**
EZ 1/84, 1100 km, 3-S-Kipper
Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertretung der Daimler-Benz AG
Berliner Str. 80–86
4630 Bochum-Wattenscheid
Tel. 0 23 27 / 30 42 15 - 2 17

### Krefeld
**Merc. LKO 911 B**
Kehrmaschine, Juli 75, 90 000 km, 110 PS, Bestzust., DM 19 380,- inkl. MwSt.
Autohaus Klausmann GmbH & Co. KG
Vertretung der Daimler-Benz AG
Bruchfeld 60–70
4150 Krefeld
LKW Tel. 0 21 51 / 59 00 06

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem
**Daimler-Benz AG**
**Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung**
**Postfach 202**
**7000 Stuttgart 60**
**Telefon (07 11) 17-9 11 65**




**W 124 versch. Modelle**

**BRABUS 190 E**
VFW, in div. Farben u. Ausstg., mit u. ohne Autom., Servo, Color, SD usw.
Orig. BRABUS autosport-Tuning mit: LMF 7J15 u. 205/50 VR 15 P7, Sportfahrwerk, Frontspoiler, Schweller u. Heckschürze, Tacho 280 km/h, Chrom schwarz matt, kunstst.-beschichtet u. TÜV-Teilgutachten, ab DM 39 950,– sofort lieferbar.
**500 SE, 500 SEL, 500 SEC**
Neu- u. Vorführwagen, versch. Farben, kompl. Ausstg.
**280 E, 280 SE, 380 SE**
z. T. kpl. Ausstg., 2 J. Garantie, Sonntag Besichtig. 10.00–18.00 Uhr. Kein Verkauf, keine Beratung. Günstige Leasing- u. Finanzierungsmöglichkeit.
Bitte BRABUS-Tuning-Katalog für das gesamte MERCEDES-Programm gegen DM 10.- Schutzgebühr anfordern.
AUTO BUSCHMANN KG
Kirchhellener Str. 246–259
D-4250 Bottrop
Tel. 0 20 41/98 44-8 u. 9 60 61
Telex 8 579 410 wibu d

**500 SEC Coupé**
bildschöner Neuwagen, rauchsilber/Leder schwarz, Vollausstattung, sof. Werksabholung 118 000,– DM inkl. MwSt.
Tel. 0 30 / 3 12 48 88

**DB 500 SE**
Mod. 83, 1. Hd., lapisblaumet., Klima, ABS, Leder, SSD, Airbag, el. Sitzverst., 4x el. Fenst., Alu, RC, 4 Kopfst., Sitzhzg. usw., DM 68 900,- inkl. MwSt.
Autohaus Schmitz
Tel. 0 69 / 86 12 08

**500 SL**
EZ 3/84, 3600 km, Garagenfahrzeug, gegen Höchstgebot abzugeben.
Tel. 0 75 51 / 20 27 oder 49 52

**Neuwagen**
500 SL, 568/274 380 SL, 568/274
190 D, 190 E, 200 D 124
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64, Tx. 8 529 145

**500 SEL**
4/83, manganbraun/Leder creme, Komplettausst., 68 400,- inkl.
Bielefeld-Automobile
Tel. 0 42 21 / 6 77 77

**500 SEC, neu**
040/274, alle Extras, Export: 106 000,–, Inland: 120 840,–
**500 SE, neu**
040/271, alle Extras, Export: 89 000,–, Inland: 101 460,–
**380 SEL, neu**
929/278, alle Extras, Export: 86 000,–, Indland: 98 040,–
Firma, Tel. 0 89 / 8 57 60 68

**500 SEC**
nauticblau/Leder grau
**500 SEL**
nauticblau/Leder cremebeige
**500 SEL**
blauschw./Leder cremebeige
**500 SL**
blauschw./Leder cremebeige, alle Fahrzeuge aus Jan. 85, Vollausst.
Firma, Tel. 0 81 41/2 66 22, Tx. 527 697

**DB 280 SE**
9/81, 113 000 km, Klim., ABS, Tempom., div. Extr., 31 000,– + MwSt.
Tel. 0 52 62/31 95

**Mercedes 500 SEL**
8/84, 16 000 km, alle Extras, dunkelblau 904, blaue Lederpolster 252, neu: 104 000,– von Priv. zum Höchstgebot abzugeben.
Tel. 04 31/65 19 08
Sa. 10–13 Uhr, Mo. 8.30–16 Uhr

**500 SEC**
Bj. 4/83, anthrazit/Velours, grau, 1. Hd., DM 78 500,– netto
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21/2 34 18, Telex 461 441

**500 SL**
neu, Vollausstattung.
DM 106 000,– netto
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21/2 34 18, Telex 4 61 441

**500 SL**
Bj. 5/81, 1. Hd., Vollausstattung, DM 67 000,– netto
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21/2 34 18, Tx. 461 441

**W-124-Vertrag abzugeb.**
Angeb. unt. R 13160 an WELT-Verlag, Postef. 10 08 64, 4300 Essen

**450 SEL 6.9**
2/79, silber, Velours blau, orig. 74 000 km, Color, Stereo, Klima, SD, Tempomat, Alu, Wisch-Wasch, DM 58 500,– inkl.
Hoss Automobile
Tel. 08 71 / 2 10 31 od. 7 34 42

**Verkaufe DB 500 SEL**
30 000 km, alle Extras.
Tel. 09 51 / 1 53 43

**500 SL**
Tel. 0 61 51 / 14 77 93

**DB 190 D**
5-Gang, manganbraun, Leasingrate mtl. DM 731,60
AHG, Tel. 069/392051, Tx. 411 757

**380 SL, Bj. 82**
champagnermet./Leder brasil, 1. Hd., ABS, Color, el. FH, Alu., DM 59 500,– netto.
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21/2 34 18, Tx. 461 441

**DB 280 SE**
dunkelblau, mit allen Extras, Leasingrate monatl. DM 1510,40.
AHG, Tel. 0 69/39 20 51
Telex 4 11 757

**USA-Autoexport**
Professionelle Umrüstung
DOT + EPA-Fullservice
Exportmodelle vorrätig
eigene Niederlassung in USA
kostenlose Informationsbroschüre
**M + P AUTOMOBILE GMBH**
MERCEDES + PORSCHE FÜR USA
Hornstr. 22-26, 4390 Gladbeck
Tel. 02043/4884, Tx 8579255




**DB 500 SE**
astralsilber, mit allen Extras, Leasingrate monatl. DM 1888,–.
AHG, Tel. 0 69/39 20 51
Telex 4 11 757

**500 D**
4gang, gepfl., Klima, und viele Extras.
Tel. 0 25 99 / 6 88

**240 D**
Autom., 4/82, 41 000 km, silberblaumet., Servol., Radio/Cass., Stereo m. Hecklautspr., VB 22 800,–
Tel. 0 50 52 / 15 07 od. 15 44

**500 SL**
0 40 / 2 75, Vollausst., sof. lieferbar, Inlandspreis 119 000,– DM
T. 0 44 21 / 3 12 17 od. 50 15 12

**450 SEL 6.9**
Bj. 7/77, 94 000 km, 2. Hd., a. Extras, gegen Gebot.
Tel. 02 41 / 50 74 12

**500 SEC**
Bj. 7/84, ca. 10 000 km, dunkelblau, Radio, SD, Klimaanl., ABS, Tempomat., Velour, DM 99 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 71 50 / 3 12 34

**500 SE**
3/82, 1. Hecksch. (ca. 2000,–), SSD, RC u. ABS, 43 500,– v. Privat
Tel. 0 89/1 41 88 30
oder 0 89/8 34 67 94

**500 SEL**
Neuwagen, 85, 199/274, sof. lieferbar, geg. Gebot
Tel. 0 70 31 / 22 77 05 ab Mo.

**Merc. Jw., 240 D**
9000 km, div. Extras
Tel. 0 70 31 / 80 43 90

**Leasing für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge**
aller Typen, bis 100% des Anschaffungspreises
Tel. 02 11 / 27 70 33

**500 SEC Vertrag**
Ausl. 4/85, diamantblaumet., d.bl. Lederp., Vollausstg., geg. Gebot.
Ang. u. D 12 908 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**280 SEL**
199/271, neu, Vollausstg., DM 84 360,– inkl. MwSt.
**280 SEL**
702/271, neu, Vollausstg., DM 85 500,– inkl. MwSt.
**380 SEL**
932/154, neu, Mod. 84, Vollausstg., DM 90 000,– inkl. MwSt.
**380 SEL**
904/255, neu, Mod. 84, Vollausstg., DM 93 500,– inkl. MwSt.
**190 E 2,3 – 16 Vent.**
neu, 702/071, DM 69 500,– inkl. MwSt.
Firma, Tel. 02 51 / 31 15 05
FS 8 91 516

**190 SL Roadster**
Bj. 1957, restauriert, rot, Leder weiß, DM 60 000,– im Auftrag ohne MwSt.
Tel. 02 51/31 15 05, FS 8 91 516
Firma

**500 SEL**
6 Mon. alt, Vollausstg., DM 89 500,– inkl. MwSt.
Firma Pleuger, 0 23 51 / 4 52 52

**450 SL**
5/76, lapisblaumet., Spoiler h. u. v., viele Extras, z. B. breite Sportreifen, unfallfr., 85 000 km, DM 46 500,–
Tel. 0 40/7 89 90 87, priv. 2 29 60 02

**DB 450 SEL**
Bj. 79, anthrazitmetallic, Anhängevorr., ABS, elektr. Fensterh., Feuerl., Getriebeautom., autom. Klimaanl., Niveaureg., Scheinwerferwasch., Tempomat, wärmed. Glas etc., DM 23 800,–.
Tel. 0 83 84/2 07
ab 4. 2. 85, von 8–18 Uhr

**Merc. 280 SE**
4/83, silber, Vollausstg., 27 000 km, DM 48 950,– inkl. MwSt.
**Merc. 280 SE**
3/83, lapismet., Klima, ZV, Autom., RC, DM 43 950,– inkl. MwSt.
**5 Merc. 190 Diesel**
800 km, div. Extr., DM 800,– unter unverbindl. Preisempfehlung.
Emsdettener Gebrauchtwagenmarkt
Tel. 0 25 72 / 60 81–83

**DB-Neuwagen sofort lieferbar**
**MB 500 SEC**
929/272, 480/275, 040/274
**MB 500 SEL**
199/271, 040/978
**MB 280 SEL**
199/275, 702/271
**MB 280 SE**
904/075
**MB 280 SL**
568/271, 172/278, 904/278
**MB 230 E W 124**
172/075
**MB 190 E 16 V**
199/271
**MB 190 D**
480/077
AHG, Tel. 0 69 / 39 20 51
Telex 4 11 757

**MB 190 D**
480/077, neu, ohne Zul., 5gang, zum Listenpreis.
AHG, Tel. 0 69 / 39 20 51

**280 SE**
Autom., Bj. 80, v. Zubeh., 29 000,–
**380 SE**
Mod. 83, 42 000,–
**500 SE**
a. Zubeh., 59 000,–
**280 SL, 380 SL, 500 SL**
15 Stck. am Lager, v. Bj. 70–83, z. B. 280 SL, Autom., Bj. 77, v. Zubeh., Bestzustand, DM 35 900,– inkl.
**380 SEC**
82, a. Zubeh., 69 000,–
Weitere 60 Merc. am Lager
Autopark Knöchel
T. 0 60 21 / 2 47 06, Tx. 4188 952

**Merc. 300 TD**
EZ 7/83, div. Extr., 32 500,– incl.
H+L Knebel, Siegen, T. 0271/54051

**Daimler-Benz 600**
orig. 50 000 km, Bj. 69, supergepflegt, einmaliger Zustand, dunkelbraun/Leder dattel, Preis VB.
Tel. 0 69 / 39 20 51 AHG

**MB 280 SE**
459/074, Bj. 80, DM 38 000,– Export.
AHG, Tel. 0 69 / 39 20 51

**500 SEC**
neu, diamantblaumet. 355, Leder blau 272, Vollausstg., Exportpreis 105 500,–
**500 SEL**
schwarz, Leder schwarz, BRABUS-Umbau, Vollausstg., Bj. 8/83, Exportpreis 78 000,–
Tel. 0 28 61 / 23 88

**DB 190 E 2,3-16**
Neuwagen, DM 66 500,– inkl. MwSt.
**DB 280 S**
Mod. 85, Exportausstg., DM 65 500,– inkl. MwSt.
Firma Willms, Tel. 0 24 05/23 32 od. 02 41/1 49 39, FS 8 329 479

**500 SEC, 199/271**
blauschwarzmet., Led. schw., Neuwagen, sämtl. Extr., 123 000,– inkl.
Tel. 0 42 05/4 84, Händler

**500 SL, 040/275**
schwarz, Led. creme, Neuwagen, Komplettausstg., 123 000,– inkl.
Tel. 0 42 05 / 485, Händler

**500 SEC**
9/82, astralsilbermet., Vollausst., DM 80 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 26 37/21 53 od. 0 26 36/33 05

**280 SL**
Bj. 2/84, 14 000 km, Autom.-Getr., ABS u. weit. Zubeh., DM 62 900,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Ober & Ernst, Tel. 0 28 31/10 98/99

**Von Privat: 190 E**
EZ 83, orig. 18 000 km, neuw., met., Autom., ABS, ESSD, 195/50, Alu 7x 15, tiefer, a. sinnv. Extr., heutiger NP ca. 47 200,–, für 35 400,–. Nehme 280 SEC, Bj. 71, in Zahlung.
Tel. 0 70 46/69 54 od. 71 72

**Merc. 280 SE**
Bj. 6/81, Extr., DM 33 900,– inkl.
Tel. 02 34 / 54 06 34
Autohaus West

**Bieten an:**
**500 SEL – 737/952**
Bj. 8/84, 600 km, 221 - 222 - 286 - 294 - 295 - 404 - 405 - 410 - 430 - 504 - 510 - 531 - 570 - 581 - 590 - 640 - 673 - 682 - Vollkennzeichen, Preis DM 92 000,– netto.
Mideat GmbH
Burgstr. 3, 6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 30 60 81, Tx. 4 186 771

**Merc.-Vertrag gesucht**
Aufpreis im voraus bar.
Tel. 07 61 / 7 30 81 oder 4 20 51

**Mercedes**
Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravagantes Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.
Zender Exklusiv-Auto
Florinstr./Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 2 30 20

**500 SEL, 4/82 – 500 SEL, 7/82 – 280 SLC, 2/80 – 2.3 - 16 Ventiler, neu**
gegen Gebot.
Autohaus Mähler
Tel. 02 03 / 37 10 19 od. 33 02 77

**500 SEL, SEC, SL**
**380 SEL, 380 SL**
**280 SEL, 280 SE, 280 SL**
**200, 250 E, 190 D, 190 E**
Neuwagen sofort lieferbar.
Firma Walz, Tel. 0 71 27 / 72 32 od. 33, Tx. 7 266 111

**Im Kundenauftrag:**
**500 SEC**
EZ 83, 46 000 km, silber, Leder blau, Vollausst., kompl. AMG-Umbau, mit 300-PS-Motor, DM 85 000,–
**500 SL**
EZ 83, 7000 km, Klima, Leder, Radio etc., DM 84 000,–
**500 SEC**
EZ 82, 62 000 km, 1. Hd., Topzust., kompl. Zubeh., DM 72 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 69 / 73 10 99
Tx. 4 189 061, Händler

**Mercedes 450 SEL 6,9**
78, full Option, Exc.-Cond., DM 40 000,–
Tel. Belgien 3/3 24 33 79
oder 3/3 83 48 72

**DB 280 SE, 1/84**
blaumet., Klima, el. SSD, el. FH usw., 65 000 km, DM 52 500,– inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 70 24 83 ab So.

**280 SE**
735/151, 1900 km, div. Extras, DM 70 500,– inkl. MwSt.
T. 0 47 47 / 7 47 od. 16 30 Händler

**500 SEL Neuwagen**
172/278 Exportausst., DM 112 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 47 47 / 7 47 od. 16 30 Händler

**280 SEL Neuwagen**
904/254, Exportausst., DM 84 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 47 47 / 7 47 od. 16 30 Händler

**450 SL**
Bj. 78, 58 000 km, 1. Hd., unfallfrei, m. v. Extras, DM 49 500,–
Tel. 0 60 21 / 5 34 93

**Mercedes-Jahreswagen**
v. Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis, T. 0 62 45 / 84 56

**Mercedes-Großauswahl**
ca. 80 Mercedes-Gebrauchtwagen vorrätig.
Autohaus Winter, 6740 Landau
Neustadter Str. 23, Tel. 0 63 41 / 8 62 20
Besichtigung: Montag – Samstag von 9–18 Uhr, Sonntag von 12–18 Uhr

**Wir verkaufen zum Höchstpreis DB 380 SE**
anthrazit/schwarz, m. sämtl. Zubeh. wie ABS, Klima, Airbag, SSD usw., u. Umbau (tiefergelegt u. Spoiler usw.), u. Tel., 3 Wo. alt, 1800 km, Neupreis DM 93 000,–. Rückruf unt. 0 52 31 / 2 03 08 od. Telex 9 35 722 Thurau Leasing GmbH

**280 SE, 3/80**
ATM, 26 000 km, petrol./Vel. creme, Klima, ABS, ESD, Alu, Color, DM 32 000,– + MwSt.
Tel. 02 21 / 8 90 13 38

**190 E – 500 SEL**
nur gepfl. Fahrzeuge gesucht.
C. F. Mirbach, exklusive Automobile
Tel. 0 40/45 87 89, Tx. 2 165 154

**Merc. Cabriolet 3,5**
EZ 70, silbermet., DM 85 000,–.
C. F. Mirbach, exklusive Automobile
Tel. 0 40/45 87 89, Tx. 2 165 154

**190 E, 2,3 - 16**
Mod. 85, neu, rauchsilber, SSD, el., 2. Sp., Radio, Color, ZV, DM 61 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 43 79 88

**2× 500 SEL**
Bj. 83 + 84, anthr. + dkl.-blau, ab DM 74 500,– inkl.
**2× 280 SE**
Bj. 82 + 83, a. Extr., ab 39 500,– inkl.
Inz. + Leasing möglich.
Auto-Exclusiv
Tel. 05 31 / 30 10 46

**500 SEL**
7/84, metallic/Leder, Vollausstg., 14 km, wie neu, DM 83 900,– + 14 % MwSt.
Tel. 0 89 / 5 02 70 13 od. 0 81 42 / 5 17 41
Telex 5 214 329 Firma abdo

**380 SEL**
neu, blauschwarzmet./Leder grau, alle Extras, DM 99 000,– inkl. MwSt.
**500 SL**
Bj. 84, 1200 km, AMG-Look, blaumet./Leder blau, alle Extras, DM 119 000,– inkl. MwSt.
**500 SEL**
85er Mod., lieferbar, Vollausstattung, DM 115 000,– inkl. MwSt.
**500 SEC**
neu, Lieferung März, weiß/Leder dattel, alle Extras, DM 125 000,– inkl. MwSt.
HM-Automobile
Tel. 06 41 / 6 18 74, Tx. 48

**500 SL, neu**
signalrot/Leder creme, Vollausstattung, DM 118 500,– inkl.
Auto Haydn, Tel. 02 08 / 5 51 01

**280 SEL, neu**
blau/schwarz, 199, Led. grau, Komplettausst., 83 200,– inkl.
Auto Haydn, Tel. 02 08/5 51 01

**RECHTSLENKER 280 SL**
neu, rot/Leder, Autom., Klima
0 22 33 / 6 62 22 + 7 89 89

**Merc. 190 E, neu**
weiß/MB-Tex, F-Sitz el., Autom., SD, Klima, 4x FH, Color, ZV
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 / 7 89 89

**380 SEC**
9/84, ca. 2000 km, kompl. Ausstg., DM 105 000,– inkl. MwSt.
**500 SEL**
8/84, ca. 2000 km, DM 106 000,– inkl. MwSt.
**500 SEC**
3/84, kompl. Ausstg., DM 105 000,– inkl. MwSt.
**380 SE**
Mod. 84, kompl. Ausstg., 37 000 km, DM 66 000,– inkl. MwSt.
Tel. 02 11/34 56 24, Autom.

**190 D, neu**
gehob. Ausstg., unverbindliche Preisempfehlung DM 41 800,–, für DM 38 500,– inkl. MwSt.
**2 × 190 E**
met., 5gang, Servol., SSD, Color, ZV, unter unverbindlicher Preisempfehlung.
Autoboutique Essen
Tel. 02 01 / 74 20 22

**280 TE**
80, 1. Hd., 137 000 km, wenig Zubehör, DM 19 000,– im Auftrag
Autohaus Kösters
Tel. 0 21 54 / 22 02 + 4 18 30

**280 S**
80, orig. 88 000 km, weiß, Autom., SSD, ZV, Stereo usw., 1. Hd., unfallfrei, wie neu, DM 25 900,– DM.
V.A.G. Lukner
Tel. 09 11 / 56 00 18

**280 SL**
68, wie neu, neuer Motor + Getriebe, TÜV neu, ohne Rost, Festpr. DM 35 000.–
V.A.G. Lukner
Tel. 09 11 / 56 00 18

**190 E 2,3 – 16**
fabrikneu, blauschwarzmet., Leder, ABS, LM-Räder 7 x 15, sofort.
Zender-Exklusiv-Auto
Florinstr., 5403 Koblenz/Mülheim
Tel. 02 61 / 2 30 23

**190 E 2,3 – 16 V**
blauschwarz/Leder schwarz, Klima etc., 72 960,– inkl. MwSt.
Tel. 0 93 82/86 88, Tx. 680 133

**280 SEL**
040/271, DM 82 000 inkl. MwSt.
**280 SE**
702/271, 11/84, DM 71 400,–
Tel. 0 93 82/86 88, FS 680 133

**380 SEL**
Bj. 82, anthr.-met./Velours anthr., 1. Hd., Klima, ABS, Standhzg. usw., DM 52 500,–.
Fecker KG, 4018 Langenfeld
Tel. 0 21 73 / 2 28 86

**Merc. 300 Turbo-Diesel**
Bj. 5/82, SSD, Klima, DM 35 900,– inkl. MwSt.
Auto Lösecke
Tel. 02 03 / 49 07 39 o. 48 02 42
Tx. 8 551 934 rbk

**500 SEC Neuwagen**
040/271 Exportausst., DM 121 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 47 47 / 7 47 od. 16 30 Händler

**190 E 2,3-16**
rauchsilber, Leder schwarz, Zubeh., zum Listenpreis.
Tel. 0 82 61 / 80 47

**3× 190 D, 5gang**
5% unter LP.
Tel. 0 40 / 48 87 77

# 24-Karat-vergoldete original Mercedes-Chromteile

Mideat GmbH
Burgstraße 3
6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 30 60 81
Telex 4 186 771

**500 SEC**
Bj. 84, lapisblau, Volleder, Vollausstg., Fahrwerk, Breitreifen, DM 99 500,– inkl. MwSt.
**500 SL**
Bj. 82, schwarz, DM 72 500,– inkl. MwSt.
Tel. 02 03 / 40 13 86

**500 SEC, 85, neu**
172/271, Vollausstg., sofort lieferb., DM 106 800,–.
**280 SL, 81**
Leder, Aut., Klima, el. FH etc., DM 49 000,–.
**280 SL, 82**
lapis, Aut., el. FH, BBS etc., DM 48 000,–.
**Porsche 911 SC**
6/79, weiß, tiefer, 7 + 8", Spoiler etc., wie neu, DM 29 900,–.
Firma German Motors
Asisi-Export
Tel. 02 31/10 44 44, FS 8 22 654

**280 SE**
ABS, Klima, SSD, WD-Glas, 210 PS, Automatic, weiß, Stereo, Alufelgen, EZ 8/83, 36 000 km, mit Telefon B 1, DM 53 000,– + MwSt.
Tel. 0 69 / 47 37 51

**DB 500 SEL**
Neuwagen, blauschwarz-met., Leder schwarz, 228, 256, 260, 410, 442, 470, 510, 532, 570, 581, 590, 600, 812, sof. lieferb. gegen Gebot.
Tel. 0 60 21/5 46 78 gew.

**OLDTIMER**

**Ford Eifel**
1933, reparaturbed., VB 9000.–
**Opel Kapitän**
1962, sehr gepfl., VB 6800.–
**Merc. 350 SE**
75, met., Schaltgetr., VB 7500.–
Telefon 0 44 71 / 54 63

**300 SEL 3.5, Mod. 71**
einmaliger Orig.-Zust., 78 000 km, chauffeurgepfl., Erstbesitz, SD, Schaltgetr., Led., silbermet., VB 26 000,–
T. 0 40 / 6 40 65 27 ab 19 Uhr

**Horch 853 A Cabriolet**
neuwertig
**Horch 830 Sedan Cabriolet**
Maybach, 6 Zyl.
Tel. 0 57 42/30 31

**PORSCHE**

**928 S**
Bj. 5/84, Vollausst., pacificblaumet., 5-G.-Schaltgetr., 32 000 km, 85 000,–, Autotelefon TEKADE B2, Aufpreis 15 000,–.
Tel. 0 51 29 / 16 15 + 10 88

**928**
Bauj. 6/78, 2. Hd., Klima, Tempomat u. v. m., Top-Zust.
Tel. 0 61 02 / 63 53

**Porsche 911**
EZ 5/84, alle Extras, inkl. Telefon, Klima, 2farbiges Leder, 7 + 8, Walnuß-Armaturenbrett etc., tiefer gelegt, F.-/Heckspoiler, straffes Fahrwerk, gegen Gebot. Kontaktaufnahme unter
Tel. 02 21 / 31 25 99

# Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

## Essen

**BMW 635 CSi**
EZ 5/83, 39 000 km, graphitmet., SSD, ABS, Bordcomputer, Sportgetr., Sportsi., Vollstereo, Alpina-Fw., 16' LM + P 7, DM 49 800,–
**BMW M 635 CSi**
EZ 5/84, 24 000 km, polarissilber, SSD, schw. Lederrecaro, Color, Vollst., DM 79 800,–
**BMW M 635 CSi**
EZ 8/84, 19 000 km, achatgrünmet., SSD, Vollst., Dachant., BBS, Color, DM 83 000,–
**BMW 635 CSi**
Mod. 83, EZ 82, unfallbeschädigt, fahrbereit, graphitmet., SD, Vollstereo, Color, ABS, Alpina-Fw. 16' + P 7, DM 29 500,–
**Toyota Supra 2,8 i Coupé**
6/83, 38 000 km, LM, Front- u. Heckspoiler, Lederlenkrad, Vollstereo, DM 20 800,– inkl. MwSt.
**Rover Vanden Plas 3,5**
7/83, nur 22 000 km, el. SD, ZV, Color, LM, Spoiler vorn u. hinten, Servo, Computer u. a. Extras, DM 29 500,– inkl. MwSt.
**Ing. Rüdiger Faltz GmbH**
**BMW + Alpina-Vertragshändler**
**In der Hagenbeck 37**
**4300 Essen**
**Tel. 02 01 / 62 30 31**

## Aachen

**Porsche 911 SC**
Bj. 84, 21 200 km, weiß, SD, Turbo-Heckflosse, Heckwischer, 16"-Reifen auf Fuchs-Felgen, DM 67 900,-

KOHL automobile
**Neuenhofstr. 160**
**Eilendorf-Süd**
**5100 Aachen**
**Tel. (02 41) 52 10 05**

## Bad Homburg

**BMW 735 i**
Bj. 84, 29 000 km, graphitmet., ABS, el. Fensterh., SD, Rad.-Cass., Sperre, DM 45 000,–
**BMW 635 CSi**
Bj. 84, 83 000 km, grünmet., el. SD, DM 28 000,–
**BMW M 635 CSi**
Bj. 84, 10 500 km, weiß, el. SD, Klima, Leder schwarz, Rad-Cass., DM 89 000,–
**F. Kohlhas KG**
**BMW-Bad Homburg**
**Tel. 0 61 72 / 3 50 31**

## Bonn

**BMW 745 i A**
EZ 81, 95 000 km, DM 27 900,-
**BMW 728 i A**
EZ 81, 56 000 km, DM 21 500,-
**AUTO-ZÖRNER**
**Christian-Lassen-Straße 4**
**Gewerbegebiet**
**5300 Bonn-Buschdorf**
**Tel. 02 28 / 67 10 81 – 86**
**Tx. 8 869 747**

## Bremen

**Rarität**
**Bentley S I**
Autom., Bj. 8/56, Bestzust., DM 59 000,-
**BMW 732 i**
Mod. 81, 83 000 km, ABS, 5-Gang, ZV, met., Klima, DM 25 950,-

Müller-Nielsen
**28 Bremen-Habenhausen**
**Borgwardstraße 4–6**
**Tel. 04 21 / 8 30 31 10**

## Bonn

**Austin Rover Vitesse**
12/83, silber, 9500 km, Vollausstattung, Radio-Cass.-Stereo, Aluf., DM 27 500,– inkl. MwSt.
**BMW 323 i**
83, MK-Mot., 200 PS, 46 000 km, Leder, Hartge-Fahrwerk, P 7, Color, Spoiler v. u. h., DM 26 500,– inkl. MwSt.
**BMW-Niederlassung Bonn**
**Vorgebirgsstr. 95–96**
**5300 Bonn**
**Tel. 02 28 / 6 07 - 2 31 u. 2 32**

## Euskirchen

**BMW 735 i A**
12/82 achatgrün, ABS, Radio-CR, Sperre, TRX, 2. Spiegel, el. Fensterh., Klimaautom., Scheinw.-Waschanl., el. Sitzhzg., DM 35 990,– inkl. MwSt.
**Autohaus Horn**
**BMW-Vertragshändler**
**An der Vogelrute 53**
**5350 Euskirchen**
**Tel. 0 22 51 / 6 40 04**

## Frankfurt

**Vorführwagen:**
**BMW 528 i**
rotmet., Bj. 9/84, sportl. Fahrwerk, ZV, Color, SD, Radio-Mexico, aut. Ant., TRX, Streifensatz, 40 900,-
**BMW 735 i A Kat.**
blaumet., Bj. 12/84, sportl. Fahrwerk, TRX, el. SD, el. Fensterh., Mittelarmlehnen, Leseleuchten, Computer, Radio-CR, aut. Ant., 64 800,-
**BMW M 635 CSi**
silbermet., Bj. 10/84, Klima, Radio-Mexico, BBS tlg., Warnanl., Color, 90 900,-
**Euler**
**Gebrauchtwagenmarkt**
**Woogstraße 34–39**
**6000 Frankfurt-Ginnheim**
**Nähe TV-Turm**
**Tel. 0 69 / 52 01 01**

## Hamburg

**BMW M 635**
EZ 9/84, 8000 km, arktisblau, Leder, SD, 85 000,– inkl. MwSt.
**Autoh. Alfred Rumrich**
**BMW-Vertragshändler**
**Luruper Hauptstr. 79**
**2 Hamburg 53**
**Tel. 0 40 / 83 65 08, 83 73 12**
**priv. 83 49 55**

## Kleve

**BMW 635 CSi A**
EZ 11. 4. 83, 52 000 km, opalgrünmet., innen Leder piniengrün, Radio-Becker-Mexico, aut. Ant., Autom., Tempomat., 2. Sp., Color grün, SD, Recaro, Kopfst. h., Klima, Alpinafahrwerk, Alpinaradsatz v. 205/50 h. 225/50, Scheinw.-Waschanl., alle Chromteile u. Heckspoiler u. Kühlergrill in Wagenfarbe, DM 59 000,- inkl. MwSt.
**BMW 635 CSi**
EZ 25. 4. 84, 40 000 km, alpinweiß, innen Leder schwarz, Radio-Becker-Mexico, aut. Ant., Klima, Kopfst. hinten, BMW-Sportsitze, Lederausstg., Color grün, Leuchtweitenreg., Hartge-Ausstg.: Fahrwerk, Radsatz bestehend aus: VA 7x16, 205/55 VR 16, HA 8x16, 225/50 VR 15, Hartge-Streifensatz, Lack. d. Felgen, Spiegel u. Stoßstange in Wagenfarbe, DM 62 000,- inkl. MwSt.
**Autohaus Deutmeyer GmbH**
**BMW-Vertragshändler**
**Flutstr. 45-51**
**4190 Kleve**
**Tel. 0 28 21 / 2 30 11**
**FS 8 11 879**

## Kiel

**BMW 735 i A**
5/84, el. ST, graphitmet., Klima, ABS, Fensterh., SD, TRX etc., 59 000,–
**BMW 745 i A**
3/81, saphirmet., Mot. + Getr. erneuert, Klima, Fensterh., TRX etc., 29 900,–
**BMW 7er zum SAT-Schätzpreis ./. 10%**
728 i A, 81, 51 000 km, Zubeh., 17 700,–
728 i A, 10/82, 69 000 km, SD etc., 18 700,–
728 i, 80, 97 000 km, SD, Alu etc., 13 500,–
728 i, 80, 80 300 km, SD, ABS etc., 16 000,–
735 i, 82, 89 000 km, SD, met. etc., 21 100,–
Weitere Fahrzeuge auf Anfrage
**Schmoldt + Axmann**
**23 Kiel, Alte Weide 10**
**Tel. 04 31 / 1 50 50**
**FS 2 92 606**

## Kassel

**Merc. 380 SE**
EZ 10/82, 38 000 km, astralmet., ABS, Klimaautom., Radio-Vollstereo, el. Fensterh., Fahrersitz el. verstellb., Color, Sitzhzg. usw., 54 900,- inkl. MwSt.
**Merc. 280 SE**
EZ 3/84, 30 000 km, blaumet., SSD, Getr.-Autom., Color, Radio usw., DM 48 486,- inkl. MwSt.
**BMW Niederlassung Kassel**
**Holländische Str. 137–143**
**3500 Kassel**
**Tel. 05 61 / 8 08 31**

## Köln

**Opel Ascona**
4tür., 5/79, 83 000 km, 1900 ccm, 75 PS, Extras, DM 6650,-
**Fiat Ritmo**
9/81, 12 000 km, 1. Hd., Extras, DM 8600,-
**Peugeot 305 S**
5/81, 1. Hd., 62 000 km, Extras, DM 8430,-
**Renault R 18 GTL**
9/80, 53 000 km, 1. Hd., Extras, DM 5800,-
**BMW 318 i**
6/83, 1. Hd., 51 000 km, SD, 5gang, Drehzahlmesser, LM-Felgen, Radio, el. Ant., 2. Spiegel, Kopfst. h., DM 17 500,- inkl. MwSt.
**BMW 525 i**
1/83, 59 800 km, 1. Hd., SD, Color, met., 2. Spiegel, sportl. Fahrwerk, Front- u. Heckspoiler, Kopfst. h., 24 980,- inkl. MwSt.
**BMW 732 i A**
7/81, 1. Hd., SD, met.; ZV, Radio, Kopfst. h., DM 22 980,- inkl. MwSt.
**BMW 528 i**
6/83, 6100 km, 1. Hd., met., 2. Spiegel, Color, 29 990,- inkl. MSt.

Autohaus WIEMER
Vertragshändler der BMW AG
Humboldtstr. 134
5000 Köln 90 (Porz)
Tel. 0 22 03 3 60 61
Sa. bis 14 Uhr, Mo. ab 9.00 Uhr

## Krefeld

**Citroën BX 1600 TRS**
EZ 4/84, 1. Hd., 13 000 km, hellblaumet., Radio-CR, AHK, DM 13 800,-, im Auftrag ohne MwSt.
**Auto Becker, Klausmann**
**BMW-Vertragshändler**
**Glockenspitz 117–121**
**4150 Krefeld**
**Tel. 0 21 51 / 5 10 40**

## Memmingen

Das besondere BMW-Angebot:
**745 i A Executive**
Direktionsfahrzeug, werksgepfl., polarismet., Lederp., buffaloschwarz, EZ 7/84, 10 000 km, Color, grün, el. Stahlkurbel-Hebedach, Warndreieck m. Halterung, el. Sitzverst. für Beifahrer u. Fahrer inkl. Memory, Sitzhzg. f. Fahrer u. Beifahrer, Scheinw.-Waschanl., Klimaautom., Geschwindigkeitsreg., Velours-Fußmatten vorn u. hinten, 2 Radio Becker-Mexico vorn u. hinten, unverbindliche Preisempfehlung 94 000,-, Festpreis 72 000,- inkl. 14% MwSt.
**Autohaus H. J. Prem GmbH**
**BMW-Vertragshändler**
**Birkenweg**
**Tel. 0 83 31 / 50 41**
**8940 Memmingen**

## Köln

**BMW 635 CSi A**
Klima, 10/82, Mot. 31 000 km, el. SSD, TRX, Stereo etc., DM 42 900,-
**Raderthalgürtel 1a**
**5 Köln 51**
**Tel. 02 21 / 37 69 80**
BMW und Alpina-Vertragshändler Köln Mönchengladbach
HAMMER

## Osnabrück

**BMW 635 CSi**
EZ 6/82, Klima, SSD, TRX, Radio uvm., DM 45 000,– inkl. MwSt.
**Porsche 944**
EZ 11/82, 23 000 km, div. Zubeh., DM 36 500,-
**Autoh. Georg Hansmann**
**BMW-Vertragshändler**
**Pottgraben 10–12**
**45 Osnabrück**
**Tel. 05 41 / 2 72 62**

## Paderborn

**BMW 732 i**
EZ 3/80, 56 000 km, DM 25 500,-
**Hubert Freitag**
**BMW-Vertragshändler**
**Detmolder Straße**
**4790 Paderborn**
**Tel. 0 52 51 / 54 57**

## Plaidt

Vorführwagen:
**BMW 318 i**, Bj. 84, 2tür., bronzitbeigemet., Zubeh., DM 23 560,-
**BMW 318 i**, Bj. 84, 2tür., hennarot, v. Zubeh., 24 800,-
**BMW 520 i**, Bj. 84, polarismet., v. Zubeh., 29 800,-
**BMW 728 i**, Bj. 84, platanengrünmet., v. Zubeh., 48 000,-
**Autohaus Paul Scherf**
**5472 Plaidt**
**Gewerbegebiet A 61**
**Tel. 0 26 32 / 58 58**

## Trier

**BMW M 635 CSi**
EZ 7/84, 12 000 km, anthrazit, unverbindliche Preisempfehlung 100 000,-, nur 88 850,-
**BMW 745 i A**
EZ 5/84, 50 000 km, hblmet., Klimatic, unverbindliche Preisempfehlung 83 000,-, jetzt 66 650,-
**Alpina B 9**
EZ 11/83, 34 000 km, petrolbl.-met., unverbindliche Preisempfehlung 82 000,-, jetzt 56 950,-
**BMW 728 i**
EZ 12/84, ABS, SD, ZV, met., 3000 km, unverbindliche Preisempfehlung 51 500,-, nur 43 750,-
**BMW 528 i**
EZ 12/84, ABS, SD, ZV, met., unverbindliche Preisempfehlung 46 700,-, nur 39 700,-
**BMW 525 i**
EZ 9/83, alles weiß, Spoiler, Schürzen, 30 000 km, TRX, ZV, SD, Kennwood-Turm, unverbindliche Preisempfehlung 45 000,-, jetzt 33 950,- alle inkl. MwSt.

AUTO ORTH
**5500 Trier, Verteilerring**
**☎ 06 51 / 26 51**
**Telex 4 72 879**

## Zwingenberg

**3 BMW 745 i A**
ab EZ 12/83, geringe Laufistg., 4-Gang-Autom., gute Ausst., ab DM 57 000,–
**Autohaus Zeissler GmbH**
**BMW-Vertragshändler**
**An der AB-Abfahrt**
**6144 Zwingenberg**
**Tel. 0 62 51/7 30 15 u. 6 31 78**

**geprüft · gepflegt · zuverlässig**



SKI NORDISCH

## Alle Weltmeister an der Spitze

sid, **Braunlage**

In strömendem Regen gewann der 23 Jahre alte Oberstdorfer Thomas Müller in Braunlage die deutsche Meisterschaft in der Nordischen Kombination vor seinen Mannschaftskameraden aus dem Goldtrio von Seefeld, Hermann Weinbuch (Berchtesgaden) und Hubert Schwarz (Oberaudorf).

Beim abschließenden 15-km-Kombinations-Langlauf verteidigte Sport- und Biologiestudent Müller damit seinen Vorsprung aus dem Kombinations-Springen erfolgreich. Weltmeister Hermann Weinbuch, der nach dem Springen Rang fünf belegt hatte, machte zwar 2:01 Minuten auf den führenden Müller gut, mußte sich aber schließlich mit dem zweiten Platz begnügen. Hinter Hubert Schwarz plazierte sich der Meister des Jahres 1983, Dirk Kramer aus Willingen, auf Rang vier. Wucher aus Isny wurde hinter dem Schonacher Pohl Sechster.

GALOPP / Rennverein will Ställe beleihen, um wieder an Geld zu kommen

# Imageverlust in Gelsenkirchen-Horst

K. GÖNTZSCHE, **Gelsenkirchen**

Auf der Galopprennbahn am Horster Schloß in Gelsenkirchen soll am kommenden Sonntag ein Renntag durchgeführt werden. Ob es dazu kommt, ist noch unklar. Aber es sind nicht allein die Probleme des schlechten Wetters, die den Renntag gefährden könnten. Den Verein plagen Finanzsorgen. Besitzer, Trainer und Jockeys mußten in den letzten Monaten stets lange warten, ehe sie ihre in Gelsenkirchen-Horst gewonnenen Rennpreise auch auf ihren Konten wiederfanden. Auch die Transporteure der Pferde mußten Geduld haben.

Rennvereinspräsident Werner Nuth, Stadtdirektor in Gelsenkirchen: „Es stimmt, wir hatten Liquiditätsprobleme. Um sie zu beseitigen, wollen wir kurzfristig unsere schuldenfreien Ställe beleihen, die von den Trainern Langner, Dewald und Pall genutzt werden."

Kaum ein Rennverein mußte in den letzten Jahren einen derartigen Imageverlust verkraften wie Gelsenkirchen. Die Wettumsätze gingen zurück, hohe Arbeitslosenquoten und die Konkurrenz der quicken Trabermanager in unmittelbarer Nähe am Nienhauser Busch waren die Hauptursache, aber auch die immer wieder für die Gesamtmisere in der Branche verantwortlich gemachten, bundesweit an der Grenze der Lächerlichkeit angelangten Umsätze der Volkswette Rennquintett und die Kürzung der Steuerrückvergütung gehören zu den Gründen.

Der Gelsenkirchener Verein stand schon 1979 kurz vor der Pleite, der damalige Präsident Helmut Bill verschwand sang- und klanglos in der Versenkung, nur der biedere Geschäftsführer Heinz Kütemann (47) blieb im Amt. Ein beamtenähnlicher Vertrag machte eine Kündigung fast unmöglich.

Kütemann bewies aber Geschick im Umgang mit dem neuen Vorstand, Präsident Nuth und Vize Kurt Rodermund duzten ihren Angestellten, dessen Arbeit sie eigentlich zu überwachen hatten. So verbesserte sich die Situation in Gelsenkirchen nur phasenweise.

Geschäftsführer Kütemann allerdings kündigte zum 30. Juni 1985 seine Tätigkeit, ein Fünfjahresvertrag beim Derby-Veranstalter in Hamburg wartet nun auf ihn. Ein Spiegelbild der miserablen Führungssituation im deutschen Galopprennsport.

Nicht weit von Gelsenkirchen entfernt, in Marl-Sinsen, wollen risikofreudige Investoren für über 100 Millionen Mark eine kombinierte Trab- und Galopprennbahn bauen. Sie scheuen selbst vor der Konkurrenz der etablierten, aber auch nicht sorgenfreien Trabrennbahn in der Hillerheide in Recklinghausen nicht zurück. Den Standort Marl-Sinsen sehen die kühnen Planer als ihren großen Vorteil an.

## *Girardelli und die Staatsbürgerschaft*

Der Stachel muß tief gesessen haben. Als der von seinem Vater Helmut trainierte junge Rennläufer Marc Girardelli im österreichischen Nationalkader mangels Talent keine Aufnahme fand, suchte der Vorarlberger Anerkennung anderswo, suchte sich den luxemburgischen Skiverband als sportliche Heimat. Girardelli ist da kein Einzelfall.

Elena Matous, Tochter tschechoslowakischer Eltern, gehörte jahrelang zum italienischen Nationalteam, liebte Spaghetti mehr als schnelle Zeiten, flog aus dem Kader und startete danach für San Marino, Moncaco und Iran.

Österreich, mit einem riesigen Reservoir an Rennläufern und einem gnadenlosen Auslesesystem, verlor etliche Talente, die diesem Druck nicht gewachsen waren. Manfred Grabler fuhr für Australien. Hanni Wenzel aus Straubing gewann 1974 WM-Gold im Slalom für Liechtenstein, da der Deutsche Skiverband ihr solche Leistungen nicht zugetraut hatte.

Systematisch hat Vater Helmut Girardelli, dessen sportlicher Ehrgeiz durch einen Unfall gebremst wurde, die Karriere seines Sohnes aufgebaut. Die Trotzreaktion zeitigte von 1980 an im Weltcup Früchte. Von der WM 1982 ausgeschlossen, bei den Olympischen Winterspielen nicht startberechtigt, im Winter 1985

**STAND ● PUNKT**

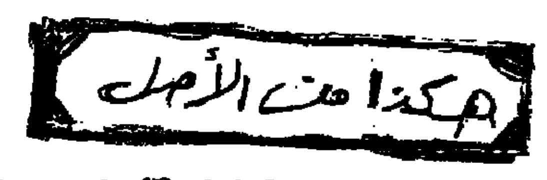
dann aber bester Slalomläufer der Welt – für die Girardellis war die Zeit gekommen, mit gleicher Münze heimzuzahlen.

Marc Girardelli ist ein begnadeter Skiathlet, einer wie Ingemar Stenmark. Die Furcht, der ehedem Verschmähte und Ausgeschlossene könnte Gold entführen, sitzt beim Österreichischen Skiverband und beim Internationalen Skiverband tief. Vater Helmut Girardelli will bewußt die WM in Bormio zur Prozeß-Bühne machen. Die FIS wiederum möchte sich nicht der Lächerlichkeit preisgeben, daß ein Rennläufer Weltmeister wird, der nur der Form halber das vorgeschriebene Einbürgerungsverfahren betreibt und dann zurückzieht. Marc Girardelli ist von Herzen Österreicher. Wird er wortbrüchig, wird er gebrandmarkt.

Der Internationale Verband hat die Dickköpfigkeit der Girardellis unterschätzt, hätte eigene Fehler einsehen, die Auseinandersetzung nicht auf die Spitze treiben sollen.

Will man ähnliches vermeiden, wird der nächste Kongreß beschließen müssen, daß bei Weltmeisterschaften für ein Land nur starten darf, wer ein halbes Jahr vorher den gültigen Paß vorlegen kann. Ob es sportlich und menschlich der Weisheit letzter Schluß ist, kann dahingestellt bleiben. Denn gerade die jetzige Lösung sollte Härtefälle mildern.

HERBERT BÖGEL






SKI ALPIN / Weltmeisterschaft in Bormio

# Wasmeier dicht hinter dem Vorbild Zurbriggen

KLAUS BLUME, **Bormio**

„Senkrechtstarter" – das Wort gefällt ihm: „Es paßt schließlich zu mir", sagt Marcus Wasmaier aus Schliersee, denn immerhin habe er sich in diesem Winter derart rasant in die Weltspitze der alpinen Rennläufer gefahren, daß er selber erstaunt sei. Gestern hat Wasmaier bei der Kombinations-Abfahrt der Weltmeisterschaft von Bormio diesen Ruf gewahrt. Hinter dem hohen Favoriten Pirmin Zurbriggen und seinem Schweizer Landsmann Peter Lüscher belegte er Platz drei und hat in der Kombination nun durchaus eine Medaillenchance. Die weiteren Plazierungen der deutschen Läufer: Sepp Wildgruber 12., Klaus Gattermann 14., Peter Roth 29..

In dieser Saison landete Wasmaier in 15 Rennen achtmal in den Weltcup-Rängen, und als er zum Saisonauftakt beim Super-Riesenslalom in Puysont Vincent Vierter wurde, gab's in den Boulevardblättern die ersten großen Schlagzeilen für ihn. „Wirklich?" fragt er zwei Monate danach ganz erstaunt. Gelesen hatte er es nicht.

Wichtig scheint ihm anderes: „Meine Erfolge haben die Mannschaft mitgerissen." 21 Jahre alt ist er erst, und damit der jüngste im deutschen Team. Trotzdem schon ein Vorbild? „Das geht, das geht sehr gut." Wobei zu bemerken ist, daß Wasmaier zu jenem Schlag Rennläufer gehört, die sich nicht auf eine Disziplin spezialisieren möchten. „Das könnte ich nie, dafür macht mir das Skifahren zu viel Spaß." So hat ihn denn der Deutsche Ski-Verband (DSV) bei den Weltmeisterschaften in Bormio auch gleich für drei Wettbewerbe gemeldet: für die Kombination, für den Abfahrtslauf und für den Riesenslalom.

Er bestellt die zweite Tasse Kaffee. Klaus Gattermann, der in Kitzbühel schwer stürzte, kommt vorbei. Wasmaier formt zwei Finger zum Victory-Zeichen und sagt: „Da hat es immer geheißen, es gibt keine Chance für die Kombinierer in der Abfahrt, doch Pirmin Zurbriggen hat gezeigt, daß es auch anders geht." Der Schweizer Pirmin Zurbriggen, Sieger der beiden Abfahrten von Kitzbühel, ist Wasmaiers großes Vorbild. Warum? „Ich habe immer gesagt: Die Abfahrt kommt vom Riesentorlauf. Wenn du den beherrschst, dann kannst du auch gut abfahren." Zurbriggen hält das ebenso.

Noch einmal zum Stichwort Zurbriggen: Mitte Januar mußte sich der Schweizer Weltcup-Sieger einer Knieoperation unterziehen, trotzdem ist er in Bormio am Start, mit Schmerzen und mit viel Ehrgeiz. „Ich finde es schlimm, wenn man so mit der Gesundheit spielt", kritisiert Wasmaier sein großes Vorbild und erklärt: „Ich bin gesund, und trotzdem machen mir die vielen Rennen und die vielen Trainingsfahrten hintereinander zu schaffen. Man muß zwischendurch aussetzen, um psychisch frisch zu bleiben. Denn als Allround-Läufer mußt du nach jedem Abfahrtstraining sofort für den Riesentorlauf üben. Selbst am Morgen vor einem Abfahrtsrennen fahre ich noch auf Slalombrettern. Wenn du das nicht tust, hast du fast keine Chance."

Er schüttelt das semmelblonde Haar, bestellt noch eine Tasse Kaffee. „Aber bitte keine falschen Vorstellungen." Was er da über Rennen und Training erzähle, höre sich sicher etwas übertrieben ehrgeizig an, doch das sei der Normalfall, wolle man als alpiner Rennläufer vorankommen. Schließlich kenne er auch die Situation, wenn nichts mehr ginge. Vor vier Jahren hat ihn der Verband wegen mangelnder Leistung vom C- ins bedeutungslose D-Team zurückgestuft. „Es ist ein saublödes Gefühl, wenn du auf einmal merkst, daß du auf der Kippe stehtst."

Da will er nicht wieder hin. Er will aber auch nicht den Erfolg um jeden Preis. Auf der Abfahrtspiste von Bormio zum Beispiel müssen Sprünge gewagt werden, die fast im Flachen enden. Wasmaier fragt: „Warum legt man die Piste so an? Mit solchen Sprüngen kann man sich doch ein für allemal die Gesundheit ruinieren. Ich habe mir im Training dabei schon die Füße geprellt. Da hört bei mir der Spaß auf."

Und wenn er eines Tages einen Ski-Unfall erleiden würde? Wenn dann die Karriere abrupt beendet wäre? „Dann", sagt er, „habe ich ja noch meinen Beruf als Restaurator und Lüftelmaler, so wie der Vater. Ich bin doch aufs Skifahren nicht angewiesen."

MOTORSPORT / Vatanen gewann mit Peugeot die Rallye Monte Carlo – Interview mit Walter Röhrl

# Das Ende der Ära von Audi Quattro?

H. HORRMANN, **Monte Carlo**

Große Gesten liebt er nicht. Walter Röhrl nippte inmitten der überschwappenden Champagner-Stimmung im Zielraum der Rallye Monte Carlo an einem Glas Milch. Dann gratulierte er dem Finnen Ari Vatanen mit ausgestrecktem Arm zum Sieg, herzlich, aber ohne Umarmung und Theater.

Röhrl hat nach drei Siegen hintereinander bei der populärsten Rallye der Welt Platz zwei belegt. 5:17 Minuten betrug sein Rückstand auf den finnischen Fahrer des neuen Peugeot 205 Turbo. Doch dieser Abstand sagt nichts über die tatsächliche Überlegenheit des Peugeot aus. 22 der 34 Sonderprüfungen gewann Vatanen, nur fünf gingen an Röhrl. Und eigentlich nahm der Finne seinem Verfolger fast eine Viertelstunde ab, denn er erhielt wegen eines Stempelfehlers seines Kopiloten acht Strafminuten.

Vatanen, als „Mr. Crash" oder „Rausschmeißer vom Dienst" verrufen, sagte: „Ich habe immer an meinen Sieg geglaubt." Röhrl erklärte in einem Interview mit der WELT die Unterschiede zwischen seinem Audi Sport Quattro und dem Peugeot: „Da prallen halt zwei Philosophien aufeinander. Unser Audi ist ein Serienauto, der Peugeot ein kompromißloses Rennauto."

**WELT:** Herr Röhrl, viermal haben Sie Ihre Lieblingsrallye, die Rallye Monte Carlo, gewonnen. Diesmal wurden Sie mit deutlichem Rückstand hinter Vatanen Zweiter. Bewerten Sie Ihre Leistung und das Ergebnis als sportlichen Erfolg oder als Niederlage?

**Röhrl:** Obwohl wir so schnell waren wie noch nie auf dieser schwierigen Strecke, sind wir nur Zweiter. Nun wäre eine solche Plazierung auch für mich ein Erfolg, würde das Ergebnis nicht das Ende einer Ära signalisieren. Mit dem Audi-Konzept kann zukünftig keiner mehr gewinnen.

**WELT:** Eine neue Erkenntnis nach den Marken-Weltmeistertiteln der letzten Jahre?

**Röhrl:** In der letzten Saison, auch in der Zeit, als ich noch nicht für Audi fuhr, war das seriennahe allradgetriebene Auto in den Wettbewerben weltweit unerreicht. Jetzt hat Peugeot ein noch besseres Konzept: ein kleines wendiges Fahrzeug mit Allradantrieb und Mittelmotor. Audi muß entscheiden, ob in Zukunft zweite Plätze reichen, oder das Werk muß wieder neu entwickeln.

**WELT:** Der Sport-Quattro ist mit 400 PS kräftemäßig allen überlegen. Kann das auf anderen, schnelleren Strecken in den nächsten Monaten nicht zum Tragen kommen?

**Röhrl:** Nach der phantastischen Abstimmung bei Porsche in Weissach war der Quattro unglaublich stark. Doch die Franzosen haben einen noch größeren Sprung getan. Egal wie die Streckenführung und der Straßenbelag war, ob Asphalt, Schotter oder Schnee, überall war der Peugeot schneller, weil er durch bessere Gewichtsverteilung leichter zu handhaben ist. Da die Wagen auch absolut standfest sind, ändert sich in diesem Jahr nichts mehr. Audi kann den schweren Motor vorne nicht wegbringen.

**WELT:** Sie haben den Zweikampf doch lange Zeit offengehalten und mit guten Zwischenergebnissen für Spannung gesorgt ...

**Röhrl:** Das hatte zwei Gründe: Ich habe in diesem Jahr das Allrad-Auto absolut im Griff und bin erstmals fehlerfrei gefahren. Und zweitens waren wir anfangs vom Glück begünstigt. Da verliert der Ari Vatanen acht Minuten, weil der Beifahrer sich beim Stempeln an einer Zeitkontrolle vertan hat. Es wäre gräßlich, wenn ich deswegen gewonnen hätte.

**WELT:** Profis beobachten sich auch anhand der Ergebnisse. Wann haben Sie die Überlegenheit des Peugeots erstmals so richtig erkannt?

**Röhrl:** Schon auf der zweiten Etappe, als alle mir noch große Chancen einräumten. Aber Ari fuhr verhalten und dennoch irrsinnig schnell. Von diesem Zeitpunkt an konnte man nur noch auf das Glück setzen.

**WELT:** Später haben Sie aber selber Pech gehabt. Falsche Reifen wurden am Col de Turini aufgezogen. Wie kann das in einem Profiteam passieren?

**Röhrl:** Die vorausfahrenden Eisspione hatten gemeldet: Fünf Kilometer festgefahrene Schneedecke mit guter Spur und 25 Kilometer freier Asphalt. Da haben wir alles riskiert und breite profillose Slicks aufgezogen. Dann stellte sich heraus, daß wir mehrheitlich eine geschlossene Schneedecke hatten und die Zuschauer die Spuren total breitgetreten hatten. Ich habe zweieinhalb Minuten verloren und wäre beinahe an einer Steigung stehen geblieben. Selbst die Citroëns waren schneller als ich.

**WELT:** In der letzten Sonderprüfung am frühen Freitag morgen haben Sie nochmals mehr als drei Minuten verloren, eine Ewigkeit im Rallye-Zeitgefüge. Hatten Sie resigniert?

**Röhrl:** Nein, wir waren mit technischen Defekts stehen geblieben. Die Einspritzanlage funktionierte nicht mehr. Über Funk haben wir uns Anweisungen geholt, und mein Copilot Christian Geistdörfer und ich reparierten den Wagen und stellten die Ersatzanlage ein. Das war enorm spannend. Doch dann lief das Auto wieder. Wären wir so kurz vor dem Ziel ausgefallen, hätte ich mich wahnsinnig geärgert. Doch das hat letztlich mit dem Endergebnis alles nichts zu tun. Ari Vatanen hat völlig zu Recht gewonnen. Ich freue mich für ihn.

FUSSBALL

# Bundesliga: Nur 150 000 Fans zum Start erwartet

sid, **Bonn**

Bei Bayern München soll Torwart Jean-Marie Pfaff seinem Ersatzmann Aumann beim Training geohrfeigt haben. In Hamburg denkt Ernst Happel über die Angebote des Maradona-Klubs AC Mailand nach. Und in Stuttgart beendete Nationalspieler Karl-Heinz Förster mit der Unterzeichnung eine Drei-Jahres-Vertrages die wildesten Spekulationen.

Mit diesen und anderen Zwischenspielen schlug sich die Fußball-Bundesliga mehr schlecht als recht durch die längste Winterpause seit ihrer Gründung im Jahre 1963. Im Gegensatz zur Zweiten Liga, deren Starts wegen des Wetters zweimal verschoben werden mußte, kann die Rückrunde der Bundesliga heute zum festgesetzten Termin beginnen. Gestern mittag sagte Spielleiter Hermann Schmaul: „Kein Spiel ist gefährdet." Bayern Münchens Manager Uli Hoeneß erwartet Zuschauer in Massen: „Die Leute sind heiß."

So ganz kann der Euphorie des Managers nicht gefolgt werden. Nach Schätzungen werden nur rund 150 000 Zuschauer die acht Spiele (Köln spielte schon gestern abend gegen Braunschweig) sehen. Mit 35 000 Besuchern erwartet Schalke 04 im Spiel gegen Mönchengladbach die größte Resonanz. Wenig Interesse herrschte in Karlsruhe vor dem badischen Duell bei Waldhof Mannheim. Der Karlsruher SC forderte nur 83 Karten an. Die Gefahr, daß Spitzenreiter Bayern München schon heute gestürzt wird, ist im Heimspiel gegen Arminia Bielefeld gering. Der ehemalige Frankfurter Ronald Borchers sagt: „Wir hatten die schlechteste Vorbereitung auf die Rückrunde." Noch deutlicher soll sein Kollege Dronia geworden sein: „Wir haben die schlechteste Mannschaft und steigen ab." Wegen dieser Äußerung hat der Vereinsvorstand interne Strafen für den Spieler angekündigt.

**Heute spielen:**

| | |
|---|---|
| München – Bielefeld | (3:1) |
| Frankfurt – Bochum | (3:3) |
| Uerdingen – Bremen | (0:1) |
| Hamburg – Dortmund | (2:1) |
| Stuttgart – K'lautern | (1:2) |
| Mannheim – Karlsruhe | (2:3) |
| Düsseldorf – Leverkusen | (3:4) |
| Schalke – M'gladbach | (1:3) |

In Klammern die Ergebnisse der Hinrunde.

## SPORT-NACHRICHTEN

### Schachpartie verschoben

**Moskau** (AP) – Die 48. Partie im Titelkampf zwischen Schach-Weltmeister Anatoli Karpow und Herausforderer Garri Kasparow ist auf Montag verschoben worden. Beim Stande von 5:2 für Karpow wird die Mammut-Veranstaltung vom Moskauer Haus der Gewerkschaft in das weniger zentral gelegene Sporthotel verlegt.

### Aus für Becker und Graf

**Memphis/Marco Island** (dpa) – Der 17jährige Boris Becker aus Leimen und die 15jährige Heidelbergerin Steffi Graf sind im Achtelfinale zweier Tennis-Turniere in den USA gescheitert. Bei den internationalen Hallen-Meisterschaften der USA in Memphis verlor Becker mit 6:4, 4:6, 4:6 gegen den Israeli Shahar Perkiss. Beim Damen-Turnier in Marco Island unterlag Steffi Graf der Australierin Anne Minter mit 3:6, 1:6.

### Mögenburg vorne

**Wien** (sid) – Zum zweitenmal innerhalb einer Woche besiegte Hochsprung-Olympiasieger Dietmar Mögenburg (Leverkusen) den Hallen-Weltrekordler Carlo Thränhardt (Köln). Bei einem internationalen Wettkampf in Wien übersprang Mögenburg als einziger die Höhe von 2,25 Meter.

### Biskup verlängert Vertrag

**Hannover** (sid) – Fußball-Trainer Werner Biskup hat seinen Vertrag beim Zweitliga-Klub Hannover 96 um ein Jahr verlängert. Unter Biskup hatten die Niedersachsen in dieser Saison im Pokal die Bundesliga-Klubs 1. FC Köln und Schalke 04 ausgeschaltet. Die Vertragsverlängerung für Biskup war lange gefährdet, weil einige Vorstandsmitglieder mit dem Trainer nicht mehr einverstanden waren.

## ZAHLEN

**SKI NORDISCH**

**Deutsche Meisterschaften** in Braunlage: 5-km-Langlauf, Damen: 1. Jäger (Hirschau) 18:02,4 Min., 2. Wilke (Willingen) 18:37,1, 3. Fritzenwenger (Ruhpolding) 19:06,2. – 15-km-Langlauf, Herren: 1. Schneider (Grafenau) 49:10,6, 2. Gebel (Hirschau) 49:53,4, 3. Anzenberger (Walgau) 50:03,6.

**MOTOR**

**Rallye Monte Carlo:** 1. Vatanen/Harryman (Finnland) Peugeot 205 Turbo 10:20,49 Std., 2. Röhrl/Geistdörfer (Deutschland) Audi 10:26,06, 3. Salonen/Harjanne (Finnland) Peugeot 10:30,54, 4. Blomqvist/Cederberg (Schweden) Audi 10:40,11, 5. Saby/Fauchille (Frankreich) Peugeot 10:40,45, 6. Toivonen/Piironen (Finnland) Lancia Rally 10:43,45.

Im zweiten Anlauf zum Evergreen: Die Wiederentdeckung des Ragtime-Komponisten Scott Joplin

# Von den Opernsehnsüchten eines Entertainers

Leg' doch noch mal den ‚Clou' auf", wurde mancher Kneipenwirt gebeten, 1973, als der gleichnamige Film mit Robert Redford und Paul Newman eine Komposition populär machte, die jahrelang unbeachtet in den Archiven auf Musikwalzen geschlummert hatte oder auf vergilbtem Notenpapier eingestaubt war. Was nämlich als Titelmelodie von „The Sting", wie „Der Clou" im Original hieß, auf einmal in aller Ohren war, nannte sich im Original „The Entertainer" und zählte seinerzeit immerhin schon 71 Jahre.

Ein Evergreen wurde die Melodie, die für den „Clou" aufpoliert worden war, mithin erst im zweiten Anlauf. Bemerkenswert war sie jedoch immer schon gewesen: schließlich handelte es sich um eine der ersten Ragtime-Kompositionen, die auf Notenpapier festgehalten wurde. Scott Joplin war der Komponist jenes Klavierstücks im Viervierteltakt, von denen er im Laufe seines kurzen Lebens rund 600 geschrieben hat. Sie bemühten sich mit Hilfe zahlreicher Synkopen, die nahe Verwandtschaft zum zackigen Vetter, dem Marsch, vergessen zu machen.

Zu Beginn seiner Existenz war der Ragtime haarscharf an der Grenze der Respektabilität angesiedelt: sein Heim waren jene Etablissements, die der gutsituierte Bürger nur im Schutze der Dunkelheit und ohne Wissen seiner Gattin aufsuchen konnte. Die genauen Ursprünge des Rags sind nicht zu datieren; fest steht nur, daß er sich um 1890 zu einer eigenständigen Klaviermusik-Gattung entwickelte. Sie war die Domäne der schwarzen Musiker, die als Pianisten in dubiosen Häusern erste Schritte in die weiße Gesellschaft machen konnten. Mit dem Aufstieg des Ragtime eng verbunden ist der „Cakewalk", ein einst bei der schwarzen Bevölkerung beliebter Wettanz, dessen Ansprüchen die europäische Instrumentalmusik der Jahrhundertwende, Galopp und Polka, nicht genügte. Etwas Neues mußte her – der Ragtime paßte genau in diese Marktlücke hinein.

Scott Joplin kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, den Ragtime aus dem schummrigen Licht der „Honkytonks" und dem roten der Bordelle herausgeholt und gesellschaftsfähig gemacht zu haben. Er versuchte sogar, der Musik die höheren Weihen der Opern- und Ballettbühne zukommen zu lassen. 1903 schrieb er seinen „Ragtime Dance", ein „folk ballet", wie es im Untertitel

**Der Clou – Sa., ARD, 20.15 Uhr**

genannt wurde; im gleichen Jahr komponierte er seine erste Rag-Oper, „A Guest of Honor", deren Partitur jedoch verschollen ist.

Schließlich – man schrieb das Jahr 1909 – versuchte sich Joplin noch einmal an einer Oper: „Treemonisha". Lange Jahre suchte er vergeblich nach einem Produzenten; schließlich griff er für den Druck des Klavierauszugs in die eigene Tasche und organisierte sechs Jahre später eine konzertante Aufführung, die ebensowenig wie die beiden vorhergehenden Versuche mit der „großen Form" auf Interesse beim Publikum stieß.

Die Zeit war an Joplin und dem Ragtime vorübergegangen. 1910 hatte die Rag-Manie ihren Höhepunkt erreicht; mit Beginn des Ersten Weltkriegs erlosch sie schlagartig. Erst 1975, im Zuge der Wiederentdeckungen großer amerikanischer Jazzmusiker, wurde „Treemonisha" am Broadway aufgeführt. Im letzten Jahr schaffte das Werk sogar den Sprung über den Atlantik und landete mitten in der deutschen Provinz: Das Gießener Stadttheater bemühte sich (mit wenig Glück) um eine europäische Erstaufführung.

Am 24. November 1868 wurde Scott Joplin in Texarkana, Texas, geboren. Die Musikalität der Eltern hatte sich auf den Sprößling vererbt, und im Alter von elf Jahren erregte er das Interesse eines deutschen Musiklehrers, der ihn unter seine Fittiche nahm. Von 1885 bis 1893 lebte Joplin in St. Louis, und nach einem Zwischenspiel als Entertainer auf der Weltausstellung von Chicago landete er schließlich in Sedalia, Missouri, im „Maple Leaf Club", den er durch einen Rag gleichen Titels verewigte.

Sein ständig wachsender Ruhm als Ragtime-Komponist konnte ihn jedoch nicht über das Scheitern seiner ambitionierten Werken hinwegtrösten. Das Desinteresse, auf das „Treemonisha" stieß, traf ihn so sehr, daß eine alarmierende Persönlichkeitsveränderung mit ihm vorging. Die Phasen der Depression wurden immer länger, Freunden und Verwandten begegnete er mit übersteigertem Mißtrauen. Schließlich mußte er in eine Nervenanstalt eingewiesen werden, wo er am 1. April 1917 starb – dem Tag, an dem Amerika in den Ersten Weltkrieg eintrat. Eine politische und eine musikalische Ära waren am selben Tag zu Ende gegangen.

Ragtimemusik ist Note für Note komponiert; es fehlt ihr die dem Jazz vorbehaltene Eigenart der Improvisation. Ebenso mieden die Ragtime-Komponisten harmonische Kühnheiten. Auch in Joplins frühen Rags läßt sich eine gewisse Eintönigkeit und Schwerfälligkeit nicht überhören. Die ostinate Baßfigur treibt die Melodie zwar voran, liegt ihr aber gleichzeitig wie eine Fessel um den Notenhälsen.

In seinen späteren Kompositionen löste er sich dann von diesem starren Schema. Da wird der Baß mitunter zum kunstvollen Kontrapunkt einer synkopierten Diskant-Melodie, was den Eindruck der „ragged time", der zerfetzten Zeit, noch deutlicher hervortreten läßt. Auch harmonisch betrat Joplin Neuland: ungewohnte Modulationen und überraschende Rükkungen ließen den Zuhörer aufhorchen. Schließlich klingt in vielen Joplin-Kompositionen eine Melancholie an, die dieser vordergründig so fröhlichen Musik eine unüberhörbare Mollfärbung aufdrückt.

„Der 'Maple Leaf Rag'", so sagte Scoplin selbstbewußt zu einem Freund, als er diese Komposition für 50 Dollar verkauft hatte, „wird mich zum König der Ragtime-Pianisten machen." Diesen Platz hat ihm, „Treemonisha" und anderen Bühnenwerken zum Trotz, zeit seines Lebens keiner streitig gemacht.

RAINER NOLDEN



**Der König der Ragtime-Pianisten: Scott Joplin** FOTO: DIE WELT

# KRITIK

## „Hätt' ich nicht so viel gehört..."

Eine 17jährige Schülerin gab der Diskussion eine Wendung hin zur Null-Lösung: „Hätt' ich darüber nicht soviel gehört, hätt' ich nicht solche Schwierigkeiten mit der Vergangenheit!" Mehrere ernsthafte Männer; Ex-Botschafter von Hase, der Pariser Professor Hartweg, der Literaturwissenschaftler Mayer und der Pole Szyndzielorz belehrten sie väterlich. Und langatmig. Obwohl die mehr als zweistündige Diskussion **5 nach 10** (ZDF) viele kluge Gedanken über den 8. Mai hervorbrachte, war es wieder das alte Leiden der Fernsehgesprächsrunden: Zuviel der Guten.

Der Gedanke ist absonderlich, eine Menge von Schülern hätte etwas mitzuteilen, einfach, weil sie unbedarft ist. Wer morgens früh 'raus muß, will abends keinen Gemeinschaftskunde-Unterricht. Außerdem litt die Sendung unter dem Motto: *Wie* soll der Tag begangen werden? Drängt sich zunächst nicht die Frage auf: *ob*?

Ein Anlaß zum Feiern, soviel wurde jedenfalls klar, ist der 8. Mai nur für die Deutschen kommunistischer Weltanschauung, nur zwei Prozent der Bevölkerung der Bundesrepublik sehen den Tag als einen der Befreiung, ergab eine Umfrage des ZDF. Wenn es aber stimmt, was die meisten Gäste sagten, daß es sich um ein Geschichtsdatum handelt, so stellt sich die Frage: wann kommt die Diskussion, sagen wir mal, über das Ende der Freiheitskriege?

DETLEV AHLERS

## Ein Beuteltier singt Schubidu

In der Sendung springt ein Känguruh umher und macht Schubidu, und wenn auch die Menschen in der Sendung nicht gerade ihre hauptberufliche (Pop)-Musik machen, dann produziert sich der neue Maitre de plaisir der neuen Jugendsendung **Känguru**, Hape Kerkeling, nach Strich und Faden und gibt so ziemlich alles her, was er so drauf hat als Mundart-Begabung und Kinderstimmchen-Imitator „Hannilein", veralbert, harmlos, Werbefernsehen und Carells „Verflixte 7" und sorgt für glatte Übergänge zu den Stars.

Harmlos ist das und auf die Dauer auch ein bißchen zu infantil und paßt darum eigentlich so gar nicht recht zu Herbert Grönemeyer, dem sanften Paul Young und erst recht nicht zu Status Quo. Andere ältere Betrachter mögen das angesichts der Lords gemeint haben, derweil Alison Moyet, die seltsam exaltierte Dame Dalbello und Kim Wilde einmal mehr auf Teenagerkurs musizierten.

Der Jugend jedenfalls wird es schwerfallen, weiter zu klagen, für sie täte das deutsche Fernsehen zu wenig. „Känguru" wird sich messen lassen müssen an den bewährten Sendungen der letzten Jahre, wird sich fragen lassen müssen, ob diese Art der Mischung von Sketch und Musik überhaupt noch auffällt zwischen all den Gags und Sketchen im allgemeinen laufenden Angebot. Hape Kerkeling als Alleinunterhalter wird sich selber ökonomischer einplanen müssen.

ALEXANDER SCHMITZ

## STUDIO

Die sieben **führenden Opernhäuser Europas in einer Fernseh-Ringsendung** vorzustellen, haben die Direktoren der Institute beschlossen. In je 15 Minuten wollen sie zeigen, wieviel „Aufregung und Vergnügen Oper bedeutet" und einen Eindruck von der Arbeit vermitteln. Aber auch die Gründe für den hohen Subventionsbedarf der Häuser sollen dargestellt werden. Dieser Beschluß wurde in Cannes im Rahmen der Musikmesse MIDEM gefaßt. An der Konferenz der Opern-Direktoren beteiligten sich unter anderem August Everding (München) und Götz Friedrich (Berlin).

Am 21. Dezember 1985 werden ZDF, 3SAT und andere Fernsehstationen die Zwei-Stunden-Sendung gemeinsam ausstrahlen, in der die Beiträge der Opernhäuser Wien, London, München, Berlin, Mailand, Paris und Stockholm mit einem Rahmentext vereinigt sein sollen.

dpa




Der kleine Bastian, ein Träumer, schmökert auf dem Dachboden in einem Buch, findet sich selbst als aktiven Teilnehmer darin und im Handumdrehen verstrickt als Held Atréju, einem Seelenverwandten, in einen grandiosen, phantastischen Kampf voller Abenteuer und wundersamer Begegnungen gegen das alles verschlingende Nichts. Hier schnarchen, kopfabwärts, die Fledermäuse, sprechen die Wölfe, fiepst die Rennschnecke unter Stielaugen und frißt ein gigantischer Steinbeißer Felsbrocken.

Dies *kann* nur Michael Endes **Unendliche Geschichte** sein, wie sie der risikofreudige Regisseur Wolfgang Petersen („Das Boot") zum Film gemacht hat, den ersten Teil des Ende-Buches, wohlgemerkt. Sie liegt nun auch als Videokassette vor (Constantin Video Special, Best.-Nr. 7531-0, wie üblich für alle Systeme).

*

Der junge Alexandre Dumas, von ihr betört, schreibt ihre Geschichte auf und erlebt mit deren Bühnendarstellung einen traurigen Triumph: Am Ende nämlich ist Alphonsine Plessit, bekannter als **Die Kameliendame**, tot, gestorben mit nur 23 Jahren an Tuberkulose.

Dumas' Bühne bildet den Rahmen der Geschichte dieser Frau, die als die berühmteste Luxus-Mätresse Frankreichs galt. Sie wird dargestellt von Isabelle Huppert. Ihr Vater verhökert sie an einen Geschäftsmann, der sie nach Paris bringt – und damit in den Genuß subtiler Société-Erziehung. Fernando Rey als Adliger, der in ihr die verstorbene Tochter sieht, Bruno Ganz als höriger Graf und Ehemann, Dumas, Franz Liszt und andere verwöhnen die todgeweihte Edelkonkubine und erliegen ihrer Skrupellosigkeit. (Mondial/Mike Hunter Video. Best.-Nr. MO 209)

**Eine einfache Geschichte** heißt der nun auch auf Video erschienene Film von Claude Sautet, in dem Romy Schneider einmal mehr beweist, daß sie hauptsächlich in ihrer Wahlheimat Frankreich zum hochsensiblen Weltstar herangereift ist, der sich wie kaum jemand sonst zur Darstellung von Tragik, Schwermut und seelischer Komplexität eignete. Das bewies zur Genüge ihre Biografie, deren dunkle Töne immer auch in diese Geschichte einzufließen scheinen. Sie spielt Marie, die nach ihrer Scheidung eine neue Beziehung eingeht und entdecken muß, daß auch sie ihr nicht vermitteln kann, was sich nicht vereinen läßt: Freiheit zur eigenen Entfaltung und Geborgenheit.

Sautets Film-Geschichte als außergewöhnlich feine Rekonstruktion des privaten Scheiterns einer modernen Frau. (Als Kassette auf marketing-film, Best.-Nr. VU-3020)

*

Delikatesse für Cineasten: Louis Malles **Atlantic City, USA** mit Burt Lancaster, Michel Piccoli und Susan Sarandon in den Hauptrollen. Der Film erzählt die Geschichte eines kleineren, frustrierten und vergangenheitsbezogenen Ex-Ganoven (Lancaster), der als Leibwächter einer zickigen, verblühten Schönheitskönigin ein paar Dollar verdient und draußen mit erlogenen großen Taten aus Capones Tagen aufschneidet. Das Seebad legalisiert das Glücksspiel und zieht ein junges Mächen an, das Karriere als Croupier machen will. Durch sie und ihren Bruder, einen kleinen Dealer, wird Lou, der Altgauner, eher versehentlich dort hineingezogen, wo er früher nur in der Einbildung brillierte: ins Milieu des Verbrechens großen Stils. Malles preisgekrönter Film („Besonders wertvoll") ist als Video erschienen bei Mondial/Mike Hunter Video. Best.-Nr. MO 222.

*

Meryl Streep als Karen Silkwood, in der filmischen Nachstellung eines authentischen Falles: Die Angestellte in einem amerikanischen Unternehmen zur Produktion von Plutoniumbrennstäben, geschieden und gewerkschaftlich engagiert, kommt lebensgefährlichen Praktiken am Arbeitsplatz auf die Spur, aufgeschreckt durch mehrere ernste Verseuchungs-, aber auch Vertuschungsfälle. **Silkwood** rekonstruiert Karens Recherchen und beschreibt den Druck, der auf sie ausgeübt wird, als dem Unternehmen droht, durch die Publikation besagter Mißstände auch bei Auftraggebern in Mißkredit zu geraten. Eines Tages findet man Miss Silkwood als Opfer eines Autounfalls, dessen Ursache und Hergang bis heute nicht geklärt sind.

Meryl Streep einmal ganz anders als in den meisten ihrer Filme. (Als Video bei marketing-film, Best.-Nr. VU-3054)

*

Wim Wenders, derzeit wegen der Querelen um seinen „Goldene Palme"-Film „Paris, Texas" international im Gespräch, hat sich immer sehr für die Arbeit und das Leben des berühmten Kriminalschriftstellers Dashiell **Hammett** interessiert und diesem bibliophilen Thriller-Experten mit seinem Hamett-Film ein eindrucksvolles Denkmal gesetzt. Der Film, von Francis Ford Coppola produziert, spielt in San Francisco im Jahre 1928 und schildert – biograpisch frei –, wie der unter die Schreiber gefallene Privatdetektiv H., der nichts mehr mit dem realen Verbrechen zu tun haben mag, durch das Auftauchen seines alten, am Ende verräterischen Freundes Jimmy doch wieder zurückkehrt in den Untergrund. Frederic Forrest als Hammett ist kein greller Drescher, sondern ein leiser Kopf-Arbeiter. (Als Kassette auf Constantin Video. Best.-Nr. 3021-O)

*

Im Jahr 1951 drehte Henri-Georges Clouzot in französisch-italienischer Koproduktion mit Yves Montand, Peter van Eyck, Charles Vael und Folco Lulli seinen Überlänge-Film **Lohn der Angst**, und noch heute gilt dieser Schwarz-Weiß-Welterfolg als ein unvergleichlich spannender Glücksfall der Filmgeschichte. Darin geht es um einen kleinen Haufen sozialer *drop-outs* in einem südamerikanischen Nest nahe einer Ölförderungsanlage, der dem lieben Gott den Tag stiehlt, bis der Ölboß Hilfe braucht: Vier Männer sollen in zwei Lkws Sprengstoff zum Ort eines gigantischen Ölbrandes transportieren, ständig unter höchster Lebensgefahr ob der Erschütterungsempfindlichkeit der Kanister. Wohl kaum ein Filmfreund dürfte diesen Film *nicht* kennen, sich ihn *nicht* auf Video wünschen. Jetzt erschien er unter Best.-Nr. 000 396 bei Taurus Video.

a-tz



## Samstag

**ARD**

**11.55 Alpine Ski-WM**
Abfahrt der Damen in Santa Caterina
**13.15 Programmvorschau**
**13.45 Weimarer Köpfe**
Der Held von Tannenberg
Ruhm und Nachruhm des Paul von Hindenburg
**14.30 Sesamstraße**
**15.00 Katzenspiel**
Fernsehspiel von Istvan Örkeny
**16.25 Demnächst im Ersten**
**16.30 Das Krankenhaus am Rande der Stadt**
7. Teil: Abschied
Chefarzt Dr. Sova macht sein Versprechen wahr, kündigt und schlägt als Nachfolger Dr. Strosmajer vor. Nur so glaubt Sova, seinem Sohn wirklich helfen zu können. Doch da bricht sich Dr. Strosmajer das Schlüsselbein.
**18.00 Tagesschau**
**18.05 Die Sportschau**
Fußball: Bundesliga / Alpine Ski-WM
Dazw. Regionalprogramme
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Das Film-Festival**
Der Clou
Amerikanischer Spielfilm (1973)
Mit Paul Newman, Robert Redford, Robert Shaw u. a.
Regie: George Roy Hill
**22.15 Ziehung der Lottozahlen**
Spiel 77
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
**22.35 Buddy, Buddy**
Amerikanischer Spielfilm (1981)
Mit Walther Matthau, Jack Lemmon u.a.
Regie: Billy Wilder
**0.25 Audrey Landers**
Träume in Musik
Ein Porträt von Albert Krogmann
**1.10 Tagesschau**

**ZDF**

**11.00 Programmvorschau**
**11.30 Einführung in das Mietrecht**
4. Folge: Nebenkosten – Nebensache?
**12.00 Nachbarn in Europa**
**14.00 Diese Woche**
Schlagzeilen und Bilder
**14.20 Damals**
Die Konferenz von Jalta
**14.30 Kunst auf Ball**
Von Heinz Dieckmann und Fritz Adam
**15.00 Rock & Rock**
Musik und Mode für Fans und andere
**15.45 Der Dickkopf**
Spanischer Spielfilm (1982/83)
**17.19 Danke schön**
Die „Aktion Sorgenkind" berichtet, und Der große Preis
**17.25 heute**
**17.30 Länderspiegel**
Moderation: Wolfgang Herles
**18.20 Polizeiarzt Simon Lark**
Ein netter Partner
**19.00 heute**
**19.30 Die Killer mit den 100 Dolchen**
In den Mangrovensümpfen an der Mündung des Modugango, eines Flusses auf Sri Lanka, beobachtete Tierfilmer Werner Fend das Leben der gefährlichen Leistenkrokodile. Außerdem zeigt der Bericht Begegnungen mit Fischeulen, Schlankloris, Waranen und Schlangen sowie den Kampf eines Schlangenadlers mit einer Kobra.
**20.15 Von Ihnen ausgewählt:**
Melodien für Millionen
Vorgestellt von Dieter Thomas Heck
**22.15 heute**
**22.20 Aktuelles Sport-Studio**
mit Doris Papperitz
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
**23.35 Die Profis**
Ein Wochenende auf dem Land
**0.25 heute**

## III.

**WEST**
**19.00 Aktuelle Stunde**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Sport im Westen**
**21.00 Gott und die Welt**
**21.30 Wider den tierischen Ernst**
Verleihung des Ordens an den Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, Norbert Blüm
**23.30 Letzte Nachrichten**

**NORD**
**19.00 Hobbythek**
**19.45 Der Sternenhimmel im Februar**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Nach der Party**
**21.50 Vor vierzig Jahren**
**22.20 Neues vom Kleidermarkt**
**23.05 Nachrichten**

**HESSEN**
**18.45 Schüsse auf Santo Dias**
**19.20 Sport-Journal**
**20.00 Über die ältesten Fotos der Welt**
**20.45 Drei aktuell**
**20.50 Gefahr aus dem Weltall**
Amerikanischer Spielfilm (1953)
Regie: Jack Arnold
**22.05 Jack Arnold erzählt**
**22.20 Prima la musica**
Arturo Toscanini

**SÜDWEST**
**18.30 tele-tour**
durch Rheinland-Pfalz
**19.15 Sein und Haben auf Neu-Hannover**
**20.00 Matlosa**
Schweizer Spielfilm (1981)
**21.35 Der neue Schweizer Film (II)**
Zweiteilige Dokumentation
**22.20 33. Internationaler Musikwettbewerb der ARD**
Konzert der Preisträger
**23.35 Nachrichten**

**BAYERN**
**18.00 Die lauten Zwanziger**
Die USA während der zwanziger Jahre
**18.45 Rundschau**
**19.00 Unter Gänsegeiern und Hammerköpfen**
**19.45 Lese-Zeichen**
**20.15 „Zum Zuschau'n war es freilich schön"**
**21.10 Z. E. N.**
**21.15 Rundschau**
**21.30 Wider den tierischen Ernst**
**23.30 Rundschau**



**SAT 1**

**13.30 Solid Gold**
(amerikanische Hitparade)
**14.00 Die Waltons**
Flitterwochen
**15.00 Krokodil**
Tiergeschichten
**15.30 Musicbox**
Videoclips der Pop- und Rockmusik, Pop-Infos, Interviews mit Stargästen, Gags und Überraschungen
**16.30 Perrine**
Theodors Portemonnaie
**17.00 Drei Mädchen und drei Jungen**
Am liebsten würde ich Architekt
Happy days
Die Rocker rücken an
**18.00 Solid Gold Hits**
oder Regionalprogramm
**18.30 APF blick:**
Nachrichten und Quiz

**...und am Sonntag**

**WELT am SONNTAG**

**18.45 Die Fledermaus**
Österreichischer Spielfilm (1961)
Mit Peter Alexander, Marianne Koch, Marika Rökk u. a.
Regie: Geza von Cziffra
**20.30 Edo Zanki**
Live-Mitschnitt vom November 1984
Edo Zanki – er schrieb und produzierte große Hits für die Rock'n'Roll Königin Tina Turner und den Hitparadenstürmer Herbert Grönemeyer – steht in diesem Live-Mitschnitt selbst mit seiner Band auf der Bühne.
**21.30 APF blick:**
Aktuell,
Rundblick,
Sport und Wetter
**22.15 Du kannst anfangen zu beten**
Franz.-ital. Spielfilm (1968)
Mit Alain Delon, Charles Bronson, Olga Georges Picot u. a.
Regie: Jean Herman
Zwei ehemalige Algerienkämpfer knacken im Auftrag einer zwielichtigen jungen Frau einen Tresor. Ihre anfängliche gegenseitige Abneigung überwinden sie unter dem Druck der zunehmenden Gefahr.
**0.00 APF blick:**
Letzte Nachrichten
**0.10 Die Grausamen**
Ital.-span. Spielfilm (1967)
Mit Joseph Cotton u. a.
Regie: Sergio Corbucci

**3SAT**

**18.00 Bilder aus der Schweiz**
**19.00 heute**
**19.15 Sonntagskino**
Erzherzog Johanns große Liebe
Österreichischer Spielfilm (1950)
Mit O. W. Fischer u. a.
Regie: Hanns Schott-Schöbinger
**20.55 Erinnern Sie sich ...**
Ludwig
Requiem für einen jungfräulichen König
Mit Harry Bär, Ingrid Caven u. a.
Buch und Regie: Hans Jürgen Syberberg
Syberbergs Film wurde 1972 mit zwei Bundesfilmpreisen in Gold ausgezeichnet. Er erhielt auch im Ausland begeisterte Kritiken. In legendenhaften Szenen will der Film darstellen, warum König Ludwig II. von Bayern zum Objekt mythologischer Volkssehnsucht, zum großen Jäger, Verbrecher, Märchenkönig und Erlöser geworden ist.
**23.15 3SAT-Nachrichten**



## Sonntag

**ARD**

**9.30 Programmvorschau**
**10.00 Die eigene Geschichte**
Nachkriegserinnerungen von Emigranten
**10.45 Die Sendung mit der Maus**
**11.15 Neues aus ...**
**12.00 Internationaler Frühschoppen**
Bonn/Paris, eine neue Entente Cordiale? – Ein europäisches Beispiel für gute Nachbarschaft
**12.45 Tagesschau**
mit Wochenspiegel
**13.15 Claudio Monteverdi**
Il Ballo dell'Ingrate, aus dem 8. Madrigalbuch
**13.45 Magazin der Woche**
**14.25 Ein Platz an der Sonne**
**14.30 Anna, Ciro & Co. (6)**
**15.00 Das Höllenriff**
Amerikanischer Spielfilm (1953)
Mit Robert Wagner u. a.
Regie: Robert D. Webb
**16.40 Film aktuell**
**17.00 Vespergottesdienst (kath.)**
**17.30 ARD-Ratgeber: Recht**
**18.15 Wir über uns**
**18.20 Tagesschau**
**18.23 Die Sportschau**
**19.20 Weltspiegel**
Peru: Die Kirche der Armen / Gibraltar: Die Aufhebung der Blokkade / Frankreich: Der neue Außenminister / USA: Die jungen Aufsteiger
Moderation: Gerd Ruge
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Einer wird gewinnen**
Mit Hans Joachim Kulenkampff
**22.00 Hundert Meisterwerke**
Henri Rousseau: Schlafende Zigeunerin
**22.10 Tagesschau**
**22.15 Endstation Rockenberg**
**23.00 Das Märchen vom Zigarrenkönig**
Zino Davidoff
**23.45 Zugabe Leipzig**
Dieter Hildebrandt und Werner Schneyder in Leipzig
**0.15 Tagesschau**

**ZDF**

**10.00 Programmvorschau**
**10.25 Die Stadtschreiber**
**11.25 Mosaik**
**11.55 Alpine Ski-WM**
aus Bormio
Abfahrtslauf der Herren
Mit Harry Valérien
**13.13 heute**
**13.15 Botero als Bildhauer**
**13.45 Anderland**
Ich trau mich nicht nach Hause
**14.15 Alice im Wunderland**
Der Hummertanz
**14.40 Ein Wiedersehen auf Bullerbü**
Film nach Astrid Lindgren
**15.50 Die Fraggles**
**16.15 Ein-Blick**
**16.30 Lou Grant – Seine besten Fälle**
**17.20 heute**
**17.22 Die Sport-Reportage**
**18.15 Tagebuch (kath.)**
**18.30 Die Muppets-Show**
**19.00 heute**
**19.10 bonner perspektiven**
Eigentumsförderung – Hilfen für den Bau / Neue Aufgabe – Das Schumann-Haus in Bonn / Studiogast: Bundesbauminister Oscar Schneider, CSU
Moderation: Peter Hopen
**19.30 Fleischlos glücklich**
Vom vegetarischen Leben
**20.15 Jakob und Adele**
Neue Geschichten von Herbert Reinecker mit Carl Heinz Schroth, Brigitte Horney
**21.00 Europäisches Filmfestival im ZDF**
Flucht nach Varennes
Franz.-deutscher Spielfilm (1981)
Mit Jean-Louis Barrault, Marcello Mastroianni, Hanna Schygulla
Regie: Ettore Scola
**23.00 heute / Sport**
**23.15 Das internationale Tanztheater**
Tänzer (1)
**0.05 heute**
anschl. Brief aus der Provinz
Düdinghausen – ein Dorf in Niedersachsen

## III.

**WEST**
**19.00 Aktuelle Stunde**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Das Erbe von Jalta (4)**
König, Zar und roter Balkan
**21.00 Auslandsstudio**
**21.45 So isses**
Mit Jürgen von der Lippe
**23.15 Experimente**
**23.30 Letzte Nachrichten**

**NORD**
**18.00 Sesamstraße**
**18.30 Jenseits der Großen Mauer**
Eigene Ernte
**19.15 Langes Fädchen – faules Mädchen**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Sport III**
**21.15 René Magritte: Der bedrohte Mörder**
**22.00 Memories of Hollywood**
**23.15 Nachrichten**

**HESSEN**
**18.45 Singapur**
Vom Regenwald zur Parklandschaft
**19.30 Sportkalender**
**20.15 Die magische Show des David Copperfield**
**21.00 Drei aktuell**
**21.05 So nimm denn meine Rente**
**21.50 Eine Hand voll Dreck**
Amerikanischer Spielfilm (1956)
Regie: Robert Wise

**SÜDWEST**
**19.55 Treffpunkt**
Unterhaltungssendung
**20.55 Blanche**
John Neumeiers „Endstation Sehnsucht"
*Nur für Baden-Württemberg:*
**21.45 Sport im Dritten**
**22.20 Nachrichten**
*Nur für Rheinland-Pfalz:*
**21.45 Flutlicht**

**BAYERN**
**19.00 „Von Lichtmeß bis Heilig-Drei-König"**
**19.45 Stürme über dem Montblanc**
Deutscher Spielfilm (1930)
Mit Leni Riefenstahl u. a.
Regie: Arnold Fanck
**21.15 Der Heuschreck und die Ameise**
**21.25 Durch Land und Zeit**
**21.30 Rundschau**
**21.45 Europa nebenan**
**22.15 Baquefarre**
Franz. Spielfilm (1983)
**23.45 Rundschau**

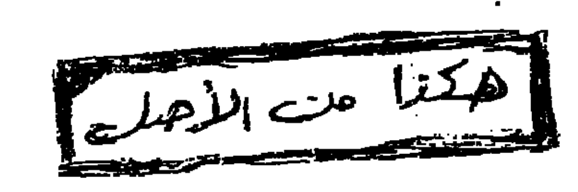


**SAT 1**

**12.00 Kultur-Matinee**
Henry Moore: Zu Hause
**13.00 Charly Chase Festival**
Baron in der Wanne
**13.30 Solid Gold**
(amerikanische Hitparade)
**14.00 Die Waltons**
Ein Zuhause für Steve
**15.00 Siehste!**
Die Fälle des Herrn Konstantin
Der gußeiserne Buddha (5)
**15.30 Musicbox**
Videoclips der Pop- und Rockmusik, Pop-Infos, Interviews mit Stargästen, Gags und Überraschungen
**16.30 Perrine**
Ein unvergeßlicher Tag
**17.00 Drei Mädchen und drei Jungen**
Musik wird oft nicht schön gefunden
Happy days
Die Stripperin
**18.00 Solid Gold Hits**
oder Regionalprogramm
**18.30 APF blick:**
Nachrichten und Quiz
**18.45 Kino-Rückblende**
Ein Film und seine Geschichte – erzählt von prominenten Gästen im Studio
Bel Ami 2000 oder: Wie verführt man einen Playboy
Deutscher Spielfilm (1966)
Mit Peter Alexander, Antonella Lualdi, Helga Anders u. a.
Regie: Michael Pfleghar
**20.30 Matt Houston**
Die Geschäfte des Mr. Soo Chin
**21.30 APF blick:**
Aktuell,
Rundblick,
Sport und Wetter
**22.15 Angelique und der König**
Deutsch-franz.-ital. Spielfilm (1965)
Mit Michele Mercier, Robert Hossein, Jean Rochefort u. a.
Regie: Bernard Borderie
Fortsetzung des Abenteuers Angeliques.
Im Paris des 17. Jahrhunderts entwickelt sich aus der Landaristokratentochter eine tatkräftige Karrierefrau. Sie macht mit List und weiblichem Charme ihren Weg durch Liebesfreud und Liebesleid ...
**0.00 APF blick:**
Letzte Nachrichten

**3SAT**

**18.00 Bilder aus Österreich**
Ein Länder-Magazin
**19.00 heute**
**19.30 Für'n Groschen Brause**
Nach dem gleichnamigen Roman von Dieter Zimmer
Mit Bernd Benneck, Anne Baumgart, Peter Aust u. a.
Bearbeitung und Regie: Eberhard Itzenplitz
**21.10 Aspekte**
Kulturmagazin
**21.55 Wiener Kammerorchester**
Konzert auf dem Schloß Kittsee im Burgenland unter der Leitung von Paul Angerer
**22.40 Begegnungen**
Offene Gesellschaft – offenes Universum
Franz Kreuzer im Gespräch mit Karl Popper
1. Teil
Der Philosoph Sir Karl Popper wurde 1902 in Wien geboren. In den zwanziger Jahren beendete er seine Studien und arbeitete mehrere Jahre als Horterzieher der Gemeinde Wien. Aus dieser Zeit stammen auch seine grundlegenden Theorien.
**23.35 3SAT-Nachrichten**



# Achtung: Deserteur!

J. G. G. – Euphorisch begrüßte die dem „Sozialistischen Jugendverband" ZMS nahestehende „Zeitung der Jugend" (Gazeta Mlodych) die Premiere der neugegründeten polnischen Rock-Gruppe „Dezerter" (Deserteur). Schließlich war die Gruppe mit Hilfe von ZMS entstanden. So sparte man auch nicht mit ausgiebigem Lob: „Der Deserteur' ist das seltene Beispiel eines gesunden Organismus in unserem kranken System des Showbusiness. Schlicht gesagt: Mit einfachen Worten und mit einfachen Akkorden sagt das Ensemble mehr darüber aus, was unsere Jugend bewegt, als die ganze Bande unserer Soziologen in ihren Seminaren."

Das sich über solche Anmerkungen Polens Partei-Soziologen nicht freuen, kann man verstehen. Also haben sie sich flugs über die „Gazeta Mlodych" und den verantwortlichen Zensor beschwert. Denn schließlich sollen sie – wie die vielen „Jugend-Meinungsforschungsinstitute" die in letzter Zeit wie Pilze aus dem Boden schossen – im Auftrag der KP der aufmüpfigen Jugend auf die Finger schauen.

Bedenken kamen aber noch von einer ganz anderen Stelle, von der „Politischen Hauptverwaltung der polnischen Volksarmee". Sie hatte nichts an der Musik oder den Texten auszusetzen, sondern kritisierte die „destruktive" Bezeichnung der Rock-Gruppe. Das Wort Deserteur könne nämlich durch die erfolgreiche Rockgruppe einen gefährlich positiven Sinn gewinnen.

Wenn man Robert Schumann Glauben schenken darf, so nannten im vorigen Jahrhundert die Kremlherrn Mazurken und Polonaisen unter Blumen versteckte Kanonen. Heute bedarf es gar nicht erst solch gefährlicher Melodien, da genügt schon der Name einer Rock-Gruppe, um die Militärs das Fürchten zu lehren.

Aus der Werkstatt auf die Schulbank? – Der Beruf des Restaurators und eine bayerische Initiative

# Von Alchimisten und Leinwandputzern

Als im vergangenen Jahr der Prado in Madrid seine Absicht bekanntgab, das Velazquez-Gemälde „Las Meninas" zu restaurieren, entfachte er damit eine ungeahnt leidenschaftliche, über Monate anhaltende Diskussion. „,Las Meninas' son sagradas" – sind heilig – hieß es warnend in der spanischen Presse. Der geringste Schaden an dem Bild wäre eine nationale Katastrophe. Lieber wollten die Spanier den gelblichen Schleier von jahrhundertealtem Schmutz belassen, als dieses Risiko einzugehen.

Die Restaurierung wurde dennoch durchgeführt, und zwar vertraute man sie John Brealey vom New Yorker Metropolitan Museum of Art an. Sie glückte vorzüglich und überzeugte so auch die hartnäckigsten Gegner. Auch wenn „Las Meninas" ein Kunstwerk *ganz außergewöhnlichen Ranges* und somit wirklich nicht das „tägliche Brot" eines Restaurators ist, so spiegelt der Fall doch die allgemeinen Problematik im Umgang mit Kunstwerken wider. Restaurieren ist eine diffizile Tätigkeit, die ein hohes Maß an Verantwortung, also an Wissen um das Risiko, verlangt, sowie eine reiche Erfahrung, die nur in jahrelanger Praxis erreicht werden kann. Ein einziger Fehlgriff schon kann die Substanz eines Gemäldes, einer Skulptur, einer Zeichnung oder eines Glasfensters für immer zerstören.



Das Mikroskop gehört zum Handwerkszeug: Restaurator beim Ausbessern eines Gemäldes FOTO: DPA

Bis ins 19. Jahrhundert wurden Restaurierungen hauptsächlich von handwerklich geschickten Künstlern und von künstlerisch begabten Handwerkern ausgeübt. Es war ein zweigleisiger Beruf. Dies ist er noch heute, doch haben sich seine Schwerpunkte mehr in die Geistes- und Naturwissenschaften verlagert. Restaurierung erfordert heute Kenntnisse in Chemie, Physik, Materialkunde, in Kunstgeschichte sowie im Umgang mit technischen Geräten, mit Fachliteratur und Dokumentationsmethoden.

Zum Wohle von Kunst- und Kulturgut sollte der Restaurator sowohl für den Kunsthistoriker im Museum und in der Denkmalspflege als auch für den Chemiker und Physiker im Forschungslabor ein qualifizierter Gesprächspartner sein. Aber auch für den experimentierenden Künstler. Gerade die moderne Kunst mit ihren ungefirnißten Leinwänden, dem massiven Farbauftrag und den unterschiedlichsten Materialien wie Sackleinen, Sand, Stroh oder Schwämme stellt für den Restaurator eine ständige Herausforderung dar, der er nur gewachsen ist, wenn er die künstlerischen und ästhetischen Zusammenhänge kennt. Wie kann man etwa Joseph Beuys' Fett und Honigpumpen der Nachwelt überliefern oder Dieter Roths Schokoladenobjekte?

Der Beruf des Restaurators genießt in der Bundesrepublik keinen gesetzlichen Schutz. Nicht nur, wer zum Restaurator ausgebildet ist und dies nachweisen kann, darf restaurieren und sich Restaurator nennen, sondern auch der Schreiner, der alte Möbel abbeizt, und der Bilderrahmer, der dabei auch einmal über den Firniß wischt. Daß somit Scharlatanerie und in der Folge nicht wiedergutzumachende „Kunstfehler" viel zu häufig vorkommen, ist unter solchen Umständen zwangsläufig.

Also bemühen sich nunmehr seit Jahren die drei Restauratoren-Verbände in der Bundesrepublik um eine länderübergreifende Regelung der Ausbildung von Restauratoren. Ihre Forderung nach einem geschützten Berufsbild und einer angemessenen Ausbildung aber ist bislang auf den Widerstand der Handwerkskammern und auf die Gleichgültigkeit der Politiker gestoßen. Bund und Länder schieben sich die Zuständigkeit gegenseitig zu. Reagiert hat lediglich Bayern, wo jetzt eine Restauratoren-Handwerksausbildung in Form eines dreijährigen Lehrgangs praktisch vor seiner Einführung steht.

Handwerker, die die alten Techniken im Bau- und Kunstgewerbe beherrschen, um damit unter der Leitung eines Denkmalpflegers zu arbeiten, werden zweifellos benötigt, doch um die geht es im bayerischen Schnellkurs nicht. Vielmehr sollen in einer eigens eingerichteten Fachschule Restauratoren für Gemälde, Papier, Textilien und Schriftgut ausgebildet werden, um dann als „fachlich geprüfter Restaurator" in die Arbeitswelt entlassen zu werden. Nach Meinung der Verbände können dies nur Restauratoren zweiter Klasse sein. Sie fordern daher eine praxisorientierte, circa sechsjährige Fachhochschulausbildung, weil „nur eine solche dem internationalen Niveau und den technisch-wissenschaftlichen Anforderungen in diesem Beruf entspreche".

Ihrem Berufsbild scharfe Konturen zu geben, sieht eine gemeinsam verfaßte, umfangreiche Dokumentation der drei Verbände vor. Vor allem aber dient dies der unmißverständlichen Trennung vom Handwerk. Gewiß ist die primäre Aufgabe des Handwerkers weniger das behutsame Konservieren und Restaurieren als vielmehr das Instandsetzen und Renovieren, zweifellos hat sich das Handwerk durch Mechanisierung und Standardisierung in den letzten hundert Jahren stark verändert. Daß aber so mancher historische Bau in der Bundesrepublik so totrestauriert ist, daß er eher an Disneyland erinnert, liegt das wirklich nur an den Handwerkern?

Es gibt in der Bundesrepublik circa 1400 Restauratoren. Die meisten begannen mit einer abgeschlossenen Handwerksausbildung und wurden dann entweder in den Werkstätten der großen Museen, die zugleich auch die Forschungsstätten der einzelnen Restaurierungs-Disziplinen sind, oder von anerkannten freiberuflichen Restauratoren in der Denkmalpflege ausgebildet. Mit ihren Verbänden stimmen die meisten Restauratoren darin überein, daß eine qualifizierte selbständige Arbeit erst nach einer etwa sechsjährigen Ausbildung gewährleistet ist. Daß der Weg über die Fachhochschule der einzig mögliche sein soll, bedauert allerdings manch einer. Die Befragung mehrerer Restauratoren ergab, daß die gezielte Lehre und das Sammeln an praktischer Erfahrung im In- und Ausland sinnvoller erscheint.

Wenn der bayerische Schnellkurs nicht als eine Ausgangsbasis für eine Weiterbildung verstanden wird, so dürfte seine Gefahr vor allem in der Inflationierung des Restaurators auf niedrigem Niveau liegen. Denn hier soll ein Nachwuchs ausgebildet werden, der nur schwerlich einen vertretbaren Arbeitsplatz finden dürfte. Darin nämlich sind sich Restauratoren und ihre Verbände einig: Was in der Bundesrepublik fehlt, sind Spitzenrestauratoren. Ob dies allein durch ein geregeltes, durchgeplantes und letztlich standardisiertes Hochschulstudium erreicht werden kann, sei dahingestellt. Auch in den anderen europäischen Ländern und in den USA gibt es verschiedene Bildungswege je nach eigenem Anspruch und Bedarf. Schließlich gilt es nicht nur „Meninas" zu restaurieren. Dieser Beruf ist auch eine Sache der Berufung und des Talents, die letztlich ohnehin nicht gelehrt werden können.

MARIANA HANSTEIN

Kunsthalle Bremen: Abschied mit „Das Aquarell"

# Wie Dürer gewaschen hat

Mit der Ausstellung „Das Aquarell" verabschiedet sich Günther Busch von der Bremer Kunsthalle. Zu Jahresbeginn hat Siegfried Salzmann die Leitung des Instituts übernommen. Diese letzte Vorstellung des weitbekannten Museumsmanns ist ein besonderes Wagnis. Was man in München, London, Mailand, Wien und Paris mit bedeutenden Leihgaben und ebenso bedeutendem Kostenaufwand unternommen hat, Bremen – eine Stadt, die seit Jahren am Rande des finanziellen Ruins taumelt – mußte es notgedrungen aus eigenen Beständen bestreiten. Trotzdem wurde eine überzeugende Vorstellung daraus.

Man kann an Hand des vorliegenden Materials gut die Formen und die Geschichte des Aquarells erzählen.



**Wiederkehr aus dunkler Quelle: Albrecht Dürers Aquarell „Triest von Norden gesehen" (Ausschnitt)** FOTO: KATALOG

Und das, obwohl das Aquarell – soweit es nicht nur „über Blei" oder „über Feder", also koloriert ist – infolge seiner Eigenart merkwürdigerweise mehr als andere Gattungen über die Zeiten hinweg Gemeinsames bei den einzelnen Meistern aufweist. Denn zwischen manchen Aquarellen von Dürer und einigen von Cézanne wird die historische Differenz irrelevant: Gemeinsam ist ihnen stets der imperative Impuls, da, wo die besonderen Möglichkeiten und Zwänge der Wasserfarbe – fließende Materie, Transparenz und notwendige schnelle Entscheidung in Frage stehen. Da gibt es dann Übereinstimmungen zwischen Slevogt, Corinth, Manet und Dürer bis zu Cézanne und Nay.

Das Überragende an den schönsten Arbeiten von Dürer ist die erstaunliche Tatsache, daß dieser Realist die besonderen Möglichkeiten der Gattung (wenngleich noch zurückhaltend im Vergleich mit modernen Arbeiten) als Darstellung der Teilnahme des Subjekts entdeckte. Man kann das sehr schön erkennen beim Vergleich des Aquarells „Trintberg" (1495) mit dem Blatt „Trient von Norden gesehen" aus dem gleichen Jahre. Beachtet man die Randzonen der dargestellten Objekte – Gebirgslinien, Wolkenbildungen und Wasserspiegelungen –, so fällt die wachsende Freiheit und Souveränität beim letztgenannten Blatt auf. Dürer hat, das erweisen beide Aquarelle, „gewaschen", und sicherlich sofort während des Malvorgangs: Das unterscheidet ihn von den Modernen. So weit, die Wasserränder stehen zu lassen, konnte er noch nicht gehen. Auch nutzte er an einigen, aber klar erkennbaren Stellen das Deckweiß (bei dem Trient-Aquarell vor allem in der Wasserspiegelung).

Daß dies Blatt wieder in das Ensemble des Instituts zurückgekehrt ist – es gehörte zu den während des Krieges ausgelagerten und dann verlorengegangenen acht Landschaftsaquarellen Dürers, die damals von den 32 bekannten in Bremer Besitz waren –, ist wohl als ein Glücksfall zu betrachten. Über die genaueren Modalitäten der Rückkehr hüllt man sich in Schweigen. Die fünf authentischen Dürer-Aquarelle in Bremen sind ein Höhepunkt der Schau. Aber auch den sechs Arbeiten von Delacroix und den fünf Nolde-Aquarellen kommt kaum geringere Bedeutung zu. Leider fehlt Cézanne ganz.

Niemand aber wird sich, um bei kleineren Namen zu bleiben, dem Reiz der impulsiven Setzung des Pinselstrichs in den Arbeiten von Paul Huet entziehen können – etwa in seiner „Landschaft mit Feldweg" oder seinem Blatt „Gebirgstal" (1858). Innerhalb der deutschen Romantik gingen Carus („Mondnacht um 1820/30) und F. Nerly („Blick von Olevano aus", um 1830) eigenwillige Wege. Wie sich in dem Aquarell von Nervy unter gezügelter Einbeziehung der Wasserrandbildung und einer sich dem gelegentlichen freien Fluß der Farbe verdankenden Transparenz bereits moderne Ansätze bemerkbar machen, erweist auch hier die überhistorische Qualität des Verfahrens.

Voll entwickelt ist die Moderne dann bei Slevogt („Der Lützowplatz in Berlin", 1911), Corinth („Selbstbildnis", 1923), Kokoschka („Sitzende Frau", 1925), E. Bargheer („Häuser und Gärten am Meer", 1949) und E. W. Nay, der mit einer Reihe hervorragender Beispiele vertreten ist. Die „Komposition" von 1960 gibt alles, was zur Epoche gehört: Transparenz, Impuls und die konstitutive Rolle, die der Wasserrand in der Bildverfassung übernimmt. Hier gibt es keine Feder, keinen Bleistift, der der Pinselführung noch Grenzen setzt (bis 28. Februar; Katalog 42 Mark).

HERBERT ALBRECHT

„DDR"-Regisseur Alexander Lang inszeniert Schillers „Don Karlos" an den Münchner Kammerspielen

# Gedankenfreiheit für eine graziöse Hamletseele?

Wenn es heißt, ein Regisseur von drüben wird hier Schillers „Don Karlos" inszenieren (noch dazu entgegen der eingebürgerten Schreibweise mit „K"), kommt unweigerlich die Frage auf: Wie steht's denn mit dem populärsten Satz daraus, den unsere Schulweisheit kennt? „Geben Sie Gedankenfreiheit" – wäre das nicht ein Hauptthema? Zum Beispiel auch für einen zu Haus etwas verhinderten Dramatiker wie Heiner Müller, der in München unter anderem mit seiner „Hamletmaschine" startet?

Für Alexander Lang, der zum ersten Mal in der Bundesrepublik Regie führt, wäre das offenbar eine Frage unter die politische Gürtellinie. „Das Stück besteht ja nicht aus einem Satz", meint er zweifellos zutreffend, „und außer der Gedankenfreiheit wird ja noch ein ganzer Katalog von Forderungen erhoben. Und wenn, *dann finde ich das 'Ich schätze keinen Mann mehr' viel spannender.*"

Der Marquis von Posa, dem dieser Abschiedssatz der Königin gilt, ist in der Münchener Kammerspiel-Aufführung August Zirner. Er hat die zukunftsfreudig lächelnde Beredsamkeit, um „den Strahl in Philipps Auge zur Flamme zu erheben" (nicht ohne sich danach mit einem roten Taschentuch den Schaum von den Lippen zu wischen). Er trifft genau das Weltbürgerlich-Impulsive und macht Schillers Bedenken vollkommen verständlich, Posa werde „durchgängig für zu idealisch gehalten".

Die bekannten Theater-Hochrechnungen über eine „gefährliche Leitung universeller Vernunftideen", vor der Posa laut Schiller den Menschen warnt, etwa gar Schillers hier versteckte Warnung vor dem ethischen Rigorismus seines verehrten Kant – zu solchem ideologischen Gewinn lädt die Inszenierung nicht direkt ein. *Man spürt: hier ist einer am Werk, der selber gern Schauspieler war und ihm nun den Vorrang gibt vor irgendeiner theoretischen Gesamtabsicht.*

Es macht ihm nichts aus, von Schillers zwanzig Rollen gleich acht zu streichen und jegliches Gefolge wegzulassen. Dabei nimmt er auch kuriose Folgen seiner Personen- und Text-Einsparungen in Kauf. So taucht zum Beispiel Posa unter Weglassung von vier Auftritten plötzlich beim König auf, kurz nachdem der den Herrgott dringend ersucht hat: „Schenke mir jetzt einen Menschen". Romuald Pekny als Philipp II. ist sichtlich verdutzt ob der prompten Bedienung.

Spielbestimmend ist der Einheits-Hintergrund von Volker Pfüller. Er besteht aus dreizehn rot aufleuchtenden Schlupf- und Lauer-Kabinen und einer königlichen Doppelpforte in der schwarzen Mitte. Das erlaubt gespenstisches Gehusche. Kein Gespräch ohne zufällige Störung. Intrige und Klatsch sind also ständig im Bild.

Daß der Abend den Schauspielern gehört, zeigt Hans Kremer als etwas infantil kostümierter Kronprinz Karlos mit einem balletteusen Auftritts-Sprung, wobei grelles Blitzlicht eine Sekunde lang das phosphoreszierende *Wams (und darunter die Hamlet-Seele)* aufstrahlen läßt.

Kremer scheint die Alt-Weimarer Regel für Schauspieler bis in die Fingerspitzen studiert zu haben. Sie müssen laut §47 „teils halb gebogen, teils gerade, aber nur nicht gezwungen gehalten werden". Plötzlich ekstatische Durchbrüche. Dann wirbelt er die Königin herum. Den König will er in Stierkampf-Pose abstechen. Und wenn Posa hinterrücks erschossen daliegt, holt er tief Luft zu einem Klageschrei von Tarzan-Qualität.

Durch alle Szenen jedoch geht etwas heutzutage Rares: die Anstrengung zum unbedingt Hochgemuten. Und die allzulange kritisch verachtete Schiller-Pflicht für den Schauspieler, der „in seiner Darstellung das Wahre mit dem Schönen zu vereinigen habe".

Des Zuschauers Gedankenfreiheit, also Zeit zum Mitdenken, kommt freilich am besten auf bei den weniger stürmischen Auftritten von König (Pekny) und Großinquisitor (Peter Lühr). Sie bringen eine Dimension *ins Spiel, die von noch so interessantem* Theatertheater (alle Gesichter sind geweißelt und rötlich befleckt) offenbar doch nicht erreicht werden kann.

ARMIN EICHHOLZ

Köln: Silvio Foretić Kabarett der Neuen Musik

# Operette nach Lessing

Der Komponist Silvio Foretić stammt aus jener dalmatinischen Ecke Jugoslawiens, wo slawische Selbstbehauptung zusammentrifft mit den Traditionen des italienischen Belcanto. Man glaubt ihm gern, daß er am liebsten Operettentenor geworden wäre, und in seinen Stücken sucht er dazu wenigstens Ansatzpunkte, wie er denn auch in seinen 1972 begonnenen, 1984 beendeten Lessing-Fabeln letztlich eine wunderschöne Belcanto-Szene auf *die Bühne stellt.*

Und das ist der Haken: Was Konzertpodium sein sollte, wird zum Brettl. Da fallen Sänger aus der Rolle und wollen mit dem Dirigenten diskutieren. Leute stehen im Publikum auf und singen dann mit, zum Schluß sprechen sie einzelne Zuhörer an, die sich ermuntert fühlen, mitzusprechen.

Silvio Foretić, eine Art Dieter Hallervorden der Neuen Musik, konnte *noch nie etwas anderes als musikali*scher Kabarettist sein. Seinerzeit als Studenten hat man ihn aus der Zagreber Musikhochschule hinausgeworfen, weil er die ehrwürdige Institution der Zagreber Biennale mit einer Handvoll Kommilitonen in Gegenveranstaltungen verulkte. Das waren noch Zeiten, als man wegen so etwas von einer Musikhochschule flog! Heute lehrt er selbst an einer solchen – in Duisburg –, hat wiederum junge Musiker um sich, aber den Respekt vor der Neuen Musik hat er immer noch nicht gelernt.

Nicht, daß seine Partitur nicht sensibel wäre. Aber immer wieder gerät sie zur Karikatur: Da sind taktweise Stockhausens *Klavierstücke zitiert*, und wo der Esel sich in Lessings Fabel an Zeus wendet, erklingt das „Deus meus" aus Pendereckis Lukas-Passion. Und dann kommt eine Episode, da wird zwar nicht wörtlich, aber stilgerecht Stockhausens „Stimmung" zitiert.

Foretić verwirklichte dies sehr wirkungsvoll mit einer Handvoll Duisburger Studenten an einem Abend in der Kölner Musikhochschule. Sage *niemand mehr*, diese Neue Musik sei eine Musik ohne Enthusiasten, ohne Publikum. Aber diese kabarettistische Spielart hat ihr lange gefehlt.

DETLEF GOJOWY

Pionier des Bildjournalismus: Zum Tode des Fotografen Felix H. Man

# Seine Kamera sah auch bei Nacht

Er war einer der Pioniere des noch *jungen Bildmediums der Foto*grafie: Felix H. Man, der jetzt im Alter von 91 Jahren in London gestorben ist. Sein Fach war die fotografische Reportage, und unter den Fotoreportern ist er eine der hervorstechenden Gestalten gewesen. Einer, der diesem Zweig fotografischer Praxis Qualität und Rang verliehen hat.

Felix H. Man wurde als Hans Baumann 1893 in Freiburg geboren. Doch es war nicht die Fotografie, die den aufstrebenden Studenten zunächst interessierte, sondern die Malerei und die Kunstgeschichte. Bevor er 1914 in den Krieg zog, studierte er beides in München. Der Krieg brachte den ersten Kontakt zur Fotografie. Mit einer Taschenkamera hielt er fest, was sich vor seinen Augen abspielte, so weit die noch unzulängliche Technik ihm die Möglichkeit dazu bot.

Felix H. Mans große Zeit begann mit dem Aufkommen der modernen Massenillustrierten: Und mit ihrer Entwicklung ist sein Name unauflösbar verknüpft. Nachdem er zunächst als Zeichner auf sportlichen Veranstaltungen für die „BZ am Mittag", die „Morgenpost" und den „Tempo" *tätig gewesen ist, erstand er im Jahre* 1926 seine erste professionelle Kamera und veröffentlichte drei Jahre später in der „Münchner illustrierten Presse" seine erste Reportage. Zusammen mit Erich Salomon, Wolfgang Weber und anderen schuf und prägte er das Profil des deutschen Fotojournalismus, der von Deutschland aus seinen Siegeszug durch die Welt antrat und die aktuellen Bildbedürfnisse der hochentwickelten Industriegesellschaft so lange befriedigte, bis das Fernsehen ein neues Zeitalter in der Massenkommunikation einleitete.

Zahlreich sind seine bedeutenden Reportagen, meist im Auftrag der Fotoagentur Dephot angefertigt und in der „Münchner illustrierten Presse" erschienen. An zwei sei für alle erinnert: den erschütternden Fotoessay über die tristen Lebensbedingungen oberschlesischer Arbeiter während der Depressionszeit sowie die brillante Reportage über seinen Besuch bei Mussolini im Jahre 1931. Sie stellt einen der Höhepunkte in der Geschichte des Bildjournalismus dar.

Felix H. Man, ein technisch unge*mein versierter Fotograf, von dem die* ersten Nachtreportagen und die ersten Farbberichte stammen, fixierte die Wirklichkeit ohne Pose und ohne falsches Pathos, ungeschminkt und illusionslos. Seine Spezialität war der ausgeklügelte Fotoessay, eine Spielart der Reportage, die er bis zur Perfektion ausgestaltete. Hitlers Machtergreifung trieb Felix H. Man in die Emigration nach England, wo er gemeinsam mit seinem früheren Münchner Chefredakteur Stefan Lorant das Gesicht der britischen Illustriertenwelt entscheidend prägte.

Bis Ende der fünfziger Jahre blieb er seinem Metier treu. Danach betätigte er sich aus Rom als schreibender Korrespondent für die WELT und diente zuletzt noch als Kritiker seiner Neigung zur Kunst. Mit Felix H. Man hat ein großer Fotograf für immer Abschied genommen, ein Fotograf, von dessen außerordentlicher Bedeutung seine Bilder auch künftig in Büchern und Ausstellungen beredt und eindrucksvoll Zeugnis ablegen werden.

KLAUS HONNEF



**Der ausgeklügelte Fotoessay war sein Metier: Felix H. Man (1893–1985)** FOTO: DIE WELT

# JOURNAL

## W. Wagner inszeniert an der Semper-Oper

dpa. **Dresden**

In der wiederaufgebauten Dresdner Semper-Oper, die am 13. Februar neu eröffnet wird, inszeniert Wolfgang Wagner noch in diesem Jahr Richard Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg". Intendant Gerd Schönfelder äußerte in einem Interview, er setze in diese Inszenierung große Erwartungen. Premiere wird dem Vernehmen nach voraussichtlich im Dezember sein. Eröffnet wird die Semper-Oper mit Carl Maria von Webers romantischer Oper „Der Freischütz", dem am zweiten Abend Richard Strauss' 1911 in Dresden uraufgeführter „Rosenkavalier" folgt. Beide Inszenierungen besorgt der Dresdner Chefregisseur Joachim Herz.

## Hollywood-Bilanz in Schwarz und Rot

dpa, **Hollywood**

Als Rekordjahr an Amerikas Kinokassen und gleichzeitig „Katastrophe" für viele Filmstudios in Kalifornien geht das Jahr 1984 in Hollywoods Annalen ein. Erstmals wurden in einem Jahr Eintrittskarten für umgerechnet knapp 13 Milliarden Mark in den Filmtheatern der USA verkauft. Erstmals auch spielten gleich zwei Filme, „Ghostbusters" und „Indiana Jones in der Hölle des Todes", jeweils mehr als 100 Millionen Dollar in einem Jahr ein. Diese Erfolge wurden auf der anderen Seite von Riesenverlusten mehrerer Studios in den Schatten gestellt. Zu viele Filme mußten den Erlös aus den Kinokassen unter sich aufteilen. Francis Coppolas „Cotton Club", „Das Protokoll" mit Goldie Hawn oder auch „City Heat" mit Burt Reynolds und Clint Eastwood spielten ihre Produktionskosten bisher nicht ein.

## Tausend Verlage zur Leipziger Buchmesse

AP, **Leipzig**

1000 Verlage aus 20 Ländern werden nach Angaben der Ostberliner Nachrichtenagentur ADN auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse vertreten sein, die vom 10. bis 16. März neben der traditionellen Industriemesse stattfindet. Zu den größten ausländischen Ausstellern gehörten Länder des Ostblocks sowie die Bundesrepublik, Großbritannien, die Niederlande, Österreich, die Schweiz und die USA. Mit einer wesentlich größeren Exposition als in früheren Jahren reise diesmal China nach Leipzig. Erstmals vertreten sei Nicaragua.

## Run auf Literaturpreis der Deutschen Welle

DW. **Köln**

Um den Literaturpreis der Deutschen Welle, der im vergangenen Jahr erstmals für Autoren in Afrika südlich der Sahara ausgeschrieben worden ist, haben sich Autoren aus 32 afrikanischen Ländern mit 875 Einsendungen beworben. Die überwiegende Zahl der Manuskripte ist in englischer und französischer Sprache geschrieben. 40 Manuskripte sind in Kisuaheli und 21 in Hausa abgefaßt. Das Interesse am Literaturpreis ist weit größer, als die Initiatoren erwartet haben. Die Verleihung der Preise ist für Mitte Oktober vorgesehen.

# MUSIK-KALENDER

2. **Münster,** Städt. Bühnen; Werle: Thérèse, ein Traum (ML: Heinrich, R: Lukas-Kindermann)
   **Zürich,** Opernhaus; Mozart: Mitridate, Rè di Ponto (ML: Harnoncourt, R. u. A.: Ponnelle)
3. **München,** Staatstheater am Gärtnerplatz; Hiller/Ende: Der Goggolori (U) (ML: Schick, R: Meyer-Oertel, R. Schavernoch)
   **Saarbrücken,** Alte Feuerwache; Peri: Euridice / Staden: Seelewig (ML: Piwkowski, R: Jerger, B: Vogelgesang)
   **Gießen,** Stadttheater; Cilea: Adriana Lecouvreur (ML: Heidger, R: Busse)
   **Gelsenkirchen,** Musiktheater im Revier; Offenbach: Hoffmanns Erzählungen (ML: Mayrhofer, R: Hilsdorf, A: Leiacker)
5. **Hannover,** Kuppelsaal; Saint-Saens: *Samson und Dalila* (konzertant, ML: Gahres)
10. **Berlin,** Deutsche Oper; Händel: Der Messias (ML: Hogwood, R. u. A.: Freyer)
   **Hamburg,** Staatsoper; Nono: Intolleranza (ML: Zender, R: Krämer, A: Reinhardt)
   **Bonn,** Bühnen der Stadt; Giordano: André Chenier (ML: Masini, R: Lavelli, A: Bignens)
   **Mönchengladbach,** Opernhaus; Wagner: Götterdämmerung (ML: Schwarz, R: Dew, A: Pilz)
   **Darmstadt,** Kleines Haus; Davies: Cinderella (ML: Bauer-Schenk, R: Kobler)
13. **Braunschweig,** Staatstheater; Reimann: Lear (ML: Esser, R: Lehmann, A: Grübler)
15. **Düsseldorf,** Deutsche Oper am Rhein; Weber: Der Freischütz (ML: Layer, R: Schenk, B: Schneider-Siemssen)
23. **Zürich,** Opernhaus; Mozart: Die Entführung aus dem Serail (ML: Harnoncourt, R: Ponnelle)
   **Karlsruhe,** Staatstheater; Händel: Pasticcio (U), (ML: Malgoire, R: Martinoty, B: Balthes)
25. **München,** Marstall: Klang-Aktionen (bis 28. Febr.)
27. **Mannheim,** Nationaltheater; Tschaikowsky: Eugen Onegin (ML: Rennert, R: Lehnhoff, A: Hoheisel)

# Schuldspruch gegen Kellner des „Donisl“

PETER SCHMALZ, München

Auf der Anklagebank lagen gestern vier Blumensträuße, die Standlfrauen des Viktualienmarktes in den Münchner Gerichtssaal 277 geschickt hatten. Sie sollten ein Gruß sein zum 41. Geburtstag des Angeklagten, aber der ehemalige „Donisl“-Kellner Rudi Limmer konnte keine rechte Freude empfinden. Bleich und auf den Boden starrend mußte er anhören, wie ihn die 26. Große Strafkammer des Landgerichts München I wegen Hehlerei, Betrugs und Diebstahls zu zwei Jahren Freiheitsstrafe verurteilte.

Immerhin waren die Richter damit weit hinter dem Antrag des Staatsanwalts geblieben, der erst vier Jahre und dann Stunden später nach dem überraschenden Auftauchen einer weiteren Belastungszeugin sogar fünfeinhalb Jahre gefordert hatte. Limmers Verteidiger hatte für eine Geldstrafe plädiert.

Bei der Urteilsfindung hatte sich das Gericht mit erheblichen Schwierigkeiten konfrontiert gesehen. Die Beweiswürdigung habe höchste Anforderungen gestellt, meinte Richter Ferdinand Müller gestern, der Prozeß sei durch die „allgemeine Entrüstung befrachtet“ gewesen, die durch den „Aufstieg“ des ehemaligen Traditionslokals in die obere Kriminalität ausgelöst worden sei.

## Vier Straftaten

Erstaunen hatte bei den fünf Richtern der Auftritt der Zeugen hervorgerufen, die zum Stammpublikum des angeklagten Kellners zählten. Alle seien vom Alkoholgenuß gezeichnet gewesen: „Sie konnten einen traurig machen, wären aber keine Kinder von Traurigkeit.“ Angesichts dieses Milieus hatte das Gericht weitgehend Nachsicht mit dem flinken Kellner, der bei diesem Publikum „zu solchen Taten versucht“ gewesen sei, wenngleich, so der Richter, belastend wirken müsse, daß er sich an denen vergriffen hat, „die es ohnehin nicht hatten“. Erschwerend wurde gewertet, daß er das Vertrauen seiner Gäste mißbraucht habe, „die in dem Lokal in Ruhe und Gemütlichkeit zusammen ihr Bier trinken wollten“.

Dennoch waren von der ursprünglichen Anklage nur Bruchstücke übriggelieben. Von 16 Anklagepunkten hatte das Gericht schon im Verlauf des Verfahrens die Hälfte eingestellt, das Urteil stützte sich nur noch auf vier Staftaten: einen Betrug, als Limmer einem angetrunkenen Gast zweimal auf 100 Mark kein Wechselgeld herausgab, eine Hehlerei, als er zwei gestohlene Fotoapparate gegen zwei Bier „kaufte“, und zwei Diebstähle, als er einem Ausländer mehrere tausend Mark aus der Tasche gezogen und als er einem unbekannten Gast aus der Geldbörse 700 Mark entwendet hat.

## Weitere Verfahren

Die berüchtigten K.-o.-Tropfen spielten beim Strafmaß keine Rolle mehr. Für ihre Anwendung habe es zwar „verschiedene Erkenntnisquellen“ gegeben, ja, das Gericht kam sogar zu der Überzeugung, daß sie im „Donisl“ sicherlich verwendet wurden, doch kein Zeuge habe konkret angeben können, daß Limmer sie selbst eingesetzt hat. Die späte Belastungszeugin, die zu diesem Thema noch während des Plädoyers aufgetaucht war, wurde von den Richtern als nicht glaubwürdig bezeichnet.

Der Kellner wird in den kommenden Monaten noch mehrfach Gelegenheit haben, dem Gericht seine Version der „Donisl“-Zustände zu erläutern: Er ist Zeuge in zahlreichen der noch anhängigen Verfahren gegen Personal und Leitung der einstigen Traditionsgaststätte. Der nächste Prozeß beginnt am kommenden Dienstag. Dabei sind der ehemalige Geschäftsführer und seine Lebensgefährtin angeklagt, durch Untreue fast 1,5 Millionen Mark ergaunert zu haben.

## Vor 50 Jahren, am 3. Februar 1935, starb Hugo Junkers. Er war der Vater der Ju 52, einer Maschine, die Geschichte machte



Eine dreimotorige Ju 52 der Luft Hansa vor dem Aufsetzen. Sie konnte auf Stoppelfeldern, im Schnee und, mit Schwimmern ausgerüstet, auch auf dem Wasser landen. FOTO: ULLSTEIN BILDERDIENST

# Aus dem eigenen Werk verbannt

Von KLAUS WOHLT

Er revolutionierte den Flugzeugbau, entwarf das erste Ganzmetall-Flugzeug der Welt und montierte wenig später das erste Serienflugzeug aus Metall. Sein 76. Geburtstag, der 3. Februar 1935, war auch sein Todestag. Hugo Junkers, vielfach geehrt, war kurz vor seinem Tod aus seinen eigenen Werken verbannt worden, weil er aus seiner Abneigung gegen die Machthaber des Dritten Reiches kein Hehl gemacht hatte.

Erst spät kam der in Rheydt geborene Maschinenbau-Ingenieur aufs Flugzeug. Er war 48 Jahre alt, als ihm ein Freund seinen Flugzeugentwurf zur Beurteilung anvertraute. Junkers – er hatte 1895 in Dessau seine eigene Firma gegründet – half beim Bau und begann, sich für die neue Technik zu interessieren. 1910 meldete er sein berühmt gewordenes Patent für einen Nurflügler an. Obwohl während des Ersten Weltkrieges nicht ganz freiwillig zur Flugzeugproduktion gekommen, konnte er diese Idee nie verwirklichen. Der 1929 fertiggestellte Verkehrsriese G 38, damals das größte Landflugzeug der Welt, kam seinen Vorstellungen am nächsten.

Junkers übertrug seine Kenntnisse im Metall- auf den Flugzeugbau. 1915 entstand mit der J 1, einem freitragenden Tiefdecker, das erste Ganzmetall-Flugzeug der Welt. Von der J 4, einem gepanzerten Infanterieflugzeug, wurden bis Kriegsende 227 Exemplare gebaut, die sich im Einsatz bewährten.

Das von den Alliierten zunächst verhängte Bauverbot konnte Junkers nicht von der Arbeit abhalten. Schon im Juni 1919 flog das Ganzmetall-Verkehrsflugzeug F 13, Ahnherr einer ganzen Familie von legendären Passagier- und Postmaschinen. Das waren die dreimotorige G 24, die einmotorige W 33 und das Großflugzeug G 38, alle mit Wellblech beplankt.



Flugzeugbauer Hugo Junkers (1859 bis 1935) FOTO: DIE WELT

1929/30 entstand die berühmteste Konstruktion, die Ju 52.

Junkers selbst hatte schon 1923 die Junkers-Luftverkehrs-AG gegründet, die 1926 unter mehr oder minder sanftem Druck der Reichsregierung mit der Deutsche Aero-Lloyd zur Luft Hansa verschmolzen wurde. Mit seiner einmotorigen W 33 und der Ju 52 stellte er die Standardflugzeuge der Gesellschaft, rüstete darüber hinaus junge, teilweise mit seiner Hilfe gegründete Luftverkehrs-Unternehmen vor allem in Südamerika aus.

Mit einer W 33 wurde der Atlantik erstmals von Ost nach West überflogen. Die Besatzung – Köhl, Hünefeld und der Ire Fitzmaurice – wurde in New York stürmisch gefeiert. Mit einer Ju 52 gelang die erste Überquerung des Pamir-Gebirges.

Als in seinen Werken die Luftrüstung des Dritten Reiches begann, war Hugo Junkers schon ausgebootet, unter politischem Druck mußte er 1934 aus der Firma ausscheiden. Das Reich übernahm die Flugzeug- und die Flugmotoren-Fertigung. Auf seinen weltberühmten Namen freilich wollten die Machthaber nicht verzichten. Mit dem Sturzkampfbomber Ju 87, dem Bomber und Nachtjäger Ju 88 in seinen zahlreichen Versionen verband die Welt seinen Namen.

Jene Flugzeuge dagegen, die Junkers – unter schweren finanziellen Verlusten – in den 20er Jahren in der Sowjetunion gebaut hatte, sind in Vergessenheit geraten. Junkers hatte, wie andere deutsche Konstrukteure auch, in den Jahren der alliierten Verbote zum Aufbau einer sowjetischen Luftfahrt-Industrie beigetragen. 50 Junkers F 13, zum Teil im Werk Fili bei Moskau gebaut, blieben in der Sowjetunion, erlaubten den Aufbau des Luftverkehrs im noch von den Revolutionsfolgen geschüttelten Riesenreich.

# *Mit ihr kam die Rettung*

Ihre ersten Piloten, Männer der Deutschen Luft Hansa, hatten sie wegen ihrer sprichwörtlichen Zuverlässigkeit und Gutmütigkeit so ins Herz geschlossen, daß sie ihr den liebevollen Beinamen „Tante Ju“ verpaßten.

Im Oktober 1930 war die damals noch einmotorige Ju 52 zum Jungfernflug gestartet. Zufriedenheit stellte sich bei den Flugzeugbauern jedoch erst ein, als sie zwei Jahre später mit drei Motoren, deren Gesamtleistung 1980 PS betrug, ausgerüstet wurde. 5000 Flugzeuge dieses Typs wurden gebaut. Als Linienflugzeuge der Luft Hansa verkehrten sie zwischen Berlin, Rom und London. 1936 schworen bereits 29 internationale Fluggesellschaften auf die Maschine aus Dessau. Adolf Hitler vergaß in ihr sogar seine Flugangst.

Im Krieg übernahm die Ju 52 jene Rolle, die sie meisterhaft beherrschte: die eines Lastesels. Ob bei der Versorgung der Gebirgsjäger in Narvik, bei der Landung von Fallschirmjägern in Kreta oder im Rußland-Feldzug – stets war die Ju 52 dabei. Die „alte Dame“ ermöglichte sogar die erste große Luftbrücke der Geschichte, als sie Monate hindurch unter schwierigsten Wetterbedingungen und unter feindlichem Feuer die an der Ostfront in den Kesseln von Demjansk, Cholm und Tscherkassy eingeschlossenen Truppen versorgte. Wo man hinkam nach dem Krieg, überall begegnete man ehemaligen Landsern, die verletzt irgendwo eingeschlossen waren und von einer Ju 52 herausgeholt wurden. 120 000 Verwundete dürften es insgesamt gewesen sein, die ihr die Rettung verdankten.

Nur 150 Maschinen dieses Typs überlebten den Krieg. In Großbritannien flogen zehn erbeutete Ju 52 noch einige Jahre weiter, in Spanien hatten einige den Weltkrieg überlebt, und Frankreich setzte mehrere Maschinen noch im Indochina-Krieg ein. In der Schweiz sind einige Maschinen bis auf unsere Tage gekommen und steigen einmal pro Woche zu Rundflügen auf. Auf der Lufthansa-Werft in Hamburg wird zur Zeit eine restauriert und flugtauglich gemacht.

Das legendäre Flugzeug, trotz seiner Einfachheit fortschrittlich, war von Diplomingenieur Ernst Zindel im Dessauer Junkers-Werk konstruiert worden. Ein Handbuch aus dem Jahre 1936 gibt die Daten der Maschine so wieder: Besatzung: ein Führer, ein Monteur, ein Funker, 17 Fluggäste. Spannweite: 29,25 Meter. Länge: 18,90 Meter. Inhalt der Kraftstoffbehälter: 1370 Liter. Inhalt der Schmierstoffbehälter: 204 Liter. Rüstgewicht: 6610 Kilogramm. Zuladung: 3390 Kilogramm. Fluggewicht: bis 10 000 Kilogramm. Höchstgeschwindigkeit: 305 Stundenkilometer. Reisegeschwindigkeit: 285 km/h. Landegeschwindigkeit: 100 km/h. Reichweite: 920 Kilometer. Dienstgipfelhöhe: 6400 Meter. Steigzeit auf 1000 Meter: 4,5 Minuten. R. Z.

# Hagelstürme – Das milde Wetter ist vorbei

AP, Frankfurt/New York

Ein Hagelsturm, der wenige Minuten lang über Düsseldorf und seine unmittelbare Umgebung hinwegtobte, hat am Donnerstag abend erhebliche Schäden angerichtet. Beim Einsturz eines Baugerüstes in einer belebten Einkaufstraße im Zentrum der Stadt wurde ein Autofahrer in seinem Wagen leicht verletzt. Die Sturmböen erreichten Windstärke zehn und damit etwa 100 Stundenkilometer. Nach einem trüben und regnerischen Wochenende soll es von Montag an wieder winterlich kalt werden und auch im Flachland schneien. Zu Wochenbeginn werde es wieder Nachtfröste geben, meldete der Deutsche Wetterdienst und auch tagsüber sollen die Temperaturen unter den Gefrierpunkt sinken. Einen Kälterekord verzeichnet der US-Bundesstaat Utah: Dort lagen die Temperaturen bei minus 54 Grad. Einen Wärmerekord meldet dagegen Alaska. Dort herrschen Temperaturen, wie sonst in diesen Breiten nur im Sommer. In Anchorage zeigte das Thermometer fünf Grad plus.

## Sultanspalast zerstört

AFP, Jakarta

Ein Großfeuer hat am Donnerstag den historischen Sultanspalast der indonesischen Stadt Surakarta, den Sitz des ältesten der vier Fürstentümer in Mitteljava, zerstört. Der sechs Gebäude umfassende Komplex aus dem 18. Jahrhundert beherbergt ein Museum mit kostbaren chinesischen und javanischen Kunstschätzen. Sie konnten jedoch zum großen Teil gerettet werden. Der Brand entstand vermutlich durch einen Kurzschluß im erst kürzlich umgebauten Stromnetz. Erst am 21. Januar richtete ein Bombenanschlag schwere Schäden an den Tempelanlagen des buddhistischen Heiligtums von Borobudur an.

## Wannseebahn fährt wieder

AP, Berlin

Die traditionelle Wannseebahn der Berliner S-Bahn fährt seit gestern nach vierjähriger Stillegung wieder vom Wannsee bis zum Anhalterbahnhof. Die rund 18 Kilometer lange instandgesetzte Strecke mit 14 Bahnhöfen wird von Zügen im 10-Minuten-Takt befahren. Anfang 1984 hatten die Westberliner Verkehrsbetriebe die S-Bahn von der „DDR“-Reichsbahn übernommen und einzelne Strecken von Grund auf überholt.

## Spielplatz-Urteil

dpa, Mannheim

Wird auf Kinderspielplätzen zu laut getobt und gespielt und damit das Rücksichtnahmeverbot hinsichtlich der Anwohner verletzt, kann der Spielplatz geschlossen werden. Das entschied der baden-württembergische Verwaltungsgerichtshof (VGH) und ordnete an, daß ein Ballspielplatz in einer südwürttembergischen Wohnsiedlung geschlossen wird (Az: 8S 2029/83).

## Ersatz-Sendemast

dpa, Detmold

Für den WDR-Sender Teutoburger Wald bei Detmold, der am 15. Januar bei klirrender Kälte zusammengebrochen war, ist ein 85 Meter hoher Ersatz-Sendemast beschafft worden. Wie der WDR mitteilte, soll der Sender von Montag an wieder vier Hörfunkprogramme und das erste Fernsehprogramm ausstrahlen. Auf dem Gelände des umgestürzten und zerbrochenen 298 Meter hohen Stahlrohrmastes wird in den nächsten zwei Jahren eine gleichwertige Sendeanlage entstehen. Sie wird rund zehn Millionen Mark kosten.

## „Canal Plus“ im Minus

dpa, Paris

Nur drei Monate nach seinem Start ist Frankreichs neues Fernsehprogramm, der privat geführte und staatlich kontrollierte „Canal Plus“, tief in die roten Zahlen geraten. Die rund 230 000 Abonnenten und die Werbeeinnahmen reichen nicht aus, um das Defizit des Kanals in den für den Anfang erwarteten Grenzen zu halten.

## Ruinenstadt entdeckt

SAD, Boulder

Amerikanische und peruanische Archäologen haben am Osthang der peruanischen Anden in 2500 Meter Höhe eine große Ruinenstadt entdeckt. Ursprung und Geschichte dieser Stadt sind bislang noch nicht bekannt. Die Anlage besteht aus riesigen Umfassungsmauern und Terrassenbauten, die vermutlich zwischen dem fünften und dem 15. nachchristlichen Jahrhundert errichtet wurden.



## LEUTE HEUTE

### *Tragbar*

Mit dem „Goldenen Fingerhut“ der französischen Haute Couture für die beste Mode-Kollektion für Frühjahr und Sommer 1985 wurde der Pariser Modeschöpfer **Philippe Venet** aus Lyon ausgezeichnet. Seine Modelle seien tragbar, befand die Jury und verlieh ihm den Preis, der 1976 von der Zeitung „Le Quotidien de Paris“ gestiftet wurde.

### *Athena*

Die Tochter der griechischen Reederin **Christina Onassis** soll nach ihrer Großmutter Athena, die 1974 ums Leben kam, benannt werden. Das Baby war am Dienstag im Amerikanischen Krankenhaus in Neuilly bei Paris geboren worden.

### *Steinzeit-Menüs*

„Zurück zur Steinzeit!“ proklamieren die beiden amerikanischen Wissenschaftler **Boyd Eaton** und **Mevin Konner** von der Emory-Universität in Atlanta. Sie fanden heraus, daß die kaliumreichen Mahlzeiten der Steinzeitmenschen einen wirksamen Schutz gegen Gehirnschlag und Nierenkrankheiten, die in einer Studie als „Zivilisationskrankheiten“ bezeichnet werden, sein könnten. Die Menschen jener Zeit sollen sich zu 65 Prozent aus Obst und Gemüse und zu 35 Prozent aus magerem Fleisch ernährt haben.

### *Rauchverbot*

In allen Verlagsräumen der „Newport Daily News“, einer Lokalzeitung in Newport (US-Bundesstaat Rhode Island), herrscht ab sofort absolutes Rauchverbot. **Albert Sherman**, der Verleger des Blattes, und 13 leitende Redakteure sind leidenschaftliche Zigaretten- und Pfeifenraucher. Trotzdem beugten sie sich dem Votum der Gesamtbelegschaft. 73 Betriebsangehörige stimmten für das Rauchverbot. Auch Besucher müssen künftig ihre Zigaretten ausdrücken und Pfeifen ausklopfen, bevor sie die Verlagsräume betreten.

# Drei Jahre Haft für „Bubi“ Scholz

## Verminderte Schuldfähigkeit / Haftverschonung, bis Urteil rechtskräftig ist

F. DIEDERICHS, Berlin

Der frühere Box-Europameister Gustav „Bubi“ Scholz ist gestern in Berlin wegen fahrlässiger Tötung seiner Ehefrau Helga und unerlaubten Waffenbesitzes zu drei Jahren Freiheitsstrafe verurteilt worden. Scholz, der das Urteil ohne jede Regung entgegennahm, erhielt bis zur Rechtskraft der Strafe Haftverschonung.

Da seine Anwälte erklärten, keine Revision einlegen zu wollen, erlangt das Urteil voraussichtlich schon in einer Woche Rechtskraft. Gustav Scholz muß bis dahin eine Kaution von 250 000 Mark stellen, die noch gestern aufgebracht werden sollte. Der ehemalige Boxprofi wird bis zum Strafantritt nicht in seine Villa zurückkehren, sondern bei Freunden Quartier beziehen. Er will sich auch einer sofortigen ärztlichen Betreuung unterziehen.

Das Gericht sah in seiner Urteilsbegründung, die von Protestbekundungen aus dem Zuhörerraum begleitet wurde, die vom Verurteilten vertretene Version eines „Unfalls beim Gewehrreinigen“ als widerlegt an. Der Vorsitzende Richter Hans-Joachim Heinze stellte vielmehr fest, Gustav Scholz habe den tödlichen Schuß in einem „aggressiven Ausbruch“ auf seine Frau abgefeuert, die sich in der engen Gästetoilette eingeschlossen hatte.

In dem Urteil, das die von Staatsanwalt Willi Wiedenberg geforderten drei Jahre und acht Monate Haft unterschreitet, wird weiter festgestellt, der Angeklagte habe darauf vertraut, daß er seine Frau nicht treffen würde. „Deshalb kann hier nicht von einer bewußten oder absichtlichen Tötung gesprochen werden“, sagte Richter Heinze. Gustav Scholz wurde verminderte Schuldfähigkeit zugesprochen, weil der Aggressionsausbruch noch von Alkohol und Tabletten begünstigt worden sei. Er habe zudem auf die Tür der Toilette geschossen, um seine Frau dort herauszuholen. Somit stützt sich das Urteil weitgehend auf die erste Aussage des Verurteilten nach der Tat, der zu einem Kriminalbeamten gesagt hatte: „Ich wollte sie doch da nur raushaben.“

Die Unfallversion von Gustav Scholz sei deshalb unglaubwürdig, argumentierte das Gericht, weil nicht nur objektive Fakten für einen solchen Geschehensablauf fehlten, sondern „derartig viele Zufälle im Leben nicht vorkommen“, so Richter Heinze. Ein aggressiver Ausbruch nach schweren Depressionen sei „die plausibelste Erklärung für diese persönlichkeitsfremde Handlung“, die von einer „vorübergehenden tiefen Bewußtseinsstörung“ begleitet worden sei.

Das Gericht hält Gustav Scholz bei der Strafzumessung zugute, daß er nicht vorbestraft ist und die Tat ehrlich bereut habe. Die Haftverschonung bis zur Rechtskraft des Urteils wurde gewährt, da die Gefahr einer Flucht gering eingeschätzt wurde. Der Richter: „Als bekannter Mann wird er kaum untertauchen können.“

## WETTER: Unbeständig und mild

**Wetterlage:** In rascher Folge ziehen atlantische Tiefausläufer über Mitteleuropa hinweg nach Osten und führen vorerst weiterhin milde Meeresluft heran.




Stationen: 12 bedeckt, West Stärke 5, 16°C. ● bedeckt, still. ≡ Nebel ● Sprühregen ● Regen ✱ Schneefall ▼ Schauer. Gebiete: Regen, Schnee, Nebel, Frostgrenze. H-Hoch- T-Tiefdruckgebiete. Luftströmung: ⇒ warm ⇒ kalt. Fronten: Warmfront, Kaltfront, Okklusion. Isobaren: Linien gleichen Luftdruckes (1000mb-750mm).

**Vorhersage für Samstag:**
Am Samstag vielfach stark bewölkt und zeitweise Regen, im Süden zum Teil länger andauernd. Temperaturen 4 bis 8, nachts bei 3 Grad, im Bergland örtlich geringer Frost.

**Weitere Aussichten:**
Am Sonntag im Norden merklich kühler, im Süden noch regnerisch und mild, sonst nur noch geringer Regen, im Norden Schneeschauer.

**Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berlin | 4° | Kairo | 15° |
| Bonn | 10° | Kopenh. | 4° |
| Dresden | 6° | Las Palmas | 20° |
| Essen | 9° | London | 12° |
| Frankfurt | 10° | Madrid | 8° |
| Hamburg | 7° | Mailand | -1° |
| List/Sylt | 3° | Mallorca | 13° |
| München | 7° | Moskau | -12° |
| Stuttgart | 8° | Nizza | 12° |
| Algier | 15° | Oslo | -6° |
| Amsterdam | 10° | Paris | 10° |
| Athen | 14° | Prag | 3° |
| Barcelona | 13° | Rom | 13° |
| Brüssel | 11° | Stockholm | -2° |
| Budapest | 6° | Tel Aviv | 12° |
| Bukarest | -2° | Tunis | 15° |
| Helsinki | -8° | Wien | 5° |
| Istanbul | 7° | Zürich | 8° |

**Sonnenaufgang* am Sonntag**: 7.57 Uhr, Untergang: 17.15 Uhr; **Mondaufgang**: 14.14 Uhr, Untergang: 7.01 Uhr
**Sonnenaufgang* am Montag**: 7.56 Uhr, Untergang: 17.17 Uhr; **Mondaufgang**: 15.29 Uhr, Untergang: 7.49 Uhr
*in MEZ, zentraler Ort Kassel

# *Englands Lehrer sollen auf die Prügel verzichten*

REINER GATERMANN, London

Fast gleichzeitig mit der Bereitschaft der Europäischen Menschenrechtskommission, eine weitere Klage gegen die Prügelstrafe in britischen Schulen zuzulassen (insgesamt liegen ihr etwa 30 gleichartige Anträge vor), wurde dieses Thema auch vor dem Unterhaus behandelt. Nach einer teilweise heftigen Debatte wurde ein Regierungsvorschlag verabschiedet, wonach es in den Schulklassen, in denen die Prügelstrafe immer noch zulässig ist, künftig Eltern überlassen sein soll, ob ihre Kinder von der Züchtigung durch Stock, Gürtel oder Ohrfeige zu befreien sind oder nicht. Daraus kann sich die Situation ergeben, daß bei gleichem „Straftatbestand“ ein Kind „körperlich gezüchtigt“ wird, das andere nicht.

Der konservative Unterrichtsminister Sir Keith Joseph gab vor den Abgeordneten zu, sich bei der Vorlage dieses Gesetzes in seiner Haut nicht ganz wohl zu fühlen. Aus eigener Initiative hätte er dies auch kaum getan, aber andererseits könne Großbritannien nicht international eingegangene Verpflichtungen einfach ignorieren. Und die Menschenrechtskommission habe nun mal im Februar 1982 Großbritannien aufgefordert, daß der Staat der „philosophischen Überzeugung“ der Eltern Rechnung tragen sollte, und dazu gehöre der Verzicht auf die körperliche Züchtigung in der Schule.

Trotz dieser Mahnung konnte sich der Minister nicht zu einem Gesetz durchringen, das diese Erziehungsmethode völlig abschafft. Sir Keith Joseph mußte jedoch auf die Befürworter von Rohrstock und Ohrfeige vor allem in der eigenen Partei als ein „letzter Ausweg für viele gute Lehrer“ Rücksicht nehmen. So forderte der konservative Abgeordnete Warren Hawksley, Großbritannien sollte der Menschenrechtskonvention den Rücken kehren, und sein Parteikollege Tony Marlow bezeichnete dieses Gesetz als „die Strafe dafür, daß wir es ausländischen Institutionen erlauben, darüber zu entscheiden, was in diesem Land Gesetz ist“.

Der erziehungspolitische Sprecher der Labour-Opposition, Giles Radice, bezeichnete die neue Regelung als nicht durchführbar und als einen faulen Kompromiß zwischen den konservativen Abgeordneten einerseits, die der Ansicht seien, körperliche Züchtigung sei eine „gute Sache“, und dem Standpunkt der Menschenrechtskommission andererseits. Der liberale Abgeordnete Clement Freud betonte, obwohl seit Hunderten von Jahren anerkannt werde, daß Schläge nicht der beste Weg seien, Kinder zu erziehen, halte Großbritannien als einziges europäisches Land an der körperlichen Züchtigung fest, übrigens ein Tatbestand, der – so betonte ein anderer Sprecher – außerhalb des Klassenzimmers als kriminell gelte.

Von zahlreichen Abgeordneten und von den Lehrergewerkschaften wird vor allem kritisiert, daß mit diesem Gesetz in der Schule eine „Zweiklassenjustiz“ eingeführt werde. In einem offenbar nicht ernst gemeinten Vorschlag hieß es sogar, die Kinder, die geschlagen werden dürfen und die nicht, sollten verschiedene Uniformen tragen.

Die erste gravierende Änderung in dem Recht der Lehrer, Schläge als Mittel der Erziehung einzusetzen, kam 1979, als es den Schulvorständen überlassen wurde, für ihre Anstalt generell zu entscheiden, ob gezüchtigt wird oder nicht. In zahlreichen Schulen wurde diese Strafe daraufhin abgeschafft, und im Unterhaus meinten mehrere Abgeordnete, die Zahl werde nun weiter zunehmen. Das schloß auch der Unterrichtsminister nicht aus, fügte jedoch hinzu, die Regierung werde keine „zusätzlichen Mittel bereitstellen, um die notwendige Entwicklung anderer Formen der Bestrafung“ zu ermöglichen. Der Minister verwies zudem auf eine 1984 vorgenommene Umfrage, wonach mehr als die Hälfte der Lehrer für die Beibehaltung der Prügelstrafe ist, während nur ein Drittel für ihre Abschaffung plädierte. Im übrigen sei in seinem Ministerium auch das zahlenmäßige Verhältnis der Schulen in solche mit und solche ohne Maßnahmen körperlicher Züchtigung untersucht worden. Die Erhebung konnte jedoch wegen fehlender Mittel nicht abgeschlossen werden.

Der 16jährige Junge, dessen Klage in diesen Tagen von der Menschenrechtskommission angenommen wurde, fordert vom Staat Schadenersatz in Höhe von umgerechnet mehr als 61 000 Mark wegen ausgebliebenen Unterrichts und damit schlechterer Berufsaussichten. Er war aus der Schule ausgeschlossen worden, weil seine Eltern die Schläge mit dem Rohrstock nicht akzeptierten.

## ZU GUTER LETZT

*„Im vergangenen Jahr haben sich dreißig Tote sozusagen zurückgemeldet. Von den 30 ... leben heute noch zwölf.“ (Es stand in der WELT)*

# Textilmaschinen-Export

Wenn Sie
- neben einem in der Praxis erworbenen soliden kaufmännischen Grundwissen über textiltechnische Fachkenntnisse verfügen,
- ein gutes Einfühlungsvermögen in die Mentalität ausländischer Kunden mitbringen,
- gute Englischkenntnisse vorweisen können,
- die Bereitschaft mitbringen, verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen und dabei die notwendigen Entscheidungen zu treffen,
- vielleicht eine Routinesachbearbeitung in der Industrie mit einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt in Asien in verantwortungsvoller Position tauschen wollen – nach Einarbeitung im Stammhaus –,

dann sind Sie genau der Mann, den wir suchen.

Wir sind ein großes deutsches Außenhandelsunternehmen mit eigenen *Niederlassungen in diversen Ländern Asiens,* USA *und Afrika und* bieten Ihnen:
- eine gut dotierte Position,
- zu Ihrer Unterstützung von Deutschland aus ein bestens harmonisierendes Team von Fachkräften,
- im Ausland loyale einheimische Mitarbeiter mit Fachkenntnissen und mit dem firmeninternen Arbeitsablauf bis in alle Einzelheiten vertraut,
- bei Bewährung gute Aufstiegsmöglichkeiten in der Firmengruppe bis hin zur Führungsebene im Stammhaus in Deutschland.

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild und allen Unterlagen, die Sie für wesentlich halten.



**C. ILLIES & CO.**
**Gänsemarkt 45, 2000 Hamburg 36**
**Personalabteilung**

# Wir helfen Krankenhäusern Kosten zu sparen

*Unsere Problemlösungen auf dem Gebiet der Speisen-Verteilorganisation ermöglichen den Krankenhäusern eine dauerhafte Kostensenkung. Die Qualität unserer Leistungen und Produkte sichert uns einen festen Platz an der Seite unserer Kunden.*

*Damit wir noch mehr Nutzen stiften können, brauchen wir im gesamten Bundesgebiet und West-Berlin*

# Systemberater

*Sie sind gerne im Außendienst tätig und wollen selbständig arbeiten. Analysieren und organisieren macht Ihnen Freude. Mit Menschen können Sie besonders gut umgehen. Fachwissen vermitteln wir Ihnen.*

*Wenn Sie sich herausgefordert fühlen, etwas Besonderes leisten wollen und um die „Dreißig" sind, sollten Sie sich gleich bewerben.*

*Schicken Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Lichtbild an temp-rite Int. GmbH, Neidenburger Str. 15, 2800 Bremen 1, zu Händen Herrn Westendorf.*

*Für eine persönliche Information steht Ihnen unser Herr Westendorf gerne zur Verfügung. Tel.: 04 21 / 49 82 94.*




**Ihr Partner**
**für Speisen-Verteilsysteme**
**Planung, Organisation, Einrichtung**

*Wir sind ein leistungsstarkes Unternehmen der Bauwirtschaft im norddeutschen Raum. Wir wollen unsere positive Entwicklung in der Projektierung und schlüsselfertigen Durchführung von massiven Eigenheimbauten fortsetzen. Diesem jüngsten und chancenreichen Bereich geben wir durch die Besetzung qualifizierter Verkäuferpositionen besondere Impulse. Das ist Ihre Chance!*

***Wir besetzen diese Vertriebspositionen zum 1. 4. 1985 bzw. nach Vereinbarung. Ihre Einsatzschwerpunkte werden der Großraum Braunschweig oder der Raum Celle sein.***

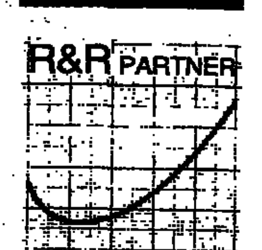
# *Hausverkäufer*

***eine Aufgabe mit Zukunft, Verantwortung, hohem Einkommen***

*Unsere Stärken sind marktgerechte Produkte, wirksame Marketingunterstützung und intensives Verkäufertraining.*

*Dieser Herausforderung gewachsen sind der Vertriebsprofi vom „Fach" und der Einsteiger in den Hausbau-Markt, der hier Selbständigkeit, Sicherheit und ein hohes Einkommen erzielen will. Ideale Voraussetzungen sind Leistungswille, sicheres Verhandlungsgeschick und kaufmännische Grundlagen.*

*Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Herr Rokitta garantiert eine vertrauliche Behandlung und steht auch für telefonische Kontakte zur Verfügung.*




R&R PARTNER Personalservice
Joachim M. Rokitta
Schulstraße 10, 2207 Kiebitzreihe
Telefon: 0 41 21 / 5 00 25

# Ihre neue Aufgabe

Wir sind eine dynamische, kundenorientierte Bank mit zur Zeit 11 Geschäftsstellen im Berliner Stadtgebiet.

Mit der Einführung moderner Technik, die eine intensive Kundenbetreuung ermöglicht, eröffnen sich unserem Institut neue Perspektiven, die einen weiteren Ausbau unseres Mitarbeiterstabes in verantwortungsvollen Positionen erfordern.

Wir suchen daher für sofort oder später den

# Referatsleiter Firmenkredite

Unser neuer Mitarbeiter sollte seine Befähigung für diese Aufgabe bereits unter Beweis gestellt haben und demnach über gründliches Know-how in diesem Finanzierungsbereich verfügen. Akquisitorisches Geschick und die Fähigkeit, Mitarbeiter motivierend zu führen, sollten Sie in Ihr neues Aufgabengebiet einbringen, das Dynamik mit Augenmaß verlangt.

Leistungsorientierte Vergütung und die Unterstützung durch ein qualifiziertes Team dürfen Sie bei uns voraussetzen.

Bitte schicken Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, damit wir uns in Kürze persönlich über Ihre neue Aufgabe unterhalten können.

**Zentrale:**
**Potsdamer Str. 76, 1000 Berlin 30, Tel. (030) 260 00-185**

RAIFFEISEN
**Köpenicker Bank**

Wir suchen für unsere Telefon- und Telex-Zentrale in HH-Norderstedt (Nähe Flughafen) zum nächstmöglichen Termin eine

## Sachbearbeiterin für franz./engl. Korrespondenz

mit guten Schreibmaschinen-/Stenokenntnissen zu guten Bedingungen (auch Ausländerin).

Bewerbungen erbeten unter S 13 012 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

# St.-Joseph-Krankenhaus I Berlin

**9 Fachabteilungen, 503 Planbetten, akademisches Lehrkrankenhaus**

sucht zum 1. April 1985

# Oberarzt(-ärztin)

für die **Anästhesieabteilung,** der die operative Intensiv-Pflegestation untersteht. Die Abteilung verfügt z. Z. unter insgesamt 11,5 Arztstellen über 1 Oberarzt- und 1 Funktionsoberarztstelle. Abteilung und Chefarzt sind zur vollen Weiterbildung ermächtigt. Die Abteilung ist zur Schwestern-/Pfleger-Weiterbildung durch die Deutsche Krankenhausgesellschaft anerkannt.

Zur modernen Ausstattung gehören neuzeitliche Operationssäle, Aufwachräume, Erste Hilfe und eine operative Intensivstation.

Bevorzugt werden promovierte Bewerber mit guten und langjährigen Erfahrungen in der Intensivmedizin, der Regionalanästhesie und Schmerztherapie, die Ärzte für Anästhesie sind.

**Wir bieten:**
leistungsgerechte Bezahlung nach AVR/BAT, zusätzliche Altersversorgung sowie weitere Sozialleistungen ähnlich dem öffentlichen Dienst, Beteiligung an den Chefarzteinnahmen, Leistungen nach dem Berlin-Förderungsgesetz, die aus Berlin-Zulage, Leistungen des Arbeitsamtes wie Überbrückungsgeld, kostenlose Heimfahrten und Umzugskostenvergütungen bestehen. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen oder Anfragen erbeten an:

**Herrn Chefarzt Dr. Hauck,** Tel. (0 30) 78 82-23 84 bzw. an die Personalabteilung, Tel. (0 30) 78 82-0.

**St.-Joseph-Krankenhaus I**
Bäumerplan 24, 1000 Berlin 42

Für unsere Betriebsstelle in Hamburg sowie für spätere zu errichtende weitere Betriebsstellen im norddt. Raum suchen wir

## Schuhmachermeister

welcher in unserer Hamburger Betriebsstelle mind. 4 Stunden täglich aktiv tätig ist.
Gutes Gehalt und soziale Leistungen sind gewährleistet. Bitte bewerben Sie sich bei

**Multi-Express, Service-Einrichtungen GmbH**
Malmedyer Str. 18a, 5108 Monschau 7, Tel. 0 24 72 / 20 31

**Schweizer Hersteller**
sucht selbständige

## Direktverkäufer und Verkaufsleiter

für postalisch zugelassene

## Funkalarm-Anlagen

ohne Kabel und ohne Installation,

die wir in ganz Deutschland an Hausbesitzer und Firmen aller Branchen verkaufen. Wenn Sie beim Aufbau einer neuen Direktvertriebsorganisation von Anfang an dabeisein wollen, dann nehmen Sie bitte umgehend Kontakt mit uns auf.
Telefon 00 41 / 38-51 43 30
Hochinteressante Provision und Spesenzuschuß.
**S.-I. AG, Chemin des Chipres 4–6, CH-2525 Le Landeron**

# AEG-TELEFUNKEN

Herausforderung an erfahrenen Praktiker

# Werkstattmeister

Für unsere Hafen-Service-Station des Fachbereiches Schiffbau in Hamburg suchen wir den neuen Werkstattmeister, da unser langjähriger Werkstattmeister in absehbarer Zeit in den Ruhestand treten wird. Unser neuer Mitarbeiter soll die Fertigungsmannschaft in der Werkstatt anführen und eigenverantwortlich sämtliche Aufträge mit unternehmerischem Geschick optimal abwickeln können.
Der ideale Kandidat ist 35 bis 45 Jahre alt, hat eine Ausbildung zum staatlich geprüften Handwerksmeister für Elektro-Maschinenbau absolviert und seine Erfahrungen auf dem Gebiet der Gleichstrom-, Drehstrom- und Hochspannungsmaschinen erworben. Mit hoher Einsatzbereitschaft löst er sämtliche Probleme bei der Reparatur und Neuwicklung von elektrischen Maschinen und er besitzt die Befähigung, einem Team qualifizierter Mitarbeiter fachlich und menschlich überzeugend vorzustehen.

Wir bieten Ihnen eine reizvolle Aufgabe mit einem attraktiven Gehalt sowie die Vorteile eines Großunternehmens.
Wenn Sie unser Angebot interessiert und Sie Näheres darüber erfahren möchten, so rufen Sie uns bitte an unter der Telefon-Nr. 0 40 / 36 16-4 96, oder senden Sie gleich Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltserwartungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins unter Kennziffer 14 221 an

AEG-TELEFUNKEN
Geschäftsbereich
Industrieanlagen,
Schiffbau und
Sondertechnik
Abteilung Personal
Steinhöft 9
2000 Hamburg 11

Gesucht

## kaufmännischer Angestellter

mit besten Referenzen
für die Werbeabteilung.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:

**Karl Leister Elektro-Gerätebau**

CH-6056 Kaegiswil, Tel. 00 41 41 / 66 54 64

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital und sollen auch in Zukunft für ihre Aufgaben gut gerüstet sein.

Deshalb wollen wir die betriebliche Bildungsarbeit unserer Zweigniederlassung mit einem/einer weiteren Mitarbeiter/in verstärken.

Als

# Referent/in für Weiterbildung

sollen Sie innerhalb eines Teams an der Planung und Durchführung unserer Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogramme mitwirken. Sie werden unter anderem die Abteilungsleiter bei internen Schulungsaktivitäten beraten und selbständig Führungskräfteseminare leiten.

Wir stellen uns vor, daß Sie erst vor kurzem Ihr Hochschulstudium abgeschlossen und sich hierbei bereits mit Problemen der Erwachsenenbildung beschäftigt haben. Eine **psychologische** und **pädagogische** Ausbildung würde Ihrem neuen Aufgabengebiet am ehesten gerecht.

Berufserfahrungen erwarten wir von Ihnen nicht. Wichtiger ist es, daß Sie sich dieses Aufgabengebiet aktiv erschließen wollen; mit unserer Unterstützung hierbei können Sie rechnen.

Haben Sie Interesse? Dann bewerben Sie sich bitte **schriftlich** mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen bei:

Allianz Versicherungs-AG
Zweigniederlassung für Norddeutschland
Personalabteilung
Großer Burstah 3, 2000 Hamburg 11

**Allianz** 

# Nr. A 12773

Das ist die Nummer, unter der Sie uns erreichen, wenn Sie allein und interessiert sind, einem landschaftlich schön gelegenen 3-Personen-Haushalt die liebe und umsichtige Hilfe zu sein.

Für Sie ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung da.

Alles Weitere im persönlichen Gespräch, zu dem wir Sie einladen, wenn Sie sich unter obiger Chiffre-Nr. beim WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, beworben haben.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Expansion suchen wir einen jüngeren Bankkaufmann für das Aufgabengebiet

# Bankmarketing

mit ausgeprägten Neigungen für akquisitorische Betätigung und die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung verkaufsfördernder Maßnahmen.

Der Bewerber sollte bereits in ähnlicher Position tätig gewesen sein; kreatives Denken und Handeln sowie Flexibilität und Zuverlässigkeit sind besonders gefordert.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

***BANKVEREIN BREMEN AG***
Wachtstraße 16, 2800 Bremen 1




Zur Verstärkung unseres Ateliers suchen wir zum nächstmöglichen Termin erstklassige

# Grafik-Designer

Eine solide Ausbildung sowie umfangreiche Erfahrungen in Agenturen oder Verlagen werden, ebenso wie produktionstechnisches Wissen, vorausgesetzt. Darüber hinaus sollten Sie sicher in der Typografie und im Layouten sein. **Wir legen Wert auf werbliche Kreativität.**

Sollten Sie an dieser Position interessiert und nicht älter als 35 Jahre sein, bitten wir Sie um Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen einschließlich umfangreicher Arbeitsproben.




Werbeagentur & Personalberatung
Bernd Schlingmann GmbH
Palaisstraße 36, 4930 Detmold
Tel. (05231) 25422–23

Fachpraxis für Personalwirtschaft
u. individuelle Karriereberatung

**Die Herausforderung einer echten Lebensaufgabe:**

## europäischer Marktführer sucht
# Leiter Marketing + Vertrieb Export
## direkt dem kfm. GF zugeordnet

Das deutsche Großunternehmen ist weltweit erfolgreich engagiert und weiter expansiv. Es entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige beratungs- und serviceintensive Geräte für den Zukunftsmarkt Energietechnik. Der traditionsreiche Markenname steht international für eine „erste Adresse" der Branche.

Der Leiter Export verantwortet konzeptionelles Marketing und aktive Vertriebsarbeit für den deutlich im neunstelligen Bereich liegenden Auslandsumsatz in Europa und Übersee.

Wir suchen den Kontakt zur überzeugenden, gestandenen Vertriebspersönlichkeit, die beiden Aufgabenschwerpunkten gerecht wird, fundiertes Wissen und Können aus Theorie und Praxis mitbringt und in der Übernahme dieser Spitzenfunktion die konsequente Fortsetzung eines erfolgreichen Berufsweges sieht. Vertriebserfahrungen aus dem Bereich technischer Gebrauchsgüter (z. B. Wärme- oder Elektrotechnik bzw. Maschinenbau) wären eine interessante Basis. Verhandlungssicheres Englisch und Französisch sind unabdingbare Mindestvoraussetzungen.

Wir gehen davon aus, daß wir mit der zu uns passenden Persönlichkeit Einigung über die Vertragsregelung erzielen werden.

Die vorgesehene Kontaktaufnahme schließt jedes Diskretionsrisiko aus. Richten Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angabe zu Einkommensgrößenordnung und Eintrittstermin unter **Kennziffer 50 113** an die Personalberatung Kurt Sexauer (Herrn Mell, stv. Geschäftsführer, Tel. 0 22 05 / 10 33) in 5064 Rösrath, Birkenweg 33.




Personalberatung **Kurt Sexauer** 5064 Rösrath bei Köln

Vertr. in: Belgien, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, USA

---

## Mit einem bestens eingeführten Präparateprogramm ist Ihr Erfolg vorprogrammiert!

Sie sind **MTA, PTA, CTA, Besitzständler** oder **gepr. Pharmareferent** und möchten für ein pharmazeutisches Unternehmen als

# Pharmaberater/in

eines der nachfolgenden Gebiete übernehmen:

**Hamburg/Ost – Lübeck**
**Gießen – Limburg**
**Stuttgart – Reutlingen**
**Saarland**

Interessiert Sie diese verantwortungsvolle und auf langfristige Zusammenarbeit ausgerichtete Aufgabe, dann nehmen Sie bitte mit der von uns beauftragten Agentur Kontakt auf. Für telefonische Detailinformationen steht Ihnen dort Frau Uschi Müller unter der Telefon-Nr. 0 69 / 7 10 92 55 gerne zur Verfügung. Sie sichert Ihnen Diskretion zu und nimmt unter der Kennziffer FW 1116 Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen gerne entgegen.




PA PERSONAL-ANZEIGENDIENST
Wiesenau 27–29, 6000 Frankfurt (Main) 1, Tel.: 069/7109-0
*Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe*

---

**Vertrieb Thermoplastischer Kunststoffe**
**FRANKFURT – KÖLN – BIELEFELD – NÜRNBERG**

Unsere Firma ist auf dem Gebiet der technischen Thermoplaste weltweit tätig.
Wir erweitern unsere bestehende Vertriebsorganisation und suchen

# Mitarbeiter für die Verkaufsniederlassungen

die zunächst vom Schreibtisch aus unsere Kunden selbständig betreuen sollen.

Der ideale Bewerber

- ☐ ist ein gut ausgebildeter Kaufmann mit technischem Verständnis oder ein Techniker/Dipl.-Ing. mit Verkaufstalent
- ☐ ist ehrgeizig und sucht Verantwortung
- ☐ hat Erfahrung im Verkauf – möglichst von Kunststoff-Rohstoffen –
- ☐ hat die Chance, nach Bewährung auch im Außendienst seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Diese gut bezahlte Tätigkeit bietet jungen, selbständig denkenden Kaufleuten größte Entfaltungsmöglichkeit durch den Verkauf einer zukunftsorientierten Produktpalette.

Ihre Bewerbungsunterlagen erbitten wir unter Kennziffer 2485 an die mit der Weiterleitung beauftragte Agentur, Postfach 31 03 95, 5270 Gummersbach 31. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.



**Terra Personal-Marketing der Kienbaum Unternehmensgruppe**

---

## Modische Ledertaschen – chic und aktuell

Wir sind ein erfolgreiches Importunternehmen, das modische Ledertaschen, Börsen und Schirme an exclusive Fachgeschäfte, Einrichtungshäuser, Boutiquen und moderne Geschenkartikelgeschäfte vertreibt. Zum baldigen Eintritt suchen wir einen

**verkaufsorientierten**

# Manager

**Aufgaben:**
Direkt dem Inhaber verantwortlich, sind folgende Hauptaufgaben gestellt: Verkaufsorientierte Firmenleitung, Führung, Motivation und Überwachung der Bezirksvertreter. Persönliche Betreuung eines kleinen Kundenkreises. Erschließung neuer Abnehmergruppen im In- und Ausland. Planung, Organisation und Durchführung unserer Messen.

**Anforderungsprofil:**
Nachweisliche Managementerfahrung sowie unternehmerisches Engagement sind Voraussetzung. Interesse an Mode, Freude am Reisen sowie Flexibilität sind neben Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit unerläßlich.
Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind erforderlich.
Alter: bis Mitte 30.

**Angebot:**
Festeinkommen und Umsatzprovision sind attraktiv. Bewährung und entsprechende Ergebnisse vorausgesetzt, wäre spätere Beteiligung möglich.
Kontaktaufnahme erbeten mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Ist-/Soll-Einkommen, möglichem Eintrittstermin.










RUDOLF HECKMÜLLER
POSTFACH 650327 2000 HAMBURG 65
RUF 040-604 80 01 TELEX 02-174182

---

Die ALBINGIA Versicherungsgruppe gehört mit einem Beitragsaufkommen von über 1 Mrd. DM und Kapitalanlagen von rund 2,3 Mrd. DM zu den Großen im Markt.

Zur Unterstützung des Leiters der Finanzabteilung suchen wir zum nächstmöglichen Eintritt einen

# Diplom-Kaufmann

der Fachrichtung Bankbetriebslehre und/oder Finanzierung mit Prädikatsexamen. Mehrjährige Berufserfahrung bei einer Bank oder in der Vermögensverwaltung einer Versicherungsgesellschaft ist für die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben erwünscht.

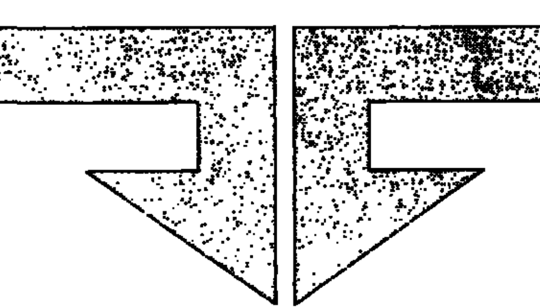
Wir erwarten einen aufgeschlossenen, entscheidungsfreudigen, verantwortungsbewußten und belastbaren Mitarbeiter um 30 Jahre. Gute Kenntnisse im Handelsenglisch sowie EDV-Erfahrungen wären vorteilhaft.

Bei Interesse rufen Sie uns bitte unter Tel.-Nr. 0 40 / 30 22 24 14 an oder Sie bewerben sich schriftlich bei der

**ALBINGIA**
da können Sie ganz sicher sein

ALBINGIA Versicherungsgruppe
– Personalabteilung –
Ballindamm 39
2000 Hamburg 1

---



# Bildungsreferent

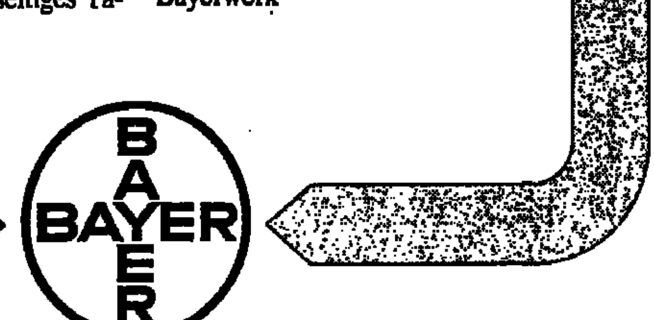
**Aufgabe:** Tätigkeit als Bildungsreferent in unserer Abteilung Bildungswesen. Zur Weiterführung und Aktualisierung der Bildungsprogramme erwarten Sie folgende Aufgaben: Analysieren des Fortbildungsbedarfes. Entwickeln von Seminaren und Programmen, eigene Referenten- und Trainertätigkeit und Beratung in Fortbildungsfragen.

**Voraussetzungen:** Alter 30 bis 35 Jahre; abgeschlossenes Hochschulstudium als Diplom-Handelslehrer oder Betriebswirt. Erfahrung in der Erwachsenenbildung; gute englische und französische bzw. spanische Sprachkenntnisse.

**Angebot:** Es erwartet Sie ein interessantes, vielseitiges Tätigkeitsfeld. Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung in einem angenehmen Arbeitsklima. Gutes Einkommen und die bekannten Sozialleistungen eines Weltunternehmens der chemischen Industrie.

**Bewerbung:** Damen und Herren, die an dieser Position Interesse haben, bitten wir, uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 118 einzusenden. Bitte teilen Sie uns Ihre Einkommensvorstellung sowie Ihren frühestmöglichen Eintrittstermin mit.

Bayer AG
Personalbeschaffung
5090 Leverkusen 1
Bayerwerk




---

Wir suchen für einen ausbaufähigen Bereich im Großraum Braunschweig einen qualifizierten Bauingenieur als

# Oberbauleiter

Wir erwarten umfangreiche Erfahrungen in der Leitung von Hoch- und Ingenieurbaumaßnahmen, gute Kenntnisse in Kalkulation und Bauvertragsrecht sowie Verhandlungsgeschick, ausgeprägtes Kostendenken und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen.

Wir bieten interessante Aufgaben, zahlen ein den Leistungen entsprechendes Gehalt und stellen einen Dienst-Pkw.

Interessierte Herren bitten wir um Übersendung der Unterlagen an unsere Personalabteilung in 4600 Dortmund 1, Märkische Str. 249 (tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 4 10 42 59.




**WIEMER & TRACHTE**

---

Wir sind ein bekanntes Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie und haben unseren Sitz in landschaftlich reizvoller Lage mit hohem Freizeitwert. Unsere Erzeugnisse sind über die Grenzen hinaus bekannte Qualitätsprodukte.

Wir suchen zum weiteren Ausbau unserer Exportabteilung einen

# Assistenten des Exportleiters

der nach entsprechender Einarbeitung weitgehend selbständig im Ausland für uns tätig sein soll. Die Bereitschaft zu häufigen Reisen muß unbedingt vorhanden sein. Etwa 3/5 des Arbeitseinsatzes werden in Europa und in Übersee erforderlich sein.

Englische und französische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Spanische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Herren, die sich diesen Aufgaben gewachsen fühlen, bitten wir um Einsendung der Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, kurzes Handschreiben) einschl. Gehaltswunsch unter V 13 032 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

# ANKÜNDIGUNG

**4 GUTE VERKÄUFER FÜR NORD/WESTDEUTSCHLAND**

sollen sofort Kontakt mit uns aufnehmen.

**WIR SIND**

ein **ETABLIERTES INTERNATIONALES UNTERNEHMEN.** Wir wollen schnellstens eine neue Verkaufsorganisation aufstellen, mit der Aufgabe, ein erfolgreiches Produkt im deutschen Markt einzuführen.

**SIE SIND**

ein sehr guter Verkäufer. Sie sind ehrgeizig, organisiert und haben Biß. Sie suchen Verantwortung und erwarten für Ihre Leistung ein erstklassiges Gehalt.

Ab sofort – denn wir brauchen Sie so schnell wie möglich.

Senden Sie bitte Lebenslauf + Foto + Gehaltsvorstellungen an:

John R. Hall
Geschäftsleitung
**SBM Infrarotstrahler GmbH**
Postfach 9
D-7521 Dettenheim 1





15–18 UHR

# Sonntags-Auskunft

Als Zweigwerk eines konzerngebundenen Unternehmens mit Sitz im Großraum Hannover beschäftigen wir ca. 1000 Mitarbeiter im Spezialmaschinenbau. Unsere Entwicklung zeichnet sich durch kontinuierliches Wachstum aus.

Zukunftsweisende Technologien in Verbindung mit modernen Managementmethoden werden diesen Erfolg auch weiterhin absichern.

Wir suchen einen

## Versandleiter

der für die Durchführung und Überwachung aller Aktivitäten in seinem Bereich verantwortlich ist.

Wir denken an einen gelernten Speditionskaufmann, der bereits über mehrjährige Berufserfahrung verfügt und Kenntnisse auf dem Gebiet der Genehmigungsverfahren (Transitgenehmigung, Einfuhr- und Ausfuhrgenehmigung), der Zollabfertigung und der Disposition von Transporten jeglicher Art besitzt. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich, französische und/oder spanische erwünscht.

Weitere Informationen gibt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft; Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4164 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.





**Ernst H. Dahlke & Partner GmbH**

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung

Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66

Düsseldorf · London · Wien · Zürich



15–18 UHR

# Sonntags-Auskunft

Als namhafter weltweit tätiger mittelständischer Hersteller von Spezialmaschinen und Einrichtungen für die Zucker- und Glasindustrie genießen wir in der Branche ein ausgezeichnetes Image. Innovationskraft, Präzision und Funktionalität sowie effiziente Beratung beim Kunden sind die Basis für unsere zukünftige Entwicklung.

Wir wollen unsere Vertriebsaktivitäten ausbauen und suchen Sie deshalb als

## Exportverantwortlicher

**französisch- oder englischsprachige Länder**
**Maschinen- und Apparatebau**

Ein Techniker oder Ing. mit fundierten kaufmännischen Kenntnissen im Alter zwischen 30 und 40 Jahren, der über mehrjährige Erfahrung in der Exportabteilung (und durch Reisen vor Ort) eines mittelständischen Unternehmens des Maschinen- und Apparatebaus verfügt, soll nach angemessener Einarbeitungszeit eine Ländergruppe selbständig betreuen und bereisen. Theoretische Kenntnisse in allen Fragen des Exportgeschäftes, Kostenrechnung und Kalkulation sowie verhandlungssicheres Französisch bzw. Englisch ist hierfür erforderlich.

Wir erwarten eine verkaufsambitionierte, durchsetzungsstarke Persönlichkeit mit dem Verständnis für technische/verfahrenstechnische Probleme, die gewandt auftreten und überzeugend zielstrebig verhandeln kann. Die Bereitschaft, sich in die spezifischen Probleme der Zuckerindustrie einzuarbeiten, müssen Sie mitbringen.

Es erwartet Sie eine ausbaufähige Aufgabe.

Weitere Informationen gibt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft, Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4155 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



**Ernst H. Dahlke & Partner GmbH**

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung

Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66



Düsseldorf · London · Wien · Zürich



15–18 UHR

# Sonntags-Auskunft

Als Tochtergesellschaft einer namhaften deutschen Unternehmensgruppe liegen unsere Schwerpunktaktivitäten im Sondermaschinenbau. Höchste Präzision und zukunftsorientierte Technologien haben unseren Erfolg begründet.

In unseren Fertigungsstätten werden modernste Bearbeitungsverfahren angewandt, die weitgehend automatisiert sind. Die Forderung nach Präzision setzt einen Maschinenpark voraus, der nicht nur dem jeweiligen technischen Standard entspricht, sondern auch bereits zukünftige Fertigungstechnologien berücksichtigt.

Hierfür suchen wir den

## Planungs-Ingenieur

**Betriebsstättenplanung**

Ihre Aufgabe innerhalb eines effizienten Teams soll es sein, selbständig die Planung und Realisierung von Projekten auf den Gebieten Montage, Automation, Rationalisierung, Mechanische Fertigung sowie Meß- und Prüftechnik durchzuführen. Dies umfaßt die technische Definition, Auswahl, Beschaffung und Inbetriebnahme der für das zu realisierende Projekt notwendigen Anlagen und Einrichtungen.

Wir erwarten einen Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau/Fertigungstechnik, der selbständiges analytisches Arbeiten und kostenbewußtes Denken gewohnt ist. Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten Handhabungstechnik und Automation, spanende und spanlose Formgebung, CNC-Steuerungstechnik, Transportwesen, elektronische Meßdatenerfassung und -verarbeitung sind erwünscht. REFA- und englische Sprachkenntnisse runden das Bild ab.

Weitere Informationen gibt Ihnen der von uns beauftragte Personal-Anzeigendienst; Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4152 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

**Ernst H. Dahlke & Partner GmbH**

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung

Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66



Düsseldorf · London · Wien · Zürich



15–18 UHR

# Sonntags-Auskunft

Als international tätige Spedition mit zahlreichen Niederlassungen im In- und Ausland besitzen wir eine herausragende Marktstellung.

Im Zuge unserer weiteren Expansion suchen wir den

## Assistenten der Geschäftsführung

**intern. Spedition/Straßengüterverkehr**

dessen Aufgabe in der Wirtschaftlichkeitsanalyse der Niederlassungen besteht sowie in der zielgerichteten Leitung der Abteilung Straßengüterverkehr. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist zudem die selbständige Kundenbetreuung.

Sie sollten deswegen, basierend auf erstklassigen Erfahrungen in der Speditionsbranche, eine fundierte kaufmännische Ausbildung besitzen. Darüber hinaus erwarten wir Kenntnisse in der Logistik, sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick und Führungsfähigkeit. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Die Position ist mit den entsprechenden Vollmachten ausgestattet. Weitere Informationen gibt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft; Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4166 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.





**Ernst H. Dahlke & Partner GmbH**

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung

Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66

Düsseldorf · London · Wien · Zürich

15–18 UHR

# Sonntags-Auskunft

Wir sind ein bedeutender weltweit tätiger mittelständischer Hersteller von Spezialmaschinen und Einrichtungen für die Zucker- und Glasindustrie. Umfassendes Know-how, Flexibilität, ein hoher Produktionsstandard sowie unkonventionelle Problemlösungen sind die Basis für unsere Führungsstellung im Markt.

Wir suchen unseren

## Leiter Technisches Büro

**Maschinen- und Apparatebau**

Ein Ingenieur (TU oder FH) im Alter zwischen 35 und 45 Jahren, der über mehrjährige Konstruktionspraxis im Maschinen- oder Apparatebau in einem mittelständischen Unternehmen – ideal im Bereich der Nahrungsmittelindustrie – verfügt, soll diese Aufgabe übernehmen. Solide Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Hydraulik, Pneumatik und Schweißtechnik sind Voraussetzung in Verbindung mit verfahrenstechnischen Kenntnissen sowie Kenntnissen in Steuerungs- und Antriebstechnik und der englischen Sprache. EDV-Kenntnisse wären von Vorteil, insbesondere im Bereich computergestützte Konstruktion.

Wir erwarten eine Führungspersönlichkeit, die selbständig, kreativ und kostenbewußt arbeitet, Mitarbeiter begeistert, unternehmerisch denkt und handelt sowie systematisch in der Zielverfolgung ist. Bereitschaft zur Teamarbeit setzen wir voraus. Es wird auch notwendig sein, im In- und Ausland Kundenbesuche durchzuführen, um zu beraten und Wünsche der Kundschaft zu erfahren, die später in die Konstruktion einfließen sollen.

Es erwartet Sie eine sehr selbständige den Anforderungen gemäß dotierte Position.

Weitere Informationen gibt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft; Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4154 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



**Ernst H. Dahlke & Partner GmbH**

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung

Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66

Düsseldorf · London · Wien · Zürich



15–18 UHR

# Sonntags-Auskunft

Wir sind eine international bekannte, führende Gesellschaft auf dem Sektor Luftfrachtumschlag.

Zur Verstärkung unseres Führungsteams suchen wir den

## Verwaltungs- und Betriebsleiter

**Luftfracht**

dessen Aufgabe darin besteht, die termingerechte Abwicklung der Luftfracht sicherzustellen.

Das beinhaltet die zielgerichtete und konsequente Führung und Kontrolle der Mitarbeiter sowie die Durchführung organisatorischer Maßnahmen. Außerdem sollten Sie in der Lage sein, betriebswirtschaftliche Analysen durchzuführen und zu realisieren.

Sie passen am besten zu uns, wenn Sie über fundierte kaufmännische Kenntnisse verfügen und bereits Erfahrungen im Umgang mit Fracht, unter anderem in einem Hafenumschlagsbetrieb, besitzen.

EDV-Kenntnisse sind ebenso erforderlich wie Motivationsfähigkeit und Durchsetzungsvermögen.

Weitere Informationen gibt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft; Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4173 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



**Ernst H. Dahlke & Partner GmbH**

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung

Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66

Düsseldorf · London · Wien · Zürich



*Günter Kaiser von der Hamburg-Mannheimer: „Unsere Größe ist Ihre Chance. Sie heißt mehr Zukunft, mehr vom Leben."*

# Revision

Unsere Revisions-Abteilung nimmt eine unabhängige Prüfungsfunktion zur Überwachung aller Aktivitäten innerhalb des Unternehmens wahr. Zu diesem Zweck werden Fallprüfungen und Verfahrensprüfungen hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit durchgeführt. Dazu gehört auch die projektbegleitende Revisionstätigkeit. Zunehmende Bedeutung gewinnt die Prüfung EDV-gestützter Verfahren.

Wir denken an einen Bewerber mit einer mehrjährigen, erfolgreichen Praxis in einem prüfenden Beruf. Besonderes Gewicht legen wir auf ein kritisch-analytisches Denkvermögen und eine gute schriftliche Ausdrucksfähigkeit. Sein Tätigkeitsbereich wird unsere Hauptverwaltung in Hamburg sein.

Die Dotierung ist funktionsgerecht: Sozialleistungen und betriebliche Altersversorgung entsprechen dem Niveau eines Großunternehmens. Interessierte Bewerber/Bewerberinnen richten bitte ihre aussagefähige Bewerbung mit Angabe der Gehaltsvorstellung und einem Foto an Herrn Kersting, Personalabteilung, Überseering 45, 2000 Hamburg 60.




## Interessante Aufgaben – selbständiges Arbeiten leistungsfähiges Team

# Projektleiter Anlagenexport

### Maschinenbau-Ingenieur

Wir sind eine auf den Export von kompletten Wartungs- und Reparaturwerkstätten spezialisierte Hamburger Anlagenbaufirma. Als junges, flexibles Unternehmen mit solidem Hintergrund haben wir uns in wenigen Jahren eine anerkannte Marktstellung geschaffen. Der erfolgreiche Geschäftsverlauf erfordert den Ausbau unserer Projektleitungskapazitäten.

Als Projektleiter betreuen Sie Projekte von der Anfrage über die Angebotserstellung und die Vertragsverhandlungen bis hin zur endgültigen Montage. Dabei können Sie auf ein Team qualifizierter Mitarbeiter zurückgreifen. Wir erwarten eine Ausbildung zum Maschinenbau-Ingenieur, gute Kenntnisse im Werkzeugmaschinenbereich und langjährige Erfahrungen in der Durchführung von Anlagenbauprojekten im Ausland, idealerweise auf Gebieten, die unserem Tätigkeitsfeld sehr nahe kommen. Verhandlungssicheres Englisch und Bereitschaft zur Reisetätigkeit setzen wir voraus.

Aufgrund des umfassenden technischen Spektrums und der expansiven Entwicklung unserer Aktivitäten sind wir sicher, sowohl dem bisher in der 2. Linie stehenden Projektingenieur als auch dem erfahrenen Projektleiter ein interessantes Angebot unterbreiten zu können. Unser Berater, Herr Bredehöft, steht Ihnen für weitere telefonische Vorabinformationen unter der Tel.-Nr. 04181/81 70 gerne zur Verfügung, auch am Sonntag von 16–19 Uhr. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Bredehöft Unternehmensberatung, Heidekamp 76, 2110 Buchholz.

**BREDEHÖFT**
*Unternehmensberatung*

Als Hersteller von Qualitätsreibbelägen seit mehr als 50 Jahren suchen wir zum 1. April oder später für unsere Entwicklungsabteilung einen

# Chemotechniker oder Chemielaboranten

Wir bieten Ihnen in unserem mittelständischen und modern eingerichteten Betrieb eine leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Betriebsklima.
Der Bewerber wird dem Technischen Leiter direkt unterstellt und hat die Chance, in eine interessante, von Eigeninitiative geprägte Vertrauensstellung hineinzuwachsen.
Nienburg an der Weser ist eine reizvolle Kreisstadt – ca. 30 000 Einwohner – mit allen schulischen und vielen kulturellen Möglichkeiten.
Wir bitten um Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angabe des frühestmöglichen Eintrittermins.

**BREMSKERL-REIBBELAG-WERKE, EMMERLING & CO. KG**
**Celler Straße 3, Postfach 1860**
**Telefon (05021) 66011-17, 3070 Nienburg (Weser)**

**JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN**

Zum nächstmöglichen Termin ist die Position des

# Verwaltungsdirektors des Universitätsklinikums

neu zu besetzen.

Der Verwaltungsdirektor ist der Leiter der Verwaltung des Klinikums. Die Geschäfte der laufenden Verwaltung führt er in eigener Verantwortung. Als Stellvertreter des Ärztlichen Direktors ist der Verwaltungsdirektor kraft Gesetztes Mitglied im Klinikumsvorstand.

Bewerbern bietet sich ein schwieriges, aber reizvolles Arbeitsgebiet im Management eines universitären Krankenhauses der Maximalversorgung mit etwa 1400 Planbetten, 3300 Bediensteten und einem Haushaltsvolumen von etwa 270 Mio. DM. Zum Aufgabenbereich gehört auch die Beteiligung an Planung und Durchführung der baulichen Sanierung des Klinikums.

Der Verwaltungsdirektor wird als Angestellter auf Zeit mit einem Vertrag von zunächst sechs Jahren bestellt, mit der Möglichkeit der Verlängerung. Die vorgesehene Vergütung ist der Bedeutung der Stelle angemessen. Sie richtet sich nach der Bundesbesoldungsordnung B und kann bei herausragender Qualifikation bis B 6 festgesetzt werden.

Von den Bewerbern werden der Abschluß eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums sowie mehrjährige berufliche Praxis mit Leitungstätigkeit erwartet, die für die betriebswirtschaftlichen Führungsaufgaben im Klinikum förderlich ist. Neben hoher Einsatzbereitschaft setzt dies auch Aufgeschlossenheit für die Aufgabenvielfalt eines Universitätsklinikums voraus, die neben der Krankenversorgung gleichgewichtige Forschung und Lehre umfassen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 25. Februar 1985 an den Präsidenten der Universität Gießen, Postfach 11 14 40, 6300 Gießen, zu richten.

# Iveco Magirus sucht: Nachwuchsverkäufer Nutzfahrzeuge

**IVECO – das Nutzfahrzeugprogramm für jede Last und Leistung. In 2000 Variationen. Von einem der größten Nutzfahrzeughersteller Europas. In Deutschland IVECO-MAGIRUS. Sie können dazugehören!**

**Ihr Erfolg ist programmiert:** Sechs Monate gründliche Schulung in unserem Stammhaus in Ulm und an Ihrem späteren Einsatzort ist der Karriere-Einstieg. Dann werden Sie »an der Front« im direkten Verkauf in einer unserer Niederlassungen oder bei einem Vertragshändler arbeiten und schnell vorankommen. Ihr Einkommen ist von Anfang an interessant und wächst mit Ihrer Leistung.

**Was Sie mitbringen:** Kaufmännische oder technische Grundausbildung, Ehrgeiz und Ausdauer. Sie sind flexibel genug für den späteren Einsatz in verschiedenen Städten des Bundesgebietes. Ihr Idealalter: Mitte bis Ende 20.

**Nutzen Sie die Chance** – sprechen Sie mit uns. Schicken Sie Ihre kompletten Unterlagen an unsere Personalleitung Vertrieb. Wir antworten schnell. IVECO-MAGIRUS AG, Schillerstr. 2, 7900 Ulm/Donau.

**IVECO MAGIRUS**
Iveco Magirus AG, Ulm

F & G, das heißt über 100 Jahre Erfahrung in Planung, Entwicklung und Fertigung auf dem Gebiet der Energietechnik. Unser Name steht weltweit für hochwertige und zukunftsorientierte Produkte und Verfahren.

# Gruppenleiter Arbeitsstudien

Für unser Werk in Köln suchen wir einen Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau mit entsprechender Berufspraxis und fundierter REFA-Ausbildung zur Leitung der Arbeitsstudiengruppe innerhalb des Industrial Engineering.
Sein Aufgabengebiet umfaßt die Planung, Steuerung und Durchführung von Arbeits- und Zeitstudien, die Lösung von Planzeitaufgaben mit EDV, die Mitwirkung bei der Aufstellung von Grundsätzen, Richtlinien und Vereinbarungen zur Einführung von Entlohnungssystemen.

Neben den fachlichen Voraussetzungen halten wir Verantwortungsbereitschaft, Durchsetzungsvermögen und Geschick im Umgang mit qualifizierten Mitarbeitern für ebenso wichtig.
Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbung an unser Personal- und Sozialwesen (ESV). Für ein erstes Kontaktgespräch steht Ihnen auch Herr Voges, Telefon 02 21 / 6 76 25 70, zur Verfügung.

**FELTEN & GUILLEAUME ENERGIETECHNIK GMBH**
**Schanzenstraße 30, 5000 Köln 80 (Mülheim)**

Die Landesbank Schleswig-Holstein ist eines der größten Kreditinstitute im norddeutschen Raum. Eine Universalbank mit rd. 27 Mrd. DM Bilanzsumme; Girozentrale der schleswig-holsteinischen Sparkassen und Hausbank des Landes Schleswig-Holstein; eine öffentlich-rechtliche Geschäftsbank.

In verschiedenen Stabs- und Geschäftsbereichen bieten wir jüngeren engagierten und qualifizierten

# Führungsnachwuchskräften

im Rahmen eines "training on the job" einen zielgerichteten Einstieg in interessante und ausbaufähige Positionen.

Wir erwarten von Ihnen neben einer Ausbildung zum **Bankkaufmann** möglichst ein abgeschlossenes **wirtschaftswissenschaftliches** oder **juristisches Studium**. Erste einschlägige Berufserfahrungen sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte an die Personalabteilung der



Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale

Postfach 1122, Martensdamm 6, 2300 Kiel 1

# Verkäufer im Außendienst

**Unser Unternehmen:**
Wir sind die deutsche Vertriebsgesellschaft eines expandierenden mittelständischen französischen Unternehmens in Südwestdeutschland. Unsere Produkte sind Verpackungsmittel aus Polyäthylen. Zum weiteren regionalen Ausbau unserer Verkaufsorganisation suchen wir entsprechende Mitarbeiter.

**Ihre Aufgabe:**
Besuch des Fachhandels und Verkauf unserer Produkte. Branchenmäßige und regionale Schwerpunkte können ausgehend von Ihren persönlichen Bedingungen vereinbart werden.

**Unsere Anforderungen:**
Verkäuferisches Talent, Fleiß und Eigeninitiative. Verkaufserfahrungen wären von Vorteil.

**Unsere Leistungen:**
Fester Anstellungsvertrag. Garantiertes fixes Einkommen und attraktive Provision. Fixe monatliche Spesenpauschale. Einarbeitung und Schulung. Aufstiegschancen bei Bewährung.

**Ihre Bewerbung:**
Mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnissen an den von uns beauftragten Unternehmensberater Herrn JOACHIM PILLONG. Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen Frau SILVIA ELLWANGER unter Telefon 0681/ 65561 zur Verfügung. Absolute Diskretion Ihrer Bewerbung ist Ihnen zugesichert.

UNTERNEHMENSBERATER DR. SCHNEIDER & PARTNER
Marketing · Personal · Kosten

Bürogemeinschaft
D-6600 Saarbrücken
Mainzer Str. 187

# Hagal®
## patentiertes Geländersystem

Mit unserem ganz auf den Heimwerker zugeschnittenen Komplett-Programm sind wir Marktführer. Zum weiteren Auf- und Ausbau unseres Fachhändler- und Hagal-Geländemarkt®-Kundennetzes suchen wir für unsere Verkaufsgebiete Nord–Mitte–Süd

# erfolgreiche Verkäufer im Außendienst

Wir bieten ein ausgereiftes Konzept, zielstrebige Werbung, optimale Verkaufsunterstützung und gründliche Einarbeitung. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Angabe Ihrer Einkommenswünsche an Herrn Heidrich.

**Hagal System Verkaufs-GmbH**
**Postfach 81 01 09, 6800 Mannheim 81, Tel. 06 21/89 70 31, Telex 4 63 744**
**DEUBAU Essen v. 26. 1.–3. 2. 85, Halle 13, Stand 1329, Tel. 02 01 / 77 25 71**

**SIEMENS**

Für unser Erlanger Atelier im Hauptbereich Werbung und Design suchen wir einen konzeptionell denkenden

# Grafik-Designer

mit der gewissen kreativen Begabung und dem kleinen Quentchen mehr an Können.
Und der weiß (oder bereit ist, sich überzeugen zu lassen), daß Werbung für Technik schwierig ist, aber auch besonderen Spaß machen kann.

Wenn Sie so um die 30 sind, Ihr Handwerk verstehen, auch Anzeigen-Kampagnen entwickeln, realisieren und managen können, um damit technische Produkte interessant zu „verkaufen", schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte unter P 767 an unser Zentrales Bewerbungsreferat/Persa, Werner-von-Siemens-Straße 50, 8520 Erlangen.

**Siemens AG**

# GESTRA AKTIENGESELLSCHAFT




Die GESTRA AG zählt mit ihren inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften zu den führenden Armaturenherstellern der Welt. Sie verfügt über ein anerkannt gutes Produktimage sowie eine grundsolide Ertrags- und Finanzkraft. Im Rahmen der Unternehmenspolitik messen wir schon seit langem der weiteren Entwicklung unseres Personalwesens in ein modernes Personalmanagement ganz besondere Bedeutung bei.
Die hiermit verbundenen Arbeiten wurden durch den plötzlichen Tod des erfolgreich wirkenden Leiters unseres Personalwesens unterbrochen. Wir suchen daher seinen Nachfolger, den fortschrittlich denkenden, kreativen

# Personalleiter

der nicht verwaltet, sondern aktive Personalarbeit leistet und unsere zeitgemäße Personalpolitik festigt und weiter ausbaut.
Die herausfordernde Aufgabe verlangt viel Engagement sowie ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Kooperationsbereitschaft. Wir wünschen uns einen Personalchef, der mit Gespür, natürlicher Autorität und diplomatischem Geschick erfolgreich wirken kann. Die Aufgabe erfordert darüber hinaus eine breite Berufserfahrung, möglichst auch auf den Gebieten der Organisation und der Arbeitsvorbereitung.
Sie erwartet eine selbständige, dem Vorstand direkt unterstellte Position mit viel Spielraum für die freie Gestaltung der interessanten Aufgabe; dies in einem Unternehmen, das von der Größe her noch den persönlichen Kontakt mit dem Mitarbeiter ermöglicht. Der Bedeutung dieser Aufgabe entspricht auch das Vertragsangebot. Die Position ist mit Prokura ausgestattet.
Zur Wahrung der Vertraulichkeit wenden Sie sich bitte direkt an das zuständige Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft, Herrn Dipl.-Kfm. Karl-Helmut Ronde.

GESTRA AG · Postfach 105460 · 2800 Bremen 1 · Tel. (0421) 3503-1

## Elektronische Steuerungen / Mikroprozessortechnik im Maschinenbau – Wir setzen Maßstäbe

In einem wachsenden Segment des Spezialmaschinenbaus haben wir in jeder Beziehung eine Schrittmacher-Rolle am Weltmarkt. Unser Anspruch ist es, in bezug auf technische Einrichtungen, den Grad der Automatisierung und Rationalisierung den neuesten Stand darzustellen.

Auf diesem Hintergrund bieten wir dem 30- bis 40jährigen

**Diplom-Ingenieur/Dr.-Ingenieur Elektronik/Nachrichtentechnik/Informatik**

als

# Leiter des TB Elektronik

sicherlich eine besondere Einstiegschance.

In dieser Verantwortung sind Sie neben dem Technischen Geschäftsführer der entscheidende „Kopf", der die Elektronik unserer Produkte von der Konzeption bis zur Fertigungsreife zusammen mit einem Team von qualifizierten Technikern und Ingenieuren maßgeblich gestalten soll. Dabei kooperieren Sie eng mit der mechanischen Konstruktion, der Fertigung und dem technischen Kundendienst.

Es ist eine Aufgabe, bei der es in gleichem Maße auf Ihre kreativen Ingenieur-Fähigkeiten und Ihr Führungs- und Integrationsgeschick ankommt.

Unsere Anforderungen und Vorstellungen lassen sich etwa so umreißen: Siewaren mehrere Jahre erfolgreich in der Entwicklung und Konstruktion von Steuerungen im Maschinenbau tätig, verfügen über fundierte Kenntnisse der Analogß, Digital- und Mikroprozessortechnik, haben ein breites technisches Wissen und Englis hkenntnisse. Neben Ihrer fachlichen Verantwortung wollen Sie führungsaufgaben wahrnehmen. Sie sind kommunikationsfähig und halten sich für hinrechend flexibel und durchsetzungsfähig, in eine bestehende Führungsorganisation hineinzuwachsen und bereichsübergreifend zusammenzuarbeiten.

Die Position ist dem Technischen Geschäftsführer direkt unterstellt. Der Standort des Unternehmens ist in Süddeutschland.

Ihre schriftliche Bewerbung schicken Sie bitte unter **P 2835** an **Dr. Maier + Partner GmbH, Ringstr. 47, 7316 Köngen.** Für eine vertrauliche telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen Herr Dipl.-Psych. J. REINARTZ (0 70 24 / 88 61) gerne zur Verfügung.



**DR. MAIER + PARTNER GMBH**
UNTERNEHMENSBERATUNG BDU

## Armaturen- und Anlagenbau

Auf dem Weltmarkt steht unser Name für überzeugende Technologie, Zuverlässigkeit und Funktionstüchtigkeit, verbunden mit einem hohen technischen Innovationspotential. Unsere besondere Stärke liegt in der konsequent kundenorientierten Lösung von Problemen. Das Umsatz-Volumen liegt bei etwa 100 Mio. DM.

Für die Sicherung und den weiteren Ausbau unserer Märkte – weltweit – suchen wir den kompetenten, persönlich überzeugenden

# GESAMT-VERTRIEBSCHEF

Zum Erfolg in der Aufgabe gehören u. a.:

- Systematischer Ausbau und Pflege unserer vielfältigen nationalen und internationalen Verbindungen
- Erarbeitung und Umsetzung mittel- und langfristiger Vertriebsstrategien für unser Produkte-Programm
- Gestaltung, Aktivierung und Steuerung des gesamten operativen Verkaufs einschließlich Marketing
- Verantwortliche Mitarbeit bei der Konzipierung und Umsetzung von Diversifikationsstrategien
- Personeller Ausbau des Bereiches, Führung und Motivierung der Mitarbeiter.

Wir glauben, damit deutlich gemacht zu haben, welche Qualifikation wir von der Sache her, aber auch vom persönlichen Format für unbedingt notwendig halten.

Dazu gehören sicherlich ein sehr gutes technisches Wissen im Armaturen- oder Maschinenbau, solide betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrung im Verkauf hochwertiger, beratungsintensiver Investitionsgüter.

Darüber hinaus müssen Sie eine Persönlichkeit sein, die u. a. gekennzeichnet ist durch souveränes Auftreten, Verbindlichkeit, Entschlußkraft und das Potential, unternehmerische Mitverantwortung tragen zu können.

Sie sind der Geschäftsführung direkt verantwortlich.

Herren mit den entsprechenden Voraussetzungen bitten wir unter P 2828 um Kontaktaufnahme mit unseren Beratern **Dr. Maier + Partner GmbH, Ringstr. 47, 7316 Köngen.** Herr Dipl.-Psych. J. REINARTZ (Tel.: 0 70 24 / 88 61) beantwortet Ihnen gerne vorab Fragen und sorgt für die Vertraulichkeit.



**DR. MAIER + PARTNER GMBH**
UNTERNEHMENSBERATUNG BDU

# Kaufmännischer Leiter

### Aufgaben

Verantwortung für die kaufmännischen Aktivitäten des Unternehmens mit den Schwerpunktaufgaben:

- Leitung des zentralen Rechnungswesens
- Überwachung des Zahlungs- und Kreditwesens
- Controlling (Budgeterstellung, Erarbeitung und Interpretation von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, Kostenstellenrechnung u. a.)
- Aufsicht und Kontrolle der EDV

### Voraussetzungen

Abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium (FHS oder HS) erwünscht
Mehrjährige einschlägige Berufserfahrung, erworben in den Bereichen Buchhaltung, Controlling und/oder Revision
Grundkenntnisse der EDV
Wichtige Persönlichkeitsmerkmale: Bereitschaft zu Detailarbeit und Kooperation, Durchsetzungsvermögen, Führungsbefähigung
Alter: etwa zwischen Anfang 30 und Ende 40 Jahre

### Unternehmen

Mittelständisches, erfolgreiches Unternehmen für technische Dienstleistungen mit mehreren Betriebsstätten
Ca. 100 Mitarbeiter, ca. 10 Mio. Umsatz
Sitz: Kiel

### Angebot

Anforderungs- und leistungsgerechte Dotierung
Mittelfristig gute Entwicklungschancen
Angenehme Arbeitsatmosphäre

Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und möglichst Lichtbild erbitten wir an unseren Personalberater unter der Kennziffer 7174, der Sperrvermerke beachtet und strikte Vertraulichkeit wahrt.



**UBI UNTERNEHMENSBERATUNG**
Wolfgang Radau + Partner (BDU)
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

# Leiter Meß- und Regelungstechnik

Wir sind Tochter eines deutschen Konzerns und im Anlagenbau tätig. Unser Standort ist Hamburg.

Für den Aufbau der Abteilung Meß- und Regelungstechnik suchen wir den versierten und engagierten Leiter. Als überzeugende Führungspersönlichkeit verstehen Sie es, Ihre Mitarbeiter für diese neue Aufgabe zu begeistern. Sie übernehmen die Verantwortung für die Entwicklung, Akquisition, Fertigung, kaufmännische und technische Auftragsabwicklung in der Abteilung Meß- und Regelungstechnik. Sie sind der Geschäftsleitung direkt unterstellt.

Von der Ausbildung her sind Sie Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik, verfügen über ausgezeichnete Kenntnisse in der Meß- und Regelungstechnik, Mikroelektronik, Analog- und Digitaltechnik sowie Akquisitionserfahrung.

Auch als Mitarbeiter aus der zweiten Führungsebene bietet sich Ihnen eine Chance.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen einschließlich Foto- und Angabe des Gehaltswunsches unter der Kennziffer 7190 an die von uns zwischengeschaltete Anzeigenagentur, die volle Vertraulichkeit garantiert.



**UBI WERBEDIENST GMBH**
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

## Die Leitung eines Werkes mitverantworten

Als Hersteller einer breiten Palette von bekannten Markenartikeln haben wir seit Jahrzehnten eine führende Stellung am Markt. In mehreren Werken – mit der Zentrale in Süddeutschland – beschäftigen wir etwa 1700 Mitarbeiter.

Für unser Werk im westdeutschen Raum suchen wir den fachlich qualifizierten, kooperativen

# LEITER PERSONAL UND VERWALTUNG

der zusammen mit den Bereichsleitern „Verkauf" und „Technik" dieses 270-Mitarbeiter-Werk leiten soll.

Der Verantwortungsbereich umfaßt im Schwerpunkt das Personal- und Sozialwesen. Hier kommt es darauf an, die für das Gesamt-Unternehmen abgestimmten Rahmen-Richtlinien weitgehend selbständig und eigenverantwortlich in effektive Personalarbeit „vor Ort" umzusetzen. In bezug auf die kaufmännischen Verwaltungsaufgaben müssen Sie der fachlich kompetente Ansprechpartner für das Stammhaus sein, in dem das Rechnungswesen zentral wahrgenommen wird. Die Mitwirkung erstreckt sich hier im wesentlichen auf die Kostenanalyse, Kostenplanung und -kontrolle.

Unsere Anforderungen lassen sich so zusammenfassen: Auf der Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung haben Sie im Schwerpunkt in den letzten Jahren zeitgemäße, umfassende Personalarbeit gemacht und haben mit allen für den Unternehmenserfolg wichtigen Personen und Stellen konstruktiv zusammengearbeitet. Ihr betriebswirtschaftlich-organisatorisches Wissen und Können ist fundiert.

Wir bieten eine Position, in der fachliche Kompetenz, verbunden mit persönlichem Format, Entscheidungsfähigkeit, aber auch Abstimmungsbereitschaft erforderlich sind. Sie ist der Geschäftsleitung in der Zentrale direkt unterstellt.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung unter **P 2829** an unsere Berater **Dr. Maier + Partner GmbH, Ringstr. 47, 7316 Köngen.** Herr Dipl.-Psych. J. REINARTZ (Tel. 0 70 24 / 88 61) beantwortet Ihnen gerne Ihre Fragen und garantiert Vertraulichkeit.



**DR. MAIER + PARTNER GMBH**
UNTERNEHMENSBERATUNG BDU

Leider will sie jetzt studieren, und so suche ich nun eine neue

# Privatsekretärin

Sie soll mit mir und für mich Planung, Organisation für Kongresse, medizinische Forschung und im kleinen Rahmen Krankenversorgung übernehmen. Sie ist dabei weitgehend auf sich gestellt.

Eine gewisse Berufserfahrung wäre von Vorteil. Notwendig ist die Beherrschung der englischen Sprache. Weitere Sprachkenntnisse, wie z. B. Französisch, Spanisch, erwünscht.

**Prof. Dr. med. E. S. Bücherl**
Direktor der chirurg. Univ.-Klinik
im Klinikum Charlottenburg
Spandauer Damm 130, 1000 Berlin 19

INGENIEURBÜRO FÜR GRUNDBAU UND BODENMECHANIK
in Norddeutschland

sucht möglichst sofort

# 1 Diplom-Ingenieur (TH - TU - U)

mit vertiefter Ausbildung in Bodenmechanik und Grundbau sowie guten konstruktiven Kenntnissen.

Herren mit guten Zeugnissen und mehrjähriger Tätigkeit im Grundbauinstitut sind besonders geeignet.

Wir bitten um Zusendung der üblichen Unterlagen und eines handgeschriebenen Lebenslaufes mit Lichtbild unter T 13030 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

# Flugzeugbau

International maßgebliches Unternehmen der Flugzeug-Innenausstattung sucht qualifizierte Ingenieur-Persönlichkeit mit fundierten Erfahrungen in der Fertigung als Nachfolger für den an der Pensionsgrenze stehenden langjährigen

## Fertigungsleiter

Die Aufgabe liegt im Schwerpunkt in der Produktion.

Es wird erwartet, daß der Bewerber mit allen im Flugzeugbau zum Einsatz kommenden Werkstoffen – Aluminium – Kunststoffe – sowie den dort üblichen Bearbeitungsverfahren vertraut ist. REFA-Kenntnisse und Erfahrungen in der Fertigungsvorbereitung wären nützlich.

Eindeutiges Führungsformat ist ebenso Bedingung wie Beherrschung der englischen Sprache.

Die Position ist attraktiv und nach Aufgabenstellung, Ausstattung, Kompetenzen und Entwicklungsmöglichkeiten so angelegt, daß sie ihrem Inhaber zur Lebensaufgabe werden kann und soll.

Kontaktaufnahme erbeten mit ausführlichen Unterlagen sowie Angaben über Einkommen und Eintrittsmöglichkeit unter Stichwort „Fertigungsleiter/Flugzeugbau" über **Personalberatung E. Theurer, Postfach 86, 6140 Bensheim 1.** Absolute Diskretion und Einhaltung von Sperrvorschriften bezüglich der Weiterleitung zugesichert.

# HAMBURG-SÜD

Wir sind eines der bedeutendsten deutschen Schiffahrtsunternehmen mit weltweiten Aktivitäten (2200 Mitarbeiter) und gehören zur Oetker-Gruppe.

Wir suchen den

## Leiter Aus- und Fortbildung

da der derzeitige Stelleninhaber Mitte dieses Jahres in den Ruhestand tritt. Die Position ist mit Handlungsvollmacht ausgestattet und dem Hauptabteilungsleiter Personal- und Sozialwesen unmittelbar unterstellt.

Der Bewerber sollte über eine mehrjährige Erfahrung als nautischer Offizier und/oder als Schiffahrts-, evtl. Speditionskaufmann verfügen. Er sollte Erfahrungen in der Personalführung und pädagogische Fähigkeiten besitzen. Ein entsprechendes Studium wäre von Vorteil. Analytisches Denken, Kreativität, Initiative und Durchsetzungsvermögen sowie sehr gute englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. – Unser neuer Mitarbeiter sollte etwa Mitte 30 sein.

Der Leiter Aus- und Fortbildung ist verantwortlich für die Landbetriebe und ab 1986 auch für den Seebetrieb. Er betreut die Auszubildenden und entwickelt weitgehend selbständig Konzeptionen für Fortbildungsmaßnahmen auf der Basis von Bedarfsanalysen im Rahmen einer qualifizierten Personalplanung. Er vertritt unser Unternehmen in Fragen der Aus- und Fortbildung in Verbänden und Organisationen.

Ihre vollständige Bewerbung (einschließlich Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin) senden Sie bitte an




**Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft Eggert & Amsinck**
Personalabteilung, Ost-West-Straße 59, 2000 Hamburg 11

Für erste telefonische Kontakte steht Ihnen Herr H. Menge (0 40 / 3 70 53 78/9) gern zur Verfügung.

# Stahlguß mit hohem Qualitätsanspruch

Großes deutsches Unternehmen mit breitgefächertem Fertigungsprogramm sucht als

## Leiter der Fertigung Stahlgießerei

– Jahresumsatz der Gießerei ca. 100 Mio. DM – eine qualifizierte Ingenieur-Persönlichkeit, Fachrichtung Hüttenwesen oder Metallurgie, mit umfassenden Erfahrungen in der Herstellung von Qualitäts-Stahlguß und mit überzeugendem Führungsformat. Der Gesuchte muß in der Lage sein, seinen mehrere hundert Mitarbeiter umfassenden Bereich erfolgreich zu führen, sicher zu koordinieren und eine wirtschaftliche, termin- und qualitätsgerechte Ausbringung zu garantieren.

Die Position ist attraktiv sowohl nach Aufgabenstellung wie bezüglich der Vertragsausstattung, so daß sich auch Herren angesprochen fühlen sollten, die bisher nicht an eine Veränderung gedacht haben.

Kontaktaufnahme erbeten mit ausführlichen Unterlagen sowie Angaben über Einkommen und Eintrittsmöglichkeit unter Stichwort „Leiter Fertigung Stahlgießerei" über **Personalberatung E. Theurer, Postfach 86, 6140 Bensheim 1.** Absolute Diskretion und Einhaltung von Sperrvorschriften bezüglich der Weiterleitung zugesichert.

# MARIEN-HOSPITAL DÜSSELDORF

**Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Düsseldorf**

Wir sind ein modernes Schwerpunktkrankenhaus mit 484 Betten (9 Fachabteilungen).

Wegen Ausscheidens des derzeitigen Stelleninhabers ist zum 1. 7. 1985 die Stelle eines(r)

## Verwaltungsdirektors/-direktorin

neu zu besetzen.

Gesucht wird eine aufgeschlossene Persönlichkeit, die bereit ist, ihren Dienst am Kranken und in der Dienstgemeinschaft eines katholischen Krankenhauses zu leisten.

Abgeschlossenes Hochschul-/Fachhochschulstudium oder gleichwertige berufliche Voraussetzung ist erwünscht. Mindestalter 35. Auf praktische Erfahrungen im Krankenhauswesen und der Finanzierung wird besonderer Wert gelegt.

Die Vergütung entspricht der Bedeutung und Verantwortung der Stelle.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild u. a.), Angabe von Referenzen und des frühestmöglichen Entrittstermins werden erbeten an das

**Kuratorium des Marien-Hospitals Düsseldorf**
**Rochusstraße 2 – 4000 Düsseldorf 30**

Ein paar gute Gründe für Controlling-Profis, in Aachen zu arbeiten.

Man kennt diese Städte, von denen es nur ein paar in Deutschland gibt, in denen man sich auch ohne Metropolenglanz wohl fühlt. Typisch für sie: Die Universität, Museen und Theater, die soziale Schichtung mit viel Bürgertum, wenig Industrie, das weite Umland und die gastronomische Vielfalt. So ist Aachen.

In solchen Städten sind Versicherungsunternehmen gern zu Hause. Die Aachener und Münchener Versicherung AG ist seit über 150 Jahren in Aachen beheimatet und mit dieser Stadt groß geworden. Die neuen EG-Konzern-Richtlinien erfordern die Einrichtung einer Arbeitsgruppe

## Konzern-Rechnungslegung.

Die Aufgabenstellung umfaßt die Konsolidierung der Jahresabschlüsse und unterjährigen Rechnungslegungsberichte der zur AM-Gruppe gehörenden Gesellschaften.

Wir suchen Sie, wenn Sie nach Ihrer Ausbildung zum Bilanzbuchhalter und/oder betriebswirtschaftlichem Studium mehrere Jahre Erfahrungen in der Rechnungslegung der Komposit-, Lebens-, Kranken- und Rückversicherer sowie der Bausparkassen sammeln konnten.

Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an die Personalabteilung der Aachener und Münchener Versicherung Aktiengesellschaft, Aureliusstraße 2, 5100 Aachen.

*Bei der Aachener und Münchener Versicherungsgruppe sind Mitarbeiter und Kunden gut aufgehoben. Ihre Wünsche und Sorgen sind uns wichtig.*

»Wir sprechen Ihre Sprache«



**Aachener und Münchener**
Versicherungen

MARIACRON · CHANTRE · ECKES EDELKIRSCH · CRISS · ZINN 40
HOHES C · ECKES TRAUBENSAFT · DR. KOCH'S TRINK 10

Sie kennen uns als einen der großen Markenartikler in der Bundesrepublik Deutschland. Unsere Erfolge beruhen nicht zuletzt auf unseren hohen Qualitätsansprüchen. Bahnbrechende Entwicklungen und Verfahren garantieren den hohen Standard unserer Erzeugnisse.
Diese neue Position dient der weiteren Stärkung des Qualitätsgedankens.
Wir suchen den

## Leiter Qualitätssicherung

Sie berichten direkt dem Vorstand und sind verantwortlich für die Qualitätskontrolle, die analytische Verfahrensentwicklung und analytische Forschungsprojekte.

Sie verfügen über hochqualifizierte Mitarbeiter und modernste Ausrüstung.

Sie werden die Eckes-Qualitätsphilosophie konsequent weiterentwickeln und sind verantwortlich für Organisation und laufende Überwachung der Qualitätskontrolle in unseren Produktionsbetrieben.

Sie werden an der Entwicklung von neuen Produkten und Verfahren mitarbeiten. Sie werden wissenschaftlich analytische Projekte durchführen und das Unternehmen in wissenschaftlichen Gremien vertreten. Dies wird unser Know-how erweitern und dem Qualitätsgedanken zugute kommen.

Sie sollten Lebensmittelchemiker, Chemiker oder Pharmazeut sein und mehrere Jahre wissenschaftliche und praktische Erfahrung an Hochschulen und in der Industrie gesammelt haben. Wenn Sie Erfahrungen in der Mikro-Biologie vorzuweisen hätten, wäre dies vorteilhaft.

Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung, wenn diese Aufgabe eine Herausforderung für Sie ist. Die Dotierung und die Vertragsbedingungen entsprechen der Bedeutung dieser anspruchsvollen Position.

Erste telefonische Vorab-Informationen erhalten interessierte Damen und Herren unter der Ruf-Nr. 0 61 36 / 3 52 45. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an
PETER ECKES KG mit beschränkter Haftung, Personalleitung, Ludwig-Eckes-Allee 6, 6501 Nieder-Olm.

**ECKES**

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin im Verkaufsgebiet Hannover/Bielefeld den qualifizierten Mitarbeiter für den

## technischen Fensterverkauf

**(Kunststoff-Fenster)**

Er sollte die Fensterbranche kennen, Erfahrung im Verkauf von Kunststoff-Fenstern besitzen, im norddeutschen Fenstermarkt zu Hause sein, bei Bau- und Wohnungsgesellschaften, Architekten und Bauträgern eingeführt sein.

Wir bieten leistungsbezogenes Einkommen (Fixum und Erfolgsprämie) sowie Reisekostenvergütung. Ein neutraler Firmenwagen steht auch zur privaten Nutzung zur Verfügung.

Verkaufsprofis (auch freie Mitarbeiter), die sich angesprochen fühlen und den genannten Anforderungen entsprechen, bitten wir, ihre Bewerbung mit ausführlichen Unterlagen (Tätigkeitsnachweisen, Lichtbild und Lebenslauf etc.) zu richten an Herrn Schubach, Tischlerstr. 9, 3004 Isernhagen 5 (Kirchhorst), Tel. (0 51 36) 60 44–45.




## Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin

sucht für die **Klinik Hellbachtal in Mölln** (190 Betten) zu sofort oder später

## 1 Krankengymnastin/en

Vergütungsgruppe VI/VC MTAng.-BfA.

Der MTAng.-BfA entspricht im wesentlichen dem BAT.

Es werden die im öffentlichen Dienst üblichen tariflichen Leistungen gewährt.

Eine möblierte Personalunterkunft (Appartement) kann zur Verfügung gestellt werden.

In der Klinik Hellbachtal werden Patienten mit Diabetes mellitus und Herz-Kreislauferkrankungen unter besonderer Berücksichtigung aktiver Bewegungstherapie behandelt.

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild sowie Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweisen werden erbeten an




**Klinik Hellbachtal der BfA**
**Sebastian-Kneipp-Straße 2**
**2410 Mölln**
**Telefon (0 45 42) 80 44 42**

Dr. Helmut Neumann
Management-Beratung

# Abteilungsleiter
# Verwaltung / Controlling / Personal
## Hamburg

Als internationaler Versicherungsmakler zählen wir in Deutschland zu den Ersten der Branche. Unsere Unternehmenspolitik ist auf Expansion gerichtet: neben den bestehenden Gesellschaften dehnen wir uns überregional weiter aus. Im Rahmen dieser Neuorganisation sollen die Aufgaben Allgemeine Kaufmännische Verwaltung / Controlling / Personal zusammengefaßt werden.

In der ersten Phase steht eine sensible, aber konsequente Neustrukturierung der Personalplanung und Personalführung im Vordergrund. In den Bereichen Controlling und Finanzen setzen wir fundierte Erfahrungen im F+R voraus, damit Sie in der Lage sind, sich rasch in die branchenspezifischen Gegebenheiten einzuarbeiten. EDV-Kenntnisse aus der Sicht des Anwenders erleichtern Ihnen die Einarbeitung. Unsere internationalen Verbindungen bedingen gute Englischkenntnisse. Wir wünschen uns einen Mitarbeiter, der mit wacher Aufgeschlossenheit an neue Aufgabengebiete herangeht und bereit ist, jeweils vor Ort die Probleme anzugehen und einer Lösung zuzuführen. Dies erfordert neben hoher Flexibilität und Einsatzbereitschaft die Fähigkeit, Mitarbeiter zu überzeugen und für sich zu gewinnen. Die Position ist der Geschäftsleitung unterstellt und bietet interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Interessiert? Nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater; er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 5507/W an die Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Zeppelinstr. 301, 4330 Mülheim, Telefon 02 08 / 37 00 32.

**Frankfurt · Hamburg · London · Mülheim/Ruhr · München · New York · Paris · Wien · Zürich**




# Regionalverkaufsleiter
# Norddeutschland

In unserer Branche gehören wir zu den großen, selbständigen Unternehmensgruppen in Europa. Als Hersteller hochwertiger Markenartikel haben wir sowohl im Handel als auch beim Verbraucher einen hohen Bekanntheitsgrad und eine führende Marktposition. Unsere Vertriebsorganisation wird „vor Ort" durch Verkaufsleiter gesteuert, wobei die Region Nord (Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen und einige angrenzende Gebietsteile) zu besetzen ist.

Für diese Aufgabe wünschen wir uns einen Herrn aus dem Verkauf, der überdurchschnittliche Erfolge nachweisen kann und das Potential hat, eine verantwortliche Führungsposition zu übernehmen. Sie sind Mitte 30 und im Markenartikelgeschäft „zu Hause". Begriffe wie Distribution, Placierung und das Arbeiten anhand von Budgets und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen sind Ihnen selbstverständlich. Mehrjährige Erfahrung in der Steuerung von Außendienstmitarbeitern ist bei Ihnen ebenso vorhanden wie die Fähigkeit, abschlußsicher mit Großkunden zu verhandeln.

Nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater; er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 5398/W an die Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Zeppelinstr. 301, 4330 Mülheim, Telefon 02 08 / 37 00 32.

**Frankfurt · Hamburg · London · Mülheim/Ruhr · München · New York · Paris · Wien · Zürich**

## Bauindustrie

Als erfolgreiches, expansives und zuverlässiges Bauunternehmen besitzen wir im norddeutschen Raum einen traditionell guten Namen. Unser Leistungsangebot umfaßt die gesamte Palette des Ingenieurtief- und Ingenieurhochbaues, wobei wir uns auch seit vielen Jahren verstärkt dem schlüsselfertigen Bauen zugewandt haben und beachtliche Erfolge erzielen konnten.

Für den weiteren Ausbau unserer Aktivitäten in diesem Bereich suchen wir einen erfolgsorientierten, tatkräftigen Bauingenieur (TH oder FH), der als

# Abteilungsleiter
# Schlüsselfertiges Bauen

den bereits erreichten Status sichern, andererseits diesem Bereich zusätzliche Impulse geben soll.

Wir erwarten umfassende Kenntnisse in Planung, Angebotsbearbeitung und Abwicklung anspruchsvoller, schlüsselfertig zu erstellender Projekte im privaten, gewerblichen und kommunalen Bereich. Eine kontaktfreudige, aktive und durchsetzungsfähige Persönlichkeit mit Führungserfahrung sollte darüber hinaus Einsatzbereitschaft und den erforderlichen Schwung für eine erfolgreiche Akquisition mitbringen.

Die Position ist gut – teilweise erfolgsabhängig – dotiert, direkt der Geschäftsführung unterstellt und bietet außerordentlich gute Entwicklungsmöglichkeiten in einem wachsenden und angesehenen Unternehmen.

Wenn Sie an dieser Aufgabe mit unternehmerischer Prägung interessiert sind und sich voll engagieren wollen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) an die von uns beauftragte Beratung, der Sie auch Ihre Einkommensvorstellung und den frühestmöglichen Eintrittstermin nennen sollten. Herr Dr. Witthaus, der auch für die strikte Vertraulichkeit Ihrer Bewerbung bürgt, steht Ihnen bereits am Wochenende (Sonntag von 18 – 20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 76 24 28 zu einem ersten Informationsaustausch zur Verfügung.

**Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH**

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63-65

# LEITER Standort- und Ladennetzplanung

**Die REWE-Handelsgruppe ist eine bedeutende verbundwirtschaftliche Organisation des Lebensmittelhandels. Regionale Großhandlungen beliefern Einzelhandelsgeschäfte mit mehr als 22 Mrd. DM Jahresumsatz. Wir suchen den Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden Leiter des Bereichs Standort- und Ladennetzplanung. Das Aufgabengebiet dieser als Dienstleistungsbereich für unsere angeschlossenen Mitgliedsbetriebe fungierenden Abteilung umfaßt die Erstellung von Standortgutachten für geplante und bestehende Märkte, die Durchführung von Gebietsanalysen und Hilfestellung bei der anschließenden Akquisition geeigneter Objekte, die Überprüfung von Standorten sowie die Standortforschung mit dem Ziel der Verbesserung der Prognosegrundlagen.**

**Wir denken an einen Fachmann, der bereits große Erfahrung in der Standortplanung nachweisen kann, mit Behörden sicher und qualifiziert argumentieren und gute Kontakte zu Maklern und Bauträgern herstellen und pflegen kann. Er muß fähig sein, einen Stab von Mitarbeitern zu führen und zu motivieren. Ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium mit handelsbetrieblichem Schwerpunkt wäre von Vorteil.**

**Wenn Sie an einer verantwortungsvollen und selbständigen Tätigkeit interessiert sind und eine ca. 50%ige Außendiensttätigkeit kein Hindernis ist, schicken Sie uns bitte Ihre aussagekräftigen Unterlagen.**

**REWE-ZENTRAL-AG**
**Personalwesen**
**Domstr. 20**
**5000 Köln 1**
**Telefon: 02 21 / 16 55 - 2 02**



**REWE**




FORTSCHRITT DURCH FORSCHUNG

**Setzen Sie auf Erfolg**

Durch anerkannte Leistungen in Forschung und Entwicklung haben wir uns mit unseren Produkten im Bereich Desinfektion und Reinigung in Kliniken und Industriebetrieben einen guten Namen geschaffen.

Um unsere Produkte zu noch größeren Erfolgen zu führen, wollen wir unsere Außendienstmannschaft verstärken. Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt

# Verkaufsrepräsentanten

**für die Gebiete**
- **Hannover/Bremen**
- **Hamburg/Kiel**
- **Köln/Düsseldorf**

Ehrgeizige Damen oder Herren, die sich bereits als „Top-Verkäufer" oder als verkaufsorientierte Pharmaberater bewährt haben, finden in unserem Hause alle Voraussetzungen, um Engagement und Leistung in persönliche Erfolge umzusetzen.

Wir bieten: intensive Ausbildung, gutes Gehalt, Provision und Prämien, Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie die sozialen Leistungen eines modernen Unternehmens, dazu einen neutralen Pkw der Mittelklasse, den Sie auch privat nutzen können. Durch unser Aus- und Weiterbildungsprogramm halten wir Sie ständig auf dem aktuellen Wissensstand.

Für telefonische Vorabfragen steht Ihnen Herr Dr. Lang am Samstag zwischen 16.00 und 19.00 Uhr zur Verfügung: 06 21 / 30 49 45. Ihre ausführliche Bewerbung (mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Angabe der frühesten Eintrittsmöglichkeit sowie des Gehaltswunsches) senden Sie bitte an:

MERZ+CO. GMBH&CO. Personalabteilung · Eckenheimer Landstraße 100 · 6000 Frankfurt/Main 1 · Tel. 069/15031

## Weltweit erfolgreich
## in über 100 Ländern – auf allen Kontinenten

*. . . das sind wir,* ein außergewöhnlich erfolgreiches deutsches Unternehmen der technischen Konsumgüterindustrie mit mehreren eigenen Produktionsstätten und diversen Tochtergesellschaften im In- und Ausland. International zählen wir mit hohem neunstelligem Umsatz aufgrund überlegener Produkteigenschaften, modernster Technologie und stetiger Innovation zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Papier- und Folienverarbeitung. Aufgrund unserer überproportionalen Expansion und zum zügigen Ausbau unserer internationalen Marktstellung suchen wir eine weltweit exporterfahrene, mit den erforderlichen Managementmethoden vertraute Führungspersönlichkeit als

# Export-Leiter

Die Bedeutung des Unternehmens, die vielseitige, verantwortungsvolle Aufgabenstellung, die ein Höchstmaß an Entfaltungsmöglichkeit und Selbstverwirklichung bietet, rechtfertigen auch die Kontaktaufnahme von Herren, die z. Z. nicht an einen beruflichen Wechsel gedacht haben.

### Aufgaben:

Dem Vertriebsdirektor verantwortlich, sind folgende Hauptaufgaben gestellt: Zielkonforme Ausrichtung, Motivation, Führung und Kontrolle der über 30köpfigen Außen- und Innendienstorganisation mit Schwerpunkt Ausschöpfung des Marktpotentials in den einzelnen Ländern.

Sicherstellung der reibungslosen, termintich und preislich richtigen Auftragsabwicklung.

Analyse der Absatzmärkte im Hinblick auf Mitbewerber, techn. Neuerungen und Möglichkeiten der Erschließung von neuen Märkten und Absatzwegen.

Planung, Organisation, Durchführung von Außendiensttagungen.

Persönliche Betreuung bedeutender Kunden.

Absatz-/Umsatzplanung, Ergebniskontrolle, Maßnahmenplanung.

### Anforderungsprofil:

Die gestellten Aufgaben erfordern eine erfahrene Exportleiterpersönlichkeit mit gutem betriebswirtschaftlichem Background, die sich bereits in der Gesamtverantwortung nachweislich bewährt hat – möglichst aus dem Bereich beratungsintensiver technischer Konsumgüter. Außerdem werden erwartet:
- Vorbildliche Leistungsbereitschaft und elastisches Durchsetzungsvermögen,
- Befähigung, sich in ein langjährig erfolgreich zusammenarbeitendes Management zu integrieren.
- Englisch in Wort und Schrift, Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache ist sehr erwünscht.
- Alter: bis Mitte 40.




### Angebot:

Dotierung, Tantieme, Positionsausstattung und Vollmachten entsprechen dem Aufgaben- und Verantwortungsumfang. Dienstsitz: Großstadt im Rheinland mit hohem Freizeitwert, in verkehrsgünstiger Lage.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs erbitten wir Ihre schriftliche Interessenbekundung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Gehaltsangabe, evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77, Kennziffer: 2593.

**Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen**




Der Name HENSCHEL steht seit 175 Jahren für Tradition und Fortschritt, für hochwertige Investitionsgüter und zukunftsweisende Technologien.

Für die konstruktive Betreuung und Entwicklung neuer wehrtechnischer Systeme suchen wir Diplom-Ingenieure der Fachrichtung Maschinen- oder Fahrzeugbau als

## Gruppenleiter Konstruktion

Mehrjährige konstruktive Erfahrung in der Fahrzeugentwicklung auf mindestens einem der nachstehenden Gebiete ist erforderlich:

- **Hydraulik**
- **Bremssysteme**
- **Optronische Systeme**

Die Bereitschaft zur eigenverantwortlichen Abwicklung von Konstruktionsprojekten in Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern wird erwartet. EDV- und CAD-Kenntnisse sind erwünscht.

In die spezifische Struktur Ihres Aufgabenbereiches werden wir Sie gern einarbeiten. Darüber hinaus bieten wir breite Weiterbildungsmöglichkeiten durch in- und externe Schulungen und gute Entwicklungschancen sowohl in unserem Unternehmen als auch in unserem Konzern.

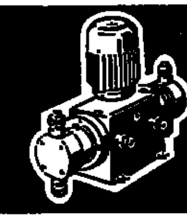
Ihre Bewerbung mit Unterlagen richten Sie bitte an die Abteilung Personalwesen G von




**THYSSEN HENSCHEL**
Postfach 10 29 69 – 3500 Kassel
Telefon (05 61) 8 01 – 63 59




Der Spezialist für Dosiertechnik



Wir gehören zu den führenden Herstellern von Dosier- und Meßanlagen für die Verfahrenstechnik und haben auf diesem zukunftsorientierten Markt einen international bekannten Namen.

Im Zuge der gezielten Erweiterung unserer inländischen Verkaufsaktivitäten suchen wir ab sofort einen

## VERTRIEBS-INGENIEUR

**Verkaufsgebiet Nord**

| Wir erwarten: | Wir bieten: |
|---|---|
| – Techn. Ausbildung | – Ein gut eingeführtes Programm |
| – Praxis im Außendienst | – Einen breit gestreuten Kundenkreis |
| – Kaufm. Grundwissen | – Gute Einarbeitung |
| – Verhandlungsgeschick | – Umfassende Unterstützung vom Werk |
| – Überzeugungsstärke | – Ihr Wohnsitz bleibt im Norden |
| – Persönliches Engagement | |

Bitte senden Sie uns Ihre ausführliche Bewerbung. Für eine telefonische Auskunft steht Ihnen Herr Kracht, Tel. 0 72 40 / 6 11 42, gerne zur Verfügung.

**Alldos Eichler KG**
Reetzstr. 85–87, 7507 Pfinztal-Söllingen

## *Top-Chance im Wachstumsmarkt*

Apetito gehört zu den Marktführern im wachstumsstarken TK-Verpflegungsbereich. Für unsere Produkte besteht hoher Bedarf bei kleinen und mittleren Unternehmen. Für die Verkaufsniederlassung in Hamburg suchen wir den

## Niederlassungsleiter
### mit Schwerpunkt Außendienstführung

- Sie sind ca. 30–40 Jahre
- Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung
- Sie haben Vertriebserfahrung, vorwiegend im Direktvertrieb
- die Werbung von Neukunden macht Ihnen Spaß
- Sie haben Erfahrung in der Personalführung

Wir werden Sie zunächst intensiv auf Ihre Aufgabe vorbereiten. Bei der Leitung der Niederlassung mit ca. 12 Mitarbeitern werden wir Sie so unterstützen, daß der Erfolg garantiert ist. Sie erhalten einen festen Anstellungsvertrag, Ihr Einkommen beläuft sich im ersten Jahr auf ca. 70 000,– zuzüglich Pkw-Kosten und Spesen. Die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten sind außerordentlich gut.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen an




**apetito**
Karl Düsterberg KG

Niederlassung Rheinland
Mainstraße 111
4040 Neuss 21

z. Hd. Herrn Joachim Karl Düsterberg

## Herausforderung in einem wachsenden Markt

Unser junges, im deutschen Markt bereits gut eingeführtes Unternehmen gehört zu einer international bedeutenden Gruppe der elektronischen Warensicherung. Wir vertreiben elektronische Warensicherungssysteme für ein breites Spektrum von Handelsprodukten des Einzelhandels.

Unsere Zuwachsraten können sich sehen lassen und bestätigen den Erfolg unserer Produkte sowie unserer marktorientierten Unternehmenspolitik.

Wir wollen weiter wachsen und suchen deshalb ab sofort mehrere junge und ehrgeizige

## Außendienstmitarbeiter

die für Verkauf und Kundenbetreuung zuständig sind, wobei wir als Zielgruppen im wesentlichen die Fachgeschäfte und Märkte des Handels in unserem Marktsegment sehen.

Für diese Aufgabe suchen wir Bewerber mit einer kaufmännischen Ausbildung und nachweisbaren Verkaufserfolgen – kontaktfreudig und mit dem Willen, sich durchzusetzen.

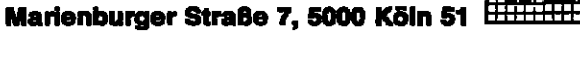
Wir erwarten ein hohes Maß an Einsatzfreude und die Bereitschaft, die gebotenen Marktchancen zu nützen.

Wir bieten kein gemachtes Nest, sondern eine selbständige und herausfordernde Tätigkeit. Ihren Fleiß und Ihren Einsatz wissen *wir zu honorieren.*

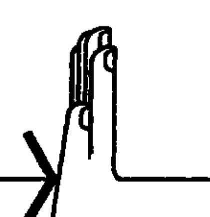
Die besten Voraussetzungen bringen Sie mit, wenn Sie Ihre bisherigen Erfahrungen im Warenhaus, SB-Warenhaus oder Filialbetrieb als Filialleiter, stellvertretender Filialleiter, Abteilungsleiter oder Substitut gesammelt haben.

Für erste vertrauliche Kontakte steht Ihnen unser Prokurist, Herr Lochansky unter der Rufnummer 0 61 31 / 67 70 69 gerne zur Verfügung.

Diskretion und die Berücksichtigung Ihrer Wünsche sind selbstverständlich. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild, Eintrittstermin und Ihre Einkommensvorstellung) richten Sie bitte an die Firma KNOGO Deutschland GmbH, Rheinallee 109, 6500 Mainz.



**INSTITUT FÜR ANGEWANDTE ARBEITSWISSENSCHAFT E. V.**
**Marienburger Straße 7, 5000 Köln 51**




Das IfaA führt ein **Forschungsprojekt** zur „Umsetzung arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse" durch. In Teamarbeit werden betriebliche Schwachstellen analysiert und einer praxisgerechten Lösung zugeführt; die betriebliche Umsetzung wird gefördert.

Wir suchen für diese vielseitige Aufgabe einen

## Dipl.-Ing./Dipl.-Wirtsch.-Ing.

mit arbeitswissenschaftlicher Ausbildung, möglichst auch mit Berufserfahrung.

Desgleichen suchen wir für das IfaA einen

## Dipl.-Ing./Dr.-Ing.

mit einigen Jahren Berufspraxis, der sich auf den Gebieten Arbeitsgestaltung, Belastungsanalyse und ergonomischer Meßtechnik auskennt.

Bitte schicken Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

**Wir sind** eine der größten internationalen Fluggesellschaften der Welt und fliegen 150 Städte in 75 Ländern an.

**Wir suchen** für unsere Hamburger Niederlassung einen dynamischen, verkaufsorientierten

## VERKAUFS-REPRÄSENTANTEN

für den norddeutschen Raum mit Branchen-Kenntnissen und Erfahrungen im Außendienst.
Alter bis Mitte 30.
Sprachen Deutsch und Französisch (Englisch erwünscht)
Eigener Pkw erforderlich.

**Wir bieten** attraktive Tätigkeit in eingespieltem Team mit interessanten Kontakten nach außen sowie Weiterbildung durch Lehrgänge und Reisen.

**Wir wünschen** einen Mitarbeiter mit guter Allgemeinbildung, Kontaktfreudigkeit, gewandtem Auftreten, verantwortungsbewußtem Verhalten in seinem Tätigkeitsbereich.

Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an

**AIR FRANCE**
Alstertor 21 · 2000 Hamburg 1 · Telefon (040) 32871

## Bewerber auf Chiffre-Anzeigen . . .

. . . bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.




Anzeigenabteilung

01-476

## *Leiter Betriebstechnik*

***Führung der Arbeitsbereiche***
- ***Werkzeugbau***
- ***Konstruktion/Formenentwicklung***
- ***Vorrichtungsbau***
- ***Wartung und Instandhaltung***
- ***Ersatzteillager***

***mit insgesamt ca. 40 Mitarbeitern***

***Kostenkontrolle, Steuerung und Abwicklung der zu führenden Bereiche.***

***Berufsausbildung von durchschnittlich vier angehenden Werkzeugmachern.***

Direkt dem Betriebsleiter „Kunststoffverarbeitung Oldenburg" unterstellt, fordert diese Aufgabe einen qualifizierten Fachmann mit mehrjähriger Führungserfahrung. Als **Ingenieur** der Fachrichtung **Maschinenbau** haben Sie idealerweise Ihren beruflichen Schwerpunkt im Sondermaschinenbau oder im Bereich Werkzeug- und Formenbau (Spritzguß).

Hierin – speziell im Neubau und in der Reparatur hochbesetzter Formen und in der Konstruktion und Formenentwicklung – liegen die Hauptanforderungen der zu besetzenden Stelle.

Aber auch Aufgabenbereiche wie Wartung und Instandhaltung aller Anlagen, Maschinen und Einrichtungen sowie die Verantwortung für das dazugehörende Ersatzteillager und einen entsprechenden Vorrichtungsbau liegen in Ihrer Hand – ebenso wie die Berufsausbildung von angehenden Werkzeugmachern.

Wenn Sie sich diesen hohen Anforderungen an fachlicher und persönlicher Qualifikation gewachsen fühlen, sollten Sie sich umgehend schriftlich bei uns bewerben. Vertraulichkeit sichern wir ebenso zu wie den etwaigen Ausgleich von finanziellen Nachteilen, die bei einem Wechsel zum Jahresende entstehen können.

Als Zweigwerk der Firma Eppendorf Gerätebau, die in der Entwicklung und Herstellung von medizinischen Analysensystemen weltweit zu den Marktführern zählt, fertigen wir in

**Oldenburg/Holstein**

Kunststoff-Einmalartikel höchster Präzision.

Der Standort Oldenburg liegt mit seiner Ostseenähe in einem landschaftlich reizvollen Feriengebiet mit hohem Freizeitwert.

**Eppendorf Gerätebau**
**Netheler + Hinz GmbH**
**Postfach 65 06 70**
**2000 Hamburg 65**




ZAV

Wir sind ein weltweit tätiges Handelsunternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen.

Für den Zentralbereich Recht unseres Hauses suchen wir einen qualifizierten, jüngeren

## Volljuristen

der nach entsprechender Einarbeitung u. a. Bereiche des internationalen Industrieanlagengeschäfts selbständig betreuen soll. Voraussetzungen sind gute englische und französische Sprachkenntnisse, Prädikatsexamina und die Fähigkeit zu gründlicher, zügiger Arbeit, verbunden mit sicherem Auftreten und Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge.

Ihre Anfragen und Bewerbungsunterlagen, die vertraulich behandelt werden, richten Sie bitte an die von uns beauftragten Berater

| | |
|---|---|
| **Ursula Schmiedner** | **Telefon 0 69 / 71 11 – 4 46** |
| **Dipl.-Kfm. Hansjakob Kiefer** | **Telefon 0 69 / 71 11 – 2 13** |

**Zentralstelle für Arbeitsvermittlung**
Inlandsabteilung – Bereich Führungskräfte
Feuerbachstraße 42–46 · 6000 Frankfurt/M. · Telefon 0 69 / 7 11 11 · Telex 411 632




Bei der LANDESHAUPTSTADT HANNOVER ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle des

## Stadtkämmerers

zu besetzen. Der Stadtkämmerer wird auf 6 Jahre in das Beamtenverhältnis auf Zeit berufen und erhält Dienstbezüge der Besoldungsgruppe B 6. Neben den Dienstbezügen wird eine Aufwandsentschädigung nach den gesetzlichen Bestimmungen gewährt.

Zum herkömmlichen Aufgabenbereich des Dezernats des Stadtkämmerers gehören die Stadtkämmerei, die Stadtkasse und das Steueramt. Eine Änderung der Dezernatsverteilung bleibt vorbehalten.

Gesucht wird eine tatkräftige Persönlichkeit, die nach Vorbildung und beruflichem Werdegang den Anforderungen dieses Amtes gerecht wird.

Bewerber/Bewerberinnen reichen die üblichen Unterlagen bis zum 15. März 1985 an den **Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover – persönlich –, Rathaus, 3000 Hannover 1,** ein.

# Verpackungsindustrie / 150 Mio.

Unsere Unternehmensgruppe mit mehreren nach modernsten Gesichtspunkten eingerichteten Produktionsstätten in Süddeutschland, zählt in der Branche zu den führenden Adressen. Der Qualitätsstandard unserer Produkte, unserer Innovationskraft und das flexible Anpassen an Kundenwünsche haben Maßstäbe gesetzt. Darüber hinaus sind eine solide Unternehmensführung und eine gesicherte Kapitalbasis Grundlagen unseres Erfolges. Zur Fortführung unserer Zielsetzungen und im Zuge einer weitsichtigen Unternehmenspolitik suchen wir für den aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhaber den

# KAUFM. LEITER

Die Stelle ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Die Schwerpunkte seiner Aufgabe liegen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Buchhaltung, Steuern, Versicherungen, allgemeine Rechtsangelegenheiten, Personalwesen, Organisation und die allgemeine Verwaltung. Neben einer konsequenten Führung der unterstellten Mitarbeiter werden weitere Hauptaufgaben in der Weiterentwicklung dieser Bereiche und die maßgebliche Unterstützung des geschäftsführenden Gesellschafters bei dessen unternehmerischen Aufgaben gesehen.

Mit dieser Position wenden wir uns an Herren, die sich nach einem abgeschlossenen Studium als **Diplom-Kaufmann / Diplom-Betriebswirt** bereits in einer vergleichbaren Position bewährt oder aber zielstrebig auf die Übernahme einer solchen Aufgabe vorbereitet haben. Daß dabei alle anfallenden Bankgeschäfte und Finanzierungsmöglichkeiten beherrscht werden, setzen wir voraus.

Strategisches Denkvermögen ist ebenso unabdingbar wie die Bereitschaft zur Detailarbeit. Darüber hinaus verfügen Sie über hohe Eigendynamik, Kreativität und überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft. Sie haben bereits bewiesen, daß Sie erarbeitete Lösungen umsetzen können. Die Fähigkeit zu kollegialer und von gegenseitigem Vertrauen getragener Zusammenarbeit erfordert eine menschlich hohe Qualifikation. Alter: ca. 40.

Wenn Sie in dieser leistungsgerecht ausgestatteten Position eine berufliche Herausforderung sehen und ein langfristiges Engagement mit hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten anstreben, bitten wir um Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und Eintrittstermin unter der **Kennziffer 3105 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Die Herren Dr. H.-P. Grasmann und R. Pillat in Sindelfingen stehen für telefonische Zusatzinformationen zur Verfügung und bürgen für absolute Diskretion.

**BAUMGARTNER ⊗ PARTNER**

**Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 86001**

**D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 0211/325098-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/367737-38**

---



Glas Keramik Zinn

Wir sind ein angesehenes Unternehmen auf dem Gebiet der Tisch- und Trinkkultur. Unsere Produkte haben weltweit einen guten Ruf. Unser Geschäftsbereich **Handel** ist in der Branche führend.

Für den Raum
**Schleswig-Holstein/Hamburg**
suchen wir baldmöglichst für unseren Marktbereich Handel den bestens eingeführten

## Verkaufs-repräsentanten

Als guter Verkäufer, der Selbständigkeit und Verantwortung schätzt, sind Sie für diese entwicklungsfähige Position unser Mann. Sie werden als Gesprächspartner unserer Kunden akzeptiert. Wir erwarten von Ihnen die Pflege unseres Kundenstammes, aber auch die aktive Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild und allen Zeugniskopien sowie Angabe Ihres Verdienstwunsches und frühestmöglichen Eintrittstermins.

Rastal GmbH & Co. KG · Postfach 13 54 · Lindenstraße · 5410 Höhr-Grenzhausen · Tel. 02624/16-1

---



Dipl.-Ing. (FH/TH)

## Leiter AV Maschinenbau

In unserem konzerngebundenen Unternehmen mit anspruchsvollem Maschinenbau arbeiten mehr als 900 Mitarbeiter. Von unserem Dienstsitz in unmittelbarer Nähe einer attraktiven süddeutschen Universitätsstadt aus bedienen wir den Weltmarkt. Eine international anerkannte Spitzenleistung garantiert eine erfreuliche Ergebnissituation. Neu zu besetzen ist die Position des Leiters der Arbeitsvorbereitung. Arbeitsplanung, Zeitwirtschaft, NC-Programmierung, Betriebsmittelkonstruktion, -planung und -beschaffung sowie Investitionsplanung, Budgetverwaltung und Instandhaltung sind die ihm unterstellten Bereiche. Wir suchen einen Dipl.-Ing. mit praktischen Erfahrungen. Am besten sollten Sie vor Ihrem Studium eine Lehre in einem Metallberuf abgeschlossen haben. Entscheidend aber ist Ihre Erfahrung (mindestens 3 Jahre) als (stellv.) AV-Leiter in einem Maschinenbau-Unternehmen mit Seriencharakter und Werksmontage. Wenn diese entwicklungsfähige, interessante Aufgabe als leitender Angestellter eine Herausforderung für Sie darstellt, schreiben Sie uns bitte über unseren Personalberater, am besten gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: WDL 356.

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
43 Essen-Bredeney · Meisenburgstr. 45 · Telefon (0201) 423243

---

## Gerhard Hug GmbH







**Freiburg-Umkirch**

Forschung, Entwicklung, Herstellung und Verkauf im medizin-technischen Bereich

Unsere Firmengruppe ist seit mehr als 15 Jahren mit der Forschung und Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten auf dem medizin-technischen Bereich erfolgreich.

Um den Kontakt zu unseren Kunden (Universitätskliniken und Krankenhäuser), speziell in den chirurgisch-operativ tätigen Abteilungen, auszubauen, suchen wir qualifizierte

## Mitarbeiter im Klinik-Außendienst

(Gebiet Nordrhein-Westfalen, Hessen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Berlin)

die über medizinische Grundkenntnisse verfügen und die Fähigkeit besitzen, eingeführte Spezialprodukte und deren Anwendung vor Ärzten und OP-Personal überzeugend zu demonstrieren. Eine abgeschlossene Prüfung als Pharmareferent ist nicht Bedingung; dagegen möchten wir auf persönliche Eigenschaften wie gutes Ausdrucksvermögen, Zielstrebigkeit, Selbstdisziplin und Leistungsbereitschaft nicht verzichten.

Einschlägige Berufserfahrung ist von Vorteil. Die Bereitschaft, auf interessanten Gebieten der Chirurgie, Unfallchirurgie, Plastischen Chirurgie und Orthopädie zu lernen, wird eine notwendige Voraussetzung sein.

Wenn Sie diese Aufgabe begeistert, Ihre bisherige Tätigkeit Sie nicht ausfüllt oder Ihre Entscheidung bereits feststeht, in einem zukunftsorientierten Unternehmen einen neuen Arbeitsplatz zu suchen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie bitte Ihre Unterlagen mit Lichtbild an unsere Personalabteilung

**Gerhard Hug GmbH, Am Kirchenhürstle, 7801 Umkirch**

---

**Videofreund?** Haben Sie kleinen Arbeitsraum frei? Dann können Sie unsere Videofilme in Ihrem Bezirk verschicken. Guter Verdienst. Gratis-Info von Galaxy-Video, Abt. 26, 6500 Mainz 1–2121

---

## Verkäufer

**für kanadische Aktien**

gesucht (Tel.-Verkauf u. ä.), Büro in Hamburg kann zur Verfügung gestellt werden, interessante Provision.

**Tennessee-GmbH**
**Habichthorst 32**
**2000 Hamburg 61**
**Telefon 0 40 / 5 51 20 26**

---

Zum weiteren Ausbau unseres Beratungsteams suchen wir einen erstklassigen

## Marketing- und Werbeberater

Zu Ihren Aufgaben gehört die komplette Beratung, die Entwicklung von Konzeptionen und die damit verbundenen Durchführungen. Ein ausgeprägtes kreatives Empfinden für Bild und Text setzen wir voraus. Sie sollten nicht älter als 35 Jahre sein, über Agenturerfahrungen verfügen und sich in produktionstechnischen Abwicklungen auskennen. Ein erstklassiges Auftreten, Sprachgewandtheit sowie Durchsetzungsvermögen und Aufgeschlossenheit setzen wir ebenso voraus wie absolute Zuverlässigkeit.

Diese Position wird ihrer Verantwortung entsprechend honoriert. Wenn es Sie also reizt, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, bitten wir Sie um Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen einschließlich neuestem Lichtbild an Bernd Schlingmann persönlich.





Werbeagentur & Personalberatung
Bernd Schlingmann GmbH
Palaisstraße 36, 4930 Detmold
Telefon (05231) 25422–23

---

## Gesucht wird Haushälterin

mit guten Umgangsformen und entsprechender Berufserfahrung für gepflegten 2-Personen-Haushalt in Berg. Gladbach. Es handelt sich um eine absolute Vertrauensstellung. Neben einer 2-Zimmer-Wohnung (vollständig eingerichtet) und einem guten Gehalt wird eine interessante Treueprämie geboten.

Stundenhilfe und Gärtner sind vorhanden.

Bewerbungen erbeten unter Ziffer 1735 an Annoncen-Expedition Rossbach, Postfach 46 01 52, 5000 Köln 40.

---



**Wir projektieren und bauen die Schiffe der Zukunft**

Zur Erweiterung unseres Projekt- und Entwicklungsteams suchen wir qualifizierte und kreative

## Diplom-Ingenieure

der Fachrichtungen

**allgemeiner Maschinenbau oder Schiffsmaschinenbau und Elektrotechnik**

für folgende Aufgaben

- Konzeption und Berechnung von Schiffsmaschinen- und Ladungsanlagen aller Art sowie Weiterentwicklung energiesparender Anlagen und Systeme
- gesamter elektrotechnischer Bereich einschließlich Automations- und Navigationsanlagen

unter Anwendung modernster Technologien.

Falls unser Angebot Ihrer Qualifikation und Ihren beruflichen Interessen entspricht, erwarten wir Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung.

**HOWALDTSWERKE - DEUTSCHE WERFT**
**AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG UND KIEL**
*Ein Unternehmen der Salzgitter-Gruppe*
**Werk Kiel**
2300 Kiel 14 Postfach 6309

---

17–18 UHR

## Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein namhaftes Unternehmen des allgemeinen Maschinen- und Apparatebaus mit Produktionsschwerpunkt im Bereich der Industriefilter für alle Flüssigkeiten. Beschäftigt werden rund 150 Mitarbeiter. Die Umsatzentwicklung der Gesellschaft darf auch für die kommenden Jahre – insbesondere durch die zunehmende Bedeutung des Umweltschutzes – als hervorragend bezeichnet werden.

Gesucht wird ein etwa 32- bis 38jähriger Diplom-Ingenieur (Uni oder Techn. Hochschule), möglichst aus dem Bereich der Verfahrenstechnik, als

## Gruppenleiter Konstruktion
### Apparate- und Druckbehälterbau
### Industriefilter

Sein Vorgänger scheidet wegen Erreichens der Altersgrenze aus.

Der ideale Kandidat verfügt über mindestens dreijährige Berufserfahrung als Konstrukteur in der gleichen oder verwandten Branche. Nicht der „Schmalspurkonstrukteur", der sich hinter dem Zeichenbrett versteckt, sondern der projektorientierte und an selbständiges Arbeiten gewohnte Gesprächspartner von Kunden wird hier gesucht.

Englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1133 an die

**Personalberatung PSP**

PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH
Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96

---

Hochgebirgsklinik Davos-Wolfgang
Asthma- und Allergieklinik

*Davos*

CH-7265 Davos-Wolfgang GR

Chefarzt: Prof. Dr. Chr. Virchow
sucht zum baldmöglichsten Stellenantritt

## eine Nachtwachen-schwester

für Kinderklinik mit 50 Betten.

Wir erwarten:
exeminierte Kinderkrankenschwester mit beruflicher Erfahrung

Wir bieten:
selbständiges Arbeiten, gute Bezahlung und Sozialleistungen, geregelte Arbeitszeit, freundliche Arbeitsatmosphäre, Unterkunft- und Verpflegungsmöglichkeit.

In der Hochgebirgsklinik werden ausschließlich Patienten mit unspezifischen Atemwegsleiden (Asthma, Bronchitis, Allergien usw.) behandelt. Keine Tuberkulose.

Bewerbungen mit Zeugnisunterlagen erbeten an:

**Oberschwester**
**Diakonisse Lotte Baum**
**Hochgebirgsklinik Davos-Wolfgang**
**CH-7265 Davos-Wolfgang**
**Telefon 00 41-83-5 11 61**

---

## Werden Sie Ihr eigener Chef!

Mit unserer fachkundigen Hilfe u. Unterstützung können Sie neben- oder hauptberuflich einen krisensicheren Dauerverdienst von nachweislich

**ca. DM 5000,- mtl. (und mehr)**

erzielen (leichte Beratertätigkeit – für jeden geeignet).
Unverbindliche Information von

**Kaiser GmbH**
**7900 Ulm, Hirschstr. 17**

---

## Techniker

im Export dringend gesucht für die Erstellung von Werbematerial (Text und Foto) sowie technische Beschreibung, Betriebsanleitung und Anzeigen nach unseren deutschen Unterlagen.

Bewerber müssen als Muttersprache entweder Japanisch oder Arabisch oder Chinesisch sprechen. Gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung sowie sehr gutes technisches Verständnis.
Wir sind ein führender Hersteller für Geräte der Hygienetechnik im Krankenhaus, Betrieb und Haushalt mit Sitz am linken Niederrhein. Gehalt nach Vereinbarung.

Bewerbungsunterlagen mit Foto bitte an:

**Hygiene-Technik**
**Hermann Ophardt**
Postfach 12 46, D-4174 Issum 1



17–18 UHR

## Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein namhaftes deutsches Unternehmen mit fast zweihundertfünfzig Mitarbeitern. Der Schwerpunkt seines Fertigungsprogrammes liegt im Bereich der Formteile aus Metall nach Zeichnungen oder Muster sowie einer Reihe bestens eingeführter Standardartikel.

Aufgrund der Erweiterung der Angebotspalette während der letzten Jahre ist ein verstärkter Ausbau der Verkaufsorganisation erforderlich.

Gesucht wird der

# Verkaufsleiter
## Formteile aus Metall

der ein Umsatzvolumen von über DM 20 Mio. übernehmen wird.

Eine führungserfahrene Verkäuferpersönlichkeit mit kaufmännischer Grundausbildung im Alter von 35 bis 42 Jahren käme unseren Erwartungen besonders entgegen.

Die Erfahrung in Interpretationen von entsprechenden technischen Zeichnungen müssen wir voraussetzen. Ausbaufähige Englischkenntnisse sind ebenfalls erwünscht.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1134 an die

PSP

**Personalberatung PSP**

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96



17–18 UHR

## Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein traditionsreiches, ertragsstarkes Unternehmen der Nährmittelindustrie, das sich in der „zweiten Preisschiene" durch vielfältige Produktinnovationen einen hervorragenden Namen als Partner des Handels erworben hat. Die Gesellschaft ist sowohl in Deutschland als auch in den Benelux-Ländern, in Dänemark und in Österreich tätig und erzielt stetig wachsende Marktanteile. Wir suchen den

# Entwicklungsleiter
## Lebensmittelchemiker/-technologe

Ein 30- bis 40jähriger Praktiker, der sich bereits in Führungspositionen bewährt hat, würde unseren Vorstellungen am ehesten entsprechen. Aufgrund der großen Bedeutung der Entwicklung für das Unternehmen erfordert diese Position eine stark innovative und ideenreiche Persönlichkeit. Ideal wäre ein Bewerber, der gute Kenntnisse in Fragen des Lebensmittelrechts, basierend auf den entsprechenden EG-Richtlinien, besitzt.

Der gesuchte Stelleninhaber wird eng mit der Geschäftsführung zusammenarbeiten und Entscheidungen über neue Produktlinien gemeinsam mit der Vertriebs- und Produktionsleitung treffen. Nach erfolgreicher Bewährung ist die Erteilung von Gesamtprokura vorgesehen.

Englische Sprachkenntnisse müssen wir voraussetzen; Kenntnisse der französischen begünstigen die Bewerbung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1130 an die




**Personalberatung PSP**

Porges, Siklossy & Partner GmbH

*Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96*

## Textil-Ingenieur für die Entwicklung und Erzeugung maßgerechter Produkte aus Gummi, Gewebe und Cord

Wir, ein maßgeblicher Verwender von technischen Geweben und Corden, verstärken den Textilbereich innerhalb der Entwicklungsabteilung unseres Hauses.

Hierfür suchen wir einen Textilingenieur mit umfangreichen Erfahrungen im Bereich der Verarbeitung von technischen Geweben, Gummi und Corden.

Seine Aufgabe wird es sein, auf Abteilungsleiter-Ebene in der Entwicklung, Produktion und Materialkontrolle zielstrebend tätig zu sein und letzthin neue Impulse zu vermitteln.

Neben dem untrüglichen Sinn für das Machbare erwarten wir ein hohes Maß an Durchsetzungsvermögen, Arbeitsfreudigkeit und die Bereitschaft zum Reisen.

Englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert und bietet einem Könner eine äußerst interessante Lebensstellung.

*Der Sitz des Unternehmens befindet sich* in einer kleinen nordrhein-westfälischen Stadt mit landschaftlich reizvoller Umgebung.

Wenn Sie glauben, den hohen Anforderungen unseres im In- und Ausland bekannten Hauses gerecht werden zu können, dann sollten Sie uns schreiben.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins – Kennwort „Textil-Ingenieur Abteilungsleiter-Ebene" – an den von uns beauftragten Personalberater:




**Dr. Fischhof + Grünewald**

Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62



17–18 UHR

## Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber gehört sowohl national als auch international zu den führenden Herstellern von Maschinen und Apparaten für den Kanal-, Grund- und Wasserbau. Durch hohe Innovationsfreudigkeit in der Entwicklung kundenorientierter Problemlösungen sowie durch starke Dynamik im Vertriebsbereich erwirtschaften rund 140 Mitarbeiter mehr als DM 20 Mio. Jahresumsatz. Die Gesellschaft erzielt ca. 70 Prozent des Umsatzvolumens im Exportgeschäft. Gesucht wird der

# Product-Manager
# Hydraulik-Hämmer
## fix TDM 60 p. a. + Provision + Auto

Ideal wäre ein 30- bis 35jähriger Ingenieur oder Techniker der Fachrichtung Maschinenbau mit mindestens fünfjähriger Verkaufserfahrung im Baumaschinenbereich. Neben den klassischen Product-Manager-Funktionen gehört auch die Akquisition in seinen Verantwortungsbereich. Eine Persönlichkeit, die sich nicht scheut, auch „mal die Ärmel hochzukrempeln und selbst anzupacken", käme unseren Erwartungen besonders entgegen.

Verhandlungssichere englische und ausbaufähige französische Sprachkenntnisse müssen wir voraussetzen.

Weiterhin suchen wir den

# Verkaufsingenieur USA
## Baumaschinen-Marktnische

Er soll mindestens drei Jahre erfolgreiche Vertriebserfahrung in den USA im Baumaschinensektor nachweisen und um 35 Jahre alt sein. Diese Position eignet sich besonders für einen erfolgreichen Praktiker. Deshalb werden wir bei der Auswahl den beruflichen Erfolgen ungleich höheren Stellenwert beimessen als der schulischen Ausbildung. Er wird zunächst als „Einzelkämpfer" den nordamerikanischen Markt bearbeiten, indem er ein Händlernetz auf- und ausbaut und mittelfristig eine Niederlassung gründet.

Ferner suchen wir den

# Verkaufsingenieur
# Nah- und Mittelost
## Kanal-, Grund- und Wasserbautechnik

Der ideale Kandidat ist ein etwa 35jähriger, kaufmännisch orientierter Techniker oder Ingenieur des Maschinenbaus, der ca. fünfjährige erfolgreiche Verkaufstätigkeit, vorzugsweise im Baumaschinenbereich oder in verwandten Branchen, in der Region Nah- und Mittelost nachweisen kann.

Eine unternehmerisch denkende und handelnde Persönlichkeit, die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit liebt, erhält mit dieser Aufgabe zugleich die hervorragende Chance, sich beruflich zu profilieren.

Verhandlungssichere Englischkenntnisse müssen wir voraussetzen, weitere Sprachkenntnisse begünstigen die Bewerbung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1139 (Product-Manager Hydraulik-Hämmer), 1140 (Verkaufsingenieur USA) und 1141 (Verkaufsingenieur Nah- und Mittelost) an die

PSP

**Personalberatung PSP**

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96

## Berlin bietet Zukunft

Wir sind ein konzernunabhängiges, mittelständisches Unternehmen und suchen für die *Entwicklung von Industrielacken und Korrosionsschutzbeschichtungen*

# Lacklaboranten

Herren mit guten lacktechnischen Kenntnissen bewerben sich bitte bei

**CHEMULACK**
**Chemische und Lackfabrik GmbH & C. KG**
*Goerzallee 303, 1000 Berlin 37*

Für unsere Auslandsabteilung in Dortmund suchen wir einen

# Baukaufmann

*mit einigen Jahren Berufserfahrung und guten* Kenntnissen im Rechnungswesen. Auslandseinsätze fallen an. Die Aufgaben sind vielseitig und erfordern selbständiges Arbeiten und englische Sprachkenntnisse.

Bewerber bitten wir um Einreichung der Unterlagen an unsere Personalabteilung, 4600 Dortmund 1, Märkische Str. 249 (tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 4 10 42 59.




**WIEMER & TRACHTE**

## Als technischer Leiter eines bekannten Fertigungs-Unternehmens alle anfallenden Arbeiten planen, koordinieren und davon profitieren...

Wir, ein bekannter norddeutscher Holz- und Beton-Fertighaus-Hersteller mit einer umfangreichen Produktpalette, suchen zur Verstärkung der Führungsmannschaft einen erfolgsgewohnten Technischen Leiter.

Wir erwarten einen Praktiker (Dipl.-Ing.) im Alter von 35–45 Jahren mit ausgeprägtem unternehmerischen Denken, entsprechenden Führungsqualitäten und umfangreichen Erfahrungen in der technischen Leitung im Holz- und Beton-Fertighausbau.

Zu seinen Aufgaben gehören:

- Führung von mehreren Fertigbereichen
- der *Auf- und Ausbau einer effizienten* AV (REFA-Erfahrung unerläßlich)
- Aufbau eines EDV-gestützten Ausschreibungs- und Kalkulationswesens
- Umsetzung von Planungen und Entwicklungen *in die Praxis*
- sowie die Koordinierung des gesamten technischen Bereiches

Die Position ist ihrer großen Bedeutung entsprechend dotiert und bietet einem Könner eine echte Lebensstellung.

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Norddeutschland.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter dem Kennwort „Technischer Leiter" an den von uns beauftragten Personalberater:




**Dr. Fischhof + Grünewald**

Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Wir suchen den technischen Manager als Mitglied der Geschäftsleitung

*Wir sind eine der ersten Adressen im deutschen Anlagen- und Maschinenbau, weltweit erfolgreich durch innovative Technik, hohe Qualität und beispielhafte Kundenbetreuung. Das Können unserer Ingenieure und die Qualitätsarbeit unserer Fertigung sind im In- und Ausland anerkannt. Unsere Fertigungsstruktur ist gekennzeichnet durch kleinere und mittlere Serien sowie in vielen Fällen auch durch ausgesprochene Einzelfertigung. Als*

# Fertigungsleiter

*übernehmen Sie in unserem Hause die Führungsverantwortung für die direkt fertigenden Betriebseinheiten sowie für Arbeitsvorbereitung, Terminsteuerung und Nebenbetriebe. Zu Ihren wesentlichen Aufgaben in dieser Position gehören:*

- *Sicherstellung einer kostenoptimalen, termingerechten Fertigung unter gleichbleibend hoher Qualität bei gleichzeitiger Ausnutzung aller Möglichkeiten zur Rationalisierung und Kostensenkung*
- *Weiterentwicklung unserer Fertigungsverfahren sowie weitsichtige Planung für die Einführung neuer Fertigungstechnologien, insbesondere an der Schnittstelle zwischen Einzelfertigung und Serienfertigung*
- *Koordination der Fertigungsinteressen mit den Anforderungen der übrigen Unternehmensbereiche sowie Beratung anderer Unternehmenseinheiten in Fertigungsfragen*
- *Erstellung der Kapazitäts- und Investitionsplanung einschließlich der zugehörigen Budgets zur Sicherstellung der erforderlichen Leistungsbereitschaft im Rahmen unserer Unternehmensstrategie*

*Sie sind Ingenieur, bevorzugt der Fachrichtungen Maschinenbau und/oder Stahlbau, und haben sich im Verlauf einer zielstrebig angelegten, konsequent durchgeführten beruflichen Entwicklung die fachliche Qualifikation erarbeitet, um einen Fertigungsbereich voll verantwortlich zu übernehmen. Es versteht sich, daß die angebotene Position nicht nur herausragendes fachliches Können erfordert, sondern auch an Ihre Persönlichkeit und Führungsqualifikation hohe Anforderungen stellt. Sicher sind Sie in der Lage, uns Ihre Erfahrungen und Ihren Erfolg in vergleichbaren Positionen zu belegen.*

*Bitte setzen Sie sich zur ersten vertraulichen Kontaktaufnahme mit unserem Berater, Herrn Pfersich, unter der Rufnummer 0228/2603-127 in Verbindung (am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte 0228/2603-0). Ihre aussagefähigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Kennziffer I/20249 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater weiß, daß Sie auf strikte Vertraulichkeit und größte Diskretion bei der Behandlung Ihrer Bewerbung gesteigerten Wert legen müssen.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Mit erfolgreichem Marketing verschaffen Sie sich den Einstieg in unser Vertriebsmanagement

*Als traditionsreiches mittelständisches Unternehmen haben wir uns durch unsere konsequente Marketing- und Vertriebsstrategie mit gut plazierten Markenprodukten in attraktiven Marktsegmenten eine führende Position erobert.*
*Für die selbständige Leitung eines gut eingeführten und ausbaufähigen Produktbereichs suchen wir Sie als*

# Produktmanager

*Sie sollten das klassische Profil des Markenartikelsektors abdecken:*

- *Professionelle Marktanalyse und Impulse für konsequente weitere Marktdurchdringung*
- *Phantasievolle Konzeption und Realisierung adäquater Marketingstrategien*
- *Sicheres Feeling für die Durchsetzbarkeit an der Vertriebsfront*

*Mit einem abgeschlossenen betriebswirtschaftlichen Studium sowie erfolgreicher Berufspraxis als JPM oder PM bringen Sie hervorragende Voraussetzungen für diese entwicklungsfähige Position mit. Ihr Engagement und Produkterfolg sind für uns der Beweis, daß wir Ihnen sukzessive auch Vertriebsverantwortung übertragen können.*
*Wir sind flexibel genug, Ihren überdurchschnittlichen Einsatz für unser Haus nicht nur finanziell zu honorieren, sondern Sie auch mit weiteren Karriereschritten zu motivieren.*
*Sollten Sie sich von dieser Aufgabe und den damit verbundenen Perspektiven gefordert fühlen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/60269 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.*
*Unser Berater, Herr Wegner, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-131 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Auskünfte zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren.*
*Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Wir bieten einem jungen Personalfachmann die Chance zu eigenständigem kreativem Arbeiten

*Wir sind ein renommiertes, erfolgreiches deutsches Unternehmen mit einem weltbekannten Namen. Für uns ist Personalpolitik ein wichtiges Instrument zur Sicherung unseres Erfolges auch für die Zukunft. Die systematische Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeiter möchten wir Ihnen als*

# Leiter Personalentwicklung

*übertragen. Dazu sollten Sie folgende Aufgabenschwerpunkte qualifiziert ausfüllen können:*

- *Erstellung und Optimierung langfristig wirkender Personalentwicklungs- und -förderungskonzepte unter Berücksichtigung der Organisationsentwicklung*
- *kreative und selbständige Entwicklung von Förderungsmaßnahmen sowie deren Umsetzung in Beratung, Training und Schulungsmaßnahmen*
- *aktive und motivierende Überzeugungs- und Beratungstätigkeit in allen Bereichen unseres Unternehmens*

*Wir wollen Ihnen vom ersten Tage an die Gelegenheit geben, eigenverantwortlich zu sein und eigene Ideen und Vorstellungen in die Tat umzusetzen. Sie sollten daher über eine qualifizierte Ausbildung, wie beispielsweise ein sozialwissenschaftliches oder psychologisches Studium, sowie über berufliche Erfahrung in Fragen der Personalentwicklung und -schulung verfügen.*
*Von Ihrer Persönlichkeit her müsen Sie in der Lage sein, mit den verschiedenen Gruppen im Unternehmen partnerschaftlich zusammenzuarbeiten und zu gemeinsamen, tragfähigen und unseren Bedürfnissen angemessenen Problemlösungen zu gelangen. Wir sehen in dieser Aufgabe die Chance für einen jüngeren Personalfachmann, aktiv und gestaltend tätig zu werden und sich für weitere Aufgaben zu qualifizieren. Vom Alter her passen Sie am besten zu uns, wenn Sie zwischen 30 und 35 Jahre alt sind.*
*Wenn Sie diese Aufgabe anspricht, so sollten Sie die Chance zu einer risikolosen Karriereüberprüfung nutzen und sich mit unseren Beratern, den Herren Keuenhof und Friederichs, in Verbindung setzen. Fernmündlich erreichen Sie sie unter der Rufnummer 0228/2603-112, nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie unter Angabe der Kennziffer I/30179 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit werden Ihnen zugesichert.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Ihr persönliches Format und Ihre verkäuferischen Fähigkeiten machen Sie zu einem gesuchten Verhandlungspartner.

*Unsere stark diversifizierten Produktlinien rund um den Hausbau gehen über den Baustoffhandel an das verarbeitende Gewerbe. Aufgrund intensiver Forschungs- und Entwicklungstätigkeit und durch Einsatz modernster Produktionstechnologien, aber auch durch überdurchschnittliche Anstrengungen auf der Absatzseite, haben wir uns zu einem marktführenden Unternehmen entwickelt. Um unsere Vertriebsorganisation noch schlagkräftiger zu machen, suchen wir Sie jetzt als*

# Verkaufsleiter Baustoffe

## - Süddeutschland -

*Dabei wollen wir Ihnen nach der erforderlichen intensiven Einarbeitung in unserem Stammhaus die Verantwortung für ein fast neunstelliges Umsatzvolumen übertragen. Ihre späteren Aufgaben können wie folgt umschrieben werden:*

- *Zielgerechte Führung und Motivierung unserer Außendienstorganisation in den fünf südlichen Bundesländern, wobei Sie von qualifizierten Regionalverkaufsleitern unterstützt werden*
- *Überzeugende eigene Aquisitions- und Betreuungsarbeit bei wichtigen Schlüsselkunden, um eine enge geschäftliche Verbindung auf Dauer sicherzustellen*
- *Konsequente Steuerung und Überwachung aller Vertriebsaktivitäten, was die Handhabung eines effizienten Vertriebscontrollings sowie den optimalen Einsatz der Anwendungstechniker und der dezentralen Auslieferungs-Läger beinhaltet*

*Darüber hinaus erwarten wir eine kooperative Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, damit die absatzbezogenen Unternehmensziele durch bestmögliche Abstimmung auch erfolgreich umgesetzt werden können. Dazu wünschen wir uns einen engagierten, durchsetzungsfähigen und verhandlungssicheren Vertriebsprofi mit Ausstrahlung, der nicht nur selbst überdurchschnittliche verkäuferische Qualitäten besitzt, sondern auch in der Lage ist, über die Vorbildwirkung die unterstellten Führungskräfte und Mitarbeiter zu begeistern und zum Erfolg zu führen. Fundierte geschäftliche Kontakte zum Baustoffhandel würden Ihre Chancen beträchtlich erhöhen. Vom Alter her passen Sie am besten zu uns, wenn Sie etwa Mitte 30 bis Anfang 40 sind. Ihr Domizil sollte, da die Position mit umfangreicher Reisetätigkeit verbunden ist, aus Effizienzgründen nicht nördlich der Mainlinie angesiedelt sein.*
*Dynamische Führungspersönlichkeiten des Verkaufs, die Ihre Karriere in einem erfolgreichen Unternehmen fortsetzen und ausbauen möchten, bitte wir um eine Kontaktaufnahme. Dazu haben wir die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, eingeschaltet. Unsere Berater, die Herren Baldus und Hatesaul vermitteln Ihnen auch gerne weiterführende Informationen unter der Telefonnummer: 0228/2603-113. Am Wochende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) reichen Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/40259 ein. Durch diese Vorgehensweise ist sichergestellt, daß Ihre Kontaktaufnahme absolut vertraulich behandelt und Ihre eventuellen Sperrvermerke strikt berücksichtigt werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Wir suchen den technischen Manager mit Führungsbefähigung

*Wir sind in einem speziellen Bereich des Maschinen-Anlagenbaus eine weltweit agierende, konzernfreie Firmengruppe. Unser seit Jahrzehnten auf dem Weltmarkt bekanntes Image, unsere umfassenden, kundenorientierten Problemlösungen und die Realisation modernster Technologien sind die Eckpfeiler dieses Erfolges. Zur weiteren Ausgestaltung, Steuerung und Sicherstellung des Gesamtziels Technik suchen wir Sie als*

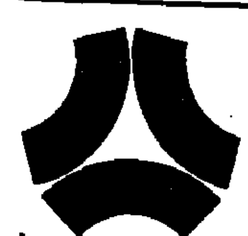
# Leiter Konstruktion

*Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen erfüllen:*

- *Qualifizierte und langjährige Erfahrung aus dem konstruktiven Bereich des Maschinen-Anlagenbaus*
- *Absolute Befähigung zur effizienten Leitung der unterstellten Fachabteilungen durch konsequente Projektsteuerung*
- *Ständige Weiterentwicklung der Produktprogramme unter Berücksichtigung modernster technologischer Erkenntnisse*
- *Führungsstarke und überzeugende Managementpersönlichkeit*

*Wir suchen für die Besetzung dieser Position einen hochqualifizierten Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau oder Verfahrenstechnik mit zusätzlichen Kenntnissen im Bereich elektronische Steuerungselemente. Zum Verantwortungsbereich zählen auch die technischen Dienste; eine ausgeprägte Affinität zur Produktion sollte vorhanden sein. Wir suchen daher keinen konstruktiven „Tüftler", sondern eine Ingenieur, der unternehmerisch denken und handeln kann, damit eine Qualifizierung für das technische Topmanagement möglich ist. Am besten würden Sie in unsere Führungsmannschaft passen, wenn Sie zwischen 35 und 45 Jahre als sind. Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt mitten in Deutschland.*
*Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist und bieten Ihnen daher im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung eine risikolose Überprüfung Ihrer Karrierechancen über unseren Berater, Herrn Friederichs, an. Sie können ihn unter der Rufnummer 0228/2603-112 erreichen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/30239 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Wir sichern Ihnen die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH



# PREUSSAG

Wir sind ein divisional organisiertes Mehrbereichsunternehmen mit rd. 20 000 Mitarbeitern und ca. 13 Mrd. DM Welt-Umsatz.

Innerhalb des PREUSSAG-Konzerns betreibt unser Geschäftsbereich eine der größten Anthrazitgruben Europas sowie ein großes Wärmekraftwerk. Eine Vertriebs- und Handelsgesellschaft ist im deutschen und internationalen Markt tätig.

Ibbenbüren ist eine Kleinstadt mit hohem Freizeitwert unmittelbar am Teutoburger Wald, die sowohl alle weiterführenden Schulen als auch umfangreiche kulturelle Einrichtungen bietet.

Zum frühestmöglichen Eintritt suchen wir für den Vertriebsbereich einen

## Dipl.-Ing des Maschinenbaus

Sein Aufgabenbereich ist die Weiterentwicklung, Auslegung, Ausführung und Betreuung von modernen Kohle-Wärmeerzeugungsanlagen für die Marktbereiche Industrie, Gewerbe und Kommunen. Einschlägige Berufserfahrung ist erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung, da eine Einarbeitungszeit vorgesehen ist.

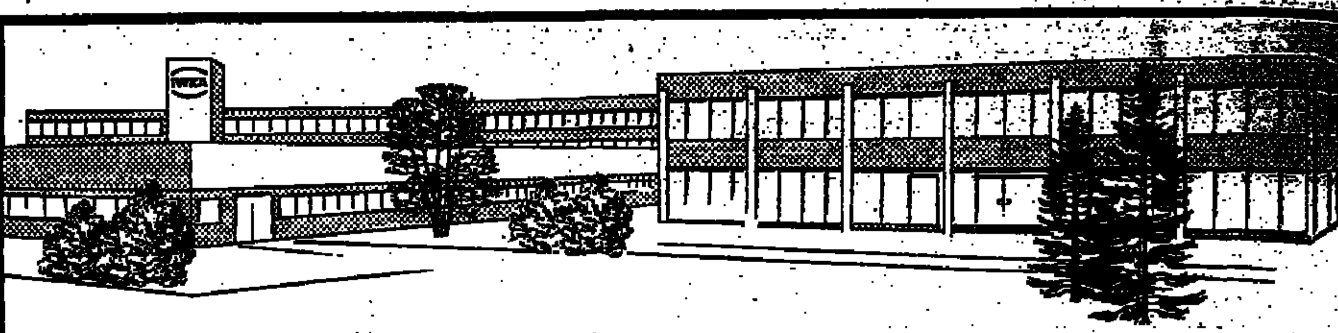
## Dipl.-Ing. Hüttenwesen oder Bergbau (Aufbereitung)

Der Aufgabenbereich umfaßt im wesentlichen die anwendungstechnische Beratung von potentiellen Verbrauchern der Stahl- und chemischen Industrie und Verkauf von Industrie-Anthraziten im In- und Ausland.

Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich, französische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Eine intensive Einarbeitung ist vorgesehen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

**PREUSSAG Aktiengesellschaft Kohle**
Postfach 14 64
4530 Ibbenbüren
Telefon (0 54 51) 51 33 81



Wir sind eine selbständige, weltweit operierende Gesellschaft innerhalb der erfolgreichen IWKA-Gruppe. Unsere Stahlkompensatoren und Metallbälge sind wegen ihrer Qualität und ihres hohen Entwicklungsstandes international anerkannt.

Unsere wichtigsten Kunden sind Engineering-Firmen, die Chemieindustrie, Raffinerien, der Rohrleitungs- und Fernheizbau sowie alle Hersteller von konventionellen und kerntechnischen Energieanlagen in aller Welt.

Für unser Ingenieurbüro in **Hamburg** suchen wir einen

## Verkaufsingenieur für Kompensatoren

Wir wenden uns in erster Linie an den Branchenprofi, der bei uns die Möglichkeit findet, sehr selbständig an der Erweiterung der Geschäfte mitzuarbeiten.

Unsere Verkaufsingenieure verhandeln auf partnerschaftlicher Basis mit Planern und Konstrukteuren, analysieren gemeinsam technische Probleme, erarbeiten Lösungen hierfür und schließen die Aufträge ab. Eine reizvolle Aufgabe also, die Sie selbständig durchführen. Eine echte Chance für vertrieblich orientierte Ingenieure der Fachrichtungen Maschinenbau oder Verfahrenstechnik mit ausreichender Erfahrung in der Praxis.

Das gebotene, leistungsabhängige Einkommen wird für Sie interessant sein. Zur Ausübung Ihrer Tätigkeit wird Ihnen ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt, der Ihnen im Rahmen der steuerlichen Richtlinien auch zur privaten Nutzung überlassen wird.

Zum Ausbau unserer Vertriebsabteilung suchen wir in unserem **Stammwerk** den

## Beratungs- und Offertingenieur

Eine echte Chance für vertrieblich orientierte Ingenieure der Fachrichtung Maschinenbau oder allgemeine Verfahrenstechnik.

Ihre Aufgabe wird die selbständige Bearbeitung von Angeboten und Projekten und technisch qualifizierte Beratung von Kunden sein. Sie werden Ihre Aufgabe nicht nur vom Schreibtisch aus erledigen, sondern auch persönlichen Kontakt mit Ihrer Kundschaft pflegen.

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich. Verhandlungsgeschick setzen wir ebenfalls voraus.

Anwendungstechnisches Know-how im Rohrleitungs- bzw. Anlagenbau wäre besonders wertvoll.

Der Arbeitsplatz befindet sich in Stutensee, 12 km nördlich von Karlsruhe.

Wenn Sie eine dieser vielseitigen und interessanten Aufgaben reizt, senden Sie uns bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Gehaltsvorstellungen, oder nehmen Sie telefonisch Kontakt auf mit unserem Personalleiter, Herrn Sattelberger, unter der Ruf-Nr. 0 72 44 / 99-3 48.



**IWK Regler und Kompensatoren GmbH**
**– Personal- und Sozialwesen –**
**Postfach 11 62**
**7513 Stutensee-Blankenloch**



*ein Unternehmen der Salzgitter-Gruppe*

Als eine der bedeutendsten deutschen NE-Metallgießereien ist die Herstellung komplizierter, hochbeanspruchbarer Leichtmetallgußteile unsere Stärke – entsprechend gut ist unsere Marktposition. Wir wollen sie noch verbessern.
Für diese Aufgabe suchen wir den Fachmann als

## Leiter unseres Qualitätszentrums

Er soll
- unseren Qualitätsstandard planvoll ausbauen
- über fundierte Erfahrungen im Prüf- und Kontrollwesen mit Schwerpunkt Großserienfertigung verfügen
- mit den Leichtmetallgußwerkstoffen vertraut sein
- möglichst Kenntnisse in der Produzentenhaftung und dem Dokumentationswesen besitzen.

Besonderen Wert legen wir auf Entscheidungssicherheit und Verhandlungsgeschick bei in- und externen Qualitätsfragen.
Diese Position ist unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt.
Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und einem kurzen Handschreiben, das Angaben zu Eintrittstermin und Vergütungsvorstellungen enthält, richten Sie bitte an die Personalleitung der

**KLOTH-SENKING**
Metallgießerei GmbH
Postfach 2 90
3200 Hildesheim, Tel. 0 51 21 / 50 52 20

# SCHENCK

**WÄGEN • FÖRDERN • PRÜFEN**

Unser Produktbereich **Kontinuierliche Wägetechnik** liefert Wäge- und Dosiersysteme für die Kontrolle und Automatisierung von Produktionsprozessen.

Für diesen Bereich suchen wir den

## Konstruktionsleiter Mechanik

**Dr.-Ing., Dipl.-Ing. Maschinenbau**

Er trägt die Verantwortung dafür, daß der mechanische Anteil der Erzeugnisse nach dem neuesten Stand der Technik wirtschaftlich und termingerecht konstruiert wird.

Wir erwarten umfangreiche Konstruktionserfahrungen oder sehr gute Kenntnisse im methodischen Konstruieren. Zusätzliche Kenntnisse in CAD sowie auf einem der Gebiete Dosiertechnik, Fördertechnik, Schüttguthandling oder Silotechnik sind von Vorteil.

Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Unser Markt ist der Weltmarkt, unsere Marktposition der Beweis für hochwertiges Know-how, Zuverlässigkeit und modernste Technologie. Dies gilt sowohl für den Maschinenbau als auch für die Elektronik.

Mehr als 6000 qualifizierte Mitarbeiter tragen weltweit zu diesem Erfolg bei. Nicht ohne Grund, denn SCHENCK bietet anspruchsvolle Aufgaben, berufliche Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Wenn Sie zusätzlich die Vorzüge einer mittelgroßen, kulturell lebendigen Universitätsstadt mit reizvoller Umgebung schätzen, so senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Angabe der Gehaltsvorstellung sowie des frühesten Eintrittstermins an unsere Abteilung Personalwesen, Landwehrstraße 55, 6100 Darmstadt. Zu Rückfragen erreichen Sie uns unter der Durchwahl 0 61 51 / 32 27 50.

**CARL SCHENCK AG, Darmstadt**

# Birkel

der führende Hersteller von Markeneierteigwaren und Nahrungsmitteln, sucht einen

## Gebietsverkaufsleiter

Er untersteht dem Verkaufsleiter Nord und führt ca. 10 Reisende im **Großraum Hamburg/Schleswig-Holstein.** Wir setzen eine kaufmännische Grundausbildung und eine erfolgreiche Außendienstpraxis im Konsumgüterbereich voraus. Erwünscht sind Führungserfahrungen, vorteilhaft wäre ein Abschluß als (graduierter) Betriebswirt. Alter: ca. 30 bis 38. Auch einer erfolgsorientierten Verkäuferpersönlichkeit, die über geeignete Voraussetzungen verfügt und im jetzigen Unternehmen nicht weiterkommt, bieten wir eine Aufstiegschance.

Wir erwarten die Fähigkeit, zielorientiert und systematisch zu arbeiten, Verhandlungstalent, Begeisterungsvermögen, Geschick im Umgang mit Kunden und Kollegen sowie uneingeschränkte Einsatzbereitschaft. Ein aufgeschlossenes und zukunftsorientiertes Team freut sich auf Ihre Mitarbeit. Die Dotierung der Position ist interessant.

Wenn Sie Ihr verkäuferisches Können unter Beweis stellen wollen, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem tabellarischem Lebenslauf, neuerem Lichtbild und Zeugniskopien unserem Berater zu übersenden. Informieren Sie ihn bitte gleichzeitig über Ihr bisheriges Einkommen und den möglichen Eintrittstermin.

B
Dr. Bethge
Unternehmensberatung
Stolberg-Straße 1
6239 Eppstein/Ts.
Ruf: 0 61 98/15 84

# EDEKA

Die EDEKA-Gruppe berät Unternehmer des Lebensmittel-Einzelhandels sämtlicher Vertriebslinien mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit und Rentabilität zu verbessern.
Wir suchen den Leiter

## Einzelhandels-Beratung

Sie sollten neben einer Hochschul- oder Fachhochschulausbildung über mehrjährige praktische Erfahrungen im Einzelhandel und/oder Beratungswesen verfügen und sich als Führungskraft bereits qualifiziert haben. – Ihr Dienstsitz wird Hamburg sein. Die Aufgabenstellung erfordert eine umfangreiche Reisetätigkeit im gesamten Bundesgebiet.

Wir sind auf den Gebieten betriebswirtschaftliche, organisatorische und absatzwirtschaftliche Beratung, Standortuntersuchung und Standortsicherung, konzeptionelle Arbeit für den Einzelhandel und in der Weiterbildung tätig. Die Aufgabenerfüllung erfolgt dabei vielfach durch Team-Arbeit und verlangt überdies ein großes Anpassungsvermögen an die Verschiedenartigkeit der zu beratenden Unternehmen.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des nächstmöglichen Eintrittstermins und Ihren Gehaltsvorstellungen zu.

**EDEKA Verband e.V.**
**Ressort Personal- und Sozialwesen**
**New-York-Ring 6, 2000 Hamburg 60**
**Telefon 0 40 / 63 77 20 54**

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Basis unseres Erfolgs ist eine kundenspezifische individuelle Fertigungstechnologie

*Auf der Basis anwendungsorientierter Entwicklung sind wir ein technologisch führender Hersteller für Universalfertigungsautomaten zur rationellen Großserienfertigung. Unsere Stanz-, Biege- und Schweißautomaten sind Problemlöser für kundenspezifische Umform- und Schneidtechnik sowie komplizierte Fügeoperationen. Um unsere marktnahe Entwicklung und anwendungsbezogene Beratung auszubauen, suchen wir den*

# Produktbereichsleiter - Umform- und Schneidtechnik -

*dem wir die Gesamtverantwortung für diesen Bereich übertragen wollen, und der uns durch folgende Qualifikationsmerkmale überzeugen muß:*

- *Systematische Beratung unserer Kunden und Erarbeitung von Problemlösungen durch Einsatz unserer Fertigungsautomaten*
- *Erarbeitung neuer Anwendungstechniken durch Impulse und Anregungen aus dem Markt*
- *Planung und Organisation des Produktbereichs entsprechend den wirtschaftlichen Anforderungen*
- *Kreativität und laufende Auseinandersetzung mit neuen Technologien in bisher noch nicht bearbeiteten Anwendungsbereichen*

*Wir stellen uns vor, daß Sie, auf der Grundlage einer Berufsausbildung als Werkzeugmacher bzw. in einem anderen metallverarbeitenden Beruf, ein Ingenieurstudium (vorzugsweise in den Fachrichtungen Fertigungstechnik, Allgemeiner Maschinenbau oder Feinwerktechnik) erfolgreich abgeschlossen haben. Neben hoher fachlicher Qualifikation, wozu sicherlich auch mehrere Jahre Erfahrung in der Umformtechnik sowie in der Erarbeitung von Problemlösungen für Fertigungen mit vollautomatischen Abläufen für Großserienteile gehören, setzen wir systematische Denk- und Vorgehensweise, Führungskompetenz und ein hohes Maß an Integration voraus. Nur so werden Sie mit Initiative und Kreativität technische Zukunftsentwicklungen erkennen und in markt- und kostengerechte sowie kundenspezifische Problemlösungen umsetzen können. Bei den Anforderungen, die wir an die Qualifikation unseres neuen Mitarbeiters stellen, gehen wir davon aus, daß Sie mindestens 35 Jahre alt sind. Das Einkommen und die sonstigen Leistungen sind entsprechend der Position sehr interessant.*
*Wir wissen, daß der Führungskräftemarkt für Techniker dieser Qualifikation sehr eng ist und bieten Ihnen daher die Gelegenheit, sich risikolos über die sonstigen Bedingungen dieser Aufgabe in einem persönlichen Telefongespräch mit unseren Beratern, den Herren Steinmetz und Hatesaul, unter der Rufnummer 0228/2603-114 vorab zu informieren. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) reichen Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/50199 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, ein. Selbstverständlich ist sichergestellt, daß Ihre Sperrvermerke konsequent berücksichtigt und der Wunsch nach Vertraulichkeit respektiert werden.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Chance für einen engagierten technisch versierten Vertriebsmann

*Als international diversifizierte Unternehmensgruppe sind wir mit einer Sparte auch im Bereich der Feuerfesttechnik tätig und im speziellen Keramikfasergeschäft auf dem europäischen Markt seit Jahren außergewöhnlich erfolgreich. Auch in der Bundesrepublik haben wir uns durch den hohen technologischen Standard unserer Produkte einen guten Namen geschaffen. Auf der Basis einer klaren Marktkonzeption und zur Absicherung unserer bisherigen Erfolge suchen wir einen jungen*

# Niederlassungsleiter

*zur Leitung unseres Handelsunternehmens in der Bundesrepublik. Wir stellen uns vor, daß Sie in diese, mit viel Selbständigkeit ausgestattete, Position folgende Schwerpunkte einbringen sollten:*

- *Erfahrung in der aktiven Marktbearbeitung im Feuerfest-Fasergeschäft oder in vergleichbaren Anwendungen*
- *Verkaufserfolge in einem eigenständig betreuten Bereich durch anspruchsvolle technische Argumentation und Beratung unserer industriellen Abnehmer*
- *Aufbau und Leitung eines qualifizierten Außen- und Innendienstes*
- *Unternehmerische Einstellung und ergebnisorientiertes Denken*

*Unsere Produkte werden in den verschiedensten Branchen eingesetzt und weiterverarbeitet - z. B. der Stahlindustrie, dem Haushaltsgerätesektor, aber auch zunehmend im Umweltschutz (Katalysatortechnik). Dies verlangt einen entsprechend engagierten Verkaufsprofi mit technischen Kenntnissen in der Anwendungsberatung, der unsere Marketingstrategie pragmatisch umsetzen kann. Neben dem notwendigen Kontakt mit den Kunden zur Erarbeitung optimaler Problemlösungen und der kaufmännischen Betreuung sämtlicher Projekte in der eigenen Niederlassung, erwarten wir eine gute Kooperation zu unseren übrigen Handelsunternehmungen und den zuständigen Zentralstellen.*
*Wegen unserer internationalen Aktivitäten sind hierzu ausbaufähige Sprachkenntnisse in Französisch bzw. Englisch unabdinglich. Ihr Alter sollte um 35 Jahre liegen; die vertraglichen Leistungen und das Einkommen, das sich später erfolgsorientiert entwickeln wird, sind entsprechend der Position sehr interessant. Der Sitz unserer Niederlassung ist eine attraktive Großstadt im Rheinland.*
*Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, erwarten wir gerne Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer 1/50219. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Vorab können Sie sich gerne bei den Herren Steinmetz und Hatesaul telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-114 informieren. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte 0228/2603-0.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Nur einem Leasing-Experten mit qualifizierter Vertriebserfahrung können wir diese qualifizierte Führungsposition anvertrauen

*Als mittelgroßes Mobilienleasing-Unternehmen verfügen wir über eine außergewöhnlich starke Kapitalbasis und einen erstklassigen Gesellschafterkreis. Vor diesem Hintergrund haben wir den Beweis angetreten, daß sich mit einem strikt rentabilitätsorientierten Kurs auch in unserem hart umkämpften Markt überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen lassen. Die Grundsätze unserer Bonitäts- und unserer Konditionspolitik müssen natürlich auch im Vertrieb umgesetzt werden.*
*Deshalb suchen wir zur Verstärkung unserer Führungsmannschaft den*

# Abteilungsleiter / Leasing

*der seine vornehmste Aufgabe in der Unterstützung und Förderung der Vertriebsaktivitäten, der Vertriebskoordination und unmittelbarer Akquisition sieht.*
*Um die vorgenannte Aufgabe, die mit Prokura ausgestattet ist, qualifiziert ausfüllen zu können, erwarten wir von Ihnen:*

- *Qualifizierte Akquisitionsbefähigung als Voraussetzung für die Akzeptanz bei unserem anspruchsvollen Kundenpotential*
- *Professionelle Sicherheit bei der Objektprüfung, Bonitätsbeurteilung sowie bei allen einschlägigen Problemkreisen der Vertragsgestaltung*
- *Systematische Weiterentwicklung des erfolgreichen Marketingkonzeptes auf der Basis von Branchen- und Marktanalysen*
- *Konsequente Umsetzung des als richtig erkannten Marketingkonzeptes durch volle Ausschöpfung der sich bietenden Kundenpotentiale*

*Um den vorgenannten Aufgabenkatalog erfolgreich bewältigen zu können, müssen Sie von der fachlichen Seite her eine (bank-)kaufmännische Ausbildung sowie ein wirtschaftswissenschaftliches Studium absolviert haben. Ihre bisherige berufliche Befähigung sollten Sie in einer mehrjährigen vertriebsorientierten Tätigkeit im gewerblichen Leasing-Geschäft unter Beweis gestellt haben.*
*Neben dieser fachlichen Grundvoraussetzung für die Aufgabe ist letztlich Ihre Kontaktstärke, Kommunikationsfreude sowie Ihre persönliche Integrität für uns ausschlaggebend.*
*Daß wir Ihr hohes Maß an Verantwortung für unsere geschäftliche Entwicklung adäquat honorieren, dürfen Sie voraussetzen.*
*Dem engen Kreis profilierter Bewerber geben wir vorab die Möglichkeit, sich risikolos mit unseren Beratern, Herrn Wegner und Herrn Hatesaul, unter der Rufnummer 0228/2603-131 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0 - in Verbindung zu setzen.*
*Selbstverständlich ist durch diese Form der Kontaktaufnahme sichergestellt, daß Ihr Wunsch nach absoluter Diskretion umfassend respektiert und Ihre Sperrvermerke konsequent berücksichtigt werden.*
*Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) können Sie auch direkt unter Angabe der Kennziffer 1/60169 der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zusenden.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Wir suchen den Kaufmann, für den die Leitung des Finanzwesens mehr als Bilanzbuchhaltung bedeutet

*Wir sind ein konzernunabhängiges, mittelständisches Unternehmen in Nordrhein-Westfalen und haben uns durch maßgeschneiderte technologische Problemlösungen im Spezialmaschinenbau einen guten Namen geschaffen. Für unsere gesunde Ertragslage ist die Leistungsfähigkeit unseres Finanz- und Rechnungswesens von erheblichem Stellenwert. Deshalb müssen wir an Sie als*

# Leiter Finanzen / Steuern

*hohe Anforderungen stellen, die sich in folgenden Punkten zusammenfassen lassen:*

- *Verarbeitung des gesamten anfallenden Zahlenmaterials bis zur Erstellung der Jahresabschlüsse unter Berücksichtigung der Bilanz- und Steuerpolitik*
- *Überwachung der Zahlungsströme, Disposition und Einsatz der finanziellen Mittel mit dem Ziel der Optimierung unserer Finanzstruktur*
- *EDV-Erfahrung zur effizienten Nutzung und konsequenten Weiterentwicklung vorhandener technischer Kommunikationsmöglichkeiten*

*Für diese verantwortungsvolle Aufgabe qualifizieren Sie sich, wenn Sie Kaufmann oder Betriebswirt sind und die Bilanzbuchhalterprüfung abgelegt haben. Sie sollten bereits mehrere Jahre lang im Finanz- und Rechnungswesen eines vergleichbaren Produktionsunternehmens tätig gewesen und gewohnt sein, Aspekte des Steuer- und Bewertungsrechts gestaltend zu berücksichtigen. Falls Sie nicht bereits eine derartige Position innehaben, erhalten bei uns auch Bewerber eine realistische Chance, die aus der zweiten Position den nächsten Schritt nach oben tun wollen. Ihre Fähigkeit, eine kleine, aber fachlich kompetente Mannschaft zu führen, setzen wir ebenfalls voraus.*
*Sollten Sie die Ihnen gestellten Aufgaben bei uns engagiert und erfolgreich lösen, erhalten Sie die Chance, daß wir Ihnen weitere Verantwortung übertragen. Deshalb sollten Sie um die 35, maximal aber 40 Jahre alt sein.*
*Im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung bieten wir Ihnen die risikolose Überprüfung Ihrer Karrierechancen an. Rufen Sie deshalb unseren Berater, Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-112 an. Abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/30209 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Einhaltung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

## Wir suchen Sie, den vertriebsorientierten Anlagenbauer

*Seit mehr als zwei Jahrzehnten sind wir maßgeblich im Geschäft mit schlüsselfertigen Industrieanlagen engagiert. Unser umfassendes Know-how im Bereich der Nahrungsmittelindustrie ist weltweit anerkannt. Ständiger Kontakt mit der Forschung und intensiver Erfahrungsaustausch mit führenden Verarbeitern sichern unseren Verfahren und Prozessen eine Spitzenposition. Speziell in der Fleischverarbeitung sowie in der Gewinnung und Verarbeitung von Fetten pflanzlicher und tierischer Herkunft verfügen wir über langjährige Erfahrung in der Planung, Errichtung und Betriebsführung hochleistungsfähiger Fabriken und Anlagen. Für diesen Bereich suchen wir den*

# Abteilungsleiter Anlagen-Technik

## -Nahrungsmittelindustrie -

*Ihr persönliches und fachliches Format muß Sie für folgende Aufgaben qualifizieren:*

- *Verantwortung für die Projektierung und Planung der gesamten Anlagen-Technik in allen Phasen der Projektakquisition*
- *Technische Unterstützung der Projekt-Realisierung sowie Überwachung der Projekt-Dokumentation*
- *Pflege und Förderung der Kontakte zu Verarbeitern und Herstellern von Komponenten*
- *Vertretung des Fachbereichs bei Messen und Kongressen, bei Behörden und Verbänden im In- und Ausland*

*Wir stellen uns vor, daß Sie als Fachmann der Verfahrenstechnik (bevorzugt mit Schwerpunkt Chemie-Anlagenbau) nicht nur eine fundierte Ingenieur-Ausbildung in diese Position einbringen, sondern auch umfangreiche Akquisitions- und Projekterfahrung haben sowie die Befähigung, ein qualifiziertes Team von Mitarbeitern zu führen. Ihr Alter sollte bei etwa 33-45 Jahren liegen. Gute englische Sprachkenntnisse sowie die Bereitschaft auch zu ausgedehnten Reisen sind für diese Position unerläßlich.*
*Wir sind bereit, diese Position entsprechend ihrer Bedeutung auszustatten. Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) bei der Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer 1/20229. Sollten Sie vorab weitere Informationen benötigen, so steht Ihnen Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-127 gerne zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

**Multibionta Cebion Nasivin ilvico**

**Plantur dermo mild Sportslife**

Zur fachlichen Absicherung unserer international bekannten Marken und zur Sicherstellung der geplanten Neuentwicklungen für das In- und Ausland suchen wir für die neugeschaffene Laboreinheit unserer Tochterfirma manan den

# Laborleiter
# Produktentwicklung OTC und Körperpflege

Dabei denken wir an einen Pharmazeuten/Chemiker, möglichst mit mehrjähriger Industrieerfahrung auf dem Gebiet Galenik/Produktentwicklung und der damit verbundenen Beherrschung aller wichtigen galenischen Formen sowie Prüf- und Analysen-Methoden.

Weiterhin erwarten wir Erfahrungen in der Durchführung von Zulassungsverfahren im In- und Ausland inkl. Erstellung der erforderlichen Unterlagen.

Interessierte Damen und Herren, die den Aufbau dieser für uns sehr wichtigen Einheit maßgeblich mitgestalten wollen, bitten wir um Zusendung entsprechender Bewerbungsunterlagen sowie Nennung des frühestmöglichen Eintrittstermins und der Gehaltsvorstellung.

**E. Merck, Personal-Abteilung AT**
**Postfach 4119, 6100 Darmstadt 1**

**MERCK**

# Revisor

Als privatwirtschaftliches Dienstleistungsunternehmen gehören wir mit über 500 Mitarbeitern zu den Unternehmen, die eng mit dem Hamburger Hafen verbunden sind.

Die Aufgaben unseres Revisors werden es sein, Prüfungen aller Art innerhalb des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften durchzuführen.

Den Anforderungen entsprechend denken wir an einen erfahrenen Praktiker auf den Gebieten „Revision, Organisation oder Wirtschaftsprüfung". Der Umgang mit EDV sollte dabei ebenso selbstverständlich sein wie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung unter Kennziffer 1196 an die von uns beauftragte Agentur.




Pappenhörn 7, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 05 08 06

**Schrank- und Trennwände** ist ein Produktbereich unseres leistungsfähigen Unternehmens.
Für den Betrieb suchen wir regional tätige

# Industrie-Handelsvertreter

die erfolgreich Produkte des Baunebenbereiches verkaufen.

Angebot und Auftragsbearbeitung der akquirierten Projekte führen wir werksintern durch. Bewerbung und Angabe des Gebietes, in dem Sie tätig sein können, und der vertretenen Produkte erbitten wir von Herren, die an einer Dauerverbindung interessiert sind. Sperrvermerke werden berücksichtigt.

Zuschriften erbeten unter N 13026 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die Metallgesellschaft AG gehört zu den traditionsreichen deutschen Industrie- und Handelsunternehmen. Weltweit sind wir tätig auf den Gebieten Chemie, NE-Metalle, Anlagenbau und Transport. Mit etwa 25 000 Mitarbeitern erzielen wir einen Konzernumsatz von rd. 10 Mrd. DM.

Für unsere Niederlassung Hamburg suchen wir einen

# NE-Metall-Kaufmann

für börsenabhängige Geschäfte im innerdeutschen Markt. Englische Sprachkenntnisse, schnelle Auffassungsgabe und Flexibilität werden erwartet. Unsere Altersvorstellung liegt bei etwa 25 – 35 Jahren. Aufstiegsmöglichkeiten sind vorhanden.

Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung und die Sozialleistungen eines modernen Großunternehmens.

Ihre aussagefähige Bewerbung erbitten wir an die nachstehend genannte Anschrift. Für telefonische Vorabinformation steht Ihnen Herr von der Wense unter der Telefonnummer 0 40 - 32 12 21 zur Verfügung.

**Metallgesellschaft AG, Außenstelle Hamburg**
Ballindamm 17, 2000 Hamburg 1




**Jung sind wir und dynamisch. Unsere Expansion erzwingt eine Vergrößerung unserer Außendienstorganisation.**

**Für einige west- und norddeutsche Bezirke suchen wir**

# Verkaufsförderer

**Wir bieten Ihnen:**

- **eine gute Ausbildung und Einarbeitung**
- **ein dieser Aufgabe entsprechendes Gehalt**
- **zusätzliche Umsatzprämie**
- **Leistungsprämie**
- **Gewinnbeteiligung**
- **Reisespesen**
- **Firmenwagen, den Sie auch privat benutzen können.**

**Schicken Sie uns Ihre ausführliche Bewerbung, und nennen Sie uns Ihre Einkommensvorstellungen.**

Hochland **Reich, Summer & Co.**
**8999 Heimenkirch/Allgäu**

# Betriebswirt oder Bankkaufmann
## als Nachwuchskraft für Vertrieb

für unsere Zweigniederlassung Hamburg gesucht.

**Hermes** ist der führende deutsche Kreditversicherer. Seit 1917 bieten wir den Unternehmen unserer Wirtschaft Sicherungsmöglichkeiten gegen Forderungsausfälle und eine Palette von Dienstleistungen im Finanzbereich. Unser Geschäft hat Zukunft.

Das stellt verstärkte Anforderungen an unsere Firmenberatung.

Nach einer sorgfältigen, fachbezogenen Vorbereitung sollen Sie zunehmend selbständig Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern pflegen und insbesondere neue Verbindungen anbahnen.

Dabei werden Sie mit Unternehmern und Führungskräften verhandeln. Das erfordert von Ihnen ein hohes Maß an Aufgeschlossenheit und Kontaktfähigkeit.

Sie können sicher sein, daß wir Ihren Einsatz und Erfolg honorieren.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen vollständigen Unterlagen an die Leitung der Zweigniederlassung Hamburg.
**Chilehaus A, Fischertwiete 2**
**2000 Hamburg 1, Telefon 040/3 39 65-0**



**Hermes**
Kreditversicherungs-AG

# BUNDESÄRZTEKAMMER
(Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Ärztekammern)

sucht

# Ärztin oder Arzt
(möglichst nicht über 40 Jahre alt)

für vielseitige, interessante Tätigkeit zum 1. April 1985, eventuell auch zu späterem Termin.

Die Position setzt aktives Engagement in einer ärztlichen Spitzenorganisation voraus.

Sie erfordert Organisationstalent und bietet die Möglichkeit, ärztlichen Sachverstand auch im Ausland zu vertreten.

Bewerber sollten eine mehrjährige ärztliche Berufserfahrung haben und über gute englische und französische Sprachkenntnisse verfügen.

Die Einstellung erfolgt mit einer einjährigen Probezeit aufgrund eines Privatdienstvertrages.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten an:

**Bundesärztekammer**
**z. H. Hauptgeschäftsführer Dr. Brauer**
**Postfach 41 02 20, 5000 Köln 41**

Wir sind ein bundesweit tätiger Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband. Für unseren Geschäftsführer suchen wir möglichst zum 1: April 1985 eine qualifizierte

# Chefsekretärin

Sie soll mit allen Sekretariatsarbeiten vertraut und auch an Sachbearbeitung interessiert sein. Sehr gute Steno- und Schreibmaschinenkenntnisse werden vorausgesetzt. Englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht Bedingung. Alter: Mitte 30.

Wir erwarten ein sachlich-freundliches Wesen in der Zusammenarbeit mit den unserem Verband verbundenen Mitarbeitern und Mitgliedern.

Wir bieten ein leistungsgerechtes Gehalt und einen angenehmen Arbeitsplatz.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem, tabellarischem Lebenslauf und Paßfoto.

**KS Bundesverband**
**Kalksandsteinindustrie e. V.**
Entenfangweg 15, 3000 Hannover-Herrenhausen

# KWG

Für das Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde suchen wir zum baldigen Eintritt einen

# Fachhochschul-Ingenieur
**der Fachrichtung Maschinenbau oder Schiffsbetriebstechnik als**

## Schichtleiter für den Schichtdienst

Erwünscht ist Erfahrung auf dem Gebiet des Kraftwerks- oder Schiffsbetriebes.

Der Bewerber wird intensiv ausgebildet und auch entsprechend der Aufgabenstellung außerbetrieblich längerfristig geschult.

Neben einem sicheren Arbeitsplatz werden die sozialen Leistungen eines modernen Unternehmens und eine den Anforderungen entsprechende Dotierung einschließlich Ergebnisbeteiligung, Weihnachtsgeld und Altersversorgung geboten.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Angabe der Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte an:

**Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH**
**Postfach 12 30**
**3254 Emmerthal 1**

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines der führenden Kühlmöbelhersteller Skandinaviens mit einem Konzernumsatz von ca. DM 750 Mio.
Wir verkaufen seit 20 Jahren mit Erfolg in der Bundesrepublik und in den angrenzenden Ländern gewerbliche Kühlmöbel zur Einrichtung von Lebensmittelmärkten.
Auch auf den Gebieten der Klimatechnik und der Prozeßkühlung genießen wir in der Branche einen guten Ruf.

Zur Erweiterung unserer Verkaufsaktivitäten suchen wir zwei jüngere, dynamische und verhandlungsgewandte

# Gebietsverkaufsleiter

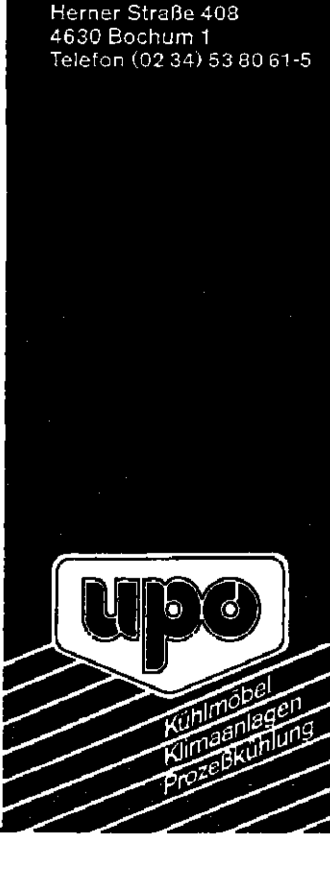
für den Kundenkreis Kältefachhandel
zur Beratung, Betreuung unserer Kunden
und zur Erweiterung unseres Kundenstammes.

Wir bieten Ihnen ein breites Betätigungsfeld,
einen zukunftssicheren Arbeitsplatz
leistungsgerechte Dotierung
Firmenfahrzeug
attraktive soziale Leistungen
gute Aufstiegschancen.

Sie arbeiten weitgehend selbständig und verhandeln auf höchster Ebene.
Wenn Sie Verkaufserfolge wollen, sind Sie unser Mann.

Über Ihre schriftliche Bewerbung freuen wir uns, oder rufen Sie einfach unsere Frau Saddei an:

UPO-Kältetechnik GmbH
Herner Straße 408
4630 Bochum 1
Telefon (02 34) 53 80 61-5




An der chirurgischen Abteilung des St.-Marien-Hospitals, Kunibertskloster 11, 5000 Köln 1 (Leitender Arzt Dr. Deutsch), ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens zum 1. 7. 1985, die Stelle des

# 1. Oberarztes

zu besetzen.

Das Krankenhaus verfügt neben der chirurgischen Abteilung über eine urologische, innere, HNO-Abteilung sowie über eine Anästhesie- und Röntgen-Abteilung und eine moderne interdisziplinäre Intensivabteilung.

Gesucht wird ein(e) Mitarbeiter(in), der (die) die Facharztanerkennung, evtl. mit Teilgebietsschwerpunkt, besitzt und in der Lage ist, den Chefarzt zu vertreten.

Die chirurgische Abteilung verfügt über insgesamt 87 Betten. Es besteht daneben eine umfangreiche Durchgangsarzt- und Notfallambulanz. Das operative Leistungsspektrum umfaßt die Unfallchirurgie, die Bauch- und Allgemeinchirurgie.

Die Vergütung richtet sich nach AVR, leistungsgerechte Vergütung des Rufbereitschaftsdienstes, zusätzliche Altersversorgung sowie die üblichen sozialen Leistungen.

Schriftliche Bewerbung wird erbeten an den Vorstand des St.-Marien-Hospitals, Kunibertskloster 11, 5000 Köln 1.

*Wir sind ein Traditions-Unternehmen der deutschen Mineralölindustrie und produzieren und vertreiben Kraftstoff- und Heizöladditive sowie eine ausgewogene Palette von Markenschmierstoffen.*

*Für das Verkaufsgebiet*

## *SCHLESWIG-HOLSTEIN MITTE*

*suchen wir zum 1. März 1985 einen aufgeschlossenen, zielstrebigen und ehrgeizigen Außendienstmitarbeiter als*

# *GEBIETS-REPRÄSENTANTEN*

*der es versteht, unsere Kunden selbständig, verantwortlich und erfolgreich zu betreuen und bestehende Absatzchancen erkennt und nutzt. Branchenkenntnisse sind erwünscht.*

*Wir bieten Ihnen ein attraktives Festgehalt, Provision, Kilometergeld und gute soziale Leistungen.*

*Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, Sperrvermerke werden berücksichtigt, erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 1077 an*



*PERSONALANZEIGEN GEEST*
***Inh. Ingrid Geest***
***Postfach 65 04 27, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 07 00 53***

Als Tochtergesellschaft eines erfolgreichen international ausgerichteten Konzerns bieten wir unseren Kunden in Industrie, Handel und Speditionen überzeugende Lösungen logistischer und anwendungstechnischer Probleme. Wir sind dabei, unsere Organisation bundesweit auszudehnen und suchen nun zum 1. 4. 1985 für ausgesuchte Nielsengebiete mehrere qualifizierte

# REGIONALLEITER Kundenberatung

Sie berichten an den Leiter der nationalen Kundenberatung und haben Ihrerseits Führungs- und Personalverantwortung über mehrere Kundenberater. Wir sehen folgende Schwerpunkte Ihres Tätigkeitsbereiches:

- dynamische Mithilfe beim Auf- und Ausbau der nationalen Kundenberatungsorganisation
- Führung, Motivation und Kontrolle der Ihnen unterstellten Kundenberater
- persönliche Beratung der Systemanwender aus Industrie, Handel und Speditionen

Sie sollten durch eigene Vertriebserfahrungen im Konsumgüterbereich die dortigen Distributionsabläufe kennen und Ihre Stärke in der kundenbezogenen Beratung sehen. Unser Verkauf überläßt Ihnen nach getaner Arbeit das Feld zwecks Kundenschulung und -betreuung. Wir sehen Sie als „Trouble-shooter", der bestimmte logistische Probleme beim Kunden erkennt, analysiert, überzeugende Lösungen entwickelt und die strenge Einhaltung der „Spielregeln" kontrolliert.

Wir meinen, daß ein Alter bis 35 J. und eigene Führungserfahrungen Sie für diese Aufgabe besonders qualifizieren würden. Das Einkommen ist der Bedeutung der Position angepaßt. Zudem stellen wir einen Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung.

Bitte schicken Sie Ihre Berwerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Gehalt und frühestem Eintrittstermin) unter der Ziffer 1173 an unseren Berater. Falls Sie zusätzliche Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Widdig und Krause telefonisch zur Verfügung. Sie behandeln Ihre Bewerbung vertraulich und beachten Ihre Sperrvermerke.




**Führungs- und Personalberatung GmbH**
**Dipl.-Psych. Klaus D. Widdig**
**Dellbrücker Hauptstraße 90, 5000 Köln 80**
**Telefon 02 21 / 6 80 10 09**

Wenn nicht Sie – wer dann?

---

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines international tätigen Konzerns mit einem breitgefächerten Dienstleistungsangebot für Industrie, Handel und Speditionen. Jetzt dehnen wir unsere Organisation flächendeckend auf den deutschen Markt aus. Sitz unserer deutschen Hauptverwaltung ist eine rheinische Groß- und Universitätsstadt.

Wir suchen nun, möglichst zum 1. 4. 1985, den unternehmerisch denkenden

# Leiter der nationalen Kundenberatung

Der Geschäftsführer, an den Sie berichten, erwartet von Ihnen die erfolgreiche Bewältigung folgender Aufgabenschwerpunkte:

- Aufbau des nationalen Kundenberatungssystems, inkl. der Lösung der dazugehörenden personellen, organisatorischen und technischen Belange
- Einsatz und Steuerung Ihrer bundesweit tätigen Regionalleiter und Kundenberater
- Fallweise Einschaltung bei besonderen logistischen und anwendungstechnischen Problemfallen, z. B. bei Groß- und Schlüsselkunden

Da Sie ihren Bereich wie ein eigenes Profit-Center führen, müssen wir Unternehmergeist, Flexibilität, Engagement und Belastbarkeit voraussetzen. Idealerweise kommen Sie aus der Konsumgüterindustrie und sind es gewöhnt, Mitarbeiter im Innen- und Außendienst zielgerichtet zu führen und durch schlagkräftige Argumente zu überzeugen. Da Sie u. a. alle Bewegungsabläufe innerhalb unseres Dienstleistungsangebotes kontrollieren müssen, sollten Sie sehr gute Kenntnisse der Distributionsabläufe und der EDV-Anwendung vorweisen können.

Uns schwebt ein erfahrener Verkaufsprofi aus der Markenartikelbranche (Industrie und/oder Handel) vor, der die dortigen Abläufe und Gepflogenheiten aus eigener Praxis bestens kennt und der seine Stärke in der Beratung „nach dem Verkauf" sieht. Sie als Hauptabteilungsleiter treten mit Ihrer Mannschaft dann auf den Plan, wenn es gilt, die Details der Durchführungsphase beim Kunden mit Leben zu füllen, d. h. unser System zu implementieren, die „Spielregeln" zu erklären und deren Einhaltung zu kontrollieren. Hier ist dann viel kreative Intelligenz erforderlich. Ein Alter ab Mitte 30 sowie sehr gute englische Sprachkenntnisse würden uns unsere Entscheidung für Sie wesentlich erleichtern.

In jedem Falle bieten wir Ihnen eine herausfordernde und vielseitige Aufgabe in der Pionierphase eines Unternehmens, das stark auf Expansion setzt, einen Firmenwagen sowie eine den Anforderungen entsprechende Dotierung.

Schicken Sie zunächst Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Gehalt und frühesten Eintrittstermin) unter der Ziffer 1172 an die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft. Sie können gerne dort auch anrufen und bei Herrn Widdig oder Herrn Krause weitere Informationen einholen. Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt.




**Führungs- und Personalberatung GmbH**
**Dipl.-Psych. Klaus D. Widdig**
**Dellbrücker Hauptstraße 90, 5000 Köln 80**
**Telefon 02 21 / 6 80 10 09**

Wenn nicht Sie – wer dann?

---

**Berlin bietet Zukunft**

Für die Entwicklung von Lacken der Automobil-Industrie und allgemeiner Industrie-Lacke suchen wir einen

# Lacktechniker

der die erforderlichen Kenntnisse, persönliches Engagement und Kreativität besitzt. Selbständige Mitarbeit setzen wir voraus.

Bewerbungen bitte an

**CHEMULACK, Chemische und Lackfabrik GmbH & Co KG.**
Goerzallee 303, 1000 Berlin 37

---

# Suchen jungen Dipl.-Ing.

**(FH/TU, auch Berufsanfänger)**

für Sachverständigentätigkeit auf dem Gebiet der Verkehrsunfallrekonstruktion und der Kfz-Technik.

Gewünscht:
- Studium Fahrzeugtechnik, Maschinenbau
- gute theoretische Kenntnisse
- gewandt in Wort und Schrift
- Einsatzbereitschaft
- Fähigkeit im Team zu arbeiten

**Ingenieurbüro für Unfallrekonstruktion**
**Schimmelpfennig und Becke**
**Im Blüskamp 2f, 4400 Münster**

---

# Beratungsintensiver Verkauf
## Großkunden
## Elektromechanische Bauelemente

Wir sind die deutsche Tochter eines internationalen Herstellers elektromechanischer Bauelemente und am Markt gut eingeführt. Unsere Kunden sind die ersten Adressen der gesamten Elektro- und Elektronikindustrie. Durch Forschung und Engineering verteidigen wir seit Jahren unseren Ruf als innovatives Unternehmen.

Durch internen Aufstieg der bisherigen Außendienstmitarbeiter ist das Verkaufsgebiet **Nord** (nördliches Niedersachsen/Schleswig-Holstein) mit idealem Standort Hamburg, neu zu besetzen.

Sie sind anerkannter Gesprächspartner unserer Kunden in allen Applikationsfragen. Darüber hinaus verstehen Sie sich als aktiver Verkäufer. Die Position ist dem Vertriebsleiter direkt unterstellt.

Wir bieten neben einer attraktiven Dotierung einen sicheren Arbeitsplatz sowie interessante persönliche Perspektiven. Pkw – auch zur privaten Nutzung – wird gestellt.

Interesse? Telefonische Informationen erhalten Sie vorab von Herrn Klaus Klipp, bei der von uns eingeschalteten Agentur. Ihre Unterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer SW 1033 an PA:

PA

PA PERSONAL-ANZEIGENDIENST
Leuschnerstraße 3, 7000 Stuttgart 1, Tel.: 07 11/22 8029
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

---

Als deutsche Tochtergesellschaft eines weltweit tätigen Konzerns bieten wir Unternehmen durch unser erprobtes Dienstleistungsangebot überzeugende Problemlösungen. Wir befinden uns in der Aufbauphase und haben vor, jetzt auch den deutschen Markt zu erobern. Dies ist nur möglich, wenn wir engagierte und einsatzbereite

# KUNDENBERATER

für viele Bezirke in Deutschland für unsere zukunftsorientierte Sache gewinnen können. Sie sind einem Regionalleiter Kundenberatung disziplinarisch unterstellt, der Ihnen folgende Aufgaben übertragen wird:

- qualifizierte und sachkundige Beratung unserer Kunden in Industrie, Handel und Speditionen
- Unterstützung unserer Kunden bei der Lösung logistischer und anwendungstechnischer Probleme
- weitere Bedarfsweckung sowie das systematische Aufspüren und Ausnutzen von sich bietenden Marktchancen

Wir sind davon überzeugt, daß Ihnen dies am ehesten dann gelingen wird, wenn Sie durch eigene Verkaufserfahrungen den Konsumgütermarkt kennengelernt und über das reine Verkaufen hinaus Interesse an ablauforganisatorischen Problemstellungen haben. Wir erwarten den praxisbezogenen Problemlöser, der vor kniffliger Detailarbeit nicht zurückschreckt.

Sie sollten Freude am Außendienst haben, denn Ihre Aufgabe ist es, „vor Ort" tätig zu sein. Sie sind idealerweise max. 30 Jahre alt und besitzen eine solide Schul- und kfm. Berufsausbildung, gute Umgangsformen sowie ein gepflegtes Äußeres.

Wir bieten ein gutes Gehalt sowie einen Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Gehalt und frühestem Eintrittstermin) unter der Ziffer 1174 an unseren Berater. Die Herren Widdig und Krause beantworten gerne vorab telefonisch Ihre evtl. auftretenden Fragen und behandeln Ihre Bewerbung vertraulich.




**Führungs- und Personalberatung GmbH**
**Dipl.-Psych. Klaus D. Widdig**
**Dellbrücker Hauptstraße 90, 5000 Köln 80**
**Telefon 02 21 / 6 80 10 09**

Wenn nicht Sie – wer dann?

---

Wir sind eine der renommiertesten internationalen Möbelmarken im exclusiven Bereich und Partner der über 100 besten Einrichtungshäuser in Deutschland.

# REPRÄSENTANT NORDDEUTSCHLAND.

Ihre Aufgabe wird es sein, unsere hochwertige Kollektion in den WK Häusern umfassend und kompetent zu betreuen. Planerische und beraterische Fähigkeiten sollten Sie ebenso mitbringen wie das Verständnis für eine modern orientierte Absatzpolitik.
Wenn Sie heute Innenarchitekt sind und über verkäuferische Begabung verfügen, als Verkaufsleiter eines gut geführten Einrichtungshauses oder in gleicher Position in der Industrie tätig sind, dann wäre das sicher von Vorteil.
Die Position ist naturgemäß mit vorwiegender Reisetätigkeit verbunden. Sie ist entsprechend ihrem hohen Anspruch honoriert.
Bitte nehmen Sie schriftlich Kontakt mit uns auf. Schreiben Sie an Herrn Kurt H. Hiller, WK Gesellschaft für Wohngestaltung mbH, 7022 Leinfelden-Echterdingen 2.




---

# Straumann GmbH



**Freiburg-Umkirch**

**Endodontische und enossale Implantate**

Zum Ausbau unserer Vertriebsorganisation im Raum **BERLIN, RHEINLAND-PFALZ, NIEDERSACHSEN, SCHLESWIG-HOLSTEIN** und **BAYERN** suchen wir qualifizierte

# MITARBEITER IM AUSSENDIENST

die über medizinische Grundkenntnisse verfügen und die Fähigkeit besitzen, eingeführte Spezialprodukte auf dem Gebiet der dentalen Implantologie von Zahnärzten und in Zahn-, Mund- und Kieferkliniken überzeugend zu demonstrieren.

Persönliche Eigenschaften wie gutes Ausdrucksvermögen, korrektes Auftreten, Leistungsbereitschaft und Zielstrebigkeit sind wesentliche Voraussetzungen.

Wir bieten ein leistungsbezogenes Gehalt, einen sicheren Arbeitsplatz und ein zukunftsorientiertes reizvolles Tätigkeitsfeld. Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an unsere Personalabteilung.

**STRAUMANN GMBH • Am Kirchenhürstle • 7801 Umkirch**

# Leitender Mitarbeiter Konzern-Steuerabteilung

## Bedeutende Versicherungsgruppe

Wir sind ein international tätiges Versicherungsunternehmen mit Tochtergesellschaften im In- und Ausland und gehören zu den ersten Adressen in Deutschland. Für unsere zentrale Konzern-Steuerabteilung suchen wir einen erfahrenen Fachmann, der selbständig neben der Erstellung von Steuererklärungen sowie der Betreuung von Betriebsprüfungen auch für die Bearbeitung der Steuerfragen der Konzern-Tochtergesellschaften zuständig sein wird.

Der ideale Bewerber sollte Anfang bis Mitte 30 sein und nach erfolgreichem Abschluß eines juristischen Studiums bereits mehrjährige Erfahrungen im Steuerrecht, wenn möglich als Steuerberater oder Mitarbeiter in der Steuerabteilung eines Industrieunternehmens, einer Bank oder Versicherung, nachweisen können. Durch unsere Konzernstruktur mit mehreren Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland sind auch übergreifende Steuerthemen zu lösen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Wir bieten für diese entwicklungsfähige Position entsprechende Vertragskonditionen. Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Ihren Gehaltsvorstellungen unter 2045 an unseren Berater, der Ihnen absolute Diskretion und strikte Einhaltung Ihrer Sperrvermerke zusichert.



**Plaut Personalberatung GmbH**
HAMBURGER ALLEE 2–10 · D-6000 FRANKFURT AM MAIN 90 · TELEFON 0 69 / 77 03 15




Der Kreis Pinneberg – ca. 260 000 Einwohner – sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

# Leiter/in des Kreisgesundheitsamtes

eine Ärztin/einen Arzt mit Facharztanerkennung, da der jetzige Stelleninhaber wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand tritt.

Die Aufgaben des Kreisgesundheitsamtes mit ca. 40 Mitarbeitern (davon 10 Ärzte/innen) umfassen die Bereiche

- amtsärztlicher und jugendärztlicher Dienst
- Sozialpsychiatrie
- Jugendzahnpflege
- Körperbehindertenfürsorge
- Tuberkulosefürsorge

Die Beschäftigung erfolgt im Angestelltenverhältnis nach VergGr. I/I a BAT. Es können nur Bewerber/innen berücksichtigt werden, die das Amtsarztexamen abgelegt haben oder bereit sind, dieses in angemessener Zeit auf Kosten des Kreises nachzuholen. Gefordert werden neben der Anerkennung in einer einschlägigen Fachrichtung (z. B. Innere Medizin, Lungen-, Kinderheilkunde oder Psychiatrie) die erfolgreiche Wahrnehmung von Leitungs- und Führungsaufgaben. Bewerber mit Kenntnissen im öffentlichen Gesundheitsdienst werden bevorzugt berücksichtigt. Eine Übernahme in das Beamtenverhältnis ist bei Vorliegen der Voraussetzung möglich.

Nebentätigkeit wird im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zugesichert.

Der Kreis Pinneberg grenzt unmittelbar an Hamburg. Die Kreisstadt Pinneberg ist sowohl im S-Bahn-Nahverkehr als auch über die Autobahn A 23 – Westküstenautobahn – mit Hamburg verbunden. Zu weiteren Auskünften steht der Leiter des Gesundheitsamtes, Herr Amtsarzt Dr. Schunck, Tel. 0 41 01 / 21 24 14, zur Verfügung.

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Ausbildungs- und lückenlosen Tätigkeitsnachweisen werden erbeten binnen zwei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an den

**Kreis Pinneberg**
**Der Kreisausschuß – Hauptamt – Moltkestraße 10, 2080 Pinneberg, Tel. 0 41 01 / 21 25 39**

Wir sind ein bedeutendes, international tätiges Unternehmen der Antriebstechnik. Der Bereich Finanzen/Controlling ist für uns ein Instrumentarium zur Planung und Durchsetzung von Unternehmenszielen.
Daher suchen wir den

# Leiter Finanzen/Controlling

In dieser verantwortungsvollen Position unterstehen Sie direkt der Geschäftsführung. Die wesentlichen Aufgaben sind:
verantwortliche Koordination aller Aktivitäten des Finanz- und Rechnungswesens, die Kosten- und Erfolgskontrolle, die Überwachung der Unternehmensplanung einschließlich Budgets, die Erstellung der Monats- und Jahresabschlüsse nach deutschem Handels- und Steuerrecht, Reporting, Führung qualifizierter Mitarbeiter.
Diese Aufgaben setzen profunde Sachkenntnisse im gesamten betrieblichen Finanz- und Rechnungswesen, Erfahrungen des amerikanischen Finanz- und Berichtswesens, Vertrautheit mit den Prinzipien des Controllings, Organisationsbegabung, Ideenreichtum und Initiative voraus. Wegen der sehr intensiven internationalen Beziehungen sind perfekte Englischkenntnisse in Wort und Schrift unerläßlich.
Firmensitz ist eine Stadt im nördlichen Rheinland-Pfalz.
Wenn Sie an dieser vertrauensvollen Aufgabe interessiert sind, bitten wir um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter M 13025 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.
Wir antworten sofort und werden Ihre Bewerbung selbstverständlich diskret behandeln.

Die WELT bezieht ihre Informationen und Berichte von mehreren in- und ausländischen Nachrichtendiensten sowie vor allem von den eigenen Mitarbeitern überall in der Welt. W 3434

Aufstrebendes, leistungsstarkes Unternehmen der chemischen Industrie, mit weltweiten Aktivitäten im Kunststoff- und Polyurethanbereich, sucht den

# Fachmann

## für Verkauf und Anwendung von Trennmitteln

Unser neuer Mitarbeiter, exponiert angesiedelt in der Vertriebsgruppe, sollte umfangreiche Erfahrung im Umgang mit PU-Trennmitteln besitzen und in der einschlägigen Industrie bestens eingeführt sein.

Die marktgerechte Infrastruktur unseres Unternehmens bietet dem Bewerber den Freiraum für Kreativität und setzt somit ein hohes Maß an Verantwortungswillen voraus.

Mit unseren Vertragsbedingungen haben wir überzeugende Argumente für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Interessierte Bewerber wenden sich bitte unter K 12 781 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Der Verein Deutscher Zementwerke e. V. sucht für sein bekanntes Forschungsinstitut im Norden Düsseldorfs mit über 100 Mitarbeitern für Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der thermischen und der mechanischen Verfahrenstechnik jeweils einen




# jüngeren wissenschaftlichen Mitarbeiter

Die Bewerber sollten über eine abgeschlossene Ausbildung an einer Technischen Hochschule oder Universität verfügen. Bewerbern, die noch nicht promoviert haben, stellen wir in Aussicht, die Forschungsergebnisse zur Abfassung einer Dissertation zu nutzen. Wir bieten zudem gute Arbeitsbedingungen, eine angemessene Vergütung und zeitgemäße soziale Leistungen. Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an

**Forschungsinstitut der Zementindustrie**
**Postfach 30 10 63, 4000 Düsseldorf 30**

Wir sind ein international tätiges Ingenieurunternehmen für die Nahrungsmittelindustrie.

Für neue Aufgaben und Projekte in den Bereichen pharmazeutische Produktherstellung, Verarbeitung von pflanzlichen Ölen und Fetten sowie Zuckertechnologie suchen wir einen

# Planungsingenieur für Verfahrenstechnik

Er sollte Erfahrung in der Planung, Realisierung und Inbetriebnahme von Anlagen in der Lebensmittelindustrie haben. Da unsere Projekte vorwiegend in Asien liegen, sind die Bereitschaft für Reise- und Auslandstätigkeiten, englische Sprachkenntnisse und die Aufgeschlossenheit für Teamarbeit eine Voraussetzung.

Er wird der technischen Geschäftsleitung direkt unterstellt und muß bereit sein, seine Aufgaben als Projektleiter, aber auch als Mitarbeiter zu erfüllen. Neben einer Festanstellung sind wir evtl. auch an einem freien Mitarbeiter für eine langfristige Zusammenarbeit interessiert.

Wir bitten um komplette Bewerbungsunterlagen, die vertraulich behandelt werden.

**agro faber**
agriculture and food technologies gmbh
Osterbrooksweg 57–59, 2000 Hamburg-Schenefeld, Tel. 0 40 / 8 30 00 35

Als leistungsstarkes Unternehmen der Papierverarbeitung zählen wir mit unseren Verpackungserzeugnissen zu den Marktführern. Wir produzieren in zwei Werken mit über 200 Mitarbeitern die Verpackung nach Maß für alle Wirtschaftsbereiche. Clemens-Verpackungsmittel dienen dem Schutz des Packgutes und sind bedruckt gleichzeitig Werbeträger.

Wir suchen den

# Leiter der Arbeitsvorbereitung

der die Gebiete Terminplanung, Fertigungssteuerung und Zeitwirtschaft sicher beherrscht. Neben einer mehrjährigen Berufspraxis erwarten wir eine Ingenieur- oder Technikerausbildung (Papierverarbeitung + REFA). Darüber hinaus erfordert diese Führungsposition Durchsetzungsvermögen sowie Geschick im Umgang mit Mitarbeitern und die Bereitschaft zur Kooperation mit anderen Abteilungen unseres Hauses.

Wenn Sie eine Aufgabe suchen, in der Sie Ihr ganzes Wissen verwerten können, dann sollten Sie uns Ihre vollständige Bewerbung mit Zeugniskopien und Angaben Ihrer Einkommensvorstellungen sowie Ihres Eintrittstermins zusenden.

**Ludwig Clemens GmbH + Co. KG, Verpackungen**
Wiesbadener Straße 91–97, 6503 Mainz-Kastel, Telefon 0 61 34 / 30 21

Für die Position des

# Leiters der Pressestelle der deutschen Ärzteschaft

suchen wir baldmöglichst eine Persönlichkeit mit solider Ausbildung und mehrjähriger praktischer Berufserfahrung als Journalist oder in vergleichbarer Tätigkeit.

Initiative, Organisationsgeschick, Kontakt- und Anpassungsvermögen sowie Führungsqualität sind unabdingbare Voraussetzungen für diese verantwortliche Stellung. Einschlägige Erfahrungen in der Arbeit einer Pressestelle sowie fundierte Kenntnisse gesundheits- und sozialpolitischer Zusammenhänge sind erwünscht.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugnisse, ggf. Arbeitsproben) richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen an den

**Beirat der Pressestelle der deutschen Ärzteschaft**
Haedenkampstr. 3, 5000 Köln 41




Wir sind einer der führenden Kupferproduzenten Europas und ein bedeutendes Chemieunternehmen.
Zum 1. April 1985 oder später suchen wir einen jüngeren

# DIPLOM-KAUFMANN/BETRIEBSWIRT

zur Übernahme von Revisionsaufgaben.
Die Tätigkeit ist mit Reisen innerhalb Deutschlands verbunden.
Erforderlich sind einige Jahre Praxis und fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet des Rechnungswesens.
Englische Sprachkenntnisse sind notwendig.
Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz bei leistungsgerechter Bezahlung und guten Sozialleistungen.
Bewerber, die an einer Dauerstellung interessiert sind, bitten wir um schriftliche Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf, handschriftlichem Anschreiben, Zeugnis-Fotokopien und Angabe des Gehaltswunsches.

**NORDDEUTSCHE AFFINERIE**
AKTIENGESELLSCHAFT
Postfach 30 39 26 - 2000 Hamburg 36






**Prozeß- und Umwelt-Meßtechnik**

**Wir sind ein Unternehmen mit Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Präzisionsgeräten hoher Qualität für Meß- und Kontrollfunktionen sowie Gas- und Wasseranalysengeräten für den Umweltschutz.**

Für unseren Bereich Analysentechnik suchen wir eine/n

# Ingenieur/in

für die Anlagenprojektierung.

Das Aufgabengebiet umfaßt:

- Projektierung von Analysenanlagen
- Technische Beratung des Kunden und Erarbeitung von Problemlösungen
- Abwicklung von Aufträgen, Koordinierung und Überwachung bei der Erstellung der Gesamtanlage einschließlich Terminverfolgung und Kostenkontrolle
- Verhandlungen mit Kunden und anderen am Gesamtobjekt beteiligten Partnern zur Klärung technischer Fragen

Als Bewerber/in sollten Sie möglichst über ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau oder Feinwerktechnik verfügen. Kenntnisse in der Projektierung, Entwicklung, Inbetriebnahme und Betreuung von Gasanalysenanlagen sind von Vorteil.

Zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins.




**H. MAIHAK AG**
Semperstraße 38 · 2000 Hamburg 60

# Aufstieg in eine Führungsposition

Ist das Ihr Ziel? Dann sprechen Sie mit uns, einem der führenden Lotterieunternehmen Europas.

## Regionaler Vertriebsleiter

Das bieten wir Ihnen als Aufgabe an. Diese Schlüsselpositionen in unserer großen Vertriebsorganisation besetzen wir nur mit Führungskräften, die bereits eine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Vertrieb vorweisen können.

Wir suchen deshalb einen Diplom-Kaufmann mit Vertriebserfahrung, zwischen 30 und 40 Jahren, für den Fragen wie Vertriebsplanung, Gestaltung und Führung einer Außenorganisation oder Produkt-Management kein Geheimnis sind. Entsprechende Erfahrungen bei Markenartikel- bzw. Filialunternehmen, Großhandelsketten oder bei ähnlich endverbraucherorientierten Unternehmen sind dabei wünschenswert. Sie sollten außerdem die Befähigung mitbringen, Marktentwicklung, Verkaufsstrategien, Zielvorstellungen etc. unseren Vertragspartnern in der Vertriebsorganisation klar und überzeugend zu vermitteln. Geistige Beweglichkeit, Verhandlungsgeschick, Kontaktfähigkeit sowie Stand- und Durchsetzungsvermögen sind dafür unabdingbare Voraussetzungen.

Selbstverständlich werden Sie auf Ihre Tätigkeit intensiv vorbereitet. Hierbei lernen Sie aus erster Hand alle Fragen und Probleme kennen, die Sie nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit eigenverantwortlich in unserer Vertriebsorganisation zu lösen haben.

Wir bieten Ihnen eine den hohen Anforderungen adäquate Dotierung und einen aussichtsreichen, interessanten Arbeitsplatz in einem angenehmen Umfeld.

Richten Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung an:




Weseler Straße 108–112
4400 Münster



*Günter Kaiser von der Hamburg-Mannheimer: „Unsere Größe ist Ihre Chance. Sie heißt mehr Zukunft, mehr vom Leben."*

# Markt-forscher(in)

Zur Verstärkung unseres Marktforschungsteams suchen wir einen Marktforscher(in) mit abgeschlossenem wirtschaftswissenschaftlichem Studium und Kenntnissen in der EDV. Neben einem hohen Maß an Verantwortungsbewußtsein und unternehmerischem Denken besitzen Sie alle Kenntnisse und Erfahrungen, die erforderlich sind, um auch schwierige Marktanalysen und Untersuchungsprojekte rationell zu konzipieren und erfolgreich durchzuführen.

Wenn Sie selbständiges, pragmatisches Arbeiten gewohnt sind, ein ausgeprägtes analytisches Denkvermögen haben, bereit sind, sich auch persönlich zu engagieren und auch vor umfassenden sekundärstatistischen Analysen nicht zurückschrecken, kommen Sie zu uns – zeigen Sie, was Sie können.

Die Dotierung der Position ist funktionsgerecht, Sozialleistungen und betriebliche Altersversorgung entsprechen dem Niveau eines Großunternehmens.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Angabe der Gehaltsvorstellung und einem Foto an
Herrn Kersting,
Personalabteilung,
Überseering 45,
2000 Hamburg 60.

HM
**Hamburg-Mannheimer**

# Wir bei Henkel suchen: Chemieingenieur/Chemotechniker für das Gebiet Metalloberflächenbehandlung

Diese Aufgabe ist vielseitig und abwechslungsreich, denn sie umfaßt die technische Seite wie die Kundenberatung. Das bedeutet: Die Bearbeitung von Vorgängen der Produktentwicklung in dem Bereich Oberflächenbehandlung von Metallen einerseits, Reisetätigkeit und Kundengespräche andererseits (auch mit internationalen Kunden).

Deshalb brauchen Sie gute chemisch-technische Kenntnisse und englische Sprachkenntnisse sowie Organisationstalent und Kontaktfreudigkeit. Kenntnisse in Elektrotechnik sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung: Alter: etwa 25 bis 30 Jahre.

Diese Aufgabe bietet viel selbständiges und verantwortliches Arbeiten, ein gutes Einkommen und überdurchschnittliche Sozialleistungen.

Bei der Henkel-Gruppe gehören Sie zu einem der bedeutendsten Herstellern von chemisch-technischen Produkten weltweit, mit rund 100 Firmen in über 40 Ländern und einem Weltumsatz 1984 von ca. 9,3 Mrd. DM.

Bitte schreiben Sie uns mit den üblichen Bewerbungsunterlagen, damit wir einen persönlichen Gesprächstermin mit Ihnen vereinbaren können. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung ist für uns selbstverständlich.




**Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien**
Personalabteilung für Angestellte, Postfach 1100, 4000 Düsseldorf 1

## Anlageberater, Versicherungsaußendienst

Es gibt einen Weg um weiterhin mit einem neuartigen Fondskonzept gut zu verdienen.

Eine schnelle Provisionszahlung wird garantiert. Tel. 0 28 21 / 6 92 35, ab Montag 8 Uhr, oder Zuschriften unter U 13 075 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Ihre Chance in Berlin

Tetra Pak ist ein weltweit führendes Unternehmen der Verpackungsindustrie. Seit 25 Jahren werden in Deutschland mit unseren Abfüllsystemen flüssige Nahrungsmittel – insbesondere Milchprodukte und Fruchsaftgetränke – in von uns hergestellte, umweltfreundliche und energiesparende Verpackungen abgefüllt.

Für unser modernes Papierveredelungswerk Berlin-Heiligensee mit rd. 250 Mitarbeitern, das täglich Millionen dieser Verpackungen im Schichtbetrieb herstellt, suchen wir

# Produktionsmeister

## als Schichtleiter

vorzugsweise aus Papierherstellung, -verarbeitung oder Druckgewerbe, aber auch aus anderen Fertigungsbereichen.

Die Aufgabe erfordert einige Jahre Berufserfahrung als Meister einschließlich Führung und Anleitung von Mitarbeitern. – Alter: Mitte 30 bis Mitte 40.

Wir bieten überdurchschnittliche Vergütung, 13. Monatsgehalt, zusätzliches Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen. – Einzelheiten würden wir gern persönlich mit Ihnen besprechen. Senden Sie bitte zuvor Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.




**Tetra Pak Berlin GmbH. & Co. TPB Kommanditgesellschaft**
Henningsdorfer Straße 159–163 · 1000 Berlin 27 · Tel. 0 30 / 4 38 20

**der sympathische Arbeitsplatz**

**Tetra Pak**

KREIS PADERBORN

Beim Kreis Paderborn ist die Stelle eines/einer

# Kreismedizinaldirektors/-direktorin

(Bes.Gr. A 15 BBesO)

zum nächstmöglichen Termin zu besetzen.

Mit der Aufgabe ist die stellvertretende Leitung des Gesundheitsamtes verbunden.

Bewerber(innen) müssen das Amtsarztexamen abgelegt haben. Die Einstellung ohne Amtsarztexamen ist möglich, wenn der/die Bewerber(in) bereit ist, das Examen zum nächstmöglichen Termin abzulegen.

Das Gesundheitsamt hat seinen Sitz in Paderborn. Das Amt hat 9 Stellen für Ärzte und 37 Stellen für sonstige hauptamtliche Mitarbeiter.

Der Kreis Paderborn gewährt alle im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen. Nebentätigkeiten werden im Rahmen des geltenden Rechts genehmigt.

Fragen zu dieser Ausschreibung können unmittelbar mit dem Oberkreisdirektor (Tel. 0 52 51 / 30 82 00) oder dem Leiter des Gesundheitsamtes, Herrn Dr. Eicker (Tel. 0 52 51 / 30 84 25) besprochen werden.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, begl. Zeugniskopien und einem lückenlosen Tätigkeitsnachweis werden bis drei Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe erbeten an

**Oberkreisdirektor – Personalamt –**
**Aldegreverstr. 10–14, 4790 Paderborn**

## Fachzeitschrift in süddeutscher Großstadt

sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n

# Chefredakteur/in

Umfangreiche Erfahrung in allen redaktionellen Tätigkeiten und Führungsqualitäten sind Voraussetzung. Vorkenntnisse oder besonderes persönliches Interesse an modischen haar- bzw. hautkosmetischen Problemen sowie für handwerkliche, wirtschaftliche Fragen erwünscht.

Angebote u. U 13 031 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

# Abteilungsleiter Export

## (Auslandsmarketing und Vertriebsinnendienst)

Wir sind die Tochtergesellschaft einer bedeutenden deutschen Unternehmensgruppe und erzielen auf dem Nahrungs- und Genußmittelsektor einen Umsatz von mehreren 100 Mio. DM. Der weltweite Export hat daran einen erheblichen Anteil. Unsere Arbeit und unsere Erfahrung sichern uns schon seit langem internationale Anerkennung und stetigen Wachstum. Um unseren Erfolg zu stabilisieren und unsere Organisation weiter aufzubauen, suchen wir einen dynamischen Abteilungsleiter Export für den Innendienst und das Auslandsmarketing, dem wir nicht nur die Administration und die Abwicklung, sondern insbesondere die Betreuung der Key-Accounts und die interne Koordination und Weiterverfolgung neuer Produkt- und Marketingideen übertragen möchten. Die Berichterstattung erfolgt an den Leiter Export.

Für diese vielseitige und lebendige Position stellen wir uns als idealen Bewerber – Dame oder Herrn – einen Mitarbeiter zwischen 35 und 40 Jahren vor, der das Im- und Exportgeschäft sicher beherrscht. Ideal wäre der Nachweis von Marketingkenntnissen, z. B. im Produktmanagement erworben. Auf verhandlungsfähiges Englisch und Französisch können wir nicht verzichten. Darüber hinaus erwarten wir die Fähigkeit, Verhandlungen zielsicher und überzeugend zu führen und Mitarbeiter zu motivieren. Organisationstalent, Initiative, Kontaktfreudigkeit und Phantasie sind die geforderten persönlichen Eigenschaften. Die Position ist gut dotiert. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

**Rufen Sie uns schon am Wochenende (Samstag und Sonntag) zwischen 11.00 und 16.00 Uhr den von uns beauftragten Berater, Telefon (0 69) 71 72 55, unter Angabe des Zeichens T 9055 an. Dieser schickt Ihnen dann umgehend weitere Informationen zu. Sie können aber auch direkt Ihre Unterlagen einsenden an: JMP-Personalberatung GmbH, Guiollettstr. 44–46, Postfach 17 04 42, 6000 Frankfurt 17.**




Personalberatung GmbH (BDU)
Berlin · Düsseldorf · Frankfurt · Hamburg · München

Wir sind ein namhafter Büromöbelhersteller. Unser Lieferprogramm umfaßt qualitativ und technologisch hochwertige Produktprogramme mit anspruchsvollem Design.

Für unsere Arbeitsvorbereitung suchen wir den

# Leiter der Fertigungssteuerung

der mit Erfahrung in EDV-gestützter Fertigungsorganisation Verantwortung für ergebnisorientierte Ablaufplanung übernehmen kann.

Für unsere Abteilung Entwicklung und Konstruktion suchen wir qualifizierte

# Büromöbel-Konstrukteure

Wir bieten ein hohes Maß an Selbständigkeit und wünschen uns Mitarbeiter, die sich kooperativ und praxisnah ihrer Aufgabe zuwenden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

GESIKA
GESIKA Büromöbelwerk GmbH & Co. KG
Salzkotter Str. 65, 4787 Geseke
Tel.-Nr. 0 29 42 / 5 01 – 0

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der grobkeramischen Industrie und produzieren Isoliersteine für Hochtemperatur-Isolierungen.

Zur Werbung neuer Kunden sowie zur Betreuung und Beratung unserer langjährigen Abnehmer im gesamten Bundesgebiet suchen wir einen **Mitarbeiter** für den

# Vertrieb

für eine verantwortungsvolle Dauerstellung, die mit häufigen Reisen verbunden ist.

Der Bewerber sollte

- befähigt sein, bestehende Geschäftsverbindungen zur Kundschaft weiterzuentwickeln und dauerhaft zu festigen,
- kaufmännische Grundkenntnisse besitzen,
- bis zu 40 Jahre alt sein,
- möglichst eine Grobkeramik-Fachschule besucht und eine praktische Tätigkeit im Feuerungsbau ausgeübt haben.

Bei Eignung besteht Aufstiegsmöglichkeit in die Geschäftsleitung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen unter Angabe des Eintrittstermins und Ihren Gehaltsvorstellungen an




**Asbest- und Kieselgurwerke**
**Kliefoth GmbH & Co. KG**
Eschemannstr. 4, D-3110 Uelzen 1
Tel. 05 81 / 1 70 71-72

Wir sind eine international tätige Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie. Die Produktion und der Vertrieb von Flurförderzeugen, fahrerlosen Transportsystemen, Robotern und elektronischen Steuerungen ist unser Metier.

In den letzten Jahren haben wir insbesondere unsere Aktivitäten im Anlagengeschäft gesteigert und kontinuierlich qualitativ und quantitativ ausgebaut. Wir suchen jetzt den

# Leiter der Vertriebsgruppe Anlagenbau

für das Gebiet „Automatische Transport- und Lagersysteme".

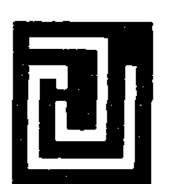
Erwünscht sind Bewerbungen von Herren, die über eine qualifizierte Ausbildung als

# Dipl.-Ingenieur

verfügen. Insbesondere erwarten wir Kenntnisse in dem Bereich „Materialflußtechnik" und/oder „Fertigungslogistik".

Für die Ausfüllung der anspruchsvollen Aufgabe müssen wir – neben hervorragenden theoretischen Kenntnissen – mindestens 5 Jahre Praxiserfahrungen – möglichst in einer vergleichbaren Tätigkeit – voraussetzen.

Wir bieten Ihnen ein hochinteressantes, ausbaufähiges Aufgabengebiet in einem wachsenden Produktbereich, das viel Spielraum für Eigeninitiative und kreative Ideen läßt. Die Konditionen und sonstigen Leistungen unseres Unternehmens werden Sie sicherlich zufriedenstellen.



Sofern Sie aufgrund Ihrer Ausbildung und bisherigen Tätigkeit an diesem verantwortungsvollen Aufgabengebiet interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen.

**JUNGHEINRICH UNTERNEHMENSVERWALTUNG KG**
Personal- und Sozialwesen
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

**JUNGHEINRICH**

---

Wir sind ein kunststoffverarbeitender Betrieb und Zulieferer bedeutender Industriezweige. Wir suchen zur sofortigen Einstellung den aktiven Nachwuchs-Mann im

# Verkauf

Er soll nach einer gründlichen Einarbeitung einen bestimmten Verkaufsbereich übernehmen.

Voraussetzungen für diese ausbaufähige Position sind eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und einige Jahre Berufspraxis. Außerdem sollten Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und möglichst auch Französisch sowie technisches Einfühlungsvermögen vorhanden sein.

Der Bewerber muß aufgeschlossen und kontaktfreudig sein und sich durch Einsatzbereitschaft und Durchsetzungsvermögen auszeichnen.

Wenn Sie zwischen 25 und 30 Jahre alt sind und Interesse haben, in unserem jungen Team mitzuarbeiten, bewerben Sie sich bitte mit vollständigen Zeugnissen, Foto und handgeschriebenem Lebenslauf bei Nennung Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins.

**NINKAPLAST GMBH**
4902 Bad Salzuflen, Benzstraße 6, Telefon (05222) 2805-0

---

Wir suchen per sofort oder später

# Abteilungsleiter/in

für unsere Importabteilung. Fundierte Fach- und Englischkenntnisse sowie Geschick in der Mitarbeiterführung setzen wir voraus.

Weiterhin suchen wir

# Sachbearbeiter/innen

für das dokumentäre Auslandsgeschäft und unseren Zahlungsverkehrsbereich.

Wenn Sie an einer Tätigkeit in unserem Hause interessiert sind, rufen Sie doch bitte unseren Herrn Keller an, oder übersenden Sie uns die üblichen Bewerbungsunterlagen.

**Standard Chartered**

**Standard Chartered Bank**
**Düsseldorf Branch**

Heinrich-Heine-Allee 17
4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 1 30 09-0

---




MAUXION · VAN HOUTEN · NOVESIA

Wir machen Schokolade, Kakao und Pralinen

Für unser modernes Berliner Werk suchen wir einen

# Produktionsleiter

für den Hauptbereich der

## Schokolademassefertigung

Diese Position ist der Werksbereichsleitung „Tafel- und Schogettenherstellung" unterstellt.

Als Voraussetzung zur Erfüllung dieser Aufgabe ist die Ausbildung zum Industriemeister, Schokoladenmacher, Konditormeister oder eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung erforderlich.

Der Bewerber sollte bereits Erfahrungen in der zielgerichteten Führung einer größeren Mitarbeiteranzahl haben. Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Planung, Disposition, Arbeitsrecht sowie technisches Verständnis und Qualitätsbewußtsein sind von erheblichem Vorteil.

Wir zahlen ein leistungsgerechtes Entgelt und bieten die sozialen Leistungen eines Großunternehmens. Eine Kantine ist vorhanden.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unsere Personalabteilung z. Hd. Herrn Kurt Arndt.

TRUMPF-
Schokolade-und Kakaofabrik Berlin GmbH
Grenzallee 4-6, 1000 Berlin 44

---

## SYDBANK geht nach HAMBURG

In Dänemark sind wir eine der großen Regionalbanken. Nach unserem guten Start in FLENSBURG eröffnen wir in Kürze unsere Zweigniederlassung in Hamburg.

Wir suchen den/die

# Leiter Kreditabteilung und Administration

Sie sind etwa 30 Jahre alt und verfügen über eine gute Bankausbildung. Sie bekleiden bereits eine vergleichbare Position oder sind als Stellvertreter tätig.

# Sekretärin

Sie sind flexibel und verfügen über Organisationstalent. Die Bedienung eines Terminals bereitet Ihnen keine Schwierigkeiten. Sie beherrschen die dänische Sprache in Wort und Schrift.

Ihr Arbeitsplatz befindet sich in sehr attraktiver zentraler Hamburger Stadtlage. Modern ausgestattete freundliche Räumlichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung.

Sprechen Sie mit uns oder reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen ein. Sie erreichen uns telefonisch unter 04 61 / 1 71 44, auch nach der normalen Dienstzeit.

**SYDBANK A/S · Norderstraße 9 · 2390 Flensburg**

---

Wir sind ein modernes dynamisches Dienstleistungsunternehmen in der Autovermietung. Professionelles Marketing hat uns zur Nr. 1 im deutschen Markt gemacht. Mit über 250 Mio. DM Umsatz, 1300 Mitarbeiter und 200 Partner vermieten an über 300 Stationen mehr als 10 000 Fahrzeuge.

Für unsere Personalabteilung suchen wir zum baldigen Eintritt eine/n

# Personalsachbearbeiter/in

Er/Sie soll einen Teil unserer dezentralen Vermietbetriebe selbständig verwalten. Dazu gehören Mitarbeit an der Planung, Erstellen und Führen von Statistiken und Karteien wie auch Korrespondenz und Terminüberwachung.

Voraussetzung hierfür sind eine fundierte kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung, Kenntnisse im Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht, sichere Deutsch- sowie Schreibmaschinenkenntnisse, Einfühlungsvermögen in unterschiedliche Mentalitäten und Koordinationsfähigkeit. Kurzum: Erfahrungen aus einer vergleichbaren Position.

Schreiben Sie uns bitte, was Sie für diese Aufgabe qualifiziert, schildern Sie knapp Ihren Werdegang und fügen Sie die erforderlichen Unterlagen bei. Nennen Sie bitte auch Ihren Gehaltswunsch. Wir antworten schnell.

interRent Autovermietung GmbH
Hauptverwaltung
– Personalabteilung –
Tangstedter Landstr. 81
2000 Hamburg 62




---

## Florida: Au-pair-Girls

für deutsch-amerik. Unternehmerhaushalt mit Massagepraxis.

Nette, gesunde Nichtr. melden sich mit Ganzfoto bei:

F ⊟ S, POB 25 09, Daytona FL 32 015, USA.

---

Wir sind ein expansives mittelständisches Unternehmen. Als Hersteller von VERPACKUNGS-MASCHINEN und FÖRDERANLAGEN konnten wir durch starke Innovation unseren Umsatz stetig steigern und uns einen Spitzenplatz in der Branche erarbeiten.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

# VERKAUFSINGENIEUR

für die Kundenberatung und den Verkauf unserer Verpackungsmaschinen und vollautomatischen Verpackungsanlagen.

Wir erwarten von Ihnen
- eine solide Ingenieurausbildung, möglichst Maschinenbau
- Erfahrung im Verkauf von Investitionsgütern
- Erfahrung in der Steuerungstechnik wäre vorteilhaft
- Verhandlungsgeschick und Erfahrung in Menschenführung
- Durchsetzungsvermögen

Wir bieten Ihnen
- eine entwicklungsfähige Position in einem überdurchschnittlich wachsenden Unternehmen,
- nach der Einarbeitungsphase große Selbständigkeit und Eigenverantwortung in der Abwicklung der Geschäfte,
- leistungsgerechte Bezahlung

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, senden Sie bitte aussagefähige Bewerbungsunterlagen an uns, und nennen Sie uns Ihren Gehaltswunsch sowie den frühestmöglichen Beginn.

**MSK Verpackungs-Systeme GmbH**
Benzstraße, Postfach 16 10, Telefon 0 28 21 / 2 30 66

---

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit elektrotechnischem Apparatebau. Zum baldigen Eintritt suchen wir den

# Technischen Leiter

Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt in der Entwicklung neuer Geräte und deren rationelle Fertigung. Da der Firmeninhaber aus Altersgründen kurzfristig ausscheidet, erfolgt nach Einarbeitung die Übertragung der Geschäftsleitung.

Praktische Erfahrungen im Klein- oder Mittelbetrieb oder eine selbständige Tätigkeit im Bereich der Fertigung sind Voraussetzung. Eine Altersgrenze ist nicht gesetzt. Entsprechend den hohen Anforderungen bieten wir attraktive Konditionen.

Wir bitten um Ihre schriftliche Bewerbung.

**BANDELIN electronic GmbH & Co. KG**
Heinrichstraße 3–4 - 1000 Berlin 45

---

Sie sind alleinstehend und suchen eine neue Heimat? Möchten Sie gerne einen modern eingerichteten

# 3-Personen-Haushalt

(9jähriges Kind) in einem schönen Ort des Münsterlandes (in Stadtnähe) führen?

Eine Putzhilfe und ein Gärtner sind vorhanden, und eine schöne 3-Zimmer-Wohnung wartet auf Sie.

Mit Interesse erwarten wir Ihre Bewerbung unter P 13 203 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

## Machen Sie sich finanziell unabhängig

**Ihre Aufgabe:** Menschen zu beraten und zu betreuen (keine Versicherung, kein Warenverkauf).

**Ihr Verdienst:** Einkommensmöglichkeiten p. a. um 100 000 DM neben- oder hauptberuflich.

Wenn Sie Mut zu neuen Wegen haben und von uns informiert worden sind, könnten Sie sofort beginnen.

Ihre Zuschrift mit Telefonangabe erbitten wir unter V 12 768 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**SIEMENS**

**Medizinische Technik**

In den Fachgebieten Röntgentechnik, Schnittbildverfahren und Elektromedizin bieten wir Arbeitsplätze im Raum
**Hamburg–Hannover–Bremen** für

# Ingenieure und Techniker

der Fachrichtung ELEKTROTECHNIK/ELEKTRONIK.

Sie erhalten bei uns die Spezialausbildung für
Montage
Wartung
Vertrieb
unserer hochwertigen Erzeugnisse.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

Siemens AG, Medizinische Technik, Region Nord, Technische Leitung, Königsreihe 22, 2000 Hamburg 70, Telefon (0 40) 6 82 96-2 53

**Siemens AG**

---

Wir sind ein führendes Unternehmen des Spezialmaschinenbaus für die papierverarbeitende Industrie. Unsere Produkte werden weltweit exportiert.

Für die Bereiche Finanzbuchhaltung, Bilanzierung und Berichtswesen suchen wir per sofort oder zum frühestmöglichen Eintrittstermin den




# Gruppenleiter in der Finanzbuchhaltung

Dies ist eine Gruppenführer-Position mit Personalverantwortung in einem weltweit dynamisch agierenden Unternehmen mit ca. 470 Beschäftigten.

Unser neuer Mitarbeiter sollte über ein breites theoretisches Fachwissen verfügen, erworben durch ein Studium oder eine ähnlich fundierte Ausbildung. Eine mindestens dreijährige Praxis halten wir für erforderlich.

Alles Weitere wollen wir in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen klären. Auch über eventuelle Ersatzleistungen für Gratifikationen sind wir bereit, mit Ihnen zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und einem Lichtbild neueren Datums an unsere Geschäftsführung.

Telefonische Vorab-Informationen gibt Ihnen gern unser Herr Fischer, Telefon: 040/4 66 12 13

**E.C.H. WILL** (GmbH & Co.)
Papierverarbeitungs-Maschinen
Nedderfeld 100 · 2000 Hamburg 54

---

# Achtung! Ihr Erfolg 1985.

## Vertriebsgruppen · Anlageberater · Vertriebsstrukturleiter

Unsere Vertriebspartner haben im Jahr 1984 überdurchschnittliche Umsatzsteigerungen mit uns erzielt.
Maßgeblich hierfür war neben einer optimalen Vertriebsunterstützung im Bereich von Bauträger- und Ersterwerbermodellen in Baden-Württemberg mit Mehrwertsteuer-Option sowie renditestarken Erwerbermodellen in Berlin, die überdurchschnittliche und rasche Vergütung.
Auf Wunsch haben wir unseren Vertriebspartnern durch unseren professionellen Telefon-Marketing-Service festvereinbarte Kundentermine bereitgestellt.
Mit ständigen Schulungs- und Motivations-Seminaren unterstützen wir außerdem den Vertriebserfolg.
Für 1985 haben wir wieder ein exzellentes Vertriebsprogramm, teilweise aus Vorratsbau noch mit MwSt.-Option, durch unsere erstklassigen Produktpartner.
Unser Erfolg kann auch Ihr Erfolg sein. Jetzt werden die Startpositionen für 1985 vergeben. Entschließen Sie sich, mit uns dabei zu sein.
Eine interessante Erfolgsperspektive für dynamische, vorwärtsstrebende Menschen mit dem Willen und der Fähigkeit zum Erfolg.
Schreiben Sie uns in wenigen Zeilen, was Sie bisher getan haben.
Wir werden uns dann unverzüglich mit Ihnen in Verbindung setzen.
Ihre Zuschrift richten Sie bitte an die von uns beauftragte Werbeagentur



CWG Christin & Partner
Koppentalstr. 4 · 7000 Stuttgart 1
Telefon (07 11) 29 61 86/87

Eventuelle Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt

## Klöckner-CRA-Technologie-Gruppe

ist eine Gruppe von Gesellschaften, die sich mit innovativen, ressourcenschonenden und ökologisch einwandfreien Verfahren zur Erzeugung und Qualitätsverbesserung von Stahl und anderen Metallen befaßt.
Mütter sind die Klöckner-Werke AG, Duisburg und die CRA Ltd., Melbourne/Australien.

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir eine qualifizierte

# Chefsekretärin

die mit viel Engagement, organisatorischem Talent, Geschick und Zuverlässigkeit alle Sekretariatsarbeiten erledigt.

Wir erwarten von unserer neuen Mitarbeiterin sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Kenntnisse der französischen oder einer anderen Sprache wären von Vorteil. Gute Umgangsformen und Berufserfahrung, Selbständigkeit im Denken und Handeln, Kontakt- und Kooperationsfähigkeit setzen wir voraus.

Wegen der oft kurzfristig auftretenden Arbeitsspitzen im internationalen Anlagengeschäft, erwarten wir besonderen Einsatz und Leistungswillen, auch über den sonst üblichen zeitlichen Rahmen hinaus.

Wir bieten einen Arbeitsplatz in der City, ein der Position angemessenes Gehalt und nette Kolleginnen und Kollegen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

**Klöckner CRA Technologie GmbH**
Steindamm 80, 2000 Hamburg 1

---

Wir sind ein bekannter Kosmetikhersteller mit Absatzschwerpunkten im traditionellen Facheinzelhandel, in Warenhäusern und Drogerie-Märkten.
Für unseren Verkauf Innendienst suchen wir einen Fachmann

# *Verkaufsplanung*

der Marketingzielsetzungen in absatzkanalspezifische Teilziele zerlegt, daraus maßgeschneiderte Verkaufsaufgaben formuliert und deren Durchsetzung verfolgt. Eine permanente Ergebniskontrolle sowie die Erarbeitung von Alternativvorschlägen sind weitere Schwerpunkte dieser Tätigkeit.

Wir erwarten fundierte Kenntnisse in den Bereichen Verkauf und/oder Marketing, ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft sowie die Fähigkeit zu analytisch-konzeptioneller Vorgehensweise.

*Interessierte Bewerber/innen bitten wir um Zusendung ihrer Unterlagen (tab.* Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) und Angabe der frühesten Verfügbarkeit an die Rödiger & Rödiger Personalberatung, Königsallee 83, 1000 Berlin 33, Telefon 0 30 / 8 25 55 45. Sperrvermerke werden strikt beachtet.



Personalberatung

---

## COUTINHO, CARO & CO




Unser Unternehmensbereich **Internationaler Handel** sucht für die Chemikalien-Abteilung möglichst sofort einen

## CHEMIE-EXPORTKAUFMANN

mit in der Praxis erworbenen Kenntnissen im internationalen Chemiehandel, vorzugsweise Industrie-Chemikalien.

Innerhalb eines Teams umfaßt der Aufgabenbereich die eigenständige Bearbeitung mehrerer Produkte einschließlich der Vorbereitung der Auftragsabwicklung.

Gute englische Sprachkenntnisse und möglichst eine weitere Fremdsprache sind unerläßlich. Die Position erfordert Kreativität, Ausdauer und Engagement.

Bitte senden Sie uns Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unsere PERSONALABTEILUNG, Postfach 10 11 40, 2000 Hamburg 1

---

Im Auftrag unseres Klienten, einem Polstermöbelhersteller in Ostwestfalen-Lippe, suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen tüchtigen, kreativen

# Designer

für Polstermöbel. Sie sollten in der Lage sein, konservative und moderne Polstermöbel gleichermaßen zu kreieren. Dabei sollten Sie sich von den von unserem Klienten vorgegebenen Markttendenzen leiten lassen und die Bereitschaft haben, in einem kleinen Team so schnell wie möglich erster Mann zu werden. Das setzt eine erstklassige Materialkunde voraus sowie das Gespür für das Machbare. Von Vorteil wäre es, wenn Sie Ihre Entwürfe vom Design bis zur Produktionsreife, unter Berücksichtigung von technischen Zeichnungen, eigenständig führen.

Sollten Sie diese Chance zu nutzen wissen und die vom Unternehmen erwartete Leistung erbringen, wird Ihr finanzieller Background absolut stimmen. Bitte richten Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen einschließlich neuestem Lichtbild an Bernd Schlingmann. Eventuelle Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

**WAS®** Werbeagentur & Personalberatung
Bernd Schlingmann GmbH
Palaisstraße 36, 4930 Detmold

---

# Verkaufs-Direktor für 700 000 Hektoliter in Gastronomie und Fachgroßhandel

**Dieses Volumen ist das greifbare Ziel, an dessen Realisierung Sie bereits mitwirken sollen. Damit versteht sich von selbst, daß Sie in beiden Marktsegmenten zu Hause und mit ihren Usancen absolut vertraut sein müssen. Zu Ihrem unabdingbaren fachlichen Fundus müssen natürlich die kostenmäßigen, betriebswirtschaftlichen, marketingbezogenen, also absatzwirtschaftlichen Faktoren schlechthin, gleichen Raum einnehmen. Nachdem diese Feststellung bei einem geeigneten Herrn**

# aus der Welt des Bier's

**volle Zustimmung finden wird, kann bei der Besetzung der Position nur noch das Gewicht der Persönlichkeit den Ausschlag geben. Es interessiert deshalb auch weniger, wieviel Hektoliter Sie bisher verkauften, sondern, welches Volumen im Markt zu plazieren Sie generell in der Lage sind. Auch organisatorisch und führungsmäßig. Setzen Sie bitte optimale Gegebenheiten in bezug auf Struktur, Technik, Wirtschafts- und Innovationskraft voraus. Jedenfalls werden Sie sich bei einer ersten Adresse der deutschen Brauwirtschaft bekannt machen. Die baldmögliche Einladung zum persönlichen Gespräch soll Ihnen volle Klarheit bezüglich Umfeld und Details dieser interessanten Führungsaufgabe bringen.**

**Wir wünschen Fairneß und Diskretion innerhalb der Branche, weshalb wir Ihre Zuschrift an die beauftragte Industrieberatung erbitten, die eventuelle Sperrvermerke gewissenhaft beachten wird. Bitte, überlassen Sie uns Ihre aussagefähigen Unterlagen, also mit kurzer Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Handschreiben, Lichtbild, Zeugniskopien, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.**

**UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU**

**DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD**

---

**Mercedes-Benz-Vertretung in Ostwestfalen** sucht jüngeren

## kaufmännischen Leiter

(Betriebswirt grad.) mit EDV-Erfahrung, Führungsqualifikation, Kenntnissen in der kaufm. Organisation und dem Rechnungswesen.
Angebote unter R 13028 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Als international tätiges mittelständisches Unternehmen *zählen wir zu den führenden Herstellern und Anbietern* von Kühlschmierstoffen und Spezialschmierstoffen.

Wir produzieren selbstentwickelte Spezialprodukte und suchen für unser mit modernsten Geräten ausgestattetes Laboratorium

# 1 Chemieingenieur/ Chemotechniker und 1 Chemielaboranten

Sie sollen Freude an selbständiger Arbeit mitbringen und bereit sein, sich in neue und vielseitige Aufgaben einzuarbeiten.

In einer gesicherten Dauerstellung erwarten Sie ein leistungsgerechtes Gehalt, gutes Betriebsklima und die Sozialleistungen eines fortschrittlichen Betriebes.

Senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu. Wir möchten uns danach ausführlich mit Ihnen unterhalten.




**Fimitol Schmierungstechnik Julius Fischer GmbH & Co. KG**
ein Unternehmen der BECHEM-GRUPPE
Weststr. 120, 5800 Hagen-Vorhalle

---

Das Krankenhaus Mariahilf (318 Betten) sucht zum 01.07.1985 eine/n fachlich versierte/n

## Küchenleiter/in

mit nachweislicher Eignung für Personalführung und Leitung einer Großküche

sowie eine

## Köchin

mit abgeschlossener Ausbildung und praktischer Erfahrung.

In unserer Groß- und Diätküche werden täglich für 380 Personen Essen zubereitet.

Die Vergütung erfolgt nach AVR in Anlehnung an BAT.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Krankenhausleitung.

**Krankenhaus Mariahilf**
**Harburg**
**Stader Str. 203c**
**2100 Hamburg 90**

Krankenhaus Mariahilf Hamburg-Harburg

---

## SCHERING

# DIPLOM-INGENIEURE (TH/TU und FH)

**der Fachrichtung Meß- und Regelungstechnik**

Wir sind ein forschendes Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie und beschäftigen weltweit mehr als 20 000 Mitarbeiter, davon ca. 2300 in Bergkamen.

In unserem Werk Bergkamen produzieren wir pharmazeutische Wirkstoffe und Industriechemikalien. Alle Anlagen für dieses vielseitige Produktionsprogramm werden von uns geplant, gebaut und betreut.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen

## DIPLOM-INGENIEUR (TH/TU)

**für die Gruppe Meß- und Regelungstechnik Entwurf**

sowie einen

## DIPLOM-INGENIEUR (FH)

***für die Gruppe Meß- und Regelbetriebstechnik***

die Aufgaben des zukunftsorientierten und interessanten Gebietes der Meß-, Steuerungs- und Regelungstechnik selbständig bearbeiten. Die erfolgreiche Erfüllung dieser Aufgaben erfordert ein abgeschlossenes Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium. Praktische Erfahrungen in dem Fachgebiet und Kenntnisse über mikroprozessorgesteuerte Geräte sind von Vorteil. Einsatzfreude und Bereitschaft zur Weiterbildung setzen wir voraus. Ebenso erwarten wir Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Über weitere Einzelheiten Ihrer zukünftigen Tätigkeit und unsere Sozialleistungen möchten wir uns gern persönlich mit Ihnen unterhalten.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) an

**SCHERING AKTIENGESELLSCHAFT**
**Personalabteilung**
**Waldstraße 14**
**4709 Bergkamen**

---

Neue Produkte, neue Aufgaben für unser Trainer-Team

U-BIX International ist einer der führenden und erfolgreichen Anbieter von Kopiergeräten und Kopiersystemen. Für 1985 und die nächsten Jahre haben wir uns wieder einiges vorgenommen. Dazu gehört die Einführung innovativer Produkte im Markt der Kopiergeräte.

Jetzt erweitern wir unser Trainer-Team in Hamburg um einen weiteren engagierten und erfahrenen

# Technischen Trainer

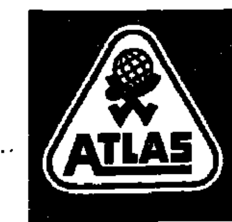
der die Service-Techniker der U-BIX Verkaufsbüros sowie die Service-Mitarbeiter unserer Fachhändler und die Service-Techniker unserer ausländischen Distributoren (gute Englischkenntnisse sind wichtig) intensiv und didaktisch fundiert mit neuen Kopiersystemen technisch vertraut macht.

Was Sie brauchen, ist vor allem Praxis in einem technischen Beruf, vielleicht sogar in der Büroelektronik, dazu Ausbilder-Erfahrung, evtl. auch aus Berufsschule, Berufsausbildung oder einem anderen didaktischen Bereich.

U-BIX International bietet Ihnen – finanziell und positionell – eine attraktive berufliche Zukunft in einem expandierenden Unternehmen.




Bitte schreiben Sie, oder rufen Sie unsere Personalabteilung, Frau Roth, an: U-BIX International Hauptverwaltung, Hamburger Straße 11, 2000 Hamburg 76, Tel. 0 40 / 2 29 34 382.




Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Baumaschinenbranche, und unsere Produkte nehmen im In- und Ausland eine Spitzenstellung ein.

Durch einen Todesfall ist die Position

# Leiter für das Finanz- und Rechnungswesen

neu zu besetzen.

Die Aufgaben umfassen die Bereiche Finanzen, Finanzbuchhaltung, Bilanzen, Steuern, Betriebs- und Materialwirtschaft, Datenverarbeitung, Versicherungen und Organisationen, evtl. auch Personalwesen.

Wir erwarten eine unternehmerisch geprägte Persönlichkeit (Dipl.-Kaufmann oder Betriebswirt) im Alter von 35 bis 40 Jahren, die umfassende Erfahrungen in den oben genannten Aufgabenbereichen mit Durchsetzungsvermögen und Führungsfähigkeiten besitzt sowie die englische Sprache beherrscht.

Ihre Bewerbung mit einem ausführlichen Lebenslauf, Beschreibung des derzeitigen Aufgabengebietes, Lichtbild und Zeugniskopien unter Angabe des möglichen Eintrittstermines senden Sie bitte an Herrn Trottnow.

Eine vertrauliche Behandlung der Bewerbung und die Beachtung von Sperrvermerken werden zugesichert.

**ATLAS-WEYHAUSEN**

H. WEYHAUSEN · MASCHINENFABRIK
STEDINGER STR. 324 · POSTFACH 1844 · D-2870 DELMENHORST
TELEFON (0 42 21) 49 10 · TELEX 2 49 238 A WEYD D

## Engineering und Consulting

Wir sind eine selbständige Beratungsgesellschaft eines der führenden Baustoffproduzenten Europas. Mehr als 100jährige Erfahrung in Forschung und Entwicklung, Planung, Bau und Inbetriebnahme von Anlagen zur Herstellung von Massenbaustoffen ist die Grundlage unserer erfolgreichen internationalen Tätigkeit. Für eine Schlüsselposition suchen wir einen berufserfahrenen

# Projektleiter

## Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik/Maschinenbau

Dem Geschäftsführer unmittelbar unterstellt, sind Sie verantwortlich für Feasibility-Studien, Planung, Auslegung, Bau- und Inbetriebnahmeüberwachung schlüsselfertiger Anlagen sowie insbesondere für die Betriebsoptimierung bei der Modernisierung von Altanlagen.

Wir denken an einen im internationalen Großanlagenbau erfahrenen Projektleiter – idealerweise aus der Zement-, Kalk-, Gips-Industrie – mit verhandlungssicheren Englischkenntnissen, im Alter zwischen Mitte 30 und Ende 40. Neben Initiative, Flexibilität und Reisebereitschaft erwarten wir langfristiges Planungsvermögen und Gründlichkeit.

Weitere Informationen gibt Ihnen gern unser Berater, Herr Dipl.-Ing. Eckhard Rumpf. Sie erreichen ihn telefonisch unter 06 21 / 2 02 14. Von 19 bis 21 Uhr (auch Sonntag abend) unter 0 62 27 / 49 23. Ihre schriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angabe des möglichen Eintrittstermins und Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an **dyres int. BERATUNGS-GmbH, O 7, 18 (am Wasserturm), 6800 Mannheim 1.** Strikte Vertraulichkeit und Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.




PERSONALBERATUNG FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

## Umfassende und dynamische Beratung in der Landwirtschaft

Wir sind eine Steuerberatungsgesellschaft in Niedersachsen. Seit über 100 Jahren sind wir überwiegend im Dienste der Landwirtschaft tätig.

Eingegliedert in weitere wirtschaftlich bedeutende Verbindungen, arbeiten wir völlig selbständig.

Mit 36 Mitarbeitern betreuen wir ca. 600 Mandanten in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe und der Freien Berufe. Den Schwerpunkt bilden die Landwirtschaft und Forstwirtschaft mit etwa 400 Mandanten und Betriebsgrößen bis zu 4.000 ha.

Bei den Landwirtschaftsbetrieben umfaßt die unternehmerische Betriebsberatung den Produktions-, Steuer-, Finanz- und Vermögensbereich.

Zum weiteren Ausbau unserer umfassenden Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe und zur Entlastung unseres Geschäftsführers suchen wir einen

# DIPLOM-AGRAR-INGENIEUR

der seine Prüfung zum

# STEUERBERATER

bereits abgeschlossen hat oder sie kurzfristig ablegt.

Praktische Erfahrung in der Landwirtschaft (abgeschlossene Lehre/Praktikum), hohes Allgemeinwissen, Diplomatie, Überzeugungskraft, sollten gepaart sein mit ausgewogenen Führungsqualitäten.

Bei entsprechender Qualifikation besteht die Möglichkeit der Nachfolge in die Geschäftsführung.

Aus diesem Grunde sind wir an einer langfristigen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit interessiert.

Ihr Alter sollte um 35 Jahre liegen.

Wenn Sie an dieser **unternehmerischen Herausforderung** interessiert sind, bitten wir Sie um Zusendung aller erforderlichen Bewerbungsunterlagen wie tabell. Lebenslauf, Lichtbild 9 x 13, alle Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und Verfügbarkeit an die von uns beauftragte Unternehmensberatung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Herrn Malte Fischer, der Ihnen für telefonische Vorabinformationen auch sonntags von 17.00 bis 20.00 Uhr zur Verfügung steht und Ihre Sperrvermerke berücksichtigen wird.




Beratung und Management für Unternehmen
Schlehenweg 2
D-5063 Overath
Tel. 02206/2231-2232

# Ihr Sprungbrett: Junior-Einkäufer für Hartwaren

**Sie kommen aus dem Import- oder Versandhandel und haben ehrgeizige Ziele**

TCHIBO, das große deutsche Handelsunternehmen mit 3.600 Mitarbeitern und 1,8 Mrd. Umsatz wächst weiter. Die Expansion im Einkauf ist außergewöhnlich. Das ist Ihre ideale Startchance.

- Sie entwickeln sich in einem individuellen Ausbildungsprogramm zum Facheinkäufer
- Sie arbeiten mit Lieferanten aus Europa und Übersee
- Sie besuchen Fachmessen im In- und Ausland
- Sie bearbeiten in Zusammenarbeit mit einem Facheinkäufer eine bedeutende Warengruppe.

Wir erwarten Kreativität, Flexibilität, Engagement, Freude an Teamarbeit und Englischkenntnisse. Import- und Einkaufserfahrung setzen wir voraus. Wenn Sie darüberhinaus nicht älter als 30 Jahre sind, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Wenn Sie noch zusätzliche Informationen wünschen, rufen Sie bitte Herrn Voigt unter der Tel.-Nr. 040/6 38 08-510 an.

**TCHIBO Frisch-Röst-Kaffee AG, Personalabteilung, Überseering 18, 2000 Hamburg 60**

**Tchibo – frischer Kaffee und mehr ...**

## Karriere-Perspektiven in einem fortschrittlichen Dienstleistungsunternehmen

Unsere Klientin ist ein Unternehmen einer weltweit operierenden Dienstleistungsgruppe, die eine führende Stellung in einem interessanten Spezialmarkt einnimmt.

In **Europa** ist man innerhalb weniger Jahre durch ein einmaliges Haus-Haus-Liefersystem zum unangefochtenen Marktführer avanciert. Dieser Expansions- und Erfolgskurs geht konsequent weiter – mit freundlichen, engagierten und geschulten Mitarbeitern!

Für die **Bundesrepublik** suchen wir zum Ausbau und zur Verstärkung des **„Stabsbereiches Schulung"**, der außer Deutschland auch die **Schweiz** und **Österreich** betreut, eine(n)

# Verkaufs- und Verhaltens-Trainer(in)

Eine reizvolle Aufgabe und Herausforderung zugleich für einen Profi, der unternehmerisch-marktbezogenes Denken, Persönlichkeitsformat, Begeisterungs- und Motivationsfähigkeit sowie mehrjährige Trainingserfahrungen mitbringt. Idealalter: ca. Anfang bis Ende Dreißig.

Der Stelleninhaber, der dem Leiter der Stabsabteilung Schulung berichtet, ist (mit-)verantwortlich für die Durchführung folgender Maßnahmen:

- Schulung aller Mitarbeiter zur Verbesserung der Qualifikation und Erhöhung der Produktivität, mit den Schwerpunkten
- Verkaufs- und Verhaltenstechnik
- Rhetorik und Dialektik

Wenn Sie sich in einem jungen, dynamischen Team eines divisional-organisierten, international operierenden Unternehmens, das eine bestechende Marketing-Philosophie besitzt und umsetzt, wohlfühlen – und Ihnen Begriffe wie „AdA", „Field Training" und „Train the Trainer" nicht fremd sind – sollten Sie sich bewerben.

Englische Sprachkenntnisse müssen Sie mitbringen.

Auf der anderen Seite können Sie ein interessantes Betätigungsfeld in einem **international renommierten, gut organisierten Unternehmen** mit hervorragendem Wachstumspotential erwarten. Ferner: ein betriebliches Umfeld, das große Eigenverantwortung, offene Kommunikation und Kooperation sowie jegliche Unterstützung für ein effizientes Arbeiten bietet.

Ein der Aufgabe entsprechendes Einkommen sowie ein Firmen-Pkw (Marke BMW), der auch privat genutzt werden kann, sind selbstverständlich.

Obwohl Sie eine interessante, anregende Reisetätigkeit innerhalb Deutschlands, der Schweiz und Österreichs erwartet, steht Ihr Schreibtisch in Bielefeld. Sie sollten daher Ihren Wohnsitz in diesem Raum haben bzw. nehmen.

Wenn Sie sich zum **1. April 1985 – evtl. auch früher** – entscheidend verändern wollen und die vorgenannten Anforderungen erfüllen, erwarten wir gern Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (einschließlich Zeugniskopien, tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, frühestmöglichem Eintrittstermin sowie Einkommensvorstellung) an die




Starenweg 67
5024 Pulheim b. Köln
Tel.: (02238) 52255

Herr Dipl.-Kaufmann Jürgen Freinik steht Ihnen auch gern für erste telefonische Kontakte – am Montag bis 21.00 Uhr – zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion. Sperrvermerke werden strengstens beachtet.

Etwas verkaufen, was anderen beim Verkaufen hilft! Ein Produkt vertreten, das so wichtig und so verbreitet ist, daß keiner mehr so richtig hinschaut, dessen vielfältige Möglichkeiten aber noch längst nicht alle, die es angeht, begriffen haben – kurz: dieses Arbeitsfeld bieten wir Ihnen als




# Verkaufsberater

in den Gebieten

- **Hannover – Lüneburg**

und

- **Osnabrück – Münster**

im ebenso erfolgreichen wie ehrgeizigen ThimmTeam.

Wir fertigen und verkaufen Verpackungen aus maßgeschneiderter und in einem neuen Verfahren farbig bedruckter Wellpappe, als schützende Transportumhüllung, als attraktive Warenpräsentation ... als ganz und gar individuelle Dienstleistung. Das müßte Sie reizen, falls Sie diese Anzeige bis hierher gelesen haben.

Die Verkaufsberater im ThimmTeam sind etwa 30 und jünger, Betriebswirte, Industriekaufleute oder Techniker, sie fassen schnell auf und setzen ebenso schnell um. Sie lernen in 2 Monaten in Northeim, was und wie wir in unseren 3 Werken arbeiten und – noch wichtiger – was unsere Kunden von uns erwarten und erwarten dürfen.



Für 150 Mio. DM verkauften wir 1984 an bedeutende Unternehmen. Daß unsere Mitarbeiter dafür entsprechend entlohnt werden, ist selbstverständlich.

Ihre Bewerbung sollte – neben allen üblichen Angaben – eine kurze Begründung enthalten, weshalb Sie bei uns arbeiten wollen. Das können Sie am Wochenende ab 18 Uhr auch Wolfgang Janietz am Telefon erzählen: 0 55 54 / 85 43.



## THIMM Verpackungswerke

**Postfach 16 40, 3410 Northeim, Tel. 0 55 51 / 7 03 - 0**
**Werke in: 3410 Northeim, 4620 Castrop-Rauxel und 6508 Alzey**